

# Vergleich Gotische Bibel - Robinson Pierpont 2005 (RP 2005)- Nestle Aland (NA28) - Lukas-Evangelium

Die vorliegende Übersicht befasst sich mit dem Vergleich des Lukas-Evangeliums der Gotischen Bibel mit den Editionen RP2005 und NA28.

## Zuordnung des Gotischen Textes (Streitberg, 1919) zu Robinson -Pierpont 2005 (RP) und NA28 (NA).

Wenn Zuordnung zu nur einer von beiden Editionen möglich ist, stimmt die Farbe des gotischen Textes mit der Farbe der jeweiligen Edition überein (also Got = RP bzw Got = NA)

Sollte der gotische Text **beiden Editionen zugeordnet** werden können, so ist der Text in allen Editionen Got = RP = NA Hellgrün gehalten.

Passt der gotische Text zu **keiner der beiden Editionen**, so stehen der **gotische Text** sowie die entsprechenden Stellen in **RP/NA** in Hellblau.

In **Hellgelb** sind besondere Anmerkungen außerhalb der obengenannten Kategorien hervorgehoben.

Zu den **Siglen des gotischen Textes**: Braune-Heidermanns 2004, S. 7 ff.

Als Teil 2 ist eine Tabellenkalkulation erstellt, die statistisches Material zum Vergleich Got-RP-NA zu Matthäus und Lukas enthält. Diese Datei können Sie sich unter dem nachstehenden Link herunterladen (dort werden die jeweils aktuellsten Fassungen sowohl der vorliegenden Notizen als auch der Tabellenkalkulation zu Lukas zum Download verfügbar sein, als zip-Dateien)

### Link zu den Aktuellsten Dateien:

[https://drive.google.com/drive/folders/1cGmP1xFB9lnIbsRuXTEmw4hWt\\_YF3RAo?usp=sharing](https://drive.google.com/drive/folders/1cGmP1xFB9lnIbsRuXTEmw4hWt_YF3RAo?usp=sharing)

Eine kleine Literaturliste findet sich am Ende dieser Arbeit.

Jean Putmans, Heerlen, Niederlande, 2020

putmans.jean@yahoo.com

**Die Veröffentlichung erfolgt Open Access und völlig frei von jeglichem Urheberrecht.**

## **[Lk 1:1]**

{ {CA} } Unte raihtis managai **dugunnun** meljan insaht bi þos gafullawewisidons in uns waihtins,  
0

RP

επειδηπερ πολλοι **επεχειρησαν** αναταξασθαι διηγησιν περι των πεπληροφορημενων εν ημιν  
πραγματων

NA

επειδηπερ πολλοι **επεχειρησαν** αναταξασθαι διηγησιν περι των πεπληροφορημενων εν ημιν  
πραγματων

## **Zuordnung**

RP/NA **επεχειρησαν**

## **Grund der Zuordnung**

dugunnun < du-ginnan = beginnen; dient zur Umschreibung des durativen Futurs.

## **Erklärung Gotisch**

dugunnun = Akt.Prät.Ind.Pl.3 : sie begannen zu (+Infinitiv)

## **[Lk 1:3]**

{CA} galeikaida jah mis [jah ahmin weihamma](1) fram anastodeinai allaim glaggwuba afarlaistjandin (2) gahahjo þus meljan, batista Þaiaufeilu,

1

RP

εδοξεν καμοι [FEHLT](1) παρηκολουθηκοτι (2) ανωθεν πασιν ακριβωσ καθεξησ σοι γραψαι κρατιστε θεοφιλε

NA

εδοξεν καμοι [FEHLT] (1) παρηκολουθηκοτι (2) ανωθεν πασιν ακριβωσ καθεξησ σοι γραψαι κρατιστε θεοφιλε

### **Zuordnung**

(1) Keine (zu etwaigen Hss. siehe unten NB)

(2) Keine (zu etwaigen Hss. siehe unten NB)

### **Grund der Zuordnung**

(1) Gotischer Zusatz; vielleicht aus Itala b q;

(2) Wortstellung (παρηκολουθηκοτι nach : ανωθεν πασιν ακριβωσ)

### **Erklärung Gotisch**

(1) jah (Konj.: und, auch) ahmin (M.Sg.Dat.: Geist) weihamma (Adj. M.Sg.Dat. heiligen)

(2) fram (Präp.+Dat.; von) anastodeinai (F.Sg.Dat.: Anfang) allaim (Adj. N.Pl.Dat.: allen Dingen) glaggwuba (Adv.: genau) afarlaistjandin (Akt.Präs.Part. M.Sg.Dat.: verfolgend, beobachtend)

NB

(1) Hss. mit diesem Zusatz: NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf: -

Itala q b haben et spiritui/spirituo sancto (Vg-Hieronymus allerdings nicht)

(2) Hss. mit gotischer Wortstellung (ανωθεν πασιν ακριβωσ παρηκολουθηκοτι) ?

NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf: -

## **[Lk 1:4]**

{ {CA} } ei gakunnais **þize** (1) bi þoei galaisiþs is waurde **astaþ** (2).

0

RP

ινα επιγνωσ [FEHLT] (1) περι ων κατηχηθησ λογων **την ασφαλειαν** (2)

NA

ινα επιγνωσ [FEHLT] (1) περι ων κατηχηθησ λογων **την ασφαλειαν** (2)

## **Zuordnung**

(1) Keine. Hss. mit τουτων Σιεηε θντεν NB (1)

(2) Keine.

## **Grund der Zuordnung**

(1) τουτων Fehlt in RP und NA

(2) Konjektur im Gotischen: **astaþ** (F.Sg.Akk.: Zuverlässigkeit) : So CA; Streitberg konjizierte staþ : Snaedal (2013, Bd. I, S. 14 hat diese Konjektur rückgängig gemacht; Auch Balg (S. 32) hat als Lemma astaþs aufgenommen.

## **Erklärung Gotisch**

(1) þize (Pron.Dem. N.Pl.Gen.: dieser/der = von diesen Dingen/Worten)

(2) astaþ (F.Sg.Akk.: Zuverlässigkeit)

NB:

Ad (1) griechische Hss. mit τουτων?

Swanson, NA28, Von Soden, Tischendorf: -

Anmerkung:

Ad (1): **þize** : Berechtigung des Zusatzes begründet sich wohl aus dem griechischen Satzaufbau:

ινα επιγνωσ / ei gakunnais = Damit du erkennst

την ασφαλειαν / astaþ = die Zuverlässigkeit

λογων / þize ... waurde = der/dieser Worte

περι ων κατηχηθησ / bi þoei galaisiþs is = über welche du belehrt worden bist

Das Relativpronomen þoei löste dann wohl die Einsetzung des Demonstrativpronomens þize aus.

## **[Lk 1:5]**

{CA} was in dagam Herodes þiudanis (1) Iudaias gudja [FEHLT] (2) namin Zakarias, us afar (3) Abijins, jah qeins is (4) us dauhtrum Aharons, jah namo izos Aileisabaiþ.

1

RP

εγενετο εν ταισ ημεραισ ηρωδου του βασιλεωσ (1) τησ ιουδαιασ ιερευσ τισ (2) ονοματι ζαχαριασ εξ εφημεριασ (3) αβια και η γυνη αυτου (4) εκ των θυγατερων ααρων και το ονομα αυτησ ελισαβετ NA

εγενετο εν ταισ ημεραισ ηρωδου βασιλεωσ (1) τησ ιουδαιασ ιερευσ τισ (2) ονοματι ζαχαριασ εξ εφημεριασ (3) αβια και γυνη αυτω (4) εκ των θυγατερων ααρων και το ονομα αυτησ ελισαβετ

### **Zuordnung**

- (1) RP/NA του βασιλεωσ / βασιλεωσ
- (2) Keine (Hss. ohne τισ : siehe NB Ad (2))
- (3) Keine
- (4) RP/NA η γυνη αυτου / γυνη αυτω

### **Grund der Zuordnung**

- (1) Das Gotische übersetzt den griechischen bestimmten Artikel bald wohl, bald nicht, so dass eine Zuordnung in solchen Fällen nicht möglich ist.
- (2) Das Fehlen von τισ (Pron Indef.: ein gewisser ...) im Gotischen.
- (3) afaram / afara / afar [??]: Eine schwierige Stelle : CA hat afar; Konjektur afaram durch Petersen/Streitberg, Snaedal (2013, Bd. I, S. 14) konjiziert (nach Bammesberger 1978) afara. Balg (S. 2) setzt afar an: "It seems to be used substantively in Lu 1,5 - us afar Abijins, of the course of Abiah".
- (4) Zum Artikel in RP/NA: Siehe **Grund der Zuordnung** (1); zu αυτου (Gen.Poss.)/αυτω (Dat.Comm.) : beide Formen können dem gotischen "is" ("von ihm" > "sein") zugrundeliegen.

### **Erklärung Gotisch**

- (1) þiudanis (M.Sg.Gen.: des Königs)
- (2) Keine
- (3) afaram: ?? Pl. Dat. ; afara : ?? Sg. Dat. ; afar Indeklinabel Substantiviertes Adverb Sg. Dat. Nachkommenschaft.
- (4) qeins (= qens : F.Sg.Nom. : Ehefrau) is (Pron.Pers.Sg.3 M.Gen.: von ihm > sein)

NB

Ad (2) Hss. ohne τισ?

INTF 30004-2140; 30265-3590; 30273-1920; 30394-1690; 30524-1730; 31602-2410 (die restlichen fast 1100 Lk-Hss. im INTF-Bestand haben τισ)

[INTF 3-0273-1920 (genannt von Von Soden; diese Handschrift hat einen abweichenden Text: ιουδαιασ ιερευσ Ζαχαριασ ονοματι);]

NA28, Swanson, Tischendorf: -

## [Lk 1:6]

{ {CA} } wesunuh þan garaihta (1) ba in andwairþja (2) gudis, gaggandona (3) in allaim anabusnim jah garaihteim frauojins unwaha (4).

1

RP

ησαν δε δικαιοι (1) αμφοτεροι ενωπιον (2) του θεου πορευομενοι (3) εν πασαισ ταισ εντολαισ και δικαιωμασιν του κυριου αμεμπτοι (4)

NA

ησαν δε δικαιοι (1) αμφοτεροι εναντιον (2) του θεου πορευομενοι (3) εν πασαισ ταισ εντολαισ και δικαιωμασιν του κυριου αμεμπτοι (4)

## Zuordnung

(1), (3) und (4) keine.

(2) RP/NA ενωπιον / εναντιον

## Grund der Zuordnung

(1), (3) und (4) Die griechischen Mask.Pl. werden im Gotischen mit Neutrumb-Plural übersetzt, da es sich um Personen beiderlei Geschlechts handelt.

(2) Gotisch 'in andwairþja' kann beiden griechischen Varianten zugeordnet werden.

## Erklärung Gotisch

(1) garaihta (Adj. N.Pl.Nom. Gerechte)

(2) in (Präp. + Dat.: in) andwairþja (N.Sg.Dat.: Gegenwart, Angesicht)

(3) gaggandona (A.Präs.Partr. N.Pl.Nom.: gehend)

(4) unwaha (Adj. N.Pl.Nom.: Tadellose, Vollkommene)

## **[Lk 1:7]**

{CA} jah ni was im barne (1), unte was Aileisabaiþ (2) stairo, jah ba framaldra dage seinaize wesun.

1

RP

καὶ οὐκ ἦν αὐτοῖς τεκνον (1) καθότι η ελισαβέτ ἦν (2) στειρά καὶ αμφοτεροὶ προβεβηκότεσ εν ταισ ημεραισ αυτων ησαν

NA

καὶ οὐκ ἦν αὐτοῖς τεκνον (1) καθότι ην η ελισαβέτ (2) στειρά καὶ αμφοτεροὶ προβεβηκότεσ εν ταισ ημεραισ αυτων ησαν

### **Zuordnung**

- (1) Keine
- (2) NA ην η ελισαβέτ

### **Grund der Zuordnung**

(1) Das gotische 'barne' passt regelgemäß zu RP/NA τεκνον. Der Ausdruck 'ni was im barne' ("nicht war ihnen der Kinder" : "sie hatten keine Kinder") ist gotisches Idiom für "οὐκ ἦν αὐτοῖς τεκνον" (Siehe auch Miller 2019, S. 128).

(2) Wortstellung passt zu NA, nicht zu RP.

### **Erklärung Gotisch**

- (1) barne (N.Pl.Gen. : der Kinder).
- (2) was (Akt.Prät.Ind.Sg.3: sie war) Aileisabaiþ (F.Sg.Nom. : Elisabeth)

## **[Lk 1:8]**

{CA} warþ þan, miþþanei gudjinoda is **in wikon kunjis seinis** in andwairþja gudis,

0

RP

εγενετο δε εν τω ιερατευειν αυτον **εν τη ταξει τησ εφημεριασ αυτου** εναντι του θεου  
NA

εγενετο δε εν τω ιερατευειν αυτον **εν τη ταξει τησ εφημεριασ αυτου** εναντι του θεου

## **Zuordnung**

Keine

## **Grund der Zuordnung**

Übersetzungsproblem:

Der Begriff εφημερια stellte wohl ein Problem für die Übersetzung ins Gotische dar. Kittel Theol.Wb. Bd. III S. 262 erklärt, dass die Priesterwürde der gewöhnlichen Priester erblich war, dass sie in Dienstklassen/ Stämme eingeteilt waren. Die griechische Bezeichnung εφημερισ/εφημερια ist irreführend, da sie die Wochenabteilung betrifft, die für eine Woche den Tempeldienst zu besorgen hatte. Diese Wochenabteilungen waren wiederum in Tagesabteilungen (*πατρια*, Vaterhäuser) aufgeteilt, die jeweils einen Tag lang den Tempeldienst zu erfüllen hatten.

Dem Goten stand wohl keine passende Übersetzung zur Verfügung. 'Kuni' mag aufgrund der Priesterstämme und der Erblichkeit (also Nachfolge innerhalb eines Geschlechts) gewählt worden sein.

## **Erklärung Gotisch**

in (Präp.+Dat.: in) wikon (F.Sg.Dat.: Reihenfolge) kunjis (N.Sg.Gen.: des Geschlechts, des Stamms, der Sippe) seinis (Pron.Poss.Sg.3 M.Sg.Gen.: seines)

## **[Lk 1:9]**

{ {CA} } bi biuhtja gudjinassaus **hlauts imma urrann du saljan**, atgaggands in alh frauojins,

0

RP

κατα το εθοσ τησ iερατειασ **ελαχεν του θυμιασαι εισελθων εισ τον ναον του κυριου**

NA

κατα το εθοσ τησ iερατειασ **ελαχεν του θυμιασαι εισελθων εισ τον ναον του κυριου**

## **Zuordnung**

keine

## **Grund der Zuordnung**

Gotisches Idiom

ελαχεν < λαγχανω = durch Los einen Posten/eine Aufgabe erhalten; Das Subjekt ist somit die Person; im gotischen Ausdruck ist das Subjekt das Los.

## **Erklärung Gotisch**

hlauts (M.Sg.Nom.: das Los) imma (Pron.Pers.Sg.3 M.Dat. : ihm) urrann (Akt.Prät.Ind. Sg. 3 erging auf ihn/fiel ihm zu) du (Partikel Infinitiv: zu) saljan (Akt.Präs.Inf.: opfern)

## **[Lk 1:10]**

{ {CA} } jah alls hiuhma was manageins **beidandans** uta hveilai þwmiamins.

0

RP

καὶ παν τὸ πληθοσ ην του λαου **προσευχομενον** εξω τη ωρα του θυμιαματοσ  
NA

καὶ παν τὸ πληθοσ ην του λαου **προσευχομενον** εξω τη ωρα του θυμιαματοσ

### **Zuordnung**

Keine (Hss.: προσδεχομενον : siehe unten NB:)

### **Grund der Zuordnung**

Beidandans = "erwartend", προσευχομενον "betend".

### **Erklärung Gotisch**

beidandans (M.Pl.Nom.: wartende)

NB:

Beidandans ist Plural aufgrund des Plurals "manageins" (die Menge(n)), das Griech. hat in beiden Fällen Singular (λαου, προσευχομενον).

Beidandans ("wartend") würde eine griechische Vorlage mit προσδεχομενον erfordern. Eine Prüfung beim INTF ergab folgende Hss. mit προσδεχομενον: 20034-2720 (=Y); 31349-1210; 30228-620; 30131-1650; 32523-1240. (Swanson nennt auch 3-1071, das ist aber ein Irrtum, da dort eindeutig προσευχομενον steht - dies aufgrund des Vergleichs mit der Stelle Lk. 3:21 in dieser Hs.). Die gotische Variante könnte also sehr wohl auf eine griechische Hs. zurückzuführen sein.

## **[Lk 1:11]**

{ {CA} } warþ þan imma in siunai aggilus frauſins standards af taihſwon hunſlastadis þwmiamins.

0

RP

ωφθη δε αυτῷ ἀγγέλος κυρίου εστώσ εκ δεξιῶν τοῦ θυσιαστηρίου του θυμιαματος

NA

ωφθη δε αυτῷ ἀγγέλος κυρίου εστώσ εκ δεξιῶν τοῦ θυσιαστηρίου του θυμιαματος

### **Zuordnung**

keine

### **Grund der Zuordnung**

Gotische idiomatische Übersetzung: "es wurde nun [ein Engel] in seinem Gesicht" > "Es erschien ihm [ein Engel]" .

Vergleichsstellen mit ωφθη haben 5x ataugjan (einem etwas zeigen: Mk 9:4; 1Kor. 15:5; 15:7; 15:8; 1Tim.3:16) und 1x gasaihvan (erblicken; 1.Kor.15:6; hier wohl als stilistische Variante innerhalb der Reihe von ataugjan-Übersetzungen) .

NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf: Keine entsprechenden Varianten.

### **Erklärung Gotisch**

warþ (Akt.Prät.Ind.Sg.3: wurde) þan (Konj.: nun, aber) imma Pron.Pers.Sg.3 M.Dat.: ihm) in (Präp. + Dat.: in) siunai (F.Sg.Dat.: Gesicht)

## **[Lk 1:14]**

{ {CA} } jah wairþiþ þus faheds (1) jah swegniþa, jah managai in gabaurþai (2) is faginond.

1

RP

καὶ εσται χαρὰ σοι (1) καὶ αγαλλιασις καὶ πολλοὶ επὶ τῇ γεννησεὶ (2) αυτοῦ χαρησονται

NA

καὶ εσται χαρὰ σοι (1) καὶ αγαλλιασις καὶ πολλοὶ επὶ τῇ γενεσεὶ (2) αυτοῦ χαρησονται

### **Zuordnung**

(1) Keine (Hss. mit: σοι χαρά siehe unten NB)

(2) RP/NA γεννησεὶ / γενεσεὶ

### **Grund der Zuordnung**

(1) Wortstellung im Gotischen anders als bei RP/NA

(2) γεννησις kommt nur hier und in Mt 1:18 vor und zwar nur in RP bzw. den byzantinischen Hss.

Die "klassischen" Wörterbücher (Passow, Pape, Bailly, LSJ) bringen uns hier nicht richtig weiter.

Lampe 1961 hat sowohl unter γενεσις 6) als auch bei γεννησις den Begriff "birth", wobei dies bei γεννησις als "birth of divine Son" zu verstehen ist.

Plummer 1896, S. 14 meint, die Lesart γεννησεὶ sei aus V.13 übernommen.

Nolland 1989, S. 17 Anm.a: "γεννησεὶ, the normal word for birth, is read her by a few texts ..." (Das mit den wenigen Texten ist wohl nicht richtig, es handelt sich wohl um sehr viele Hss, sonst käme diese Lesart nicht in die byz. Mehrheitseditionen hinein.)

Nolland 1989, S. 390 und Marshall 1978 (1989) S. 57: γενεσις ist hier nicht "Geburt" als solche, sondern das Erscheinen auf der Erde.

Donald A. Hagner, 1993, WBC 33a Matthew 1-13, S. 14 gibt zu Mt 1:18 eine Erklärung: "L f13 Tr Ir Or Epiph have γεννησις rather than the γενεσις of the earliest witnesses. Although both words mean "birth", the latter also carries a wider connotation ("history", "origin", etc.) γενεσις picks up the same word as in 1:1, but here it refers specifically to the birth. The γεννησις of the later MSS is no doubt the substitution of the very similar, but more usual, word for "birth" ...". Siehe dazu auch Metzger 1994, S. 7

gabaurþs geht im Allgemeinen auf griechische Formen mit der Wurzel γεν- (mit einfachem -v-) zurück (Joh 9:1: γενετῆς; Mk. 6:21: γενεσιοῖς, 7:26: γενεῖ; 8:38: γενεα). In Lk 4:23, 4:24 und Mk 6:4 auf πατρίδι < πατρῖς). Nur hier in Lk 1:14 stehen sich γεννησεὶ (RP) und γενεσεὶ (NA) gegenüber. Auch die (im Gotischen nicht-überlieferte) NT-Stelle Mt 1:18 zeigt dieselbe Paarung von RP- und NA-Lesarten.

Hieronymus hat in seiner Übersetzung die Stelle Mt 1:18 mit generatio (Zeugung, Erzeugung) übersetzt; Hieronymus hat 39 Stellen mit generatio, von denen 32 auf γενεα zurückgehen. Man dürfte somit schließen: wo Hieronymus γενεα vorgefunden hat, hat er grundsätzlich mit generatio übersetzt.

Die Stelle Lk 1:14 hat Hieronymus mit nativitate (< nativitas: Geburt) übersetzt, welche Übersetzung er auch in Jak 1:23, 3:6 (beide < γενεσις) und in Joh 9:1 (< γενετῆ) verwendet. Die Itala hat in Lk 1:14 ebenfalls nur navitate, und in Mt 1:18 nur generatio als Übersetzung.

Auf der Grundlage des vorliegenden gesammelten Materials vermag ich nicht zu entscheiden, ob es für den Goten eine von der jeweiligen griechischen Lesart abhängigen Alternative gegeben hätte.

Die beiden Lesarten dürften mit gabaurþs korrekt übersetzt worden sein.

### **Erklärung Gotisch**

(1) þus (Pron.Pers.Sg.2 Dat.: dir) faheds (F.Sg.Nom.: Freude)

(2) gabaurþai (F.Sg.Dat.: Geburt)

**NB:**

Ad (1)

Griech.**Hss. mit σοι χαρα:**

INTF-Prüfung: D=20005-3810; 31071-1840; 30068-2960; 30833-2860; 31349-1220; 32542-1950;

Chrysostom (Migne Tom. 50, Sp. 789, Z. 15)

Itala: tibi gaudium (d und e);

Tischendorf nennt noch arm, aeth

## **[Lk 1:15]**

{ {CA} } wairþiþ auk mikils in andwairþja **frauſins** (1) jah wein jah leiþu ni drigkid jah ahmins weihis gafulljada nauhþan **in wambai** (2) aiþeins seinaizos,

1

RP

εσται γαρ μεγας ενωπιον **του κυριου** (1) και οινον και σικερα ου μη πιη και πνευματοσ αγιου πλησθησεται ετι **εκ κοιλιασ** (2) μητροσ αυτου

NA

εσται γαρ μεγας ενωπιον **[του] κυριου** (1) και οινον και σικερα ου μη πιη και πνευματοσ αγιου πλησθησεται ετι **εκ κοιλιασ** (2) μητροσ αυτου

### **Zuordnung**

- (1) RP/NA **του κυριου** / **[του] κυριου**
- (2) Keine (Hss. : εν κοιλια: siehe unten NB)

### **Grund der Zuordnung**

- (1) Das Gotische übersetzt den griechischen bestimmten Artikel bald wohl, bald nicht, so dass eine Zuordnung in solchen Fällen nicht möglich ist.
- (2) Gotisch "in" weicht von RP und NA εκ ab.

### **Erklärung Gotisch**

- (1) frauſins (M.Sg.Gen.: (des) Herrn)
- (2) in (Präp.+Dat.: in) wambai (F.Sg.Dat.: Bauch, Schoß)

NB

Ad (2)

Griech.Hs. **mit εν κοιλια:** W (=INTF 20032-1960).

INTF-Prüfung ergab keine weiteren Hss. mit dieser Variante.

## **[Lk 1:17]**

{ {CA} } jah silba **fauraqimid** in andwairþja is in ahmin jah mahtai Haileiins gawandjan hairtona attane du barnam jah untalans in frodein garaihtaize, manwjan frauvin managein gafahrida.

0

RP

καὶ αὐτὸς **προελευσεται** ενωπιον αυτου εν πνευματι και δυναμει ηλιου επιστρεψαι καρδιασ πατερων επι τεκνα και απειθεισ εν φρονησει δικαιων ετοιμασαι κυριω λαον κατεσκευασμενον  
NA

καὶ αὐτὸς **προελευσεται** ενωπιον αυτου εν πνευματι και δυναμει ηλιου επιστρεψαι καρδιασ πατερων επι τεκνα και απειθεισ εν φρονησει δικαιων ετοιμασαι κυριω λαον κατεσκευασμενον

## **Zuordnung**

Keine

## **Grund der Zuordnung**

Keine

## **Erklärung Gotisch**

fauraqimid (= fauraqimiþ; Akt.Präs.Ind.Sg.3 : er kommt vor ... her)

Friedrichsen (1926, 129) merkt wohl mit Recht an, dass hier fauragaggiþ (er geht vor ... her) wahrscheinlich besser gewesen wäre.

## **[Lk 1:18]**

{ {CA} } jah qab Zakarias du þamma aggilau: bihve **kunnum** (1) þata? ik raihtis im sineigs, jah qens meina **framaldozei in dagam seinaim** (2).

0

RP

καὶ εἶπεν ζαχαριας προς τὸν ἄγγελον κατὰ τὶ γνωσομαι (1) τούτῳ εγώ γαρ εἰμι πρεσβυτης καὶ η γυνὴ μου προβεβηκυια ἐν ταῖς ημεραις αὐτῆς (2)

NA

καὶ εἶπεν ζαχαριας προς τὸν ἄγγελον κατὰ τὶ γνωσομαι (1) τούτῳ εγώ γαρ εἰμι πρεσβυτης καὶ η γυνὴ μου προβεβηκυια ἐν ταῖς ημεραις αὐτῆς (2)

### **Zuordnung**

(1) Keine. Zu etwaigen Hss. siehe unten NB (1)

(2) **Keine**

### **Grund der Zuordnung**

(1) Das Gotische hat hier PL.1, während das Griechische Sg.1 hat.

(2) Wörtliche Übernahme des griechischen Ausdrucks. Streitberg (1919, S. 60) erklärt den Plural als Folge des nachfolgenden "ik jah quens meine" ("ich und meine Frau").

### **Erklärung Gotisch**

(1) **kunnum** (Akt.Präs.Ind.Pl.1: wir kennen)

(2) **framaldozei** (Adj. F.Sg.Nom.: fortgeschrittene) **in** (Präp.+Dat.: in) **dagam** (M.Pl.Dat.: den Tagen) **seinaim** (Pron.Poss. Sg.3 F.Pl.Dat.: ihren)

NB

(1) NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf: -

Itala: Nur Sg.1. (sciam bzw. cognoscam).

## **[Lk 1:20]**

{CA} jah <sai> (1) sijais þahands jah ni magands rodjan und þana dag ei (2) wairþai þata, duþe ei ni galaubides waurdam meinaim, þoei usfulljanda in mela seinamma.

0

RP

και ιδου (1) εση σιωπων και μη δυναμενος λαλησαι αχρι ησ ημερασ [FEHLT] (2) γενηται ταντα ανθ ων ουκ επιστευσασ τοισ λογοισ μου οιτινεσ πληρωθησονται εισ τον καιρον αυτων

NA

και ιδου (1) εση σιωπων και μη δυναμενος λαλησαι αχρι ησ ημερασ [FEHLT] (2) γενηται ταντα ανθ ων ουκ επιστευσασ τοισ λογοισ μου οιτινεσ πληρωθησονται εισ τον καιρον αυτων

### **Zuordnung**

(1) Keine

(2) Keine. Hss mit ημερασ ησ: siehe unten NB (2)

### **Grund der Zuordnung**

(1) Die Konjektur ist wohl berechtigt, da es anscheinend keine griechischen Hss. ohne ιδου gibt (NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf: -)

(2) Die relative Partikel ei (an dem: þana dag ei wairþai þata : den Tag, an dem dies geschieht) fehlt in RP/NA

### **Erklärung Gotisch**

(1) sai (Interjektion: Da! Siehe! Schau!)

(2) ei (Rel.Partikel: an dem)

Ad (2)

ei ist hier wohl aus Syntaxgründen notwendig (Friedrichsen, 1926, S. 19, zu Mt. 8:4). Vergleiche auch Kol. 1:9; allerdings könnte es auch auf die griechische Hs. D (20005) ημερασ ησ zurückzuführen sein (so Streitberg 1919, 87).

Die griechische Konstruktion entstand durch Attraktion des Relativpronomens : ησ ημερασ < τησ ημερασ η (Haubeck 2015, S. 359). Lukas 27:17 hat eine identische Wendung.

NB

(2) Hss. mit ημερασ ησ: Swanson: D=20005-3810)

Itala: diem, quo

## **[Lk 1:21]**

{CA} jah was managei beidandans Zakariins, jah sildaleikidedun hva latidedi (1) ina in þizai alh.  
(2).

1

RP

καὶ ην ὁ λαος προσδοκων τὸν ζαχαριαν και εθαυμαζον εν τῷ χρονιζειν (1) αὐτον εν τῷ ναῳ (2)  
NA

καὶ ην ὁ λαος προσδοκων τὸν ζαχαριαν και εθαυμαζον εν τῷ χρονιζειν (1) εν τῷ ναῳ αὐτον (2)

### **Zuordnung**

(1) Keine

(2) RP αὐτον εν τῷ ναῳ

### **Grund der Zuordnung**

(1) Das Gotische hat eine abweichende, regelgemäße Übersetzung : Die griechische Konstruktion εν τῷ + AcI (=temporal: während, als ; oder (Semitismus) kausal: darüber dass, siehe Haubeck 2015, 359 ) wird Gotischer finiter Optativ.

(2) Wortstellung Got = RP, anders als NA.

### **Erklärung Gotisch**

(1) hva (Pron.Interr. N.Sg.Nom.: was?) latidedi (Akt.Prät.Opt.Sg.3: es hält (jmdn.) auf) ina (Pron.Pers.Sg.3 M.Akk.: ihn)

(2) ina (Pron.Pers.Sg.3 M.Akk.: ihn) in (Präp.+Dat.: in) þizai (Pron.Dem.F.Sg.Dat.: dieser, der) alh (F.Sg.Dat.: Tempel)

## [Lk 1:22]

{ {CA} } usgaggands þan ni **mahta** (1) du im rodjan (2), jah **froþun þammei** (3) siun gasahv in alh; jah silba was bandwjands im jah <ga>was dumb.

1

RP

εξελθων δε ουκ **ηδυνατο** (1) **λαλησαι αυτοισ** (2) και **επεγνωσαν οτι** (3) οπτασιαν εωρακεν εν τω νων και αυτοσ ην διανευων αυτοισ και διεμενεν κωφοσ

NA

εξελθων δε ουκ **εδυνατο** (1) **λαλησαι αυτοισ** (2) και **επεγνωσαν οτι** (3) οπτασιαν εωρακεν εν τω νων και αυτοσ ην διανευων αυτοισ και διεμενεν κωφοσ

### Zuordnung

- (1) RP/NA ηδυνατο / εδυνατο
- (2) Keine (zu etwaigen Hss. siehe unten NB)
- (3) Keine

### Grund der Zuordnung

- (1) Die griechischen Formen sind Varianten MP.Imperf.Ind.Sg.3, auf die das Gotische zurückgeführt werden kann.
- (2) Gotische Wortstellung weicht ab von RP/NA.
- (3) Griechisch hat eine Konjunktion (οτι = dass), während das Gotische ein Relativpronomen verwendet (der Dativ wird durch die Rektion von fraþjan (= erkennen) begründet, Vgl. Lk 2:50, 9:45, 18:34, Mk 9:32).

### Erklärung Gotisch

- (1) mahta (Akt.Prät.Ind.Sg.3 : er konnte/vermochte)
- (2) du (Präp. + Dat. : zu) im (Pron.Pers.Pl3. M.Dat.: ihnen) rodjan (Akt.Präs.INf.: zu reden)
- (3) froþun (Akt.Prät.Ind.Pl.3: sie erkannten) þammei (Pron.Rel.M.Sg.Dat.: ihm > an ihm)

NB:

Ad (2) Hss. mit αυτοισ λαλησαι und ad (3):

NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf: -

## **[Lk 1:23]**

{ {CA} } jah warþ, biþe usfullnodedun dagos andbahteis is, galaip du garda seinamma.

0

RP

καὶ εγένετο ὡς επλησθῆσαν αἱ ημέραι τῆς λειτουργίας αὐτοῦ ἀπηλθεν εἰς τὸν οἶκον αὐτοῦ  
NA

καὶ εγένετο ὡς επλησθῆσαν αἱ ημέραι τῆς λειτουργίας αὐτοῦ ἀπηλθεν εἰς τὸν οἶκον αὐτοῦ

## **Zuordnung**

Keine

### **Grund der Zuordnung**

usfullnan (erfüllt werden von ...) wird nur im Lukas-Evangelium als Übersetzung von Formen von πιμπλημι verwendet (Lk 1:23; 1:57; 2:6; 2:21; 2:22); ansonsten erscheint es als Übersetzung von πληροω (Lk: 4:21; Mt 8:17; 27:9; Jn. 12:38; 15:25; 18:9; 18:32; Mk. 1:15; 14:49; 15:28; 2Tim 1:4).

Lk 9:51 hat συμπληροω (D 20005-4660 : πληροω)

LK 14:23 hat γεμιζω, das eher wörtliche Bedeutung hat (ein gefülltes Haus)

Zu den vorstehend aufgezählten Stellen mit Formen von πιμπλημι ist allerdings anzumerken:

1:23 - f<sup>1</sup> hat πληροω;

1:57 - 30118-2200 : πληροω;

2:6 - D 20005-3910 hat die Variante ετελεσθῆσαν;

2:21 - Θ 20038-2570 und 30033-2500 : πληροω

2:22 - sin. 20001-600 : Korrektor 2a: πληροω, Korrektor 2b macht dies wieder rückgängig.

9:51 - D 20005-4660: πληροω.

Usfullnan könnte also in den meisten Fällen auch bei Lukas auf (Hss. mit) πληροω zurückgeführt werden.

## **Erklärung Gotisch**

usfullnodedun (Akt.Prät.Ind. Pl.3 : sie wurden erfüllt von ...)

## Lk 1:25]

{ {CA} } þatei swa mis gatawida **frauja** (1) in dagam þaimei insahv afniman **idweit** (2) mein in mannam.

1

RP

οτι ουτωσ μοι πεποιηκεν **ο κυριοσ** (1) εν ημεραισ αισ επειδεν αφελειν **το ονειδοσ** (2) μου εν ανθρωποισ

NA

οτι ουτωσ μοι πεποιηκεν **κυριοσ** (1) εν ημεραισ αισ επειδεν αφελειν **ονειδοσ** (2) μου εν ανθρωποισ

### Zuordnung

(1) RP/NA **ο κυριοσ/κυριοσ**

(2) RP/NA **το ονειδοσ/ονειδοσ**

### Grund der Zuordnung

(1) und (2) Das Gotische übersetzt den griechischen bestimmten Artikel bald wohl, bald nicht, so dass eine Zuordnung in solchen Fällen nicht möglich ist.

### Erklärung Gotisch

(1) **frauja** (M.Sg.Nom.: (der) Herr

(2) **idweit** (N.Sg.Akk.: Schmach, Schimpf).

## [Lk 1:26]

{ {CA} } þanuh þan (1) in menoþ saihstin insandiþ was aggilus Gabriel fram (2) guda in baurg Galeilaias sei haitada (3) Nazaraíþ (4),

1

RP

εν δε (1) τω μηνι τω εκτω απεσταλη ο αγγελος γαβριηλ υπο (2) του θεου εισ πολιν τησ γαλιλαιασ η ονομα (3) ναζαρετ (4)

NA

εν δε (1) τω μηνι τω εκτω απεσταλη ο αγγελος γαβριηλ απο (2) του θεου εισ πολιν τησ γαλιλαιασ η ονομα (3) ναζαρεθ (4)

### Zuordnung

- (1) Keine
- (2) RP/NA υπο/απο
- (3) Keine
- (4) RP/NA ναζαρετ/ ναζαρεθ

### Grund der Zuordnung

(1) þanuh oder aber þan ist wohl zugesetzt, beide können (einzelne) δε vertreten. þanuh þan kommt nur hier als Pendant zu griechischem δε vor (Weitere Belegstellen für þanuh þan: Mt 9:25 οτε δε; Jn 11:6 τοτε μεν; 11:14 und 19:1 τοτε ουν; 12:42 ομωσ; Mk. 16:19 ο μεν ουν).

(2) Beide griechischen Präpositionen bedeuten hier "von seiten / von (jmdm.) ausgehend und das gotische 'fram' kann somit auf beide zurückgeführt werden.

(3) Der griechische Dat.Poss. wurde im Gotischen mit einem Pron.Rel.Nom. mit finitem Passiv-Verb übersetzt. Weicht somit von RP/NA ab. An den drei anderen Stellen mit dieser griechischen Konstruktion (Lk. 1:27, 2:27 und 8:47) kopiert das Gotische die griechische Konstruktion (þizei namo - Pron.Rel. M.Sg.Gen.: dieses, wessen; N.Sg.Nom.: (der) Name). Zu etwaigen Hss. mit Varianten zu η ονομα siehe unten zu NB.

(4) Das gotische Wort Nazaraíþ kann sowohl auf RP als auch auf NA zurückgeführt werden, wenn auch þ (Thorn, Aussprache in etwa wie englisch "the") vielleicht eher auf θ als auf τ hindeutet. Übrigens hat RP konsequent Naζαρετ, während NA im gesamten NT Naζαρετ (4x), Naζαρεθ (6x) und Naζαρα (2) hat. Die gotische Übersetzung hat überall Nazaraíþ (6x: Lk 1:26; 2:4; 2:39; 2:51; Lk 4:16; Mk 1:9)

### Erklärung Gotisch

- (1) þanuh (Adv. : dann, nun) þan (Konj.: nun, aber)
- (2) fram (Präp. + Dativ: von .... her/weg)
- (3) sei (<so-ei Pron.Rel.F.Sg.Nom.: welche, die) haitada (Pass.Prät.Ind.Sg.3: sie wurde genannt, sie hieß)
- (4) Nazaraíþ (Indeklinabel : Sg.Nom.: Nazareth).

NB

Ad (3)

Hss. mit Varianten zu η ονομα: z.B. κληθησεται, λεγομενοσ, καλουμενοσ, καλειται:  
NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf: -

## **[Lk 1:27]**

{ {CA} } du magaþai **in fragibtim** abin, þizei namo Iosef, us garda Daweidis, jah namo þizos magaþais Mariam.

1

RP

προσ παρθενον **μεμνηστευμενην** ανδρι ω ονομα ιωσηφ εξ οικου δανιδ και το ονομα τησ παρθενου μαριαμ

NA

προσ παρθενον **εμνηστευμενην** ανδρι ω ονομα ιωσηφ εξ οικου δανιδ και το ονομα τησ παρθενου μαριαμ

### **Zuordnung**

RP/NA **μεμνηστευμενην/εμνηστευμενην**

### **Grund der Zuordnung**

Die beiden griechischen Formen sind Varianten mit der Bedeutung "verlobt geworden seiend". Wohl ist die gotische Übersetzung ziemlich frei (kommt auch in Lk 2:5 vor).

### **Erklärung Gotisch**

in (Präp.+Dat.: in) fragibtim (F.Pl.Dat. Sg = Verleihung; Pl. =- Verlobung)

## **[Lk 1:28]**

{CA} jah galeibands inn sa aggilus (1) du izai qaþ: fagino, anstai audahafta (2), frauja miþ þus; þiuþido þu in qinom (3).

1

RP

καὶ εἰσελθων ὁ ἀγγελος (1) προσ αὐτην ειπεν χαιρε κεχαριτωμενη (2) ο κυριοσ μετα σου ευλογημενη συ εν γυναιξιν (3)

NA

καὶ εἰσελθων [FEHLT] (1) προσ αὐτην ειπεν χαιρε κεχαριτωμενη (2) ο κυριοσ μετα σου [FEHLT] (3)

### **Zuordnung**

- (1) RP ο αγγελος
- (2) Keine.
- (3) RP ευλογημενη συ εν γυναιξιν

### **Grund der Zuordnung**

- (1) Fehlt in NA.
- (2) Gotische Übersetzung weicht vom Griechischen ab. Freie Übersetzung.
- (3) Fehlt in NA.

### **Erklärung Gotisch**

- (1) sa (Pron.Dem. M.Sg.Nom.: der, dieser) aggilus (M.Sg.Nom.: Engel)
- (2) anstai (F.Sg.Dat.: Freude, Gnade, Gunst) audahafta (Adj.F.Sg.Nom.: (die) Beglückte)
- (3) þiuþido (Akt.Prät.Part. F.Sg.Nom.: die gesegnete) þu (Pron.Pers.Sg.2 Nom.: du) in (Präp.+Dat. : in, unter) qinom (F.Pl.Dat.: (den) Frauen).

## **[Lk 1:29]**

{ {CA} } ip si **gasaihvandei** (1) **gaþlahsnoda bi innatgahtai** (3) **is** (2) jah þahta sis hveleika wesi so goleins [**patei swa þiupida izai** (4)].

1

RP

η δε **ιδουσα** (1) **διεταραχθη επι τω λογω** (3) **αυτου** (2) και διελογιζετο ποταπος ειη ο ασπασμοσ ουτοσ [FEHLT] (4)

NA

η δε [FEHLT] (1) **επι τω λογω** (3) **διεταραχθη** (2) και διελογιζετο ποταπος ειη ο ασπασμοσ ουτοσ [FEHLT] (4)

### **Zuordnung**

- (1) RP ιδουσα
- (2) RP διεταραχθη επι τω λογω αυτου
- (3) Keine. Hss. mit εισοδοσ.
- (4) Keine

### **Grund der Zuordnung**

- (1) Fehlt in NA
- (2) Wortstellung in und das Fehlen von αυτου in NA.
- (3) Abweichende Übersetzung. Das gotische innatgahtai (Eingang, Eintritt) könnte aus der Itala (introitu / introitum) kommen (Vg-Hieronymus und c haben sermone, f hat verbo)
- (4) Fehlt in RP/NA. Könnte aus der Itala (siehe unten NB (v) übernommen sein. Falluomini 2015, 108 weist mit Recht darauf hin, dass verlorengegangene oder verschollene griechische Handschriften diese Variante auch aufweisen könnten.

### **Erklärung Gotisch**

- (1) gasaihvandei (Akt.Präs.Part. F.Sg.Nom.: erblickend)
- (2) gaþlahsnoda )A.Prät.Ind.Sg3: erschreckte) bi (Präp.+Dativ : wegen) innatgahtai (F.Sg.Dat.: Eintritt) is (Pron.Pers.Sg.3 M.Gen.: von ihm > sein).
- (3) innatgahtai (F.Sg.Dat.: Eintritt)
- (4) þatei (Konj.: dass) swa (Adv.: so) þiupida (Akt.Prät.Ind.Sg.3: segnete) izai (Pron.Pers.Sg.3 F. Dat.: ihr)

NB

(3) Hss mit εισοδοσ:

NA28; Swanson; Von Soden; Tischendorf: -

Itala: a aur b ff2 q r1: introitu; e l: introitum.

(4) Hss. mit entsprechendem Text:

NA28; Swanson; Von Soden; Tischendorf: -

Itala: aur b f ff2 l q: quod sic benedixit sibi; r1: quid ita eam benedixis; e: quia sic benedixit eam)

## **[Lk 1:31]**

{ {CA} } jah sai, **ganimis** in kilþein jah gabairis sunu jah haitais namo is Iesu.

1

RP

καὶ ἰδου **συλληψη** εν γαστρι και τεξη νιον και καλεσεισ το ονομα αυτου ιησουν

NA

καὶ ἰδου **συλλημψη** εν γαστρι και τεξη νιον και καλεσεισ το ονομα αυτου ιησουν

### **Zuordnung**

(1) RP/NA **συλληψη/ συλλημψη**

### **Grund der Zuordnung**

(1) Griechische Schreibvarianten M.Fut.Ind.Sg.2 können beide dem gotischen Präsens Indikativ SG ganimis zugrundeliegen.

### **Erklärung Gotisch**

(1) ganimis (Akt.Präs.Ind. Sg.2 : du empfängst > wirst empfangen (im Mutterleib))

## **[Lk 1:33]**

{ {CA} } jah þiudanoþ ufar garda Iakobis **in ajukduþ**, jah þiudinassaus is ni wairþiþ andeis.

0

RP

καὶ βασιλευσεῖ επὶ τὸν οἶκον ἵλαβε **εἰς τὸν αἰώνα** καὶ τῆς βασιλείας αὐτοῦ οὐκ εσται τέλος  
NA

καὶ βασιλευσεῖ επὶ τὸν οἶκον ἵλαβε **εἰς τὸν αἰώνα** καὶ τῆς βασιλείας αὐτοῦ οὐκ εσται τέλος

### **Zuordnung**

Keine

### **Grund der Zuordnung**

Griechischer Plural wird gotischer Singular.

### **Erklärung Gotisch**

in (Präp.+Akk. : in (Richtung, Bewegung)) ajukduþ (F.Sg.Akk.: Ewigkeit)

NB

εἰς τὸν αἰώνα wird nur hier mit "in ajukduþ" übersetzt; in Joh. 6:51 und 6:58 ebenfalls " in ajukduþ", jedoch als Übersetzung von εἰς τὸν αἰώνα.

NB

Hss. mit εἰς τὸν αἰώνα:

NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf: -.

## **[Lk 1:35]**

{ {CA} } jah andhafjands sa aggilus qaþ du izai: ahma weihs atgaggijþ ana þuk, jah mahts hauhistins ufarskadweid þus, duþe ei <jah> (1) saei gabairada weihs (2) haitada sunus gudis.

0

RP

καὶ αποκριθεῖσ ο ἀγγελος εἰπεν αυτη πνευμα αγιον επελευσεται επι σε και δυναμισ υψιστου επισκιασει σοι διο και (1) το γεννωμενον αγιον (2) κληθησεται νιοσ θεου

NA

καὶ αποκριθεῖσ ο ἀγγελος εἰπεν αυτη πνευμα αγιον επελευσεται επι σε και δυναμισ υψιστου επισκιασει σοι διο και (1) το γεννωμενον αγιον (2) κληθησεται νιοσ θεου

### **Zuordnung**

(1) Keine

(2) Keine

### **Grund der Zuordnung**

(1) Die Konjektur <jah> ist wohl berechtigt, aufgrund des Fehlens von Hs-Zeugen ohne και.

(2) Der Gote hat das griechische Neutrum in ein gotisches Maskulinum umgewandelt.

Der Gote hat die griechische Konstruktion folgendermaßen verstanden

το .... αγιον	... weihs	Subjekt	das Heilige/der Heilige
γεννωμενον	saei gabairada	Attribut zum Subj.	das/der geboren wird

κληθησεται	haitada	Prädikat	wird genannt
------------	---------	----------	--------------

νιοσ θεου	sunus gudis	Prädikativ	der Sohn Gottes
-----------	-------------	------------	-----------------

(Siehe zu anderen Deutungen dieser Konstruktion: Culy c.s. 2010, S. 33 sowie Irons 2010, S. 134-135).

Culy (a.a.O.): Das Neutrum deutet auf ein impliziertes Neutrum Substantiv für Kind (also τεκνον bzw. βρεφος). Der Gote hat dementsprechend wohl den Jungen, Jesus, im Blick gehabt und deswegen das Maskulin 'weihs' gewählt.

### **Erklärung Gotisch**

(1) jah (Konj.: und, auch)

(2) saei (Pron.Rel.M.Sg.Nom.: der, welcher) gabairada (Pass.Präs.Ind.Sg.3: er wird geboren) weihs (Adj. M.Sg.Nom. : heilig).

NB:

(1) Hss. ohne και: NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf: -.

## **[Lk 1:36]**

{ {CA} } jah sai, Aileisabaiþ **níþjo** (1) þeina, jah so **inkilþo** (2) sunau in aldomin seinamma, jah sa menoþs saihsta ist izai sei haitada stairo,

1

RP

καὶ ιδου ελισαβετ ἡ **συγγενῆς** (1) σου καὶ αυτῇ **συνειληφυῖα** (2) νιον εν γηρει αυτῃσ και ουτοσ μην εκτοσ εστιν αυτῃ τῃ καλουμενῃ στειρα

NA

καὶ ιδου ελισαβετ ἡ **συγγενῖσ** (1) σου καὶ αυτῃ **συνειληφεν** (2) νιον εν γηρει αυτῃσ και ουτοσ μην εκτοσ εστιν αυτῃ τῃ καλουμενῃ στειρα

### **Zuordnung**

(1) RP/NA συγγενῆσ / συγγενῖσ

(2) RP/NA συνειληφυῖα / συνειληφεν

### **Grund der Zuordnung**

(1) Beide griechischen Varianten sind F.Sg.Nom. und bedeuten "die Verwandte".

(2) Trotz des Unterschieds der beiden griechischen Varianten (RP hat Akt.Perf.Part. F.Sg.Nom.; NA hat Akt.Perf.Ind. Sg. 3) kann letztendlich nicht entschieden werden, welcher von beiden Varianten das Gotische zugeordnet werden sollte.

inkilþo kommt sonst noch vor in

Lk 1:24 inkilþo warþ (sie wurde schwanger) < συνελαβεν (RP/NA: sie wurde schwanger)

Lk 2:4 wisand ein inkilþon (F.Sg.Dat.: schwanger seiend) < ουσῃ εγκυω (F.Sg.Dat.: schwanger seiend).

### **Erklärung Gotisch**

(1) níþjo (F.Sg.Nom. : die Verwandte)

(2) inkilþo (F.Sg.Nom. : die Schwangere)

## [Lk 1:37]

{ {CA} } unte nist unmahteig **guda** ainhun wurde.

1

RP

οτι ουκ αδυνατησει **παρα τω θεω** παν ρημα

NA

οτι ουκ αδυνατησει **παρα του θεου** παν ρημα

## Zuordnung

Keine. Hss mit **τω θεω**, statt **παρα τω θεω**: siehe NB unten ad (1))

## Grund der Zuordnung

Gotisch weicht ab sowohl von RP als auch von NA.

Sowohl **παρα** (**τω**) **θεω** (bei, vor, in den Augen von Gott) als auch **παρα** (**του**) **θεου** (von Gott, das von Gott kommt) wird fast immer mit 'fram guda' übersetzt (Joh 8:40, 9:16, 16:27, 9:33; Neh 6:6; Lk 1:30; Mk 10:27; Röm 9:14), sodass für "guda" allein sich wohl die in griechischen Hss. bezeugte Variante "**τω Θεω**" anbietet.

## Erklärung Gotisch

guda (M.Sg.Dat.: dem Gott)

NB

Griechische Hss. mit einfachem **τω θεω**:

30476-2040; 30788-1940; 31093-1880; 31194-2650 (Swanson und Von Soden)

Itala: Deo (aber: apud deum: aur fr1 vg; apud dominum: a)

## **[Lk 1:41]**

{CA} jah warþ, swe hausida Aileisabaiþ golein Mariins, lailaik barn in qíbau izos, jah gafullnoda ahmins weihis Aileisabaiþ,

1

RP

καὶ εγενέτο ὡς ηκουσεν **η ελισαβετ τον ασπασμον τησ μαριασ** εσκιρτησεν το βρεφοσ εν τη κοιλια αυτησ και επλησθη πνευματοσ αγιου η ελισαβετ

NA

καὶ εγενέτο ὡς ηκουσεν **τον ασπασμον τησ μαριασ η ελισαβετ** εσκιρτησεν το βρεφοσ εν τη κοιλια αυτησ και επλησθη πνευματοσ αγιου η ελισαβετ

### **Zuordnung**

RP η ελισαβετ τον ασπασμον τησ μαριασ

### **Grund der Zuordnung**

Gotische Wortstellung stimmt zu RP, nicht zu NA

### **Erklärung Gotisch**

Aileisabaiþ (F.Sg.Nom.: Elisabeth) golein (F.Sg.Akk.: (den) Gruß, (die) Begrüßung) Mariins (F.Sg.Gen.: von Maria)

## **[Lk 1:42]**

{ {CA} } jah ufwopida **stibnai** mikilai jah qaþ: þiuþido þu in qinom, jah þiuþido akran qibaus þeinis.  
1

RP

και ανεφωνησεν **φωνή** μεγαλη και ειπεν ευλογημενη συ εν γυναιξιν και ευλογημενοσ ο καρποσ τησ κοιλιασ σου

NA

και ανεφωνησεν **κραυγή** μεγαλη και ειπεν ευλογημενη συ εν γυναιξιν και ευλογημενοσ ο καρποσ τησ κοιλιασ σου

### **Zuordnung**

RP/NA φωνη / κραυγη

### **Grund der Zuordnung**

Stibna kann auf φωνη und auf κραυγη zurückgeführt werden, die beide "Schrei, Ausruf, Stimme" bedeuten können.

κραυγη in Eph. 4:31 wird gotisch übersetzt mit hrops (Ruf, Geschrei); hier (Lk. 1:42) allerdings ist wohl eher die Bedeutung "Stimme" gemeint.

### **Erklärung Gotisch**

stibnai (F.Sg.Dat. : der Stimme)

## **[Lk 1:43]**

{ {CA} } jah hvaþro mis þata, ei qemi aiþei frauþins meinis at mis?

1

RP

καὶ ποθεν μοι τουτοῦ ινα ελθη η μητηρ του κυριου μου προσ με

NA

καὶ ποθεν μοι τουτοῦ ινα ελθη η μητηρ του κυριου μου προσ εμε

### **Zuordnung**

RP/NA προσ με/προσ εμε

### **Grund der Zuordnung**

Gleichbedeutende griechische Varianten.

### **Erklärung Gotisch**

at (Präp.+ Dat. : zu) mis (Pron.Pers.SDg.1 Dat.: mir)

## **[Lk 1:44]**

{CA} sai allis, sunsei warþ stibna goleinais þeinaizos in ausam meinaim, lailaik **bata barn in swignipai** in wambai meinai.

1

RP

ιδου γαρ ωσ εγενετο η φωνη του ασπασμου σου εισ τα ωτα μου εσκιρτησεν **το βρεφοσ εν αγαλλιασει** εν τη κοιλια μου

NA

ιδου γαρ ωσ εγενετο η φωνη του ασπασμου σου εισ τα ωτα μου εσκιρτησεν **εν αγαλλιασει το βρεφοσ** εν τη κοιλια μου

## **Zuordnung**

**RP το βρεφοσ εν αγαλλιασει**

## **Grund der Zuordnung**

Wortstellung des Gotischen stimmt zu RP, nicht zu NA.

## **Erklärung Gotisch**

þata (Pron.Dem.N.Sg.Nom.: das) barn (N.Sg.Nom.: Kind) in (Präp.+Dat.: in) swignipai (F.Sg.Dat. : Jubel, Freude)

## **[Lk 1:45]**

{ {CA} } jah audaga so galaubjandei **þatei** wairþiþ ustauhts þize rodidane izai fram frauojin.

0

RP

καὶ μακαρία η πιστευσασα ὅτι εσται τελειωσις τοισ λελαλημενοισ αυτῃ παρα κυριου  
NA

καὶ μακαρία η πιστευσασα ὅτι εσται τελειωσις τοισ λελαλημενοισ αυτῃ παρα κυριου

## **Zuordnung**

Keine

## **Grund der Zuordnung**

Nolland 1989, S. 68 vermerkt dazu: "the ὅτι could be either 'because' or 'that'"

Siehe auch Haubeck 2015, S. 362; Zerwick 1996, 173; Culy 2010, S. 41.

Das gotische þatei bedeutet nur 'dass'.

Itala hat quoniam (weil denn, weil nun, da ja); a quod (weil); d und e haben quia (weil).

## **Erklärung Gotisch**

þatei (Konj.: dass)

## **[Lk 1:47]**

{ {CA} } jah swegneid ahma meins du guda nasjand meinamma.

0

RP

καὶ ηγαλλιασεν το πνευμα μου επι τω θεω τω σωτηρι μου

NA

καὶ ηγαλλιασεν το πνευμα μου επι τω θεω τω σωτηρι μου

## **Zuordnung**

Keine. Hss mit griech. Präsensformen: Siehe unten NB

## **Grund der Zuordnung**

Tempusunterschied Gotisch Präs.Ind. - Griechisch Aor.Ind.

Falluomini 2015, S. 71 weist auf den Tempusunterschied im Gotischen und im Griechischen hin: In 1:46 haben beide Präs.Ind. (mikileid: Akt.Präs.Ind.Sg.3 : er/sie/es preist; μεγαλνει: idem). Der griechische Text fährt dann im Erzählstrang in V. 1:47 fort mit dem Vergangenheitstempus Akt. Aor.Ind.Sg.3 (ηγαλλιασεν: er/sie/es jubelte), während der Gote mit dem Präs.Ind. fortfährt.

## **Erklärung Gotisch**

swegneid (Akt.Präs.Ind.Sg.3 : er/es/sie jubelt)

NB

Hss mit griech. Präsensformen: NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf: -

## **[Lk 1:48]**

{ {CA} } unte insahv du hnaiweinai þiujos seinaizos; sai allis, fram himma nu audagjand mik alla kunja.

0

RP

οτι επεβλεψεν επι την ταπεινωσιν τησ δουλησ αυτου ιδου γαρ **απο του νυν** μακαριουσιν με πασαι αι γενεαι

NA

οτι επεβλεψεν επι την ταπεινωσιν τησ δουλησ αυτου ιδου γαρ **απο του νυν** μακαριουσιν με πασαι αι γενεαι

### **Zuordnung**

keine

### **Grund der Zuordnung**

απο του νυν > Gotisch fram himma nu (Lk. 1:48; 5:10); > fram þamma nu (2Kor 5:16 (a+b); Idiomatische Übersetzung

### **Erklärung Gotisch**

fram (Präp.+3: von ... her) himma (Demonstrativum; N.Sg.Dat. : jetzt, diesem Zeitpunkt) nu (Adv. nun)

## **[Lk 1:49]**

{ {CA} } unte gatawida mis **mikilein** sa mahteiga, jah weih namo is.

1

RP

οτι εποιησεν μοι **μεγαλεια** ο δυνατος και αγιον το ονομα αυτου

NA

οτι εποιησεν μοι **μεγαλα** ο δυνατος και αγιον το ονομα αυτου

### **Zuordnung**

RP/NA **μεγαλεια / μεγαλα**

### **Grund der Zuordnung**

Die beiden griechischen Varianten sind gleichbedeutend ('große Dinge, Taten') und beide N.Pl.Akk.

Der Unterschied zwischen dem Griechischen und dem Gotischen ist lediglich der

Numerusunterschied. Mikilei Ist nur im Singular belegt: Lk 1:49; Lk 9:43; Eph 1:19.

### **Erklärung Gotisch**

mikilein (F.Sg.Akk.: Größe; hier wohl Großes).

## **[Lk 1:50]**

{ {CA} } jah armahairtei is in **aldins alde** þaim ogandam ina.

1

RP

καὶ τὸ εἰλεός αὐτοῦ εἰσὶ **γενεασ γενεῶν** τοῖς φοβουμένοις αὐτοῦ

NA

καὶ τὸ εἰλεός αὐτοῦ εἰσὶ **γενεασ καὶ γενεᾶσ** τοῖς φοβουμένοις αὐτοῦ

### **Zuordnung**

RP **γενεασ γενεῶν**

### **Grund der Zuordnung**

Vollständige Parallelität zwischen Gotisch und RP.

'Alds' (Menschenalter, Zeit) als Übersetzung von γενεα: Eph. 3:5; 3:21; Kol. 1:26)

### **Erklärung Gotisch**

aldins (F.Pl.Akk.: Menschenalter, Zeiten) alde (F.Pl.Gen. : der Menschenalter, der Zeiten).

## **[Lk 1:54]**

{ {CA} } hleibida Israela þiumagu seinamma, **gamunands** armahairteins,

0

RP

αντελαβετο ισραηλ παιδοσ αυτου **μνησθηναι** ελεουσ

NA

αντελαβετο ισραηλ παιδοσ αυτου **μνησθηναι** ελεουσ

## **Zuordnung**

Keine

## **Grund der Zuordnung**

Formunterschied zwischen dem Gotischen und dem Griechischen.

Der Hintergrund der griechischen Form (P.Aor.Inf.: sich zu erinnern) bildet die Grundlage für das gotische Partizip: Es handelt sich wohl um einen Hebräismus, bei dem dieser Infinitiv zu verstehen ist als : indem/wobei/weil (er sich an etwas erinnert) (Haubeck 2015, S. 364; Zerwick 1996, 174: 'a Hebr. idiom with the force of a gerund').

## **Erklärung Gotisch**

gamunands (Akt.Präs.Part. M.Sg.Nom.: sich erinnern + Gen.)

## **[Lk 1:55]**

{ {CA} } swaswe rodida du attam unsaraim Abrahama jah fraiwa is und aiw.

0

RP

καθωσ ελαλησεν προς τουσ πατερασ ημων τω αβρααμ και τω σπερματι αυτου **εισ τον αιωνα**

NA

καθωσ ελαλησεν προς τουσ πατερασ ημων τω αβρααμ και τω σπερματι αυτου **εισ τον αιωνα**

## **Zuordnung**

Keine; Hss. εωσ αιωνοσ (siehe unten NB)

## **Grund der Zuordnung**

Die gotische Übersetzung weicht von RP und NA ab; sie erscheint auch nur an dieser Stelle und würde eher auf εωσ αιωνοσ hinweisen.

εωσ αιωνοσ kommt weder in RP noch in NA im Haupttext vor.

Pickering (2015, 166) hat εωσ αιωνοσ in seinem Haupttext .

εωσ [του] αιωνοσ kommt in der Septuaginta häufig vor: Gen 13:15; Dt. 28:46; I Könige 2:30; 20:23 usw. (insges. 40x).

εισ τον αιωνα : 14 x im überlieferten gotischen Teil des NT

Folgende Übersetzungen gibt es:

in ajukduþ (John 6:51, 6:58)

du aiwa (Joh 8:35 (2x); 12:34; 14:16; 2 Kor. 9:9)

aiwa dage (Joh. 8:51; 8:52)

aiw (Joh. 10:28; 11:26; Lk 155; Mk.: 3:29; 11:14; 1 Kor. 8:13)

εισ τουσ αιωνασ : 6 x im überlieferten gotischen Teil des NT

Mit folgenden Übersetzungen:

in aiwins (Mt. 6:13)

in ajukduþ (Lk. 1:33)

in aiwam (Röm 9:5)

du aiwam (Röm 11:36; 2Kor 11:31; Gal 1:5 (εισ τουσ αιωνασ των αιωνων))

in aldins aiwe (1 Tim 1:17 (εισ τουσ αιωνασ των αιωνων))

Zu erkennen ist, dass dem Goten eine ziemliche Palette an Ausdrücken zur Verfügung stand, die meisten bestehend aus in/du + aiw. Aber gerade an dieser Stelle, wählt er eine ganz Alleinstehende. Welchen Grund sollte er dafür gehabt haben?

Lk. 1:33 betrifft ebenfalls eine Stelle mit AT-Bezug: Swanson, NA28 und Von Soden haben keine Hs. mit εωσ αιωνοσ.

Hätte der Lukas-Übersetzer als Grundsatz gehabt, den Text bei AT-Bezug dem Septuagint-Text bzw. -Stil anzupassen, hätte er es dort auch wohl gemacht. Es liegt also auf der Hand, die hier erörterte "Abweichung" von den üblichen Übersetzungen auf seine Vorlage zurückzuführen, so dass m.E. εωσ αιωνασ in Betracht zu ziehen ist.

Dass es nur wenige griechische Hss. mit an dieser Stelle εωσ αιωνοσ gibt, ist für die Bibeltextwissenschaft zwar wichtig (die befasst sich grob gesagt mit Abschriften, die letztendlich alle auf irgendein Original zurückzuführen sind), für den Abgleich einer Übersetzung (hier des Gotischen) mit dem Griechischen ist dies weitaus weniger relevant. Hier ist die Gewichtung "passende/passendere oder unpassende Übersetzung" wichtiger als die Statistik (Es ist ja nicht so, dass eine Übersetzung irgendeinen Bezug zu anderen Hss. als zu der dem Übersetzer vorgelegten Handschrift hat; im Extremfall reicht also eine einzige Handschriftvorlage mit völlig abweichendem, sogar völlig falschem Text aus, eine von anderen Handschriften abweichende Übersetzung zu verursachen).

## Erklärung Gotisch

und (Präp.+Akk.: bis) aiw (M.Sg.Akk. : Zeit, Ewigkeit)

NB:

Griechische Handschriften mit εωσ αιωνοσ:

Nach Auflistung NA28 und Swanson: 20004-870; 20009-2590; 20021-2830; 20028-2540; 20044-

410; 30013-1570; 30118-2200; 30700-3030; 31071-1860; 31241-1190; 31424-1720; 32542-2000.

Von Soden hat εωσ αιωνοσ im Haupttext.

## **[Lk 1:56]**

{ {CA} } gastoh þan Mariam miþ izai **swe** menoþ(s) þrins jah gawandida sik du garda seinamma.

1

RP

εμεινεν δε μαριαμ συν αυτη **ωσει** μηνασ τρεισ και υπεστρεψεν εισ τον οικον αυτησ  
NA

εμεινεν δε μαριαμ συν αυτη **ωσ** μηνασ τρεισ και υπεστρεψεν εισ τον οικον αυτησ

## **Zuordnung**

RP/NA **ωσει/ωσ**

## **Grund der Zuordnung**

Griech. Varianten sind bedeutungsgleich und stimmen zum gotischen **swe**.

## **Erklärung Gotisch**

**swe** (Adv. mit Zahlangabe: ungefähr)

## **[Lk 1:57]**

{ {CA} } ip Aileisabai ip usfullnoda (1) mel du bairan (2) jah gabar sunu.

0

RP

τη δε ελισαβετ επλησθη (1) ο χρονος του τεκειν αυτην (2) και εγεννησεν υιον

NA

τη δε ελισαβετ επλησθη (1) ο χρονος του τεκειν αυτην (2) και εγεννησεν υιον

### **Zuordnung**

(1) und (2) Keine

### **Grund der Zuordnung**

(1) keine (siehe Unten NB zu (1))

usfullnan (erfüllt werden von ...) wird nur im Lukas-Evangelium als Übersetzung von Formen von πιμπλημι verwendet (Lk 1:23; 1:57; 2:6; 2:21; 2:22); ansonsten erscheint es als Übersetzung von πληρω (Lk: 4:21; Mt 8:17; 27:9; Jn. 12:38; 15:25; 18:9; 18:32; Mk. 1:15; 14:49; 15:28; 2Tim 1:4). Lk 9:51 hat συμπλρω (D 20005-4660 : πληρω)

LK 14:23 hat γεμιζω, das eher wörtliche Bedeutung hat (ein gefülltes Haus)

Zu den vorstehend aufgezählten Stellen mit Formen von πιμπλημι ist allerdings anzumerken:

1:23 - f1 hat πληρω;

1:57 - 30118-2200 : πληρω;

2:6 - D 20005-3910 hat die Variante ετελεσθησαν;

2:21 - Θ 20038-2570 θνδ 30033-2500 : πληρω

2:22 - sin. 20001-600 : Korrektor 2a: πληρω, Korrektor 2b macht dies wieder rückgängig.

9:51 - D 20005-4660: πληρω.

Usfullnan könnte also in den meisten Fällen auch bei Lukas auf (Hss. mit) πληρω zurückgeführt werden.

(2) Der griechische AcI mit Artikel wird hier mit einem einfachen Infinitiv+ Inf.Partikel du wiedergegeben. Das Akkusativsubjekt des AcI fällt dadurch weg (implizit ist dies natürlich Elisabeth). Vergleichsstelle Lk 2:6: του τεκειν αυτην ist dort mit dem gotischen Dativus cum Infinitivo (dem Pendant zum griechischen AcI) übersetzt worden: du (Infinitivpartikel: zu) bairan (Inf.: gebären) izai (Pron.Pers.Sg.3F.Dat.)

### **Erklärung Gotisch**

du (Infinitiv-Partikel: zu) bairan (Akt.Präs.Inf.: zu gebären)

Anmerkung:

Zu ip (nun, aber = δε) : Gabelentz-Loebe 1848, 587 (und 1836, 86) haben ip nicht, da dies wohl kaum leserlich war. Massmann (1857, 609) merkt dazu an, dass ip in der Handschrift CA steht "wenn auch dunkel". Spätere Editionen (Streitberg 1919, Snaedal 2013) haben ip ohne Kommentar im Haupttext.

## **[Lk 1:58]**

{CA} jah hausidedun bisitands jah ganiþjos izos, **unte** gamikilida frauja armahairtein seina bi izai, jah miþfaginodedun izai.

0

RP

καὶ ηκουσαν οἱ περιοικοὶ καὶ οἱ συγγενεῖς αὐτῆς ὅτι εμεγαλύνεν κύριος τὸ ελεός αὐτοῦ μετὰ αὐτῆς καὶ συνεχαιροῦντας αὐτῇ

NA

καὶ ηκουσαν οἱ περιοικοὶ καὶ οἱ συγγενεῖς αὐτῆς ὅτι εμεγαλύνεν κύριος τὸ ελεός αὐτοῦ μετὰ αὐτῆς καὶ συνεχαιροῦντας αὐτῇ

### **Zuordnung**

Keine. Hss mit γαρ : Siehe unten NB

### **Grund der Zuordnung**

unte (= weil) ist hier eine unkorrekte Übersetzung von ὅτι, das hier finales "dass" (nicht kausales "weil, denn, da") bedeutet. Gotisch hätte hier die Konjunktion þatei (=dass) stehen müssen.

### **Erklärung Gotisch**

unte (Konj.: weil, da).

NB: Hss mit γαρ:

Keine Hss mit Varianten zu ὅτι, die ein "unte" eindeutig begründen könnten (NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf: -)

## **[Lk 1:59]**

{CA} jah warþ in daga ahtudin (1), qemun bimaitan þata barn jah haihaitun ina (2) afar namin attins is Zakarian.

1

RP

καὶ εγενέτο εν τῇ ογδοῃ ημερᾳ (1) ηλθον περιτεμειν το παιδιον και εκαλουν αυτο (2) επι τω ονοματι του πατροσ αυτου ζαχαριαν

NA

καὶ εγενέτο εν τῇ ημερᾳ τῇ ογδοῃ (1) ηλθον περιτεμειν το παιδιον και εκαλουν αυτο (2) επι τω ονοματι του πατροσ αυτου ζαχαριαν

### **Zuordnung**

(1) NA τῇ ημερᾳ τῇ ογδοῃ

(2) Keine: Hss. mit αυτον siehe NB (2)

### **Grund der Zuordnung**

(1) Wortstellung des Gotischen entspricht der von NA.

(2) Das Gotische hat hier ein Maskulinum, obwohl das Bezugswort (barn= Kind) ein Neutrum ist: Genus ad Sensem.. Der griechische Text behält die Genuskongruenz bei. Selbstverständlich kann es auch auf eine griechische Hs., mit αυτον zurückzuführen sein.

### **Erklärung Gotisch**

(1) daga (M.Sg.Dat.: dem Tag) ahtudin (Ordinalzahl M.Sg.Dat.: achten)

(2) ina (Pron.Pers.Sg.3 M. Akk.)

NB

Ad (2)

Griech.Hss. mit αυτον : 30013-1580

Swanson gibt an f<sup>13</sup> (jedoch gilt dies nur für die (auch von Von Soden genannte) Handschrift: 30013-1580. Die Hss 3006-760 und 30828-1860 haben beide αυτω, die anderen f<sup>13</sup>-Hss haben allesamt αυτο, nicht αυτον!)

## **[Lk 1:61]**

{CA} jah qeþun (1) du izai þatei ni ainshun ist in kunja (2) þeinamma saei haitaidau þamma namin.

1

RP

και ειπον (1) προσ αυτην οτι ουδεισ εστιν εν τη συγγενεια (2) σου οσ καλειται τω ονοματι τουτω NA

και ειπαν (1) προσ αυτην οτι ουδεισ εστιν εκ τησ συγγενειασ (2) σου οσ καλειται τω ονοματι τουτω

### **Zuordnung**

(1) RP/NA ειπον/ειπαν

(2) RP εν τη συγγενεια

### **Grund der Zuordnung**

(1) Die beiden griech. Aoristformen sind Schreibvarianten.

(2) Die Konstruktion in + Dat. passt eher zur (identischen) RP-Konstruktion als zum Genitivus Partitivus von NA.

### **Erklärung Gotisch**

(1) qeþun (Akt.Prät.Ind.Pl.3: sie sagten)

(2) in (Präp.+Dat.: in) kunja (N.Sg.Dat. : Geschlecht, Sippe)

## **[Lk 1:62]**

{ {CA} } gabandwidedun þan attin is, þata hvaiwa (1) wildedi (2) haitan ina (3).

1

RP

ενενευον δε τω πατρι αυτου το τι (1) αν θελοι (2) καλεισθαι αυτον (3)

NA

ενενευον δε τω πατρι αυτου το τι (1) αν θελοι (2) καλεισθαι αυτο (3)

### **Zuordnung**

- (1) Keine
- (2) Keine
- (3) RP αυτον

### **Grund der Zuordnung**

(1) Es handelt sich hier wohl um eine wörtliche Übernahme der griechischen Substantivierungs-Konstruktion aus Artikel + Pron. Interr. (siehe BDR 1976 § 267 (3); Bernhardt 1875, S. 137; Friedrichsen 1926, S.18).

(2) Das Modalitätsadverb αν (beim Optativ : Bedingung) bleibt im Gotischen unübersetzt.

(3) Genusübereinstimmung Got-RP; NA dagegen hat Neutrum.

### **Erklärung Gotisch**

(1) þata (Pron.Dem. N.Sg.Akk. : das, dieses) hvaiwa (Interrogativadverb: wie?)

(2) wildedi (Akt.Prät.Opt. Sg.3: er würde wollen)

(3) ina (Pron.Pers.Sg.3 M.Akk.: ihn)

## **[Lk 1:63]**

{ {CA} } ip (1) is (2) sokjands (3) spilda [nam] (4) ga[h]melida qibands: Iohannes ist namo (5) is; jah sildaleikidedun allai.

1

RP

καὶ (1) [FEHLT] (2) αἰτησασ (3) πινακιδιον εγραψεν λεγων ιωαννης εστιν το ονομα (5) αυτου και εθαυμασαν παντεσ

NA

καὶ (1) [FEHLT] (2) αἰτησασ (3) πινακιδιον εγραψεν λεγων ιωαννης εστιν ονομα (5) αυτου και εθαυμασαν παντεσ

### **Zuordnung**

- (1) Keine. Hss mit δε: Siehe unten NB (1)
- (2) Keine. Hss. mit ο : Siehe unten NB (2)
- (3) Keine
- (4) Keine. Hss. mit λαβων oder ελαβεν: Siehe unten NB (4)
- (5) RP/NA το ονομα/ονομα

### **Grund der Zuordnung**

- (1) Gotisch ip (aber, nun) entspricht δε, nicht καὶ. καὶ wird normalerweise mit "jah" (Konj.: und, auch) übersetzt. ip wäre gewöhnlich die Übersetzung von δε. Am Satzanfang erscheint ip nur als Übersetzung von καὶ (sowohl in RP als in NA28) in Lk 1:63, 2:9, 18:38 (in 18:38 hat jedoch Hs D= 20005-5330 ο δε; 31241-31660 hat εβοησεν δε). An den anderen Stellen hat wenigstens eine von beiden griechischen Editionen δε (Mk 1:41, 4:10, 6:24, 7:27, 10:42, 12:3, 12:14).
- (2) Fehlt in RP und NA.
- (1) und (2) "ip is" kommt auch in Mk 10:42 vor, wo RP ο δε und NA καὶ hat. Meistens ist es Übersetzung von ο δε.
- (3) Bedeutungsunterschied Gotisch - Griechisch.

Hier wäre eher bidjands (bittend) zu erwarten (24x als Übersetzung von αιτεω). Die hier erörterte Stelle steht allerdings nicht ganz allein: Mk. 11:24 hat ebenfalls sokeiþ (Akt.Präs.Ind./Imperativ Pl.2: ihr sucht/sollt suchen)  
[RP] αιτησθε (M.Präs.Konj.Pl.2)/ [NA] αιτεισθε (M.Präs.Ind.Pl.2).

Die Itala-Hss. e und d haben petisset/petit, wozu dann für das Gotische eine zusätzliche Konflation anzunehmen wäre (Friedrichsen 1926, 130).

Falluomini (2015, 108) legt dar (aufgrund von Burton, 2002, S. 400), dass es vielleicht griechische Hss. mit Varianten (z.B. ζητησας) gegeben haben könnte, die zu der gotischen sokjands-Variante und zu den Itala-Varianten geführt haben könnten. Das aber würde dann auch für Mk. 11:24 gelten, auch dort findet sich jedoch keine Hs. mit einer dementsprechenden Variante.

Vielleicht sollte man auch erwägen, ob das Gotische "sokjan" einer erweiterten Bedeutungsumschreibung bedarf: nachsuchen, ersuchen, bitten. Damit würde es sehr wohl als korrekte Übersetzung von αιτεω dienen können (Das Streitberg-Wb. ist da wohl zu eng; Balg hat eine mehr in diese Richtung gehende Bedeutungsumschreibung).

(4) Die Hs. CA hat "nam", das keine griechische Entsprechung hat und von Streitberg (1919) und ebenfalls von Snaedal (2013) gestrichen worden ist.

(5) RP/NA το ονομα/ονομα

## **Erklärung Gotisch**

- (1) iþ (Konj.: aber, nun)
- (2) is (Pron.Pers.Sg.3 M. Nom.: er)
- (3) sokjands (Akt.Präs.Part. M.Sg.Nom.: suchend)
- (4) nam (Akt.Prät.Ind.Sg.3 : nahm)
- (5) Die Setzung/Nicht-Setzung des griechischen Artikels ist hier für das Gotische unerheblich.

NB:

- (1) Hss mit δε: NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf: -
- (2) Hss. mit ο: NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf: -

(4) Hss. mit λαβων od. ελαβεν: NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf: -  
Könnte - so Friedrichsen (1926, 221) auf die Itala Hss. (b, c, ff2, q, r) zurückgehen :  
accepit/accepto.

## **[Lk 1:65]**

{ {CA} } jah warþ ana allaim agis þaim bositandam **ina** (1), jah in allai bairgahein Iudaias **merida** **wesun** (2) alla þo waurda.

0

RP

καὶ εγενέτο επὶ παντασ φοβοσ τουσ περιοικουντασ **αυτουσ** (1) καὶ εν ολῃ τη ορεινῃ τησ ιουδαιασ διελαλειτο (2) παντα τα ρηματα ταυτα

NA

καὶ εγενέτο επὶ παντασ φοβοσ τουσ περιοικουντασ **αυτουσ** (1) καὶ εν ολῃ τη ορεινῃ τησ ιουδαιασ διελαλειτο (2) παντα τα ρηματα ταυτα

### **Zuordnung:**

(1) Keine : Hss αυτον siehe unten NB (1)

(2) Keine

### **Grund der Zuordnung:**

(1) Gotisch hat Singular, RP/NA hat Plural

(2) Gotische Numerus-Kongruenz Subj-Prädikat regelgemäße Abweichung vom griech. Neutrum-Subjekt Pl. mit Prädikat im Singular.

### **Erklärung Gotisch:**

(1) ina (Pron.Pers.Sg.3 M.Akk.: ihn)

(2) merida (Akt.Prät.Part. N.Pl.Nom.: berichtet, gekündet) wesun (Akt.Prät.Ind.Pl.3: sie waren)

NB:

(1) Swanson, Von Soden und Tischendorf nennen D (INTF 20005-3890) mit der Variante **αυτον**. Von Soden nennt auch GA 3-1346, allerdings zweifle ich aufgrund einer Prüfung in den INTF-Filmen.

## **[Lk 1:66]**

{ {CA} } jah galagidedun allai þai **hausjandans** (1) in hairtin seinamma qibandans: hva **skuli** (2) þata barn wairþan? **jah þan** (3) handus frauojins was miþ imma.

1

RP

καὶ εθεντὸ παντεσ οι **ακουσαντεσ** (1) εν τη καρδια αυτων λεγοντεσ τι **αρα** (2) το παιδιον τουτο εσται (2) **και** (3) χειρ κυρiou ην μετ αυτου

NA

καὶ εθεντὸ παντεσ οι **ακουσαντεσ** (1) εν τη καρδια αυτων λεγοντεσ τι **αρα** (2) το παιδιον τουτο εσται (2) **και γαρ** (3) χειρ κυρiou ην μετ αυτου

### **Zuordnung:**

- (1) **Keine** (oder Hss. **ακουοντεσ**, siehe unten)
- (2) **keine**
- (3) **RP/NA και/και γαρ**

### **Grund der Zuordnung:**

- (1) Neben ακουσαντεσ könnte auch ακουοντεσ zugrundeliegen, siehe unten NB (1)
- (2) αρα wird hier (wie in Lk 8:25, 18:8) mit dem gotischen Optativ wiedergegeben. Nur im Lukas-Ev. wird dies so übersetzt, die anderen 29 Belege haben: þannu (14x), jau, nu, aiþbau o.ä.
- (3) Jah þan kommt als Übersetzung von και γαρ in 1 Kor 12:14 und 2 Kor 2:10 (in RP und NA) vor; als Übersetzung von και (ohne sonstige Zusätze wie δε, ουν, τοτε, οταν, οτε, εαν) nur in Joh 7:33 und 14:7 (in RP und NA).

Das Gotische kann somit sowohl RP als auch NA zugeordnet werden.

και γαρ (24x im gotisch überlieferten Teil des NT) wird meistens (15x) mit jah auk (Mt 8:9, 26:73; Lk 6:32; Mk 10:45, 14:70, Röm 11:1; 1Kor 5:7, 12:13; 2 Kor 5:4, 7:5, 13:4, Php 2:27; 1THess 3:4; 4:10; 2 Thess 3:10).

In Lk 6:33, 6:34 und 7:28 liegt die umgekehrte Konstellation im Vergleich zu Lk 1:66 vor: RP hat και γαρ NA=και: dort hat das Gotische: jah auk.

### **Erklärung Gotisch:**

- (1) hausjandans (Akt.Präs.Part. M.Pl.Nom.: hörend)
- (2) skuli (Akt.Präs.Opt. Sg.3: Futurbedeutung: wird schuldig sein > wird/soll/muß werden)
- (3) jah (Konj. und, auch) þan (Adv.: dann; Konj.: aber, nun; denn, da).

NB

Ad (1)

Hss. mit **ακουοντεσ**:

INTF: 20004-880 ; D=20005-3890; 20006-990; 30118-2210; 30544-2540; 30892-3640; 31047-1720; 31241-1190.

## **[Lk 1:67]**

{ {CA} } jah Zakarias, atta is, gafullnoda ahmins weihis jah **praufetida** (1) **jah qab** (2):

1

RP

καὶ ζαχαριασ ὁ πατὴρ αὐτοῦ επλησθῆ πνευματος αγιου καὶ **προεφητευσεν** (1) **λεγων** (2)  
NA

καὶ ζαχαριασ ὁ πατὴρ αὐτοῦ επλησθῆ πνευματος αγιου καὶ **επροφητευσεν** (1) **λεγων** (2)

### **Zuordnung**

(1) RP/NA **προεφητευσεν/ επροφητευσεν**

(2) keine: Hss. mit και ειπεν/ελεγεν siehe unten NB (2)

### **Grund der Zuordnung**

(1) beide griechischen Formen sind Akt.Aor.Ind.Sg.3 (er weissagte) und entsprechen somit dem gotischen praufetida

(2) λεγων in diesen Fällen wird meist mit qibands übersetzt (61x aus RP/NA λεγων; 10x aus RP; 2x aus NA). Nur selten mit anderen Formen wie hier (Mt 7:21; Joh. 8:12 (W\* hat an letzterer Stelle allerdings και ειπεν)). In zwei Fällen weichen RP und NA voneinander ab und hat eine von diesen die Variante, die der gotische Text auch hat (Mk. 5:9: qab RP λεγων, NA λεγει; Lk 18:6: qab RP ειπεν, NA λεγων).

Dies alles zusammengefasst bleibt nur eine einzige Stelle, an der λεγων (ohne dass es sonstige die gotische abweichende Übersetzung erklärende Varianten gibt) mit einem finiten Verb im Gotischen übersetzt worden ist: Mt. 7:21, und an der Stelle dürfte wohl das Subjekt πασ o für die finite Form im Gotischen ursächlich gewesen sein: von 16 Stellen mit πασ o + Part. -ων: hat das Gotische 13 x ein Pron.Rel. mit finitem Verb, nur 3x Part.Präs. (Lk 16:18; Röm 9:33, 10:11).

Es liegt auf der Hand, hier davon auszugehen, dass das Gotische auf eine Vorlage zurückzuführen ist, die nicht λεγων hatte. Es bietet sich also die Variante aus D an (siehe unten NB (2)).

### **Erklärung Gotisch**

(1) praufetida (Akt.Prät.Ind.Sg.3: er weissagte)

(2) jah (Konj. und) qab (Akt.Prät.Ind.Sg.3 : er sagte)

NB

(2) Hs D (20005-3890) hat και ειπεν (lässt allerdings προεφητευσεν/ επροφητευσεν aus).

## **[Lk 1:69]**

{ {CA} } jah urraisida haurn naseinai unsis **in garda Daweidis þiumagaus** seinis,

1

RP

καὶ ηγειρεν κερασ σωτηριασ ημιν **ἐν τῷ οἰκῳ δαυιδ τοῦ παιδοῦ** αυτου

NA

καὶ ηγειρεν κερασ σωτηριασ ημιν **ἐν οἰκῳ δαυιδ παιδοῦ** αυτου

## **Zuordnung**

RP/NA **ἐν τῷ οἰκῳ δαυιδ τοῦ παιδοῦ/ ἐν οἰκῳ δαυιδ παιδοῦ**

## **Grund der Zuordnung**

Die Setzung/Nicht-Setzung des Artikels im Griechischen ist für die Zuordnung der gotischen Übersetzung unerheblich.

## **Erklärung Gotisch**

in (Präp.+Dat.: in) garda (M.Sg.Dat.: Haus, Hof) Daweidis (M.Sg.Gen.: von David) þiumagaus (M.Sg.Gen.: des Knechts, Dieners).

## **[Lk 1:70]**

{ {CA} } swaswe rodida þairh munþ weihalze þize fram anastodeinai aiwis praufete seinaize,

1

RP

καθωσ ελαλησεν δια στοματοσ των αγιων των απ αιωνοσ προφητων αυτου

NA

καθωσ ελαλησεν δια στοματοσ των αγιων [FEHLT] απ αιωνοσ προφητων αυτου

### **Zuordnung**

RP: των

### **Grund der Zuordnung**

Die Verwendung des gotischen Pron.Dem. deutet auf den Artikel im RP-Text hin, der im NA-Text fehlt.

### **Erklärung Gotisch**

þize (Pron.Dem. M.Pl.Gen.: der, dieser)

## **[Lk 1:71]**

{ {CA} } **giban nasein** us fijandam unsaraim jah us handau allaize þize hatandane unsis,

0

RP

**σωτηριαν** εξ εχθρων ημων και εκ χειρος παντων των μισουντων ημασ

NA

**σωτηριαν** εξ εχθρων ημων και εκ χειρος παντων των μισουντων ημασ

### **Zuordnung**

keine

### **Grund der Zuordnung**

giban ist gotischer Zusatz; Itala f: 'dare salutem'; vielleicht eingegeben durch 1:77 δουναι?

### **Erklärung Gotisch**

giban (Akt.Präs.Inf. : zu geben) nasein (F.Sg.Akk. Rettung, Heil, Heilung)

NB

Hss. διδοναι / δουναι ??

NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf: -

## **[Lk 1:73]**

{ {CA} } aiþis þanei swor wiþra Abraham attan unsarana, ei gebi unsis

1

RP

ορκον ον ὥμοσεν προσ αβρααμ τον πατερα ημων του δουναι ημιν

NA

ορκον ον ωμοσεν προσ αβρααμ τον πατερα ημων του δουναι ημιν

### **Zuordnung**

keine

### **Grund der Zuordnung**

Der gotische Text zieht aiþis zu gamunan (Lk 1:72: Akt.Präs.Inf. + Gen. : sich einer Sache erinnern < μνησθηναι), während der griechische Text oþkov zu ωμοσεν (somit: einen Eid schwören) stellt.

### **Erklärung Gotisch**

(gamunan: Lk 1:72: Akt.Präs.Inf.+Gen.d.Sache : sich einer Sache erinnern) aiþis (M.Sg.Gen. : des Eides)

NB:

Hss mit oþkov?

Weder NA28, Swanson, Von Soden noch Tischendorf erwähnen Hss. mit oþkov (das dann ebenfalls zu μνησθηναι gezogen worden wäre; μιμησκω + Gen.d.Sache).

## **[Lk 1:74]**

{ {CA} } unagein us handau **fijande unsaraize** galausidaim skalkinon imma

1

RP

αφοβωσ εκ χειρος **των εχθρων ημων** ρυσθεντασ λατρευειν αυτω

NA

αφοβωσ εκ χειρος **εχθρων** ρυσθεντασ λατρευειν αυτω

### **Zuordnung**

RP **των εχθρων ημων**

### **Grund der Zuordnung**

Verwendung des Pron.Poss./Pron.Pers.Gen. in RP, nicht in NA.

### **Erklärung Gotisch**

fijande (M.Pl.Gen.: der Feinde) unsaraize (Pron.Poss.Pl.1 M.Pl.Gen.: unserer)

## **[Lk 1:75]**

{ {CA} } in sunjai (1) jah garaihtein in andwairþja is allans dagans unsarans (2).

1

RP

εν οσιοτητι (1) και δικαιοισυνη ενωπιον αυτου πασας τασ ημερασ τησ ζωησ ημων (2)

NA

εν οσιοτητι (1) και δικαιοισυνη ενωπιον αυτου πασαισ ταισ ημεραισ ημων (2)

## **Zuordnung**

(1) Keine

(2) Keine; Hss mit πασας τασ ημερασ ημων Siehe unten NB (2)

## **Grund der Zuordnung**

(1) in sunjai kommt 6x im gotischen Teil vor, in 5 Fällen als Übersetzung von εν (τη) αληθεια (Joh 8:44; 17:7; 17:19; 2 Kor. 7:14; Kol. 1:6). Nur hier wohl irrtümlich als Übersetzung von οσιοτησ (Frömmigkeit; Gerechtigkeit). In Eph. 4:24 ist οσιοτησ mit weihīþai (Weihe, Heiligung) übersetzt worden.

(2) Die gotische Übersetzung passt zwar eher zu NA als zu RP (fehlendes τησ ζωησ = libainaF.Sg.Gen. : des Lebens), allerdings hat NA den Dativ, während es Hss mit Akkusativ gibt, die damit "besser" passen würden.

## **Erklärung Gotisch**

(1) sunjai (F.Sg.Dat.: Wahrheit)

(2) allans (Adj. M.Pl.Akk.: alle) dagans (M.Pl.Akk. : Tage) unsarans (Pron.Poss.Pl.1 M.Pl.Akk.: unsere)

NB

Ad (1)

Hss mit εν (τη) αληθεια?

NA28, Swanson, Von Soden und Tischendorf : -.

Ad (2)

Griech. Hss. mit : πασας τασ ημερασ ημων:

INTF : 20001-590, 20002-280, 20004-880, 20005-3890, 20009-2620, 20034-2820, 20037-2030, 20041-3430, 20044-420, 20045-2760, 30033-2490, 30892-3650; 31241-1200)(diese Belege wurden auf der Grundlage von NA28 und Swanson zusammengestellt);

Von Soden und Tischendorf haben diese Lesart in ihrem Haupttext.

## **[Lk 1:76]**

{ {CA} } jah þu (1), barnilo, praufetus hauhistins haitaza; fauragaggis auk faura andwairþja (2) fraujins, manwjan wigans imma (3),

1

RP

και συ (1) παιδιον προφητησ υψιστου κληθηση προπορευση γαρ προ προσωπου (2) κυριου ετοιμασαι οδουσ αυτου (3)

NA

και συ δε (1) παιδιον προφητησ υψιστου κληθηση προπορευση γαρ ενωπιον (2) κυριου ετοιμασαι οδουσ αυτου (3)

### **Zuordnung**

(1) RP και συ

(2) RP/NA προ προσωπου/ενωπιον

(3) keine. Hss. mit αυτω: Siehe unten NB (3)

### **Grund der Zuordnung**

(1) Das Fehlen des δε in RP und im Gotischen; Die Konstruktion και [Wort] δε führt im Gotischen an den weiteren 6 Stellen, an denen dies so vorkommt 5x mal zu jah þan (Joh 15:27, 1Tim 3:10; 2Tim 3:12; Lk 2:35; Mk 4:36) und an der 6. Stelle (Röm 11:23) führt και εκεινοι (NA κακεινοι) δε εσν μη zum Gotischen jah jainai niba (und wenn jene nicht ...). Die NA-Variante hätte somit hier wohl zu jah þan geführt.

(2) Beide griechischen Varianten passen zum Gotischen.

(3) NA/RP αυτου ist hier Gen.Poss. zu οδουσ; imma ist Dat.Comm. zu manwjan (Akt.Präs.Inf.: bereiten + Dat.comm. + Akk.d.Sache).

### **Erklärung Gotisch**

(1) jah (Konj.: und, auch) þu (Pron.Pers.Sg.2 Nom. : du)

(2) faura (Präp.+Dat.: vor) andwairþja (N.Sg.Dat.: Angesicht, Gegenwart)

(3) Imma (Pron.Pers.Sg.3 M.Dat. : ihm)

NB:

(3) Hss. mit αυτω statt αυτου?

NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf: -

## **[Lk 1:78]**

{ {CA} } þairh infeinandein armahairtein (1) gudis unsaris, in þammei (2) gaweisob (3) unsara  
urruns us hauhiþai,

1

RP

δια σπλαγχνα ελεουσ (1) θεου ημων εν οισ (2) επεσκεψατο (3) ημασ ανατολη εξ υψουσ

NA

δια σπλαγχνα ελεουσ (1) θεου ημων εν οισ (2) επισκεψεται (3) ημασ ανατολη εξ υψουσ

### **Zuordnung**

- (1) Keine
- (2) Keine. Hss mit εν ω: Siehe unten NB (2)
- (3) NA επισκεψεται

### **Grund der Zuordnung**

(1) Idiomatische Übersetzung.

Die Übersetzung gestaltete sich für den Goten anscheinend schwer, weshalb denn auch wohl diese abweichende Wahl.

σπλαγχνον, το = 1) Eingeweide usw. 2) Sitz der Gemütsbewegungen, Leidenschaften (Zorn, Liebe, Mitleid) (Passow)

ελεοσ, το = Mitleid, Erbarmen

σπλαγχνα ελεουσ : Preuschen 1910: herzliches Erbarmen; Bauer 1971: erbarmungsvolles Herz.

Die gotische Übersetzung würde hier lauten: das sich erbarmende Mitleid.

Eine Vergleichsstelle ist Kol. 3:12 σπλαγχνα οικτηρμον = inniges/herzliches Erbarmen; wo der Gote es mit brusts (=F.Pl.Nom. Eingeweide, Brust > Herz) bleibeins (F.Sg.Gen.: des Erbarmens) übersetzt, somit : "das Herz des Erbarmens".

(2) Das Pron.Rel. οισ hat Bezug auf σπλαγχνα, das gotische Pron.Rel. þammei hat Bezug auf den Gesamtgedanken des vorhergehenden Satzteils (Bernhardt 1875, S. 140). Als Vorlage wäre εν ω zu erwarten.

(3) Der RP-Aor.Ind. würde normalerweise ein gotisches Präteritum als Übersetzung haben, obwohl auch (selten) Indikativ-Übersetzungen vorkommen. Da in Vers 1:68 der griechische Aor. mit dem gotischen Präteritum übersetzt worden ist, dürfte man den auch hier erwarten. Da der Präsens-Indikativ im Gotischen auch das Futur wiedergeben kann, entscheide ich mich hier für die Zuordnung zu NA.

### **Erklärung Gotisch**

- (1) infeinandein (Akt.Präs.Part. F.Sg.Akk. : sich erbarmend um) armahairtein (F.Sg.Akk.: die Barmherzigkeit)
- (2) þammei (Pron.Rel. N.Sg.Dat. : dem/welchem, das ...)
- (3) gaweisob (Akt.Präs.Ind. Sg. 3 : sucht heim, besucht)

NB

(1) Hss. mit εν ω ?

NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf: -

## **[Lk 2:1]**

{CA} Warþ þan in dagans jainans (1), urrann gagrefts fram kaisara Agustau (2), gameljan allana (3) midjungard.

0

RP

εγενετο δε εν ταισ ημεραισ εκειναισ (1) εξηλθεν δογμα παρα καισαρος αυγουστου (2)  
απογραφεσθαι πασαν (3) την οικουμενην

NA

εγενετο δε εν ταισ ημεραισ εκειναισ (1) εξηλθεν δογμα παρα καισαρος αυγουστου (2)  
απογραφεσθαι πασαν (3) την οικουμενην

## **Zuordnung**

(1) Keine. Hss. mit [εκεινην] των ημερων εκεινων : Siehe unten NB (1)

(2) Keine. Hss. mit Αγουστου: Siehe unten NB (2)

(3) Keine

## **Grund der Zuordnung**

(1) ev ταισ ημεραισ (mit und ohne εκειναισ) wird meistens mit dem Dativ Plural "in (jainaim) dagam" übersetzt, nur hier und in Mk 13:24 erscheint der Akk.Pl. Bernhardt 1875, 140 und Odefey 1908, 70 wollen dies mit der Zeitangabe im Akkusativ erklären. In Streitbergs Elementarbuch 1920, § 250 wird zu diesem "Akkusativ der zeitlichen Ausdehnung" jedoch kein Beispiel mit "in + Akk." gegeben. Normalerweise steht "in+Akk." für eine Richtung, also eine Bewegung. Weder zu Lk 2:1, noch zu Mk 13:24 lassen sich griechische Hss. mit diesen Akkusativ erklärenden Varianten finden. Mk. 13:24 hat nur in Von Soden und bei Huck-Greeven (1981, S. 224) Hinweise auf [εκεινην] των ημερων εκεινων; diese aber betreffen keine griechischen NT-Handschriften.

(2) Aufgrund der gotischen Transkription Pawlus für Παυλος (1 Kor 1:12, 1:13, 16:21; 2Kor 1:1, 10:1; Eph. 1:1, 3:1 usw) könnte man hier eigentlich \*Awgustau erwarten. Augustau deutet eher auf eine Vorlage mit Αγουστου hin.

(3) Der griechische Acl, in dem der Akkusativ als Subjekt zu verstehen ist ("damit sich die ganze bewohnte Erde eintragen lässt"), wird hier mit einem finalen transitiven Infinitiv mit Akkusativ ("um den ganzen bewohnten Erdkreis einzutragen") übersetzt.

## **Erklärung Gotisch**

(1) in (Präp.+4: in (Richtung)) dagans (M.Pl.Akk.: Tage) jainans (Adj. M.Pl.Akk: jene)

(3) gameljan (A.Präs.Inf.: zu schreiben , einzutragen, erfassen) allana (Adj. M.Sg. Akk.: jeden)

NB

(1) Hss. mit [εκεινην] των ημερων εκεινων: NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf: -

(2) Hss mit Αγουστου: sin=20001-590; C=20004-880, Δ=20037-2040.

## [Lk 2:2]

{ {CA} } soh þan (1) gilstrameleins (2) frumista warþ at [wisandin kindina Swriais] (3) raginondin Saurim Kwreinaiau (4).

1

RP

αυτη [FEHLT](1) η απογραφη (2) πρωτη εγενετο [FEHLT](3) ηγεμονευοντος τησ συριασ κυρηνιου (4)

NA

αυτη [FEHLT](1) απογραφη (2) πρωτη εγενετο [FEHLT](3) ηγεμονευοντος τησ συριασ κυρηνιου (4)

## Zuordnung

(1) Keine. Hss mit αυτη δε oder η δε: Siehe unten NB (1)

(2) RP/NA η απογραφη / απογραφη

(3) Keine. Hss mit entsprechenden Lesarten: Siehe unten NB (2)

(4) Keine. Hss mit Κυρειναιοσ/Κυριναιοσ: Siehe unten NB (4)

### Grund der Zuordnung

(1) Fehlt in RP und NA. Zu erwarten wäre für þan eine Vorlage mit δε.

(2) Das Gotische übersetzt den griechischen bestimmten Artikel bald wohl, bald nicht, so dass eine Zuordnung in solchen Fällen nicht möglich ist.

(3) Der - von Streitberg gestrichene - Zusatz fehlt in RP/NA. Der gotische Zusatz wohl aus einer Glosse in den Text übernommen (Bernhardt 1875, S. 140) vielleicht aufgrund der Itala: praeside Syrio.

(4) Erhebliche Abweichung von der griechischen Schreibweise. Der Name des Mannes lautet Quirinus. Bei der gotischen Schreibweise Kwreinaiau käme als Vorlage Κυρειναιοσ / Κυριναιοσ (vgl Zakkaius < Ζακχαιοσ; Maþbaius < Μαθθαιοσ) oder Κυρεινεοσ / Κυρινεοσ (Vgl. Teimaþbaius < Τιμοθεοσ) in Betracht.

Der Kleine Pauly gibt unter dem Lemma Quirinius an, dass dies eine Nebenform von Quirinus wäre, dort wird ein Namensvetter aus dem 2.3. Jh. CE genannt, dessen Gr. Name Κυρινοσ geschrieben wurde, was natürlich auch eine Vorlagenmöglichkeit wäre (Siehe zu den Hs-Belegen zu dieser Stelle den Apparat von NA28 sowie Swanson) mallerdings bleibt auch dann trotzdem die Abweichung im Ausgang: -aiau deutet eben auf -αιοσ.

## Erklärung Gotisch

(1) soh (Pron.Dem F.Sg.Nom: diese + -(u)h : enklitische Partikel: und) þan (Konj.: nun, aber)

(2) gilstramaleins (F.Sg.Nom.: Eintragung in der Steuerliste)

(3) wisandin (Akt.Präs.Part. M.Sg.Dat.: seiend) kindina (M.Sg.Dat.: Statthalter) Swriais

(F.Sg.Gen.: von (den Bewohnern von) Syrien) : Ein Dativus Absolutus, Pendant des griech. Gen.Abs. also hier "der Statthalter in Syrien ist/war".

NB:

(1) Hss. mit δε: NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf: -

(3) Hss mit entsprechenden Lesarten: NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf: -

Itala: praeside Syrio.

(4) Hss mit Κυρειναιοσ/Κυριναιοσ: NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf: -

## **[Lk 2:3]**

{ {CA} } jah iddjedun allai, ei melidai weseina (1), hvarjizuh in seinai baurg (2).

1

RP

καὶ επορευοντο παντεσ απογραφεσθαι (1) εκαστοσ εισ την ιδιαν πολιν (2)

NA

καὶ επορευοντο παντεσ απογραφεσθαι (1) εκαστοσ εισ την εαυτου πολιν (2)

### **Zuordnung**

(1) Keine.

(2) Keine. Hss. mit εν τη ιδια / εαυτου πολει : Siehe unten NB (2)

### **Grund der Zuordnung**

(1) Der griechische finale Infinitiv wird in einen gotischen Nebensatz mit ei + Optativ umgewandelt; das griechische Passiv wird zum periphrastischen Passiv.

(2) Die Bedeutung der beiden griechischen Ausdrücke ist gleich: "in die eigene Stadt". Sowohl εαυτοσ als auch ιδιοσ werden im Gotischen mit einem Possessivpronomen wiedergegeben (ιδιοσ: u.a. Mt 9:1, Joh 7:18, 8:44, 16:32, Lk 6:41; Röm 10:3, 14:4 usw.; εαυτοσ: Mt 8:22; Lk 2:39, 9:60, 14:33, 16:5 usw.).

Abweichend ist aber, dass das Gotische in+Dativ hat, womit nicht der Bezug zu iddjedun (A.Prät.Ind. Pl.3: sie gingen), sondern der zu melidai (< meljan: schreiben, eintragen, erfassen) hergestellt wird. "Gaggan (=gehen) + in" mit Richtungsbezug regiert den Akkusativ. Damit hat das Gotische das Satzgefüge umgestellt.

### **Erklärung Gotisch**

(1) ei (Konj.: dass, damit) melidai (A.Prät.Partr. F.Sg.Dat.: eingeschrieben, eingetragen) weseina (A.Prät.Opt. Pl.3: sie wären, würden sein) (periphrastisches Passiv)

(2) in (Präp.+3: in, Ruhezustand) seinai (Pron.Poss.Sg.3 F.Sg.Dat.: seiner) baurg (F.Sg.Dat.: der Stadt).

NB

(2) Hss. mit εν τη ιδια / εαυτου πολει : NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf: -.

## [Lk 2:4]

{ {CA} } Urrann (1) þan jah Iosef us Galeilaia, us baurg Nazaraiþ (2), in Iudaian, in baurg Daweidis sei haitada Beþlaihaim (3), duþe ei was us garda fadreinais Daweidis (4),

1

RP

ανεβη (1) δε και ιωσηφ απο τησ γαλιλαιασ εκ πολεωσ ναζαρετ (2) εισ την ιουδαιαν εισ πολιν δαυιδ ητισ καλειται βηθλεεμ (3) δια το ειναι αυτον εξ οικου και πατριασ δαυιδ (4)

NA

ανεβη (1) δε και ιωσηφ απο τησ γαλιλαιασ εκ πολεωσ ναζαρεθ (2) εισ την ιουδαιαν εισ πολιν δαυιδ ητισ καλειται βηθλεεμ (3) δια το ειναι αυτον εξ οικου και πατριασ δαυιδ (4)

## Zuordnung

- (1) Keine
- (2) RP/NA ναζαρετ / ναζαρεθ
- (3) Keine
- (4) Keine. Hss. mit εξ οικου πατριασ δαυιδ: Siehe unten NB (4)

Grund für die Zuordnung

(1) Urrann (< urrinnan: ausgehen, -laufen) erscheint auch an anderen Stellen als Übersetzung von αναβαινω (Mk 4:32; 4:8; Joh 12:20), wodurch man annehmen darf, dass die

Bedeutungsumschreibung "auslaufen-, gehen" (Streitberg, Balg) zu eng gefasst ist, und auch "hinaufgehen" umfassen sollte.

(2) ναζαρετ : 12 x RP; 4 x NA; ναζαρεθ : 6x NA; NA hat auch noch 2x ναζαρα. Gotisch überall Nazaraiþ. Somit sowohl auf NA als auch auf RP zurückzuführen.

(3) Beþlaihaim: Streitberg hat eine Konjektur vorgenommen: Beþla*<i>*haim, die von Snaedal (2013) rückgängig gemacht wurde. Die Konjektur wohl aufgrund von Joh. 7:42 Beþlaihaim, allerdings hat Lk 2:15 Beþlaihaim. Eine Konjektur von Lk 2:4 ist damit zweifelhaft geworden. Ohne diese Konjektur hat man zwei Stellen mit Beþlaihaim und eine Stelle mit Beþlaihaim. Von der Lautung her wäre Beþlaihaim korrekter (ai ist hier kein gotischer Diphthong, sondern ein offener e-Laut [ɛ] bzw. [ε:] (Braune-Heidermann 2004, S. 38 ff). Ohne Konjektur müsste eine Schreibweise wie Βηθλαεμ angenommen werden. Die sich nicht in NA28, Swanson, Von Soden oder Tischendorf findet. Auch Bauer hat keine solche Schreibweise.

Vielleicht wäre es logischer die Konjektur nicht nur in Lk. 2:4, sondern auch in Lk 2:15 vorzunehmen, so dass an allen Stellen Beþlaihaim steht.

(4) Im Gotischen fehlt και (=jah). Durch Umänderung des Dativs fadreinai Daweidis in einen Possessiven Genitiv ändert sich zugleich der Sinn: "aus dem Haus und dem Geschlecht Davids" wird: "aus dem Haus des Geschlechts Davids"

## Erklärung Gotisch

- (1) Urrann (A.Prät.Ind. Sg. 3: er ging, lief hinaus)
- (2) Nazaraiþ (Eigenname Sg.Dat.: Nazareth)
- (3) Beþlaihaim (Eigenname Sg.Nom. Bethlehem)
- (4) us (Präp.+3: aus) garda (M.Sg.Dat.: Hof, Haus) fadreinais (F.Sg.Gen.: des Geschlechts) Daweidis (M.Sg.Gen.: Davids)

NB

(4) Hss. ohne και:

NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf: -

Von Soden vermerkt wohl die Auslassung von και πατριασ in Sy<sup>s[c]</sup>.

Tatian 2:12; Preuschen 1926: "weil er aus dem Hause Davids und [aus] seinem Geschlechte war"; Hill 1894: "because he was of the house and family of David"; Hogg 1885: "for he was of the house of David and of his tribe"; Marmardji 1935: "car il était de la maison de David et de sa tribu";

## [Lk 2:5]

{ {CA} } anameljan (1) miþ Mariin sei in fragiftim was (2) imma qeins (3), wisandein inkilþon.

1

RP

απογραψασθαι (1) συν μαριαμ τη μεμνηστευμενη (2) αυτω γυναικι (3) ουση εγκυω

NA

απογραψασθαι (1) συν μαριαμ τη εμνηστευμενη (2) αυτω [FEHLT] (3) ουση εγκυω

Zuordnung

(1) Keine. Hss mit απογραφεσθαι Siehe unten NB (1)

(2) RP/NA μεμνηστευμενη/ εμνηστευμενη

(3) RP γυναικι

Grund der Zuordnung

(1) Keine. Auch Hss. mit απογραφεσθαι kämen als Vorlage in Frage (siehe unten NB (1)).

(2) beide griechische Formen (μεμνηστευμενη= M.Perf.Part.F.Sg.Dat. bzw. εμνηστευμενη = gleiches Perfekt, nur Augment ohne Reduplikation) kommen als Vorlage des Gotischen in Betracht.

(3) Fehlt in NA.

## Erklärung Gotisch

(1) anameljan (A.Präs.Inf.: aufschreiben, hier: sich aufschreiben/eintragen lassen; Balg (1887-1889, S. 277) erwähnt im Wörterbuch die passive Bedeutung des Infinitivs.

(2) in (Präp.+3: in (Ruhe) fragiftim (F.Pl.Dat.: Sg=Verleihung; Pl=Verlobung) was (A.Prät.Ind.Sg. 3: sie war)

(3) qeins (F.Sg.Nom.: Ehefrau).

NB

Ad (1) Hss. mit απογραφεσθαι:

sin=20001-590 (απογραφεσθαι > Korr 2 απογραψασθαι), D=20005-3910, 30033-2490, 30213-3590, 30245-3000, 30472-2290, 30565-4350, 31047-1740.

## [Lk 2:6]

{ {CA} } warþ þan, miþpanei þo wesun (1) jainar, usfullnodedun (2) dagos du bairan izai (3).

0

RP

εγενετο δε εν τῳ ειναι αυτουσ (1) εκει επλησθησαν (2) αι ημεραι του τεκειν αυτην (3)

NA

εγενετο δε εν τῳ ειναι αυτουσ (1) εκει επλησθησαν (2) αι ημεραι του τεκειν αυτην (3)

## Zuordnung

- (1) Keine
- (2) Keine
- (3) Keine. Hss mit Varianten für αυτην.

## Grund der Zuordnung

(1) Die gotische Übersetzung ist eine regelgemäße Umsetzung der griechischen Konstruktion aus temporalem Infinitiv mit *ev τῳ* (= während, als).

(2) usfullnan (erfüllt werden von ...) wird nur im Lukas-Evangelium als Übersetzung von Formen von *πιμπλημι* verwendet (Lk 1:23; 1:57; 2:6; 2:21; 2:22); ansonsten erscheint es als Übersetzung von *πληρω* (Lk: 4:21; Mt 8:17; 27:9; Jn. 12:38; 15:25; 18:9; 18:32; Mk. 1:15; 14:49; 15:28; 2Tim 1:4).

Lk 9:51 hat *συμπλρω* (D 20005-4660 : *πληρω*)

Lk 14:23 hat *γεμιζω*, das eher wörtliche Bedeutung hat (ein gefülltes Haus)

Zu den vorstehend aufgezählten Stellen mit Formen von *πιμπλημι* ist allerdings anzumerken:

1:23 - f<sup>1</sup> hat *πληρω*;

1:57 - 30118-2200 : *πληρω*;

2:6 - D 20005-3910 hat die Variante *ετελεσθησαν*;

2:21 - Θ 20038-2570 θνδ 30033-2500 : *πληρω*

2:22 - sin. 20001-600 : Korrektor 2a: *πληρω*, Korrektor 2b macht dies wieder rückgängig.

9:51 - D 20005-4660: *πληρω*.

Usfullnan könnte also in den meisten Fällen auch bei Lukas auf (Hss. mit) *πληρω* zurückgeführt werden.

(3) Der Gote hat das Akkusativsubjekt αυτην statt als Subjekt zu τεκειν (bairan) als Dativus Commodi zu επλησθησαν (usfullnodedun= sie wurden erfüllt) gezogen: "Die Tage haben sich für sie erfüllt".

## Erklärung Gotisch

(1) miþpanei (Relative Konjunktion: während, als) þo (Pron.Dem. N.Pl.Nom.: diese; das Neutrum Pl. bezeichnet hier Personen beiderlei Geschlechts) wesun (Akt.Prät.Ind. Pl.3: sie waren)

(2) usfullnodedun (A.Prät.Ind. Pl. 3: sie wurden erfüllt von ...)

(3) izai (Pron.Pers.Sg.3 F. Dat.: ihr)

NB

(3) NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf: Keine Varianten in Griech. Hss. für αυτην.

## [Lk 2:7]

{CA} jah gabar sunu seinana þana frumabaur jah biwand ina jah galagida ina in **uzetin** (1), unte ni was im **rumis** (2) **in stada þamma** (3).

1

RP

και ετεκεν τον υιον αυτησ τον πρωτοτοκον και εσπαργανωσεν αυτον και ανεκλινεν αυτον εν **τη φατνη** (1) διοτι ουκ ην αυτοισ **τοποσ** (2) **εν τω καταλυματι** (3)

NA

και ετεκεν τον υιον αυτησ τον πρωτοτοκον και εσπαργανωσεν αυτον και ανεκλινεν αυτον εν **φατνη** (1) διοτι ουκ ην αυτοισ **τοποσ** (2) **εν τω καταλυματι** (3)

### Zuordnung

(1) RP/NA **τη φατνη/φατνη**

(2) Keine. mit griech. Gen.Part: Siehe unten NB (2)

(3) Keine mit **τοποσ** statt **καταλυμα**: Siehe unten NB (3)

### Grund der Zuordnung

(1) Das Gotische übersetzt den griechischen bestimmten Artikel bald wohl, bald nicht, so dass eine Zuordnung in solchen Fällen nicht möglich ist.

(2) Der griechische Nominativ **τοποσ** wurde in einen gotischen Genitivis Partitivus "rumis" (des Raumes) umgewandelt (Siehe dazu: Streitberg, Elementarbuch 1920, § 262; Miller 2019, S. 124 ff; insbesondere die Kombination mit Negationen ist hier von Bedeutung).

(3) (a) Hier weicht die gotische Wortstellung (griechischer Artikel wird nachgestelltes Pron. Dem.) von der Griechischen ab. (b) Für **καταλυμα** (Herberge) wäre Gotisch salipwos (Fem.Plur. Herberge; vgl. Mk. 14:14) zu erwarten. Stada (< Staþs: Ort, Stätte, Raum) würde auf **τοποσ** hindeuten (von 26 Belegen für Staþs geht dies 22x auf **τοποσ** zurück). Friedrichsen 1926, 130 f. hält es nicht für unwahrscheinlich, dass die ursprüngliche gotische Fassung lautete: "ni was im stadis [? rumis] in salipwom", die dann durch Schreiberfehler (salipwom wurde gelesen als stada þamma) über 'ni was im stadis in stada þamma' in 'ni was im rumis in stada þamma' überführt wurde; stadis wurde zu rumis, um ein zweimaliges stadis und stada zu vermeiden. Dies würde damit auch das seltene rumis (\*rum(s) M/N ist ein Hapax Legomenon) erklären.

### Erklärung Gotisch

(1) **uzetin** (M.Sg.Dat.: Krippe)

(2) **rumis** (M/N Sg.Gen.: des Raumes)

(3) **in** (Präp.+3: in) **stada** (M.Sg.Dat.: Stätte, Ort, Raum) **þamma** (Pron.Dem.M.Sg.Dat.: diesem, dem).

NB

(2) Hss mit griech. Gen.Part.: NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf: -

(3) Hss mit **τοποσ** statt **καταλυμα**? NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf: -

## **[Lk 2:8]**

{CA} jah hairdjos wesun in þamma samin landa (1), þairhwakandans (2) jah witandans wahtwom nahts ufarō hairdai seinai.

0

RP

και ποιμενεσ ησαν εν τη χωρα τη αυτη (1) αγρανλουντεσ (2) και φυλασσοντεσ φυλακασ τησ νυκτοσ επι την ποιμνην αυτων

NA

και ποιμενεσ ησαν εν τη χωρα τη αυτη (1) αγρανλουντεσ (2) και φυλασσοντεσ φυλακασ τησ νυκτοσ επι την ποιμνην αυτων

### **Zuordnung**

(1) Keine (Hss. mit **εν τη αυτη χωρα**: siehe unten NB ad (1))

(2) Keine (Hss. mit **αγρυπουντεσ** : wach bleibend: Siehe unten NB ad (2))

### **Grund der Zuordnung**

(1) Wortstellung Gotisch ist nicht identisch mit RP/NA.

(2) Bedeutung des gotischen Wortes ("wachend, )durchwachend" ist nicht gleich dem des griechischen Wortes (αγρανλεω = im Freien sich aufhaltend). Ausführlich zu dieser gotischen Übersetzung: Friedrichsen 1962, S. 176. Er weist auf Lk 6:12 hin, wo þair(h)wakan für διανυκτερευω steht (die Nacht verbringen). Falluomini (2015, S. 110 f.) erwähnt den Vorschlag von Burton (2002, 398; 1996B, 88-89), der die Möglichkeit einer griechischen Vorlage mit αγρυπνουντεσ (αγρυπνεω= schlaflos sein, wachen; wachsam sein, aufmerksam wachen) erwähnt.

### **Erklärung Gotisch**

(1) in (Präp.+3: in) þamma (Pron.Dem.N.Sg.Dat.: dem, diesem) samin (Pron. M.Sg.Dat.: demselben) landa (Landa (N.Sg.Dat.: Land, Gebiet, Gegend).

Nach der Konkordanz von Snaedal 2013, Vol. II, S. 456 steht sama immer unmittelbar nach dem Pron.Dem.

(2) þairhwakandans (A.Präs.Part. M.Pl.Nom: ununterbrochen wachend).

### **NB**

(1): Hss. mit der Wortstellung **εν τη αυτη χωρα**:

INTF: 20009-2640; 30033-2490; 30069-770; 30179-2310.

(2): Hss mit διανυκτερευω oder αγρυπνεω statt αγρανλεω?

NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf: keine;

auch eine Prüfung im INTF Manuscript-Workspace ergab keine entsprechenden Handschriftbelege.

## **[Lk 2:9]**

{ {CA} } **ι<sub>β</sub>** (1) [FEHLT] (2) aggilus fraujins anaqam ins jah wulbus fraujins biskain ins, jah ohtedun agisa mikilamma.

1

RP

καὶ (1) **ιδου** (2) αγγελος κυριου επεστη αυτοισ και δοξα κυριου περιελαμψεν αυτουσ και εφοβηθησαν φοβον μεγαν

NA

καὶ (1) [FEHLT] (2) αγγελος κυριου επεστη αυτοισ και δοξα κυριου περιελαμψεν αυτουσ και εφοβηθησαν φοβον μεγαν

### **Zuordnung**

(1) Keine

(2) NA [FEHLT]

### **Grund der Zuordnung**

(1) και wird normalerweise mit "jah" (Konj.: und, auch) übersetzt. ι<sub>β</sub> wäre gewöhnlich die Übersetzung von δε. Am Satzanfang erscheint ι<sub>β</sub> als Übersetzung von και (sowohl in RP als in NA28) nur in Lk 1:63, 2:9, 18:38 (in 18:38 hat allerdings Hs D= 20005-5330 ο δε; 31241-31660 hat εβοησεν δε). An den anderen Stellen hat wenigstens eine von beiden griechischen Editionen δε (Mk 1:41, 4:10, 6:24, 7:27, 10:42, 12:3, 12:14).

(2) Gotisch und NA28 lassen ιδου aus.

### **Erklärung Gotisch**

(1) ι<sub>β</sub> (Konj.: nun, aber)

NB

Ad (1) NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf nennen keine Handschrift mit ο δε αγγελος, was dem Gotischen ι<sub>β</sub> aggilus entsprechenden würde. Wohl hat die Itala e: aggelus autem (das dem Got. wohl entsprechen würde).

## **[Lk 2:10]**

{CA} jah qap du im sa aggilus: ni ogeip, **unte sai** (1), **spillo** (2) izwis faheid mikila, sei wairpih allai managein,

0

RP

καὶ εἰπεν αὐτοῖς ο ἀγγελος μη φοβεισθε **ιδου γαρ** (1) **εναγγελιζομαι** (2) υμιν χαραν μεγαλην ητισ εσται παντι τω λαω

NA

καὶ εἰπεν αὐτοῖς ο ἀγγελος μη φοβεισθε **ιδου γαρ** (1) **εναγγελιζομαι** (2) υμιν χαραν μεγαλην ητισ εσται παντι τω λαω

### **Zuordnung**

(1) Keine

(2) Keine

### **Grund der Zuordnung**

(1) Zwar ist die gotische Wortstellung umgekehrt zu der Griechischen, jedoch liegt sie auch in Lk 6:23 vor; unte steht immer an erster Stelle in einem Satzgefüge (Streitberg, Elementarbuch 1920, § 340; Miller 2019, S. 507) ιδου γαρ wird Gotisch mit sai allis (Lk 1:44; 1:48), sai auk (Lk 17:21; 2Kor 7:11) oder, wie hier, mit unte sai (Lk 2:10, 6:23) übersetzt. (in I Thess. 3:8 ist es Übersetzung von οτι νυν).

(2) Spillon (bzw. wailaspillon wird nur hier und in Lk 8:1 sowie in Röm 10:15 als Übersetzung von εναγγελιζω verwendet, das sonst mit (waila)merjan (11x) übersetzt wird.

### **Erklärung Gotisch**

(1) unte (Konj.: weil, da) sai (Interjektion: siehe! schau!)

(2) spillo (A.Präs.Ind.Sg. 1: ich künde)

## **[Lk 2:11]**

{ {CA} } þatei gabaurans ist izwis himma daga nasjands, saei ist Xristus frauja, in baurg Daweidis.

0

RP

οτι ετεχθη υμιν σημερον σωτηρ οσ εστιν χριστοσ κυριοσ εν πολει δανιδ

NA

οτι ετεχθη υμιν σημερον σωτηρ οσ εστιν χριστοσ κυριοσ εν πολει δανιδ

## **Zuordnung**

keine

## **Grund der Zuordnung**

keine

οτι kann hier sowohl finale (dass, damit) als auch kausale Konjunktion (da, weil) (Culy 2010, 71-72, Zerwick 1996, 177) sein. Gotisch þatei ist nur als finale Konjunktion zu verstehen (wäre bei kausaler Deutung wohl "unte" geworden). Die Itala hat quia bzw. quoniam (beides kausale Konjunktionen).

## **Erklärung Gotisch**

þatei (Konjunktion: dass, damit)

## **[Lk 2:12]**

{ {CA} } jah þata izwis taikns: bigitid barn biwundan **jah** (1) **galagid** (2) in uzetin.

1

RP

καὶ τοῦτο ὑμῖν τὸ σημεῖον εὐρησετε βρεφός εσπαργανωμένον [FEHLT] (1) κειμενὸν (2) εν φατνῇ  
NA

καὶ τοῦτο ὑμῖν τὸ σημεῖον εὐρησετε βρεφός εσπαργανωμένον **καὶ** κειμενὸν (2) εν φατνῇ

### **Zuordnung**

(1) NA **καὶ**

(2) keine. Hss mit Varianten für κειμενον: Siehe unten NB (2)

### **Grund der Zuordnung**

(1) Gotisch und NA haben **καὶ**, fehlt in RP

(2) Galagid bedeutet hingelegt, κειμενον = liegend;

galagjan ist meist Übersetzung von (επι-, κατα-, περι-) τιθημι.

κειμαι wird Lk 2:16 mit ligan (liegen), 1 Thess 3:33 und Php 1:16 mit einem periphrastischen Passiv gasatib + wisan (hingestellt, -gesetzt, -gelegt sein) übersetzt.

Odefey 1908, 64 bezeichnet die vorliegende Stelle als eine alleinstehende gotische Lesart.

Friedrichsen 1926, 175 hält ligando (liegend, A.Präs.Part. N.Sg.Nom.) für die ursprüngliche Lesart und verweist auf die Itala : positum als Quelle von galagid.

### **Erklärung Gotisch**

(1) jah (Konjunktion: und, auch)

(2) galagid (Akt.Prät.Part. N.Sg.Nom.: hingelegt)

NB

(2) NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf: keine Varianten für κειμενον.

Itala (alle): positum; Tatian 2:20: Preuschen 1926 S.67: gelegt; Hogg 1885 S. 46: laid; Hill 1894 S.48: laid; Marmardji 1935: S.17 :mis

## **[Lk 2:14]**

{ {CA} } wulþus in hauhistjam guda jah ana airþai gawairþi in mannam godis wiljins.

1

RP

δοξα εν υψιστοις θεω και επι γησ ειρηνη εν ανθρωποισ ευδοκια

NA

δοξα εν υψιστοις θεω και επι γησ ειρηνη εν ανθρωποισ ευδοκιασ

## **Zuordnung**

NA: ευδοκιασ

## **Grund der Zuordnung**

Gotischer Genitiv stimmt zum NA-Genitiv, nicht zum Nominativ bei RP.

Odefey (1908, 135), Friedrichsen (1926, 252) und Falluomini (2015, 17) gehen davon aus, dass die gotische Übersetzung "godis wiljins" auf die Itala "bonae voluntatis" zurückzuführen sei.

Die Vg nach Hieronymus hat bei Lk 2:14 : bonae voluntatis (Got.: godis wiljins); Php 1:15: bonam voluntatem (Got. : godis wiljins); 2 Thess 1:11: voluntatem bonitatis (Got.: leikain (F.Sg.Akk.: Wohlgefallen, Gutdünken) þiuþeinais (F.Sg.Gen.: Güte)). Im Codex Claromontanus (etwa 500 CE), der soweit mir bekannt ältesten Handschrift der Itala, die Paul-Briefe überliefert, hat 2Thess 1:11 ebenfalls voluntatem bonitatis.

Laut Text und Textwert Lukas Bd. II, S. 2 gibt es 1621 Zeugen für ευδοκια, lediglich 6 ( 01, 02, 03, 05, 032 und - die einzige Minuskel - 23) haben ευδοκιασ. Das ist tatsächlich eine erdrückende byzantinische Zeugenmasse, die eine Zuordnung der gotischen Lesart zu NA erschwert und die eine Bindung mit der Itala eher auf der Hand liegen lässt.

Zweifel ergeben sich aber, wenn man realisiert, dass die Lukasübersetzung einen weitaus größeren Anteil an alexandrinischen Lesarten aufweist und auch weniger ausgesprochen byzantinisch ist, als das Matthäusevangelium (siehe meine - vorläufigen - Triple-Readings-Übersichten). Dies könnte ein Hinweis darauf sein, dass dem gotischen Übersetzer möglicherweise eine alexandrinisch/westlich gefärbte Handschrift vorgelegen hat. Das könnte selbstverständlich eine Itala-Handschrift gewesen sein, aber eine griechische wäre auch nicht auszuschließen (Minuskel INTF 30023-2429 ist eine Griech-Lat Hs. aus dem XI. Jh., vermutlich in Italien geschrieben, wird als byzantinischer Text qualifiziert: ευδοκιασ + bone voluntatis).

## [Lk 2:15]

{{CA}} jah warþ, biþe galibun fairra im in himin þai aggiljus, **jah þai mans** (1) þai hairdjos **qeþun** (2) du sis misso: þairhgaggaima **ju** (3) und **Beþlahaim** (4) jah saihvaima waurd þata waurþano, þatei frauja gakannida unsis.

1

RP

καὶ εγενέτο ὡς απῆλθον απὸ αὐτῶν εἰσ τὸν οὐρανὸν οἱ ἄγγελοι **καὶ οἱ ανθρώποι** (1) οἱ ποιμενες **εἰπον** (2) πρὸς ἀλληλουσ διελθωμεν **δὴ** (3) εωσ **βῆθλεεμ** (4) καὶ ιδωμεν τὸ ρῆμα τούτο τὸ γεγονός οἱ κυρίοις εγνωρισεν ημῖν

NA

καὶ εγενέτο ὡς απῆλθον απὸ αὐτῶν εἰσ τὸν οὐρανὸν οἱ ἄγγελοι **[FEHLT]** (1) οἱ ποιμενες **ελαλουν** (2) πρὸς ἀλληλουσ διελθωμεν **δὴ** (3) εωσ **βῆθλεεμ** (4) καὶ ιδωμεν τὸ ρῆμα τούτο τὸ γεγονός οἱ κυρίοις εγνωρισεν ημῖν

## Zuordnung

(1) RP καὶ οἱ ανθρώποι

(2) RP εἰπον

(3) Keine

(4) Keine

## Grund der Zuordnung

(1) Fehlen in NA

(2) λαλω wird normalerweise mit rodjan (reden) übersetzt. Nur hier und in Joh 16:18, 1Kor. 9:8 sowie 2Kor. 11-23 kommt qíþan (sprechen) als Übersetzung vor.

qíþan ist normalerweise die Übersetzung von λεγω.

Zu Joh 16:18 geben NA28 und Swanson Hss. mit λεγει statt λαλει an (D (20005-) und Θ (=20038-4700)).

Zu 1Kor 9:8 gibt Swanson P46 (10046-770), D (20006-2640), F (20010-760) und G (20012-820) ebenfalls Hss. mit λεγω statt λαλω.

Zu 2Kor. 11:23 gibt NA nichts an; [Von Soden gibt Hss. an (1026, 106, 254 u. 158), die allerdings in der Umwandlungstabelle in der Kurzgefassten Liste zu Evangelienhss. führen; Swanson zu 2Kor liegt mir leider (noch) nicht vor].

Also bleibt faktisch nur noch eine Stelle, an der gotisch qíþan (vorläufig) nur mit λαλω in Verbindung gesetzt werden kann. Man darf also mehr oder weniger sicher die gotische Übersetzung in dem vorliegenden Vers der RP-Lesart εἰπον zuordnen.

(3) ju (Adv.: schon). Gabelentz-Loebe 1848, 591 machen darauf aufmerksam., dass der gotische Übersetzer hier wohl irrtümlich ηδη gelesen hat, das meistens als Vorlage für ju dient (von 28 Fällen 14 mal). Hier ist der einzige Fall, in dem δη (= doch, nun) vorliegt.

(4) Die Schreibweise Beþlahaim weicht stark ab von βῆθλεεμ. Es wäre eher Beþlaihaim zu erwarten (Siehe auch Notiz zu Lk 2-4).

## Gotisch Erklärung

(1) jah (Konj.: und, auch) þai (Pron.Dem.M.Pl.Nom.: die, diese) mans (M.PL.Nom.: Menschen)

(2) qeþun

(3) ju (Adv.: schon)

## **[Lk 2:16]**

{ {CA} } jah qemun (1) sniumjandans jah bigetun (2) [FEHLT] (3) Marian jah Iosef jah þata barn ligando in uzetin.

1

RP

και ηλθον (1) σπευσαντεσ και ανευρον (2) την τε (3) μαριαμ και τον ιωσηφ και το βρεφοσ κειμενον εν τη φατνη

NA

και ηλθαν (1) σπευσαντεσ και ανευραν (2) την τε (3) μαριαμ και τον ιωσηφ και το βρεφοσ κειμενον εν τη φατνη

Zuordnung

- (1) RP/NA ηλθον/ ηλθαν
- (2) RP/NA ανευρον/ ανευραν
- (3) Keine

### **Grund der Zuordnung**

(1) und (2) Die griechischen Aorist-Formen führen beide zu den Präteritumformen im Gotischen.

(3) Zum Artikel: Das Gotische übersetzt den griechischen bestimmten Artikel bald wohl, bald nicht, so dass eine Zuordnung in solchen Fällen nicht möglich ist.

Die enklitische Partikel τε (und; aber doch; generalisierend oder individualisierend) bleibt meistens unübersetzt (Vgl.: Mt 27:48; Röm 10:12; 1Kor 1:24; Eph 3:19). τε fehlt in Hs D (INTF 20005-3930).

Gotisch Erklärung

- (1) qemun (Akt.Prät.Ind. Pl. 3: sie kamen)
- (2) bigetun (Akt.Prät.Ind. Pl.3: sie fanden).

## **[Lk 2:17]**

{ {CA} } gasaihvandans þan **gakannidedun** bi þata waurd þatei rodib was du im bi þata barn.

1

RP

ιδοντεσ δε **διεγνωρισαν** περι του ρηματοσ του λαληθεντοσ αυτοισ περι του παιδιου τουτου  
NA

ιδοντεσ δε **εγνωρισαν** περι του ρηματοσ του λαληθεντοσ αυτοισ περι του παιδιου τουτου

### **Zuordnung**

RP/NA **διεγνωρισαν/ εγνωρισαν**

### **Grund der Zuordnung**

Die beiden griechischen Lesarten (Beide sind Akt.Aor.Ind.PL.3; διεγνωρισαν = bekanntmachen; genau unterscheiden ; εγνωρισαν = sie machten bekannt, begreiflich, sie erklärten; beides nach Passow) können beide als Grundlage für das gotische gakannidedun (sie verkündeten, machten bekannt) dienen.

Gotisch Erklärung

gakannidedun (ga-kannjan: Akt.Prät.Ind.Pl.3 : (weithin) bekanntmachen)

## **[Lk 2:19]**

{ {CA} } ip Maria alla gafastaida þo waurda, þagkjandei in hairtin seinamma.

0

RP

η δε μαριαμ παντα συνετηρει τα ρηματα ταυτα συμβαλλουσα εν τη καρδια αυτησ  
NA

η δε μαριαμ παντα συνετηρει τα ρηματα ταυτα συμβαλλουσα εν τη καρδια αυτησ

### **Zuordnung**

Keine. Hss. mit Μαρια Siehe unten zu NB

### **Grund der Zuordnung**

Die Schreibweise weicht ab von den griechischen Editionen. Die Schreibweise μαριαμ führt, wenn es sich um den Nominativ oder Vokativ handelt, zu Gotisch mariam (Lk 1:27 ; 1:30 ; 1:34 ; 1:38 ; 1:39; 1:46; 1:56), oder, wenn der Kasus es verlangt, zu einer entsprechenden Form (Lk 1:41 (Genitiv: mariins); Lk 2:16 (Akkusativ: marian); Lk 2:34 (Dativ: mariin)). Hier aber ist als Schreibweise für den Nominativ 'Maria' gewählt worden. Der Grund dürfte wohl in der Vorlage gelegen haben.

NB

Handschriften mit Μαρια statt Μαριαμ.

Sin\*. (20001-600) (mit nachgetragenem M!!); B (20003-760); D (20005-3930); Θ (20038-3930); 31071-1890; 31241-1210; 31424-1750.

Von Soden nennt auch 31451-2440; allerdings zweifle ich da stark, da (vage) ein μ vor dem συν- zu erkennen ist.

## [Lk 2:21]

{CA} jah biþe usfulnodedun (1) dagos ahtau du bimaitan ina, jah haitan was namo is Iesus, þata qibano fram aggilau faurþizei ganumans (2) wesi in wamba (3).

1

RP

καὶ οτε ἐπλησθῆσαν (1) ημεραι οκτω του περιτεμειν αυτον και εκληθη το ονομα αυτου ιησουσ το κληθεν υπο του αγγελου προ του συλληφθηναι αυτον εν τη κοιλια (3)

NA

καὶ οτε ἐπλησθῆσαν (1) ημεραι οκτω του περιτεμειν αυτον και εκληθη το ονομα αυτου ιησουσ το κληθεν υπο του αγγελου προ του συλλημφθηναι αυτον εν τη κοιλια (3)

### Zuordnung

(1) Keine. Hss mit **επληρωθησαν** (siehe unten zu NB ad (1))

(2) **RP/NA συλληφθηναι/ συλλημφθηναι**

(3) keine

### Grund der Zuordnung

(1) usfullnan (erfüllt werden von ...) wird nur im Lukas-Evangelium als Übersetzung von Formen von *πιμπλημι* verwendet (Lk 1:23; 1:57; 2:6; 2:21; 2:22); ansonsten erscheint es als Übersetzung von *πληρω* (Lk: 4:21; Mt 8:17; 27:9; Jn. 12:38; 15:25; 18:9; 18:32; Mk. 1:15; 14:49; 15:28; 2Tim 1:4).

Lk 9:51 hat *συμπληρω* (D 20005-4660 : *πληρω*)

Lk 14:23 hat *γεμιζω*, das eher wörtliche Bedeutung hat (ein gefülltes Haus)

Zu den vorstehend aufgezählten Stellen mit Formen von *πιμπλημι* ist allerdings anzumerken:

1:23 - f<sup>1</sup> hat *πληρω*;

1:57 - 30118-2200 : *πληρω*;

2:6 - D 20005-3910 hat die Variante *ετελεσθησαν*;

2:21 - Θ 20038-2570 ; 30033-2500; 30565-4380 : *πληρω*

2:22 - sin. 20001-600 : Korrektor 2a: *πληρω*, Korrektor 2b macht dies wieder rückgängig.

9:51 - D 20005-4660: *πληρω*.

Usfullnan könnte also in den meisten Fällen auch bei Lukas auf (Hss. mit) *πληρω* zurückgeführt werden.

(2) Das Gotische passt zu beiden P.Aor.Inf. Formen des Griechischen, die reine Schreibvarianten sind.

(3) Der griechische Dativ wird im Gotischen zum Akkusativ. Der Grund könnte sein, dass *ganumans* (< ga-niman: erhalten, in Empfang nehmen, empfangen) als Bewegung verstanden wurde und deshalb mit einer Richtungspräposition verbunden wurde: *in* + Akkusativ als Richtungsbezeichnung. Eine andere Möglichkeit wäre, dass eine Konjektur *wamba* > *wambai* (F.Sg.Dat.) vorgenommen werden sollte, um somit die Parallelität zum Griechischen wiederherzustellen.

Jedenfalls finden sich keine Hss mit *εισ την κοιλιαν* in NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf.

### Gotisch Erklärung

(1) usfulnodedun (normalerweise mit -ll-: Akt.Prät.In.d Pl. 3: sie wurden erfüllt von ...)

(2) *ganumans* (Akt.Prät.Part. M.Sg.Nom.: empfangen habend (im Mutterleib))

(3) *in* (Präp. + 4 : *in* (Richtung)) *wamba* (F.Sg.Akk.: Mutterleib)

NB

Zu (1)

Hss mit επληρωθησαν : INTF 20038-2570; 30033-2500; 30565-4380

## [Lk 2:22]

{ {CA} } jah biþe usfulnodedun (1) dagos hraineinaiſ ize bi witoda **Mosezis (2)**, brahtedun ina in Iairusalem, atsatjan faura fraujiñ,

1

RP

και οτε επλησθησαν (1) αι ημεραι του καθαρισμου αυτων κατα τον νομον **μωσεωσ (2)** ανηγαγον αυτον εισ ιεροσολυμα παραστησαι τω κυριω

NA

και οτε επλησθησαν (1) αι ημεραι του καθαρισμου αυτων κατα τον νομον **μωσεωσ (2)** ανηγαγον αυτον εισ ιεροσολυμα παραστησαι τω κυριω

Zuordnung

(1) Keine; Hss mit **επληρωθησαν** (Siehe unten NB zu (1))

(2) **RP μωσεωσ**

Grund der Zuordnung

(1) usfullnan (erfüllt werden von ...) wird nur im Lukas-Evangelium als Übersetzung von Formen von *πιμπλημι* verwendet (Lk 1:23; 1:57; 2:6; 2:21; 2:22); ansonsten erscheint es als Übersetzung von *πληροω* (Lk: 4:21; Mt 8:17; 27:9; Joh. 12:38; 15:25; 18:9; 18:32; Mk. 1:15; 14:49; 15:28; 2Tim 1:4).

Lk 9:51 hat *συμπληροω* (D 20005-4660 : *πληροω*)

Lk 14:23 hat *γεμιζω*, das eher wörtliche Bedeutung hat (ein gefülltes Haus)

Zu den vorstehend aufgezählten Stellen mit Formen von *πιμπλημι* ist allerdings anzumerken:

1:23 - f<sup>1</sup> (Haupths. 30001-4500) hat *πληροω*;

1:57 - 30118-2200 : *πληροω*;

2:6 - D 20005-3910 hat die Variante *ετελεσθησαν*;

2:21 - Θ 20038-2570 und 30033-2500 : *πληροω*

2:22 - sin. 20001-600 : Korrektor 2a: *πληροω*, Korrektor 2b macht dies wieder rückgängig. 20038-2570 : *επληροθησαν*.

9:51 - D 20005-4660: *πληροω*.

Usfullnan könnte also in den meisten Fällen auch bei Lukas auf (Hss. mit) *πληροω* zurückgeführt werden.

(2) Der gotische Monophthong deutet auf die Vorlage *μωσησ* hin (Streitberg Anm. zur Stelle).

## Erklärung Gotisch

(1) usfulnodedun (normalerweise mit -ll-; Akt.Prät.Ind.PL.3 sie wurden erfüllt von ...)

(2) Mosezis (M.Sg.Gen (zu Moses): Mose)

NB

Zu (1)

Handschriften mit *πληροω*:

sin. 20001-600 : Korrektor 2a: **επληρωθησαν**, Korrektor 2b macht dies wieder rückgängig.

Θ 20038-2570 : **επληροθησαν**. Von Soden nennt auch 3-0659 (seine Nummer 1216), jedoch konnte ich das nicht überprüfen (Kein Film beim INTF)

## **[Lk 2:23]**

{ {CA} } swaswe gamelid ist in witoda frauojins: þatei hvazuh gumakundaize (1) uslukands (2) qíþu  
weihs frauojins haitada,

1

RP

καθωσ γεγραπται εν νομῳ κυριου οτι παν αρσεν (1) διανοιγον (2) μητραν αγιον τῳ κυριῳ  
κληθησεται

NA

καθωσ γεγραπται εν νομῳ κυριου οτι παν αρσεν (1) διανοιγον (2) μητραν αγιον τῳ κυριῳ  
κληθησεται

### **Zuordnung**

(1) Keine; Hss. mit griech. Gen.Part.: Siehe unten NB (1)

(2) Keine; Hss. mit διανοιγων: Siehe unten NB (2)

### **Grund der Zuordnung**

(1) Das griechische Sg.Neutrum wird zum gotischen Maskulin (ad Sensem) mit pluralem Genitivus Partitivus.

(2) Griechisch Akt.Imperf.Ind.Sg.3 wird in ein gotisches Partizip Präsens umgewandelt. Es gibt allerdings Hss mit διανοιγων.

### **Erklärung Gotisch**

(1) hvazuh (Pron.Indef.M.Sg.Nom.: wer immer, jeder) gumakundaize (Adj. M.Pl.Gen.: der männlichen > des männlichen Geschlechts; Gen.Part.)

(2) uslukands (Akt.Präs.Part. M.Sg.Nom.: erschließend, öffnend)

NB:

(1) NA28, Swanson, Von Soden und Tischendorf: keine dem Gotischen entsprechenden Lesarten.

(2) Handschriften mit διανοιγων: sin 20001-600; H 20013-1610; N 20022-1870 (διανυγων); 30002-2600/2610 (διανοιγον mit darüber geschriebenem ω > διανοιγων); 31071-1890; 31424-1760.

## **[Lk 2:24]**

{ {CA} } jah ei gebeina fram imma (1) hunsł, swaswe qīban ist (2) in witoda (3) frauſins, gajuk (4) hraiwadubono aiþbau twos juggons (5) ahake.

1

RP

καὶ τοῦ δουναὶ [FEHLT] (1) θυσιαν κατὰ τὸ εἰρημένον (2) ἐν νομῷ (3) κυρίου ζευγός (4) τρυγονῶν  
ἡ δύο γεοσσούσ (5) περιστερῶν

NA

καὶ τοῦ δουναὶ [FEHLT] (1) θυσιαν κατὰ τὸ εἰρημένον (2) ἐν τῷ νομῷ (3) κυρίου ζευγός (4)  
τρυγονῶν η δύο νοσσούσ (5) περιστερῶν

### **Zuordnung**

- (1) Keine (Hss. mit παρ/ὑπὸ αὐτοῦ?) Siehe unten NB zu (1)
- (2) Keine (Hss. mit ωσ[περ] od. καθωσ? Siehe unten NB zu (2)
- (3) RP/NA ἐν νομῷ/ἐν τῷ νομῷ
- (4) keine
- (5) RP/NA γεοσσούσ/ νοσσούσ

Grund der Zuordnung

- (1) Fehlt in RP/NA
- (2) Griechisches Präpositionalgefüge wird zum gotischen Nebensatz.
- (3) Das Gotische übersetzt den griechischen bestimmten Artikel bald wohl, bald nicht, so dass eine Zuordnung in solchen Fällen nicht möglich ist.
- (4) Wörtliche Übersetzung, wie Friedrichsen 1926, S. 154, meint. Es wäre natürlich auch möglich, dass es im Gotischen als Terminus Technicus in der Taubenhaltung verwendet wurde (wie im Niederländischen: "een koppel duiven" = "ein Taubenpaar").
- (5) Griechische Schreibvarianten.

### **Erklärung Gotisch**

- (1) fram (Präp.+3: von... (her)) imma (Pron.Pers.Sg.3 M. Dat.: ihm)
- (2) swaswe (Adv.: so wie) qīban (Akt.Prät.Part. N.Sg.Nom.: gesagt) ist (Akt.Präs.Ind.Sg.3: es ist)
- (3) in (Präp.+3: in) witoda (N.Sg.Dat.: dem Gesetz)
- (4) gajuk (N.Sg.Akk.: Gespann, Paar)
- (5) juggons (F.Pl.Akk.: die Jungen (jungen Tiere)).

NB

- (1) NA28, Swanson, Von Soden und Tischendorf haben keine Varianten; Itala f und e haben "pro eo"
- (2) NA28, Swanson, Von Soden und Tischendorf haben keine Varianten; Itala a b d f ff2 l q r1 : "secundum quod dictum est" (e : idem, ohne 'secundum')

## [Lk 2:25]

{ {CA} } þaruh (1) was manna (2) in Iairusalem, þizei (3) namo Swmaion, jah sa manna was (4) garaihts jah gudafaurhts, beidands laþonais (5) Israelis, jah ahma weihs was (6) ana imma.

1

RP

καὶ ιδου (1) ἦν ἀνθρωπός (2) εν ιερουσαλημ ω (3) ονομα συμεων και ο ανθρωπος ουτοσ [FEHLT]  
(4) δικαιοσ και ευλαβησ προσδεχομενοσ παρακλησιν (5) του ισραηλ και πνευμα ην αγιον (6) επ αυτον

NA

και ιδου (1) ανθρωπος ην (2) εν ιερουσαλημ ω (3) ονομα συμεων και ο ανθρωπος ουτοσ [FEHLT]  
(4) δικαιοσ και ευλαβησ προσδεχομενοσ παρακλησιν (5) του ισραηλ και πνευμα ην αγιον (6) επ αυτον

### Zuordnung

- (1) Keine. Hss. mit και Siehe unten N.B. (1)
- (2) RP ην ανθρωπος
- (3) Keine.
- (4) Keine. Hss. mit ην: Siehe unten NB (4)
- (5) Keine. Hss. mit κλησιν : Siehe unten NB (5)
- (6) Keine. Hss. mit πνευμα αγιον ην : Siehe unten NB (6)

### Grund der Zuordnung

(1) και ιδου wird meist (19x) mit jah sai (und schau! und siehe!) übersetzt. Jedoch auch in Mt 9:3 mit þaruh.

Alleinstehendes þaruh am Versanfang (wie hier) als Entsprechung von alleinstehendem και am Versanfang: in Joh. 9.2. Daher wären möglicherweise die Hss D und N ein (wenn auch sehr dürftiger) Hinweis auf handschriftliche griech. Vorlagen (siehe unten zu NB (1)).

(2) Wortstellung des Gotischen entspricht der von RP, nicht der von NA.

(3) Der griechische Dat.Poss. wird zum gotischen Genitiv.

(4) Fehlen von ην in RP/NA.

(5) Die Bedeutung von laþonais (laþons: F.Sg.Gen.: der Einladung, Berufung) ist nicht gleich der von παρακλησι (Ermahnung; Bitte; (hier:) Trost, Zuspruch).

παρακλησι in der Bedeutung Trost wird meist mit gaþlaihts (F.Sg.Nom.: Trost) übersetzt (Lk 6:24; 2Kor 1:3,4,6,7; 7:4, 7:7; 2Thess 2:16 und 1Tim. 4:13).

laþons erscheint meist als Übersetzung von κλησι (Röm. 11:29; 1Kor. 7:20; Eph. 1:8; 4:1; 4:4; Php. 3:14; 2Thess 1:11; 2Tim 1:9).

(6) Wortstellung des Gotischen ungleich der in RP und NA.

### Erklärung Gotisch

- (1) þaruh (bar- Demonstrativ-Adverb: da; -uh: enklitische Partikel: und)
- (2) was (Akt.Prät.Ind.Sg.3: er war) mann (M.Sg.Nom.: ein Mensch/Mann)
- (3) þizei (Pron.Rel.M.Sg.Gen.: dessen, wessen)
- (4) was (Akt.Prät.Ind.Sg.3: er war)
- (5) laþonais (F.Sg.Gen.: Einladung, Berufung)
- (6) ahma (M.Sg.Nom.: der Geist) weihs (Adj. M.Sg.Nom.: heilig) was (Akt.Prät.Ind.Sg.3: er war)

NB Hss-Belege?

(1) Hss. mit και: D=20005-3950 und N=20022-1870 .

(4) Hss. mit ην: NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf: -.

Itala ff<sup>2</sup> : 'erat'.

(5) Hss. mit κλησι : NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf: -

(6) Hss. mit *πνευμα αγιον ην* :. NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf: -

(6) Hss. mit *πνευμα αγιον ην* : D=20005-3950; N=20022-1870; 30004-2230; 30118-2240; 30245-3020; 30489-1710; 30544-2580; 30579-1590; 30660-3410; 30700-3090; 31071-1890; 31093-1930; 31194-2730; 31396-2530; 31579-4350; 31582-2970;

## **[Lk 2:26]**

{CA} jah was imma gataihan fram ahmin þamma weihin ni saihvan dauþu, faurþize sehvi Xristu fraujins.

1

RP

και ην αυτω κεχρηματισμενον υπο του πνευματος του αγιου μη ιδειν θανατον πριν η ιδη τον χριστον κυριου

NA

και ην αυτω κεχρηματισμενον υπο του πνευματος του αγιου μη ιδειν θανατον πριν [η] αν ιδη τον χριστον κυριου

### **Zuordnung**

RP/NA πριν η/πριν [η] αν

### **Grund der Zuordnung**

faurþize mit Optativ übersetzt meist προ του + Infinitiv (Mt 6:8; Joh 13:19, 17:5; LK 2:21; Gal. 2:12) oder πρων + Inf (Joh 8:58, 14:29; Mk 14:72).

Lk 2:26 ist die einzige Stelle im gotisch überlieferten Teil, an der πριν η (RP) bzw. πριν [η] αν (NA) mit Konjunktiv steht.

Da es auch Hss. mit πριν (also ohne η/αν) gibt (Swanson: W, f13, 118, 157, 1424), kann nur gesagt werden, dass das gotische faurþize auf πριν, πριν η, πριν αν\* zurückgehen kann.

εωσ αν kommt nicht in Frage, da das an allen Belegstellen mit "unte" übersetzt wird (Mt 5:18; Mt 5:26; Mt 10:23; Lk 9:27; Lk 20:43; Mk 6:10; Mk 9:1; Mk 12:36; 1Cor 4:5).

\*NB: Die Kombination πριν η αν ist laut Cambridge Grammar, 2019, S. 544 und BDR 1976 § 395 Anm. 4 nicht korrekt.

## [Lk 2:27]

{ {CA} } jah qam (1) in ahmin in þizai alh (1); jah miþþanei innattauhun berusjos þata barn Iesu, ei tawidedeina bi biuhtja witodis bi ina (2),

0

RP

καὶ ἦλθεν (1) εν τῷ πνευματι εἰσ τὸ ἱερόν (1) καὶ εν τῷ εισαγαγεῖν τους γονεῖς το παιδίον ἡσουν του ποιησαὶ αὐτούς κατὰ τὸ εἰθισμένον του νομοῦ περὶ αὐτοῦ (2)

NA

καὶ ἦλθεν (1) εν τῷ πνευματι εἰσ τὸ ἱερόν (1) καὶ εν τῷ εισαγαγεῖν τους γονεῖς το παιδίον ἡσουν του ποιησαὶ αὐτούς κατὰ τὸ εἰθισμένον του νομοῦ περὶ αὐτοῦ (2)

Zuordnung

(1) und (2) : keine

### Grund der Zuordnung

(1) Das Gotische zeigt hier ein anderes "Lokalempfinden" als das Griechische: in + Dativ deutet auf eine Ruhe hin (was nach qiman="kommen" ein wenig seltsam erscheint), während das Griechische mit ερχομαι wohl die Richtung im Sinn hat, weshalb denn auch εισ + Akk..

(2) "ina" bezieht sich auf " þata barn" (= das Kind) und ist somit ein Genus ad Sensem. Im Griechischen lässt sich das nicht ohne weiteres bestimmen, da περὶ αὐτοῦ sowohl Neutr. (dann Genus-Kongruenz zu παιδίον) als auch Maskulin sein kann (dann ebenfalls Genus ad Sensem). Swanson und Von Soden nennen die Hs. 30579-1590 mit der Lesart περὶ αὐτοῦ. Das v aber ist sehr unklar, insbes. im Vergleich zu dem drei Zeilen darüber stehenden Auslaut-v von ἱεροῦ. Deshalb geht hier (anders als in Lk 2:28) die Zuordnung als innergotisch begründete Variante (Genus ad Sensem).

### Erklärung Gotisch

(1) qam (Akt.Prät.Ind.Sg.3: er kam) ... in (Präp.+3: In (Ruhe)) þizai (Prin.Dem F.Sg.Dat.: dieser) alh (F.Sg.Dat.: Tempel)

(2) ina (Pron.Pers.Sg.3 M.Akk.: ihn)

NB

Ad (1) Es finden sich bei NA28, Swanson, Von Soden und Tischendorf (erwartungsgemäß) keine Hss. mit εν τῷ ἱερῷ.

Ad (2)

Die Hs 30579-1590 ist zu unklar, als dass sie als Zeuge für αὐτοῦ reichen könnte.

## **[Lk 2:28]**

{ {CA} } jah is andnam ina (1) ana armins seinans (2) jah þiupþida guda jah qab:

1

RP

καὶ αὐτὸς εδεξάτο αὐτό (1) εἰσ τὰς αγκαλασ αὐτού (2) καὶ ευλογησεν τὸν θεον καὶ ειπεν  
NA

καὶ αὐτὸς εδεξάτο αὐτό (1) εἰσ τὰς αγκαλασ [FEHLT] (2) καὶ ευλογησεν τὸν θεον καὶ ειπεν

### **Zuordnung**

(1) Keine. Hss. mit αὐτὸν : Siehe unten NB (1)

(2) RP αὐτού

### **Grund der Zuordnung**

(1) für das Mask. ina gibt es griechische handschriftlich bezeugte Lesarten mit αὐτὸν. Dies geht der - innergotischen - Möglichkeit des Genus ad Sensus vor. Deshalb Zuordnung als Handschrift-Beleg.

(2) Das Fehlen in NA.

### **Erklärung Gotisch**

(1) ina (Pron.Pers.Sg.3 M.Sg.Akk: ihn)

(2) seinans (Pron.Poss.Sg.3.M. M.Pl.Akk.: seine)

NB

ad (1)

Hss. mit αὐτὸν statt αὐτῷ:

M=20021-2880; U=20030-4040 (zweifelhaft); Γ=20036-3420 ; Λ=20039-250; Ψ=20044-450 ;  
Ω=20045-2800 ; 30007-2120; 30016-3720; 30021-1880; 30028-3090; 30157-3520; 30273-2000  
(zweifelhaft kein v zu erkennen; Kürzelstrich?) ; 30443-2410; 30482-3070 ; 30495-1780; 30565-  
4400 (Korrektur); 30998-2360; 31047-1760; 31071-1900; 31207-2980 ; 31355-3620; 31375-2470;  
31396-2540; 31424-1760 ; 31579-4350; 31675-2300.

## **[Lk 2:29]**

{ {CA} } nu fraleitais skalk þeinana, [fraujinond] frauja, bi waurda þeinamma in gawairþja;

0

RP

νυν απολυεις τον δουλον σου δεσποτα κατα το ρημα σου εν ειρηνῃ

NA

νυν απολυεις τον δουλον σου δεσποτα κατα το ρημα σου εν ειρηνῃ

### **Zuordnung**

Keine

### **Grund der Zuordnung**

Der - wahrscheinlich aus einer Randglosse in den Text geratene und deshalb von Streitberg gestrichene - Zusatz fraujinond fehlt in RP und NA.

δεσποτησ kommt im gotisch überlieferten Teil des NT 4x vor, hier und in 1Tim 6:1, 6:2 und in 2 Tim 2:21. In den Tim-Briefen ist es stets mit frauja übersetzt.

### **Erklärung Gotisch**

fraujinond (Substantiviertes Akt.Präs.Part. M.Sg.Vok. : Herrscher) frauja (M.Sg.Vok. : Herr).

NB

NA28, Swanson, Von Soden und Tischendorf haben keine Varianten zu δεσποτα.

Auch die Itala hat nur domine, keine Zusätze, die auf "Herr" schließen lassen.

## **[Lk 2:31]**

{ {CA} } þoei manwides **in andwairþja** allaizo manageino,

0

RP

ο ητοιμασασ **κατα προσωπον** παντων των λαων

NA

ο ητοιμασασ **κατα προσωπον** παντων των λαων

## **Zuordnung**

Keine

## **Grund der Zuordnung**

κατα προσωπον findet sich auch in 2Kor 10:1 : ana andaugi; 2Kor 10:7 : bi andwairþja; Gal 2:11: in andwairþi. Dieser Ausdruck war den Goten offenbar nicht ganz ungeläufig. Zerwick 1996, S. 179 und Haubeck 2015, S. 371 bezeichnen den Ausdruck als Hebräismus. Der Ausdruck kommt laut Passow (und TLG) auch schon bei Thukidides, Xenophon und Plutarch vor. Dürfte den Griechen - und damit wohl auch den Goten - also schon lange vorher bekannt gewesen sein.

## **Erklärung Gotisch**

in (Präp.+3: in) andwairþja (N.Sg.Dat.: Gegenwart)

## **[Lk 2:33]**

{ {CA} } jah was **Iosef jah aiþei is** sildaleikjandona ana þaim þoei rodida wesun bi ina.

1

RP

καὶ ην **ιωσῆφ καὶ ἡ μητήρ αὐτοῦ** θαυμαζόντες επὶ τοῖς λαλουμενοῖς περὶ αὐτοῦ

NA

καὶ ην **ο πατὴρ αὐτοῦ καὶ ἡ μητὴρ** θαυμαζόντες επὶ τοῖς λαλουμενοῖς περὶ αὐτοῦ

### **Zuordnung**

RP: **ιωσῆφ καὶ ἡ μητήρ αὐτοῦ**

### **Grund der Zuordnung**

Die Wortstellung und Wortwahl des Gotischen stimmen wohl zu RP, nicht zu NA.

### **Erklärung Gotisch**

Iosef (M.Sg.Nom.: Josef) jah (Konj. und, auch) aiþei (F.Sg.Nom.: Mutter) is (Pron.Pers.Sg.3 M Gen.: von ihm > sein)

## **[Lk 2:34]**

{ {CA} } jah þiupida **ina** (1) Swmaion jah qab du Mariin, aiþein is: sai, sa **ligip** (2) du drusa jah usstassai managaize in Israela jah du taiknai andsakanai.

0

RP

καὶ εὐλογησεν **αὐτουσι** (1) συμεων και επεν προσ μαριαμ την μητερα αυτον ιδου ουτοσ **κειται** (2)  
εισ πτωσιν και αναστασιν πολλων εν τω ισραηλ και εισ σημειον αντιλεγομενον

NA

καὶ εὐλογησεν **αὐτουσι** (1) συμεων και επεν προσ μαριαμ την μητερα αυτον ιδου ουτοσ **κειται** (2)  
εισ πτωσιν και αναστασιν πολλων εν τω ισραηλ και εισ σημειον αντιλεγομενον

### **Zuordnung**

(1) Keine. Hss mit αυτον: Siehe unten NB (1)

(2) **Keine**

### **Grund der Zuordnung**

(1) Griechisches Pron.Pers.Pl3 wird zum gotischen Pron.Pers.Sg.3.

Dies wird in der Literatur durchweg als Verschreibung gesehen: ina statt ija  
(Pron.Pers.Pl.3.Neutr.Akk.: sie; Neutrum weil es Personen beiderlei Geschlechts betrifft). So  
Massmann 1857, 609, Bernhardt 1975, 145, Odefey 1908, 45 u. 83.

(2) Hier liegt wahrscheinlich eine wörtliche Übersetzung vor. **κειται** (M.Präs.Ind.Sg.3: er liegt)  
bedeutet hier wohl "vorbestimmt sein/eingesetzt sein" (Haubeck 2015, S. 371; Zerwick 1996, 179,  
Culy 2010, 87).

### **Erklärung Gotisch**

(1) ina (Pron.Pers.Sg.3 M. Akk.: ihn)

NB: (1) Es finden sich bei NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf keine Varianten, die zum  
Gotischen ina passen könnten.

## **[Lk 2:35]**

{CA} jah þan þeina silbons saiwala þairhgaggiþ hairus, ei andhuljaindau us managaim hairtam mitoneis.

1

RP

και σου δε αυτησ την ψυχην διελευσεται ρομφαια οπωσ αν αποκαλυφθωσιν εκ πολλων καρδιων διαλογισμοι

NA

και σου [δε] αυτησ την ψυχην διελευσεται ρομφαια οπωσ αν αποκαλυφθωσιν εκ πολλων καρδιων διαλογισμοι

### **Zuordnung**

RP/NA δε/δε

### **Grund der Zuordnung**

Die Gotische Lesart bestätigt die RP-Lesart. NA hat Zweifel.

### **Erklärung Gotisch**

þan (Konj. nun, aber)

## **[Lk 2:36]**

{CA} jah was Anna praufeteis, dauhtar Fanuelis, us kunja Aseris; soh (1) framaldra dage managaize libandei miþ abin jera (2) sibun fram magaþein seinai,

1

RP

και ην αννα προφητισ θυγατηρ φανουηλ εκ φυλησ ασηρ αυτη (1) προβεβηκυια εν ημεραισ πολλαισ ζησασα ετη μετα ανδροσ (2) επτα απο τησ παρθενιασ αυτησ

NA

και ην αννα προφητισ θυγατηρ φανουηλ εκ φυλησ ασηρ αυτη (1) προβεβηκυια εν ημεραισ πολλαισ ζησασα μετα ανδροσ ετη (2) επτα απο τησ παρθενιασ αυτησ

### **Zuordnung**

(1) Keine: Hss. mit και αυτη (Siehe unten NB ad (1))

(2) NA ζησασα μετα ανδροσ ετη

### **Grund der Zuordnung**

(1) soh ist zusammengesetzt aus dem Pron.Dem.F.Sg.Nom. 'so' (= diese) und der enklitischen Partikel -uh (nach Vokal > -h), die "und, auch" bedeutet. Dies deutet auf eine Vorlage mit και αυτη hin (so Gabelentz-Loebe 1848, 593).

(2) Die Wortstellung des Gotischen stimmt genau zu der von NA, nicht zu der von RP.

### **Erklärung Gotisch**

(1) soh (so- : Pron.Dem.F.Sg.: diese; -h : enkl.Part.: und, auch) .

(2) libandei (Akt.Präs.Part. F.Sg.Nom.: lebend) miþ (Präp.+3: mit) abin (M.Sg.Dat.: Ehemann) jera (N.Pl.Akk.: Jahre).

NB

Ad (1) Hss. mit και αυτη

INTF sin=20001-600; D=20005-3970; 31424-1770;

Tatian arab. II,44: Hogg 1885 (S. 47); Hill 1894 (S. 50) und Marmardji 1935 (S. 21) haben Übersetzungen, die auf " και αυτη" hindeuten: "And Anna ... she also was advanced in age" bzw. "Et Anne ... elle aussi avancé en âge"; Preuschen 1926 (S. 68) übersetzt anders: Und Hanna ... vom Stamm Asser war hoch in Jahren und sie hatte gelebt mit ihrem Mann sieben Jahre von ihrer Jungfrauschaft her." (also nicht: "und (sie) war hoch in Jahren ...").

## [Lk 2:37]

{ {CA} } soh þan (1) widuwo <swe> (2) jere ahtautehund jah fidwor, soh ni afiddja fairra (3) alh fastubnjam jah bidom blotande fraujan (4) nahtam jah dagam (5).

1

RP

και αυτη (1) χηρα ωσ (2) ετων ογδοηκοντα τεσσαρων η ουκ αφιστατο απο (3) του ιερου νηστειαισ και δεησεσιν λατρευουσα (4) νυκτα και ημεραν (5)

NA

και αυτη (1) χηρα εωσ (2) ετων ογδοηκοντα τεσσαρων η ουκ αφιστατο [FEHLT] (3) του ιερου νηστειαισ και δεησεσιν λατρευουσα (4) νυκτα και ημεραν (5)

### Zuordnung

(1) Keine

(2) Keine: Vorlage könnte eine Hs. ohne εωσ/ωσ sein. Siehe unten NB (2)

(3) RP απο

(4) Keine

(5) Keine.

### Grund der Zuordnung

(1) soh allein könnte als Übersetzung von και αυτη dienen. þan wäre in dem Falle ein gotischer Zusatz. An sich nichts Seltsames.

(2) Das Fehlen von ωσ/εωσ im Gotischen. Da die Handschrift D weder εωσ noch ωσ aufweist, könnte das auch in der Vorlage der gotischen Übersetzung der Fall gewesen sein. Auch in der Itala fehlt dies in allen Hss, nur f und vg haben: "usque".

(1) und (2) Eine weitere Möglichkeit wäre vielleicht, dass þan als Übersetzung von rein temporalem εωσ/ωσ dient: "Und diese war dann [Adverb Temporale Bedeutung: dann, damals] eine Witwe von 84 Jahren / 84 Jahre Witwe".

(3) απο fehlt in NA.

(4) λατρευω = "Gott verehren"; das Griechische hat Gott/den Herrn implizit im Verbinhalt; das Gotische macht dies explizit durch den Zusatz von fraujan.

(5) Griechischer Singular wird gotischer Plural. Vgl dazu Lk 18:7, Mk 5:5 und 1 Tim 5:5. Singular ist ebenfalls möglich: 1Thess. 3:10; 2Thess 3:8 und 2Tim. 1:3. Zum temporalen Dativ im Gotischen: Streitberg, El.b. 1910, § 257.

### Erklärung Gotisch

(1) soh (so- : Pron.Dem.F.Sg.Nom. diese; + (u)h: enkl.Part.: und) þan (KOnj. nun, aber; oder temporales Adv.: dann, darauf)

(2) <swe> (Konjektur, fehlt in CA; Konj. so wie; vor Zahlen: ungefähr)

(3) fairra (Präp.+3 : weg von ...)

(4) blotande (< blotandei: Akt.Präs.Part.F.Sg.Nom. : verehrend) fraujan (M.Sg.Akk.: den Herrn)

(5) nahtam (F.Pl.Dat.: Nächten) jah (Konj.: und, auch) dagam (M.Pl.Dat.: Tagen).

NB

(2) Hs. ohne ωσ/εωσ: D=20005-3970.

## [Lk 2:38]

{CA} soh (1) þizai hveilai atstandandei andhaihait **frauſin** (2) jah rodida bi ina [in] (3) allaim þaim usbeidandam **laþon** (4) **Iairusaulwmos** (5).

1

RP

και αυτη (1) αυτη τη ωρα επιστασα ανθωμολογειτο **τω κυριω** (2) και ελαλει περι αυτου [FEHLT]  
(3) πασιν τοισ προσδεχομενοισ λυτρωσιν (4) **εν ιερουσαλημ** (5)

NA

και [FEHLT] αυτη τη ωρα επιστασα ανθωμολογειτο **τω θεω** (2) και ελαλει περι αυτου [FEHLT] (3)  
πασιν τοισ προσδεχομενοισ λυτρωσιν (4) **ιερουσαλημ** (5)

### Zuordnung

- (1) RP και αυτη
- (2) RP τω κυριω
- (3) Keine. Hss. mit εν ?
- (4) Keine. Hss. mit κλησιν statt λυτρωσιν?
- (5) NA ιερουσαλημ

### Grund der Zuordnung

- (1) αυτη fehlt in NA. Das verbleibende αυτη ist Pron.Dem. F.Sg.Dativ und gehört zu αυτη τη ωρα.
- (2) Bedeutung des Gotischen stimmt mit der RP-Lesart, nicht mit der NA-Lesart überein.
- (3) in allaim ... würde bedeuten "unter allen ..." (siehe LK. 9:48; 2Kor 11:6), würde allerdings eine Vorlage mit εν voraussetzen. Wie aus NB ad (3) hervorgeht, gibt es eine solche jedoch anscheinend nicht. Deshalb wohl berechtigte Streichung durch Streitberg.
- (4) laþons (Fem. : Einladung, Berufung) ist eine sehr ungenaue Wiedergabe von λυτρωσις (die Erlösung). In Lk 1:68 wird λυτρωσις mit uslauseins (Erlösung) übersetzt, das auch in Eph 4:30 für απολυτρωσις steht. laþons übersetzt sonst κλησις (Einladung; Vorladung; NT: Berufung), siehe Röm 11:29; 1Kor 7:20; Eph 1:8; 4:1; 4:4; Php 3:14; 2Thess 1:11; 2Tim 1:9)
- (5) Der gotische Genitiv stimmt zum (nicht erkennbaren) griechischen Genitiv in NA, nicht aber zu εν mit Dativ der RP-Lesart.

### Erklärung Gotisch

- (1) soh (so- Pron.Dem.F.Sg.Nom.: diese; -(u)h : enkl.Part.: und)
- (2) frauſin (M.Sg.Dat.: dem Herrn)
- (3) in (Präp.+3: in, unter (Ruhe)).
- (4) laþon (F.Sg.Akk.: Einladung; Berufung)
- (5) Iairusaulwmos (F.Sg.Gen. : von Jerusalem)

NB

ad (3) NA28, Swanson, Von Soden und Tischendorf geben keine Hss mit εν an.

ad (4) NA28, Swanson, Von Soden und Tischendorf geben keine Hss mit κλησις an.

## [Lk 2:39]

{CA} jah biþe ustauhun **allata** (1) bi witoda frauſins, **gawandidedun sik** (2) in Galeilaian, in **baurg** (3) ſeina **Nazaraiþ** (4).

1

RP

καὶ ὡς ετελεσαν **ἀπαντά τα** (1) κατὰ τὸν νομὸν κυρίου **ὑπεστρεψαν** (2) εἰς τὴν γαλιλαίαν εἰς **τὴν πόλιν** (3) εαυτῶν **ναζαρέτ** (4)

NA

καὶ ὡς ετελεσαν **παντά τα** (1) κατὰ τὸν νομὸν κυρίου **επεστρεψαν** (2) εἰς τὴν γαλιλαίαν εἰς **πόλιν** (3) εαυτῶν **ναζαρεθ** (4)

### Zuordnung

- (1) Keine; Hss ohne τα?
- (2) RP/NA **ὑπεστρεψαν/ επεστρεψαν**
- (3) RP/NA **τὴν πόλιν / πόλιν**
- (4) RP/NA **ναζαρέτ/ναζαρεθ**

### Grund der Zuordnung

(1) Das Fehlen des Artikels τα, der hier eine relative Bedeutung hat (vergleiche Lk 15:31; Kol: 1:6). Der griechische Plural wird zum gotischen Singular. In Lk 15:31 wird παντα τα (+Substantiv) zu all þata (= alles, was ... ); ebenso Lk 18:31 (dort mit Partizip). Massmann (1857, S. 609) hat für Lk 2:39 eben diesen Konjunkturvorschlag all þata gemacht. Meistens wird der Plural beibehalten (Joh 18:4, Lk. 1:65, 7:1, Mk. 7:19).

Diese alleinstehende Übersetzung ließe sich jedoch gut mit griech. Hs-Zeugen ohne τα begründen, die es auch gibt (siehe unten NB Ad (1)).

(2) die Lesarten von RP und NA haben gleiche Bedeutung (siehe kehrten um, wendeten sich), sind beide A.Aor.Ind.Pl.3 und auf beide kann das gotische gawandidedun sik zurückgeführt werden.

(3) Das Gotische übersetzt den griechischen bestimmten Artikel bald wohl, bald nicht, so dass eine Zuordnung in solchen Fällen nicht möglich ist.

(4) Das gotische Wort Nazaraiþ kann sowohl auf RP als auch auf NA zurückgeführt werden, wenn auch þ (Thorn, Aussprache in etwa wie englisch "the") vielleicht eher auf θ als auf τ hindeutet. RP hat konsequent Naζaréτ, während NA im gesamten NT Naζaréτ (4x), Naζaréθ (6x) und Naζara (2) hat. Die gotische Übersetzung hat überall Nazaraiþ (6x: Lk 1:26; 2:4; 2:39; 2:51; Lk 4:16; Mk 1:9)

### Erklärung Gotisch

- (1) allata (Adj. N.Sg.Akk: alles, jedes)
- (2) gawandidedun (Akt.Prät.Ind.Pl.3: sie wendeten sich, kehrten (sich) um, kehrten zurück)
- (3) baurg (F.Sg.Akk.: Stadt)

NB

Ad (1)

Hss ohne τα

INTF sin=20001-600; D=20005-3970; L=20019-2500; N=20022-1900; Δ=20037-2070; Θ=20038-2600; Π=20041-3470;

30001-4560 (Swanson gibt an f<sup>1</sup>, aber 118, 131, 209 haben τα κατα!);

30013-1620 (f<sup>13</sup>= 30069-790; 30124-1690; 30346-1700; 30543-1580; 30788-2010; 30826-2110);

30828-1910 (-κα- nachgetragen über der Zeile);

30213-3660; 30265-3780; 30280-1290; 30565-4420; 31071-1900; 31216-2830; 31219-2690;

31223-2340; 31573-2560; 31574-2260

## [Lk 2:40]

{ {CA} } iþ þata barn wohs jah swinþnoda **ahmins** (1) fullnands **jah** (2) **handugeins** (3), jah ansts gudis was ana **imma** (4).

1

RP

το δε παιδιον ηνξανεν και εκραταιουτο **πνευματι** (1) πληρουμενον [FEHLT] (2) **σοφιασ** (3) και χαρισ θεου ην επ **αυτο** (4)

NA

το δε παιδιον ηνξανεν και εκραταιουτο [FEHLT] (1) πληρουμενον [FEHLT] (2) **σοφια** (3) και χαρισ θεου ην επ **αυτο** (4)

### Zuordnung

- (1) RP **πνευματι**
- (2) Keine. Hss. mit και?
- (3) RP/NA **σοφιασ/σοφια**
- (4) RP/NA oder Hss. mit αυτον

### Grund der Zuordnung

(1) Das Fehlen von **πνευμα** in NA. Anzumerken ist aber, dass auch die Zuordnung zu RP nur die Bedeutung und Verwendung des Wortes an sich betrifft, nicht dessen Form. Der gotische Genitiv deutet darauf hin, dass der Gote **πνευμα** zu **πληρω** gezogen hat, deshalb der Genitiv und deshalb auch der Zusatz von **jah** (=και), da nun **πνευμα** und **σοφια** beide zu **πληρω** gezogen sind.

(2) Wie aus dem Grund zu (1) ersichtlich, war der Zusatz von **jah/και** notwendig, da **πνευμα** und **σοφια** beide als zu **πληρω** gehörend verstanden wurden. Siehe dazu Gabelentz-Loebe 1848, 593; Massmann 1857,609,; Bernhardt 1875, 146; Friedrichsen 1926, 140/141.

In Lukas 1:80 steht zu **swinþnoda** (er erstarkte) der gotische Dativ **ahmin**, somit "er erstarkte an Geist". "Jah" allerdings sorgt dafür, dass **πνευμα/ahma** und **σοφια/handugei** beide zu demselben Verb (**πληρω/fullnan**) in Bezug gesetzt werden

(3) **πληρω** regiert Dativ oder Genitiv; **fullnan** regiert den Genitiv. Somit können beide griechischen Varianten zum gotischen Genitiv führen.

(4) Da **imma** sowohl Mask. (hier dann Genus ad Sensem) als auch Neutrum (dann referierend an Barn=Kind= Neutrum, somit Genuskongruenz) sein kann, kann es sowohl auf **αυτο** (Neutrum) als auch auf handschriftlich bezeugtes **αυτον** (Maskulin) zurückgehen.

### Erklärung Gotisch

- (1) ahmins (M.Sg.Gen.: des Geistes)
- (2) jah (Konj.: und)
- (3) handugeins (F.Sg.Gen.: Weisheit).
- (4) imma (Pron.Pers. Sg.3 M/N Dat.: ihm)

NB

Ad (2) Hss. mit και: NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf: -.

Ad (4) Hss. mit αυτον : Swanson/Von Soden: M=20021-2900.

## **[Lk 2:41]**

{{{CA}}} jah wratodedun þai birusjos is **jera hvammeh** in Iairusalem at dulþ paska.

0

RP

καὶ επορευοντο οἱ γονεῖς αὐτοῦ **κατ ἑτοῖς** εἰσ ιερουσαλῆμ τῇ εορτῇ τοῦ πασχᾶ

NA

καὶ επορευοντο οἱ γονεῖς αὐτοῦ **κατ ἑτοῖς** εἰσ ιερουσαλῆμ τῇ εορτῇ τοῦ πασχᾶ

## **Zuordnung**

Keine

## **Grund der Zuordnung**

Gotisches Idiom: "jedes Jahr"; weicht formal von RP/NA ab, entspricht aber genau dem κατὰ ετοῖς  
(gemäß/nach dem Jahr = jedes Jahr)

## **Erklärung Gotisch**

jera (N.Sg.Dat : dem Jahr) hvammeh (Pron.Indef. N.Sg.Dat. : jedem)

## [Lk 2:42]

{ {CA} } jah biþe warþ twalibwintrus, usgaggandam (1) þan (2) im in Iairusaulwma (3) bi biuhtja dulþais,

1

RP

καὶ οὐε γένετο εἶναι δῶδεκα ἀναβαντῶν (1) [FEHLT] (2) αὐτῶν εἰς Ἱερουσαλήμ (3) κατὰ τὸ εθός τῆς εορτῆς

NA

καὶ οὐε γένετο εἶναι δῶδεκα ἀναβαίνοντων (1) [FEHLT] (2) αὐτῶν [FEHLT] (3) κατὰ τὸ εθός τῆς εορτῆς

### Zuordnung

(1) RP/NA ἀναβαντῶν/ ἀναβαίνοντων

(2) Keine. Hss. mit δε: Siehe unten NB (2)

(3) RP εἰς Ἱερουσαλήμ

### Grund der Zuordnung

(1) Sowohl das Akt.Aor.Part. von RP als das Akt.Präs.Part. von NA können Ausgangspunkt für das Got. Präs.Part. sein. Der griechische Genitivus Absolutus wird regelgemäß zum gotischen Dativus Absolutus (Streitberg, Elementarbuch 1910, § 260; Miller 2019, § 4:31, S. 133 f.). Die Wortbedeutung in Streitbergs Wörterbuch ist wohl zu eng gefasst: "aus-, hinausgehen", da usgaggan häufiger als Übersetzung von ἀναβαῖνω begegnet (Lk 5:19; 18:31; 19:28; Mk. 1:10; 10:32; 10:33). Das Wörterbuch von Balg erfasst auch diese Fälle (S.117): "go up, come up".

(2) þan fehlt in RP/NA. Bernhardt (1875, 146) erklärt den Zusatz als Wiederaufnahme des vorhergehenden Temporalsatz: "da". Odefey 1908, 44/45 qualifiziert den Zusatz als Einführungsformel eines neuen Erzählab schnitts.

NA28, Tischendorf vermerken nichts, Swanson und Von Soden geben für sin. (20001-600) kai ἀναβαίνοντων. Dies aber kann nicht ohne weiteres den Zusatz þan begründen.

Zu erwarten wäre δε (vgl. Lk 7:24; 8:45; 19:11 u. 19:33: Griech. Partizip Gen.Pl. + δε > Got. (at +) Partizip Dat.Pl. + þan).

Es finden sich in den vorgenannten textkritischen Editionen keine Zeugen für Lk 2:42 mit ἀναβαντῶν/ ἀναβαίνοντων δε.

(3) Gotisch stimmt mit RP überein, fehlt in NA.

### Erklärung Gotisch

(1) usgaggandam (Akt.Präs.Part.M.Pl.Dat.: hinausgehend)

(2) þan (Adv.: nun, aber)

(3) In (Präp.+4: in, nach (Richtung)) Iairusaulwma (F.Sg.Akk.: Jerusalem)

NB

Ad (2) Hss. mit δε: NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf: -

## **[Lk 2:43]**

{CA} jah **ustiuhandam** (1) þans dagans, miþþane gawandidedun sik **aftra** (2), gastob Iesus sa magus in Iairusalem, jah ni **wissedun** (3) **Iosef jah aiþei** (4) is.

1

RP

καὶ **τελειωσαντων** (1) τασ ημερασ εν τω υποστρεφειν αυτουσ [FEHLT] (2) υπεμεινεν ιησουσ ο παισ εν ιερουσαλημ και ουκ **εγνω** (3) **ιωσηφ και η μητηρ** (4) αυτου

NA

καὶ **τελειωσαντων** (1) τασ ημερασ εν τω υποστρεφειν αυτουσ [FEHLT] (2) υπεμεινεν ιησουσ ο παισ εν ιερουσαλημ και ουκ **εγνωσαν** (3) **οι γονεισ** (4) αυτου

### **Zuordnung**

- (1) Keine.
- (2) **Keine. Hss ?**
- (3) **NA εγνωσαν**
- (4) **RP ιωσηφ και η μητηρ**

### **Grund der Zuordnung**

(1) Hier haben der griechische Genitivus Absolutus und der gotische Dativus Absolutus kein eigenes explizites Subjekt (αυτον bzw. im). Dies könnte ein Fall sein, wie er in Cambridge Grammar 2019, § 52:32 Anm. 1, dargelegt wird, wo das Subjekt fehlen kann, wenn die Ergänzung leicht möglich ist. Das könnte hier der Fall sein, da in Lk 2:42 das Subjekt des Gen.Abs./Dat.Abs. wohl spezifisch enthalten ist und somit Lk 2:43 daran anhängt.

(2) aftra (hier wohl zeitlich: wieder) fehlt in RP und NA. In gawandidedun (Akt.Prät.Ind.PL.3) sik (Pron.Refl. Akk.) (: sie wandten sich um, sie kehrten/gingen zurück) ist das lokale "zurück" schon enthalten, aus dem Grunde liegt bei aftra wohl eher die zeitliche, weniger die lokale Bedeutung ("zurück") vor. Vgl. Gal. 4:5 : gawandideduþ izwis **aftra** du þaim unmahteigam ("Ihr wendet euch wieder zu den schwachen ...") < επιστρεφετε παλιν επι τα ασθενη (RP/NA).

Für den vorliegenden Vers fehlen allerdings die Hinweise auf Hs-Zeugen mit παλιν. Dasselbe gilt übrigens für den Zusatz von aftra in Lk 19:15, wo ebenfalls keine entsprechenden Hs-Varianten vermerkt werden.

- (3) Der Numerus (Plural) von NA stimmt zum gotischen Plural 3 des Verbs. RP hat Singular 3.
- (4) NA hat statt "Josef und seine Mutter" : "seine Eltern".

### **Erklärung Gotisch**

- (1) **ustiuhandam** (A.Präs.Part.M.Pl.Dat.: vollendenden, erfüllenden)
- (2) **aftra** (Adv.: 1:temporal: wieder; 2:Lokal: zurück, rückwärts)
- (3) **wissedun** (A.Prät.Ind.Pl.3: sie wussten)
- (4) **Iosef** (M.Sg.Nom.: Josef) **jah** (Konj.: und, auch) **aiþei** F/Sg.Nom.: die Mutter)

NB

AD (2)

NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf: Keine Hinweise auf Varianten, die "aftra" erklären könnten.

Ad (3) + (4)

Hss. mit der genauen Entsprechung der gotischen Lesart **εγνωσαν + ιωσηφ και η μητηρ**:  
INTF Δ = 20037-2080; 30892-3730; 31071-1910; 31424-1770; 31675-2320.

## **[Lk 2:44]**

{ {CA} } hugjandona (1) [FEHLT] (2) in gasinþjam ina wisan (3) qemun dagis wig jah sokidedun ina in ganiþjam (4) jah in (5) kunþam.

1

RP

νομισαντεσ (1) δε (2) αυτον εν τη συνοδια ειναι (3) ηλθον ημερασ οδον και ανεζητουν αυτον εν τοισ συγγενεσιν (4) και εν (5) τοισ γνωστοισ

NA

νομισαντεσ (1) δε (2) αυτον ειναι εν τη συνοδια (3) ηλθον ημερασ οδον και ανεζητουν αυτον εν τοισ συγγενευσιν (4) και [FEHLT] (5) τοισ γνωστοισ

### **Zuordnung**

(1) Keine

(2) Keine. Hss. ohne δε: Siehe unten NB (2)

(3) Keine. Hss. mit εν τη συνοδια αυτον ειναι: Siehe unten NB (3)

(4) RP/NA συγγενεσιν/ συγγενευσιν

(5) RP εν

### **Grund der Zuordnung**

(1) Griechisches Maskulinum wird gotisches Neutrumb, dies da es sich um Personen beiderlei Geschlechts handelt.

(2) δε fehlt im Gotischen, wäre entweder iþ an erster Stelle im Satz oder þan an der Stelle von δε geworden. Die Erklärung liegt wohl in griechischen Hss. ohne δε. Siehe unter NB zu (2).

(3) Die gotische Wortstellung stimmt weder zu RP, noch zu NA. Es gibt jedoch Hss. mit genau dieser Wortfolge. Siehe unten NB zu (3).

(4) συγγενεσιν und συγγενευσιν sind reine Schreibvarianten.

(5) Zweites εν fehlt in NA28.

### **Erklärung Gotisch**

(1) hugjandona (Akt.Präs.Part. N.Pl.Nom.: denkende/meinende)

(3) in (Präp.+3: in) gasinþjam (M.Pl.Dat.: Gefährten) ina (Pron.Pers.Sg.3 M.Akk.: ihn) wisan (Akt.Präs.Inf.: sein)

(4) ganiþjam (M.Pl.Dat.: den Verwandten)

(5) in (Präp.+3: in)

NB

(2) Hss. ohne δε

D=20005-3990.

(3) Hss. mit εν τη συνοδια αυτον ειναι

N= 20022-1910; 30472-2340; 31245-3110;

## **[Lk 2:45]**

{ {CA} } jah ni **bigitandona** (1) **ina** (2) gawandidedun sik in Iairusalem **sokjandona** (3) ina.

1

RP

καὶ μὴ **ευροντεσ** (1) **αυτον** (2) υπεστρεψαν εισ ιερουσαλημ **ζητουντεσ** (3) αυτον

NA

καὶ μὴ **ευροντεσ** (1) **[FEHLT]** (2) υπεστρεψαν εισ ιερουσαλημ **αναζητουντεσ** (3) αυτον

### **Zuordnung**

- (1) Keine
- (2) **RP αυτον**
- (3) **RP/NA ζητουντεσ/ αναζητουντεσ**

### **Grund der Zuordnung**

(1) und (3) In beiden Fällen wird das griechische Mask.Pl. mit einem gotischen Neutr.Pl. übersetzt, da es sich um Personen beiderlei Geschlechts handelt.

(2) Das Fehlen von αυτον in NA28.

(3) Beide griechischen Wörter bedeuten suchen, nachsuchen, suchen nach jmdm./etwas und sind deshalb für Gotisch sokjan eine mögliche Vorlage.

### **Erklärung Gotisch**

- (1) bigitandona (Akt.Präs.Part. N.Pl.Nom.: findend)
- (2) ina (Pron.Pers.Sg.3 M.Akk.: ihn)
- (3) sokjandona (Akt.Präs.Part. N.Pl.Nom.: suchend).

## **[Lk 2:46]**

{CA} jah warþ afar (1) dagans þrins, bigetun ina in alh sitandan in midjaim laisarjam jah hausjandan im jah frahnandan ins.

1

RP

καὶ εγενέτο μεθ (1) ἡμερασ τρεισ ευρον αυτον εν τῳ ιερῳ καθεζομενον εν μεσω των διδασκαλων και ακουοντα αυτων και επερωτωντα αυτουσ

NA

και εγενέτο μετα (1) ἡμερασ τρεισ ευρον αυτον εν τῳ ιερῳ καθεζομενον εν μεσω των διδασκαλων και ακουοντα αυτων και επερωτωντα αυτουσ

### **Zuordnung**

(1) RP/NA μεθ/μετα

(2) Keine. Gotisches Idiom.

### **Grund der Zuordnung**

(1) Die beiden griechischen Formen sind reine Schreibvarianten. Bedeutung hier: nach (drei Tagen).  
(2) Gotisches Idiom: Immer Dat. Auch wenn das Griechische nicht den Dat. sondern den Akk. hat (εν μεσω > in midjaim: Lk 2:46, Mk. 9:36; εισ (το) μεσον: in midjaim (Lk 4:35, 5:19; 6:8; Mk. 14:60). Der Plural im Gotischen ist idiomatisch, immer, wenn es um eine Menge geht, durch die man hindurchgeht bzw. in der man sich befindet usw. wird midjis in der Mehrzahl verwendet, so Joh 8:59, Mk 9:36, 14:70 Lk 2:46, 5:19, 6:8. Einzahl nur wenn es um einen Einzelgegenstand geht: Lk 17:11 þairh midja samarian jah galeilaian < δια μεσου (RP)/ δια μεσον (NA) σαμαρειασ και γαλιλαιασ = "quer durch Samaria und Galiläa" (Siehe auch Miller 2019, S. 262, § 6:31).

### **Erklärung Gotisch**

(1) afar (Präp.+4: nach)

(2) in (Präp.+3: in) midjaim (Adj. M.Pl.Dat: mittig > Mitte).

## **[Lk 2:48]**

{CA} jah gasaihvandans ina sildaleikidedun, jah qab du imma so aiþei is (1): magau, hva gatawides uns swa? sai, sa atta þeins jah ik **winnandona** (2) sokidedum þuk.

1

RP

καὶ ιδοντες αὐτὸν εἶπε προς αὐτὸν ἡ μητήρ αὐτοῦ εἰπεν (1) τέκνον τι εποιησας ημιν ουτωσ ιδου ο πατηρ σου καγω **οδυνωμενοι** (2) εζητουμεν σε

NA

καὶ ιδοντες αὐτὸν εἶπε προς αὐτὸν ἡ μητήρ αὐτοῦ (1) τέκνον τι εποιησας ημιν ουτωσ ιδου ο πατηρ σου καγω **οδυνωμενοι** (2) εζητουμεν σε

### **Zuordnung**

- (1) NA ειπεν προς αυτον η μητηρ αυτου
- (2) Keine.

### **Grund der Zuordnung**

- (1) Die gotische Wortstellung stimmt zu der von NA28, nicht zu der von RP.
- (2) Gotischer Plural Neutr. weil es sich um Personen beiderlei Geschlechts handelt.

### **Erklärung Gotisch**

(1) qab (Akt.Prät.Ind.Sg.3: sie sagte) du (Präp.+3: zu) imma (Pron.Pers.Sg.3 M.Dat.: ihm) so (Pron.Dem.F.Sg.Nom.: diese, die) aiþei (F.Sg.Nom.: die Mutter) is (Pron.Pers.Sg.3. M.Gen.: von ihm > seine).

(2) winnandona (Akt.Präs.Part.N.Pl.Nom.: leidend)

## **[Lk 2:49]**

{ {CA} } jah qap du im: hva þatei sokideduþ mik? niu wisseduþ þatei **in þaim attins meinis (1)**  
**skulda wisan (2)?**

0

RP

καὶ εἰπεν προς αὐτουσ τι ὅτι εἶχτείτε με οὐκ ηδεῖτε ὅτι **ἐν τοισ του πατροσ μου (1)** **δει ειναι με (2)**  
NA

καὶ εἰπεν προς αὐτουσ τι ὅτι εἶχτείτε με οὐκ ηδεῖτε ὅτι **ἐν τοισ του πατροσ μου (1)** **δει ειναι με (2)**

### **Zuordnung**

(1) Keine.

(2) Keine. Hss. mit **εδει ειναι?**

### **Grund der Zuordnung**

(1) Wörtliche Übersetzung. Zerwick 1996, S. 1818, Haubeck 2015, S. 373: : lokal "in dem, was meinem Vater gehört" > "im Haus meines Vaters" oder "In den Angelegenheiten meines Vaters". Ob der Gote das auch so verstanden hat?

(2) Gotisches Präteritum gegenüber dem griechischen Präsens; dies ist die einzige Stelle, an der das der Fall ist, an allen anderen Stellen übersetzt der Gote δει mit Präsensformen (Joh 9:14, 10:16, 12:34; LK 4:43; 9:22; 17:25; 19:5; Mk. 9:11, Röm. 12:3 usw.). Griechisches Imperfekt εδει wird in 2Kor 2:3 mit "skulda" (=Akt.Prät.Ind.Sg.1) und in Lk 15:32 mit "skuld was" (schuldig war) übersetzt.

Es gibt keine Hinweise auf Lesarten dieses Verses mit εδει: siehe NB ad (2).

Der griechische AcI wurde in einen Nebensatz umgewandelt, weshalb das Akk.Subjekt des AcI zum Nullsubjekt "ich" in "skulda" umgesetzt wurde.

### **Erklärung Gotisch**

(1) in (Präp.+3: in) þaim (Pron.Dem.N.Pl.Dat.: diesen, den) attins (M.Sg.Gen.: des Vaters) meinis (Pron.Poss.Sg.1 M.Sg.Gen.: meines)

(2) skulda (Akt.Prät.Ind.Sg.1: ich sollte/musste) wisan (Akt.Präs.Inf.: sein)

NB

Ad (2) **Hss. mit εδει?**

NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf: keine Hinweise auf entsprechende Hss.

## **[Lk 2:50]**

{ {CA} } jah **ija** ni froþun þamma waurda þatei rodida du im.

0

RP

καὶ **αὐτοῖς** οὐ συνηκαν τὸ ρῆμα ο ελαλησεν αὐτοῖς

NA

καὶ **αὐτοῖς** οὐ συνηκαν τὸ ρῆμα ο ελαλησεν αὐτοῖς

## **Zuordnung**

Keine

## **Grund der Zuordnung**

Das Gotische verwendet hier das Neutrum, da es sich um Personen beiderlei Geschlechts handelt.

## **Erklärung Gotisch**

ija (Pron.Pers.Pl.3 Neutr.Nom.: sie)

## [Lk 2:51]

{{CA}} jah iddja miþ im jah qam in Nazaraiþ (1), jah was ufhausjands im; jah aíhei is gafastaida þo waurda alla in hairtin seinamma.

1

RP

και κατεβη μετ αυτων και ηλθεν εισ ναζαρετ (1) και ην υποτασσομενοσ αυτοισ και η μητηρ αυτου διετηρει παντα τα ρηματα ταυτα εν τη καρδια αυτησ

NA

και κατεβη μετ αυτων και ηλθεν εισ ναζαρεθ (1) και ην υποτασσομενοσ αυτοισ και η μητηρ αυτου διετηρει παντα τα ρηματα εν τη καρδια αυτησ

### Zuordnung

(1) RP/NA ναζαρετ/ ναζαρεθ

(2) Keine. Hss. mit τα ρηματα (α)παντα ταυτα ?

### Grund der Zuordnung

(1) Das gotische Wort Nazaraiþ kann sowohl auf RP als auch auf NA zurückgeführt werden, wenn auch þ (Thorn, Aussprache in etwa wie englisch "the") vielleicht eher auf θ als auf τ hindeutet. RP hat konsequent Ναζαρετ, während NA im gesamten NT Ναζαρετ (4x), Ναζαρεθ (6x) und Ναζαρα (2) hat. Die gotische Übersetzung hat überall Nazaraiþ (6x: Lk 1:26; 2:4; 2:39; 2:51; Lk 4:16; Mk 1:9).

(2) Die gotische Wortstellung stimmt weder zu RP, noch zu NA.

### Erklärung Gotisch

(1) Nazaraiþ (Indekl.F.Sg.Akk.: Nazareth)

(2) þo (Pron.Dem.N.Pl.Akk.: diese, die) waurda (N.Pl.Akk.: Worte) alla (Adj.N.Pl.Akk.: alle)

NB

(2) Hss mit τα ρηματα (α)παντα ταυτα;

D=20005-3990 (ohne ταυτα); 30565-4450; 30700-3130; 31047-1790; 31604-2390; 30157-3550; 32145-3130.

Bemerkung zu den griechischen Hss. Sin.=20001-610, 30213-3680 und 31091-1930 : sie haben alle παντα τα ρηματα ταυτα συμβαλλουσα. Sin. hat ταυτα συμβαλλουσα unten am Blatt nachgetragen als Korrektur, 31091 hat ταυτα am Rand links neben der Zeile nachgetragen.

## **[Lk 2:52]**

{ {CA} } jah Iesus þaih **frodein jah wahstau** jah anstai at guda jah mannam.

1

RP

καὶ ἡσουσ προεκοπτεν **σοφία καὶ ηλικία** καὶ χαριτὶ παρὰ θεῷ καὶ αὐθρωποῖς

NA

καὶ ἡσουσ προεκοπτεν [ἐν τῇ] **σοφία καὶ ηλικία** καὶ χαριτὶ παρὰ θεῷ καὶ αὐθρωποῖς

### **Zuordnung**

RP **σοφία καὶ ηλικία**

### **Grund der Zuordnung**

Gotisch und RP haben kein [ἐν τῇ].

### **Erklärung Gotisch**

frodein (F.Sg.Dat.: Klugheit; Verstand) jah (Konj.: und) wahstau (M.Sg.Dat.: Wuchs, Wachstum)

## **[Lk 3:1]**

{ {CA} } In jera þan fimftataihundin þiudinassaus Teibairiaus kaisaris, raginondin Puntiau Peilatau Iudaia, jah fidurraginja (1) þis Galeilaias Herodeis, Filippauzuh þan broþrs is fidurraginja (2) þis Ituraias jah Trakauneitidaus landis, jah Lwsaniaus Abeilenes fidurraginja,

1

RP

εν ετει δε πεντεκαιδεκατω τησ ηγεμονιασ τιβεριου καισαροσ ηγεμονευοντοσ ποντιου πιλατου τησ ιουδαιασ και τετραρχωντοσ (1) τησ γαλιλαιασ ηρωδου φιλιππου δε του αδελφου αυτου τετραρχουντοσ (2) τησ ιτουραιασ και τραχωνιτιδοσ χωρασ και λυσανιου τησ αβιληνησ τετραρχουντοσ

NA

εν ετει δε πεντεκαιδεκατω τησ ηγεμονιασ τιβεριου καισαροσ ηγεμονευοντοσ ποντιου πιλατου τησ ιουδαιασ και τετρααρχουντοσ (1) τησ γαλιλαιασ ηρωδου φιλιππου δε του αδελφου αυτου τετρααρχουντοσ τησ ιτουραιασ και τραχωνιτιδοσ χωρασ και λυσανιου τησ αβιληνησ τετρααρχουντοσ (2)

### **Zuordnung**

(1) und (2) RP/NA : τετρααρχουντοσ/ τετρααρχουντοσ

### **Grund der Zuordnung**

(1) und (2) RP und NA sind reine Schreibvarianten.

### **Erklärung Gotisch**

(1) und (2) fidurraginja (N.Sg.Dat. : dem Amt des Vierfürsten)

## **[Lk 3:2]**

{ {CA} } at auhmistam gudjam Annin jah Kajafin, warþ waurd gudis at Iohannen, Zaxariins sunau, in auþidai.

0

RP

επι αρχιερεωσ αννα και καιαφα εγενετο ρημα θεου επι ιωαννην τον ζαχαριου νιον εν τη ερημῳ  
NA

επι αρχιερεωσ αννα και καιαφα εγενετο ρημα θεου επι ιωαννην τον ζαχαριου νιον εν τη ερημῳ

## **Zuordnung**

Keine; Hss.mit αρχιερεον: Siehe unten NB

## **Grund der Zuordnung**

Das Gotische hat Plural, während RP und NA Singular haben.

## **Erklärung Gotisch**

auhmistam (Adj. M.Pl.Dat: (den) höchsten) gudjam (M.Pl.Dat.: )den) Priestern

NB:

Hss. mit αρχιερεων:

30013-1640; 30086-3190; 30089-1890; 30191-1930; 30234-4960; 30346-1710; 30372-1350;  
30427-250; 30543-1590; 30555-1970; 30697-2520; 30732-2180; 30740-3710; 30788-2030; 30801-  
4960; 30807-2970; 31005-2390; 31064-1610; 31689-2000; 32372-2480; 32705-1220; 32786-2270;  
32788-1720

f<sup>13</sup>=Rot hervorgehobene Hss

(Swanson nennt noch 31346, Von Soden 30517: Beide Hss. haben dort jedoch αρχιερεωσ)

### **[Lk 3:3]**

{ {CA} } jah qam and allans **gaujans** Iaurdanaus merjands daupein idreigos du fraleta frawaurhte,

1

RP

καὶ ηλθεν εἰς πασαν **τὴν περιχώρον** του ιορδανου κηρυσσων βαπτισμα μετανοιασ εις αφεσιν  
αμαρτιων

NA

καὶ ηλθεν εἰς πασαν **[την] περιχώρον** του ιορδανου κηρυσσων βαπτισμα μετανοιασ εις αφεσιν  
αμαρτιων

### **Zuordnung**

RP/NA **τὴν περιχώρον/[την] περιχώρον**

### **Grund der Zuordnung**

Das Gotische übersetzt den griechischen bestimmten Artikel bald wohl, bald nicht, so dass eine Zuordnung in solchen Fällen nicht möglich ist.

Im Gotischen werden die Gegenden mit den Bewohnernamen im Plural bezeichnet.

### **Erklärung Gotisch**

gaujans (M.Pl.Akk.: (die) Gaubewohner; = die Gegend der Gaubewohner)

## [Lk 3:4]

{ {CA} } swaswe gamelid ist **in bokom** (1) waurde Esaeiins praufetaus **qibandins** (2): stibna wopjandins in aufidai, manweid wig frauojins, raihtos waurkeip staigos is;

1

RP

ωσ γεγραπται εν βιβλω (1) λογων ησαιου του προφητου **λεγοντοσ** (2) φωνη βιωντοσ εν τη ερημω ετοιμασατε την οδον κυριου ευθειασ ποιειτε τασ τριβουσ αυτου

NA

ωσ γεγραπται εν βιβλω (1) λογων ησαιου του προφητου **[FEHLT]** (2) φωνη βιωντοσ εν τη ερημω ετοιμασατε την οδον κυριου ευθειασ ποιειτε τασ τριβουσ αυτου

## Zuordnung

(1) Keine

(2) **RP λεγοντοσ**

## Grund der Zuordnung

(1) Der griechische Singular wird zum Gotischen Plural. So auch in Lk 3:4;4:17; 4:20; 20:42; Mk. 12:26 und Php 4:3. Nur in 2Tim.4:13 steht im Griechischen ebenfalls ein Plural. Es handelt sich hier wohl um einen idiomatischen Ausdruck (Falluomini 2015, S, 71), in dem das Griechische den Sing. und das Gotische den Plural hat. In Mk 10:4 haben sowohl das Griechische als auch das Gotische Singular, was der Bedeutung 'Scheidungsbrief' geschuldet sein dürfte.

(2) Fehlt in NA

## Erklärung Gotisch

(1) in (Präp.+3: in) Bokom (F.Pl.Dat.: (den) Büchern))

(2) qibandins (A.Prás.Part. M.Sg.Gen.: des sagenden ...)

## **[Lk 3:5]**

{CA} all dalei (1) usfulljada jah all fairgunje jah hlaine (2) gahnaiwjada, jah wairþiþ þata wraiþo  
(3) du raihtamma jah usdrusteis du wigam slaihtaim.

0

RP

πασα φαραγξ (1) πληρωθησεται και παν οροσ και βουνοσ (2) ταπεινωθησεται και εσται τα σκολια  
(3) εισ ευθειαν και αι τραχεια εισ οδουσ λειασ

NA

πασα φαραγξ (1) πληρωθησεται και παν οροσ και βουνοσ (2) ταπεινωθησεται και εσται τα σκολια  
(3) εισ ευθειαν και αι τραχεια εισ οδουσ λειασ

### **Zuordnung**

- (1) Keine
- (2) Keine
- (3) Keine; Hss. mit το σκολιον: Siehe unten NB (3)

### **Grund der Zuordnung**

- (1) Gotisches Idiom : all + Gen.Part. (Siehe Streitberg 1910, § 283 Anm. S.188), dabei gibt es im Gotischen keine Genus-Kongruenz zwischen all und dem folgenden Genitiv-Substantiv.
- (2) Gotisches Idiom (idem)
- (3) Gotisch ist Singular (das Krumme), Griechisch Plural (die krummen Dinge)

### **Erklärung Gotisch**

- (1) all (Adj. N.Sg.Nom.: alles, jedes) dalei (M.Pl.Gen.: der Täler)
- (2) all (Adj.N.Sg.Nom.: alles, jedes)) fairgunje N.Pl.Gen.: der Berge) jah (Konj.: und) hlaine (M.Pl.Gen.: der Hügel)
- (3) þata ((Pron.Dem. N.Sg.Nom.: das, dieses) wraiþo (Adj. N.Sg.Nom. : (das) krumme)

NB:

(3) Hss. mit το σκολιον: NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf: Nichts.

## **[Lk 3:6]**

{ {CA} } jah gasaihviþ all leike nasein gudis.

0

RP

καὶ οψεται πᾶσα σαρξ το σωτηριον του θεου

NA

καὶ οψεται πᾶσα σαρξ το σωτηριον του θεου

## **Zuordnung**

Keine

## **Grund der Zuordnung**

Gotisches Idiom : all + Gen.Part. (Siehe Streitberg 1910, § 283 Anm. S.188), dabei gibt es im Gotischen keine Genus-Kongruenz zwischen all und dem folgenden Genitiv-Substantiv.

## **Erklärung Gotisch**

(1) all (Adj. N.Sg.Nom.: alles, jedes) leike (F.Pl.Gen.: der Körper)

## **[Lk 3:7]**

{ {CA} } qab þan du þaim atgaggandeim manageim daupjan fram sis: **kuni nadre**, hvas gataknida izwis þliuhan faura þamma anawairþin hatiza?

0

RP

ελεγεν ουν τοισ εκπορευομενοισ οχλοισ βαπτισθηναι υπ αυτου **γεννηματα εχιδνων** τισ υπεδειξεν υμιν φυγειν απο τησ μελλουσησ οργησ

NA

ελεγεν ουν τοισ εκπορευομενοισ οχλοισ βαπτισθηναι υπ αυτου **γεννηματα εχιδνων** τισ υπεδειξεν υμιν φυγειν απο τησ μελλουσησ οργησ

## **Zuordnung**

**Keine**

## **Grund der Zuordnung**

Der griechische Plural (mit Sing.-Bedeutung) wird zum gotischen Singular.

## **Erklärung Gotisch**

kuni (N.Sg.Akk.: Geschlecht, Stamm) nadre\* (M/N.Pl.Gen.: der Nattern)

\* nadre: ist ein Hapax Legomenon in der gotischen Bibel, wodurch nicht bekannt ist, ob Mask. (\*nadrs) oder Neutr. (\*nadr).

## **[Lk 3:8]**

{ {CA} } waurkjaiþ nu **akran wairþata** idreigos jah ni duginnaiþ qíban in izwis: attan aigum Abraham; qíba auk izwis þatei mag guþ us stainam þaim urraisjan barna Abrahama.

0

RP

ποιησατε ουν **καρπουσ αξιουσ** τησ μετανοιασ και μη αρξησθε λεγειν εν εαυτοισ πατερα εχομεν τον αβρααμ λεγω γαρ υμιν οτι δυναται ο θεοσ εκ των λιθων τουτων εγειραι τεκνα τω αβρααμ  
NA

ποιησατε ουν **καρπουσ αξιουσ** τησ μετανοιασ και μη αρξησθε λεγειν εν εαυτοισ πατερα εχομεν τον αβρααμ λεγω γαρ υμιν οτι δυναται ο θεοσ εκ των λιθων τουτων εγειραι τεκνα τω αβρααμ

### **Zuordnung**

Keine; Hss. mit **καρπον αξιον**: Siehe unten NB

### **Grund der Zuordnung**

Griechischer Text hat Plural, der Gotische Singular.

### **Erklärung Gotisch**

akran (N.Sg.Akk.: die Frucht) wairþata (Adj. N.Sg.Akk.: würdig, wert)

NB

Hss. mit **καρπον αξιον**

D (20005-4010); W (20032-2070); 31012-2490; 32145-3150.

## **[Lk 3:9]**

{ {CA} } aþban ju (1) so aqizi at waurtim (2) bagme ligib: all nu bagme (3) unbairandane akran god usmaitada jah in fon galagjada.

0

RP

ηδη δε και (1) η αξινη προσ την ριζαν (2) των δενδρων κειται παν ουν δενδρον (3) μη ποιουν καρπον καλον εκκοπτεται και εισ πυρ βαλλεται

NA

ηδη δε και (1) η αξινη προσ την ριζαν (2) των δενδρων κειται παν ουν δενδρον (3) μη ποιουν καρπον καλον εκκοπτεται και εισ πυρ βαλλεται

### **Zuordnung**

(1) Keine. Hss ohne και: Siehe unten NB (1)

(2) Keine

(3) Keine

### **Grund der Zuordnung**

(1) Gabelentz-Loebe (1848, Sp. 597) meinen, dass και ausgelassen wurde, Bernhardt (1875, S. 147) stellt die Varianten ηδη δε και und ηδη δε (D) nebeneinander. Culy 2010, S. 66 zu Lk 2:4 und Zerwick 1996, S. 38) geben beide an, και sei als Verstärkung des δε zu verstehen, was von Lukas gerne verwendet wurde. Das würde bedeuten, dass das Gotische και nicht ausgelassen hat, sondern nicht übersetzen konnte (fehlende Verstärkungsmöglichkeit für "ju"). Selbstverständlich könnte auch eine Vorlage ohne και in Betracht kommen.

(2) Numerusunterschied: griechischer Singular wird gotischer Plural. Auffällig ist, dass ριζα in den Evangelien im Gotischen mit Pluralformen übersetzt wird (Lk 3:9, 8:13; Mk 4:6, 4:17 und 11:20; in letzterem Fall aus griech. Pl. εκ ριζων), dies wohl weil ριζα hier im eigentlichen Sinn verwendet wird; während in den Episteln, wohl wegen der übertragenen Verwendung, der Singular verwendet wird: Röm 11:16, 11:17; 11:18, 15:12; 1Tim 6:10)

(3) Idiomatische gotische Konstruktion.: all + Gen.Part. (Siehe Streitberg 1910, § 283 Anm. S.188), dabei gibt es im Gotischen keine Genus-Kongruenz zwischen all und dem folgenden Genitiv-Substantiv.

### **Erklärung Gotisch**

(1) aþban (Konj.: aber, doch) ju (Adv.: schon, doch)

(2) waurtim (F.Pl.Dat.: den Wurzeln)

(3) all (Adj. N.Sg.Akk.: jedes, ganzes) nu (Adv.: nun) bagme (M.Pl.Gen.: der Bäume)

NB

(1) Hss. ohne και: D=20005-4010); 30713-3890 (=CSNTM GA 713 Page 196)

## **[Lk 3:10]**

{CA} jah frehun ina manageins qibandans: **an hva (1) taujaima (2)?**

1

RP

καὶ επηρωτῶν αὐτὸν οἱ οἰχλοι λεγοντεσ **τι οὖν (1) ποιησομεν (2)**

NA

καὶ επηρωτῶν αὐτὸν οἱ οἰχλοι λεγοντεσ **τι οὖν (1) ποιησωμεν (2)**

### **Zuordnung**

(1) Keine

(2) RP/NA **ποιησομεν/ ποιησωμεν**

### **Grund der Zuordnung**

(1) **τι οὖν** kommt im Gotisch überlieferten Teil des NT 12x (Jn 6:30; Lk 3:10, 20:15, 20:17; Mk 15:12; Rom 7:7, 9:14, 9:30; 1Cor 10:19, 14:26; Mk 12:9, 11:31) vor, 7x übersetzt mit "hva nu" (=was nun?) und 1x nur mit "an hva" (nun was? > und jetzt?). Die vorliegende Übersetzung ist somit ein Ausnahmefall.

(2) Der gotische Optativ kann auf das griechische Futur von RP oder auf den deliberativen Konjunktiv von NA zurückgehen. Somit keine eindeutige Zuordnung möglich.

### **Erklärung Gotisch**

(1) **an** (Adv.: denn, nun) **hva** (Pron.Interr. N.Sg.Akk.: was?)

(2) **taujaima** (A.Präs.Opt.Pl.1: wir sollen/werden tun/machen)

## [Lk 3:11]

{ {CA} } andhafjands þan qab (1) <du im> (2): sa habands twos paidos gibai þamma unhabandin, jah saei habai (3) matins, samaleiko taujai.

1

RP

αποκριθεισ δε λεγει (1) αυτοισ (2) ο εχων δυο χιτωνασ μεταδοτω τω μη εχοντι και ο εχων (3)  
βρωματα ομοιωσ ποιειτω

NA

αποκριθεισ δε ελεγεν (1) αυτοισ (2) ο εχων δυο χιτωνασ μεταδοτω τω μη εχοντι και ο εχων (3)  
βρωματα ομοιωσ ποιειτω

### Zuordnung

(1) RP/NA λεγει/ελεγεν

(2) Keine. Hss. ohne αυτοισ: siehe unten NB (2)

(3) Keine

### Grund der Zuordnung

(1) Das got. Präteritum kann auf das historische Präsens λεγει von RP oder auf das Imperfekt ελεγεν von NA zurückgeführt werden.

(2) Keine. Konjektur wahrscheinlich nötig. Es sei denn, es finden sich Hss. ohne αυτοισ.

(3) Got. abweichende Konstruktion: Griech. Partizip wird Nebensatz mit Optativ.

### Erklärung Gotisch

(1) qab (A.Prät.Ind. Sg. 3: er sagte)

(2) du (Präp.+3 = zu) im (Pron.Pers.Pl.3 M. Dat.: ihnen)

(3) saei (Pron.Rel. M.Sg.Nom.: welcher) habai (A.Präs.Opt.Sg.3: er soll/wird haben, er habe)

NB

(2) Hss. ohne αυτοισ? NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf: -

## **[Lk 3:12]**

{ {CA} } qemun þan <jah> (1) motarjos daupjan jah qeþun (2) du imma: laisari, hva taujaima (3)?

1

RP

ηλθον δε και (1) τελωναι βαπτισθηναι και ειπον (2) προσ αυτον διδασκαλε τι ποιησομεν (3)

NA

ηλθον δε και (1) τελωναι βαπτισθηναι και ειπαν (2) προσ αυτον διδασκαλε τι ποιησωμεν (3)

### **Zuordnung**

(1) Keine. Hss ohne και: Siehe unten NB (1)

(2) RP/NA ειπον/ειπαν

(3) RP/NA ποιησομεν/ποιησωμεν

### **Grund der Zuordnung**

(1) Fraglich ist die Notwendigkeit der Konjektur <jah>, um και wiederzugeben. δε και wird mit einfacherem þan übersetzt in: 1Kor 15:15, 15:6 (dort hat NA allerdings einfaches δε ohne και), Php 1:15 und Lk 18:9 (wo dann wiederum RP einfaches δε ohne και hat).

(2) ειπον/ειπαν sind Schreibvarianten.

(3) Sowohl RP A.Fut.Ind. als auch NA A.Aor.Konj. können Grundlage für den gotischen Optativ sein.

### **Erklärung Gotisch**

(1) þan (Konj.: nun, aber) <jah> (Konj.: und, auch)

(2) qeþun (A.Prät.Ind.PL.3: sie sagten, sprachen)

(3) taujaima (A.Präs.Opt.Pl.1: wir sollen/werden tun)

NB

(1) Hss ohne και: NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf: -

## **[Lk 3:13]**

{ {CA} } þaruh (1) qaþ du im: ni waiht ufar (2) þatei garaid sijai izwis, lausjaiþ.

0

RP

ο δε (1) ειπεν προσ αυτουσ μηδεν πλεον παρα (2) το διατεταγμενον υμιν πρασσετε

NA

ο δε (1) ειπεν προσ αυτουσ μηδεν πλεον παρα (2) το διατεταγμενον υμιν πρασσετε

### **Zuordnung**

(1) Keine

(2) Keine. Hss. mit Auslassung von πλεον: siehe unten NB (2)

### **Grund der Zuordnung**

(1) ο δε ειπεν wird im NT 7x mit þaruh qaþ übersetzt: Lk 3:13, 8:30, 8:52, 10:26, 14:16, 15:31, 16:6,

(2) Der griechische Pleonasmus πλεον (Adj.Sg.Akk.: mehr) παρα (Präp.+4: mehr als) wird im Gotischen nicht mit-übersetzt, sondern mit dem einfachen ufar wiedergegeben.

### **Erklärung Gotisch**

(1) þaruh (Dem.Adverb : da) qaþ (A.Prät.Ind.Sg.3: er sagte)

(2) ufar (Präp.+4 : über, mehr als)

NB:

(2) Hss. ohne πλεον: 30660-3510

## Lukas 3:14

In diesem Lukas-Vers treten in der gotischen Bibelübersetzung gleichzeitig mehrere Varianten gegenüber den derzeit gängigsten Editionen des griechischen Neuen Testaments (NA28 und RP 2005) auf.

GOT: CA: frehun þan ina jah þai militondans qibandans: **jah weis hva taujaima?** jah qaþ du im: **ni mannanhun holop, ni mannanhun anamahtjaid** jah waldaip annom izwaraim.

RP 2005 : Ἐπηρώτων δὲ αὐτὸν καὶ στρατευόμενοι, λέγοντες, **Καὶ ἡμεῖς τί ποιήσομεν;** Καὶ εἶπεν πρὸς αὐτούς, **Μηδένα διασείσητε, μηδὲ συκοφαντήσητε·** καὶ ἀρκεῖσθε τοῖς ὄψωνίοις ὑμῶν.

NA28 : επηρωτῶν δε αυτὸν καὶ στρατευομένοι λεγοντεσ **τι ποιησωμεν και ημειο** και ειπεν αυτοισ **μηδενα διασεισητε μηδε συκοφαντησητε και αρκεισθε τοισ οψωνιοισ υμων**

KJV : And the soldiers likewise demanded of him, saying, And **what shall we do?** And he said unto them, **Do violence** to no man, neither **accuse any falsely**; and be content with your wages.

Elberfelder 1905 : Es fragten ihn aber auch Kriegsleute und sprachen: Und **wir, was sollen wir tun?** Und er sprach zu ihnen: **Tut** niemand **Gewalt**, und **klaget niemand fälschlich** an, und begnüget euch mit eurem Solde.

Wie man erkennen kann, weist der gotische Text einige Abweichungen von sowohl dem byzantinischen als auch vom eklektischen Text auf. Dass dieser Text Schwierigkeiten bereitete, zeigt sich auch in Tatian's Diatessaron (arab.Text): Preuschen 1926 (S.73 Anmerkung unten)

1: þai militondans : das Demonstrative Pronomen þai fehlt im griechischen Text beider Editionen. Es bräuchte als Vorlage : οι στρατευομενοι.

2: holop und anamahtjaid sind stellenvertauscht angeordnet. Zu anamahtjaid ist noch zu bestimmen, ob als Vorlage διασεισητε oder αδικησητε anzusetzen sein sollte.

3: ni mannanhun (2) braucht als Vorlage eigentlich μηδενων statt μηδε.

4: Die Wortfolge: jah weis hva taujaima stimmt eher zum byzantinischen Text als zum eklektischen.

Ich werde nun diese vier Abweichungen der Reihe nach erörtern:

---

1: **þai militondans : στρατευομενοι** : Zu erwartende Vorlage : **οι στρατευομενοι**.

### 1.1. Zum gotischen Text:

Gabelentz-Loebe 1848 Sp. 596 merken lediglich an, dass Ulfila hier οι gelesen habe.

Massmann 1857, S. 610 bemerkt nur das Fehlen im griechischen Text.

Bernhardt 1875, S. 150 führt aus: „Der artikel kann im Gotischen beim substantivierten particip nicht wol entbehrt werden und steht daher hier, was ungemein selten ist, ohne vorgang des Griechischen; nur einige jüngere handschriften haben οι στρατευομενοι, vgl. XX. 20.

Streitberg, 6. unveränderte Ausgabe 1971 S. 97: „als Entsprechung des þai ist für die griech. Vorlage höchstwahrscheinlich der Artikel anzunehmen: der got. Artikel ist nicht als absolut notwendig zu erachten,...“

Friedrichsen 1926, S. 252: „οι στρατευομενοι a rare reading supported by only five late minuscules. Read στρατευομενοι with \*K rell., even though þai militondans should add yet another rare instance of sa without the support of the Greek article. See Bernhardt ad loc.“

### 1.2. Zum Griechischen Text:

Wettstein 1751, S. 673 hat οι στρατευομενοι in seinem Haupttext.

Tischendorf, Octava Maior Bd I, S. 445 und Von Soden Bd 2, S. 247, erwähnen beide in ihren Apparaten die Variante οι στρατευομενοι, wozu noch zusätzlich anzumerken ist, dass Tischendorf auch die Gotische Übersetzung vermerkt.

### 1.3. Zu den griechischen Manuskripten

Meine Prüfung im INTF Manuscript Workspace (wo 369 Hss mit dem Index Lukas 3:14 erfasst sind) ergab insgesamt 39 (Minuskel-) Hss mit der Variante οι στρατευομενοι sowie eine Hs (3-1669), in der οι nachträglich gelöscht worden ist. Die älteste Hs ist wahrscheinlich 3-0348 aus dem Jahre 1022.

(30016-3780; 30028-3140; 30074-2280; 30109-2250; 30118-2280; 30119-2650; 30152-3270; 30153-2630; 30163-1690; 30179-2380; 30184-870; 30189-7260; 30205-370; 30209-5910; 30217-2070; 30330-1640; 30335-1250; 30348-2080; 30435-2900; 30513-1640; 30555-1970; 30683-2220; 30740-3730; 30752-1860; 30792-1250; 30798-2570; 30807-3000; 30829-1680; 31014-2980; 31082-2850; 31188-2550; 31204-1510; 31216-2870; 31241-1240; 31243-1460; 31509-1090; 31574-2290; 31579-4440; 32886-7300)

Es ist somit nicht gerade eine sehr seltene Variante (38/369 = etwas mehr als 10 %).

### 1.4. Schlußfolgerung

Da die Variante mit Artikel in den griechischen Handschriften doch ziemlich häufig vertreten ist, ist sie als Vorlagenvariante für den Gotischen Text überhaupt nicht auszuschließen. Ich würde somit, entgegen Friedrichsen (a.a.O. siehe 1.1), als Vorlage für þai militondans die Variante οι στρατευομενοι ansetzen.

## 2. **holoþ .... anamahtjaid** : διασείσητε ... συκοφαντήσητε

### 2.1. Der gotische Text

Massmann 1857, S. 610 und Bernhardt 1875, S. 150 machen beide auf die Stellenvertauschung aufmerksam. Auch Gabelentz-Loebe 1848 Sp. 596 weisen darauf hin, dass anamahtjaid und συκοφαντησητε nicht übereinstimmen. Bernhardt führt dazu aus: „im Gotischen sind die beiden satzglieder umgestellt; dass holon = συκοφαντειν beweist XIX,18; anamahtjan entspricht sonst dem griechischen αποστερειν, αδικειν, βιαζεσθαι, υβριζειν, passt also ganz gut für διασεισειν (concutere) = inieicto terrore pecuniam extorquere“.

Diese Stelle ist ohnehin auch hinsichtlich der Bedeutung und somit auch der Übersetzung der Wörter holon, anamahtjan, διασειω, συκοφαντεω und zusätzlich, wie wir noch sehen werden, αδικεω, problematisch.

### 2.2. Der griechische Text

#### 2.2.1. Editionen

Wettstein (1751, S. 673), Tischendorf (Octava Maior Bd I S. 445) und Von Soden 1913 Bd 2 S. 247 vermerken die Variante μηδενα αδικησητε.

Im Apparat von NA28 finden sich keine Varianten zu der hier zu erörternden Stelle.

#### 2.2.2. Handschriften

Die griechischen Hss weisen grundsätzlich folgende Varianten auf (reine Schreib-/Formvarianten werden hier nicht weiter berücksichtigt)

##### 2.2.2.1. μηδένα διασείσητε μηδὲ συκοφαντήσητε (die meisten)

2.2.2.2. μηδένα αδικησητε μηδένα διασείσητε μηδὲ συκοφαντήσητε: 21x  
(2-0039 - 9./10.Jh; 3-0119 -12.Jh; 3-0152 -13.Jh; 3-0161 -10.Jh; 3-0163 - 1193; 3-0176 -13.Jh - Einschub NACH μηδενα διασεισητε!!; 3-0184 -13.Jh; 3-0199 - 12.Jh; 3-0217 - 12.Jh; 3-0233 -13.Jh - Einschub nachträglich erfolgt!! ; 3-0330 -12.Jh; 3-0348 - 1022; 3-0382 -13. Jh - αδικησεται; 3-0513 -1130; 3-0829 -12.Jh; 3-1187 -11.Jh; 3-1243 - 11.Jh - αδικησεται; 3-1579 -11.Jh; 3-2542 - 13.Jh; 3-2680 -13.JH; 3-2693 -11.Jh)

2.2.2.3. μηδένα αδικησητε μηδὲ συκοφαντήσητε 3x  
(3-0016 -14.Jh., 3-0752 - 12.Jh; 3-0339 -13.Jh)

2.2.2.4. μηδενα συκοφαντησητε μηδενα διασεισητε 1x  
(3-1241-1240)

Die einzige Handschrift mit der gotischen Wortumstellung ist 3-1241 (aus dem 12. Jh.:) μηδενα συκοφαντησητε μηδενα διασεισητε (diese Variante ist ebenfalls in NA27/28 unter den Variae Lectiones Minores vermerkt, Novum Testamentum Graece et Latine, 2014, S. 824). Auffällig ist, dass diese Hs. auch οι στρατευομενοι (siehe Abschnitt 1.), sowie beide μηδενα als Vorlage für die beiden gotischen ni mannanhun aufweist; dagegen aber hat diese Hs. nicht die Wortfolge και ήμεις τι ποιησομεν (wie in den byz.Editionen), sondern τι ποιησωμεν και ημεισ (die Wortfolge in den eklektischen Editionen).

2.3. Zur Bedeutung der griechischen Wörter συκοφαντεω, διασειω und αδικεω

### 2.3.1. συκοφαντεω: (Kommt im NT nur 2x vor: Lk 3:14 und 19:8)

Dieses Wort setzt sich zusammen aus συκον (Feige) und φανω (zeigen, auch: jmdn. anzeigen), welches auf die Zeit zurückgeht, dass es verboten war, Feigen aus Attika herauszubringen. Es bedeutete: jemanden anzeigen, der Feigen illegal ausführt. Später änderte sich die Bedeutung in „falsch anklagen, verleumden, schikanieren“ (siehe: Passow 1857, Handwörterbuch Bd 4, S. 1610; Parkhurst 1817, S. 639; Bauer 1971, Sp. 1537).

Für συκοφαντεω kann als Bedeutung festgehalten werden: falsch anklagen, verleumden.

### 2.3.2. διασειω: (Kommt im gesamten NT nur hier Lk 3:14 vor).

Parkhurst 1817, S. 157: „from δια emphat. and σειω to shake“.

Passow 1841, Handwörterbuch Bd 1, S. 661: „durchschütteln, erschüttern“; „Von Obrigkeit, die ihre Untergebenen durch Missbrauch ihrer Gewalt placken, ängstigen, misshandeln“

Parkhurst a.a.O. führt dazu weiter aus: „to extort money or goods, by force or violence, which was expressed by the correspondent Latin word concutere, here used by the Vulg. and was a crime, to which Roman soldiers of this time were much addicted, as their own authors testify. occ. Luke iii,14 ...“

Man kann hier also grundsätzlich als Bedeutung festhalten : Geld von jemandem erpressen, indem man ihm Gewalt antut od. androht.

### 2.3.3. αδικεω (Kommt im NT insgesamt 28x vor)

Parkhurst 1817, S. 12 : „from α neg. and δικη right, justice“

Passow 1841 Handwörterbuch Bd I, S. 33: ungerecht sein, oder handeln, ungerecht verfahren, beleidigen, jemand beeinträchtigen, betrügen, verhöhnen, wie υβριζειν“

Kittel, Theologisches Wörterbuch, Bd I, S. 150 : „der αδικος ist der *Verletzer des Rechts* im weitesten Sinne“. S. 157 αδικεω „Unrecht tun im Sinne des rechtswidrigen Handelns“. Kittel weist weiter auf die nicht nur juristische, sondern auch auf die religiöse Bedeutung des Wortes hin, die im NT unter dem Einfluß des AT und des LXX bemerkbar bleibe, allerdings wohlk nur in Kol 3:25 und Apk 22:11, während an den anderen NT-Stellen der Gebrauch "ganz der allgemeinen Gräßtät konform" ist, also den nicht-religiösen begrifflichen Gebrauch darstellt (ebda. S. 160).

Kernpunkt des Wortes ist das "Unrecht".

Als Bedeutung von αδικεω halten wir somit fest: ungerecht handeln, jemandem Unrecht tun.

### 2.3.4. Fassen wir diese drei Wörter semantisch zusammen:

συκοφαντεω: falsch anklagen, verleumden.

διασειω: Geld von jemandem erpressen, indem man ihm Gewalt antut oder androht.

αδικεω: ungerecht handeln, jemandem Unrecht tun

### 2.4.1. Die gotischen Wörter

Die Zuordnung von holon und anamahtjan zu den obigen Vorlagenmöglichkeiten αδικεω, διασειω bzw. συκοφαντεω gestaltet sich, wie auch aus den Ausführungen in Gabelentz-Loebe 1848, Sp. 596 hervorgeht, etwas problematisch. Da die Bedeutungsumschreibungen der Wörter in den gotischen Wörterbüchern zum Großteil von den zugrundegelegten griechischen Wörtern hergeleitet sind, kann man nicht ohne weiteres von den dort enthaltenen Angaben zur Bedeutung ausgehen, da man dann leicht zu Zirkelschlüssen käme. Aus dem Grunde werden zunächst alle Belegstellen der jeweiligen griechischen und gotischen Wörter, die hier untersucht werden, erfasst und daraus werden Schlüsse über deren gegenseitige Beziehungen geschlossen.

### 2.4.2. Belegstellen

Aus dem Teil der Bibel, der uns im Gotischen überliefert worden ist, werden nachstehend sämtliche Belegstellen der für die Beurteilung der Übersetzungsverhältnisse einschlägigen griechischen Wörter aufgelistet:

#### 2.4.2.1. συκοφαντεω (= holon / anamahtjan? afholon)

[Lk 3:14] (= holon / anamahtjan?)

{ {CA} } frehun þan ina jah þai militondans qipandans: jah weis hva taujaima? jah qaþ du im: ni mannanhun holoþ, ni mannanhun anamahtjaid jah waldaip annom izwaraim.

BYZ: Ἐπηρώτων δὲ αὐτὸν καὶ στρατεύμενοι, λέγοντες, Καὶ ἡμεῖς τί ποιήσομεν; Καὶ εἶπεν πρὸς αὐτούς, Μηδένα διασείσθε, μηδὲ συκοφαντήσητε· καὶ ἀρκεῖσθε τοῖς ὄψωνίοις ὑμῶν.

KJV And the soldiers likewise demanded of him, saying, And what shall we do? And he said unto them, Do violence to no man, neither accuse any falsely; and be content with your wages.

Elberfelder 1905 : Es fragten ihn aber auch Kriegsleute und sprachen: Und wir, was sollen wir tun? Und er sprach zu ihnen: Tut niemand Gewalt, und klaget niemand fälschlich an, und begnüget euch mit eurem Solde.

[Lk 19:8] (= afholon)

{ {CA} } standands þan Zakkaius qaþ du frauvin: sai, halbata aiginis meinis, frauja, gadailja unledaim, jah jabai his hva afholoda, fidurfalþ fragilda.

BYZ: Σταθεὶς δὲ Ζακχαῖος εἶπεν πρὸς τὸν κύριον, Ἰδού, τὰ ἡμίση τῶν ὑπαρχόντων μου, κύριε, δίδωμι τοῖς πτωχοῖς· καὶ εἴ τινός τι ἐσυκοφάντησα, ἀποδίδωμι τετραπλοῦν.

KJV And Zacchaeus stood, and said unto the Lord; Behold, Lord, the half of my goods I give to the poor; and if I have taken any thing from any man by false accusation, I restore him fourfold.

Elberfelder 1905 Zachäus aber stand und sprach zu dem Herrn: Siehe, Herr, die Hälfte meiner Güter gebe ich den Armen, und wenn ich von jemand etwas durch falsche Anklage genommen habe, so erstatte ich es vierfältig.

#### 2.4.2.2. διασεω (= anamahtjan ?)

(da Hapax im NT, so auch im Gotischen)

[Lk 3:14]

{ {CA} } frehun þan ina jah þai militondans qipandans: jah weis hva taujaima? jah qaþ du im: ni mannanhun holoþ, ni mannanhun anamahtjaid jah waldaip annom izwaraim.

BYZ: Ἐπηρώτων δὲ αὐτὸν καὶ στρατεύμενοι, λέγοντες, Καὶ ἡμεῖς τί ποιήσομεν; Καὶ εἶπεν πρὸς αὐτούς, Μηδένα διασείσθε, μηδὲ συκοφαντήσητε· καὶ ἀρκεῖσθε τοῖς ὄψωνίοις ὑμῶν.

KJV And the soldiers likewise demanded of him, saying, And what shall we do? And he said unto them, Do violence to no man, neither accuse any falsely; and be content with your wages.

Elberfelder 1905 : Es fragten ihn aber auch Kriegsleute und sprachen: Und wir, was sollen wir tun? Und er sprach zu ihnen: Tut niemand Gewalt, und klaget niemand fälschlich an, und begnüget euch mit eurem Solde.

#### 2.4.2.3. αδικεω (= anamahtjan / ga-skaþjan )

[2Kor 7:12] (= got. anamahtjan)

{ {A} } aþfan jabai melida, ni in þis anamahtjandins, ni in þis anamahtidins, ak du gabairhtjan usdaudein unsara þoei faur izwis habam wiþra izwis in andwairþja gudis. ;

{ {B} } aþfan jabai melida, ni in þis **anamahtjandins**, ni in þis **anamahtidins**, ak du gabairhtjan usdaudein unsara þoei faur izwis habam wiþra izwis in andwairþja gudis.  
BYZ: Ἐάρα εὶ καὶ ἔγραψα ὑμῖν, οὐχ εἴνεκεν τοῦ ἀδικήσαντος, οὐδὲ εἴνεκεν τοῦ ἀδικηθέντος, ἀλλ’ εἴνεκεν τοῦ φανερωθῆναι τὴν σπουδὴν ὑμῶν τὴν ὑπέρ ἡμῶν πρὸς ὑμᾶς ἐνώπιον τοῦ θεοῦ.

KJV Wherefore, though I wrote unto you, *I did it not for his cause that had done the wrong*, nor for his cause that **suffered wrong**, but that our care for you in the sight of God might appear unto you.  
Elberfelder 1905 So denn, wenn ich euch auch geschrieben habe, so geschah es nicht um des **Beleidigers**, noch um des **Beleidigten** willen, sondern um deswillen, damit unser Fleiß für euch bei euch offenbar werde vor Gott.

[Lk 10:19] (=got. : gaskaþjan)

{ {CA} } sai, atgaf izwis waldufni trudan ufarō waurme jah skaupjono jah ana allai mahtai fijandis, jah waihte ainohun izwis ni **gaskaþjilb**.  
BYZ: Ἰδού, δίδωμι ὑμῖν τὴν ἔξουσίαν τοῦ πατεῖν ἐπάνω ὅφεων καὶ σκορπίων, καὶ ἐπὶ πᾶσαν τὴν δύναμιν τοῦ ἔχθροῦ· καὶ οὐδὲν ὑμᾶς οὐ μὴ ἀδικήσῃ.

KJV Behold, I give unto you power to tread on serpents and scorpions, and over all the power of the enemy: and nothing shall by any means **hurt** you.  
Elberfelder 1905 Siehe, ich gebe euch die Gewalt, auf Schlangen und Skorpionen zu treten, und über die ganze Kraft des Feindes, und nichts soll euch irgendwie **beschädigen**.

[2Kor 7:2] (= got. : gaskaþjan)

{ {A} } gamoteima in izwis; ni ainummehun **gaskoþum**, ni ainohun fawardidedum, ni ainohun bifaihodedum. ;  
{ {B} } gamoteima in izwis; ni ainummehun **gaskoþum**, ni ainohun fawardidedum, ni ainohun bifaihodedum.  
BYZ: Χωρήσατε ἡμᾶς· οὐδένα ἡδικήσαμεν, οὐδένα ἐφθείραμεν, οὐδένα ἐπλεονεκτήσαμεν.

KJV Receive us; we **have wronged** no man, we have corrupted no man, we have defrauded no man.  
Elberfelder 1905 Nehmet uns auf; wir haben niemand unrecht getan, wir **haben** niemand **verderbt**, wir haben niemand übergorteilt.

[Gal 4:12] (=got. : gaskaþjan)

{ {A} } aþfan wairþaiþ swe ik, unte jah ik swe jus, broþrjus, bidja izwis. ni waiht mis **gaskoþuþ**.  
BYZ: Γίνεσθε ως ἐγώ, ὅτι κάγω ως ὑμεῖς, ἀδελφοί, δέομαι ὑμῶν. Οὐδέν με ἡδικήσατε·

KJV Brethren, I beseech you, be as I [am;] for I [am] as ye [are:] ye **have** not **injured** me at all.  
Elberfelder 1905 Seid wie ich, denn auch ich bin wie ihr, Brüder, ich bitte euch; ihr **habt** mir nichts zuleide getan.

[Kol 3:25] (=got. : skaþjan)

{ {B} } sa auk skaþaila andnimilþ þatei **skoþ**, jah nist wiljahalþein at guda.  
BYZ: Ό δὲ ἀδικῶν κομιεῖται ὁ ἡδίκησεν· καὶ οὐκ ἔστιν προσωποληψία.

KJV But he that doeth wrong shall receive for **the wrong** which he **hath done**: and there is no respect of persons.

Elberfelder 1905 Denn wer unrecht tut, wird das **Unrecht** empfangen, das er **getan hat**; und da ist kein Ansehen der Person.

[Phm 1:18] (=got. : gaskaþjan)

{ {A} } iþ jabai hva gaskoþ þus aíþbau skula ist, þata mis rahnei.

BYZ: Εἰ δέ τι ἡδίκησέν σε ἦ ὄφείλει, τοῦτο ἐμοὶ ἐλλόγει·

KJV If he **hath wronged** thee, or oweth [thee] ought, put that on mine account;

Elberfelder 1905 Wenn er dir aber irgend ein **Unrecht getan hat**, oder dir etwas schuldig ist, so rechne dies mir an.

#### 2.4.2.4. Zusammenfassung

συκοφαντεω = afholon; holon / anamahtjan? (ist noch zu beurteilen)

διασειω = anamahtjan ? (ist noch zu beurteilen)

αδικεω = anamahtjan / ga-skaþjan.

2.4.3. Wenden wir uns nun den beiden gotischen Wörtern zu:

##### 2.4.3.1. **holon**

kommt nur hier in Lk 3:14 vor; als Zusammensetzung af-holon auch in Lk 19:8.

Streitberg, 1910 Wörterbuch S. 59 „durch Betrug schädigen, schikanieren“.

Balg 1887-1889 S. 178 „to do damage to, to treat with violence“;

###### 2.4.3.1.1. Zur Zusammensetzung **af-holon**:

[Lk 19:8] (= συκοφαντεω)

{ {CA} } stands ðan Zakkaius qap du frauvin: sai, halbata aiginis meinis, frauja, gadailja unledaim, jah jabai hvis hva **afholoda**, fidurfalþ fragilda.

BYZ: Σταθεὶς δὲ Ζακχαῖος εἴπεν πρὸς τὸν κύριον, Ἰδού, τὰ ἡμίση τῶν ὑπαρχόντων μου, κύριε, δίδωμι τοῖς πτωχοῖς· καὶ εἴ τινός τι **ἐσυκοφάντησα**, ἀποδίδωμι τετραπλοῦν.

KJV And Zacchaeus stood, and said unto the Lord; Behold, Lord, the half of my goods I give to the poor; and if I **have taken** any thing from any man **by false accusation**, I restore **him** fourfold.  
Elberfelder 1905 Zachäus aber stand und sprach zu dem Herrn: Siehe, Herr, die Hälfte meiner Güter gebe ich den Armen, und wenn ich von jemand etwas **durch falsche Anklage genommen habe**, so erstatte ich es vierfältig.

Balg 1887-1889, S. 178 gibt als Bedeutung für af-holon: „to defraud“;

Streitberg, 1910 Wörterbuch S. 59 : „übertreilen“.

Feist 1939, S. 267 : zeigt in seiner Etymologie, dass die Konnotation des Betrugs, der Verleumdung ein Grundkennzeichen der Wortbedeutung ist.

2.4.3.1.2. Mit Bernhardt 1875, S. 150, kann man somit tatsächlich davon ausgehen, daß συκοφαντεω im Gotischen mit (af-)holon wiederzugeben ist. Womit auch angegeben ist, dass das Gotische eine Umstellung der Wortfolge vorgenommen hat (oder in seiner Vorlage vorgefunden hat: siehe 2.2.2.4).

##### 2.4.3.2. **anamahtjan**

[Lk 3:4]

{ {CA} } frehun ðan ina jah þai militondans qibandans: jah weis hva taujaima? jah qap du im: ni mannanhun holoþ, ni mannanhun **anamahtjaid** jah waldaip annom izwaraim.

BYZ: Ἐπηρώτων δὲ αὐτὸν καὶ στρατεύμενοι, λέγοντες, Καὶ ἡμεῖς τί ποιήσομεν; Καὶ εἶπεν πρὸς αὐτούς, Μηδένα διασείσθε, μηδὲ συκοφαντήσθε· καὶ ἀρκεῖσθε τοῖς ὄψωνίοις ὑμῶν.

KJV And the soldiers likewise demanded of him, saying, And what shall we do? And he said unto them, **Do violence** to no man, neither accuse any falsely; and be content with your wages.

Elberfelder 1905 : Es fragten ihn aber auch Kriegsleute und sprachen: Und wir, was sollen wir tun? Und er sprach zu ihnen: **Tut** niemand **Gewalt**, und klaget niemand fälschlich an, und begnüget euch mit eurem Solde.

[Mk 10:19] (= αποστερεω)

{ {CA} } þos anabusnins kant: ni horinos; ni maurþrjais; ni hlifais; ni sijais galiugaweytwods; ni **anamahtjais**; swerai attan þeinana jah aíþein þeina

BYZ: Τὰς ἐντολὰς ο Ἰδας, Μὴ μοιχεύσῃς, μὴ φονεύσῃς, μὴ κλέψῃς, μὴ ψευδομαρτυρήσῃς, μὴ **ἀποστερήσῃς**, τίμα τὸν πατέρα σου καὶ τὴν μητέρα.

KJV Thou knowest the commandments, Do not commit adultery, Do not kill, Do not steal, Do not bear false witness, **Defraud** not, Honour thy father and mother.

Elberfelder 1905 Die Gebote weißt du: »Du sollst nicht ehebrechen; du sollst nicht töten; du sollst nicht stehlen; du sollst nicht falsches Zeugnis reden; du **sollst** nichts **vorenthalten**; ehre deinen Vater und deine Mutter.«

[Mt 11:12] (= βιαζω)

{ {CA} } framuh þan þaim dagam Iohannis þis daupjandins und hita þiudangardi himine **anamahtjada**, jah **anamahtjandans** frawilwand þo.

BYZ: Άπο δὲ τῶν ἡμερῶν Ἰωάννου τοῦ βαπτιστοῦ ἔως ἅρτι ἡ βασιλεία τῶν οὐρανῶν **βιάζεται**, καὶ **βιασταὶ** ἀρπάζουσιν αὐτήν.

KJV And from the days of John the Baptist until now the kingdom of heaven **suffereth violence**, and **the violent** take it by force.

Elberfelder 1905 Aber von den Tagen Johannes' des Täufers an bis jetzt **wird** dem Reiche der Himmel **Gewalt** angetan, und **Gewalttuende** reißen es an sich.

[Lk 6:28] (=επιτρεαζω)

{ {CA} } þiubjaiþ þans fraqibandans izwis; bidjaid fram þaim **anamahtjandam** izwis.

BYZ: εὐλογεῖτε τοὺς καταρωμένους ὑμῖν, προσεύχεσθε ὑπὲρ τῶν **ἐπιτρεαζόντων** ὑμᾶς.

KJV Bless them that curse you, and pray for them which **despitefully use** you.

Elberfelder 1905 segnet, die euch fluchen; betet für die, welche euch **beleidigen**.

[Lk 18:32] (= υβριζω)

{ {CA} } atgibada auk þiudom jah bilaikada jah **anamahtjada** jah bispeiwada,

BYZ: Παραδοθήσεται γὰρ τοῖς ἔθνεσιν, καὶ ἐμπαιχθήσεται, καὶ **ὑβρισθήσεται**, καὶ ἐμπτυσθήσεται,

KJV For he shall be delivered unto the Gentiles, and shall be mocked, and **spitefully entreated**, and spitted on:

Elberfelder 1905 denn er wird den Nationen überliefert werden und **wird** verspottet und **geshmäht** und angespieen werden;

[2Kor 7:12] (= αδικεω)

{ {A} } aþfan jabai melida, ni in þis **anamahtjandins**, ni in þis **anamahtidins**, ak du gabairhtjan usdaudein unsara þoei faur izwis habam wiþra izwis in andwairþja gudis. ;

{ {B} } αφβαν jabai melida, ni in βισ **anamahtjandins**, ni in βισ **anamahtidins**, ak du gabairhtjan usdaudein unsara βοει faur izwis habam wiβra izwis in andwairβja gudis.  
BYZ: Ἐρα εὶ καὶ ἔγραψα ὑμῖν, οὐχ εἴνεκεν τοῦ ἀδικήσαντος, οὐδὲ εἴνεκεν τοῦ ἀδικηθέντος, ἀλλ’ εἴνεκεν τοῦ φανερωθῆναι τὴν σπουδὴν ὑμῶν τὴν ὑπέρ ἡμῶν πρὸς ὑμᾶς ἐνώπιον τοῦ θεοῦ.

KJV Wherefore, though I wrote unto you, *I did it not for his cause that had done the wrong*, nor for his cause that **suffered wrong**, but that our care for you in the sight of God might appear unto you.  
Elberfelder 1905 So denn, wenn ich euch auch geschrieben habe, so geschah es nicht um des **Beleidigers**, noch um des **Beleidigten** willen, sondern um deswillen, damit unser Fleiß für euch bei euch offenbar werde vor Gott.

#### 2.4.3.2. anamahtjan dient somit als Übersetzung der griechischen Wörter

ἀποστερεω = beraube; abnehmen; vorenthalten;  
βιαζω = Gewalt antun, Gewalt anwenden (im NT nur in Bezug auf das Gottesreich Mt 11,12 und Lk 16,16);  
επηρεαζω = bedrohen; schmähen, beleidigen; unverschämt sein;  
υβριζω = übermütig, frech sein; jemanden übermütig behandeln, beleidigen; schänden (das Gesetz);  
αδικεω = ungerecht handeln, jemandem Unrecht tun.

Ergänzenderweise sei noch auf folgenden Vers hingewiesen, in dem anamahts als Übersetzung von υβρισ verwendet worden ist.

#### 2 Kor 12:10

{ {A} } in βιζει mis galeikaip in siukeim, in **anamahtim**, in nauβim, in wrekeim, in βreihslam faur Xristu; unte βan siuka, βan mahteigs im. ;  
{ {B} } in βιζει mis galeikaip in siukeim, in **anamahtim**, in nauβim, in wrekeim, in βreihslam faur Xristu; unte βan siuka, βan mahteigs im.  
BYZ: Διὸ εὐδοκῶ ἐν ἀσθενείαις, ἐν ὕβρεσιν, ἐν ἀνάγκαις, ἐν διωγμοῖς, ἐν στενοχωρίαις, ὑπὲρ χριστοῦ· ὅταν γὰρ ἀσθενῶ, τότε δυνατός εἰμι.

KJV Therefore I take pleasure in infirmities, in **reproaches**, in necessities, in persecutions, in distresses for Christ's sake: for when I am weak, then am I strong.  
Elberfelder 1905 Deshalb habe ich Wohlgefallen an Schwachheiten, an **Schmähungen**, an Nöten, an Verfolgungen, an Ängsten für Christum; denn wenn ich schwach bin, dann bin ich stark.

#### 2.4.4. Paarung der griechischen mit den gotischen Wörtern:

##### 2.4.4.1. Griechisch:

συκοφαντεω: falsch anklagen, verleumden.  
διασειω: Geld von jemandem erpressen, indem man ihm Gewalt antut od. androht.  
αδικεω: ungerecht handeln, jemandem Unrecht tun

##### 2.4.4.2. Gotisch:

holon: (af-holon) ist einmal belegt (wenn auch als Zusammensetzung af-holon) als Übersetzung des griechischen συκοφαντεω, und dürfte somit auch an dieser Stelle (Lk 3:14) als Übersetzung von συκοφαντεω angesetzt werden.  
anamahtjan: ist mehrmals belegt, aber nicht im Zusammenhang mit Betrug, wohl mit Raub, Schmähung, Bedrohung, Beleidigung. Als Übersetzung von αδικεω ist es ebenfalls tatsächlich belegt. Nicht aber als Übersetzung von συκοφαντεω.

2.4.4.3. Aufgrund der durch die Paarung (af-)holon = συκοφαντεω bedingte Wortumstellung kommt für anamahtjan συκοφαντεω als Vorlage nicht mehr in Frage, weshalb noch zu entscheiden ist, ob als Vorlage eine Variante mit αδικεω oder eine mit διασειω anzusetzen wäre, oder ob dies völlig unentschieden bleiben sollte.

2.4.4.4. Da bei διασειω zwei Elemente eine Rolle spielen, nämlich Gewalt (physisch) und Erpressung, die bei den vorgenannten Übersetzungspaaren anamahtjan = αποστερεω / βιαζω / επηρεαζω / αδικεω/ υβριζω (bzw. υβρισ) nicht zusammen auftreten, so dass diese beiden Elemente als in anamahtjan nicht enthalten angesehen werden können, und da αδικεω in der Bedeutung „ungerecht (be-)handeln, jemandem Unrecht tun“ als Vorlage für das gotische anamahtjan auch tatsächlich belegt ist, würde ich Gabelentz-Loebe beipflichten, wenn sie (1848, S. 596) darauf hindeuten, dass Ulfila μηδενα αδικησητε gelesen habe. Da diese Variante auch in den griechischen Hss. nicht ganz selten ist, ist sie auch von der griechischen Manuskriptlage aus betrachtet nicht auszuschließen.

2.4.4.5. Meiner Meinung nach, ist somit αδικησητε die vorrangig in Frage kommende Vorlage für anamahtjaid.

2.4.4.6. Dabei ist allerdings die Bemerkung von Bernhardt (Bernhardt 1875, S. 150), anamahtjan „passt also ganz gut für διασειειν (concutere)“ nicht ganz von der Hand zu weisen, zumal wir keine weiteren Belege für διασειω haben, nicht im NT und somit auch nicht im Gotischen. Wir wissen also nicht, wie διασειω vom Goten an anderen Stellen übersetzt worden wäre.

Wenn anamahtjan im Gotischen als Übersetzung sowohl von αδικεω als auch von διασειω in Betracht käme. so wäre es allerdings auch möglich, dass sich der Gote bei einer Vorlage, die Μηδένα αδικησητε μηδένα διασείσητε μηδὲ συκοφαντήσητε (siehe 2.2.2.2.) hatte, dafür entschieden hat, das Wortpaar αδικησητε und διασεισητε mit dem einen Wort anamahtjaid zu übersetzen.

2.4.4.7. Hätte der Gote für διασειω eine andere Übersetzung wählen können? Da hilft womöglich ein Blick auf die Angelsächsische Bibel (Bosworth Waring 1888, S 286), die dort concutiatis (Vulgat nach Hieronymus) mit „slea“ (< slean, „schlagen“) übersetzt hat, und auf den althochdeutschen Tatian (Sievers 1892, S.35), der an derselben Stelle die Übersetzung bliuuen (< bliuwan, ebenfalls „schlagen“) hat, wobei dann eher das Durchschütteln des lateinischen concutere im Vordergrund tritt.

Dem Goten hätte dafür u.a. bliggwan, slahan, stautan zur Verfügung gestanden. Damit aber gehen wir in die reine Spekulation.

## 2.5. Schlußfolgerung

Als Vorlage für holop ist συκοφαντήσητε, als Vorlage für anamahtjaid ist - am Wahrscheinlichsten - αδικησητε anzusetzen.

3. ni mannanhun (1) ... ni mannanhun (2) < μηδενα ..... μηδε

### 3.1. Der gotische Text

3.1.1. ni mannanhun (2) braucht als Vorlage eigentlich μηδενα statt μηδε.

Odefey 1908, 31 verweist auf die gr. Hs. H (Gregory: 2-0013; Von Soden ε88) die die Variante μηδενα ... μηδενα aufweist.

Friedrichsen 1926, 252 verweist ebenfalls auf 2-0013 und auf die VgLatt f e Hss: "read also neminem .... neque .... Since the C.A. so readily explains itself as a contextual assimilation, I see no reason for seeking the support her of Sin\* H min, where the assimilation is equally corrupt; there is no need to seek support from minority readings of similar origin."

### 3.1.2. Belege

Ni mannanhun kommt außer im hier erörterten Vers Lk 3:14 noch vor in Lk 10:4, wo μηδενα/ni mannanhun beide jedoch als selbständige Negationen fungieren, und keinen Rückgriff auf die viorherigen Negationen vornehmen.

Lk 10:4

{ {CA} } ni bairaiþ pugg nih matibalg nih gaskohi; ni mannanhun bi wig goljaiþ.  
BYZ: Μὴ βαστάζετε βαλάντιον, μὴ πήραν, μηδὲ ὑποδήματα· καὶ μηδένα κατὰ τὴν ὁδὸν ἀσπάσησθε.

KJV: Carry neither purse, nor scrip, nor shoes: and salute no man by the way.

Elberfelder 1905: Traget weder Börse noch Tasche, noch Sandalen, und grüßet niemand auf dem Wege.

### 3.2. Griechisch

#### 3.2.1. Grammatik

Verwendung der Negation μηδε nach einer vorhergehenden Negation (μη ... μηδε):

Cambridge Grammar 2019,, 679, Par. 59:31

"οὐδέ/μηδέ is the negative of καὶ (—»59.20); it is used only after a preceding negative:  
οὐ X οὐδέ Y = 'not X; and not Y' (and not, but not, nor), but also"

Siebenthal 2011, 441, Par. 48:

"οὐδέ (entsprechend μηδέ, vgl. §243): 48 a) an Negatives anknüpfend und nicht, noch; b) steigernd auch nicht, nicht einmal."

Siehe auch BDR 1976 Par 445.2.

#### 3.2.2. Grammatik zu Lk 3:14

In Lk 3:14 nimmt μηδε die Negation des vorhergehenden μηδενα auf : "niemand ... und nicht ..."

#### 3.3.1. Editionen (NA28 und RP2005)

##### 3.3.1.1. μηδενα ... μηδενα

In den Editionen kommt die Kombination μηδενα ... μηδενα im gesamten NT überhaupt nicht vor.

### 3.3.1.2. μηδενα ... μηδε

Kommt in den Editionen nur hier in Lk 3:14 vor.

### 3.3.1.3. μηδενα

Im NT gibt es folgende Belegstellen für μηδενα (zusätzlich zu Lk 3:14):

Jh8:10\*; Lk 10:4; Apg 9:7; Apg 10:28; Apg 24:23; 1 Thess 3:3; 2 Thess 2:3; Tit 3:2.

Anmerkung:

\* NA28: Joh 8:10

ανακυψασ δε ο ιησουσ \*1 ειπεν αυτη\*2 που εισιν \*3 ουδεισ σε κατεκρινεν

\*1 im Apparat: και μηδενα θεασαμενοσ πλην τησ γυναικοσ

\*2 im Apparat: αυτη γυναι

\*3 im Apparat: εκεινοι οι κατηγοροι σου

## 3.3.2. Handschriften

In den Handschriften kommt die Konstruktion μηδενα ... μηδενα wohl vor (anders als in den Editionen: siehe oben : 3.3.1.1.)

### 3.3.2.1.

Zunächst natürlich in den Hss., die oben zu 2.2.2. angeführt sind und die die Variante μηδένα αδικησητε μηδένα διασείσητε μηδὲ συκοφαντήσητε aufweisen: 21x

(2-0039; 3-0119; 3-0152; 3-0161; 3-0163; 3-0176; 3-0184; 3-0199; 3-0217; 3-0233; 3-0330; 3-0348\*; 3-0382\*; 3-0513; 3-0829; 3-1187; 3-1243; 3-1579; 3-2542\*; 3-2680\*; 3-2693)

\* diese Hss. haben auch das letzte μηδε durch μηδενα ersetzt und haben damit ein dreifaches μηδενα!

### 3.3.2.2.

Dazu kommen noch die Hs. 2-0001, 2-0013; 3-0085; 3-0178; 3-0989; 3-1071, 3-1093; 3-1319, die μηδενα statt μηδε haben.

### 3.3.2.3.

Weiter ist noch auf die Hs. 3-1241 hinzuweisen, die als einzige auch die gotische Wortfolge μηδενα συκοφαντησητε μηδενα διασεισητε hat (siehe oben 2.2.2.4).

## 3.4. Griechisch-Gotisch

Im Griechisch-Gotisch erhaltenen Teil des NT sind folgende Belegstellen für Griechisch μηδενα und μηδε enthalten (neben LK 3:14): Die lila-markierten Negationen, sind die, auf die μηδε zurückgreift.

### 3.4.1. μηδε mit Negations-Vorläufer:

Belegstellen:

#### 3.4.1.1.

[Mt 6:25] μη ... μηδε > ni ... nih

{CA} Duþþe qiba izwis: **ni** maurnaiþ saiwalai izwarai hva matjaþ jah hva drigkaþ, **nih** leika izwaramma hve wasjaþ; niu saiwala mais ist fodeinai jah leik wastjom?

BYZ: Διὰ τοῦτο λέγω ὑμῖν, **μὴ** μεριμνᾶτε τῇ ψυχῇ ὑμῶν, τί φάγητε καὶ τί πίητε· **μηδὲ** τῷ σώματι ὑμῶν, τί ἐνδύσησθε. Οὐχὶ ἡ ψυχὴ πλεῖόν ἐστιν τῆς τροφῆς, καὶ τὸ σῶμα τοῦ ἐνδύματος;

KJV: Therefore I say unto you, Take no thought for your life, what ye shall eat, or what ye shall drink; nor yet for your body, what ye shall put on. Is not the life more than meat, and the body than raiment?

Elberfelder 1905: Deshalb sage ich euch: Seid nicht besorgt für euer Leben, was ihr essen und was ihr trinken sollt, noch für euren Leib, was ihr anziehen sollt. Ist nicht das Leben mehr als die Speise, und der Leib mehr als die Kleidung?

### 3.4.1.2.

[Lk 10:4] μη ... μη ... μηδε > ni ... nih ... nih

{CA} **ni** bairaiþ pugg **nih** matibalg **nih** gaskohi; **ni mannahun** bi wig goljaiþ.

BYZ: **Μὴ** βαστάζετε βαλάντιον, **μὴ** πήραν, **μηδὲ** ὑποδήματα· καὶ **μηδένα** κατὰ τὴν ὁδὸν ἀσπάσησθε.

KJV: Carry neither purse, nor scrip, nor shoes: and salute no man by the way.

Elberfelder 1905: Traget weder Börse noch Tasche, noch Sandalen, und grüßet niemand auf dem Wege.

[Anm. zu LK 10:4: **μηδένα/ni mannahun**: sind abgesonderte Negationen, die nicht eine der vorhergehenden Negationen aufgreifen]

### 3.4.1.3.[

Lk 14:12] μη ... μηδε ... μηδε ... μηδε > ni ... nih ... nih

{CA} qaþub~þan jah þamma haitandin sik: þan waurkjais undaurnimat aiþbau nahtamat, **ni** haitais frijonds þeinans **nih** broþruns þeinans **nih** niþjans þeinans **nih** garaznans gabeigans, ibai aufto jah eis aftra haitaina þuk jah wairþiþ þus usguldan;

BYZ: "Ελεγεν δὲ καὶ τῷ κεκληκότι αὐτόν, "Οταν ποιῆς ἄριστον ἢ δεῖπνον, **μὴ** φώνει τοὺς φίλους σου, **μηδὲ** τοὺς ἀδελφούς σου, **μηδὲ** τοὺς συγγενεῖς σου, **μηδὲ** γείτονας πλουσίους· μήποτε καὶ αὐτοί σε ἀντικαλέσωσιν, καὶ γένηται σοι ἀνταπόδομα.

KJV Then said he also to him that bade him, When thou makest a dinner or a supper, call not thy friends, nor thy brethren, neither thy kinsmen, nor [thy] rich neighbours; lest they also bid thee again, and a recompence be made thee.

Elberfelder 1905 Er sprach aber auch zu dem, der ihn geladen hatte: Wenn du ein Mittags- oder ein Abendmahl machst, so lade nicht deine Freunde, noch deine Brüder, noch deine Verwandten, noch reiche Nachbarn, damit nicht etwa auch sie dich wiederladen und dir Vergeltung werde.

### 3.4.1.4.

[Lk 17:23] μη ... μηδε > ni ... nih

{CA} jah qíþand izwis: sai her, aiþbau sai jainar; **ni** galeiþaiþ **nih** laistjaþ.

BYZ: Καὶ ἐροῦσιν ὑμῖν, Ἰδοὺ ὁδε, ἦ, Ἰδοὺ ἐκεῖ· **μὴ** ἀπέλθητε, **μηδὲ** διώξητε.

KJV And they shall say to you, See here; or, see there: go not after [them,] nor follow [them].

Elberfelder 1905 Und man wird zu euch sagen: Siehe hier! oder: Siehe dort! Gehet nicht hin, folget auch nicht.

### 3.4.1.5.

[Mk 2:2] μηκετι ... μηδε > juþan ni ... nih

{CA} jah suns gaqemun managai, swaswe **juhan ni** gamostedun **nih** at daura, jah rodida im waurd.

BYZ: Καὶ εὐθέως συνήχθησαν πολλοί, ὡστε **μηκέτι** χωρεῖν **μηδέ** τὰ πρὸς τὴν θύραν· καὶ ἐλάλει αὐτοῖς τὸν λόγον.

KJV And straightway many were gathered together, insomuch that there was no room to receive [them,] no, not so much as about the door: and he preached the word unto them.

Elberfelder 1905 Und alsbald versammelten sich viele, so daß selbst an der Tür nicht mehr Raum war; und er redete zu ihnen das Wort.

### 3.4.1.6.

[Mk 6:11] μη ... μηδε > ni ... nih

{CA} jah swa managai swe **ni** andnimaina izwis **nih** hausjaina izwis, usgaggandans Jainpro ushrisjaiþ mulda þo undaro fotum izwaraim du weitwodijai im. amen, qipa izwis: sutizo ist Saudaumjam aibþau Gaumaurjam in daga stausos þau þizai baurg Jainai.

BYZ: Καὶ ὅσοι ἀν **μὴ** δέξωνται ὑμᾶς, **μηδὲ** ἀκούσωσιν ὑμῶν, ἐκπορεύμενοι ἐκεῖθεν, ἐκτινάξατε τὸν χοῦν τὸν ὑποκάτω τῶν ποδῶν ὑμῶν εἰς μαρτύριον αὐτοῖς. Ἀμὴν λέγω ὑμῖν, ἀνεκτότερον ἔσται Σοδόμοις ἢ Γομόρροις ἐν ἡμέρᾳ κρίσεως, ἢ τῇ πόλει ἐκείνῃ.

KJV And whosoever shall not receive you, nor hear you, when ye depart thence, shake off the dust under your feet for a testimony against them. Verily I say unto you, It shall be more tolerable for Sodom and Gomorrha in the day of judgment, than for that city.

Elberfelder 1905 Und welcher Ort irgend euch nicht aufnehmen, und wo man euch nicht hören wird, von dannen gehet hinaus und schüttelt den Staub ab, der unter euren Füßen ist, ihnen zum Zeugnis.

### 3.4.1.7.

[Mk 8:26] μηδε .... μηδε > ni ... ni mannhun

{CA} jah insandida ina du garda is qipands: **ni** in þata weihs gaggais, **ni mannhun** qipais in þamma wehsa.

BYZ: Καὶ ἀπέστειλεν αὐτὸν εἰς τὸν οἶκον αὐτοῦ, λέγων, **Μηδέ** εἰς τὴν κώμην εἰσέλθης, **μηδὲ** εἴπῃς τινὶ ἐν τῇ κώμῃ.

KJV And he sent him away to his house, saying, Neither go into the town, nor tell [it] to any in the town.

Elberfelder 1905 Und er schickte ihn nach seinem Hause und sprach: Geh nicht in das Dorf, sage es auch niemand im Dorfe.

### 3.4.1.8.

[Mk 12:24] οὐ ... μη ... μηδε > niu ... ni ... nih

{CA} jah andhafjands Iesus qaþ du im: **niu** duþe airzjai sijuþ, **ni** kunnandans mela **nih** maht gudis?

BYZ: Καὶ ἀποκριθεὶς ὁ Ἰησοῦς εἴπεν αὐτοῖς, **Οὐ** διὰ τοῦτο πλανᾶσθε, **μὴ** εἰδότες τὰς γραφάς, **μηδέ** τὴν δύναμιν τοῦ θεοῦ;

KJV And Jesus answering said unto them, Do ye not therefore err, because ye know not the scriptures, neither the power of God?

Elberfelder 1905 Und Jesus antwortete und sprach zu ihnen: Irret ihr deshalb nicht, indem ihr die Schriften nicht kennet, noch die Kraft Gottes?

### 3.4.1.9.

[Jn 14:27] μη ... μηδε > ni ... nih

{CA} gawairþi bileiþa izwis, gawairþi mein giba izwis; ni swaswe so manaseþs giviþ, ik giba izwis. **ni** indrobnaina izwara hairtona **nih** faurhtjaina.

BYZ: Εἰρήνην ἀφίημι ὑμῖν, εἰρήνην τὴν ἐμὴν δίδωμι ὑμῖν· οὐ καθὼς ὁ κόσμος δίδωσιν, ἐγὼ δίδωμι ὑμῖν. **Μὴ** ταρασσέσθω ὑμῶν ἡ καρδία, **μηδὲ** δειλιάτω.

KJV Peace I leave with you, my peace I give unto you: not as the world giveth, give I unto you. Let not your heart be troubled, neither let it be afraid.

Elberfelder 1905 Frieden lasse ich euch, meinen Frieden gebe ich euch; nicht wie die Welt gibt, gebe ich euch. Euer Herz werde nicht bestürzt, sei auch nicht furchtsam.

#### 3.4.1.10.

[Röm 9:11] μη ... μηδε > nauhþanuh <ni> ... nih

{A} αββαν nauhþanuh <ni> gabauranai wesun, aibþau tawidedeina hva þiuþis aibþau unþiuþis, ei bi gawaleinai muns gudis wisai,

BYZ: **μήπω** γάρ γεννηθέντων, **μηδε** πραξάντων τι ἀγαθὸν ἡ κακόν, ἵνα ἡ κατ' ἐκλογὴν πρόθεσις τοῦ θεοῦ μένῃ, οὐκ ἐξ ἔργων, ἀλλ' ἐκ τοῦ καλοῦντος,

KJV (For [the children] being not yet born, neither having done any good or evil, that the purpose of God according to election might stand, not of works, but of him that calleth;)

Elberfelder 1905 selbst als die Kinder noch nicht geboren waren und weder Gutes noch Böses getan hatten (auf daß der Vorsatz Gottes nach Auswahl bestände, nicht aus Werken, sondern aus dem Berufenden),

#### 3.4.1.11.

[1Kor 5:8] μη ... μηδε > ni ... niþ~þan (< nih-þan)

{A} þannu dulþjam **ni** in beista fairnjamma niþ~þan in beista balwaweseins jah unseleins, ak in unbeistein unwammeins jas~sunjos.

BYZ: ὥστε ἔορτάζωμεν, **μὴ** ἐν ζύμῃ παλαιᾷ, **μηδε** ἐν ζύμῃ κακίᾳς καὶ πονηρίᾳς, ἀλλ' ἐν ἀζύμοις εἰλικρινείᾳς καὶ ἀληθείᾳς.

KJV Therefore let us keep the feast, not with old leaven, neither with the leaven of malice and wickedness; but with the unleavened [bread] of sincerity and truth.

Elberfelder 1905 Darum laßt uns Festfeier halten, nicht mit altem Sauerteig, auch nicht mit Sauerteig der Bosheit und Schlechtigkeit, sondern mit Ungesäuertem der Lauterkeit und Wahrheit.

#### 3.4.1.12.

[2Kor 4:2] μη ... μηδε > ni ... ni {A}/nih {B}

{A} ak afstoþum þaim analaugnjam aiwiskjis, **ni** gaggandans in warein **ni** galiug taujandans waurd gudis, ak bairhtein sunjus ustaiknjandans uns silbans du allaim miþwisseim manne in andwairþja gudis. ;

{B} ak afstoþum þaim analaugnja(m) aiwiskjis, **ni** gaggandans in w(a)rein **n(i)h** galiug taujandans wa(urd) gudis, ak bairhtein sunjos ustaiknjandans uns silbans du allaim miþwisseim manne in andwairþja gudis.

BYZ: ἀλλὰ ἀπειπάμεθα τὰ κρυπτὰ τῆς αἰσχύνης, **μὴ** περιπατοῦντες ἐν πανουργίᾳ **μηδε** δολοῦντες τὸν λόγον τοῦ θεοῦ, ἀλλὰ τῇ φωνερώσει τῆς ἀληθείας συνιστῶντες ἐαυτοὺς πρὸς πᾶσαν συνείδησιν ἀνθρώπων ἐνώπιον τοῦ θεοῦ.

KJV But have renounced the hidden things of dishonesty, not walking in craftiness, nor handling the word of God deceitfully; but by manifestation of the truth commanding ourselves to every man's conscience in the sight of God.

Elberfelder 1905 sondern wir haben den geheimen Dingen der Scham entsagt, indem wir nicht Arglist wandeln, noch das Wort Gottes verfälschen, sondern durch die Offenbarung der Wahrheit uns selbst jedem Gewissen der Menschen empfehlen vor Gott.

#### 3.4.1.13.

[Eph 4:27] [Zwischen eckigen Klammern: Vorheriger Vers 4:26] μη ... μη ... μηδε > ni...ni...ni {A}/ nih {B}

{ {A} }

[βwairhai~þan sijaiþ jah ni frawaurkjaip, sunno ni dissigqai ana βwairhein izwara. ;]  
ni gibaip staþ unhulþin. ;

{ {B} }

[βwairhai~þan sijaiþ jah ni frawaurkjaip, sunno ni disiggqai ana βwairhein izwara.]  
nih gibaiþ staþ unhulþin.

BYZ:

[Οργίζεσθε καὶ μὴ ἀμαρτάνετε· ὁ ἥλιος μὴ ἐπιδυέτω ἐπὶ τῷ παροργισμῷ ὑμῶν·]  
μηδε δίδοτε τόπον τῷ διαβόλῳ.

KJV [{4:26}] Be ye angry, and sin not: let not the sun go down upon your wrath: ]

Neither give place to the devil.

Elberfelder 1905 [Zürnet, und sündiget nicht. Die Sonne gehe nicht unter über eurem Zorn,] und gebet nicht Raum dem Teufel.

#### 3.4.1.14.

[Kol 2:21] μη ... μηδε ... μηδε > ni ... nih ... nih

{ {A} } ni teikais, nih atsnarpjais, nih kausjais! ;

{ {B} } ni teikais, ni atsnarpjais, ni kausjais!

BYZ: Μὴ ἄψῃ, μηδὲ γεύσῃ, μηδὲ θίγῃ—

KJV Touch not; taste not; handle not;

Elberfelder 1905 Berühre nicht, koste nicht, betaste nicht!

#### 3.4.1.15.

[2Thess 3:10] μη ... μηδε > ni ... nih

{ {A} } jah auk þan wesum at izwis, þata izwis anabudum, ei jabai hvas ni wili waurkjan, nih matjai.  
; { {B} } jah auk þan wesum at izwis, þata izwis anabudum, ei jabai hvas ni wili waurkjan, ni matjai.

BYZ: Καὶ γὰρ ὅτε ἦμεν πρὸς ὑμᾶς, τοῦτο παρηγγέλλομεν ὑμῖν ὅτι εἴ τις οὐ θέλει ἐργάζεσθαι, μηδὲ ἔσθιέτω.

KJV For even when we were with you, this we commanded you, that if any would not work, neither should he eat.

Elberfelder 1905 Denn auch als wir bei euch waren, geboten wir euch dieses: Wenn jemand nicht arbeiten will, so soll er auch nicht essen.

#### 3.4.1.16.

[1Tim 1:4] [Zwischen eckigen Klammern: Vorheriger Vers 1:3] μη ... μηδε > ni ... niþ~þan (< nih-þan)

{ {A} } [swaswe baþ þuk saljan in Aifaison galeibands Makedonais, ei faurbuidais sumaim ei anþarleiko ni laisjaina,] niþ~þan atsaihvaina spille jah gabaurþiwaурde andalausaize, þoei soknim andstaldand mais þau timreinai gudis þizai wisand<e>in in galaubeinai. ;

{ {B} } [swaswe baþ þuk saljan in Aifaison galeiþan<d>s Makidona, ei faurbiudais sumaim ei anþarlei(ko) **ni** laisjaina,] **niþ~þan** atsa(ihv)aina spille jah gabaurþiwaурde andilausaize, þoei soknim andstaldand mais þau timreinai gudis þizai wisandein in galaubeinai.

BYZ: [Καθώς παρεκάλεσά σε προσμεῖναι ἐν Ἐφέσῳ, πορευόμενος εἰς Μακεδονίαν, ἵνα παραγγείλης τισὶν **μὴ** ἔτεροδιδασκαλεῖν, ] **μηδέ** προσέχειν μύθοις καὶ γενεαλογίαις ἀπεράντοις, αἵτινες ζητήσεις παρέχουσιν μᾶλλον ḥ οἰκονομίαν θεοῦ τὴν ἐν πίστει.

KJV { {1:3} } [As I besought thee to abide still at Ephesus, when I went into Macedonia, that thou mightest charge some that they teach no other doctrine,] Neither give heed to fables and endless genealogies, which minister questions, rather than godly edifying which is in faith:

Elberfelder 1905 [So wie ich dich bat, als ich nach Macedonien reiste, in Ephesus zu bleiben, auf daß du etlichen gebötest, nicht andere Lehren zu lehren,] noch mit Fabeln und endlosen Geschlechtsregistern sich abzugeben, die mehr Streitfragen hervorbringen, als die Verwaltung Gottes fördern, die im Glauben ist.

### 3.4.1.17.

[1Tim 5:22] μηδενὶ ... μηδε > ni mannhun ... ni

{ {A} } handuns sprauto **ni mannhun** lagjais, **ni** gamainja siais frawaurhtim framaþjaim; þuk silban swiknana fastais. ;

{ {B} } handuns sprauto **ni man<n>hun** lagjais, **ni** gamainja sijais frawaurhtim framaþjaim; þuk silban swiknana fastais.

BYZ: Χεῖρας ταχέως **μηδενὶ** ἐπιτίθει, **μηδέ** κοινώνει ἀμαρτίαις ἀλλοτρίαις· σεαυτὸν ἄγνὸν τήρει.

KJV Lay hands suddenly on no man, neither be partaker of other men's sins: keep thyself pure.

Elberfelder 1905 Die Hände lege niemand schnell auf und habe nicht teil an fremden Sünden.

Bewahre dich selbst keusch.

### 3.4.1.18.

[2Tim 1:8] μη ... μηδε > ni ... nih

{ {A} } **ni** nunu skamai þuk weitwodipos frauojins unsaris Iesuis **nih** meina, bandjins is, ak miþbarbaidei aiwaggeljon bi mahtai gudis, ;

{ {B} } **ni** nunu skamai þuk weitwodipos frauojins unsaris Iesuis **nih** meina, bandjins is, ak miþbarbaidei aiwaggeljon bi mahtai gudis,

BYZ: **Μὴ** οὖν ἐπαισχυνθῆς τὸ μαρτύριον τοῦ κυρίου ἡμῶν, **μηδέ** ἐμὲ τὸν δέσμιον αὐτοῦ· ἀλλὰ συγκακοπάθησον τῷ εὐαγγελίῳ κατὰ δύναμιν θεοῦ,

KJV Be not thou therefore ashamed of the testimony of our Lord, nor of me his prisoner: but be thou partaker of the afflictions of the gospel according to the power of God;

Elberfelder 1905 So schäme dich nun nicht des Zeugnisses unseres Herrn noch meiner, seines Gefangen, sondern leide Trübsal mit dem Evangelium, nach der Kraft Gottes;

## 3.4.2. μηδε nicht als Nachfolge-Negation

Die nachfolgenden Griechisch-Gotischen Belegstellen für μηδε sind Stellen, an denen μηδε nicht als "Nachfolge--Negation" anzusehen ist, weshalb diese Belergstellen nicht für Lk. 3:14 erheblich sind.:

[1Kor 5:11]

{ {A} } iþ nu gamelida izwis **ni** blandan, jabai hvas broþar namnids sijai hors aíþbau faihufriks aíþbau galiugam skalkinonds aíþbau ubilwaurd aíþbau afdrugkja aíþbau wilwa, þamma swaleikamma **ni** miþmatjan.

BYZ: Νῦν δὲ ἔγραψα ὑμῖν μὴ συναναμίγνυσθαι, ἐάν τις ἀδελφὸς ὄνομαζόμενος ἢ πόρνος, ἢ πλεονέκτης, ἢ εἰδωλολάτρης, ἢ λοιδόρος, ἢ μέθυσος, ἢ ἄρπαξ· τῷ τοιούτῳ μηδέ συνεσθίειν.

KJV But now I have written unto you not to keep company, if any man that is called a brother be a fornicator, or covetous, or an idolater, or a railer, or a drunkard, or an extortioner; with such an one no not to eat.

Elberfelder 1905 Nun aber habe ich euch geschrieben, keinen Umgang zu haben, wenn jemand, der Bruder genannt wird, ein Hurer ist, oder ein Habsüchtiger oder ein Götzendiener oder ein Schmäher oder ein Trunkenbold oder ein Räuber, mit einem solchen selbst nicht zu essen.

[Eph 5:3]

{ {A} } aþþan horinassus jah allos unhrainiþos aiþþau faihufríkei nih namn(jaidau) . . . ;  
{ {B} } aþþan horinassus jah allos unhrainiþos aiþþau faihufríkei nih namnjaidau in izwis, swaswe gadob ist weihaim,

BYZ: Πορνείᾳ δὲ καὶ πᾶσα ἀκαθαρσίᾳ ἢ πλεονεξίᾳ μηδέ ὄνομαζέσθω ἐν ὑμῖν, καθὼς πρέπει ἀγίοις·

KJV But fornication, and all uncleanness, or covetousness, let it not be once named among you, as becometh saints;

Elberfelder 1905 Hurerei aber und alle Unreinigkeit oder Habsucht werde nicht einmal unter euch genannt, gleichwie es Heiligen geziemt;

### 3.4.3. μηδενα

Belegstellen für **μηδενα** (neben Lk 3:14), allein-stehend, nicht als Nachfolge-Negation:

[Lk 10:4] μη ... μη ... μηδε > ni ... nih ... nih

{ {CA} } ni bairaiþ pugg nih matibalg nih gaskohi; ni mannanhun bi wig goljaiþ.

BYZ: Μὴ βαστάζετε βαλάντιον, μὴ πήραν, μηδὲ ύποδήματα· καὶ μηδένα κατὰ τὴν ὁδὸν ἀσπάσησθε.

KJV: Carry neither purse, nor scrip, nor shoes: and salute no man by the way.

Elberfelder 1905: Traget weder Börse noch Tasche, noch Sandalen, und grüßet niemand auf dem Wege.

[Anm. zu LK 10:4: **μηδενα/ni mannanhun**: sind abgesonderte Negationen, die nicht eine der vorhergehenden Negationen aufgreifen]

[1Thess 3:3] (alleinstehend, ohne weitere Negation)

{ {B} } ei ni ainshun afajaidau in þaim aggwiþom; silbans auk wituþ þatei du þamma satidai sijum.

BYZ: τὸ μηδένα σαίνεσθαι ἐν ταῖς θλίψεσιν ταύταις· αὐτοὶ γὰρ οἴδατε ὅτι εἰς τοῦτο κείμεθα.

KJV That no man should be moved by these afflictions: for yourselves know that we are appointed thereunto.

Elberfelder 1905 auf daß niemand wankend werde in diesen Drangsalen. (Denn ihr selbst wisset, daß wir dazu gesetzt sind;

[2Thess 2:3] (mit weiterer Negation, aber diese beiden Negationen sind als eine verstärkte Negation zu verstehen)

{ {A} } (ni) (hv)as(hun) iz(w)i(s) usluto (hv)am(m)a ha(i)d(a)u, un(t)e (niba) qimiþ af(s)t(as)s (fau)rþi(s), jah andhulids wair(þai) ma(nn)a fr(a)w(a)urh(tai)s, sunus fralustais,

BYZ: μή τις ὑμᾶς ἔξαπατήσῃ κατὰ μηδένα τρόπον· ὅτι ἐὰν μὴ ἔλθῃ ἡ ἀποστασία πρῶτον, καὶ ἀποκαλυφθῇ ὁ ἄνθρωπος τῆς ἀμαρτίας, ὁ νιὸς τῆς ἀπωλείας,

KJV Let no man deceive you by any means: for [that day shall not come,] except there come a falling away first, and that man of sin be revealed, the son of perdition;  
Elberfelder 1905 Laßt euch von niemand auf irgend eine Weise verführen, denn dieser Tag kommt nicht, es sei denn, daß zuerst der Abfall komme und geoffenbart worden sei der Mensch der Sünde, der Sohn des Verderbens

### 3.5.1. Übersicht μηδε als Nachfolge-Negation

μηδε > nih (12x)

[2Thess 3:10] μη ... μηδε > ni ... nih

[2Tim 1:8] μη ... μηδε > ni ... nih

[Jn 14:27] μη ... μηδε > ni ... nih

[Kol 2:21] μη ... μηδε ... μηδε > ni ... nih ... nih

[Lk 10:4] μη ... μη ... μηδε > ni ... nih ... nih

[Lk 14:12] μη ... μηδε ... μηδε ... μηδε > ni ... nih ... nih ... nih

[Lk 17:23] μη ... μηδε > ni ... nih

[Mk 12:24] ου ... μη ... μηδε > niu ... ni ... nih

[Mk 2:2] μηκετι ... μηδε > juβan ni ... nih

[Mk 6:11] μη ... μηδε > ni ... nih

[Mt 6:25] μη ... μηδε > ni ... nih

[Röm 9:11] μη ... μηδε > nauhβanuh <ni> ... nih

In zwei Fällen hat {A} ni, {B} nih

[2Kor 4:2] μη ... μηδε > ni ... ni {A}/nih {B}

[Eph 4:27] μη ... μη ... μηδε > ni...ni...ni {A}/nih {B}

μηδε > niβ~βan (< nih-βan)

[1Kor 5:8] μη ... μηδε > ni ... niβ~βan (< nih-βan)

[1Tim 1:4] μη ... μηδε > ni ... niβ~βan (< nih-βan)

Nur ein Mal: μηδε > ni

[1Tim 5:22] μηδενι ... μηδε > ni mannhun ... ni

Nur ein Mal : μηδε > ni mannhun

[Mk 8:26] μηδε .... μηδε > ni ... ni mannhun

### 3.5.2. Zusammenfassung

Aus der vorstehenden Übersicht wird klar, dass μηδε fast überall, wo es eine Nachfolge-Negation ist, in der gotischen Bibel mit nih bzw. einem Kompositum mit nih- übersetzt wird.

Der Fall Mk 8:26 kann als Nachfolge-Negation gewertet werden, man könnte die beiden μηδε allerdings auch als reine Parallel-Negationen betrachten.

Klar dürfte sein, dass in Lk 3:14 das zweite ni mannhun sehr wahrscheinlich nicht auf eine griechische Vorlage mit μηδε zurückzuführen ist, sondern eher auf eine mit μηδενα. Wenn man nicht, wie Friedrichsen (siehe oben 3.1.1.) von Assimilation bzw. Verderbnis ausgehen will, so kann man hier ohne weiteres angesichts der doch ziemlich starken Vertretung des mehrfachen μηδενα in den griechischen Mss. μηδενα als Vorlage ansetzen.

## 3.6 Schlußfolgerung

Als Vorlage für das zweite ni mannhun ist μηδενα anzusetzen.

## 4. jah weis hva taujaima

Der gotische Text entspricht eher dem Byz. Muster (Καὶ ἡμεῖς τί ποιήσομεν) als dem eklektischen (τι ποιησωμεν και ημεισ).

### 4.1. Hs-Belege

#### 4.1.1. τι ποιησωμεν/ ποιησομεν και ημεισ

Diese Variante kommt vor in den nachfolgenden 17 Hss.:

2-0019; 2-0032; 3-0001; 3-0013; 3-0069; 3-0124; 3-0346; 3-0517; 3-0579; 3-0788; 3-0828; 3-0892; 3-0983; 3-1241; 3-1249; 3-1582; 3-1689;

#### 4.1.2. καὶ ἡμεῖς τί ποιήσομεν / ποιήσωμεν

Die restlichen Handschriften haben die Variante καὶ ἡμεῖς τί ποιήσομεν / ποιήσωμεν.

#### 4.1.3. ποιήσομεν / ποιήσωμεν

Es wurde nicht auf die Verteilung von ποιήσομεν (Akt.Fut.Ind.Pl.1) / ποιήσωμεν (Akt.Aor.Konj.Pl1) geachtet, da dies für die gotische Übersetzung keine Rolle gespielt hätte, in beiden Fällen würde dies zu einem Akt.Opt.Präs führen.

Für das Gotische ist hier lediglich die Wortfolge und die dementsprechende Zuordnung zu etwaigen griechischen Hs-Varianten bedeutsam.

### 4.6 Schlußfolgerung

Als Vorlage für den gotischen Text jah weis hva taujaima ist καὶ ἡμεῖς τί ποιήσομεν anzusetzen.

## 5. Rekonstruktion einer Lk 3:14 Vorlage

### 5.1.

Zunächst wiederhole ich noch die Schlußfolgerungen zu den einzelnen Kapiteln:

#### 1:4. Schlußfolgerung

Da die Variante mit Artikel in den griechischen Handschriften doch ziemlich häufig vertreten ist, ist sie als Vorlagenvariante für den gotischen Text überhaupt nicht auszuschließen. Ich würde somit, entgegen Friedrichsen (a.a.O. siehe 1.1), als Vorlage für þai militondans die Variante οἱ στρατευομένοι ansetzen.

#### 2.5. Schlußfolgerung

Als Vorlage für holoþ ist συκοφαντήσητε, als Vorlage für anamahtjaid ist - am Wahrscheinlichsten - αδικησητε anzusetzen.

#### 3.6 Schlußfolgerung

Als Vorlage für das zweite ni mannanhun ist μηδενα anzusetzen.

#### 4.6 Schlußfolgerung

Als Vorlage für den gotischen Text jah weis hva taujaima ist καὶ ἡμεῖς τί ποιήσομεν anzusetzen.

### 5.2. Rekonstruktion:

GOT: CA: frehun þan ina jah **bai militondans** qibandans: **Jah weis hva taujaima?** jah qaþ du im: ni mannanhun **holoþ, ni mannanhun anamahtjaid** jah waldaip annom izwaraim.

BYZ RP 2005 : Ἐπηρώτων δὲ αὐτὸν καὶ στρατευόμενοι, λέγοντες, **Καὶ ἡμεῖς τί ποιήσομεν;** Καὶ εἴπεν πρὸς αὐτούς, Μηδένα **διασείσητε, μηδε συκοφαντήσητε·** καὶ ἀρκεῖσθε τοῖς ὄψωνιοις ὑμῶν.

EKL NA28 : επηρωτῶν δε αυτὸν καὶ στρατευόμενοι λεγοντεσ **τι ποιησωμεν και ημεισ** καὶ ειπεν αυτοισ μηδενα **διασεισητε μηδε συκοφαντησητε** καὶ αρκεισθε τοισ οψωνιοισ υμων

KJV : And the soldiers likewise demanded of him, saying, And **what shall we do?** And he said unto them, **Do violence to no man, neither accuse any falsely;** and be content with your wages.

Elberfelder 1905 : Es fragten ihn aber auch Kriegsleute und sprachen: Und **wir, was sollen wir tun?** Und er sprach zu ihnen: **Tut niemand Gewalt,** und **klaget niemand fälschlich** an, und begnüget euch mit eurem Solde.

### Vorlagenvorschlag:

επηρωτῶν δε αυτὸν καὶ οἱ στρατευόμενοι λεγοντεσ **και ημεισ τι ποιησωμεν** καὶ ειπεν αυτοισ μηδενα **συκοφαντησητε μηδενα αδικησητε** καὶ αρκεισθε τοισ οψωνιοισ υμων

And the soldiers likewise demanded of him, saying, And what shall we do? And he said unto them, accuse no man falsely, and do nu justice to any man; and be content with your wages

Es fragten ihn aber auch die Kriegsleute und sprachen: Und wir, was sollen wir tun? Und er sprach zu ihnen: klaget niemand fälschlich an, und tut niemand Unrecht, und begnüget euch mit eurem Solde.

## **[Lk 3:15]**

{ {CA} } at wenjandein (1) þan allai managein (2) jah þagkjandam allaim in hairtam seinaim bi Iohannein, niu austof sa wesi Xristus,

1

RP

προσδοκωντος (1) δε του λαου (2) και διαλογιζομενων παντων εν ταις καρδιαις αυτων περι του ιωαννου μηποτε αυτοσ ειη ο χριστοσ

NA

προσδοκωντος (1) δε του λαου (2) και διαλογιζομενων παντων εν ταις καρδιαις αυτων περι του ιωαννου μηποτε αυτοσ ειη ο χριστοσ

### **Zuordnung**

(1) Keine

(2) Keine. Hss mit παντοσ του λαου: Siehe unten NB (2)

### **Grund der Zuordnung**

(1) Der griechische temporale Gen.Absolutus (A.Präs.Part. M.Sg.Gen.) wird mit einer temporalen Präposition (at = während) mit Partizip übersetzt (vgl. Lk 3:21)

(2) Allai (ganze, alle) fehlt in RP und NA; Hss. mit παντοσ του λαου? Siehe unten NB (2). Sonst übersetzt alls + managei immer πασ + λαοσ/οχλοσ (Lk 2:10; 2:31; 3:21; 6:19; 7:29; 8:47; 18:43; 20:45; Mk 2:13; 9:15; 11:18; Röm. 15:11). Die einzige Stelle, an der der gotische Text alla managei (die ganze Menge) hat, und in RP und NA πασ fehlt, ist Mk 15:18 : o οχλοσ; allerdings hat dort D ολοσ o οχλοσ, was natürlich ein Vorlagentext sein könnte.

### **Erklärung Gotisch**

(1) at (Präp.+3: während) wenjandein (A.Präs.Part. F.Sg.Dat.: wartend, hoffend auf)

(2) allai (Adj. F.Sg.Dat.: ganz, alle) managein (F.Sg.Dat.: Menge)

NB

(2) Hss mit παντοσ του λαου: NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf: keine.

## **[Lk 3:16]**

{ {CA} } andhof þan (1) **Iohannes allaim qibands** (2): ik allis izwis watin daupja (3), iþ gaggib swinþoza mis, þizei **ik** (4) ni im wairþs andbindan skaudaraip **skohis** (5) is; sah izwis daupeip in ahmin weihamma jah funin.

1

RP

απεκρινατο [FEHLT] (1) ο ιωαννησ απασιν λεγων (2) εγω μεν υδατι βαπτιζω υμασ (3) ερχεται δε ο ισχυροτερος μου ου [FEHLT] (4) ουκ ειμι ικανος λυσαι τον ιμαντα των υποδηματων (5) αυτου αυτος υμασ βαπτισει εν πνευματι αγιω και πυρι

NA

απεκρινατο [FEHLT] (1) λεγων πασιν ο ιωαννησ (2) εγω μεν υδατι βαπτιζω υμασ (3) ερχεται δε ο ισχυροτερος μου ου [FEHLT] (4) ουκ ειμι ικανος λυσαι τον ιμαντα των υποδηματων (5) αυτου αυτος υμασ βαπτισει εν πνευματι αγιω και πυρι

### **Zuordnung**

(1) Keine. Hss. mit δε (bzw. ο δε αεκρινατο ιωαννησ). Siehe unten NB (1)

(2) **RP ο ιωαννησ απασιν λεγων**

(3) Keine. Hss. mit **υμασ υδατι βαπτιζω**. Siehe unten NB (3)

(4) Keine. Hss. mit εγω. Siehe unten NB (4)

(5) Keine. Hss. mit **του υποδηματοσ**. Siehe unten NB (5)

### **Grund der Zuordnung**

(1) Fehlt in RP/NA

(2) Gotische Wortstellung stimmt mit der RP-Wortstellung überein.

(3) Gotische Wortstellung stimmt nicht mit RP/NA überein.

(4) Fehlt in RP/NA

(5) Griech. Plural, Gotisch Singular.

### **Erklärung Gotisch**

(1) þan (Konj. nun, aber)

(2) Iohannes (Eigenname M.Sg.Nom. : Johannes) allaim (Adj. M.Pl.Dat.: allen) qibands

(A.Präs.Part. M.Sg.Nom.: sagend)

(3) izwis (Pron.Pers.Pl.2 Akk.: euch) watin (N.Sg.Dat.: (mit) Wasser) daupja (A.Präs.Ind.Sg.1: ich taufe)

(4) ik (Pron.Pers. Sg.1 Nom.: ich)

(5) skohis (M.Sg.Gen.: des Schuhs)

### **NB**

(1) Hss. mit (ο) δε : NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf: -

(3) Hss. mit **υμασ υδατι βαπτιζω**: Θ = 20032-2630; 31047-1810)

(4) Hss. mit εγω: NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf: -; Itala r<sup>1</sup> hat 'ego'

(5) Hss. mit **του υποδηματοσ** : D (20005-4030); (Tischendorf verweist auch auf cop syr)

## [Lk 3:17]

{CA} habands (1) winþiskauron in handau seinai jah gahraineiþ(2) gaþrask sein jah briggib (3)  
kaurn in bansta seinamma, iþ ahana intandeiþ funin unhvapnandin.

1

RP

οὐ (1) το πτυνον εν τη χειρι αυτου και διακαθαριει (2) την αλωνα αυτου και συναξει (3) τον σιτον  
εισ την αποθηκην αυτου το δε αχυρον κατακαυσει πυρι ασβεστω

NA

οὐ (1) το πτυνον εν τη χειρι αυτου διακαθαραι (2) την αλωνα αυτου και συναγαγειν (3) τον σιτον εισ  
την αποθηκην αυτου το δε αχυρον κατακαυσει πυρι ασβεστω

### Zuordnung

(1) Keine. Hss. mit εχων? Siehe unten NB (1)

(2) RP και διακαθαριει

(3) RP συναξει

### Grund der Zuordnung

(1) Das griechische Pron.Rel. M.Sg.Gen. οὐ (der, wessen ...) ist mit dem gotischen Präs. Partizip M.Sg.Nom. "derjenige, der hat ..." übersetzt.

(2) Der got. Präs.Ind. ist Futurersatz und passt zusammen mit der Konj. jah (=und) insgesamt zu RP και + Fut.Ind. Der finale Aor.Inf. in NA passt weniger gut.

(3) NA hat Infinitiv, während der gotische Text und RP Präs.Ind.Sg. 3 haben.

(2)+(3) Die gotische Formfolge der Indikative passt eher zu RP als zur Infinitiv-Folge in NA.

### Erklärung Gotisch

(1) habands (A.Präs.Part. M.Sg.Nom.: habend)

(2) jah (Konj.: und, auch) gahraineiþ (A.Präs.Ind. Sg. 3: er reinigt)

(3) briggib (A.Präs.Ind. Sg.3: er bringt)

NB:

(1) NA28, Swanson, Von Soden und Tischendorf: - ;  
die Itala a b und f haben allerdings 'habens'.

Bernhardt 1875, 151 verweist auf die Itala a b f, Odefey (1908, S. 74) ist der Meinung, es könne sich sowohl in der Itala als auch in der gotischen Übersetzung um unabhängig voneinander entstandene Varianten handeln.

Tatian 4:17 (Preuschen 1926, 74: "Er hält die Worfsschaufel in seiner Hand ..."; Hogg 1885, 49: "who taketh the fan in his hand"; Hoill 1894, 56: "who, grasping a fan in his hand to cleanse his threshingfloor, "; Marmardji 1935, 35: "Celui qui prend le van daus sa main pour nettoyer ses aires"): Dies deutet darauf hin, dass dem arabischen Übersetzer wohl eine Vorlage mit εχων (o.ä. z.B. λαβων?) vorgelegen hat.

## **[Lk 3:18]**

{ {CA} } managuþ (1) ~ þan (2) jah anþar (1) þrafsjands þiuþspilloda managein (3).

0

RP

πολλα (1) μεν ουν (2) και ετερα (1) παρακαλων ευηγγελιζετο τον λαον (3)

NA

πολλα (1) μεν ουν (2) και ετερα (1) παρακαλων ευηγγελιζετο τον λαον (3)

### **Zuordnung**

- (1) Keine.
- (2) Keine.
- (3) Keine. Oder vielleicht zu f<sup>35</sup> τω λαω.

### **Grund der Zuordnung**

- (1) Griech. Plural Neutrum > Gotisch Singular Neutrumb.
- (2) Gabelentz-Loebe 1848, Sp. 597 meinen ουν fehle im Gotischen, Bernhard 1875, 151 wiederum ist der Meinung, es fehle μεν. Zerwick (1996, 184) und Haubeck (2015, 376) fassen beide Wörter zusammen, und betrachten den Ausdruck als zusammenfassendes "so verkündete er noch ...", somit wäre þan eine annäherende Übersetzung: "Nun verkündete er ... " (Vgl. auch Mk 16:19: o μεν ουν > þanuh þan).
- (3) spillon (und dessen Komposita) regiert den Dativ, so dass managein hier wohl als Dativ zu verstehen ist. ευαγγελιζω kann sowohl den Dativ als den Akkusativ regieren. So dass auch die Hs.-Variante τω λαω aus f<sup>35</sup> (Siehe Pickering 2015, S.175: 15%; er hat sich wohl aufgrund der gängigsten Rektion von ευαγγελιζω (Dativ) für diese Lesart entschieden) sehr wohl als Vorlagenlesart in Frage kommen könnte.

### **Erklärung Gotisch**

- (1) managuþ- (< manag + -uh : h mit nachfolgendem þ wird zu þ; manag- :Adj. N.Sg.Akk. vieles; -uh = enkl.Part. : und) ... anþar (Adj. N.Sg.Akk. : anderes)
- (2) þan (Konj. : nun, aber)
- (3) managein (Adj. F.Sg. Dat/Akk).

## **[Lk 3:19]**

{CA} iþ Herodes sa **taitrarkes** (1) gasakans fram imma bi **Herodiadein** (2), qen broþrs is, jah bi alla þoei gawaurhta ubila Herodes.

1

RP

ο δε ηρωδησ ο **τετραρχησ** (1) ελεγχομενοσ υπ αυτου περι **ηρωδιαδοσ** (2) τησ γυναικοσ του αδελφου αυτου και περι παντων ων εποιησεν πονηρων ο ηρωδησ

NA

ο δε ηρωδησ ο **τετρααρχησ** (1) ελεγχομενοσ υπ αυτου περι **ηρωδιαδοσ** (2) τησ γυναικοσ του αδελφου αυτου και περι παντων ων εποιησεν πονηρων ο ηρωδησ

### **Zuordnung**

(1) RP/NA **τετραρχησ/ τετρααρχησ**

(2) Keine

### **Grund der Zuordnung**

(1) RP und NA reine Schreibvarianten

(2) Die got. Schreibform ist außergewöhnlich. Der Nominativ Herodia in Mk 6:19; der Gen. Herodiadins in (Mk 6:22), weist eine Endung auf, die normalerweise zum Mask/Neutr. der n-Stämme gehört; der Akk. erscheint hier Lk 3:19 als Herodiadein (Flexion wie feminine n-Stämme, was allerdings einen Nominativ Herodiadei voraussetzen würde). Das -d- vor der Endung ist wohl aus der griechischen Flexion übernommen.

### **Erklärung Gotisch**

(1) taitrarkes (M.Sg.Nom.: Tetrarch)

(2) Herodiadein (Eigenname; F.Sg.Akk.: Herodias)

## **[Lk 3:20]**

{ {CA} } anaaiauk jah þata ana alla **jah** (1) galauk Iohannen in **karkarai** (2).

1

RP

προσεθηκεν και τουτο επι πασιν **και** (1) κατεκλεισεν τον ιωαννην εν **τη φυλακῃ** (2)

NA

προσεθηκεν και τουτο επι πασιν **[και]** (1) κατεκλεισεν τον ιωαννην εν **φυλακῃ** (2)

### **Zuordnung**

(1) RP: **και**

(2) RP/NA **τη φυλακῃ / φυλακῃ**

### **Grund der Zuordnung**

(1) Got. und RP sicheres **και**, NA zweifelt

(2) Das Gotische übersetzt den griechischen bestimmten Artikel bald wohl, bald nicht, so dass eine Zuordnung in solchen Fällen nicht möglich ist.

### **Erklärung Gotisch**

(1) **jah** (Konj. und, auch)

(2) **karkarai** (F.Sg.Dat.: Kerker, Gefängnis)

## **[Lk 3:21]**

{ {CA} } warþ þan, **biþe** daupida alla managein (1), jah **at** Iesu ufdaupidamma (2) jah bidjandin usluknoda himins,

0

RP

εγενετο δε **εν τῳ βαπτισθηναι απαντα τὸν λαον** (1) και **ιησου βαπτισθεντος** (2) και προσευχομενου ανεωχθηναι τον ουρανον

NA

εγενετο δε **εν τῳ βαπτισθηναι απαντα τὸν λαον** (1) και **ιησου βαπτισθεντος** (2) και προσευχομενου ανεωχθηναι τον ουρανον

### **Zuordnung**

- (1) Keine.
- (2) Keine.

### **Grund der Zuordnung**

(1)  $\text{ev } \tauῳ + \text{AcI}$  ist eine temporale Konstruktion, die regelgemäß mit **biþe** + finitem Verb übersetzt wird. Der gotische Text ändert wohl das Subjekt des AcI ( $\tauὸν λαον$  = die Menge) in "er" (= Johannes) und macht aus dem Akk.Subj. des gr.AcI das Akkusativobjekt (managein) im Gotischen. (Daupida ist nicht als Part.II F.Sg.Nom. (getauft) anzusehen, da dann der Nominativ managei anzusetzen sowie eine Ellipse von warþ anzunehmen wäre).

(2) Der griech. temporale Genitivus Absolutus wird mit einer temporalen Präposition (at = von, bei an = hier als, während) mit Dativus Absolutus übersetzt (vgl. Lk 3:15, Mt. 8:16, Mk 4:6, 4:35)

### **Erklärung Gotisch**

- (1) **biþe** (relative Konjunktion: während, als) **daupida** (A.Prät.Ind.Sg. 3 er taufte) **alla** (Adj. F.Sg.Akk.: die ganze) **managein** (F.Sg.Akk.: die Menge)
- (2) **at** (Präp.+3 an, bei, von: temporal: als, während) **Iesu** (M.Sg.Dat.: Jesus) **ufdaupidamma** (A.Prät.Part. M.Sg.Dat.: dem getauften).

## **[Lk 3:22]**

{{CA}} jah atiddja ahma sa weiha leikis siunai **swe** (1) ahaks ana ina, jah stibna us himina warþ qibandei (2): þu is sunus meins sa liuba, **in þuzei waila galeikaida** (3).

1

RP

καὶ καταβῆναι τὸ πνευμα τὸ ἀγιον σωματικῷ εἰδει **ὡσει** (1) περιστεραν επ αυτον και φωνην εξ ουρανου γενεσθαι **λεγούσαν** (2) συ ει ο νιοσ μου ο αγαπητοσ **ἐν σοι ευδοκησα** (3)

NA

καὶ καταβῆναι τὸ πνευμα τὸ ἀγιον σωματικῷ εἰδει **ὡσ** (1) περιστεραν επ αυτον και φωνην εξ ουρανου γενεσθαι **[FEHLT]** (2) συ ει ο νιοσ μου ο αγαπητοσ **ἐν σοι ευδοκησα** (3)

### **Zuordnung**

(1) RP/NA: **ὡσει / ὡσ**

(2) RP **λεγούσιν**

(3) Keine. Hss. mit **ἐν ω** statt **ἐν σοι**: Siehe unten NB (3)

### **Grund der Zuordnung**

(1) Die Adverbien **ὡσ** und **ὡσει** sind bedeutungsgleich (als wie, gleich wie, so wie) und können beide als Grundlage für got. **swe** dienen.

(2) Fehlt in NA.

(3) Griech. Pron.Pers. **σοι** wird zum gotischen Rel.Pron.Sg.2 Dat. **þuzei**, wie in der Parallelstelle Mk. 1:11, an der RP **ἐν ω** hat, während NA dort ebenfalls **ἐν σοι** hat; das Got. hat sowohl in Lk 3:22 als auch in Mk 1:11 den Zusatz **waila** zu **galeikaida** (sonst **ευδοκεω** = einfaches **galeikan** : 1Kor 1:21; 2Kor 12:10; Kol 1:19; 1Thess 3:1).

### **Erklärung Gotisch**

(1) **swe** (Adv.: so, wie)

(2) **qibandei** (A.Prät.Part. F.Sg.Nom.: sagend)

(3) **in** (Präp.+3=in) **þuzei** (Pron.Rel.Sg.2Dat.: dir, welchem) **waila** (Adv.: wohl) **galeikaida** (A.Prät.Ind.Sg 1 : ich fand (wohl)gefallen)

NB

(3) Hss. mit **ἐν ω**: (Quelle Von Soden:) 30229-2970 (mit Korr. superscript: **ἐν σοι**); 31375-2530; 31396-2590; 31574-2300 (NB: alle diese Hss. haben in Mk 1:11 ebenfalls **ἐν ω!**).

Tatian 4:38 Hat ebenfalls Rel.Pron. (welchem, whom, qui)

## **[Lk 3:23]**

{CA} jah silba was Iesus (1) swe jere þrije tigiwe (2) uf gakunþai (3), swaei sunus munds was (4) Iosefis, sunaus Heleis,

1

RP

καὶ αὐτὸς ἦν ὁ Ἰησοῦς (1) ὡσεὶ ετῶν τριακοντά (2) ἀρχομένος (3) ὃν ὡς ενομίζετο νιός (4) ιωσηφ τοῦ ηλί

NA

καὶ αὐτὸς ἦν Ἰησοῦς (1) ἀρχομένος (3) ὡσεὶ ετῶν τριακοντά (2) ὃν νιός ὡς ενομίζετο (4) ιωσηφ τοῦ ηλί

---

### **Zuordnung**

(1) RP/NA ο Ἰησοῦς / Ιησουσ

(2) RP ωσεὶ ετῶν τριακοντά ἀρχομένος

(3) Keine

(4) Keine. Hss. mit ως νιός [ενομίζετο ων] / [νομίζομενος ην?] Siehe unten NB (4)

### **Grund der Zuordnung**

- (1) Das Gotische übersetzt den griechischen bestimmten Artikel bald wohl, bald nicht, so dass eine Zuordnung in solchen Fällen nicht möglich ist
- (2) RP-Wortstellung = Got. Wortstellung.
- (3) Abweichende Übersetzung.

Die gotische Bibelübersetzung weicht hier in der Übersetzung sehr auffällig von den sonst üblichen Übersetzungen ab.

Das Problem in dieser Stelle ist die Bedeutung des Wortes ἀρχομένος (MP-Präs-Part MSgNom von ἀρχω).

Die meisten setzen die Bedeutung "beginnen" an, der Gote aber weicht völlig ab und übersetzt mit "gehorsam sein".

Gotisch

jah silba was Iesus swe jere þrije tigiwe uf gakunþai, swaei sunus munds was Iosefis, sunaus Heleis,

Gotisch wörtlich übersetzt:

und selbst war Jesus ungefähr der Jahre drei Dekaden unter Gehorsam, so dass ein Sohn er wurde gehalten für des Joseph, des Sohnes des Eli

Paraphrase:

Und Jesus selbst war etwa dreißig Jahre gehorsam, so dass er für einen Sohn Josephs, des Sohns von Eli, gehalten wurde.

RP2005 καὶ αὐτὸς ἦν ὁ Ἰησοῦς ὡσεὶ ετῶν τριακοντά ἀρχομένος ὃν ὡς ενομίζετο νιός ιωσηφ τοῦ ηλί

NA28 καὶ αὐτὸς ἦν Ἰησοῦς ἀρχομένος ὡσεὶ ετῶν τριακοντά ὃν νιός ὡς ενομίζετο ιωσηφ τοῦ ηλί

Die Vulgata (auch die von Hieronymus, laut Gryson ) hat hier "incipiens"

Elberfelder 1905

Und er selbst, Jesus, begann ungefähr dreißig Jahre alt zu werden, und war, wie man meinte, ein Sohn des Joseph, des Eli,

Lutherbibel 1912

Und Jesus war, da er anfing, ungefähr dreißig Jahre alt, und ward gehalten für einen Sohn Josephs, welcher war ein Sohn Eli's,

King James Bible

And Jesus himself began to be about thirty years of age, being (as was supposed) the son of Joseph, which was the son of Heli,

New King James Version

Now Jesus Himself began His ministry at about thirty years of age, being (as was supposed) the son of Joseph, the son of Heli

Leicht zu erkennen ist, dass auch die englischen und deutschen Übersetzungen nicht miteinander übereinstimmen: zwar setzen alle mit der Grundbedeutung "beginnen" an, doch anscheinend fragt man sich dann, "womit" : Einer antwortet darauf "er begann dreißig zu werden"(vielleicht: er war Anfang dreißig, er war fast dreißig ?), der andere : "er begann mit seiner Lehre".

Nur der Gote entscheidet sich für eine andere Möglichkeit : ausgehend von "ἀρχω" = herrschen, beherrschen, kommt er zu der Bedeutung des MP-Part. "gehorsam sein"

Pape, Handwörterbuch, *ἀρχω* „Pass. befehligt werden, dah. untergeben sein“.

Pape verweist dort auch auf Xenophon Anabasis Buch VII, vii 29, wo „*ἀρχεσθαι*“ als gleichbedeutend mit „*υπηκοοι γενομενοι*“ (= gehorsam geworden/sein) angesetzt wird.

Vgl. auch Plato Der Staat, *ἀρχομενοι* usw. = Untertanen;

Herodian's Geschichte der römischen Kaiser Buch VI, Kap. 8 : "τον δε Αλεξανδρον επεσκοπτον ως υπο της τε μητρος *ἀρχομενον*" = Sie [=seine Soldaten, Erg. von mir ] aber verspotteten/schmähten/verachteten Alexander, weil er unter der Kontrolle seiner Mutter stand.";

Massmann 1857, S. 610 verweist auf Eutychianus, um den griechischen Text als „beginnend mit der Unterweisung/Lehre“ zu deuten.

Bernhardt 1875, S. 152 „Vulfila nahm *ἀρχομενος* als passiv von *ἀρχω*, also 'Jesus selbst war etwa 30 Jahre alt, unter gehorsam (d.h. seinen Eltern unterthan) ...‘.“

Odefey 1908, S. 68 betrachtet - aufgrund der Anm. von Bernhardt - die gotische Übersetzung als Versehen, da Wulfila „*ἀρχομενος* als passiv von *ἀρχω* ansah.“ Auch Friedrichsen 1926, S. 132 wertet dies als ein Versehen des gotischen Übersetzers.

Aufgrund der vorstehend zitierten griechischen Quellen für *ἀρχω* im Passiv in der Bedeutung „Untertan, Untergebener sein, gehorsam sein“, halte ich die gotische Übersetzung an sich für nicht falsch und auch im vorliegenden Fall für sinnvoll.

Es muss dazu aber die Einschränkung gemacht werden, auf die mich in persönlichen Mails Peter Streitenberger und Prof.Dr. Heinrich von Siebenthal hingewiesen haben, nämlich dass diese Bedeutung von *ἀρχω* im NT (zu ergänzen wäre vielleicht: sonst) nicht vorkommt.

Das aber ist m.E. für die Bewertung der gotischen Übersetzung nicht von entscheidender Bedeutung.

Entscheidend ist: der Gote hat sehr wohl von *ἀρχομενος* ausgehend auf „*uf gakunþai*“ kommen können.

(4) Die gotische Wortstellung weicht ab von der in RP und der von NA.

### **Erklärung Gotisch**

- (1) Iesus (M.Sg.Nom.: Jesus)
- (2) swe (Adv. bei Zahlen: ungefähr) jere (N.Pl.Gen.: der Jahre) þrije (Kard.Zahl. N.Pl.Gen.: drei) tigiwe (M.Pl.Gen.: Dekaden) (also drei Dekaden = 30) uf (Präp;+3: unter) gakunþai (F.Sg.Dat.: Unterordnung, Gehorsam)
- (3) uf (Präp;+3: unter) gakunþai (F.Sg.Dat.: Unterordnung, Gehorsam)
- (4) swaei (Konj. so dass) sunus (M.Sg.Nom.: Sohn) munds )A.Prät.Part. M.Sg.Nom.: gehalten für ...) was (A.Prät.Ind.Sg.3: er war)

NB:

(4) Hss. mit ωσ νιοσ [ενομιζετο ων] / [νομιζομενοσ ην?]:  
NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf: -

## **[Lk 3:24]**

{CA} sunaus **Matbatis**, sunaus Laiwweis, sunaus Mailkeis, sunaus **Jannins**, sunaus Iosefis,

1

RP

του **ματθατ** του λενι του μελχι του **ιαννα** του ιωσηφ

NA

του **μαθθατ** του λενι του μελχι του **ιανναι** του ιωσηφ

### **Zuordnung**

(1) RP **ματθατ**

(2) RP **ιαννα**

### **Grund der Zuordnung**

(1) Schreibweise RP entspricht eher dem Got. als die von NA.

(2) Das Got. deutet auf einen Nom. Janna hin, nicht auf Jannai.

### **Erklärung Gotisch**

(1) Matbatis (M.Sg.Gen.: Mattat)

(2) Jannins (M.Sg.Gen. : Janna)

## **[Lk 3:25]**

{ {CA} } sunaus Mattabiwis, sunaus Ammons, sunaus Naumis, sunaus **Aizleimis**, sunaus Naggais,

0

RP

του ματταθιου του αμωσ του ναουμ του **εσλι** του ναγγαι

NA

του ματταθιου του αμωσ του ναουμ του **εσλι** του ναγγαι

### **Zuordnung**

Keine. Hss. mit **Εσλιμ**: Siehe unten NB

### **Grund der Zuordnung**

Aizleimis deutet auf den griech. Namen Εσλ(ε)ιμ.

### **Erklärung Gotisch**

(1) Aizleimis (M.Sg.Gen. Eslim)

NB

(1) Hss. mit **Εσλ(ε)ιμ**:

Swanson: N=20022-2000; 20044-490; 31424-1800; 30131-1760

## **[Lk 3:26]**

{CA} sunaus Mahabis, sunaus Mattabiaus, sunaus Saimaineis (1), sunaus Iosefis (2), sunaus Iodins (3),

1

RP

του μααθ του ματταθιου του σεμει (1) του ιωσηφ (2) του ιουδα (3)

NA

του μααθ του ματταθιου του σεμειν (1) του ιωσηχ (2) του ιωδα (3)

### **Zuordnung**

(1) Keine. Hss. mit Σεμειν

(2) RP ιωσηφ

(3) NA ιωδα

### **Grund der Zuordnung**

(1) Die gotische Folge -aiei- deutet auf einen Doppelvokal: ai=offenes e (wie in Bett), ei=langes i (wie wir), so dass weder RP noch NA in Frage kommen. Es gibt Hss. mit ε-ει, welches Vokalmuster wohl in Betracht kommt.

(2) Got. ist eindeutig ιωσηφ (=RP)

(3) NA ιουδα wäre gotisches iuda geworden (kommt so 88x vor).

### **Erklärung Gotisch**

(1) Saimaineis (M.Sg.Gen.: Semei)

(2) Iosefis (M.Sg.Gen.: Josef)

(3) Iodins (M.Sg.Gn.: Ioda)

NB

(1) Hss. mit Σεμειν: sin.=20001-620; B=20003-790; L=20019-2550; Θ=20038-2650; 30131-1760

## **[Lk 3:27]**

{CA} sunaus Iohannins (1), sunaus Resins, sunaus Zauraubabilis, sunaus Salaþielis, sunaus Nerins,

0

RP

του ιωαναν (1) του ρησα του ζοροβαβελ του σαλαθιηλ του νηρι

NA

του ιωαναν (1) του ρησα του ζοροβαβελ του σαλαθιηλ του νηρι

### **Zuordnung**

(1) Keine. Hss. mit Iωαννα: Siehe unten NB.

### **Grund der Zuordnung**

(1) ιωανναν hätte wohl zu Iohannanis geführt. Johannins würde eher zu Iohanna passen.

### **Erklärung Gotisch**

(1) Iohannins (M.Sg.Gen.: Johanna)

NB:

(1) Hss. mit Iωαννα:

K-20017-2980; M-20021-2940; Θ-20038-2650; 30372-1370; 30565-4510; 30828-1940; 30983-2000; 31229-3390

## **[Lk 3:28]**

{ {CA} } sunaus Mailkeins, sunaus Addeins, sunaus Kosamis, sunaus **Airmodamis**, sunaus Heris,

1

RP

του μελχι του αδδι του κωσαμ του **ελμιωδαμ** του ηρ

NA

του μελχι του αδδι του κωσαμ του **ελμιαδαμ** του ηρ

### **Zuordnung**

Keine. Hss. mit Ερμιωδαμ? Siehe unten NB.

### **Grund der Zuordnung**

Das -r- weicht ab. Ansonsten wohl eher zu RP als zu NA (wegen des Vokals ω statt α).

### **Erklärung Gotisch**

Airmadamis (M.Sg.Gen.: Ermadam < Elmodam)

NB:

NA, Swanson, Von Soden, Tischendorf: Keine Hss. mit ερμιωδαμ.

Itala b hat allerdings Hermadam (aber da stimmt das erste a nicht zum gotischen o).

## **[Lk 3:29]**

{ {CA} } sunaus **Iosezis** (1), sunaus Aileiaizairis, sunaus **Ioreimis** (2), sunaus **Mattaeanis** (3), sunaus Laiwweis,

1

RP

του **ιωση** (1) του ελιεζερ του **ιωρειμ** (2) του **ματθατ** (3) του λευι

NA

του **ιησου** (1) του ελιεζερ του **ιωρημ** (2) του **μαθθατ** (3) του λευι

### **Zuordnung**

- (1) RP **ιωση**
- (2) RP/NA **ιωρειμ/ιωρημ**
- (3) Keine. Hss. mit **Ματταθα** : siehe unten NB (3)

### **Grund der Zuordnung**

(1) Iozesis erscheint auch in Mt 27:56 (RP: **ιωση** ; NA: **ιωσηφ**; Mk 15:40 und 15:467: RP: **ιωση**, NA **ιωσητος**). NA **ιησου** hätte Jesuis ergeben.

(2) Ioreim könnte auf beide gr. Varianten zurückgehen: got -ei- ist ein offenes, langes i (wie in wir). Das griech. ει käme dem wohl am nächsten, aber ι kann auch Langvokal sein (wie in Wien).

(3) Mattaeanis würde wohl einen Nominativ \*Mattaean voraussetzen. Der Genitiv zu Mattaean wäre eher Mattaeis > Mattadis (vgl. Lk 3:24 : Matheatis).

Vielleicht liegt hier ein gotisches Schreibversehen vor, verursacht durch Lk 3:31, wo Mattaeanis sehr wohl auf Griech. **Ματταθαν** (zu 3:31 gibt es dafür Hs-Zeugen) zurückgehen kann.

### **Erklärung Gotisch**

- (1) Iozesis (M.Sg.Gen.: joschua)
- (2) Ioreimis (M.Sg.Gen.: Jorim)
- (3) Mattaeanis (M.Sg.Gen.: Mattata)

NB

(3) Hss. mit **Ματταθα**: A=20002-291; K=20017-2980; Π=20041-3550; 30033-2510; 30472-2390; 30565-4510; 30954-2790; 31355-3700; 31424-1800.

Itala a=Matthatae; c=Matthata (mit Kürzelstrich über dem letzten a, somit m od. n).

Keine Hss. mit **Ματταθαν** (NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf: -)

## **[Lk 3:30]**

{CA} sunaus Swmaions, sunaus Iudins, sunaus Iosefis, sunaus Iohannins (1), sunaus Aileiakeimis (2),

1

RP

του συμεων του ιουδα του ιωσηφ του ιωναν (1) του ελιακειμ (2)

NA

του συμεων του ιουδα του ιωσηφ του ιωναμ (1) του ελιακιμ (2)

### **Zuordnung**

(1) Keine. Hss. mit ιωαννα: Siehe unten NB (1)

(2) RP/NA ελιακειμ /ελιακιμ

### **Grund der Zuordnung**

(1) Iohannins deutet auf eine Vorlage mit Ιωανν- nicht mit Ιων-.

(2) Got ei ist langes [i:] (wie in Wir) und kann somit auf gr. ει oder auf ι (als Langvokal) zurückgehen.

### **Erklärung Gotisch**

(1) Iohannins (M.Sg.Gen.: Johanna)

(2) Aileiakeimis (M.Sg.Gen.: Eliakim)

NB:

(1) Hss. mit Ιωαν(v)α(v):

A = 20002-291; E = 20007-3320; K = 20017-2980; N = 20022-2010; Δ = 20037-2120; Λ = 20039-330; 30245-3090; 30280-1330; 30472-2390; 30489-1760; 30713-3930; 31047-1820; 31187-3410; 31219-2750; 31229-3390; 31555-3240

## [Lk 3:31]

{CA} sunaus Mailaianis (1), sunaus Maeinanis (2), sunaus Mattaþanis (3), sunaus Naþanis (4), sunaus Daweidis,

1

RP

του μελεα (1) του μαιναν (2) του ματταθα (3) του ναθαν (4) του δαυιδ

NA

του μελεα (1) του μεννα (2) του ματταθα (3) του ναθαμ (4) του δαυιδ

### Zuordnung

(1) Keine. Hss. mit Μελεαν: Siehe unten NB (1)

(2) RP μαιναν

(3) Keine. Hss. mit Ματταθαν: Siehe unten NB (3)

(4) RP ναθαν

### Grund der Zuordnung

(1) Mailaianis : dieser Gen. deutet grundsätzlich auf einen Nom. \*Mailaian, somit auf eine Vorlage mit Μελεαν.

(2) Maeinanis: dieser Gen. passt zu einem Nominativ \*Maeinan < Griech. Μαίναν, somit zu RP, nicht zu NA.

(3) Mattaþanis: passt zum Nominativ \*Mattaþan, somit zu der handschriftlich bezeugten Variante Ματταθαν (Siehe unten NB (3))

(4) Naþanis setzt den Nom. Naþan voraus, der wohl zu RP, nicht zu NA stimmt.

### Erklärung Gotisch

(1) Mailaianis (M.Sg.Gen.: \*Mailaian)

(2) Maeinanis (M.Sg.Gen.: Ma-inan)

(3) Mattaþanis (M.Sg.Gen.: Mattatan)

(4) Naþanis (M.Sg.Gen.: Nathan).

NB

(1) Hss. mit Μελεαν: NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf: -

(3) Hss. mit Ματταθαν: 30001-4590; 30998-2420; 31241-1250; 31582-3050

Anm. zum Got. -anis als Gen.Sg. Endung

Der Gen.Sg. auf -anis kommt nur bei drei gotischen Wörtern vor: akran (N.: Acker), balsan (N.: Balsam, Öl), þiudans (M.: König).

Bei der Übersetzung von Eigennamen kommt er nur in Lukas vor: Eindeutig von Namen auf -av in Lk 3:31 (Ναθαν, Μαίναν), 3:36 und 3:37: (Καίναν); sehr wahrscheinlich in 3:29 und 31 wegen der handschriftlichen Bezeugung (Ματταθαν).

Damit bleibt Mailaianis als einzige Stelle, bei der (noch) keine griech. Vorlage mit einem Namen auf -av gegeben ist. Die Vorlage Μελεα > \*Mailaia hätte zum Gen. \*Mailaiins geführt, vgl. Lk. 3:27 Ρησα > \*Resa > Gen. Resins; und Lk 3:34 Θαρα > \*þara > Gen. þarins.

## [Lk 3:32]

{CA} sunaus Iaissaizis (1), sunaus Obeidis (2), sunaus Bauauzis (3), sunaus Salmonis (4), sunaus Nahassonis,

1

RP

του ιεσσαι (1) του ωβηδ (2) του βοοζ (3) του σαλμων (4) του ναασσων

NA

του ιεσσαι (1) του ιωβηδ (2) του βοοσ (3) του σαλα (4) του ναασσων

### Zuordnung

- (1) Keine. Hss. mit ιεσσεσ: Siehe unten NB (1)
- (2) Keine. Hss. mit ωβιδ: Siehe unten NB (1). Wenn eine Zuordnung, dann zu RP, wegen des Fehlens des NA-Anlaut-I in RP und Got.
- (3) RP/NA βοοζ/βοοσ
- (4) RP σαλμων

### Grund der Zuordnung

(1) Das -z- lässt sich nicht erklären. Das Wortende -aizis kommt im got. Text nur hier, in Lk 3:35 (faraizis < \*farais < gr. Φαρεσ) und in Röm 15:12 vor, wo - wie hier - Iaissaizis < Ιεσσαι steht (zur dortigen Variante ιεσσε Siehe unten NB (1)).

Aufgrund der Parallele zu Φαρεσ könnte man hier somit eine Vorlage mit \*Ιεσσεσ vermuten.

Ιεσσαι (-αι = Diphthong wie in Hai) wäre Got. wohl zu \*Iaissaei geworden (Vgl. Joh 12:21 (Βηθσαιδα > Βεψαιδα); Joh 12:38; Lk 3:4, 4:17 (ησαιου > esaeiins in 4:17 eisaeiins); Joh 12:39, 12:41; Röm. 15:12 (ησαιοασ > esaeias) ; Lk 3:31 (μαιναν > maeinanis) Lk 3:36 u. 3:37 (καιναν > kaeinanis)).

(2) Zum Gen. Obeidis gehört ein Nom. \*Obeid. Da der einzige weitere Name mit -eid Daweid ist, deutet das darauf, dass die Vorlage für -eid wohl eher -ιδ haben wird. Aus diesem Grunde würde sich für Obeid wohl eher eine Vorlage Ωβιδ eignen.

(3) Bauauzis kann sowohl von Bauaus (<Βωωσ) als auch von \*Bauauz (Βωωζ) herrühren. Letztere Form würde allerdings wegen der Auslautverhärtung -z > -s wiederum zu Bauaus werden.

Intervolkalischs -s- wird wiederum zu -z-.

(4) Der Name Salmin in RP und Got ist ientische, weicht stark ab von NA σαλα.

### Erklärung Gotisch

- (1) Iaissaizis (M.Sg.Gen. \*Iassais)
- (2) Obeidis (M.Sg.Gen.: \*Obeid)
- (3) Bauauzis (M.Sg.Gen.: \*Bauaus)
- (4) Salmonis (M.Sg.Gen.: \*Salmon)

NB:

(1) Hss. mit \*Ιεσσεσ:

NA, Von Soden, Tischendorf: -;

Swanson nennt 1424 mit Ιεσσε (INTF 31424-1800: für mich aber unklar). Auch zu Röm 15:12 gibt Swanson ιεσσε für F (INTF 20010-470) und G (INTF 20012-610) an.

(2) Hss. mit Ωβιδ: NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf: -

## **[Lk 3:33]**

{ {CA} } sunaus Ameinadabis, sunaus Aramis (1), [FEHLT] (2) sunaus Aizoris (3), sunaus Faraizis, sunaus Iudins,

1

RP

του αμιναδαβ του αραμ (1) [FEHLT] (2) του εσρωμ (3) του φαρεσ του ιουδα

NA

του αμιναδαβ του αδμιν (1) του αργι (2) του εσρωμ του φαρεσ του ιουδα

### **Zuordnung**

- (1) RP Αραμ
- (2) RP [FEHLT]

(3) Keine. Hss. mit Εσωρ: Siehe unten NB (3)

### **Grund der Zuordnung**

- (1) Got. und RP stimmen zueinander, NA stimmt jedoch nicht dazu.
- (2) Das Fehlen von του αδμιν in GOT. und RP.
- (3) Εσρωμ hätte wohl Aisrom/Aisraum ergeben; Vielleicht ist das -o- eine Art von Füllvokal (s und r treffen im Gotischen vor Vokal nur in us-rumnoda und in israel- aufeinander).

### **Erklärung Gotisch**

- (1) Aramis (M.Sg.Gen.: Aram)
- (2) -
- (3) Aizoris (M.Sg.Gen.: Aizor)

NB

(3) Hss. mit Εσωρ : NA28, Swanson, Von Soden und Tischendorf: -

## **[Lk 3:34]**

{ {CA} } sunaus Iakobis, sunaus **Isakis**, sunaus Abrahamis, sunaus Parins, sunaus Nakoris,

0

RP

του ιακωβ του **ισαακ** του αβρααμ του θαρα του ναχωρ

NA

του ιακωβ του **ισαακ** του αβρααμ του θαρα του ναχωρ

### **Zuordnung**

Keine. Hss. mit **Ισαακ**: Siehe unten NB

### **Grund der Zuordnung**

Der Name Ισαακ wurde Hebräisch als Jitschak (mit langem â) ausgesprochen. Das erklärt wohl auch die Variante Ισακ in sin. und D.

In D ist überall nur die Form Ισακ verwendet.

In Sin. haben die Evangelien an allen Stellen Ισακ (Mt 1:2, 8:11, 22:32; Mk 12:26; Lk 3:34, 13:28, 20:37;

Apg 3:13, 7:8 und 7:32: Ισαακ.

Röm 9:7 Ισακ 9:10 Ισαακ;

Gal. 4:28: Ισακ;

Hebr 11:9: Ισαακ, 11:17, 11:18 Ισακ; 11:20 hat eine Auslassung, Korr1=Ισακ; Korr2=Ισαακ

Jak. 2:21 Ισαακ.

In den Papyrus-Mss. 13 (Hebr 11:9) und 46 (Röm 7:8, 7:32; Gal. 4:28; Hebr. 11:17, 11:18, 11:20) wird ebenfalls Ισακ verwendet.

Isac kommt ebenfalls vor in den Itala-Hss. abcd, in ff2 als Isach (an anderen Stellen: Mt 8:11, Mk 12:26, Lk 13:28: Isac und Isahac; Hieronymus hat in seiner Vg nur Ισαακ (edition Gryson).

Im gotischen Text erscheint der Name Ισαακ lediglich als Genitiv (Isakis; Lk 3:34, 20:37, Mk 12:26, Röm. 9:10 und Gal 4:28) sowie als Dativ (Mt 8:11 und Röm 9:7). Diese Formen deuten alle auf einen Nominativ \*Isak. Der Doppelvokal -aa- hätte wohl zu -aha geführt (vgl. Αβρααμ > Abraham; Μααθ > \*Mahaþ ; Ναασσων > \*Nahasson) somit zu \*Isahak > \*Isahakis.

### **Erklärung Gotisch**

Isakis (M.Sg.Gen. \*Isak: Isaak)

NB

Hss. mit **Ισαακ**: sin. (20001-620); D (20005-4070)

## **[Lk 3:35]**

{CA} sunaus Sairokis (1), sunaus Ragawis (2), sunaus Falaigis (3), sunaus Aibairis, sunaus Salamis (4),

1

RP

του σερούχ (1) του ραγαν (2) του φαλεγ (3) του εβερ του σαλα (4)

NA

του σερούχ (1) του ραγαν (2) του φαλεκ (3) του εβερ του σαλα (4)

### **Zuordnung**

(1) Keine. Hss. mit Σεροχ: Siehe unten NB (1)

(2) Keine.

(3) RP φαλεγ

(4) Keine. Hss. Mit Σαλαμ: Siehe unten NB (4)

### **Grund der Zuordnung**

(1) Gr. -ov- sollte got. -u- ergeben (vgl. ιονδ > iud-). Got. o geht auf gr. o zurück. Somit wäre die erwartete Vorlage Σεροχ.

(2) Ragawis geht auf Nom. \*Ragau < Ραγαν zurück (wie Nabawis auf \*Nabau < Ναβαν Neh. 7:33). Got. -au- + Endung -is wird a+w+is (vgl. Naus - der Tote - Gen.: Nawis).

(3) Falaigis setzt einen Nom. auf -g voraus: \*Falaig. \*Falaik- hätte einen Gen. \*Falaikis ergeben.

(4) Salamis setzt einen Nom., Salam voraus. Σαλα hätte wohl Got. \*Sala und somit den Genitiv \*Salins ergeben müssen.

### **Erklärung Gotisch**

(1) Sairokis (M.Sg.Gen. \*Sairok : Seruch)

(2) Ragawis (M.Sg.Gen. \*Ragau : Rhagau)

(3) Falaigis (M.Sg.Gen. \*Falaig : Phalek)

(4) Salamis (M.Sg.Gen. \*Salam : Sala)

NB

(1) Hss. mit Σεροχ: NA, Swanson, Von Soden, Tischendorf: -

(Von Soden gibt Σεροχ für die Hs. 30899 an, Prüfung INTF 30899-2200 ergab allerdings Σερουχ)  
Itala hat keine entsprechenden Varianten.

(4) Hss. mit Σαλαμ: NA, Swanson, Von Soden, Tischendorf: -

Itala hat keine entsprechenden Varianten.

## **[Lk 3:36]**

{CA} sunaus **Kaeinanis** (1), sunaus Arfaksadis, sunaus Semis, sunaus **Naelis** (2), sunaus **Lamaikis** (3),

1

RP

του **καιναν** (1) του αρφαξαδ του σημ του **νωε** (2) του **λαμεχ** (3)

NA

του **καιναμ** (1) του αρφαξαδ του σημ του **νωε** (2) του **λαμεχ** (3)

### **Zuordnung**

(1) RP καιναν

(2) Keine. Hss. mit Νωηλ: Siehe unten NB (2)

(3) Keine.

### **Grund der Zuordnung**

(1) NA καιναμ hätte Got. \*Kainam und somit den Gen. \*Kainamis ergeben müssen.

(2) Naelis führt zum Nom. \*Nael und wäre auf gr. Νωηλ /Νωελ zurückzuführen. In Lk 17:26 und 17:27 wird für Νωε ebenfalls Nael verwendet.

(3) Lamaikis (Nom. \*Lamaik) kann vom gr. λαμεχ oder von Λαμεκ (wie in Hs D belegt) abgeleitet werden.

### **Erklärung Gotisch**

(1) Kaeinanis (M.Sg.Gen. Kaeinan: Kainan)

(2) Naelis (M.Sg.Gen. Nael : Noah)

(3) Lamaikis (M.Sg.Gen. Lamaik : Lamech)

NB;

(2) Hss. mit Νωηλ: NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf: -.

Auch Itala hat keine entsprechenden Varianten.

## **[Lk 3:37]**

{CA} sunaus **Maþusalis** (1), sunaus Ainokis, sunaus **Iaredis** (2), sunaus Malailaielis, sunaus **Kaeinanis** (3),

1

RP

του μαθουσαλα (1) του ενωχ του **ιαρεδ** (2) του μαλελεηλ του **καιναν** (3)

NA

του μαθουσαλα (1) του ενωχ του **ιαρετ** (2) του μαλελεηλ του **καιναμ** (3)

### **Zuordnung**

(1) Keine Hss. mit **Μαθουσαλ**: Siehe unten NB (1)

(2) RP **ιαρεδ**

(3) RP **καιναν**

### **Grund der Zuordnung**

(1) Maþusalis würde auf einen Nom. \*Maþusal zurückgehen, zum Nom. Maþusala wäre ein Gen. Maþusalins zu erwarten (Vgl. Lk 3:26 Iodins, Lk 3:24 Þarins).

(2) Iaredis geht eher auf ιαρεδ als auf ιαρετ zurück. Ιαρετ hätte zu got. \*Iaret und somit zum Gen. \*Iareatis führen müssen. Der Nominativ ιαρεδ hätte im Got. zum Nom. \*Iared mit dem Gen. Iaredis führen müssen. Der Nom. hätte im Got. dann durch die Auslautverhärtung zu \*Iaret werden können. übrigens wäre auch die Variante Ιαρεθ (Im App. NA28: A K Θ Ψ 565) über gotisches \*iareþ (mit Gen. iaredis) möglich.

Wie Gabelentz/Loebe angeben, wäre eigentlich gotisch \*Iaraidis zu erwarten (got. ai als Monophthong = griech. ε), oder umgekehrt eine griech. Vorlage mit \*Ιαρηδ (gr. η = got. e).

(3) NA καιναμ hätte zum gotischen Gen. Kaeinamis geführt.

### **Erklärung Gotisch**

(1) Maþusalis (M.Sg.Gen.: \*Maþusal: Methusala)

(2) Iaredis (M.Sg.Gen. \*Iared: Jared)

(3) Kaeinanis (M.Sg.Gen. \*Kaeinan : Kainan)

NB

(1) Hss. mit **Μαθουσαλ**:

NA28; Von Soden; Swanson: Y=20034-2990

## **[Lk 4:1]**

{CA} Iþ Iesus, ahmins weihis fulls (1), gawandida sik fram Iaurdanau jah tauhans was in ahmin in auþidai (2)

1

RP

ιησουσ δε πνευματοσ αγιου πληρησ (1) υπεστρεψεν απο του ιορδανου και ηγετο εν τω πνευματι εισ την ερημον (2)

NA

ιησουσ δε πληρησ πνευματοσ αγιου (1) υπεστρεψεν απο του ιορδανου και ηγετο εν τω πνευματι εν τη ερημω (2)

### **Zuordnung**

(1) RP πνευματοσ αγιου πληρησ

(2) NA εν τη ερημω

### **Grund der Zuordnung**

(1) Wortstellung Got. und RP stimmt zueinander.

(2) NA und Got. haben beide die gleiche Konstruktion Präp + 3 = Ruhe, während die Akk. Konstruktion von RP eine Richtung bezeichnet. Zu vergleichen mit Joh. 18:28 und 2Kor. 10:5, wo das Gotische tiuhan in + Akk. und das Griech. εισ + Akk. hat.

### **Erklärung Gotisch**

(1) ahmins (M.Sg.Gen. : des Geistes) weihis (Adj. M.Sg.Gen.: des heiligen) fulls (Adj.

M.Sg.Nom. : voll)

(2) in (Präp.+3 : in (Ruhe)) auþidai (F.Sg.Dat.: der Wüste, Einöde)

## [Lk 4:2]

{CA} dage fidwor tiguns (1), fraisans fram diabulau. jah ni matida waiht in dagam Jainaim, jah at ustauhanaim þaim dagam (2), biþe (3) gredags warþ.

1

RP

ημερασ τεσσαρακοντα (1) πειραζομενοσ υπο του διαβολου και ουκ εφαγεν ουδεν εν ταισ ημεραισ εκειναισ και συντελεσθεισων αυτων (2) υστερον (3) επεινασεν

NA

ημερασ τεσσερακοντα (1) πειραζομενοσ υπο του διαβολου και ουκ εφαγεν ουδεν εν ταισ ημεραισ εκειναισ και συντελεσθεισων αυτων (2) [FEHLT] (3) επεινασεν

### Zuordnung

(1) RP/NA τεσσαρακοντα/ τεσσερακοντα

(2) Keine. Hss. mit των ημερων: Siehe unten NB (3)

(3) RP υστερον

### Grund der Zuordnung

(1) Die NA-Variante ist eine ionische Schreibvariante für τεσσαρακοντα.

(2) Der Gen.Absolutus συντελεσθεισων αυτων (wobei αυτων als Antezedent ημερασ τεσσαρακοντα hat), wird zu at (Präp. temporal + 3: bei > konjunktional: als) mit Dativus Absolutus (Siehe dazu Streitberg 1910, § 260). Das Subjekt des griechischen Gen.Absolutus αυτων wird in das Substantiv þaim dagam umgewandelt.

(3) Das Fehlen in NA. Auch in Joh. 13:36 wird υστερον mit biþe übersetzt.

### Erklärung Gotisch

(1) fidwor (Kardinalzahl: vier) tiguns (M.Pl.Akk.: Dekade = -zig) (Zusammen= vierzig)

(2) at (Präp.+3 = bei; in der Dat.Absol.Konstr. temporale Konjunktion: als), ustauhanaim

(A.Prät.Part. M.Pl.Dat.: vollendet, abgelaufen, vorbei seined) þaim (Pron.Dem. M.Pl.Dat.: diesen) dagam (M.Pl.Dat. : Tagen).

(3) biþe (Relative Konjunktion: nachdem, danach)

NB

(2) Hss. mit των ημερων:

NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf: -

Itala : b f illis diebus. Vg. Hieronymus hat illis (=αυτων). Auch Tatian 4:44 hat kein "Tagen".

## **[Lk 4:3]**

{ {CA} } jah qab (1) du imma diabulus: jabai sunaus sijais (2) gudis, qib þamma staina ei wairþai hlaibs.

1

RP

καὶ εἰπεν (1) αὐτῷ ο διαβόλος εἰ νιστεῖ (2) του θεου εἰπε τῷ λιθῷ τούτῳ ινα γενηται αρτος  
NA

εἰπεν δε (1) αὐτῷ ο διαβόλος εἰ νιστεῖ (2) του θεου εἰπε τῷ λιθῷ τούτῳ ινα γενηται αρτος

### **Zuordnung**

(1) RP καὶ εἰπεν

(2) Keine.

### **Grund der Zuordnung**

(1) jah qab = Und er sagte, was eher der RP Lesart als der NA-Lesart entspricht. εἰπεν δε führt an allen Stellen, an denen RP und NA diese Lesart haben, zur gotischen Übersetzung qab þan (25x), außer bei Lk 15:21. Wo RP und NA beide καὶ εἰπεν haben, hat das Gotische durchweg jah qab (67x, davon 66 in den Evangelien). Jah qab geht auch wohl auf καὶ ελεγεν zurück (15x bei RP=NA, davon 13x bei Mk, 1x Lk und 1x Joh).

(2) Griechisch ει + Indikativ = reale Bedingung (Zerwick 1996, S.185; Haubeck 2015, S. 378). Die gotische Konstruktion jabai + Optativ = potentielle Bedingung (Streitberg, 1910, Got. Elementarbuch § 366).

### **Erklärung Gotisch**

(1) jah (Konj.: und, auch) qab (A.Prät.Ind.Sg.3: er sagte)

(2) jabai (Konj.: wenn) sunus (M.Sg.Nom.: ein/der Sohn) sijais (A.Präs.Opt.S.2.: du solltest sein)

## **[Lk 4:4]**

{CA} jah andhof Iesus wiþra ina (1) qibands (2): gamelid ist þatei ni bi hlaib ainana libaid manna (3), ak bi all waurde gudis (4).

1

RP

καὶ ἀπεκριθῆ ἵησους προσ αὐτὸν (1) λέγων (2) γεγραπται οτι ουκ επ αρτω μονω ζησεται ανθρωποσ (3) αλλ επι παντι ρηματι θεου (4)

NA

καὶ ἀπεκριθῆ προσ αὐτὸν ο ἵησους (1) [FEHLT] (2) γεγραπται οτι ουκ επ αρτω μονω ζησεται δ ανθρωποσ (3) [FEHLT] (4)

### **Zuordnung**

- (1) RP ἵησους προσ αὐτὸν
- (2) RP λέγων
- (3) RP/NA ανθρωποσ/ ο ανθρωποσ
- (4) RP αλλ επι παντι ρηματι θεου

### **Grund der Zuordnung**

- (1) Wortstellung Gotisch = Wortstellung RP
- (2) Fehlt in NA
- (3) Das Gotische übersetzt den griechischen bestimmten Artikel bald wohl, bald nicht, so dass eine Zuordnung in solchen Fällen nicht möglich ist.
- (4) Fehlt in NA

### **Erklärung Gotisch**

- (1) Iesus (M.Sg.Nom.: Jesus) wiþra (Präp.+4: gegen) ina (Pron.Pers.Sg.3.M.Akk: ihn)
- (2) qibands (A.Präs.Part. M.Sg.Nom.: sagend)
- (3) manna (M.Sg.Nom. : ein/der Mensch)
- (4) ak (Konj.: sondern) bi (Präp.+4: wegen, in Bezug auf) all (Adj. N.Sg.Akk.: jedes) waurde (N.Pl.Gen. : der Worte/Wörter) gudis (M.Sg.Gen. : Gottes)

## **[Lk 4:5]**

{CA} jah ustiuhands ina **diabulaus ana fairguni hauhata**, ataugida imma allans þiudinassuns þis midjungardis in stika melis.

1

RP

και αναγαγων αυτον **ο διαβολοσ εισ οροσ υψηλον** εδειξεν αυτω πασασ τασ βασιλειασ τησ οικουμενησ εν στιγμῃ χρονου

NA

και αναγαγων αυτον **[FEHLT]** εδειξεν αυτω πασασ τασ βασιλειασ τησ οικουμενησ εν στιγμῃ χρονου

### **Zuordnung**

RP **ο διαβολοσ εισ οροσ υψηλον**

Grund zur Zuordnung

Fehlt in NA

### **Erklärung Gotisch**

diabulaus (M.Sg.Nom. : der Teufel) ana (Präp.+4 : an, auf) fairguni (N.Sg.Akk. : den Berg) hauhata (Adj. N.Sg.Akk.: das hohe > den hohen)

## **[Lk 4:6]**

{ {CA} } jah qaq du imma sa diabulus: þus giba þata waldufni þize allata jah wulþu ize, unte mis atgiban ist, jah þishvammeh þei wiljau, giba þata.

0

RP

καὶ εἶπεν αὐτῷ ὁ διάβολος σοι δῶσω τὴν εὑρουσίαν ταυτὴν ἀπασαν καὶ τὴν δοξαν αὐτῶν οἵτινες παραδεδόται καὶ ως εἰναὶ θελῶ διδῷμι αὐτὴν

NA

καὶ εἶπεν αὐτῷ ὁ διάβολος σοι δῶσω τὴν εὑρουσίαν ταυτὴν ἀπασαν καὶ τὴν δοξαν αὐτῶν οἵτινες παραδεδόται καὶ ως εἰναὶ θελῶ διδῷμι αὐτὴν

### **Zuordnung**

Keine.

### **Grund der Zuordnung**

Die gotische Übersetzung "Die Macht über alles von diesen (Dingen)" weicht von dem griechischen Text "diese ganze Macht" ab. Bernhardt (1875, 154) bezeichnet dies als "eine sinngemäße Abweichung (gegenüber ταυτῇ)". Gabelentz-Loebe (1848, 599) und Massmann (1857, 611) sehen dies als Zusatz.

### **Erklärung Gotisch**

þize (Pron.Dem.N.Pl.Gen.: dieser) allata (Adj.N.Sg.Akk.: alles, alle Dinge).

## **[Lk 4:7]**

{ {CA} } þu nu jabai inweitis mik in andwairþja meinamma, wairþiþ þein all.

0

RP

συ ουν εαν προσκυνησης [FEHLT] ενωπιον εμου εσται σου πασα

NA

συ ουν εαν προσκυνησης [FEHLT] ενωπιον εμου εσται σου πασα

## **Zuordnung**

Keine. Hss. mit μοι: Sie zunter NB

## **Grund der Zuordnung**

Fehlt in RP/NA. Die Griechische Vorlage müsste in diesem Fall wohl μοι haben (προσκυνεω + Dat.).

## **Erklärung Gotisch**

mik (Pron.Pers.Sg.1. Akk.: mich).

NB

Hss. mit μοι:

Sin.=20001-620; 30124-1740; 30427-300. Tatian 4:52 ("vor mir"; "before me")

## [Lk 4:8]

{CA} jah andhafjands imma Iesus qab (1): [FEHLT] (2) gamelid ist, fraujan guþ þeinana inweitais (3) jah imma ainamma fullafahjais.

1

RP

καὶ ἀποκριθεὶς αὐτῷ εἶπεν οἱ Ἰησοῦς (1) ὑπαγε ὅπισθ μον σατανᾶ (2) γέγραπται προσκυνησεισ κυριον τὸν θεον σου (3) καὶ αὐτῷ μονω λατρευσεισ

NA

καὶ ἀποκριθεὶς οἱ Ἰησοῦς εἶπεν αὐτῷ (1) [FEHLT] (2) γέγραπται κυριον τὸν θεον σου προσκυνησεισ (3) καὶ αὐτῷ μονω λατρευσεισ

### Zuordnung

(1) Keine. Hss. mit αὐτῷ οἱ Ἰησοῦς εἶπεν: Siehe unten NB (1)

(2) NA [FEHLT]

(3) NA κυριον τὸν θεον σου προσκυνησεισ

### Grund der Zuordnung

(1) Die gotische Wortstellung stimmt weder zu der von RP, noch zu der von NA.

(2) RP-ὑπαγε ὅπισθ μον σατανᾶ fehlt sowohl in NA als auch im Gotischen.

(3) Die gotische Wortstellung stimmt zu der von NA.

### Erklärung Gotisch

(1) imma (Pron.Pers.Sg.3M.Dat. : ihm) Iesus (M.Sg.Nom.: Jesus) qab (A.Prät.Ind.Sg.3: er sagte)

(3) fraujan (M.Sg.Akk.: den Herrn) guþ (M.Sg.Akk.: Gott) þeinana (Pron.Poiss.Sg2. M.Sg.Akk.: deinen) inweitais (A.Präs.Op.Sg.2 :du sollst/wirst verehren; Opt. wird auch als Futurersatz eingesetzt).

NB

(1) Hss. mit αὐτῷ οἱ Ἰησοῦς εἶπεν

20005-4090; 20039-340/350; 20044-510; 30028-3210; 30047-5840; 30054-2580; 30115-3020; 30119-2680; 30139-360; 30164-1880; 30184-880; 30199-2410; 30217-2100; 30218-670; 30330-1660; 30348-2100; 30427-300; 30435-2940; 30732-2220; 30776-4040; 30807-3020; 31187-3420; 31195-3290; 31204-1530; 31217-2530; 31555-3250; 31669-910; 32445-730; 32495-970; 32680-3380; 32748-2240.

Allgemein:

Lukas 4:8

Dieser Vers weicht an mehreren Stellen gleichzeitig vom byzantinischen Text ab.

Got: {{CA}} jah andhafjands imma Iesus qab: gamelid ist, fraujan guþ þeinana inweitais jah imma ainamma fullafahjais.

RP2005: Καὶ ἀποκριθεὶς αὐτῷ εἶπεν ὁ Ἰησοῦς, "Ὑπαγε ὅπισθ μον, Σατανᾶ· γέγραπται, Προσκυνήσεις κύριον τὸν θεόν σου, καὶ αὐτῷ μόνῳ λατρεύσεις.

NA28 : καὶ ἀποκριθεὶς οἱ Ἰησοῦς εἶπεν αὐτῷ γέγραπται κυριον τὸν θεον σου προσκυνησεισ καὶ αὐτῷ μονῳ λατρευσεισ

Eine Prüfung der INTF-Mss (311 insges.) ergab, dass es diesen Vers mit 29 verschiedenen Mustern gibt.

Siehe dazu die ods-Musterstatistik (link: <https://drive.google.com/file/d/1icpvHzD1Tcfu-oTsEG1DTuQWsJ7dYBYG/view?usp=sharing>)

Von allen MSS. gibt es nur 2 mit genau dem Muster, das dem gotischen Text entspricht:

jah andhafjands / imma Iesus qab / gamelid ist / fraujan guþ þeinana inweitais / jah imma ainamma fullafahjais

Dies entspricht dem Muster:

1      4      2      1      2      1

Dies ist das Muster Nr. 19:

καὶ αποκριθεῖσ<sup>τ</sup>      αυτῷ ο ἡγουν εἰπεν FEHLT      γεγραπται      κυριον τον θεον σου  
προσκυνησεισ και αυτῳ μονῳ λατρευσεισ

Die Vertreter dieses Musters sind:

2-0005 (Cod. Bezae, D; 5. Jh.) und 3-2680 (2680; 13th; Hagiassos Panagias, Lesbos; Griechenland)

## **[Lk 4:9]**

{ {CA} } þaþroh gatauh (1) ina in Iairusalem jah gasatida ina (2) ana giblin alhs jah qap du imma:  
jabai sunus sijais gudis, wairp þuk (3) þaþro dalap;

1

RP

και ἤγαγεν (1) αυτὸν εἰς ιερουσαλήμ καὶ εστησεν αὐτὸν (2) επι το πτερυγιον του ιερου και ειπεν  
αυτω ει νιοσ ει του θεου βαλε σεαυτον (3) εντευθεν κατω

NA

ἤγαγεν δε (1) αυτὸν εἰς ιερουσαλήμ καὶ εστησεν (2) επι το πτερυγιον του ιερου και ειπεν αυτω ει  
νιοσ ει του θεου βαλε σεαυτον (3) εντευθεν κατω

### **Zuordnung**

(1) Keine. Hss. mit (επ)ειτα, λοιπον, εκειθεν, παλιν: Siehe unten NB (1)

(2) RP εστησεν αυτον

(3) Keine. Hss. mit σε statt σεαυτον: Siehe unten NB (3)

### **Grund der Zuordnung**

(1) þaþroh bedeutet lokal: von dort, von da her/weg; und temporal: darauf, danach. In 2Kor 8:5 (dort: þaþroh-þan) findet es sich als Übersetzung von και (RP+NA). Sonst ειτα, επειτα, λοιπον, απο τοτε (Lk 16:16), παλιν ουν (Joh. 18:7). Bernhardt 1875, 154, und Friedrichsen 1926, 230 verweisen auf Itala f : deinde (lokal= von dort/da weg/fort; temporal: darauf, danach), wobei Friedrichsen der Meinung ist, f habe dies vom Gotischen übernommen.

In der Itala hat e hier iterum (erneut, zum zweiten Male, abermals, wieder), das in der VG-Hieronymus meist (in über 90% aller Fälle) als Übersetzung von παλιν verwendet wird (vgl. Joh. 18:7 wo þaþroh als Übersetzung von παλιν ουν verwendet worden ist).

(2) αυτον fehlt in NA.

(3) σεαυτον wird sonst mit þuk silban übersetzt (18x), nur hier mit þuk allein.

### **Erklärung Gotisch**

(1) þaþroh (Adv. Lokal: von dort, von da weg/fort; Temporal: wieder, abermals) gatauh

(A.Prät.Ind.Sg.3: er führte (jmdn) weg/fort)

(2) gasatida (A.Prät.Ind.Sg.3: er stellte hin) ina (Pron.Pers.Sg.3M.Akk.: ihn)

(3) þuk (Pron.Pers.Sg.2Akk.: dich)

NB

(1) Hss. mit (επ)ειτα, λοιπον, εκειθεν, παλιν: NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf: -

Itala f: deinde duxit illum in Hierusalem. (NB: Lk 4:9-12 stehen bei Jülicher 1976 zwischen 4:4 und 4:5))

(3) Hss. mit σε (statt σεαυτον) : NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf: -

## **[Lk 4:11]**

{ {CA} } jah **batei** (1) ana handum **þuk ufhaband** (2), ei hvan ni gastaggjais bi staina fotu þeinana.

1

RP

καὶ [FEHLT] (1) επι χειρων αρουσιν σε (2) μηποτε προσκοψησ προσ λιθον τον ποδα σου

NA

καὶ οτι (1) επι χειρων αρουσιν σε (2) μηποτε προσκοψησ προσ λιθον τον ποδα σου

### **Zuordnung**

(1) NA οτι

(2) Keine. Hss. mit σε αρουσιν: Siehe unten NB (2)

### **Grund der Zuordnung**

(1) οτι fehlt in RP.

(2) Wortstellung im Gotischen stimmt nicht zu der in RP/NA.

### **Erklärung Gotisch**

(1) þatei (Konj.: dass, damit)

(2) þuk (Pron.Pers.Sg.2 Akk.: dich) ufhaband (A.Prás.Ind.Pl.3: sie heben auf, tragen)

NB

(2) Hss mit σε αρουσιν : NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf: -

Itala e hat : te ferent, die anderen tollent/tollant te.

## **[Lk 4:13]**

{ {CA} } jah ustiuhands **all** **fraistobnjo** diabulus, afstop̄ fairra imma und mel.

0

RP

καὶ συντελεσασ παντα πειρασμον ο διαβολοσ απεστη απ αυτου αχρι καιρου  
NA

καὶ συντελεσασ **παντα πειρασμον** ο διαβολοσ απεστη απ αυτου αχρι καιρου

### **Zuordnung**

Keine

### **Grund der Zuordnung**

Im Gotischen gibt es - anders als in der griechischen Konstruktion (Adj. *παντα* +Subst. *πειρασμον* beide maskulin) - keine Genuskongruenz zwischen "all" (Neutrum) und dem partitiven Gen.Pl. Fem. : *fraistobnjo*. Siehe dazu Miller 2019, S.126.

### **Erklärung Gotisch**

all (Adj. N.Sg. Akk.: ganz, jedes) *fraistobnjo* (F.Pl.Gen. : der Versuchungen)

## **[Lk 4:14]**

{{CA}} jah gawandida sik Iesus in mahtai ahmins in Galeilaian, jah meriħa urrann and all **gawi** bisitande bi ina.

0

RP

και υπεστρεψεν ο Ἰησοῦς εν τῇ δυνάμει του πνευματος εις την γαλιλαιαν και φημη εξηλθεν καθ ολησ **τησ περιχωρου** περι αυτου

NA

και υπεστρεψεν ο Ἰησοῦς εν τῃ δυναμει του πνευματος εις την γαλιλαιαν και φημη εξηλθεν καθ ολησ **τησ περιχωρου** περι αυτου

### **Zuordnung**

Keine.

### **Grund der Zuordnung**

περιχωρος (die Umgegend, das um etwas herum liegende Land) kennt eine Reihe gotischer Übersetzungen: gawi, þata bisunjane land, allans bisitands, gawi bisitands (siehe dazu auch Friedrichsen 1926, 151).

### **Erklärung Gotisch**

gawi (N.Sg.Akk. Gau, Gegend, Land) bistande (A.Präs.Part. M.Pl.Gen. : der herum Wohnenden)

## **[Lk 4:15]**

{ {CA} } jah is laisida **in gaqumþim** ize, mikilids fram allaim.

0

RP

καὶ αὐτὸς εδιδασκεν **ἐν ταῖς συναγωγαῖς** αὐτῶν δοξαζόμενος υπὸ παντῶν

NA

καὶ αὐτὸς εδιδασκεν **ἐν ταῖς συναγωγαῖς** αὐτῶν δοξαζόμενος υπὸ παντῶν

## **Zuordnung**

Keine

## **Grund der Zuordnung**

Als Übersetzung von συναγωγῇ kommt gaqumþs vor in Mt. 6:2, 6:5, 9:35 und Lk 4:15 (alle Plural), sowie in Joh 18:20 und 2 Thess 2:1 (beide Singular), als Übersetzung von συνεδρίῳ im Singular in Mt 5:22. Sonst wird συναγωγῇ übersetzt mit \*swnagogē (nur in obliquen Kasus belegt), so in Joh 6:59, Lk 4:16, 4:20, 4:28, 4:33, 4:38, 4:44, 6:6; 7:5, 8:41, 20:46, Mk 1:21, 1:23, 1:29, 1:39, 3:1, 6:2. Falluomini 2015, 85 merkt dazu an, dass es für die unterschiedlichen Übersetzungen keinen klaren Grund zu geben scheint.

## **Erklärung Gotisch**

in (Präp.+3 : in (Ruhe)) gaqumþim (F.Pl.Dat.: den Zusammenkünften, Versammlungen, Synagogen)

## **[Lk 4:16]**

{CA} jah qam in Nazaraip (1), þarei was fodiþs, jah galaiþ inn bi biuhtja seinamma in daga sabbato in swnagogein jah usstóþ siggwan bokos (2).

1

RP

καὶ ηλθεν εἰς τὴν ναζαρέτ (1) οὐ ην τεθραμμενος και εισηλθεν κατα το ειωθοσ αυτω εν τη ημερα των σαββατων εισ την συναγωγην και ανεστη αναγνωναι (2)

NA

καὶ ηλθεν εἰς ναζαρά (1) οὐ ην τεθραμμενος και εισηλθεν κατα το ειωθοσ αυτω εν τη ημερα των σαββατων εισ την συναγωγην και ανεστη αναγνωναι (2)

### **Zuordnung**

(1) Keine . Hss. mit Naζαρεθ: Siehe unten NB (1)

(2) Keine.

### **Grund der Zuordnung**

(1) Das gotische Wort Nazaraip kann hier grundsätzlich eher auf RP als auf NA zurückgeführt werden, wenn auch þ (Thorn, Aussprache in etwa wie englisch "the") vielleicht eher auf θ als auf τ hindeutet. Da es auch Hss mit Naζαρεθ gibt (siehe unten NB (1), wird die dort enthaltene Lesart als Vorlagenkandidat bevorzugt.

Übrigens hat RP konsequent Naζαρετ, während NA im gesamten NT Naζαρετ (4x), Naζαρεθ (6x) und Naζαρα (2x) hat.

Die gotische Übersetzung hat überall Nazaraip (6x: Lk 1:26; 2:4; 2:39; 2:51; Lk 4:16; Mk 1:9)

(2) Auch in 1 Tim 4:13 ist αναγνωσει (F.Dat.Sg. von αναγνωσισ, Schriftverlesung) mit saggwa (dem Gesang) boko (der Bücher/Schriften) übersetzt.

### **Erklärung Gotisch**

(1) Nazaraip (F.Sg.Dat. : Nazareth; Dativ weil : qiman + in + 3)

(2) siggwan (A.Präs.Inf.: zu singen) Bokos (F.Pl.Akk.: Bücher, Schriften)

NB

(1) Hss. mit Naζαρεθ

Swanson: G=20011-2650 ; M=20021-2970 ; U=20030-4180 ; W=20032-2110 ; Y=20034-3020 ; Γ=20036-3520 ; Λ=20039-360 ; Ψ=20044-510 ; 30001-4600; 30002-2710; 30131-1780; 30788-2070 ; (Swanson nennt ebenfalls 30028, die allerdings Naζαρετ hat).

Swanson gibt auch f<sup>1</sup> an, allerdings haben 2 von 4 Mitgliedern nicht Naζαρεθ: 30118-2310 (auch von Kirropp Lake 1902 so angegeben) und 30209-5950 haben beide Naζαρετ;

Swanson gibt ebenfalls f<sup>13</sup> mit der Lesart Naζαρεθ (Geerlings 1962, ebenso, Ausnahmen: ναζαρετ: 174, 983, 1689): OK, überprüft beim INTF.

## **[Lk 4:17]**

{ {CA} } jah atgibanos wesun imma bokos Eisaeiins praufetus (1), jah uslukands þos bokos (2) bigat stad, þarei was gamelid:

1

RP

καὶ επεδοθῇ αὐτῷ βιβλίον ἡσαίου τοῦ προφήτου (1) καὶ αναπτυξάσ το βιβλίον (2) εὑρεν τον τοπον ου ην γεγραμμενον

NA

καὶ επεδοθῇ αὐτῷ βιβλίον τον προφητου ησαιου (1) καὶ αναπτυξάσ το βιβλίον (2) εὑρεν τον τοπον ου ην γεγραμμενον

### **Zuordnung**

(1) RP ησαιου τον προφητου

(2) Keine.

### **Grund der Zuordnung**

(1) Die Wortstellung des Gotischen stimmt zu der von RP.

Der gotische Genitiv praufetus ist eine Abweichung von der Norm, denn es müsste eigentlich praufetaus sein.

(2) Der griechische Singular wird zum Gotischen Plural. So auch in Lk 3:4;4:17; 4:20; 20:42; Mk. 12:26 und Php 4:3. Nur in 2Tim.4:13 steht im Griechischen ebenfalls ein Plural. Es handelt sich hier wohl um einen idiomatischen Ausdruck (Falluomini 2015, S, 71), in dem das Griechische den Sing. und das Gotische den Plural hat. In Mk 10:4 haben sowohl das Griechische als auch das Gotische Singular, was der Bedeutung 'Scheidungsbrief' geschuldet sein dürfte.

### **Erklärung Gotisch**

(1) Eisaeiins (M.Sg.Gen.: von Jesaja) praufetus (M.Sg.Gen. des Propheten)

(2) þos (Pron.Dem. F.Pl.Akk.: die(se)) bokos (F.Pl.Akk.: Bücher)

## **[Lk 4:18]**

{CA} ahma fraujins ana mis, in þizei gasalboda mik du wailamerjan unledaim, insandida mik **du** ganasjan þans gamalwidans hairtin (1), merjan frahunþanaim fralet jah blindaim siun, **fraletan** (2) gamaidans in **gaþrafstein** (3),

1

RP

πνευμα κυριου επ εμε ου εινεκεν εχρισεν με ευαγγελισασθαι πτωχοισ απεσταλκεν με **ιασασθαι τουσ συντετριμμενουσ την καρδιαν** (1) κηρυξαι αιχμαλωτοισ αφεσιν και τυφλοισ αναβλεψιν **αποστειλαι** (2) τεθραυσμενουσ εν **αφεσει** (3)

NA

πνευμα κυριου επ εμε ου εινεκεν εχρισεν με ευαγγελισασθαι πτωχοισ απεσταλκεν με **[FEHLT]** (1) κηρυξαι αιχμαλωτοισ αφεσιν και τυφλοισ αναβλεψιν **αποστειλαι** (2) τεθραυσμενουσ εν **αφεσει** (3)

### **Zuordnung**

- (1) **RP ιασασθαι τουσ συντετριμμενουσ την καρδιαν**
- (2) Keine. Hss. mit απολυω oder αφιημι: Siehe unten NB (2)
- (3) Keine. Hss. mit παρακλησι oder παρηγορια: Siehe unten NB (3)

### **Grund der Zuordnung**

- (1) Das Fehlen dieser Stelle in NA.
- (2) fraletan ist eine ungewöhnliche Übersetzung (Friedrichsen 1926, 176) von αποστελλω, das normalerweise mit (in)sandjan (=ent)senden übersetzt wird. 21 Belege, wo RP=NA: 19x (in)sandjan, 1x usdreiban (=Mk 5:10) und hier Lk 4:18 fraletan. Friedrichsen hält diese Übersetzungsvariante für hier wohl angemessen. Die Itala hat an dieser Stelle ebenfalls "dimittere" (nur b und q haben remittere).

Fraletan ist meistens die Übersetzung von απολυω bzw. αφιημι.

- (3) gaþrafsteins bedeutet wohl eher Trost, da es sonst als Übersetzung von παρακλησι (Trost; siehe Röm 15:4; 2 Kor 1:5; Php 2:1) oder παρηγορια (Trost, Kol 4:11) belegt ist. Bernhardt 1875, 156, ist der Meinung, der gotische Übersetzer habe hier die Wiederholung von fralet vermeiden wollen.

### **Erklärung Gotisch**

- (1) du (Infinitiv-Partikel: zu + Inf.) ganasjan (A.Präs.Inf.: zu retten, heilen) þans (Pron.Dem. M.Pl.Akk. die, diese) gamalwidans (A.Prät.Part. M.Pl.Akk.: die Zermalmten, Zerknirschten) hairtin (N.Sg.Dat.: dem Herzen > im Herzen). Die Vulgat von Hieronymus übersetzt αποστελλω meistens mit "mittere" (auch hier), nur in Mk 11:3 und Mt 21:3 mit "dimittere".
- (2) fraletan (A.Präs.Inf.: lassen frei-, erlassen)
- (3) gaþrafstein (F.Sg.Dat. : Trost)

NB

- (2) Hss. mit απολυω oder αφιημι: NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf: -
- (3) Hss. mit παρακλησι oder παρηγορια: NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf: -

## **[Lk 4:20]**

{CA} jah faifalþ þos bokos (1) jah usgibands (2) andbahta gasat. jah allaim in þizai swnagogein wesun augona (3) fairweitjandona du imma.

1

RP

και πτυξας το βιβλιον (1) [FEHLT] αποδουσ (2) τω υπηρετη εκαθισεν και παντων εν τη συναγωγη οι οφθαλμοι ησαν (3) ατενιζοντεσ αυτω

NA

και πτυξας το βιβλιον (1) [FEHLT] αποδουσ (2) τω υπηρετη εκαθισεν και παντων οι οφθαλμοι εν τη συναγωγη ησαν (3) ατενιζοντεσ αυτω

### **Zuordnung**

- (1) Keine.
- (2) Keine. Hss. mit και : Siehe unten NB (2).
- (3) Keine. Hss. mit εν τη συναγωγη ησαν οι οφθαλμοι : Siehe unten NB (3).

### **Grund der Zuordnung**

Der griechische Singular wird zum Gotischen Plural. So auch in Lk 3:4;4:17; 4:20; 20:42; Mk. 12:26 und Php 4:3. Nur in 2Tim.4:13 steht im Griechischen ebenfalls ein Plural. Es handelt sich hier wohl um einen idiomatischen Ausdruck (Falluomini 2015, S. 71), in dem das Griechische den Sing. und das Gotische den Plural hat. In Mk 10:4 haben sowohl das Griechische als auch das Gotische Singular, was der Bedeutung 'Scheidungsbrief' geschuldet sein dürfte.

- (2) και fehlt in RP und NA.
- (3) Die Gotische Wortstellung weicht sowohl von der in RP als der in NA ab.

### **Erklärung Gotisch**

- (1) þos (Pron.Dem.F.Pl.Akk.: diese, die) bokos (F.Pl.Akk.: Bücher)
- (2) jah (Konj. : und, auch) usgibands (A.Präs.Part. M.Sg.Nom.: zurück-, abgebend)
- (3) in (Präp.+3 : in) þizai (Pron.Dem. F.Sg.Dat.: dieser, der) swnagogein (F.Sg.Dat. : der Synagoge) wesun (A.Prät.Ind. Pl.3 : sie waren) augona (N.Pl.Nom. : die Augen)

NB

- (2) Hss. mit και: W=20032-2110; 30124-1750
- (3) Hss. mit εν τη συναγωγη ησαν οι οφθαλμοι : A=20002-300; K=20017-3010; Π=20041-3600; 30118=2320; 30209-5950; 30472-2420; 30565-4570; 31038-2190; 31604-2440; 32193-2810;

## **[Lk 4:21]**

{ {CA} } dugann þan rodjan du im þatei himma daga usfullnodedun mela þo in ausam izwaraim.

0

RP

ηρξατο δε λεγειν προσ αυτουσ οτι σημερον πεπληρωται η γραφη αυτη εν τοισ ωσιν υμων

NA

ηρξατο δε λεγειν προσ αυτουσ οτι σημερον πεπληρωται η γραφη αυτη εν τοισ ωσιν υμων

### **Zuordnung**

Keine

### **Grund der Zuordnung**

Griechischer Singular wird - idiomatisch bedingt - zum gotischen Plural. Das gotische Neutrum "mel" bedeutet "Zeit, Stunde", im Plural allerdings erscheint es auch als "Schrift, Geschriebenes" (Lk 4:21, Mk 12:24, Joh. 5:47).

### **Erklärung Gotisch**

usfullnodedun (A.Prät.Ind. Pl.3 : sie erfüllten) mela (N.Pl.Akk. die Schrift) þo (Pron.Dem.

N.Pl.Akk.: die, diese)

## **[Lk 4:22]**

{ {CA} } jah allai alakjo (1) weitwodidedun imma jah sildaleikidedun bi þo waurda anstais þo usgaggandona us munþa is jah qeþun: niu sa ist sunus Iosefis (2)?

1

RP

καὶ παντεσ (1) εμαρτυρουν αυτω και εθαυμαζον επι τοισ λογοισ τησ χαριτοσ τοισ εκπορευομενοισ εκ του στοματοσ αυτου και ελεγον ουχ ουτοσ εστιν ο νιοσ ιωσηφ (2)

NA

καὶ παντεσ (1) εμαρτυρουν αυτω και εθαυμαζον επι τοισ λογοισ τησ χαριτοσ τοισ εκπορευομενοισ εκ του στοματοσ αυτου και ελεγον ουχι νιοσ εστιν ιωσηφ ουτοσ (2)

### **Zuordnung**

(1) Keine. Hss. mit *απαντεσ*: Siehe unten NB (1)

(2) RP ουχ ουτοσ εστιν ο νιοσ ιωσηφ

### **Grund der Zuordnung**

(1) Das gotische Adverb alakjo ("insgesamt") ist eine Verstärkung von "allai" ("alle"). Sonst deutet dies auf eine Vorlage mit *απασ* hin (Lk 19:37, 19:48, Mk 11, 32, 16:15).

(2) Wortstellung des Gotischen stimmt zur Wortstellung von RP.

### **Erklärung Gotisch**

(1) allai (Adj. M.Pl.Nom.: alle) alakjo (Adv.: insgesamt)

(2) niu (ni- : Neg.Part.: nicht; -u : Fragepartikel; niu = nicht?) sa (Pron.Dem. M.Sg.Nom.: der, dieser) ist (A.Präs.Ind.Sg.3: er ist) sunus (M.Sg.Nom.: der Sohn) Iosefis (M.Sg.Gen.: von Josef)

NB

(1) Hss mit *απαντεσ* statt *παντεσ*: NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf: -

## **[Lk 4:23]**

{CA} jah qab du im: aufto qibib mis bo gajukon: **þu leiki** (1), hailei þuk silban; hvan filu hausidedum waurþan **in Kafarnaum** (2), tawei jah her in gabaurþai þeinai.

1

RP

καὶ εἶπεν πρὸς αὐτοὺς πάντως ἐρείτε μοι τὴν παραβολὴν ταυτὴν **ἰατρε** (1) θεραπευσον σεαυτὸν οσα ἡκουσαμεν γενομενα **ἐν τῇ καπερναούμ** (2) ποιησον και ωδε εν τῃ πατριδι σου

NA

καὶ εἶπεν πρὸς αὐτοὺς πάντως ἐρείτε μοι τὴν παραβολὴν ταυτὴν **ἰατρε** (1) θεραπευσον σεαυτὸν οσα ἡκουσαμεν γενομενα **εισ την καφαρναούμ** (2) ποιησον και ωδε εν τῃ πατριδι σου

### **Zuordnung**

(1) Keine. Hss. mit συ: Siehe unten NB (1)

(2) **RP** **εν τῃ καπερναούμ**

### **Grund der Zuordnung**

(1) συ fehlt in RP und in NA. Falluomini 2015, S. 71 merkt dazu an, dass der Zusatz des Pron.Pers. vor Substantiven im Vokativ erscheint (vgl Eph 5:25; Kol. 3:18, 3:21)

(2) Gotisches "in" + Dativ und griechisches εν deuten beide auf eine Ruhesituation hin, während εισ + Akk. auf eine Richtung hindeutet. Die Kasusübereinstimmung würde hier die Zuordnung zu RP begründen können. Allerdings stimmt wiederum die Schreibweise von Kafarnaum im Gotischen mit der von NA überein (entsprechend der Gewohnheit: Got: kafarnaum, RP καπερναούμ, NA καφαρναούμ). Swanson vermerkt folgende Hss. mit **εν τῃ Καφαρναούμ**: Ψ=20044-520, 30033-2520.

NB

(1) Hss. mit συ: NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf: -

(2) Hss. mit **εν τῃ Καφαρναούμ** : Ψ=20044-520, 30033-2520

## **[Lk 4:24]**

{ {CA} } qaq̥ þan: amen izwis qiba (1), þatei ni ainshun praufete (2) andanems ist in gabaurþai seinai:

0

RP

ειπεν δε αμην λεγω υμιν (1) οτι ουδεισ προφητησ (2) δεκτοσ εστιν εν τη πατριδι αυτου  
NA

ειπεν δε αμην λεγω υμιν (1) οτι ουδεισ προφητησ (2) δεκτοσ εστιν εν τη πατριδι αυτου

### **Zuordnung**

(1) Keine. Hss. mit υμιν λεγω: Siehe unten NB (1)

(2) Keine. Hss. mit ουδεισ (εκ) (των) προφητων : Siehe unten NB (2)

### **Grund der Zuordnung**

(1) Gotische Wortstellung weicht von der in RP und NA ab.

(2) Die gotische Konstruktion eines (negierten) Pron.Indef. mit Pl.Gen.Part. ist oft auf die griech. Vorlage zurückzuführen (vgl. Joh 7:19. Lk 4:27, 14:24, 19:30). Hier und in Lk 16:13 findet sich in RP und NA ουδεισ + Subst.Nominativ.

### **Erklärung Gotisch**

(1) izwis (Pron.Pers.Pl.2 Dat.: euch) qiba (A.PRäs.Ind.Sg.1: ich sage)

(2) ni (Neg.Part. nicht) ainshun (Pron.Indef.M.Sg.Nom.: (irgend)einer) (ni ainshun = nicht einer > keiner, niemand) praufete (M.Pl.Gen. : der Propheten)

NB

(1) Hss. mit υμιν λεγω: A=20002-300; S=20028-2670; Γ=20036-3530; Λ=20039-370; Ω=20045-2920; 30002-2720; 30028-3240; 30060-3610; 30700-3220; 31207-3100; 31229-3430; 32145-3230;

(2) Hss. mit ουδεισ (εκ) (των) προφητων: NA28, Swanson, Von Soen, Tischendorf: -

## **[Lk 4:25]**

{ {CA} } aþban bi sunjai qiba izwis **þatei** managos widuwons wesun in dagam Heleiins in Israela, þan galuknoda himins du jeram þrim jah menoþs saihs, swe warþ huhrus mikils and alla airþa:

0

RP

επ αληθειασ δε λεγω υμιν **[FEHLT]** πολλαι χηραι ησαν εν ταισ ημεραισ ηλιου εν τω ισραηλ οτε εκλεισθη ο ουρανοσ επι ετη τρια και μηνασ εξ ωσ εγενετο λιμοσ μεγασ επι πασαν την γην

NA

επ αληθειασ δε λεγω υμιν **[FEHLT]** πολλαι χηραι ησαν εν ταισ ημεραισ ηλιου εν τω ισραηλ οτε εκλεισθη ο ουρανοσ επι ετη τρια και μηνασ εξ ωσ εγενετο λιμοσ μεγασ επι πασαν την γην

### **Zuordnung**

Keine. Hss. mit **otí**: Siehe unten NB

### **Grund der Zuordnung**

otí fehlt in RP und NA.

### **Erklärung Gotisch**

þatei (Konj. : dass, damit)

NB

Hss. mit **otí**:

NA28: sin=20001-630; L=20019-2600; S=20028-2670; W=20032-2120; Θ=20038-2690;  
Λ=20039-370; Ψ=20044-520; Ω=20045-2920; 30033-2520; 30157-3630; 30579-1660, 30700-3230,  
30892-3850; 31071-1960; 31241-1260, 31424-1830;

f<sup>1</sup>= 30001-4610; 30118-2320; 30131-1780; 30209-5950;

f<sup>13</sup>= 30013-1690; 30069-830; 30346-1750; 30543-1650; 30788-2080; 30826-2190; 30828-1970;  
30230-2460; 30983-2040; 31689-2060 (Nur 30124-1780 und 30174-1470 haben kein otí).

## **[Lk 4:26]**

{ {CA} } jah ni du ainaihun þizo insandiþs was Helias, alja in Saraipta **Seidonais** du qinon widuwon.

1

RP

καὶ προσ οὐδεμιαν αυτων επεμφθη ηλιασ ει μη εις σαρεπτα **τησ σιδωνοσ** προσ γυναικα χηραν  
NA

καὶ προσ ουδεμιαν αυτων επεμφθη ηλιασ ει μη εις σαρεπτα **τησ σιδωνιασ** προσ γυναικα χηραν

### **Zuordnung**

RP **τησ σιδωνοσ**

### **Grund der Zuordnung**

Griech. Σιδωνος ist Genitiv zu Σιδων (Fem.). Seidonais ist F.Gen.Sg. von \*Seidona (so Streitberg und Balg); der Gen.Ausgang -ais ist aus der i-Stamm-Deklination übernommen. Die NA-Lesart τησ Σιδωνιασ ist ein substantiviertes Adjektiv ("des Sidonischen Landes"). Die Gotische Substantiv-Lesart steht damit der RP-Lesart näher.

### **Erklärung Gotisch**

Seidonasi (F.Sg.Gen. : von Sidon)

## **[Lk 4:27]**

{ {CA} } jah managai þrutsfillai wesun **uf Haileisaiu praufetau in Israela (1)**, jah ni ainshun ize gahrainids was, alja **Naiman (2)** sa Saur.

1

RP

και πολλοι λεπροι ησαν **επι ελισσαιου του προφητου εν τω ισραηλ (1)** και ουδεις αυτων εκαθαρισθη ει μη **νεεμαν (2)** ο συροσ

NA

και πολλοι λεπροι ησαν **εν τω ισραηλ επι ελισσαιου του προφητου (1)** και ουδεις αυτων εκαθαρισθη ει μη **ναιμαν (2)** ο συροσ

### **Zuordnung**

(1) RP **επι ελισσαιου του προφητου εν τω ισραηλ**

(2) NA **Ναιμαν**

### **Grund der Zuordnung**

(1) Wortstellung des Gotischen stimmt zu der von RP, nicht zu der von NA.

(2) Die gotische Schreibweise stimmt eher zu der NA-Lesart.

Zu beachten ist, dass im Gotischen die Schreibweise -ai- auf einen echten Diphthong (ausgesprochen wie Hai; in gotischen Editionen meist abgedruckt als -ái-: hláifs = Brot, báit = Biss), oder auf einen Monophthong (ausgesprochen wie Bett; in gotischen Editionen meist wiedergegeben als -aí- : áirþa : Erde) hinweisen kann. In Lehnwörtern vertritt Got. -ai- sowohl griech. -ε- als auch -αι- (Siehe dazu Wolfgang Binnig 1999: §35; Ausführlich: Braune-Heidermanns 2004, Gotische Grammatik, § 20).

Der RP-Doppelvokal -εε- in Νεεμαν hätte wohl eher im Gotischen zu Nai(h)aiman geführt (wie in Beþlaihaim < Βηθλεεμ, Baailzaibul < Βεελζεβουλ).

### **Erklärung Gotisch**

(1) **uf** (Präp.+3 : unter) Haileisaiu (M.Sg.Dat.: Elisa) praufetau (M.Sg.Dat.: dem Propheten) in (Präp.: +3 : in) Israela (N.Sg.Dat.: Israel)

(2) Naiman (M.Sg.Nom. : Naiman)

## **[Lk 4:28]**

{ {CA} } jah fullai waurþun allai modis in þizai swnagogēin hausjandans **þata**.

0

RP

καὶ επλησθῆσαν πάντες θυμοῦ εν τῇ συναγωγῇ ακουοντες **ταῦτα**

NA

καὶ επλησθῆσαν πάντες θυμοῦ εν τῇ συναγωγῇ ακουοντες **ταῦτα**

## **Zuordnung**

Keine.

## **Grund der Zuordnung**

Griechischer Plural **ταῦτα** (=die Sachen/Dinge) wird - regelgemäß - zum Singular **þata**. Siehe dazu auch Falluomini 2015, S. 71-72.

Vgl. Mt 9:18; Joh. 6:1, 6:9, 6:59, Lk 1:20, 4:28, 5:27, 7:9 usw.

## **Erklärung Gotisch**

þata (Pron.Dem. N.Sg.Akk.: dieses, das)

## **[Lk 4:29]**

{CA} jah usstandans uskusun imma ut us baurg jah brahtedun ina und auhmisto þis fairgunjis ana þammei so baurgs **ize gatimrida was** (1), **du afdrausjan** (2) ina þapro (3).

1

RP

και ανασταντεσ εξεβαλον αυτον εξω τησ πολεωσ και ηγαγον αυτον εωσ οφρυοσ του ορουσ εφ ου η πολισ **αυτων ωκοδομητο** (1) **εισ το κατακρημνισαι** (2) αυτον [FEHLT] (3)

NA

και ανασταντεσ εξεβαλον αυτον εξω τησ πολεωσ και ηγαγον αυτον εωσ οφρυοσ του ορουσ εφ ου η πολισ **ωκοδομητο αυτων** (1) **ωστε κατακρημνισαι** (2) αυτον [FEHLT] (3)

### **Zuordnung**

- (1) RP αυτων ωκοδομητο
- (2) RP/NA εισ το κατακρημνισαι / ωστε κατακρημνισαι
- (3) Keine. Hss. mit εντευθεν : Siehe unten NB (3).

### **Grund der Zuordnung**

- (1) Gotische Wortstellung stimmt zu der RP-Wortstellung
- (2) Die beiden griechischen Lesarten εισ το/ωστε + Inf. ergeben die finale Bedeutung des Infinitivs ("um zu ..."), die im Gotischen mit dem Inf.Partikel du + Infinitiv zum Ausdruck gebracht werden kann.
- (3) Das Adverb þapro (daher, von da = hier: vom Hügelrand) fehlt bei RP und NA. Als lokales Adverb (wie hier) übersetzt es εντευθεν in Joh 7:3, 14:31, 18:36 und Lk 4:9.

### **Erklärung Gotisch**

- (1) ize (Pron.Pers.Pl.3.M.Gen.: von ihnen, ihre) gatimrida (A.Prät.Part. F.Sg.Nom. : gebaut, erbaut) was (A.Prät.Ind.Sg.3 : sie war)
- (2) du (Infinitiv-Partikel: zu) afdrausjan (A.Präs.Inf.: hinabzustürzen)
- (3) þapro (Adv. Lokal: daher, von da)

NB

(3) Hss. mit εντευθεν : NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf: -

Tatian 17:51: Preuschen 1926: "hinabzuwerfen von seinem Gipfel"; Hill 1894 und Hogg 1885: "cast him from its summit"; Marmardji 1935: "précipiter de son sommet"

## **[Lk 4:30]**

{ {CA} } ip is þairhleibands þairh midjans ins idja.

0

RP

αυτος δε διελθων δια μεσου αυτων επορευετο

NA

αυτος δε διελθων δια μεσου αυτων επορευετο

### **Zuordnung**

Keine

### **Grund der Zuordnung**

Griechisch Singular wird Gotisch Plural, idiomatisch bedingt: immer, wenn es um eine Menge geht, durch die man hindurchgeht bzw. in der man sich befindet usw. wird midjis in der Mehrzahl verwendet, so Joh 8:59, Mk 9:36, 14:70 Lk 2:46, 5:19, 6:8. Einzahl nur wenn es um einen Einzelgegenstand geht: Lk 17:11 þairh midja samarian jah galeilaian < δια μεσου (RP)/ δια μεσον (NA) σαμαρειασ και γαλιλαιασ = "quer durch Samaria und Galiläa".

## **[Lk 4:31]**

{ {CA} } jah galaiþ in **Kafarnaum**, baurg Galeilaias jah was laisjands ins in sabbatim.

1

RP

καὶ κατῆλθεν εἰς **καπερναοῦμ** πόλιν τῆς γαλιλαίας καὶ ἦν διδάσκων αὐτούς εν τοῖς σαββασίν  
NA

καὶ κατῆλθεν εἰς **καφαρναοῦμ** πόλιν τῆς γαλιλαίας καὶ ἦν διδάσκων αὐτούς εν τοῖς σαββασίν

### **Zuordnung**

NA καφαρναοῦμ

### **Grund der Zuordnung**

Die gotische Schreibweise (so verteilt im gesamten gotischen Text: Got Kafarnaum RP  
Καπερναοῦμ NA Καφαρναοῦμ) passt wohl zu NA, nicht zu RP.

### **Erklärung Gotisch**

Kafarnaum (F.Sg.Nom.: Kapernaum)

## **[Lk 4:33]**

{CA} jah in þizai swnagogein was manna habands ahman unhulþons unhrainjana (1) jah ushropida (2),

0

RP

και εν τη συναγωγῃ ην ανθρωπος εχων πνευμα δαιμονιου ακαθαρτου (1) και ανεκραξεν φωνη μεγαλη (2)

NA

και εν τη συναγωγῃ ην ανθρωπος εχων πνευμα δαιμονιου ακαθαρτου (1) και ανεκραξεν φωνη μεγαλη (2)

### **Zuordnung**

(1) Keine. Hss. mit ακαθαρτον: Siehe unten NB (1)

(2) Keine. Hss. ohne φωνη μεγαλη: Siehe unten NB (2)

### **Grund der Zuordnung**

(1) Das gotische Adjektiv unhrainjana (den unreinen = ακαθαρτον) ist attributiv zum Substantiv ahman (den Geist = πνευμα), während das griechische Adjektiv ακαθαρτον (des unreinen) attributiv zum Substantiv δαιμονιου (des Dämons = unhulþons = der Unholdin) ist. Im NT ist dies eine abweichende Lesart, da sonst πνευμα ακαθαρτον (in RP 10x, NA 9x) belegt ist, nur zweimal (hier und Offb 16:14) πνευμα + δαιμονιον vorkommt.

Die (gefundenen) Handschriften (Siehe unten NB(1)) mit ακαθαρτον haben allerdings als Lesart : πνευμα δαιμονιον ακαθαρτον. In dieser Lesart ist δαιμονιον Adjektiv (=δαιμονιοσ = von einem Dämonen besessen) zu πνευμα. Die Itala hat daemonium inmundum/immundum, lässt also spiritum aus.

(2) ushropjan bedeutet "laut aufschreien". In Lk 8:28 und Mk 1:23 wird es als Übersetzung von ανακραζω (allein, ohne den Zusatz von φωνη μεγαλη) verwendet. φωνη μεγαλη wird meistens mit stibnai mikilai übersetzt (Mt. 27:50, Joh 11:43, Mk 1:26, 5:7, 15:34). Die Parallelstelle Mk 1:23 hat kein φωνη μεγαλη (mit Ausnahme der Hss 31071-1320 und 31241-690). Somit könnte es sich hier auch um eine innergotische Harmonisierung handeln.

### **Erklärung Gotisch**

(1) ahman (M.Sg.Akk. : den Geist) unhulþons (F.Sg.Gen.: der Unholdin) unhrainjana (Adj. M.Sg.Akk.: den unreinen)

(2) ushropida (A.Prät.Ind.Sg.3: er schrie laut auf)

NB

(1) Hss mit πνευμα δαιμονιον ακαθαρτον: D=20005-4130; 30579-1970 ; 32145-3240.

(2) Hss. ohne φωνη μεγαλη: 30033-2520

## **[Lk 4:34]**

{ {CA} } qibands (1): let! hva uns jah þus, Iesu Nazorenu (2)? qamt fraqistjan unsis? kann þuk, hvas is, sa weihā gudis.

1

RP

λεγων (1) εα τι ημιν και σοι ιησου ναζαρηνε (2) ηλθεσ απολεσαι ημασ οιδα σε τισ ει ο αγιοσ του θεου

NA

[FEHLT] (1) εα τι ημιν και σοι ιησου ναζαρηνε (2) ηλθεσ απολεσαι ημασ οιδα σε τισ ει ο αγιοσ του θεου

### **Zuordnung**

(1) RP λεγων

(2) Keine. Hss. mit Ναζωρηνε: Siehe unten NB (2)

### **Grund der Zuordnung**

(1) λεγων fehlt in NA.

(2) Abweichende Schreibweise des Gotischen. Mk 1:24, 14:67 und 16:6 sowie Lk 4:34 haben in RP/NA Formen von Ναζαρηνος. Der gotische Text hat in Mk 1:24 Nazorenai, Mk 14:67 Nazoreinau, Lk 14:34 Nazorenis und in Mk 16:6 Nazoraiu. Die Form Nazoraius erscheint auch in Mk 10:47, wo RP Ναζωραιοσ und NA Ναζαρηνοσ hat.

### **Erklärung Gotisch**

(1) qibands (A.Präs.Part. M.Sg.Nom.: sagend)

(2) Nazorenu (M.Sg.Vok.: Nazarener)

NB

(1) Hss. mit Ναζωρηνε : D=20005-4130 (Ναζωρηναι, Corr. Ναζωρηναι).

## **[Lk 4:35]**

{CA} jah gahvotida imma Iesus qibands: afdobn jah usgagg **us (1)** þamma. jah gawairpands ina sa unhulþa **in midjaim (2)** urrann af imma, ni waihtai gaskabjands imma.

1

RP

καὶ επετιμησεν αὐτῷ οἱ τῆς οὐρανοῦ λέγοι φιμωθῆτι καὶ εξελθε **εἰς (1)** αὐτοῦ καὶ ριψαν αὐτὸν τὸ δαιμονιόν **εἰσ μεσον (2)** εξῆλθεν ἀπὸ αὐτοῦ μηδὲν βλαψαν αὐτὸν

NA

καὶ επετιμησεν αὐτῷ οἱ τῆς οὐρανοῦ λέγοι φιμωθῆτι καὶ εξελθε **ἀπ (1)** αὐτοῦ καὶ ριψαν αὐτὸν τὸ δαιμονιόν **εἰσ τὸ μεσον (2)** εξῆλθεν ἀπὸ αὐτοῦ μηδὲν βλαψαν αὐτὸν

### **Zuordnung**

(1) RP/NA **εἰς/ἀπ'**

(2) RP/NA **εἰσ μεσον/εἰσ τὸ μεσον**

### **Grund der Zuordnung**

(1) Falluomini 2015, 77 schreibt, es sei "not possible to assess which Greek preposition was attested in Wulfila's Vorlage in cases, where the Greek tradition offers two semi-equivalents". Auch in Lk 4:38 und Joh 6:38 gibt es die Kombination RP=εκ, NA=ἀπο, Got=us. Umgekehrt ist es in Mk 1:10, 7:15, Ll 8:3: RP=ἀπο, NA=εκ und Got=us. Got us < RP/NA: **ἀπο** : u.a. Lk 8:2, 9:5, 9:38, 9:54, 17:29, 19:39, Mk 3:7, 3:8, 7:1, 2Tim 3:15, Neh 5:17. Bemerkenswert auch: us daubaim in Mk 9:9 < RP/NA **εκ νεκρῶν**, in Mt 27:64 < **ἀπὸ τῶν νεκρῶν**. Falluomini hat völlig Recht mit ihrer Bewertung, eine Zuordnung zu einer bestimmten Lesart εκ bzw. ἀπο ist in diesen Fällen nicht möglich.

(2) Zunächst ist zum Artikel in NA anzumerken, dass das Gotische den griechischen bestimmten Artikel bald wohl, bald nicht übersetzt, so dass eine Zuordnung in solchen Fällen nicht möglich ist. Der Plural im Gotischen ist idiomatisch, immer, wenn es um eine Menge geht, durch die man hindurchgeht bzw. in der man sich befindet usw. wird midjis in der Mehrzahl verwendet, so Joh 8:59, Mk 9:36, 14:70 Lk 2:46, 5:19, 6:8. Einzahl nur wenn es um einen Einzelgegenstand geht: Lk 17:11 þairh midja samarian jah galeilaian < δια μεσου (RP)/ δια μεσον (NA) σαμαρειασ και γαλιλαιασ = "quer durch Samaria und Galiläa".

### **Erklärung Gotisch**

(1) us (Präp.+3 : aus)

(2) in (Präp.+3 : in) midjaim (Adj. M.Pl.Dat.: den mittleren = mitten hindurch durch die Leute)

## **[Lk 4:36]**

{CA} jah warþ afslauþnan <ana> allans (1), jah rodidedun du sis misso qibandans: hva waurde þata (2), þatei (3) miþ waldufnja jah mahtai anabiudiþ þaim unhrainjam ahmam jah usgaggand?

0

RP

καὶ εγενέτο θαμβὸς επὶ παντασ (1) καὶ συνελαλουν προσ ἀλληλουσ λεγοντεσ τις ο λογοσ ουτοσ (2)  
οτι (3) εν εξουσια και δυναμει επιτασσει τοισ ακαθαρτοισ πνευμασιν και εξερχονται

NA

καὶ εγενέτο θαμβὸς επὶ παντασ (1) καὶ συνελαλουν προσ ἀλληλουσ λεγοντεσ τις ο λογοσ ουτοσ (2)  
οτι (3) εν εξουσια και δυναμει επιτασσει τοισ ακαθαρτοισ πνευμασιν και εξερχονται

## **Zuordnung**

- (1) Keine.
- (2) Keine.
- (3) Keine.

## **Grund der Zuordnung**

(1) Καὶ εγενέτο + Griech. Präpositionalphrase wird " jah warþ" ("und es geschah, dass") mit entweder Acc.+Inf., so Bernhardt 1875, S. 169 zu Lk 6:12, somit ohne Konjektur, der dazu anmerkt, dass der Fall Lk 4:36 einmalig im gotischen Text ist, oder aber es wird die Konjektur <ana> (Streitberg\* und Snaedal in ihren Editionen) im gotischen Text vorgenommen, wobei dann der Infinitiv als substantivierter Infinitiv betrachtet wird. Stamm-Heyne-Wrede (1920) nehmen diese Konjektur nicht in ihren Text auf, vermerken ihn lediglich als Anmerkung.

(2) Der gotische Pl. Genitivus Partitivus ist hier, so Odefey 1908, 77: eine "charakteristisch gotische Änderung".

(3) οτι ist hier laut Haubeck (2015, 383) und Zerwick (1996, 188) wohl eher eine kausale Konjunktion ("denn"). Diese Auffassung vertritt auch die Vg nach Hieronymus, die hier quia (=denn, weil) hat. Culy cs. 2010, S. 147 nennt auch die Möglichkeit einer epexegetischen Konjunktion, die die Wirkung des Wortes (ο λογοσ ουτοσ) erklärt (Siehe auch Plummer 1896, S.135, der die kausale Bedeutung für wahrscheinlicher hält). Die gotische Lesart þatei ist somit die erklärende, finale Konjunktion.

Anzumerken ist, dass þatei auch als Relativpronomen verstanden werden kann, zurückverweisend auf hva waurde þata, þatei = was der Worte (ist) das, welches ... > was für ein Wort ist denn das, welches .... (Plummer a.a.O. gibt dies auch als Übersetzung der von ihm für weniger wahrscheinlich gehaltenen erklärenden Interpretation an). Bemerkenswert dabei ist, dass die Itala (b ff2 q) ebenfalls diese Lesart quod aufweist.

## **Erklärung Gotisch**

- (1) jah (Konj.: und, auch) warþ (A.Prät.Ind.Sg.3 : es wurde, es kam) afslauþnan (Akt.Präs.Inf.: entsetzen, erstaunen) <ana> (Präp.+4 : an, auf, über) allans (Adj.M.Pl.Akk.: alle)
- (2) hva (Pron.Interr.N.Sg.Nom.: was, welches) waurde (N.Pl.Gen.: der Worte) þata (Pron.Dem.N.Sg.Nom.: das, dieses)
- (3) þatei (Konj.: dass, damit; Pron.Rel. N.Sg.Nom.: welches)

\* (ad (1) Diese Konjektur nimmt Streitberg 1919 in seiner Edition unter Hinweis auf Cromhout vor, leider ohne nähere Spezifizierung, deshalb hier die Quelle:

Die Konjektur wurde damals vorgeschlagen von Dr. Emile Henri Antoine Cromhout. in seiner Dissertation "Skeireins Aivaggeljons þairh Johannen erläutert von E. H. A. Cromhout, Delft, Selbstverlag, 1900, Anhang THESEN , These Nr VIII. (Online lesbar/herunterzuladen:  
<https://www.delpher.nl/nl/boeken/view?>

[identifier=MMSFUBA02:000008564:00001&coll=boeken&pres%5Bmaxperpage%5D=36](#) ; These  
VIII = Blatt 153)

## **[Lk 4:38]**

{ {CA} } usstandards þan us þizai swnagogai galaiþ in gard Seimonis. swaihro þan þis Seimonis was anahabaida brinnon mikilai, jah bedun ina bi þo.

1

RP

αναστασ δε εκ τησ συναγωγησ εισηλθεν εισ την οικιαν σιμωνοσ πενθερα δε του σιμωνοσ ην συνεχομενη πυρετω μεγαλω και ηρωτησαν αυτον περι αυτησ

NA

αναστασ δε απο τησ συναγωγησ εισηλθεν εισ την οικιαν σιμωνοσ πενθερα δε του σιμωνοσ ην συνεχομενη πυρετω μεγαλω και ηρωτησαν αυτον περι αυτησ

## **Zuordnung**

RP εκ/απο

### **Grund der Zuordnung**

Falluomini 2015, 77 schreibt, es sei "not possible to assess which Greek preposition was attested in Wulfila's Vorlage in cases, where the Greek tradition offers two semi-equivalents". Auch in Lk 4:38 und Joh 6:38 gibt es die Kombination RP=εκ, NA=απο, Got=us. Umgekehrt ist es in Mk 1:10, 7:15, Ll 8:3: RP=απο, NA=εκ und Got=us. Got us < RP/NA: απο : u.a. Lk 8:2, 9:5 9:38, 9:54. 17:29, 19:39, Mk 3:7, 3:8, 7:1, 2Tim 3:15, Neh 5:17. Bemerkenswert auch: us daubaim in Mk 9:9 < RP/NA εκ νεκρων, in Mt 27:64 < απο των νεκρων. Falluomini hat völlig Recht mit ihrer Bewertung, eine Zuordnung zu einer bestimmten Lesart εκ bzw. απο ist in diesen Fällen nicht möglich.

### **Erklärung Gotisch**

us (Präp.+3 : aus)

## **[Lk 4:40]**

{CA} mi**β**anei þan sagq sunno (1), allai (2) swa managai swe habaidedun siukans sauhtim missaleikaim, brahtedun ins at imma: iþ is ainhvarjammeh ize handuns analagjands gahailida (3) ins.

1

RP

δυνοντος δε του ηλιου (1) παντεσ (2) οσοι ειχον ασθενουντασ νοσοισ ποικιλαισ ηγαγον αυτουσ προσ αυτον ο δε ενι εκαστω αυτων τασ χειρασ επιθεισ εθεραπευσεν (3) αυτουσ

NA

δυνοντος δε του ηλιου (1) απαντεσ (2) οσοι ειχον ασθενουντασ νοσοισ ποικιλαισ ηγαγον αυτουσ προσ αυτον ο δε ενι εκαστω αυτων τασ χειρασ επιτιθεισ εθεραπευεν (3) αυτουσ

### **Zuordnung**

- (1) Keine.
- (2) RP/NA παντεσ/απαντεσ
- (3) RP/NA επιθεισ εθεραπευσεν/ επιτιθεισ εθεραπευεν

### **Grund der Zuordnung**

- (1) Der griechische Gen.Abs. wird im Gotischen zur Konstruktion mi**β**anei + Finites Verb, welche Übersetzungsweise auch in Mt 9:18 vorkommt. Diese gotische Konstruktion erscheint meistens, wenn im griechischen Text ev τω + Infinitiv vorliegt.
- (2) Die zwei griechischen Formen können beide der gotischen Lesart zugrunde liegen. απαντεσ ist eine verstärkte Form von παντεσ. Diese Verstärkung wird im Gotischen - wenn überhaupt - schon mal mit alakjo zum Ausdruck gebracht (Mk 11:32).
- (3) επιθεισ (A.Aor.Part. M.Sg.Nom.: aufgelegt habend) εθεραπευσεν (A.Aor.Ind.Sg.3: er heilte)/ επιτιθεισ (A.Präs.Part. M.Sg.Nom.: auflegend) εθεραπευεν (A.Imperf.Ind.Sg.3: er heilte) können beide dem gotischen analagjands gahailida (auflegend heilte er ...) zugrunde liegen.

### **Erklärung Gotisch**

- (1) mi**β**anei (Konj.rel.: während, als) þan (Konj.: nun, aber) sagq (A.Prät.Ind.Sg.3: sie sank) sunno (F.Sg.Nom.: die Sonne)
- (2) allai (Adj. M.Pl.Nom.: alle)
- (3) analagjands (A.Präs.Part. M.Sg.Nom.: auflegend) gahailida (A.Prät.Ind. Sg. 3: er heilte)

## [Lk 4:41]

{CA} usiddjedun (1) þan jah unhulþons af managaim hropjandeins (2) jah qibandeins þatei þu is Xristus (3), sunus gudis. jah gasakands im (4) ni lailot þos rodjan, unte wissedun [silban] Xristu ina (5) wisan.

1

RP

εξηρχετο (1) δε και δαιμονια απο πολλων κραζοντα (2) και λεγοντα οτι συ ει ο χριστος (3) ο νιοσ του θεου και επιτιμων [FEHLT] (4) ουκ εια αντα λαλειν οτι ηδεισαν [FEHLT] τον χριστον αυτον (5) ειναι

NA

εξηρχετο (1) δε και δαιμονια απο πολλων κρ[αυγ]αζοντα (2) και λεγοντα οτι συ [FEHLT] (3) ει ο νιοσ του θεου και επιτιμων [FEHLT] (4) ουκ εια αντα λαλειν οτι ηδεισαν [FEHLT] τον χριστον αυτον (5) ειναι

## Zuordnung

- (1) Keine. Hss. mit εξηρχοντο: Siehe unten NB (1)
- (2) RP/NA κραζοντα/ κρ[αυγ]αζοντα
- (3) RP ο χριστος
- (4) Keine. Hss. mit αυτουσ : Siehe unten NB (4)
- (5) Keine. Hss. mit εαυτον statt αυτον : Siehe unten NB (5)

## Grund der Zuordnung

- (1) Das Griechische hat als Subjekt ein N.Pl.Nom., was - regelmäßig - ein Prädikat im Singular ermöglicht. Das Gotische wahrt die Kongruenz im Numerus zwischen Subjekt im Plural und Prädikat ebenfalls im Plural. Es gibt allerdings Hss. mit εξηρχοντο, die somit als Vorlagenkandidaten eher in Frage kommen könnten.
- (2) Die zwei Griechischen Formen κραζοντα/ κραυγαζοντα sind beide A.Präs.Part.N.Pl.Nom. (=rufende, schreiende), und können somit gleichermaßen zum Gotischen hropjandeins führen.
- (3) Das Fehlen von (o) χριστος in NA.
- (4) αυτουσ fehlt in RP und NA. Gotisch gasakan regiert den Dativ, griechisch επιτιμω regiert den Akkusativ.
- (5) silban wurde von Streitberg gestrichen (deshalb zwischen [...]). Odefey 1908, S. 130 : "Das gotische silban ist sowohl wegen seiner Stellung als wegen ina eine überflüssige Glosse, die aus der Itala Oberitaliens, wie q nahelegt, eingedrungen sein wird.". Ebda S.133 verweist er auf die Lateinische Tradition: ipsum esse Christum b q G vg.

## Erklärung Gotisch

- (1) usiddjedun (A.Prät.Ind.PL.3: sie gingen hinaus, weg)
- (2) hropjandeins (A.Präs.Part. F.Pl.Nom.: rufende; Feminin, weil unhulþons= F.Pl.Nom.= Unholdinnen)
- (3) Xristus (M.Sg.Nom.: Christus)
- (4) im (Pron.Pers.Pl.3.M.Dat.: ihnen)
- (5) [silban] (Pron.Refl.: M.Sg.Akk.: selbst) Xristu (M.Sg.Akk.: Christus) ina (Pron.Pers.Sg.3.M.Akk.: ihn)

NB

- (1) Hss. mit εξηρχοντο: sin=20001-630; C=20004-910; Θ=20038-2710; 30001-4620; 30033-2520; 30118-2330; 30131-1790; 30209-5970; 30267-3990; 30346-1760; 31071-1970; 31194-2870; 31241-1270; 31582-3120; 31604-2460; 31606-1980
- (4) Hss mit αυτουσ : NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf: -;

Itala: f=eos, r<sup>1</sup>=eis, e und c = ea.

(5) Hss mit εαυτον : NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf: -;

Itala : aur b q : ipsum esse Christum; c ff<sup>2</sup> Iesum Christum ipsum esse: l <r<sup>1</sup>>

## **[Lk 4:43]**

{ {CA} } þaruh is qaþ du im þatei jah þaim anþaram baurgim wailamerjan ik skal bi þiudangardja gudis, unte **duþe mik insandida**.

1

RP

ο δε ειπεν προσ αυτουσι οτι και ταις ετεραις πολεσιν ευαγγελισασθαι με δει την βασιλειαν του θεου οτι **εισ τουτο απεσταλμαι**

NA

ο δε ειπεν προσ αυτουσι οτι και ταις ετεραις πολεσιν ευαγγελισασθαι με δει την βασιλειαν του θεου οτι **επι τουτο απεσταλην**

### **Zuordnung**

RP/NA **εισ τουτο απεσταλμαι/ επι τουτο απεσταλην**

### **Grund der Zuordnung**

(1) Griechisch RP **εισ τουτο απεσταλμαι** (=Pass.Perf.Ind.Sg.1) = zu dem Zweck wurde ich geschickt / **επι τουτο απεσταλην** (Pass.Aor.Ind.Sg.1) = deswegen wurde ich geschickt, wurde im Gotischen - mangels einer Vergangenheits-Passivform - periphrastisch mit einer aktiven Form übersetzt: deswegen/zu dem Zweck entsandte er mich.

### **Erklärung Gotisch**

duþe (Konj.: deshalb, deswegen, dazu) mik (Pron.Pers.Sg.1Akk.: mich) insandida (A.Prät.Ind.Sg.3: er entsandte, schickte)

## **[Lk 4:44]**

{ {CA} } jah was merjands **in swnagogim Galeilaías.**

1

RP

καὶ ην κηρυσσων **εν ταις συναγωγαις τησ γαλιλαιασ**

NA

καὶ ην κηρυσσων **εισ τας συναγωγας τησ ιουδαιασ**

## **Zuordnung**

**RP εν ταις συναγωγαις τησ γαλιλαιασ**

## **Grund der Zuordnung**

Die Gegend, in der sich dies abspielt, ist in RP und im gotischen Text identisch (RP/Got: Galiläa; NA: Judäa). Daneben stimmt der Kasus des Gotischen zu dem von RP.

## **Erklärung Gotisch**

in (Präp.+3 : in) swnagogim (F.Pl.Dat.: (den) Synagogen) Galeilaías (F.Sg.Gen.: von Galiläa)

## [Lk 5:1]

{ {CA} } Jah warþ (1), miþhanei managei anatramp ina [FEHLT] (2) du hausjan (3) waurd gudis, jah is silba was standands **nehva saiwa** (4) Gainnesaraip,

1

RP

εγενετο δε (1) εν τω τον οχλον επικεισθαι αυτω [FEHLT] (2) του ακουειν (3) τον λογον του θεου και αυτοσ ην εστωσ παρα την λιμνην (4) γεννησαρετ

NA

εγενετο δε (1) εν τω τον οχλον επικεισθαι αυτω **και** (2) ακουειν (3) τον λογον του θεου και αυτοσ ην εστωσ **παρα την λιμνην** (4) γεννησαρετ

### Zuordnung

(1) Keine. Hss. mit **και εγενετο**: Siehe unten NB (1)

(2) RP [FEHLT]

(3) RP του ακουειν

(4) Keine. Hss. mit **εγγυσ**: Siehe unten NB (3)

### Grund der Zuordnung

(1) Jah warþ geht meist zurück auf eine Vorlage mit **και εγενετο**. εγενετο δε wird sonst warþ þan (nur in Lk 5:1, 6:1 und 6:12 wird dies zu jah warþ; allerdings gibt es für jede dieser Stellen eine Hs mit **και εγενετο** : Lk 5:1: P75; Lk 6:1: D; Lk 6:12: 579).

(2) **και** fehlt in RP und im Gotischen.

(3) του (ohne vorhergehende Präposition) + Inf. (=Finale) wird meist mit du + Inf. übersetzt (Vgl. Mt 11:1; Lk 1:9, 1:57, 1:776, 1:79, 2:6, 2:21, 4:10, 5:1, 8:5, 9:51; Mk 4:3; 2Kor 7:12, 8:11; Php 3:10). Der gotische Infinitiv mit "du" kann aber auch auf einen einfachen griechischen Infinitiv zurückgehen (vgl Lk 8:8, 9:16, MK 2"9, 3:15, 7:4, 10:40; Joh 6:31, 6:52, 12:4, 13:24; 1Kor 7:25; 2Kor 10:6, 11:2; Röm 11:26; Kol 1:22, 4:3, 1Thess 3:4; 1Tim 1:16).

RP und Got haben den Infinitiv dem Prädikat (anatramp=A.Prät.Ind.Sg.3: die Menge bedrängte ihn; επικεισθαι: Prädikat des AcI: die Menge bedrängte ihn/setzte ihm zu) untergeordnet, während NA mit **και** zur Nebenordnung und damit zum temporalen artikulierten Infinitiv (eingeleitet von **εν τω**) gemacht hat.

(4) nehva geht in den meisten Fällen (ausser hier und Php 2:27) auf **εγγυσ** (12x : Joh 6:4, 6:19, 6:23, 7:2, 11:18; Lk 19:11; Mk 13:28, 13:29; Röm 10:8; Eph 2:13, 2:17; Php 4:5) bzw. auf Formen von **εγγιζω** (8x: Mk 2:4, 11:1; Lk 7:12, 18:35, 18:40, 19:29, 19:37, 19:41) zurück.

παρα + Akk. Lokal wird oft mit faur übersetzt (vgl. Mk 1:16, 2:13; Lk 8:5, 18:35) oder mit "at" (z.B. Mk 4:1, Lk 5:2).

**εγγυσ** ist somit eine Ausnahme-Übersetzung.

### Erklärung Gotisch

(1) Jah (Konj.: und, auch) warþ (A.Prät.Ind.Sg.3: es/er/sie wurde > es geschah)

(3) du (Infinitiv-Partikel: zu) hausjan (A.Präs.Inf.: zu hören)

(4) nehva (Adv.: nahe, bei) saiwa (M.Sg.Dat.: dem See)

NB:

(1) Hss mit **και εγενετο**: P75=10075-50

(4) Hss mit **εγγυσ**: NA28, Swanson, Tischendorf: -;

Von Soden und Pickering haben περι την λιμνην (K<sup>r</sup> bzw. f<sup>35</sup>).

## **[Lk 5:2]**

{CA} jah gasahv twa skipa standandona at þamma saiwa, iþ fiskjans **afgaggandans** af im (1) usþwohun (2) natja.

1

RP

και ειδεν δυο πλοια εστωτα παρα την λιμνην οι δε αλιεισ **αποβαντεσ απ αυτων** (1) **απεπλυναν** (2) τα δικτυα

NA

και ειδεν δυο πλοια εστωτα παρα την λιμνην οι δε αλιεισ **απ αυτων αποβαντεσ** (1) **επλυνον** (2) τα δικτυα

### **Zuordnung**

- (1) RP **αποβαντεσ απ αυτων**
- (2) RP/NA **απεπλυναν/επλυνον**

### **Grund der Zuordnung**

- (1) Die Wortstellung des Got. stimmt zu der von RP, nicht zu der in NA.
- (2) Die griechischen Lesarten können beide Vorlage für das gotische Wort usþwohun (Inf.: usþwahan : ab-, auswaschen; πλυνω = (aus-)waschen; (απο)πλυνω= abspülen, ab-, auswaschen) sein.

### **Erklärung Gotisch**

- (1) afgaggandans (A.Präs.Part. M.Pl.Nom.: weggehend) af (Präp.+3: von weg) im (Pron.Pers.Pl.3.M.Dat.: ihnen)
- (2) usþwohun (A.Prät.Ind.Pl.3: sie wuschen ab, aus)

## **[Lk 5:3]**

{CA} galaip þan in ain þize skipe, þatei was Seimonis (1); haihait (2) ina aftiuhan fairra staþa (3) leitil jah gasitands (4) laisida us þamma skipa (5) manageins.

1

RP

εμβασ δε εισ εν των πλοιων ο γη του σιμωνος (1) ηρωτησεν (2) αυτον απο τησ γησ επαναγαγειν (3) ολιγον και καθισασ (4) εδιδασκεν εκ του πλοιου (5) τουσ οχλουσ

NA

εμβασ δε εισ εν των πλοιων ο γη σιμωνος (1) ηρωτησεν (2) αυτον απο τησ γησ επαναγαγειν (3) ολιγον καθισασ δε (4) εκ του πλοιου εδιδασκεν (5) τουσ οχλουσ

### **Zuordnung**

(1) RP/NA του σιμωνος/σιμωνος

(2) Keine. Hss. mit κελευω/καλεω/λεγω: Siehe unten NB (2)

(3) Keine. Hss. mit επαναγαγειν απο τησ γησ: Siehe unten NB (3)

(4) RP και καθισασ

(5) RP εδιδασκεν εκ του πλοιου

### **Grund der Zuordnung**

(1) Das Gotische übersetzt den griechischen bestimmten Artikel bald wohl, bald nicht, so dass eine Zuordnung in solchen Fällen nicht möglich ist.

(2) haitan wird meist als Übersetzung von καλεω verwendet (39x), weiter noch von: λεγω (10x), κελευω (3x), ειμι + ονομα (4x: Joh 18:10, Lk 1:26, 16:20 und Rom 7:3), und jeweils 1x φωνεω (Joh 11:28) und ερωταω (Lk 5:3). Weiter noch mit "konkurrierenden" Vorlagen in RP und NA: καλεω/φωνεω (Mk 3:31; Joh 10:3).

ερωταω wird meist übersetzt mit fraihnan (19x), bidjan (13x) und mit (ana)haitan in Lk 5:3 und 1Thess 4:1 (anahaitam bidai= wir rufen an mit der Bitte ...) (Passow, Pape, LSJ, Bailly geben keine Bedeutung für ερωταω, die auf "Gebieten" deutet).

Lk 5:3 ist also die einzige Stelle für ερωταω, an der einfaches haitan (= nennen; befehlen) verwendet wurde. Es könnte natürlich sein, dass hier im Gotischen irrtümlicherweise bidai ausgelassen worden ist. Friedrichsen (1926, S. 41) meint, es handle sich um eine spätere Änderung von fraihnan/bidjan als Übersetzung von ερωταω.

Laut Von Soden hat lediglich sy<sup>[c]</sup> eine Variante ειπεν, die als direkte Vorlage für haihait in Betracht käme (vgl. Lk 19:15, Mk 5:43 und 10:49: haihait < ειπεν)

(3) Wortstellung des Gotischen weicht ab von der in RP/NA. Zur Übersetzung von γησ = staþa (=Ort, Platz; Ufer): so nur auch in Mk 4:1.

(4) jah = και; die NA Variante mit δε (=nun, aber) hätte wohl ip gasitands bzw. gasitands þan ergeben.

(5) Wortstellung Got. und RP stimmt überein.

### **Erklärung Gotisch**

(1) Seimonis (M.Sg.Gen.: von Simon)

(2) haihait (A.Prät.Ind.Sg.3: er hieß/befahl; nannte; sagte)

(3) aftiuhan (A.Präs.Inf.: wegziehen) fairra (Präp.+3: von ... weg) staþa (M.Sg.Dat.: Ort, Platz; Ufer)

(4) jah (Konj.: und, auch) gasitands (A.Präs.Part.M.Sg.Nom.: sich nieder-, hinsetzend)

(5) laisida (A.Prät.Ind.Sg.3: er lehrte) us (Präp.+3: aus, von .. aus) þamma (Pron.Dem.N.Sg.Dat.: dem, diesem) skipa (N.Sg.Dat.: Schiff, Boot)

NB

(2) Hss mit Varianten καλεω/κελευω/λεγω:

NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf: - (Von Soden verweist auf ειπεν in sy<sup>[c]</sup>).

(3) Hss mit επαναγαγειν απο τησ γησ: D=20005-4170 (= επαναγαγειν απο τησ γης οσον οσον).

Itala (außer f, l, r<sup>1</sup> = a terra reducere/promoveret) haben alle (in/pro/re)ducere(nt)/reduceret a(d) terra(m) (e hat: exaltaretur a terra). Tischendorf verweist noch auf Versionen: u.a. syr, cop und aeth.

Tatian 5:51: Preuschen 1926: "Jesus stieg ein und setzte sich nieder in ihm und gebot, daß sie ein wenig wegführen vom Land in das Meer."; Hill 1894: "Jesus went up, and sat down in it, and commanded them to put out a little from the land into the water."; Hogg 1885 : "Jesus went up and sat down in it, and commanded that they should move away a little from the land into the water."; Marmardji 1935: "Jésus est monté et s'y est assis. Et il commanda qu'ils l'eloignassent un peu de la terre sèche vers l'eau".

## **[Lk 5:4]**

{ {CA} } biþeh þan **gaandida** (1) rodjands, qaþ du Seimonau: **brigg** (2) ana diupiþa, jah athahid þo natja izwara **du fiskon** (3).

0

RP

ωσ δε **επανσατο** (1) λαλων ειπεν προς τον σιμωνα **επαναγαγε** (2) εισ το βαθοσ και χαλασατε τα δικτυα υμων **εισ αγραν** (3)

NA

ωσ δε **επανσατο** (1) λαλων ειπεν προς τον σιμωνα **επαναγαγε** (2) εισ το βαθοσ και χαλασατε τα δικτυα υμων **εισ αγραν** (3)

## **Zuordnung**

- (1) Keine.
- (2) Keine. Hss mit **επαγαγε** / **αγε** : Siehe unten NB (2)
- (3) Keine.

## **Grund der Zuordnung**

(1) Die Handschrift CA hat ga-n-anþida. Massmann (1857, 611) schlug die Konjektur ga-andida (\*ga-andjan/ ga-anþjan) vor, Bernhardt (1875, 160) stimmte dieser Konjektur zu ("glückliche conjectur"). Streitberg hat in seinem Wörterbuch (1910) noch Zweifel (Lemma ga-nanþjan: "Maßmann u. Bernhardt ändern [gaandida], doch ist dieses Verbum sonst nicht belegt."). In seinen Editionen von 1908 und 1919 übernimmt er allerdings diese Konjektur im Text. Stamm-Heyne 1920 behalten ganandida im Text bei. Das Wulfilauprojekt [www.wulfila.be](http://www.wulfila.be)) hat ga-andida. Snaedal 2013, Vol. I, S. 16 hat im Text gananþida (Fußnote 2: "Sic CA; gaandida conj. Mm/Bh/Sb.")  
(2) brigg ist laut Odefey (1908, 64) eine alleinstehende gotische Lesart, laut Friedrichsen (1926, 78) eine Abweichung von der Norm (aber welche Norm denn: επαναγω kommt im gotischen Teil des NT nur 2x vor, also eine dürftige Grundlage für eine Norm). In Lk 5:3 ist επαναγειν mit aftiuhan (=wegziehen) übersetzt.

επαναγω bedeutet : hinaufbringen; hinausfahren (zur See); zurückbringen, -ziehen; zurückkehren. Hier liegt wohl die Bedeutung "hinausfahren" vor.

Das Gotische hat die einfache Lesart brigg (bringe, führe; in 2Tim 4:11 Übersetzung von αγε). Diese einfache Lesart findet sich auch in der Itala-Lesart "duc" (alle, außer a, d und e) (< ducere: ziehen, mit-, ausziehen; bringen, führen), die auch Hieronymus in seiner Vulgat-Übersetzung angesetzt hat. Zudem hat die Hs Δ (GA 20037) die Lesart επαγαγε (= bringen zu jmdm/irgendwohin), die ebenfalls als Vorlagenkandidatin auftreten kann. Diese Hs Δ ist eine Bilingue, deren lateinischer Text hier duc hat.

(3) Es handelt sich hier wohl um eine idiomatische Übersetzung (Friedrichsen 1926, 19; Falluomini 2015, 87).

## **Erklärung Gotisch**

- (1) gaandida (A.Prät.Ind.Sg.3: er hörte auf)
- (2) brigg (A.Präs.Imperat.Sg.2: bringe, führe)
- (3) du (Infinitivpartikel: zu) fiskon (A.Präs.Inf.: fischen)

Hss mit **επαγαγε**: Δ-20037-2170; Itala (außer a, d und e) und Vg-Hier.: duc.

Tatian 5:52: Preuschen 1926: "Fahrt auf die Höhe"; Hogg 1885 und Hill 1894: "Put out into the deep"; Marmardji 1935 : "[prenez] avancez vers l'abîme"; Preuschen würde auf επαγω hindeuten, die anderen Übersetzungen wohl eher auf επαναγω.

## [Lk 5:5]

{ {CA} } jah andhafjands Seimon (1) qap du imma (2): talzjand, alla naht (3) þairharbaidjandans waiht ni nemum; iþ afar waurda þeinamma wairpam (4) natja (5).

1

RP

και αποκριθεισ **ο σιμων** ειπεν **αυτω** (2) επιστατα δι ολησ τησ νυκτοσ (3) κοπιασαντεσ ουδεν ελαβομεν επι δε τω ρηματι σου **χαλασω** (4) **το δικτυον** (5)

NA

και αποκριθεισ **σιμων** ειπεν [FEHLT] (2) επιστατα δι ολησ νυκτοσ (3) κοπιασαντεσ ουδεν ελαβομεν επι δε τω ρηματι σου **χαλασω** (4) **τα δικτυα** (5)

## Zuordnung

- (1) RP/NA **ο σιμων/σιμων**
- (2) **RP αυτω**
- (3) Keine.
- (4) Keine. Hss. mit **χαλασωμεν**: Siehe unten NB (4)
- (5) NA **τα δικτυα**

## Grund der Zuordnung

- (1) Das Gotische übersetzt den griechischen bestimmten Artikel bald wohl, bald nicht, so dass eine Zuordnung in solchen Fällen nicht möglich ist
- (2) In NA fehlt **αυτω**.
- (3) Idiomatische Übersetzung δια ολησ (τησ) νυκτοσ = die ganze Nacht (hindurch). Der einfache gotische Akkusativ ist der "Akkusativ der räumlichen und zeitlichen Ausdehnung (Streitberg, 1910, § 250; Miller 2019, § 4.9, S. 110). Zur Verwendung des Artikels in RP: Das Gotische übersetzt den griechischen bestimmten Artikel bald wohl, bald nicht, so dass eine Zuordnung in solchen Fällen nicht möglich ist
- (4) RP und NA haben Singular 1, das Gotische Pl.1.
- (5) Numerusübereinstimmung Got=NA: Beide Plural, RP hat Singular.

## Erklärung Gotisch

- (1) Seimon (M.Sg.Nom.: Simon)
- (2) du (Präp.+3: zu) imma (Pron.Pers.Sg.3.M.Dat.: ihm)
- (3 ) alla (Adj. F.Sg.Akk.: ganze) naht (F.Sg.Akk.: Nacht)
- (4) wairpam (A.Präs.Ind.Pl.1: wir werfen)
- (5) natja (N.Pl.Akk.: die Netze)

NB

(4) **Hss. mit χαλασωμεν**:

K=20017-3050 (χαλασωμεν); Π=20041-3660; Ψ=20044-550; 30001-4630; 30118-2340; 30209-5980; 30291-3450; 30346-1770; 30348-2140; 30713-4030; 31207-3140; 31346-1800; 31396-2670

Die unterstrichenen Handschriften weisen die Kombination von **χαλασωμεν + τα δικτυα** auf und stimmen somit in vollem Umfange mit der gotischen Lesart überein.

Die ROT hervorgehobenen Hss gehören zur Familie f<sup>1</sup>, deren viertes Mitglied 30131-1800: **χαλασω** hat - sowie **τα δικτυα**)

## [Lk 5:6]

{CA} jah þata taujandans galukun (1) manageins (2) fiske filu, swe (3) natja (5) dishnupnodedun (6) (4) ize.

1

RP

και τουτο ποιησαντεσ συνεκλεισαν (1) πληθοσ (2) ιχθυων πολυ [FEHLT] (3) διερρηγνυτο (6) δε το δικτυον (5) (4) αυτων

NA

και τουτο ποιησαντεσ συνεκλεισαν (1) πληθοσ (2) ιχθυων πολυ [FEHLT] (3) διερρησσετο (6) δε τα δικτυα (5) (4) αυτων

## Zuordnung

- (1) Keine.
- (2) Keine.
- (3) Keine. Hss. mit ωσ, ωστε : Siehe unten NB (3)
- (4) Keine. Hss mit τα δικτυα διερρηγνυτο/διερρησσετο/ρησσεσθαι (und ohne δε).
- (5) NA τα δικτυα
- (6) RP/NA διερρηγνυτο/διερρησσετο

## Grund der Zuordnung

- (1) Tempusunterschied: Griech. Aor.Ind. > Got. Präs.Ind.
- (2) Die Handschrift CA hat Singular managein; dies kommt in der Kombination mit filu sonst nicht vor, wie Bernhardt 1875, 161 bemerkt. Deshalb ist die Konjektur manageins berechtigt.
- (3) swe (<ωσ/καθωσ/ωστε) fehlt in RP und NA.
- (4) Die Gotische Wortfolge weicht von der in RP und NA ab. Im Gotischen fehlt δε (wäre wohl iþ oder þan geworden).
- (5) Got. und NA haben beide Plural, RP Singular.
- (6) Die beiden griechischen Formen sind MP Imperf.Ind.Sg3 von διαρρηγνυμι bzw. διαρρησσω und sind bedeutungsgleich. Der Gote hat aus dem MP ein Aktivum gemacht (Griech.: die Netze wurden zerrissen > Got. die Netze rissen, barsten). Dass NA als Subjekt einen Plural Neutr. und ein Prädikat im Singular hat, ist völlig regelkonform nach der griechischen Grammatik. Ist also keine Abweichung vom Gotischen, wie Odefey 1908, S. 77 anmerkt.

## Erklärung Gotisch

- (1) galukun (A.Präs.Ind.Pl.3: sie verschließen)
- (2) manageins (F.Pl.Akk.: die Mengen)
- (3) swe (Relativ-Adverb: wie, so wie; Temporal Konjunktion: als, da, während)
- (4) natja (N.Pl.Nom.: Netze) dishnupnodedun (A.Prät.Ind.PL.3: sie rissen, barsten)
- (5) und (6) : Siehe (4)

NB:

- (3) Hss mit ωστε: D-20005-4170
- (4) Hss mit τα δικτυα διερρηγνυτο/διερρησσετο/ ρησσεσθαι (und ohne δε)
- D-20005-4170 : ωστε (Konj.: so dass) τα (Art.: N.Pl.Akk.) δικτυα (N.Pl.Akk.: Netze) ρησσεσθαι (MP.Präs.Inf.: zerreißen > zerrissen werden) = so dass die Netze zerrissen werden (Acl)

Die Lesart von D stimmt also vollständig mit der gotischen Lesart überein.

## [Lk 5:7]

{ {CA} } jah bandwidedun gamanam **þoei wesun** (1) in anþaramma skipa, **ei atiddjedeina hilpan** (2) ize. jah qemun jah gafullidedun ba þo skipa, swe sugqun **[FEHLT]** (3).

1

RP

καὶ κατενευσαν τοις μετοχοῖς **τοις** (1) εν τῷ ετερῷ πλοιῷ **τοῦ ελθοντασ συλλαβεσθαι** (2) αυτοις και ηλθον και επλησαν αμφοτερα τα πλοια ωστε βυθιζεσθαι **αυτα** (3)

NA

καὶ κατενευσαν τοις μετοχοῖς **[FEHLT]** (1) εν τῷ ετερῷ πλοιῷ **τοῦ ελθοντασ συλλαβεσθαι** (2) αυτοις και ηλθον και επλησαν αμφοτερα τα πλοια ωστε βυθιζεσθαι **αυτα** (3)

## Zuordnung

(1) Keine. Hss. mit οι ησαν: Siehe unten NB (1)

(2) Keine.

(3) RP/NA: **αυτα**.

## Grund der Zuordnung

(1) Das Gotische hat einen Nebensatz aus dem griechischen Attribut gemacht. In NA fehlt der zweite Artikel **τοις**.

(2) Die griechische Konstruktion aus Artikel + Infinitiv mit finaler Bedeutung wird zum Gotischen Nebensatz mit der finalen Einleitung "ei" und mit anschließendem Optativ. Die Konstruktionsänderung führte auch zum Positionswechsel der beiden Verben.

(3) **αυτα** fehlt im Gotischen. An sich regelkonform: **αυτα** ist Akkusativsubjekt im AcI, kann (muß aber nicht) im Gotischen mit einem expliziten Subjekt (in diesem Falle wohl das Pron.Pers.Pl.3 M. eis oder N. ija) übersetzt werden, jedoch ist auch - wie hier - ein Nullsubjekt möglich.

## Erklärung Gotisch

(1) **þoei** (Pron.Rel.N.Pl.Nom.: die, welche) wesun (A.Prät.Ind.Pl.3: sie waren)

(2) **ei** (Konj.: dass, damit) atiddjedeina (A.Prät.Opt.PL.3: sie sollten, wollten hinzukommen) hilpan (A.Präs.Inf.: zu helfen).

NB

(1) Hss. mit οι ησαν: NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf: -

Itala alle (außer a) sowie VG-Hieronymus: qui erant.

Tatian 5:55: Preuschen 1926: "welche in dem anderen Schiffe waren"; Hogg 1885 und Hill 1894: "That were in the other boat"; Marmardji 1935: "qui (étaient) dans l'autre barque" (Marmardji passt eher zu RP).

(3) Hss. **ohne αυτα**:

D-20005-4170; 31573-2540 (lässt **αυτα** aus, ergänzt aber mit **υπο των κυματων** = hier wohl "unter der Last")

## **[Lk 5:8]**

{ {CA} } gaumjands þan Seimon Paitrus draus du kniwam Iesuis qibands: [bidja þuk] usgagg fairra mis, unte manna frawaurhts im, frauja

0

RP

ιδων δε σιμων πετροσ προσεπεσεν τοισ γονασιν ιησου λεγων [FEHLT] εξελθε απ εμου οτι ανηρ αμαρτωλοσ ειμι κυριε

NA

ιδων δε σιμων πετροσ προσεπεσεν τοισ γονασιν ιησου λεγων [FEHLT] εξελθε απ εμου οτι ανηρ αμαρτωλοσ ειμι κυριε

## **Zuordnung**

Keine. Hss. mit **παρακαλω**: Siehe unten NB.

## **Grund der Zuordnung**

Fehlt in RP und NA. Streitberg hat dies gestrichen: "späterer Zusatz nach dem afr. Text, vgl. ce: oro te (D **παρακαλω**); f nach got." (1919, S. 104). Siehe ausführlich zu dieser Stelle: Massmann 1857, S.611; Bernhardt 1875, S. 611; Odefey, 1908, S. 26, 161, Friedrichsen 1926, S. 186, 193). D hat zwar **παρακαλω**, es fehlt allerdings σε.

## **Erklärung Gotisch**

bidja (A.Präs.Ind.Sg.12: ich bitte) þuk (Pron.Pers.Sg.2Akk.: dich).

NB

Hss. mit **παρακαλω**:

D=20005-4170.

Itala : oro te: c e; rogo te : f r<sup>1</sup>; rogo : d

Tatian 6:1: Preuschen 1926 "Oh Herr, ich erbitte von Dir, ..."; Hogg 1885: "My Lord, I beseech of Thee ..."; Hill 1894: "Lord, I beseech of thee ..."; Marmardji 1935: "O mon Maitre, je te supplie ..." "

## **[Lk 5:9]**

{ {CA} } **sildaleik** (1) auk dishabaida ina jah allans þans miþ imma in gafahis þize fiske **þanzei** (2) ganutun;

1

RP

**θαμβος** (1) γαρ περιεσχεν αυτον και παντασ τουσ συν αυτω επι τη αγρα των ιχθυων **η** (2)  
συνελαβον

NA

**θαμβος** (1) γαρ περιεσχεν αυτον και παντασ τουσ συν αυτω επι τη αγρα των ιχθυων **ων** (2)  
συνελαβον

## **Zuordnung**

(1) Keine.

(2) NA **ων**

## **Grund der Zuordnung**

(1) Sildaleik bedeutet : Das Staunen, die Verwunderung; angesichts der Grundbedeutung von Sildaleik "Bewunderung" hat es wohl eher eine positive als eine negative Konnotation. θαμβος hat eher ein negatives Empfinden zum Inhalt: Staunen, Schrecken (siehe Lk 4:36, wo es im Gotischen mit afslauþnan (=Erschrecken, Entsetzen) übersetzt worden ist.

sildaleik- kommt 33x vor, davon ist es 26x als Übersetzung von θαυμαζ-, 5x von εκπλε-/εκπλη- (Lk 2:48, 4:32; Mk 6:2, 7:37 und 11:18) und 2x von θαμβ- (Lk 5:9 und Mk 10:32) verwendet worden.

θαμβ- wird in Lk 4:36 und Mk 10:24 mit afslauþnan übersetzt, in Lk 5:9 und Mk 10:32 mit sildaleik-, und - bemerkenswert - in Mk 1:27 mit beiden gleichzeitig : afslauþnodedun allai sildaleikjandans: Dabei ist zu beachten, dass in Mk 1:27 W=20032-3130 και εθαυμαζον und 30579-830 και εθαυμασθησαν statt και εθαμβηθησαν haben, so dass der Gotische Übersetzer dort möglicherweise eine Konflation zweier griechischer Handschriften vorgenommen/vorgefunden hat. Die Itala bietet in Lk 5:9 eine ganze Palette an Möglichkeiten : Miratio (abc), Admiratio (q), Stupor (aur c ff2 l vg e), Timor (d r1), Pavor (f). In Mk 10:32 ebenfalls: pavebant, stupebant, mirabantur und admirabantur.

(2) Das Relativpronomen des Gotischen (þanzei= Maskulin Plural Akk.) hat als Antezedenz ιχθυων=fiske (< fisks: Mask.), nicht αγρα=gafahis (< gafah: Neutrum. Das Pron.Rel. **η** (RP) bezieht sich auf αγρα, das Pron.Rel. **ων** (NA) auf ιχθυων.

## **Erklärung Gotisch**

(1) sildaleik (N.Sg.Nom.: Staunen, Verwunderung)

(2) þanzei (Pron.Rel.M.Pl.Akk.: die, welche)

## **[Lk 5:10]**

{ {CA} } samaleikoh þan jah Iakobau jah Iohannen, sununs Zaibaidaiaus, þaiei wesun gadailans Seimona. jah qab du Seimona Jesus: ni ogs þus, fram himma nu manne siud (1) nutans (2).

0

RP

ομοιωσ δε και τακωβον και τωανην υιουσ ζεβεδαιου οι ησαν κοινωνοι τω σιμωνι και ειπεν προσ τον σιμωνα ο ιησους μη φοβου απο του νν ανθρωπουσ εση (1) ζωγρων (2)

NA

ομοιωσ δε και τακωβον και τωανην υιουσ ζεβεδαιου οι ησαν κοινωνοι τω σιμωνι και ειπεν προσ τον σιμωνα ο ιησους μη φοβου απο του νν ανθρωπουσ εση (1) ζωγρων (2)

### **Zuordnung**

(1) Keine. Hss. mit εσεσθε: Siehe unten NB (1)

(2) Keine. Hss. mit ζωγρουντεσ/αλιεισ: Siehe unten NB (2)

### **Grund der Zuordnung**

(1) Gotisch: Pl.2 RP/NA Sg.2. Odefey 1908, 54, meint, der Plural gehe auf αλιεισ ανθρωπων zurück, wozu er auf Mt 4:19, Mk 1:17 verweist. Auch Friedrichsen weist darauf hin. D=20005-4170 hat hier "ποιησω γαρ υμας αλιεισ ανθρωπων" (ich werde/will/möchte euch zu Menschenfischern machen).

(2) Auch für ζωγρων (A.Präs.Part.M.Sg.Nom.: lebendig fangender) und nutans (M.Pl.Nom.: Fänger, Jäger) gibt es den Numerusunterschied wie zu (1) ausgeführt, der ebenfalls auf Einfluss aus den Parallelstellen oder auf eine Hs mit Plural zurückgehen könnte. ζωγρεω kommt nur 2x im NT vor: die andere Stelle ist 2Tim 2:26, wo der Gote es mit gafaihanai (Part.II M.Pl.Nom.: Erfasste, Gefangene) übersetzt hat.

Die Parallelstellen Mt 4:19 (diese Stelle fehlt leider im gotischen Corpus) und Mk 1:17 haben beide "αλιεισ ανθρωπων" (laut NA28, Swanson, Von Soden und Tischendorf auch jeweils ohne Varianten zu αλιεισ!).

### **Erklärung Gotisch**

(1) siud (< siuþ < wisan : A.Präs.Ind. Pl.2: ihr seid)

(2) nutans (M.Pl.Nom.: Fänger, Fischer)

NB

(1) Hss mit εσεσθε: NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf: -

(2) Hss. mit ζωγρουντεσ/αλιεισ: D=20005-4170 (ποιησω γαρ υμας αλιεισ ανθρωπων)

## **[Lk 5:11]**

{ {CA} } jah gatiuhandans þo skipa ana airþa afleitandans **allata** laistedun afar imma.

1

RP

καὶ καταγαγούτεσ τα πλοια επι την γην αφεντεσ **ἀπαντά** ηκολουθησαν αυτω

NA

καὶ καταγαγούτεσ τα πλοια επι την γην αφεντεσ **παντά** ηκολουθησαν αυτω

## **Zuordnung**

RP/NA **ἀπαντά/παντά**

## **Grund der Zuordnung**

**ἀπας** ist ein verstärktes **πας**, das meist im Gotischen nicht zum Ausdruck gebracht wird; es besteht die Verstärkung "alakjo" zum Griechischen **ἀπας**: z.B. Mk 11:32, 16:15, Lk 19:37, 19:48.

Der griechische neutrale Plural wird meistens mit dem gotischen Neutrumb Singular übersetzt (alle Dinge > alles).

## **Erklärung Gotisch**

allata (Adj. N.Sg.Akk.: alles )

## **[Lk 5:12]**

{ {CA} } jah warþ, miþbanei was is in ainai baurge, jah sai, manna fulls þrutsfillis **jah gasaihvands**. Iesu driusands ana andwairþi bad ina qibands: frauja, jabai wileis, magt mik gahrainjan.

1

RP

και εγενετο εν τω ειναι αυτον εν μια των πολεων και ιδου ανηρ πληρησ λεπρασ **και ιδων** τον ιησουν πεσων επι προσωπον εδεηθη αυτου λεγων κυριε εαν θελησ δυνασαι με καθαρισαι

NA

και εγενετο εν τω ειναι αυτον εν μια των πολεων και ιδου ανηρ πληρησ λεπρασ **ιδων δε** τον ιησουν πεσων επι προσωπον εδεηθη αυτου λεγων κυριε εαν θελησ δυνασαι με καθαρισαι

### **Zuordnung**

**RP και ιδων**

### **Grund der Zuordnung**

Jah stimmt zu RP-και. NA-δε hätte wohl zu iþ gasaihvands geführt.

### **Erklärung Gotisch**

jah (Konj.: und, auch) gasaihvands (A.Präs.Part.M.Sg.Nom.: erblickend, sehend).

## **[Lk 5:13]**

{ {CA} } jah ufrakjands handu attaitok imma qibands: wiljau, wairþ hrains. jah suns þata þrutsfill aflaiþ af imma.

1

RP

και εκτεινασ την χειρα ηψατο αυτου ειπων θελω καθαρισθητι και ευθεωσ η λεπρα απηλθεν απ αυτου

NA

και εκτεινασ την χειρα ηψατο αυτου λεγων θελω καθαρισθητι και ευθεωσ η λεπρα απηλθεν απ αυτου

### **Zuordnung**

RP/NA ειπων/λεγων

### **Grund der Zuordnung**

Der Aorist Partizip hat keine temporale Bedeutung, wie es der Aorist Indikativ wohl hat; es führen denn auch beide griechischen Partizipien (Aorist und Präsens) zum gotischen Präsens Partizip.

### **Erklärung Gotisch**

qibands (A.Präs.Part.M.Sg.Nom.: sagend)

## **[Lk 5:14]**

{ {CA} } jah is faurbaud imma ei mann ni qeþi (1); ak gagg jah ataugei (2) þuk silban gudjin jah atbair imma (3) fram þizai gahraineinai þeinai þatei (4) anabaud Moses (5) du weitwodipai im.

1

RP

καὶ αὐτὸς παρηγγεῖλεν αὐτῷ μηδενὶ εἰπειν (1) ἀλλὰ ἀπελθὼν δειξόν (2) σεαυτὸν τῷ ιερεῖ καὶ προσενεγκε [FEHLT] (3) περὶ τοῦ καθαρισμοῦ σου καθὼσ (4) προσεταξέν μωσῆσ (5) εἰσ μαρτυρίον αὐτοῖς

NA

καὶ αὐτὸς παρηγγεῖλεν αὐτῷ μηδενὶ εἰπειν (1) ἀλλὰ ἀπελθὼν δειξόν (2) σεαυτὸν τῷ ιερεῖ καὶ προσενεγκε [FEHLT] (3) περὶ τοῦ καθαρισμοῦ σου καθὼσ (4) προσεταξέν μωσῆσ (5) εἰσ μαρτυρίον αὐτοῖς

## **Zuordnung**

- (1) Keine.
- (2) Keine. Hss. mit **ἀπελθε καὶ δειξον**: Siehe unten NB (2)
- (3) Keine. Hss. mit αὐτῷ: Siehe unten NB (3)
- (4) Keine. Hss. mit ο oder α (Pron.Rel.N.Sg. oder Pl.Akk.): Siehe unten NB (4)
- (5) RP/NA **μωσῆσ/ μωσῆσ**

## **Grund der Zuordnung**

- (1) Der griechische Infinitiv wird zum Gotischen ei + Optativ. Dies ist eine regelmäßig auftretende Konstruktionsänderung.
- (2) Die griechische Konstruktion aus Partizip und Imperativ wird zur gotischen Nebenordnung zweier Imperative. Da es auch Hss. (wenigstens eine!) mit genau dieser gotischen Konstruktion gibt, ist diese vorrangig als Konstruktionsvorlage auszuweisen.
- (3) αὐτῷ fehlt in RP und NA.
- (4) καθὼσ wird sonst mit swe (häufig)/swaswe (sehr häufig) übersetzt.
- (5) Got., RP und NA schreiben den Namen Moses konsequent jeweils gleich: Gotisch: Mos(es), RP Μωσ(ησ) (Evangelien) Μωσ(ησ) (in den Briefen), NA Μωσ(ησ) (überall).

## **Erklärung Gotisch**

- (1) ei (Konj.: dass, damit) mann (M.Sg.Dat. : dem Mann, Menschen) ni (Neg.: nicht) (mann ni = keinem Menschen > niemandem, keinem) qeþi (A.Prät.Opt.Sg.3: er sollte/dürfte/würde sagen)
- (2) gagg (A.Präs.Imperat.Sg.2: gehe) jah (Konj.: und, auch) ataugei (A.Präs.Imperat.Sg.2: zeige)
- (3) imma (Pron.Pers.Sg.3M.Dat.: ihm)
- (4) þatei (Pron.Rel.N.Sg.Akkk/: das, was/welches)
- (5) Moses (M.Sg.Nom.: Moses)

NB

(2) Hss mit **ἀπελθε καὶ δειξον**:

d=20005-4190 **ἀπελθε δε καὶ δειξον**

Itala hat : sed vade (et) ostende (nur cq haben: vadens)

(3) Hss. mit αὐτῷ: NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf: -

(4) Hss mit mit ο oder α : NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf: -

(NB Swanson vermerkt zwar für 30579-1700 das Pron.Rel.N.Pl.Akk. α, aber das ist ein Irrtum: 579 hat dort καθὼσ, lässt σου aus.).

## **[Lk 5:15]**

{CA} usmernoda þan þata waurd mais (1) bi ina, jah garunnun hiuhmans managai hausjon jah leikinon fram imma (2) sauhte seinaizo.

1

RP

διηρχετο δε μαλλον ο λογοσ (1) περι αυτου και συνηρχοντο οχλοι πολλοι ακουειν και θεραπευεσθαι υπ αυτου (2) απο των ασθενειων αυτων

NA

διηρχετο δε μαλλον ο λογοσ (1) περι αυτου και συνηρχοντο οχλοι πολλοι ακουειν και θεραπευεσθαι [FEHLT] (2) απο των ασθενειων αυτων

### **Zuordnung**

(1) Keine. Hss. mit ο λογοσ μαλλον: Siehe unten NB (1)

(2) RP υπ αυτου.

### **Grund der Zuordnung**

(1) Gotische Wortstellung weicht von der in RP/NA ab.

(2) υπο αυτου = fram imma fehlt in NA.

### **Erklärung Gotisch**

(1) þata Pron.Dem.N.Sg.Nom.: dieses, das) waurd (N.Sg.Nom. : das Wort, die Geschichte) mais (Adverb, komparativ: mehr)

(2) fram (Präp+3: von ... weg) imma (Pron.Pers.Sg.3.M.Dat.: ihm)

NB

(1) Hss mit ο λογοσ μαλλον: D=20005-4190; M=20021-3030; U=20030-4280; 31515-1510;

## **[Lk 5:17]**

{CA} jah warþ in ainamma dage, jah is was laisjands. jah wesun sitandans Fareisaieis jah witodalaisarjos, þaiei wesun **gaqumanai** (1) us allamma haimo Galeilaias jah Iudaias jah **Iairusaulwmon** (2); jah mahts frauojins was du hailjan **ins** (3).

1

RP

καὶ εγενέτο εν μιᾳ των ημερων και αυτοσ ην διδασκων και ησαν καθημενοι φαρισαιοι και νομοδιδασκαλοι οι ησαν **εληλυθοτεσ** (1) εκ πασησ κωμησ τησ γαλιλαιασ και ιουδαιασ και **ιερουσαλημ** (2) και δυναμισ κυριου ην εισ το ιασθαι **αυτουσ** (3)

NA

και εγενέτο εν μιᾳ των ημερων και αυτοσ ην διδασκων και ησαν καθημενοι φαρισαιοι και νομοδιδασκαλοι οι ησαν **εληλυθοτεσ** (1) εκ πασησ κωμησ τησ γαλιλαιασ και ιουδαιασ και **ιερουσαλημ** (2) και δυναμισ κυριου ην εισ το ιασθαι **αυτον** (3)

## **Zuordnung**

(1) Keine. Hss. mit **συνεληλυθο(v)τεσ**: Siehe unten NB (1)

(2) Keine.

(3) **RP αυτουσ**

## **Grund der Zuordnung**

(1) Die Wurzel ga-q[Vokal]m- (also gaqam-, gaqem-, gaqim- gaqum-) geht in den meisten Fällen auf eine griechische Form mit dem Präfix συν- zurück (siehe Mt. 5:22; 6:2; 27:62; Mk 2:2, 5:21, 7:1, 10:1; Lk 4:15, 8:4 usw.). Es gibt nur wenige Ausnahmen (Joh 11:19, php 3:11, Kol 3:18). Sollte es somit Vorlagen geben, die συνεληλυθοτεσ aufweisen, dann läge es auf der Hand, diesen den Vorrang bei der Zuordnung der gotischen Lesart zu geben. Siehe dazu auch Gabelentz-Loebe 1848, Sp 604; Massmann 1857, S. 612; Bernhardt 1875, 163.

(2) Die gotische Schreibweise würde wohl eher auf eine Vorlage mit Ιεροσολυμων hinweisen (Bernhardt 1875, 163; Odefey 1908, 91-92), darauf aber ergeben sich weder in NA28, Swanson, Von Soden, noch bei Tischendorf Hinweise. Vgl. Joh 11:18; Mk 3:8, 3:22, 7:1: alle Iairusaulwm-. Die Endung -on? Vielleicht übernommen aus griech. -ων : Gen Plural = der Jerusalemer/Bewohner von Jerusalem?)

(3) Sowohl Got. als auch RP haben Plural, NA Singular.

## **Erklärung Gotisch**

(1) gaqumanai (A.Prät.Part.M.Pl.Nom.: zusammengekommen)

(2) Iairusaulwmon (siehe oben Grund zur Zuordnung (2)).

(3) ins (Pron.Pers.Pl3.M.Akk.: sie)

NB

(1) Hss mit **συνεληλυθοτεσ**:

20002-310; 20005-4190; **30001-4640**; **30013-1720 (-ωτεσ)**; 30022-2510; **30069-850**; **30118-2360**; **30124-1810 (-ωτεσ)**; **30131-1810**; 30134-2980; 30205-390; **30209-5990**; 30251-3000; **30346-1780**; **30543-1680**; 30697-2640; **30788-2120**; 30791-2680; **30826-2240**; **30828-2010**; **30983-2080**; 31005-2490; 31210-2460; 31365-2520; 31582-3150; **31689-2090/2100**; 32193-2870; 32372-2600/2610; 32542-2230; 32886-7310;

mit **συνελθοντεσ**:

30047-5990; 30056-2570; 30061-2000;

(**f**<sup>1</sup> Handschriften: ROT hervorgehoben; **f**<sup>13</sup> Handschriften: BLAU hervorgehoben)

Die **f**<sup>1</sup> ist vollständig vertreten in dieser Gruppe; von **f**<sup>13</sup> fehlen aus der Lafleur-Ergänzungsggruppe: 30174-1500 (εληλυθοτασ mit über dem α geschriebenem ε); 30230-2500 ; Geerlings 1961 S. 46 gibt irrtümlicherweise im App. an, 1689 habe εληλυθοτεσ.

Anmerkung: Die einzige Handschrift mit συνεληλυθοτεσ (1) und αυτον (3) ist 32542-2230; alle anderen Hss. mit συνεληλυθο(v)τεσ haben die RP-Variante αυτουσ.

## **[Lk 5:18]**

{ {CA} } jah sai mans bairandans ana ligra mannan saei was usliba, jah sokidedun hvaiwa (1) ina innatbereina jah galagidideina [FEHLT] (2) in andwairþja is.

1

RP

και ιδου ανδρεσ φεροντεσ επι κλινησ ανθρωπον οσ ην παραλελυμενοσ και εζητουν [FEHLT] (1)  
αυτον εισενεγκειν και θειναι [FEHLT] (2) ενωπιον αυτου

NA

και ιδου ανδρεσ φεροντεσ επι κλινησ ανθρωπον οσ ην παραλελυμενοσ και εζητουν [FEHLT] (1)  
αυτον εισενεγκειν και θειναι [αυτον] (2) ενωπιον αυτου

## **Zuordnung**

(1) Keine. Hss. mit *πωσ / ποιασ* (gem. 5:19) : Siehe unten NB (1)

(2) RP: -

## **Grund der Zuordnung**

(1) In RP und NA fehlt das Fragewort *πωσ*. Bernhardt 1875, 163 und Friedrichsen 1926, 235  
meinen, dass dies nach 5:19 geändert worden ist, und verweisen beide auch auf die Itala f, die an  
dieser Stelle quomodo (auf welche Weise) hat.

(2) αυτον=ina (=ihn) fehlt in RP und Got.

## **Erklärung Gotisch**

(1) hvaiwa (Ad.Interr.: wie? Indef.: Irgendwie)

## **NB**

(1) Hss. mit *πωσ / ποιασ*: NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf: -  
Itala f: quomodo (auf welche Weise)

## **[Lk 5:19]**

{CA} jah ni bigitandans **hvaiwa** (1) innatbereina ina in manageins, ussteigandans ana hrot **and** **skaljos** (2), **gasatidedun** (3) ina miß þamma badja **in midjaim** (4) faura Iesua.

0

RP

καὶ μὴ ευροῦτες **ποιασ** (1) εἰσενεγκωσιν αὐτὸν διὰ τὸν οὐχον αναβαντεσ επὶ τὸ δῶμα **διὰ τὸν κεραμῶν** (2) **καθηκαν** (3) αὐτὸν σὺν τῷ κλινιδιῳ **εἰσ τὸ μεσον** (4) εμπροσθεν του ιησου

NA

καὶ μὴ ευροῦτες **ποιασ** (1) εἰσενεγκωσιν αὐτὸν διὰ τὸν οὐχον αναβαντεσ επὶ τὸ δῶμα **διὰ τὸν κεραμῶν** (2) **καθηκαν** (3) αὐτὸν σὺν τῷ κλινιδιῳ **εἰσ τὸ μεσον** (4) εμπροσθεν του ιησου

## **Zuordnung**

(1) Keine. Hss. mit πωσ: Siehe unten NB (1)

(2) Keine.

(3) Keine. Hss. mit κατεθηκαν: Siehe unten NB (3)

(4) Keine.

## **Grund der Zuordnung**

(1) hvaiva würde eher zu einer Vorlage mit πωσ passen (von 62 Belegen für hvaiva, gehen 48 auf πωσ in RP und NA zurück; 4 mal hat entweder RP oder NA πωσ; jedoch hat Friedrichsen wohl Recht, wenn er hvaiva als "a fair reading" von ποιασ bewertet (Friedrichsen 1926, S. 235). Eine Zählung im INTF-Mss-Bildverzeichnis ergab (für die mit Lk 5:19 indizierten Hss; Stand Januar 2020) ποιασ= 200x, πωσ 90x). Vorstehendes legt eine Zuordnung zur handschriftlichen Bezeugung mit πωσ nahe.

(2) Bernhardt (1875, S. 163) weist darauf hin, dass 'and skaljos' (auf die Ziegel) zu ussteigendans (aufsteigend) gehört (während διὰ τὸν κεραμῶν = durch die Dachziegel hindurch - zu καθηκαν gehört: Got.: Sie stiegen auf das Dach auf die Dachziegel; Griech.: Sie stiegen auf das Dach und ließen ihn durch die Dachziegel hindurch hinab).

(3) καθηκαν < καθ-ιημι = herab-, herunterlassen; gasatjan ist eher κατα-τιθημι - hinstellen, hinlegen usw. κατεθηκαν wäre somit die besser geeignete Vorlage gewesen (Friedrichsen 1926, 142). Er (ebda S. 186 u. 225) verweist auch auf die Itala africana e: deposuerunt "a unique rendering".

(4) Der Gote hat hier Plural midjaim, da es sich um die Mitte einer (Menschen-) Menge handelt. (Siehe dazu auch die Notizen zu Lk 17:11)

## **Erklärung Gotisch**

(1) hvaiva (Adv.Interr.: wie, auf welche Weise?)

(2) and (Präp.+4 : an, auf) skaljos (F.Pl.Akk.: Ziegel)

(3) gasatidedun (A.Prät.Ind.Pl.3: sie setzten/stellten/legten hin)

(4) in (Präp.+3: in) midjaim (Adj.M.Pl.Dat.: mitten (in der Gruppe))

NB

(1) Hss. mit πωσ (96x): N=20022-2080;

30002-2770; 30009-3030; 30011-5450; 30015-2310; 30017-3800; 30018-1620; 30030-3370; 30031-2180; 30035-1970; 30054-2650; 30056-2570; 30061-2000; 30064-4830; 30075-5270; 30083-3610; 30105-2640; 30109-2640; 30114-2980; 30115-3130; **30118-2360**; **30131-1810**; 30141-2230; 30142-2730 (unsicher!); 30149-890 (unsicher!); 30152-3410/20; 30154-2920/30 (διὰ ποιασ οδου : gestrichen, dann darüber: πωσ); 30157-3720; 30163-1760; 30167-2900/10; 30185-3710/20; 30189-7350/60; 30191-2020/30 (Kürzel: π\$' = πωσ / ποιασ ?); 30204-2370; 30205-390; **30209-5990**; 30280-1390; 30287-3460/70; 30296-3470; 30349-4410; 30371-3360; 30431-1480; 30517-4020; 30555-2040; 30660-3680 (πωσ korrigiert aus ???); 30664-1440; 30676-2070; 36677-2680; 30690-

2440; 30732-2280 (< $\pi$ > $\omega\sigma$ ); 30771-1490; 30792-1290 (unsicher!); 30794-1370/80; 30798-2710/20; 30824-1860; 30872-2160; 30945-2070; 30962-2230; 30968-2290; 30990-4910 (Korr.  $\pi\omega\sigma$  >  $\pi\omega\alpha\sigma$  oder  $\pi\omega\alpha\sigma$  >  $\pi\omega\sigma$ ); 31009-2510; 31012-2600; 31038-2240; 31082-2980; 31093-2060; 31113-2140 ( $\pi\omega\sigma$  an Tilgung= ausreichend Raum für  $\pi\omega\alpha\sigma$  οδου); 31128-1520; 31129-1900; 31167-3120; 31217-2610; 31241-1280; 31278-3840; 31349-1380; 31424-1860 (unsicher!); 31435-4200; 31503-1580; 31509-1160; 31555-3350; 31593-1110 (korr. aus  $\pi\omega\alpha\sigma$  ??); 31606-2000; 31630-3890; 31823-4290; 32215-2180; 32398-2070 (unsicher!); 32399-1940 (unsicher!); 32407-3420; 32422-3150; 32487-2340 ( $\tau\omega\pi\omega\sigma$ ); 32604-4070/80; 32693-2760/70; 32705-1270; 32766-1480 (unsicher!); 32774-2000; 32779-3990; 32886-7310 (unsicher!); 40387-2170 ( $\pi\omega\sigma$  ?); 40547-940/50;

**Rot hervorgehobene Hss.= f<sup>1</sup> (Anm.: 30001-4640:  $\pi\omega\alpha\sigma$ )**

Sonstige griechische Varianten:  $\pi\omega\alpha\sigma$ : 198x; δια  $\pi\omega\alpha\sigma$  οδου: 13; δια  $\pi\omega\alpha\sigma$ : 4;  $\pi\omega\alpha\sigma$  οδου: 17; ποθεν: 24;  $\pi\omega\alpha\sigma$  εισ οδου: 1 (31047); δια  $\pi\omega\alpha\sigma$  θυρασ : 1 (31583)

(3) Hss. mit κατεθηκαν: Es wurden bei der Prüfung beim INTF keine Hss. mit dieser Lesart gefunden.

## **[Lk 5:20]**

{CA} jah gasaihvands galaubein ize qaþ du þamma uslipin: manna, afleitanda þus frawaurhteis þeinos.

1

RP

καὶ ιδων τὴν πιστιν αὐτῶν εἶπεν αὐτῷ ανθρώπε αφεωνται σοι αι αμαρτιαι σου  
NA

καὶ ιδων τὴν πιστιν αὐτῶν εἶπεν [FEHLT] ανθρώπε αφεωνται σοι αι αμαρτιαι σου

### **Zuordnung**

Keine. Hss. mit προς τὸν παραλυτικὸν/τῷ παραλυτικῷ : Siehe unten NB.

### **Grund der Zuordnung**

Die drei Fassungen sind völlig unterschiedlich. Das Gotische passt zu keiner der beiden griech. Editionen.

### **Erklärung Gotisch**

du (Präp.+3: zu) þamma (Pron.Dem.M.Sg.Dat.: dem, diesem) uslipin (Adj.M.Sg.Dat.: dem Gichtbrüchigen, dem Gelähmten)

NB:

Hss. mit προς τὸν παραλυτικὸν/τῷ παραλυτικῷ :

C=20004-930 εἶπεν τῷ παραλυτικῷ

D=20005-4210 λεγει τῷ παραλυτικῷ

30124-1820 εἶπεν τῷ παραλυτικῷ

31515-1510 εἶπεν τῷ παραλυτικῷ

Merke: f1 (30001-4640; 30118-2360; 30131-1810; 30209-5990) haben alle εἶπε(v) τῷ ανθρώπῳ

Itala: (Iesus) dixit/dicit homini (b c l q r 1)/paralytico (d f).

Tatian 7:16: Preuschen 1926 "sprach er zu jenem Gelähmten"; Hogg 1885 und Hill 1894: "he said unto the paralytic"; Marmardji 1935: "Il dit à ce (chronique) paralytique-là"

## **[Lk 5:21]**

{ {CA} } jah dugunnun þagkjan þai bokarjos jah Fareisaieis qibandans: hvas ist sa, saei rodeiþ naiteinins? hvas mag **afletan frawaurhtins**, alja ains guþ?

1

RP

καὶ ηρέαντο διαλογίζεσθαι οἱ γραμματεῖς καὶ οἱ φαρισαῖοι λεγοντες τις εστιν οὗτος οσ λαλει βλασφημιασ τις δυναται **αφιεναι αμαρτιασ** ει μη μονοσ ο θεοσ

NA

καὶ ηρέαντο διαλογίζεσθαι οἱ γραμματεῖς καὶ οἱ φαρισαῖοι λεγοντες τις εστιν οὗτος οσ λαλει βλασφημιασ τις δυναται **αμαρτιασ αφειναι** ει μη μονοσ ο θεοσ

## **Zuordnung**

RP **αφιεναι αμαρτιασ**

## **Grund der Zuordnung**

Wortstellung des Got. stimmt zu der von RP.

Die griech. Varianten **αφιεναι** (A.Präs.Inf.) und **αφειναι** (A.Aor.Inf.) können beide Vorlage für den gotischen Infinitiv des Präsens sein.

Das Idg. hatte noch eine ganze Reihe von Infinitivformen, jedoch wurde im Idg. beim Infinitiv keine Diathese (Aktiv/Passiv/Medium), keine Aktion und kein Tempus markiert, dies waren dann spätere einselsprachliche Entwicklungen (siehe Griechisch und Latein). Die germanischen Sprachen haben nur den Infinitiv des Präsens beibehalten (2002, S. 185 (F215); Krahe-Meid 1969, S. 96; Hirt 1932, S. 193).

## **Erklärung Gotisch**

afletan (A.Präs.Inf.: vergeben, erlassen) frawaurhtins (F.Pl.Akk.: die Sünden)

## **[Lk 5:23]**

{ {CA} } hvabar (1) ist azetizo qibān: afletanda þus frawaurhteis [FEHLT] (2), þau qibān: ureis (3) jah gagg?

1

RP

τι (1) εστιν ευκοπωτερον ειπειν αφεωνται σοι αι αμαρτιαι σου (2) η ειπειν εγειραι (3) και περιπατει  
NA

τι (1) εστιν ευκοπωτερον ειπειν αφεωνται σοι αι αμαρτιαι σου (2) η ειπειν εγειρε (3) και περιπατει

### **Zuordnung**

(1) Keine. Hss. mit ποτερον : Siehe unten NB (1)

(2) Keine. Hss. ohne σου: Siehe unten NB (2)

(3) RP/NA εγειραι/εγειρε

### **Grund der Zuordnung**

(1) hvabar ist ein Pron.Interr. mit der Bedeutung "wer/was von beiden" (eine Art von Dualis-Interr.). An allen belegten Stellen (Mt 9:5; Lk 5:23, 7:42; Mk 2:9 und Php 1:22) findet sich als Vorlage in den Editionen τι/τισ (und in der Itala: quid/quis).

Man würde eigentlich in der griechischen Vorlage ποτερον erwarten, welches (im gesamten NT) jedoch nur in Joh 7:17 belegt ist, wo die gotische Übersetzung die Frage in die Präposition aufgenommen hat.

Es ist hier somit als eigenständige Lesart des Gotischen anzusehen.

(2) σου (wäre wohl vor-/nachgestellte Pron.Poss.Sg2.F.Pl.Nom. þeinōs geworden: vgl . Mt 9:2; Lk 5:20, 7:48; Mk 2:5, 2:9, 3:32).

(3) εγειραι (M.Aor.Imperat.Sg.2), εγειρε (A.Präs.Imperat.Sg.2); da es in germanischen Sprachen keinen anderen als den Imperat. Präs. gibt, sind beide griech. Lesarten zuordnungsfähig.

### **Erklärung Gotisch**

(1) hvabar (Pron.Interr.: wer von beiden)

(2) -

(3) ureis (A.Präs.Imperat.Sg.2: steh' auf).

NB

(1) Hss. mit ποτερον: NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf: -

(2) Hss. ohne σου (also Text= σοι αι αμαρτιαι): N=20022-2100; Ψ=20044-570; 30213-3880;

außerdem gibt es weitere Lesarten:

σου αι αμαρτιαι : Sin.=20001-640; D=20005-4210; W=20032-2170; Θ=20038-2760; 30713-4070;  
σου αι αμαρτιαι σου : C=20004-930; Λ=20039-440; 30033-2530; 30346-1790; 31047-1910; 31241-1290; 31515-1520

Diese kommen allerdings wegen des Fehlens von σοι = þus nicht weiter in Betracht.

## **[Lk 5:24]**

{ {CA} } aþban ei witeid þatei **waldufni habaid sa sunus mans** (1) ana airhai afletan frawaurhtins, qaþ du þamma usliþin: du þus qíþa, **urreis** (2) jah ushafjands þata badi þeinata gagg in gard þeinana.

1

RP

ινα δε ειδητε οτι **εξουσιαν εχει ο νιος του ανθρωπου** (1) επι τησ γησ αφιεναι αμαρτιασ ειπεν τω παραλελυμενω σοι λεγω **εγειραι** (2) και αρασ το κλινιδιον σου πορευου εισ τον οικον σου

NA

ινα δε ειδητε οτι **ο νιος του ανθρωπου εξουσιαν εχει** (1) επι τησ γησ αφιεναι αμαρτιασ ειπεν τω παραλελυμενω σοι λεγω **εγειρε** (2) και αρασ το κλινιδιον σου πορευου εισ τον οικον σου

### **Zuordnung**

- (1) RP **εξουσιαν εχει ο νιος του ανθρωπου**
- (2) RP/NA **εγειραι/εγειρε**

### **Grund der Zuordnung**

- (1) Wortstellung des Got. stimmt mit der in RP überein.
- (2) εγειραι (M.Aor.Imperat.Sg.2), εγειρε (A.Präs.Imperat.Sg.2): Das Gotische hat nur Imperativ-Präsenz.

### **Erklärung Gotisch**

(1) waldufni (N.Sg.Akk.: Nacht, Gewalt) habaid (habaiþ = A.Präs.Ind.Sg.3: er/sie/es hat) sa (Pron.Dem.M.Sg.Nom.: dieser, der) sunus (M.Sg.Nom.: der Sohn) mans (M.Sg.Gen.: des Menschen)

(2) urreis (A.Präs.Imperat.Sg.2: steh' auf)

## **[Lk 5:26]**

{CA} jah usfilmei dissat allans, jah mikilidedun guþ jah fullai waurþun agisis qibandans þatei **gasaihvam** wulþaga himma daga.

0

RP

και εκστασις ελαβεν απαντασ και εδοξαζον τον θεον και επλησθησαν φοβου λεγοντεσ οτι **ειδομεν** παραδοξα σημερον

NA

και εκστασις ελαβεν απαντασ και εδοξαζον τον θεον και επλησθησαν φοβου λεγοντεσ οτι **ειδομεν** παραδοξα σημερον

### **Zuordnung**

Keine.

### **Grund der Zuordnung**

ειδομεν ist A.Aor.Ind.Pl.1: wir haben gesehen; gasaihvam ist A.Präs.Ind.Pl.1 erblicken, gesehen haben (= saihvan 'sehen' mit perfektivem Präfix -ga). Der Aorist ist hier perfektiv und zum Ausdruck desselben im Gotischen wurde dann das perfektive Verb ga-saihvan genommen.

### **Erklärung Gotisch**

gasaihvam (A.Präs.Ind.Pl.1: wir haben gesehen)

## **[Lk 5:28]**

{ {CA} } jah bileibands allaim (1), usstandands iddja (2) afar imma.

1

RP

καὶ καταλιπὼν ἀπαντά (1) αναστασ ἡκολουθησεν (2) αυτῷ

NA

καὶ καταλιπὼν παντά (1) αναστασ ἡκολουθει (2) αυτῷ

### **Zuordnung**

(1) RP/NA *ἀπαντά/παντα*

(2) RP/NA *ἡκολουθησεν/ἡκολουθει*

### **Grund der Zuordnung**

(1) *ἀπαντά* ist eine Verstärkung von *παντα*, die im Gotischen meist nicht zum Ausdruck gebracht wird (Lk 3:21, 5:26, 8:37, 9:15; Mk 8:25, 11:32, Eph 6:13). Nur in Lk 19:37, 19:48, Mk 16:15 wird *ἀπασ* mit der Verstärkung alakjo (+Subst.) übersetzt.

(2) Die beiden griechischen Vergangenheitsformen (RP: A.Aor.Ind.Sg.3; NA: A.Imperf.Ind.Sg.3) werden regelgemäß mit dem gotischen Präteritum übersetzt.

### **Erklärung Gotisch**

(1) allaim (Adj.M.Pl.Dat.: allen)

(2) iddja (A.Prät.Ind.Sg.3)

## **[Lk 5:29]**

{CA} jah gawaurhta dauht mikila Laiwwais imma in garda seinamma, jah was **managei motarje** mikila (1) jah anparaize, þaiei wesun miþ im **anakumbjandans** (2).

1

RP

και εποιησεν δοχην μεγαλην λευΐσ αυτω εν τη οικια αυτου και ην **οχλοσ τελωνων πολυσ** (1) και αλλων οι ησαν μετ αυτων **κατακειμενοι** (2)

NA

και εποιησεν δοχην μεγαλην λευΐσ αυτω εν τη οικια αυτου και ην **οχλοσ πολυσ τελωνων** (1) και αλλων οι ησαν μετ αυτων **κατακειμενοι** (2)

### **Zuordnung**

(1) RP **οχλοσ τελωνων πολυσ**

(2) Keine. Hss mit **ανακειμαι:** Siehe unten NB (2)

### **Grund der Zuordnung**

(1) Gotische Wortstellung ist identisch mit der in RP, nicht mit der in NA.

(2) Anakumbjandans könnte auch auf eine Vorlage mit **ανακειμαι** deuten, die in D=20005-4230 (**ανακειμενων**); Λ=20039-450 und 30348-2160 (beide : **ανακειμενοι**) bezeugt ist. Belege mit **κατακειμαι** als Vorlage: Lk 5:29 und Mk 2:15; mit **ανακειμαι** als Vorlage: Mt 9:10; Joh 6:11, 12:2, 13:23, 13:28; Lk 7:37; Mk 16:14 und 1Kor 8:10.

### **Erklärung Gotisch**

(1) managei (F.Sg.Nom.: eine Menge) motarje (M.Pl.Gen.: der Zöllner) mikila (Adj.F.Sg.Nom.: viele, große; hier Adj zu managei: eine große Menge)

(2) anakumbjandans (A.Prät.Part.M.Pl.Nom.: sich zu Tisch legend; zu Tisch liegend)

NB

(2) Hss mit **ανακειμαι:** D=20005-4230 (**ανακειμενων**); Λ=20039-450, 30348-2160 (beide : **ανακειμενοι**)

## [Lk 5:30]

{{CA}} jah birodidedun **bokarjos ize jah Fareisaieis** du siponjam is qibandans: duhve miþ þaim motarjam jah frawaurhtaim matjid jah drigkid?

1

RP

καὶ εγογγυζὸν οἱ γραμματεῖς αὐτῶν καὶ οἱ φαρισαῖοι πρὸς τοὺς μαθητὰς αὐτοῦ λεγοντες διὰ τί μετὰ τῶν τελωνῶν καὶ ἀμαρτωλῶν εσθίετε καὶ πίνετε

NA

καὶ εγογγυζὸν οἱ φαρισαῖοι καὶ οἱ γραμματεῖς αὐτῶν πρὸς τοὺς μαθητὰς αὐτοῦ λεγοντες διὰ τί μετὰ τῶν τελωνῶν καὶ ἀμαρτωλῶν εσθίετε καὶ πίνετε

### Zuordnung

RP οἱ γραμματεῖς αὐτῶν καὶ οἱ φαρισαῖοι

### Grund der Zuordnung

Die gotische Wortstellung stimmt mit der in RP überein.

Dies ist ein gutes Beispiel, dass der Gote seiner Vorlage in der Wortstellung folgt, auch wenn dies ein erschwertes Verständnis mit sich bringt. Die Wortstellung von NA macht eindeutig klar, worauf sich αὐτῶν bezieht: Die Pharisäer, somit "Die Pharisäer und deren Schriftgelehrte" (dies ist die einfachere Lesart). Die RP-Wortstellung macht es schon schwieriger: αὐτῶν steht faktisch "verfrüh" oder bezieht sich auf etwas Vorhergenanntes. Das würde dann die "Menge der Zöllner" sein, was jedoch unlogisch wäre, denn die hatten wohl keine eigenen Schriftgelehrten. Es muss sich somit auch in RP um die Schriftgelehrten der Pharisäer handeln. Es wäre angesichts dieser schwerer zu verstehenden Wortstellung nicht zu erklären, wie der gotische Übersetzer darauf ausgehend von der einfacher zu verstehenden Wortstellung von NA gekommen sein sollte. Um es mit der Textkritik zu sagen: NA lässt sich wohl aus RP erklären, umgekehrt jedoch kaum.

### Erklärung Gotisch

bokarjos (M.Pl.Nom.: Schriftgelehrte) ize (Pron.Pers.Pl.3M.Gen.: von ihnen) jah (Konj.: und, auch)  
Fareisaieis (M.Pl.Nom.: die Pharisäer)

## **[Lk 5:31]**

{ {CA} } jah andhafjands Iesus qab du im: ni þaurbun hailai leikeis, **ak** þai unhailans.

0

RP

καὶ ἀποκριθεὶς οἱ ἥσουσιν εἰπεν πρὸς αὐτοὺς οὐ χρειαν εχούσιν οἱ νυιαινοῦντες ἰατρού **αλλὰ** οἱ κακῶσ εχοντεσ

NA

καὶ ἀποκριθεὶς οἱ ἥσουσιν εἰπεν πρὸς αὐτοὺς οὐ χρειαν εχούσιν οἱ νυιαινοῦντες ἰατρού **αλλὰ** οἱ κακῶσ εχοντεσ

RP 2005 (Edition 2018, S. 154) vermerkt irrtümlicherweise, dass NA **αλλα** habe. NA26 und NA27 haben **αλλα**, NA28 hat aber **αλλ!**

## **[Lk 5:33]**

{ {CA} } iþ eis qeþun (1) du imma: duhve (2) siponjos Iohannes fastand ufta jah bidos taujand, samaleiko jah Fareisaiei, iþ þai þeinai siponjos (3) matjand jah drigkand?

1

RP

οι δε ειπον (1) προσ αυτον δια τι (2) οι μαθηται ιωαννου νηστευουσιν πυκνα και δεησεισ ποιουνται ομοιωσ και οι των φαρισαιων οι δε σοι (3) εσθιουσιν και πινουσιν

NA

οι δε ειπαν (1) προσ αυτον [FEHLT] (2) οι μαθηται ιωαννου νηστευουσιν πυκνα και δεησεισ ποιουνται ομοιωσ και οι των φαρισαιων οι δε σοι (3) εσθιουσιν και πινουσιν

### **Zuordnung**

(1) RP/NA ειπον/ ειπαν

(2) RP δια τι

(3) Keine. Hss. mit οι δε μαθηται σου/ οι δε σοι μαθηται : Siehe unten NB (3)

### **Grund der Zuordnung**

(1) ειπον und ειπαν sind Schreibvarianten des A.Aor.Ind.Pl.3 (Siehe Cambridge Grammar 2019, S. 157 § 13:32)

(2) δια τι (= duhve) fehlt in NA.

(3) siponjos (= Jünger = μαθηται) fehlt in RP und NA. D und 31424 (siehe unten NB) haben zwar μαθηται, weichen jedoch sonst im Text ab

### **Erklärung Gotisch**

(1) qeþun (A.Prät.Ind.Pl.3: sie sagten)

(2) duhve (Adv.Interr. wieso, weshalb, warum, wodurch?)

(3) þai (Pron.Dem.M.Pl.Nom.: die, diese) þeinai (Pron.Poss.Sg.2 M.Pl.Nom. : deine) siponjos (M.Pl.Nom.: Jünger)

NB

(3) Hss. mit:

a) οι δε μαθηται σου : D-20005-4230 (abweichender Text: οι δε μαθηται σου ουδεν τουτων ποιουσιν = deine Jünger aber tun nichts von diesen Dingen)

b) οι δε σοι μαθηται : 31424-1870 (abweichender Text: οι δε σοι μαθηται ου νηστευουσιν = deine Jünger aber fasten nicht)

Itala: tui autem discipuli edunt et bibunt (b c); d und e haben Fassungen die ziemlich genau zu D passen (discipuli autem tui/tui autem discentis nihil horum faciunt = deine Jünger jedoch tun nichts von alledem).

Tatian 7:31: Preuschen 1926: "und deine Jünger essen und trinken"; Hogg 1885 und Hill 1894 : "but thy disciples eat and drink?"; Marmardji 1935: "et tes disciples mangent-ils et boivent-ils?"

## **[Lk 5:34]**

{CA} þaruh is qaþ (1) du im: ni magud sununs bruþfadis, unte sa bruþfads miþ im ist, gataujan fastan (2).

1

RP

ο δε ειπεν (1) προσ αυτουσ μη δυνασθε τουσ ιιουσ του νυμφωνοσ εν ω ο νυμφιοσ μετ αυτων εστιν ποιησαι νηστευειν (2)

NA

ο δε ιησουσ ειπεν (1) προσ αυτουσ μη δυνασθε τουσ ιιουσ του νυμφωνοσ εν ω ο νυμφιοσ μετ αυτων εστιν ποιησαι νηστευσαι (2)

### **Zuordnung**

(1) RP ο δε ειπεν

(2) RP/NA νηστευειν/ νηστευσαι

### **Grund der Zuordnung**

(1) 'þaruh is qaþ' kommt 6x im got. Text vor (þaruh qaþ: 7x); bemerkenswerterweise kommt þaruh iesus qaþ überhaupt nicht vor, dafür wohl iþ iesus qaþ (9x). 'is' ist normalerweise Pron.Pers.Sg.3M.Nom.: er. Zu beachten ist, dass in der gotischen Hs CA als Nomen sacrum für 'iesus' 'is' geschrieben wird (mit Kürzelstrich darüber).

Nun weist Massmann 1857, S. 612 darauf hin, dass hier kein Kürzelstrich steht, jedoch ist es natürlich möglich, dass in der Gotischen Vorlage des CA (ich gehe davon aus, dass die Prachthandschrift CA von einer Gotischen Vorlage abgeschrieben und nicht unmittelbar aus dem Griechischen in eine Gotische Prachthandschrift umgewandelt wurde) das Kürzel stand, jedoch beim Abschreiben nicht als solches erkannt und somit als Pron.Pers. 'is' übernommen wurde (vgl Lk 8:46 wo RP und NA beide ο δε ιησουσ ειπεν haben; Swanson und Von Soden weisen auf die Hss D und 33 hin, die dort ιησουσ ausgelassen haben und somit als Vorlagentext für die gotische Lesart þaruh is qaþ dienen könnten)

Das Fehlen von Belegen mit þaruh iesus qaþ und der Umstand, dass alle Stellen mit þaruh is qaþ immer auch wenigstens eine bezeugte griech. Hs. mit ο δε ειπεν (also ohne ιησουσ) aufweisen, lässt die Zuordnung zu RP hier wahrscheinlicher erscheinen.

(2) Das Gotische (wie alle germanischen Sprachen) hat nur einen Präsens-Infinitiv, der als Übersetzung aller Infinitivformen des Griech. (hier also RP Inf.Präs. und NA Inf.Aor.) dient.

### **Erklärung Gotisch**

(1) þaruh (Adv.: da, dort; aber, nun) is (Pron.Pers.Sg.3.M.Nom.: er) qaþ (A.Prät.Ind.Sg.3: er sagte)

(2) fastan (A.Präs.Inf.: fasten)

## [Lk 5:35]

{ {CA} } aþban qimand dagos, jah þan afnimada (1) af im sa brufads, jah þan (2) fastand in Jainaim dagam.

0

RP

ελευσονται δε ημεραι και οταν απαρθη (1) απ αυτων ο νυμφιος τοτε (2) νηστευσουσιν εν εκειναισ ταισ ημεραισ

NA

ελευσονται δε ημεραι και οταν απαρθη (1) απ αυτων ο νυμφιος τοτε (2) νηστευσουσιν εν εκειναισ ταισ ημεραισ

## Zuordnung

(1) Keine.

(2) Keine. Hss. mit και τοτε : Siehe unten NB (2)

## Grund der Zuordnung

(1) Der Aor.Konj. dürfte hier aufgrund des vorangegangenen οταν als prospektiver Konjunktiv (Siebenthal 2011, S. 523, § 276 a; siehe auch BDR 1976 § 382 3.: Eventalis bzw. Iterativus) verstanden werden, also mit Futurbedeutung. Deshalb hat der Gote sich für den Indikativ entscheiden können (der auch als Futurersatz dient). Den Optativ hat er wohl wegen der (möglichen) Interpretation als Potentialis nicht gewählt (Streitberg, 1910, § 308).

(2) jah þan kommt 42x vor, davon nur zweimal (Mk 13:21 und Lk 5:35) mit einfachem τοτε in RP und NA. Sonst bei einer ganzen Palette von Vorlagenlesarten (και οταν 8x, και τοτε 7x, και δε 6x, και εαν, δε, δε και, και ουν, και ιδου usw.). Sowohl bei Mk 13:21 als auch bei Lk 5:35 vermerken die Editionen Varianten mit και τοτε. Damit bleibt faktisch keine Stelle mit jah þan die eindeutig auf einen Vorlagentext mit einfachem τοτε hinweist. Bernhardt (1875, 166), Odefey (1908, S. 32 u. 109) verweisen auf die lateinischen Fassungen und sehen dort den Ursprung des gotischen jah þan. Aufgrund der vorliegenden Anzahl der griech. Hss. mit και τοτε, braucht eine lateinische Version m.E. nicht bemüht zu werden..

## Erklärung Gotisch

(1) afnimada (P.Präs.Ind.Sg.3 : wird weggenommen)

NB

(2) Hss. mit και τοτε : sin=20001=650; F=20009-2800; M=20021-3060; Δ=20037-2200; Θ=20038-2780; 30001-4650; 30013-1740; 30028-2340; 30069-870; 30118-2370; 30124-1830; 30131-1820; 30157-3740; 30209-6010; 30346-1800; 30348-2170; 30543-1700; 30579-1720; 30788-2140; 30826-2260; 30828-2020; 30983-2100; 31012-2630; 31093-2080; 31355-3830; 31424-1870; 31606-2020; 31689-2120;

(Rot = f<sup>1</sup>; Grün=f<sup>13</sup>; aus der Lafleur-Ergänzungsgruppe haben nur 30983 und 31689 και τοτε, 30174-1520 und 30230-2530 haben einfaches τοτε)

## [Lk 5:36]

{ {CA} } qaquh þan jah gajukon du im, þatei ainshun plat **snagins niujis** (1) ni lagjid ana snagan fairnjana, **aibþau** (2) jah sa niuja **aftaurnid** (3), jah þamma fairnjin ni **gatimid** (4) **[FEHLT]** (5) þata af þamma niujin (5).

1

RP

ελεγεν δε και παραβολην προσ αυτουσ οτι ουδεισ επιβλημα **ιματιου καινου** (1) επιβαλλει επι ιματιον παλαιον **ει δε μηγε** (2) και το καινον **σχιζει** (3) και τω παλαιω ου **συμφωνει** (4) **[FEHLT]** (5) το απο του καινου

NA

ελεγεν δε και παραβολην προσ αυτουσ οτι ουδεισ επιβλημα **απο ιματιου καινου σχισασ** (1) επιβαλλει επι ιματιον παλαιον **ει δε μη γε** (2) και το καινον **σχιζει** (3) και τω παλαιω ου **συμφωνησει** (4) **το επιβλημα** (5) **το απο του καινου**

### Zuordnung

(1) RP ιματιου καινου

(2) RP/NA ει δε μηγε/ ει δε μη γε

(3) Keine. Hss. mit σχιζεται : Siehe unten NB (3)

(4) RP/NA : συμφωνει/ συμφωνησει

(5) RP [FEHLT]

### Grund der Zuordnung

(1) Im Gotischen wie bei RP fehlt das in NA enthaltene "abgerissen habend von ....".

(2) Es handelt sich im Griech. nur um Schreibvarianten.

Zu ει δε μηγε ist für die Übersetzung noch Folgendes anzumerken:

Wenn ει δε μηγε einer Protase mit Negation folgt, dann wird dies im Gotischen mit aibþau übersetzt (Vulgat und Itala hat dann alioquin; die Itala auch si quominus), enthält die Protase keine Negation, so wird übersetzt mit iþ jabai ni (Vulgat und Itala: sin autem : wenn aber/jedoch nicht; vgl Lk 10:6)

(3) aftaurnid (- aftaurniþ = es reißt ab) ist intransitiv, das griechische σχιζω ist ein transitives Verb (etwas zerreißen; die Vulgata hat hier rumpit, das ebenfalls transitiv ist; Georges Handwb. Lateinisch-Deutsch gibt für das Passiv die - intransitive - Bedeutung: bersten, reißen, platzen usw.). Friedrichsen 1926, 142 weist auf die (bei Tischendorf und Von Soden genannte) Vorlagenmöglichkeit des passivischen σχιζεται (=es wird zerrissen) hin.

(4) Da der gotische Indikativ auch als Futurersatz dient, kann als Vorlagenlesart sowohl Präsens Indikativ συμφωνει als auch Futur Indikativ συμφωνησει angesetzt werden.

(5) το επιβλημα fehlt in Got. und RP.

### Erklärung Gotisch

(1) snagins (M.Sg.Gen.: des Gewandes, Mantels) niujis (Adj.M.Sg.Gen.: des neuen)

(2) aibþau (Konj.: oder, andernfalls, sonst)

(3) aftaurnid (< aftaurniþ: A.Präs.Ind.Sg.3: es reißt ab)

(4) gatimid (< gatimiþ : A.Präs.Ind.: es geziemt, passt; wird geziemten/passen)

NB

(3) Hss. mit σχιζεται : R=20027-180/190 (siehe nachstehende Erklärung) 30472-2460; 31009-2540 (vgl die Schreibweise von σχιζεται mit der von εκχυθησεται (=Lk 5:37) in der 6. Zeile von oben);

Erklärung zu R-20027:

Tregelles ( NT-Ausgabe 1857-79), Tischendorf und Von Soden verweisen auf R, ein Palimpsest, dessen griech. Text für mich unleserlich ist.

Joh. Chrysostomos hat in In Matthaeum : Ὁ δε Λουκᾶς καὶ πλεον τι φησιν, οτι καὶ τὸ καινὸν σχιζεται, εαν επιβαλητις αυτο τωι παλαιωι = Lukas nun sagt es noch klarer, dass auch das Neue (zerrissen wird >) reißt, wenn es auf das Alte aufgesetzt wird"

## [Lk 5:37]

{ {CA} } jah ainshun ni giutid wein niujata in balgins fairmjans, aiþbau (1) distairid þata niujo wein  
(2) þans balgins jah silbo usgutniþ, jah þai balgeis fraqistnand;

1

RP

καὶ οὐδεις βαλλει οινον νεον εισ ασκουσ παλαιουσ εἰ δε μηγε (1) ρηξει ο νεοσ οινοσ (2) τουσ ασκουσ και αυτοσ εκχυθησεται και οι ασκοι απολουνται

NA

καὶ οὐδεις βαλλει οινον νεον εισ ασκουσ παλαιουσ εἰ δε μη γε (1) ρηξει ο οινοσ ο νεοσ (2) τουσ ασκουσ και αυτοσ εκχυθησεται και οι ασκοι απολουνται

### Zuordnung

(1) RP/NA ει δε μηγε/ ει δε μη γε

(2) RP ο νεοσ οινοσ

### Grund der Zuordnung

(1) Es handelt sich im Griech. nur um Schreibvarianten.

Zu ει δε μηγε ist für die Übersetzung noch Folgendes anzumerken:

Wenn ει δε μηγε einer Protase mit Negation folgt, dann wird dies im Gotischen mit aiþbau übersetzt (Vulgat und Itala haben dann alioquin; die Itala auch si quominus), enthält die Protase keine Negation, so wird übersetzt mit iþ jabai ni (Vulgat und Itala: sin autem : wenn aber nicht; vgl Lk 10:6)

(2) Die Wortstellung des Got. stimmt mit der von RP überein. Eine Prüfung der sechs Belegstellen für o + Subst. + o + Adj. ergab, dass die gotische Übersetzung dieser Nachstellung des Adjektivs folgt (Joh 10:11, 10:14, 18:16; Mk 2:22; 1Kor 7:14; Kol 4:14). Da der Gote hier die Voranstellung (entsprechend der RP-Lesart) hat, scheidet die NA-Lesart für die Zuordnung aus.

### Erklärung Gotisch

(1) aiþbau (Konj.: oder, andernfalls, sonst)

(2) þata (Pron.Dem.N.Sg.Nom.: dieses, das) niujo (Adj.N.Sg.Nom.: neuer, junger) wein  
(N.Sg.Nom.: der Wein)

## [Lk 5:38]

{ {CA} } ak (1) wein juggata in balgins niujans giutand (2), jah bajoþs gafastanda (3).

1

RP

αλλα (1) οινον νεον εισ ασκουσ καινουσ βλητεον (2) και αμφοτεροι συντηρουνται (3)

NA

αλλ (1) οινον νεον εισ ασκουσ καινουσ βλητεον (2) [FEHLT] (3)

### Zuordnung

(1) RP/NA αλλα/αλλ

(2) Keine. Hss mit βαλλουσιν: Siehe unten NB (2)

(3) RP και αμφοτεροι συντηρουνται

### Grund der Zuordnung

(1) αλλα und αλλ sind Schreibvarianten (αλλ = αλλα mit Elision des kurzen Endvokals vor anlautendem Folgevokal).

(2) Das griechische Verbaladjektiv βλητεον ("der Wein ist einzugießen in") lässt sich im Gotischen wohl nur mit einer finiten Verbform, in diesem Falle die 3.Pers.Pl. des Präs. wiedergeben. (Siehe dazu Miller, 2019, S. 69f., Fußnote 5). Die Itala hat hier meist A.Präs.Ind.Pl.3: mittunt (mittent: d); Vg-Hieronymus hat mittendum est (also Partizip: ist zu gießen).

An allen Parallelstellen finden sich Zeugen für βλητεον und βαλλουσιν:

Mt 9:17 αλλα βallousin οινον νεον εισ ασκουσ καινουσ : RP und NA; Sin. 20001-90 und 31604-590/600: αλλ' οινον νεον εισ ασκουσ καινουσ βλητεον

Mk 2:22: RP αλλα οινον νεον εισ ασκουσ καινουσ βλητεον; NA: αλλα οινον νεον εισ ασκουσ καινουσ; W=20032-3170 αλλα οινον νεον εισ ασκουσ καινουσ βαλλουσιν;

Lk 9:35: RP/NA αλλα οινον νεον εισ ασκουσ καινουσ βλητεον; Sin=20001-650; D=20005-4230: αλλα οινον νεον εισ ασκουσ καινουσ βαλλουσιν; W=20032-2180: αλλα οινον νεον εισ ασκουσ καινουσ βαλληται.

Es lässt sich somit nicht absolut ausschließen, dass giutand an allen Stellen auf eine Vorlage mit βαλλουσιν zurückgeht.

(3) και αμφοτεροι συντηρουνται fehlt in NA.

### Erklärung Gotisch

(1) ak (Konj.Adversativ: aber, jedoch, sondern)

(2) giutand (A.Präs.Ind.Pl.3: sie gießen)

(3) jah (Konj.: und, auch) bajoþs (Adj.M.Pl.Nom.: beide) gafastanda (Pass.Präs.Ind.Pl.3: sie werden bewahrt, erhalten)

NB

**(2) Hss mit βαλλουσιν: sin=20001-650; D=20005-4230**

## **[Lk 5:39]**

{ {CA} } jah (1) ainshun drigkandane (2) fairni, ni (2) suns (3) wili jugg; qibib auk: bata fairnjo batizo (4) ist.

1

RP

καὶ (1) οὐδεισ πιων (2) παλαιον εὐθεωσ (3) θελει νεον λεγει γαρ ο παλαιοσ χρηστοτεροσ (4) εστιν  
ΝΑ

[καὶ] (1) οὐδεισ πιων (2) παλαιον [FEHLT] (3) θελει νεον λεγει γαρ ο παλαιοσ χρηστοσ (4) εστιν

### **Zuordnung**

- (1) RP/NA καὶ/[καὶ]
- (2) Keine.
- (3) RP εὐθεωσ
- (4) RP χρηστοτεροσ

### **Grund der Zuordnung**

- (1) Got. jah ist RP καὶ, NA hat Zweifel.
- (2) Griechisches Indefinitpronomen + kongruentes Partizip wird im Gotischen regelmäßig mit dem Pron.Indef. mit Pl.Gen.Partitivus übersetzt.
- (3) εὐθεωσ fehlt in NA.
- (4) Got. und RP haben beide Komparativ, NA Positiv.

### **Erklärung Gotisch**

- (1) jah (Konj.: und, auch)
- (2) ainshun (Pron.Indef.M.Sg.Nom.: irgendeiner) drigkandane (A.Präs.Part.M.Pl.Gn.: der trinkenden) ni (Negationspartikel: nicht) (=nicht einer/keiner der Trinkenden)
- (3) suns (Adv. temporal: alsbald, plötzlich, auf einmal)
- (4) batizo (Adj.Komparativ N.Sg.Nom.: besser)

## [Lk 6:1]

{ {CA} } Jah warþ (1) in sabbato anþaramma frumin (2) gaggan imma (3) þairh atisk (4), jah raupidedun ahsa siponjos is jah matidedun (5) bnauandans handum.

1

RP

εγενετο δε (1) εν σαββατω δευτεροπρωτω (2) διαπορευεσθαι αυτον (3) δια των σποριμων (4) και ετιλλον οι μαθηται αυτου τουσ σταχυασ και ησθιον (5) ψωχοντεσ ταισ χερσιν

NA

εγενετο δε (1) εν σαββατω (2) διαπορευεσθαι αυτον (3) δια σποριμων (4) και ετιλλον οι μαθηται αυτου και ησθιον τουσ σταχυασ (5) ψωχοντεσ ταισ χερσιν

## Zuordnung

(1) Keine. Hss. mit και εγενετο : Siehe unten NB (1)

(2) RP σαββατω δευτεροπρωτω

(4) RP/NA δια των σποριμων/ δια σποριμων

(3) Keine.

(5) Keine. Hss. mit τουσ σταχυασ οι μαθηται αυτου και ησθιον : Siehe unten NB (5).

## Grund der Zuordnung

(1) Gotisch Jah warþ geht 36x auf και εγενετο zurück; auf εγενετο δε in den Editionen nur in Lk 5:1 (P75 hat και εγενετο), 6:12 (30579: και εγενετο), und in Lk 6:6 auf εγενετο δε και. Im vorliegenden Vers hat D ebenfalls die Lesart και εγενετο.

(2) δευτεροπρωτω (>got.: anþaramma frumin) fehlt in NA.

(3) Der griechische Acl wird zum gotischen Dat.c.Inf.

(4) Wohl idiomatisch bedingt: Griech. Plural wird Gotisch Singular. Die Parallelstelle [Mk 2:23] þairh atisk (auch dort < δια των σποριμων) hat die gleiche Wendung.

(5) Die gotische Wortstellung weicht ab von der in RP und NA. Das Gotische übersetzt den griechischen bestimmten Artikel bald wohl, bald nicht, so dass die Wohl-/Nicht-Setzung des Artikels für die Zuordnung unerheblich ist.

## Erklärung Gotisch

(1) jah (Konj.: und, auch) warþ

(2) sabbato (M.Sg.Dat. Indekl.: Sabbath) anþaramma (Adj.M.Sg.Dat.: anderem, zweitem) frumin (Adj.Komp. M.Sg.Dat.: früher > hier: ersten, nächsten)

(3) gaggan (A.Präs.Inf.: zu gehen) imma (Pron.Pers.Sg.3.M.Dat.: ihm)

(4) þairh (Präp.+4: durch) atisk (N/M.Sg.Akk. : die Saat; wohl auch: das Saatfeld)

(5) ahsa (N.Pl.Akk.: die Ähren) siponjos (M.Pl.Nom.: die Jünger) is (Pron.Pers.Sg.3.M.Gen.: von ihm> sein) jah (Konj.: und, auch) matidedun (A.Prät.Ind.Pl.3: sie aßen)

NB

(1) Hss. mit και εγενετο : D=20005-4250

(5) Hss. mit τουσ σταχυασ οι μαθηται αυτου και ησθιον:

NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf: -

Itala: Keine einzige Wortstellung der Itala Hss stimmt zum Gotischen.

## **[Lk 6:2]**

{ {CA} } ip sumai Fareisaie qeþun (1) du im (2): hva taujid þatei ni skuld ist (3) taujan (4) in sabbato dagam (5)?

1

RP

τινεσ δε των φαρισαιων επον (1) αυτοισ (2) τι ποιειτε ο ουκ εξεστιν (3) ποιειν (4) εν τοισ σαββασιν (5)

NA

τινεσ δε των φαρισαιων επαν (1) [FEHLT] (2) τι ποιειτε ο ουκ εξεστιν (3) [FEHLT] (4) τοισ σαββασιν (5)

### **Zuordnung**

- (1) RP/NA επον/επαν
- (2) RP αυτοισ
- (3) Keine.
- (4) RP ποιειν
- (5) RP εν τοισ σαββασιν

### **Grund der Zuordnung**

- (1) Die beiden griechischen Aorist-Formen sind reine Schreibvarianten.
- (2) αυτοισ fehlt in NA.
- (3) Idiomatische Übersetzung. Skuld(s) ist Übersetzung von εξεστιν auch in Mt 27:6; Joh. 18:31; Lk 6:4, 6:9; Mk 2:24, 2:26, 6:18. In 1Kor. 15:53; 2Thess 3:7; 1Tim. 3:15 ist es Übersetzung von δει. "Imparting a passive interpretation to the infinitive"(Miller 2019, S. 220)
- (4) ποιειν (> taujan) fehlt in NA.
- (5) ev fehlt in NA, dessen Dativ als temporaler Dativ zu verstehen ist (Siebenthal 2011, § 182, S. 262).

### **Erklärung Gotisch**

- (1) qeþun (A.Prät.Ind.Pl.3.: sie sagten)
- (2) du (Präp.+3: zu) im (Pron.Pers.Pl.3.M.Dat.: ihnen)
- (3) skuld (A.Prät.Part.N.Sg.Nom.: schuldig; erlaubt) ist (A.Präs.Ind.Sg.3: er/sie/es ist)
- (4) taujan (A.Präs.Inf.: zu tun)
- (5) in (Präp.+3: in, an) sabbato (M.Pl.Dat.Indekl.: Sabbat) dagam (M.Pl.Dat.: den Tagen)

## [Lk 6:3]

{ {CA} } jah andhafjands wibra ins Iesus qaþ (1): ni þata ussuggwud þatei gatawida Daweid, þan (2) gredags was, silba jah þaiei miþ imma wesun (3)?

1

RP

καὶ ἀποκριθεὶς πρὸς αὐτοὺς εἶπεν οἱ Ἰησοῦς (1) οὐδὲ τούτῳ ανεγνωτε ο εποιησεν δανιδ ὅποτε (2) επεινασεν αυτοσ και οι μετ αυτου ὄντεσ (3)

NA

καὶ ἀποκριθεὶς πρὸς αὐτοὺς εἶπεν οἱ Ἰησοῦς (1) οὐδὲ τούτῳ ανεγνωτε ο εποιησεν δανιδ ὅτε (2) επεινασεν αυτοσ και οι μετ αυτου [ὄντεσ] (3)

### Zuordnung

(1) Keine. Hss. mit πρὸς αὐτοὺς οἱ Ἰησοῦς εἶπεν : Siehe unten NB (1)

(2) RP/NA ὅποτε/ὅτε

(3) RP/NA ὄντεσ/[ὄντεο]

### Grund der Zuordnung

(1) Die Wortstellung des Gotischen weicht von der in RP und NA ab.

(2) ὅποτε (Zeitadverb) ist ein Hapax Legomenon im NT, in LXX ist es 10x belegt. ὅποτε und ὅτε (hier: relative temporale Konjunktion) bedeuten hier "als, da".

(3) Aus dem Partizip hat das Got. einen Nebensatz mit finitem Verb gemacht. ὄντεσ kommt insgesamt 14x im Gotisch überlieferten Teil des NT vor: Als Übersetzung kommen vor: wisandans (11x: Joh 9:40, 11:31; Lk 20:36; Röm 8:5, 8:8; 2Kor 5:4, 11:19; Eph 4:18; 1Thess 5:8; 1Tim 3:10; Tit 1:16), wesun (1x: Lk 6:3), wesuþ (1x: Eph 2:13), sind (1x: Kol. 4:11).

### Erklärung Gotisch

(1) wibra (Präp.+4: gegen, zu) ins (Pron.Pers.Pl.3M.Akk.: sie) Iesus (M.Sg.Nom.: Jesus) qaþ

(A.Prät.Ind.Sg.3 : er sagte)

(2) þan (relative temporale Konjunktion: als, da)

(3) wesun (A.Prät.IND.Pl.3: sie waren)

NB

(1) Hss. mit πρὸς αὐτοὺς οἱ Ἰησοῦς εἶπεν: 30033-2530; 30700-3330

## [Lk 6:4]

{CA} hvaiwa (1) inngalaiþ in gard gudis jah hlaibans faurlageinaias usnam jah (2) matida jah gaf þaim (3) miþ sis (4) wisandam (5), þanzei ni skuld ist (6) matjan, nibai ainaim gudjam?

1

RP

ωσ (1) εισηλθεν εισ τον οικον του θεου και τουσ αρτουσ τησ προθεσεωσ ελαβεν και (2) εφαγεν και εδωκεν και τοισ (3) μετ αυτου (4) [FEHLT] (5) ουσ ουκ εξεστιν (6) φαγειν ει μη μονουσ τουσ iερεισ

NA

[ωσ] (1) εισηλθεν εισ τον οικον του θεου και τουσ αρτουσ τησ προθεσεωσ λαβων (2) εφαγεν και εδωκεν τοισ (3) μετ αυτου (4) [FEHLT] (5) ουσ ουκ εξεστιν (6) φαγειν ει μη μονουσ τουσ iερεισ

### Zuordnung

- (1) RP/NA ωσ/[ωσ]
- (2) RP ελαβον και
- (3) NA τοισ
- (4) Keine.
- (5) Keine. Hss. mit ουσιν: Siehe unten NB (5)
- (6) Keine.

### Grund der Zuordnung

- (1) hvawa (Adv.Interr.: wie?) ist auch in Lk 8:47, Röm. 10:15, 11:33; 1Thess 2:10 und 2Tim 1:3 Übersetzung von ωσ.
- (2) Formal passt usnam (Prät.Ind.) besser zum Aor.Ind. ελαβεν als zum Aor.Part. λαβων, außerdem fehlt και in NA. Friedrichsen 1926, S. 96 (zu Mt. 27,9) merkt an, dass λαμβανω meistens (47 von 62 Fällen) mit niman übersetzt wird, usniman nur in Mt 27,9 und Lk 6:4.
- (3) και fehlt in NA und in Got.
- (4) Das Reflexivum sis wird als Übersetzung des Personalpronomens verwendet, wenn Personalidentität zwischen dem Subjekt des Satzes und dem Pronomen besteht.
- (5) In RP und NA fehlt ουσιν (>Got. wisandam)
- (6) Idiomatische Übersetzung. Skuld(s) ist Übersetzung von εξεστιν auch in Mt 27:6; Joh. 18:31; Lk 6:2, 6:9; Mk 2:24, 2:26, 6:18. In 1Kor. 15:53; 2Thess 3:7; 1Tim. 3:15 ist es Übersetzung von δει. "Imparting a passive interpretation to the infinitive" (Miller 2019, S. 220)

### Erklärung Gotisch

- (1) hvaiwa (Adv.Interr.: was? Indef.: irgendwas)
- (2) usnam (A.Prät.Ind.Sg.3: er nahm heraus, weg) jah (Konj.: und, auch)
- (3) þaim (Pron.Dem. M.Pl.Dat.: den, diesen)
- (4) sis (Reflexivum: Dativ)
- (5) wisandam (A.Präs.Part.M.Pl.Dat.: den seienden > die, die waren)
- (6) skuld (A.Prät.Part.N.Sg.Nom.: schuldig; erlaubt) ist (A.Präs.Ind.Sg.3: er/sie/es ist)

NB

(5) Hss. mit ουσιν: 31241-1300; 31424-1880; 1675-2480

## **[Lk 6:5]**

{CA} jah qab du im þatei (1) frauja ist sa sunus mans jah þamma sabbato daga (2).

1

RP

καὶ ελεγεν αυτοισ ὅτι (1) κυριος εστιν ο υιος του ανθρωπου και του σαββατου (2)

NA

καὶ ελεγεν αυτοισ [FEHLT] (1) κυριος εστιν του σαββατου ο υιος του ανθρωπου (2)

## **Zuordnung**

(1) RP ὅτι

(2) RP του ανθρωπου και του σαββατου

## **Grund der Zuordnung**

(1) ὅτι fehlt in NA.

(2) Gotische Wortstellung stimmt zu der in RP, nicht zu der von NA.

## **Erklärung Gotisch**

(1) þatei (Konj.: dass)

(2) sa (Pron.Dem.M.Sg.Nom.: der, dieser) sunus (M.Sg.Nom.: der Sohn) mans (M.Sg.Gen.: des Menschen) jah (Konj.: und, auch) þamma (Pron.Dem.M.Sg.Dat.: dem, diesem) sabbato (Indekl.M.Sg.dat: Sabbat) daga (M.Sg.Dat.: dem Tag). Der gotische Dativ þamma sabbato daga ist ein Dativ der Beteiligung/des Interesses (Streitberg, 1910, 253):

## [Lk 6:6]

{ {CA} } jah warþ þan (1) in anþaramma daga sabbato **galeiþan imma** (2) in swnagogēin jah laisjan.  
jah was **jainar manna** (3), jah handus is so taihswo was þaursus.

1

RP

εγενετο δε και (1) εν ετερω σαββατω **εισελθειν αυτον** (2) εισ την συναγωγην και διδασκειν και ην  
εκει ανθρωποσ (3) και η χειρ αυτου η δεξια ην ξηρα

NA

εγενετο δε (1) εν ετερω σαββατω **εισελθειν αυτον** (2) εισ την συναγωγην και διδασκειν και ην  
ανθρωποσ εκει (3) και η χειρ αυτου η δεξια ην ξηρα

### Zuordnung

- (1) RP εγενετο δε και
- (2) Keine.
- (3) RP εκει ανθρωποσ

### Grund der Zuordnung

- (1) και fehlt in NA.
- (2) Der griechische Aci wird zum gotischen Dativus cum Infinitivo.
- (3) Gotische Wortstellung identisch mit der in RP. NA weicht ab.

### Erklärung Gotisch

- (1) jah (Konj.: und, auch) warþ (A.Prät.Ind.Sg.3: es wurde > es geschah) þan (Konj.: nun, aber)
- (2) galeiþan (A.Präs.Inf.: kommen, gehen) imma (Pron.Pers.Sg.3M.Dat.: ihm)
- (3) jainar (Pron.Dem.Ferdeixis:M.Sg.Nom.: jener) manna (M.Sg.Nom.: Mensch)

## [Lk 6:7]

{(CA)} **witaidedunuh þan** (1) þai bokarjos jah **Fareisaieis** (2), jau in sabbato daga **leikinodedi** (3), ei bigeteina **til du wrohjan** (4) ina.

1

RP

**παρετηρουν δε** (1) οι γραμματεισ και **οι φαρισαιοι** (2) ει εν τω σαββατω **θεραπευσει** (3) ινα ευρωσιν **κατηγοριαν** (4) αυτου

NA

**παρετηρουντο δε αυτον** (1) οι γραμματεισ και **οι φαρισαιοι** (2) ει εν τω σαββατω **θεραπευει** (3) ινα ευρωσιν **κατηγορειν** (4) αυτου

### Zuordnung

(1) RP παρετηρουν δε

(2) Keine. Hss. ohne οι: Siehe unten NB (2)

(3) RP/NA θεραπευσει/θεραπευει

(4) Keine. Hss mit αφορμην/προφασιν κατηγορειν: Siehe unten NB (4)

### Grund der Zuordnung

(1) Die beiden griechischen Formen (RP) A.Imperf.Ind. bzw. (NA) M.Imperf.Ind. Pl.3 ergeben für das Gotische witaidedun: A.Prät.Ind.Pl.3; die Zuordnung zu RP erfolgt aufgrund des Fehlens von NA-αυτον in RP und im Gotischen.

(2) Die Prüfung von Belegen mit οι ... και οι ... ergab, dass die got. Übersetzung entweder beide οι mit dem Pron.Dem þai übersetzt (Mt 27:1; Joh. 7:32; Lk 2:15; Mk 7:5), das erste mit þai und das zweite nicht übersetzt (Joh 19:6; Lk 5:21; 6:7; 20:1; 20:19; Mk. 2:16; 11:27; 14:53) oder beide nicht übersetzt (Mt 27:62; Joh. 11:47; 18:18; Lk 1:58; 15:2; 15:11; Mk. 11:18). Anzunehmen ist wohl, dass dies auch für die anderen Kasus gilt, so dass hier jedenfalls keine Zuordnung zu RP oder NA in Betracht kommt.

(3) Der gotische Optativ ist durch die Fragepartikel jau (= ob ...?) bedingt. Da auch eine Futurbedeutung mitschwingt, kann er sowohl der Futurvariante (RP) als auch der Indikativvariante (NA) zugeordnet werden.

(4) Ist wohl eine freie Übersetzung (Odefey 1908, 73; Friedrichsen 1926,150). Die Itala f hat occasionem accusandi illum (NB: Jülicher 1976 hat hier einen Satzfehler: occansionem). Die beiden Varianten NA κατηγορειν (A.Präs.Inf. : anzuklagen) und RP κατηγοριαν (F.Sg.Akk.: Beschuldigung, Anklage) erscheinen zusammen in der Gotischen Übersetzung κατηγοριαν > til und κατηγορειν > du wrohjan. Eine Vorlage mit αφορμην/προφασιν κατηγορειν käme vielleicht in Betracht, Siehe auch 1Tim 5:15; möglicherweise auch προφασιν κατηγοριασ (THEODORETUS Theol. et Scr. Eccl. Interpretatio in xiv epistulas sancti Pauli, Volume 82 page 45 line 34: ἄγαν ἐπαίρει τὸν νόμον διὰ τὴν Ἰουδαίων ἀναίδειαν, οὔτε πρόφασιν κατηγορίας παρέχει τοῖς δυσσεβέσιν αἰρετικοῖς.

### Erklärung Gotisch

(1) witaidedunuh (witaidedun=A.Prät.Ind.Pl.3: sie beobachteten, gaben acht auf, bewachten; -uh = Enkl.Part.: und) þan (Konj.: nun, aber)

(2) Fareisaieis (M.Pl.Nom.: Pharisäer)

(3) leikinodedi (A.Prät.Opt.Sg.3: er sollte, würde heilen)

(4) til (N.Sg.Akk.: Anklage, Anklagegrund) du (Infinitivpartikel: zu) wrohjan (A.Präs.Inf.: anzuklagen).

NB

(2) Hss. ohne οι: NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf: -

(4) Hss mit αφορμην/προφασιν κατηγορειν: NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf: -

Itala f: occasionem accusandi illum.

Tatian 7:48: Preuschen 1926: "um einen Weg zu finden, ihn zu verleumden"; Hogg 1885: "that they might find the means of accusing him"; Hill 1894: "that they might find a way to blame him"; Marmardji 1935: "afin de trouver la voie pour le dénigrerP

## [Lk 6:8]

{CA} iþ is wissuh mitonins ize jah qab du þamma mann (1), þamma þaursja habandin handu: ureis (2) jah stand in midjaim. þaruh is (3) ureisands gastob.

1

RP

αυτος δε ηδει τουσ διαλογισμουσ αυτων και ειπεν τω ανθρωπω (1) τω ξηραν εχοντι την χειρα εγειραι (2) και στηθι εισ το μεσον ο δε (3) αναστασ εστη

NA

αυτος δε ηδει τουσ διαλογισμουσ αυτων ειπεν δε τω ανδρι (1) τω ξηραν εχοντι την χειρα εγειρε (2) και στηθι εισ το μεσον και (3) αναστασ εστη

### Zuordnung

(1) RP και ειπεν τω ανθρωπω

(2) RP/NA εγειραι/εγειρε

(3) RP ο δε

### Grund der Zuordnung

(1) Wortstellung Gotisch stimmt zu der von RP; jah=και; manna geht 146x auf ανθρωποσ, nur 6x auf ανηρ zurück, somit auch deshalb Zuordnung zu RP.

(2) εγειραι (M.Aor.) und εγειρε (A.Präs.) sind beide Imperativ.Sg.2 und stimmen damit zum Gotischen A.Präs.Imperat.Sg.2 ureis.

(3) "þaruh is" kommt öfters als Übersetzung von ο δε (Joh 6:20, Lk 3:13, 4:43, Mk 10:20, 16:6 usw.) vor. Als Übersetzung von και steht þaruh (ohne : is) in Joh 9:20 (nur RP) und 12:26. Die Zuordnung erfolgt aus diesem Grunde zu RP. þaruh ist wohl eigentlich ein Ortsadverb (þar = dort, þaruh deshalb wohl "und dort"). Insofern weicht die gotische Übersetzung vom griech. Text ab (So auch Odefey 1908, S. 78)

(4) Eine Anmerkung zu der Wortfolge ureis .... stand ... ureisands ... gastob: ureisan geht in 55 von 58 Fällen auf Formen von εγειρω zurück, nur hier und in Mk 5:42 auf ανιστημι. Außerdem hat in Lk 9:22 NA εγειρω, RP ανιστημι. Grundsätzlich also geht ureisan auf εγειρω zurück, nicht auf ανιστημι. ανιστημι führt in 39 von 46 Belegstellen zu usstandan: ureisan nur in Mk 5:42, Lk 9:22 und hier in Lk 6:8. Versuchte der Übersetzer hier vielleicht den griechischen Wechsel εγειραι/εγειρε .... στηθι .... αναστασ .... εστη nachzuahmen, indem er hier usstandans statt ureisands vermiend?

εγειραι	στηθι	αναστασ	εστη
ureis	stand	ureisands	gastob

### Erklärung Gotisch

(1) jah (Konj.: und, auch) qab (A.Prät.Ind.Sg.3: er sagte) du (Präp.+3: zu) þamma (Pron.Dem.M.Sg.Dat.: dem, diesem) mann (M.Sg.Dat.: Menschen)

(2) ureis (A.Präs.Imperat.Sg.2: steh auf, erhebe dich)

(3) þaruh (Adv.: dort, nun) is (Pron.Pers.Sg.3.M.Nom.: er)

(4) ureis (A.Präs.Imperat.Sg2: steh auf, erhebe dich) .... stand (A.Präs.Imperat.Sg.2: steh!) ... ureisands (A.Präs.Part.M.Sg.Nom.: aufstehend)... gastob (A.Prät.Ind.Sg.3: er blieb stehen)

## [Lk 6:9]

{ {CA} } qab þan (1) Iesus du im: **fraihna** (2) izwis **hva** (3) skuld ist **sabbato dagam** (4), þiuþ taujan þau unþiuþ taujan, saiwala ganasjan þau **usqistjan** (5)?

1

RP

**ειπεν ουν** (1) ο ιησουσ προσ αυτουσ **επερωτησω** (2) υμασ **τι** (3) εξεστιν **τοισ σαββασιν** (4)  
αγαθοποιησαι η κακοποιησαι ψυχην σωσαι η **αποκτειναι** (5)

NA

**ειπεν δε** (1) ο ιησουσ προσ αυτουσ **επερωτω** (2) υμασ **ει** (3) εξεστιν **τω σαββατω** (4) αγαθοποιησαι η κακοποιησαι ψυχην σωσαι η **απολεσαι** (5)

## Zuordnung

- (1) RP/NA **ειπεν ουν/ειπεν δε**
- (2) RP/NA **επερωτησω/ επερωτω**
- (3) RP **τι**
- (4) RP **τοισ σαββασιν**
- (5) NA **απολεσαι**

## Grund der Zuordnung

(1) qab þan kann sowohl auf ειπεν δε (bei Lukas 28x), als auch auf ειπεν ουν (Joh 12:7, 12:35; Lk 19:12) zurückgehen. Zu beachten ist, dass sich zu Lk 19:12 auch Hss. mit ειπεν δε statt ειπεν ουν finden (D, L, 1071).

Im gesamten NT finden sich 17 Stellen, an denen NA und RP beide ειπεν ουν haben (dazu gehört Lk 19:12; die anderen Belege alle in Joh.). RP ειπεν ουν und NA ειπεν δε haben Lk 6:9, 10:37 und 22:36. Im gesamten NT haben NA und RP beide ειπεν δε in 68 Fällen, davon 1x Mt (12:47), 1x Joh (12:6) und jeweils 51x in Lk und 15x in ApG. Man darf schließen, dass ειπεν δε eine Lukas-Lesart ist.

(2) Da der Gotische Präsens-Indikativ auch Futurbedeutung haben kann, kommt er sowohl für die RP-Lesart (Indikativ Futur) als auch für die NA-Lesart (Indikativ Präsens) als Zuordnung in Betracht.

(3) Gotisch (hva) und RP (τι) haben beide Pron. Interr., während NA die Interrogativ-Konjunktion ει (=ob) hat.

(4) Gotisch und RP haben beide Plural, während NA Singular hat.

(5) usqistjan steht in 5 Fällen in RP/NA απολλυμι gegenüber, in 2 fällen αποκτεινω. Beide Vorlagen sind also grundsätzlich möglich.

αποκτεινω hat in 21 Fällen als Übersetzung usqiman, 2x afslahan und 1x usqistjan (=Mk. 3:4).

απολλυμi hat in 5 Fällen usqistjan als Übersetzung, meistens fraqistjan (18) bzw. fraqistnan (13), usqiman erscheint nur 1x (Mk 3:6).

Es liegt somit auf der Hand, in Lk 6:9 απολλυμi als Pendant für usqistjan anzusetzen.

## Erklärung Gotisch

- (1) qab (A.Prät.Ind.Sg.3: er sagte) þan (Konj. : nun, aber)
- (2) fraihna (A.Präs.Ind.Sg.1.: ich frage, ich werde fragen)
- (3) hva (Pron. Interr. N.Sg.Akk. was?)
- (4) sabbato (Indekl.M.Pl.Dat.: Sabbat) dagam (M.Pl.Dat.: den Tagen)
- (5) usqistjan (A.Präs.Inf.: verderben, töten)

## [Lk 6:10]

{CA} jah ussaihvands allans ins qab du imma: ufrakei bo handu beina. paruh is ufrakida (1), jah gastob (2) so handus is, swaswe so anpara (3).

1

RP

και περιβλεψαμενος παντας αυτουσ ειπεν αυτω εκτεινον την χειρα σου ο δε εποιησεν (1) και αποκατεσταθη (2) η χειρ αυτου υγιης ωσ η αλλη (3)

NA

και περιβλεψαμενος παντας αυτουσ ειπεν αυτω εκτεινον την χειρα σου ο δε εποιησεν (1) και απεκατεσταθη (2) η χειρ αυτου [FEHLT] (3)

### Zuordnung

(1) Keine. Hss. mit εξετεινεν : Siehe unten NB (1)

(2) RP/NA αποκατεσταθη/ απεκατεσταθη

(3) Keine. Hss. ohne υγιης: Siehe unten NB (3)

### Grund der Zuordnung

(1) Got ufrakida = er streckte (sie) aus : RP/NA εποιησεν = er tat/machte (dies). Da es Hss. mit εξετεινεν (A.Aor.Ind.Sg.3: er streckte aus) gibt, ist die gotische Lesart diesen Hss. zuzuordnen.

(2) Beide griechischen Formen sind P.Aor.Ind.Sg.3 von απο-καθ-ιστημ (=αποκαθιστανω): er wurde wiederhergestellt. gastob (von: gastandan) bedeutet: er blieb stehn, machte halt. Die Bedeutung "wiederhergestellt werden", findet sich nur hier und in Mk 3:5.

(3) In NA fehlt dieser Satzteil vollständig, in RP ist υγιης (Adj.: gesund) enthalten, das im Gotischen fehlt.

### Erklärung Gotisch

(1) ufrakida (A.Prät.IN.Sg.3: er streckte aus)

(2) gastob (A.Prät.Ind.Sg.3: er bleib stehn, machte halt; hier: er wurde wiederhergestellt)

(3) swaswe (Adv.: so wie ...) so (Pron.Dem.F.Sg.Nom. die, diese) anpara (Adj.F.Sg.Nom.: andere)

NB

(1) Hss. mit εξετεινεν : sin=20001-650 (εξετινεν); Δ=20005-4270; W=20032-2200; 30001-4660; 30118-2390; 30131-1830 (εξετειναι); 30209-6020; 30013-1750; 30069-880; 30346-1810; 30543-1710; 30788-2150; 30826-2280; 30828-2040; 30983-2110; 31689-2130; 31071-2020; 30157-3770; 1424-1880; 31604-2520; 32542-2280;

f<sup>1</sup>=Rot

f<sup>13</sup>=Grün; Von f<sup>13</sup> haben 30124-1840; 30174-1530; 30230-2540 εποιησεν.

(3) Hss. mit ωσ η αλλη (ohne υγιης) : A=20002-311; D=20005-4270 (=ωσ και η αλλη); K=20017-3110; Q=20026-30; U=20030-4360; Δ=20037-2220; Θ=20038-2800; Π=20041-3750; Ψ=20044-590; 30157-3770; 30174-1540 (einige Hs. aus f<sup>13</sup>, die anderen haben alle: υγιης ωσ η αλλη) 30565-4740; 31604-2520; 32542-2280;

NB f<sup>1</sup> (30001-4660; 30118-2390; 30131-1830; 30209-6020) haben alle: ωσ και η αλλη (ohne υγιης!).

### Anmerkung

Es gibt Hss., die statt ειπεν αυτω die Lesart ειπεν τω ανθρωπω aufweisen. Diese Lesart erscheint in der gesamten Familie f<sup>1</sup>, in fast der gesamten Familie f<sup>13</sup> (nur 30230-2540 hat αυτω) und außerdem auch in W=20032-2200, 31071-2020, 30157-3770, 31604-2520.

Die zu erwartende Vorlage des gotischen Textes würde wohl folgenden Wortlaut haben:

και περιβλεψαμενος παντας αυτουσ ειπεν **αυτω** εκτεινον την χειρα σου ο δε **εξετεινεν** και  
**αποκατεσταθη/απεκατεσταθη** η χειρ αυτου **ωσ η αλλη**

Die einzige (bislang von mir ermittelte) Hs., die diesem Muster entspricht ist **32542-2280** (30157-3770 und 31604-2520 scheiden aus, da diese Hss ειπεν τω ανθρωπω haben).

## **[Lk 6:11]**

{ {CA} } iþ eis fullai waurþun unfrodeins jah rodidedun du sis misso hva **tawidideina** þamma Iesua.

1

RP

αυτοι δε επλησθησαν ανοιασ και διελαλουν προσ αλληλουσ τι αν **ποιησειαν** τω ιησου

NA

αυτοι δε επλησθησαν ανοιασ και διελαλουν προσ αλληλουσ τι αν **ποιησαιεν** τω ιησου

### **Zuordnung**

RP/NA **ποιησειαν/ ποιησαιεν**

### **Grund der Zuordnung**

Beide Griechischen Lesarten sind A.Aor.Opt.Pl.3, die RP-Lesart ist eine aiolische Form. Beide entsprechen somit dem Gotischen tawidideina.

### **Erklärung Gotisch**

tawidideina (A.Prät.Opt.Pl.3: ihr tätet, würdet tun)

## [Lk 6:12]

{CA} jah warþ (1) in dagam þaim, ei (2) usiddja Iesus (3) in fairguni bidjan; jah was naht pairwakands (4) in bidai gudis.

1

RP

εγενετο δε (1) εν ταισ ημεραισ ταυταισ [FEHLT] (2) εξηλθεν (3) εισ το οροσ προσευξασθαι και ην διανυκτερευων (4) εν τη προσευχη του θεου

NA

εγενετο δε (1) εν ταισ ημεραισ ταυταισ [FEHLT] (2) εξελθειν αυτον (3) εισ το οροσ προσευξασθαι και ην διανυκτερευων (4) εν τη προσευχη του θεου

### Zuordnung

- (1) Keine. Hss. mit και εγενετο : Siehe unten NB (1)
- (2) Keine.
- (3) Keine. Hss. mit εξηλθεν ο ιησουσ: Siehe unten NB (3)
- (4) Keine.

### Grund der Zuordnung

- (1) Gotisch Jah warþ geht 36x auf και εγενετο zurück; auf εγενετο δε in den Editionen nur in Lk 5:1 (P75 hat και εγενετο), 6:12 (30579: και εγενετο), und in Lk 6:6 auf εγενετο δε και
- (2) Die Kopulativpartikel ei ist hin und wieder ein gotischer Zusatz. Siehe im Einzelnen Streitberg, 1910, § 344.
- (3) Der NA AcI könnte in der gotischen Übersetzung mit dem Dativus c. Infinitivo wiedergegeben werden oder mit einer finiten Form und einem Nominativ-Subjekt. Grundsätzlich könnte das Gotische sowohl RP als auch NA zugeordnet werden. Problematisch ist das Subjekt Iesus. CA hat dort "is" mit Kürzelstrich.

Möglich wäre nun folgendes Geschehen: Griechisch εξηλθεν αυτο / εξελθειν αυτον > Got.(I).: usiddja is (er ging hinaus) > Got.(II) (=CA) usiddja is (mit Kürzelstrich) = usiddja Iesus. Damit wäre als griechische Vorlage εξελθειν αυτον (=NA) oder εξηλθεν αυτο (Hs Θ) als Zuordnung anzunehmen, es sei denn, es finden sich Hss. mit εξηλθεν ο Ιησουσ oder mit εξελθειν (τον) ιησουν.

Anmerkung:

(τον) ιησουν im AcI ist selten, nur belegt in Lk 8:40 und Röm. 15:8 (ApG 17:7 ist ein Sonderfall, das Akkusativ-Subjekt ist ετερον; ιησουν ist wohl als Attribut zu ετερον zu verstehen).

(4) Die Bedeutung des Gotischen Ausdrucks (die Nacht hindurch wachsam sein; so Balg 1887-1889 Lemma wakan) weicht von der des griechischen Ausdrucks (die ganze Nacht verbringend) ab. Streitberg deutet es in seinem Wb. als "unter freiem Himmel übernachtend, biwakierend", was allerdings nicht mit der Bedeutung der Einzelkomponenten dieses Wortes übereinstimmt. Zudem wäre bei dieser Bedeutung der temporale Akkusativ "naht" überflüssig gewesen.

Die Itala und die Vg-Hieronymus haben "et erat pernoctans in oratione dei" (pernocto = die ganze Nacht zubringen, übernachten" (Georges 1913).

Bemerkenswert ist die Übersetzung dieser Stelle (nach den Lateinischen Vorlagen, Itala od. Vulgat) im althochdeutschen Tatian und in den Altenglischen (Anglosan/Northumbrian) Fassungen:

Ahd. Tatian (70.1:) inti uuas ubar naht wahhenti in gotes gibete

Skeat (1874):

Hs. I (Corpus): waes þar waciende on godes gebede

Hs V (Hatton): was þær wakiende on godes gebede

Hs VII (Lindisfarne): waes ðerh-wacende in gebet godes

Die altenglischen Fassungen stimmen fast genau zum Gotischen, bis auf die Auslassung der "Nacht".

Der ahd. Tatian-Text ist der einzige mit der Erwähnung der "Nacht", lässt dafür aber "durch" aus.

### **Erklärung Gotisch**

- (1) jah (Konj.: und, auch) warþ (A.Prät.Ind.Sg.3: er/sie/es wurde > es geschah)
- (2) ei (Kopulativpartikel: da)
- (3) usiddja (A.Prät.Ind.Sg.3: er ging hinaus, fort) Iesus (M.Sg.Nom.: Jesus)
- (4) naht (F.Sg.Akk.: Nacht) þairwakands (þairhwakands; A.Präs.Part.M.Sg.Nom.: durchgehend wachsam sein). NA28, Swanson, Von Soden und Tischendorf vermerken keine Varianten dazu.

NB

- (1) Hss. mit **καὶ εγενέτο:** 30579-1740
- (3) Hss. mit **εξῆλθεν ο Ἰησοῦς:** NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf: -; Swanson vermerkt εξῆλθεν εισ το ορος ο ιησους für M=20021-3080, 31071-2020 und 31424-1890, zudem vermerkt er εξῆλθεν αυτο für Θ=20038-2800.

Itala c und f haben 'exitit iesus'

Tatian 8:9: Preuschen 1926: "in jenen Tagen ging Jesus hinaus zum Gebirge"; Hogg 1885: "and in those days Jesus went out to the mountain"; Hill 1894: "In those days Jesus went out into the mountain"; Marmardji 1935: "en ces jours-là, Jésus sortit vers la montagne";

## **[Lk 6:13]**

{{CA}} jah biþe warþ dags, atwopida siponjans seinans jah gawaljands us im twalib, þanzei jah apaustuluns namnida:

0

RP

και οτε εγενετο ημερα προσεφωνησεν τουσ μαθητασ αυτου και εκλεξαμενοσ απ αυτων δωδεκα ουσ και αποστολουσ ωνομασεν

NA

και οτε εγενετο ημερα προσεφωνησεν τουσ μαθητασ αυτου και εκλεξαμενοσ απ αυτων δωδεκα ουσ και αποστολουσ ωνομασεν

## **Zuordnung**

Keine

## **Grund der Zuordnung**

Normalschreibweise im Gotischen: apaustaulus (29x), nur in Lk 6:13 und Php 2:25 (apaustulu) erscheint apaustul-. 2Kor.11:5 hat "apauslum", das in den Editionen korrigiert wurde zu apaus<tau>lum. Die Schreibform apaustuluns dürfte wohl eher ein Schreibversehen sein.

## **Erklärung Gotisch**

apaustuluns (M.Pl.Akk.: die Apostel)

## **[Lk 6:14]**

{CA} Seimon þanei jah namnida Paitru, jah Andraian broþar is; Iakobu (1) jah Iohannen, Filippu (2) jah Barþulomaiu;

1

RP

σιμωνα ον και ὀνομασεν πετρον και ανδρεαν τον αδελφον αυτου **ιακωβον (1)** και ιωαννην **φιλιππον (2)** και βαρθολομαιον

NA

σιμωνα ον και ωνομασεν πετρον και ανδρεαν τον αδελφον αυτου **και ιακωβον (1)** και ιωαννην **και φιλιππον (2)** και βαρθολομαιον

### **Zuordnung**

(1) RP ιακωβον

(2) RP φιλιππον

### **Grund der Zuordnung**

(1) und (2) NA hat vor beiden Namen και, das in RP und im Got. fehlt.

### **Erklärung Gotisch**

(1) Iakobu (M.Sg.Akk.: Jakobus)

(2) Filippu (M.Sg.Akk.: Philippus)

## **[Lk 6:15]**

{ {CA} } Maþhaiu (1) jah þoman, Iakobu þana (2) Alfaius jah Seimon þana haitanan Zeloten;

1

RP

ματθαιον (1) και θωμαν τακωβον τον του (2) αλφαιου και σιμωνα τον καλουμενον ζηλωτην

NA

και μαθθαιον (2) και θωμαν και τακωβον (2) αλφαιου και σιμωνα τον καλουμενον ζηλωτην

### **Zuordnung**

(1) RP ματθαιον

(2) RP τακωβον τον του

### **Grund der Zuordnung**

(1) NA hat και, das in RP und im Got. fehlt.

(2) NA hat και, das in RP und im Got. fehlt; außerdem hat RP τον του (= þana + Gen= den von ...), welches das Gotische mit þana übersetzt (vgl Mk. 1:19, 2:14, 3:17 und 3:18). Nur die Schreibweise des Namens mit doppeltem Thorn (-þþ-) passt eher zu NA als zu RP (RP hat immer Ματθαι-; NA überall Μαθθαι-).

### **Erklärung Gotisch**

(1) Maþhaiu (M.Sg.Akk.: Matthäus)

(2) Iakobu (M.Sg.Akk.: Jakobus) þana (Pron.Dem.M.Sg.Akk.: den, diesen)

## [Lk 6:16]

{CA} [FEHLT] (1) Iudan Iakobaus jah Iudan **Iskarioten** (2), **saei jah** (3) warþ **galewjands** (4) ina (5).

1

RP

[FEHLT] (1) ιουδαν ιακωβου και ιουδαν **ισκαριωτην** (2) οσ και (3) εγενετο **προδοτησ** (4) [FEHLT] (5)

NA

και (1) ιουδαν ιακωβου και ιουδαν **ισκαριωθ** (2) **οσ** (3) εγενετο **προδοτησ** (4) [FEHLT] (5)

### Zuordnung

- (1) RP: [FEHLT] (1)
- (2) RP: **ισκαριωτην**
- (3) RP: **οσ και**
- (4) Keine.
- (5) Keine. Hss. mit αυτον: Siehe unten NB (5)

### Grund der Zuordnung

- (1) και in NA, fehlt in RP und Got.
- (2) Die Schreibweise von RP stimmt zu der des gotischen Textes.
- (3) και in NA, fehlt in RP und Got.
- (4) προδοτησ (Verräter) kommt 2x im gotischen Teil des NT vor: Hier in Lk 6:16 übersetzt mit galewjands (< galejan=jmdn./etw. hingeben, überlassen; überliefern, verraten), und in 2Tim 3:4 mit fralewjandans (< fralewan=verraten; in den got. Hss. a und b). Also beide Male mit einem Partizip.
- (5) ina ist entweder gotischer Zusatz (möglicherweise aus der Itala) oder stammt aus einer Hs. mit αυτον (προδοτησ + Gen.: Joannes Chrysostomus Scr. Eccl. In Psalmum 118 (homiliae 1-3) Volume 55 page 688 line 4: Οὗτως οῦν και ὁ Ιούδας φιλάργυρος ὠν, **προδότης τοῦ διδασκάλου** ἐγένετο, και τέλος ἀπήγξατο.).

### Erklärung Gotisch

- (1) Keine.
- (2) **Iskarioten** (M.Sg.Akk.: Iskariot)
- (3) saei jah
- (4) galewjands (A.Präs.Part.M.Sg.Nom.: ausliefernd, übergebend, verratend)
- (5) ina (Pron.Pers.Sg.3M.Akk.: ihn)

### NB

- (5) Hss. mit αυτον: NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf: -.
- Itala b f: traditor eius; d: tradidit eum; e: tradidit illum; Tatian 8:22: Preuschen 1926: "welcher ihn auslieferte"; Hogg 1885: "being he that had betrayed him"; Hill 1894: "and this is he that betrayed him"; Marmardji 1935: "et il est celui-la qui fut traître" (zum Franz.: fut traître: er war ein Verräter").

\* Hogg 1885 merkt dazu in Anm. 8 S. 56 an, dass dies die Lesart der Vatikanischen Hs ist, Borgia-Ms hat: "he that was betraying or was a traitor (cf. Peshitta)". Für das Verhältnis Tatian - Gotisch würde die Vat.Hs. zutreffen, die Borgia-Hs nicht.

## **[Lk 6:17]**

{CA} jah atgaggands dalaþ miþ im gastóþ ana stada ibnamma jah **hiuma** (1) sponje is jah hansa mikila manageins **af allamma Iudaias** (2) jah Iairusalem jah þize faur marein Twre jah Seidone [jah **anþaraizo baurge** (3)],

1

RP

και καταβασ μετ αυτων εστη επι τοπου πεδινου και **οχλος** (1) μαθητων αυτου και πληθος πολυ του λαου **απο πασης τησ ιουδαιασ** (2) και ierousalēm και τησ παραλιου τυρου και σιδωνος **[FEHLT]** (3)

NA

και καταβασ μετ αυτων εστη επι τοπου πεδινου και **οχλος πολυσ** (1) μαθητων αυτου και πληθος πολυ του λαου **απο πασης τησ ιουδαιασ** (2) και ierousalēm και τησ παραλιου τυρου και σιδωνος **[FEHLT]** (3)

### **Zuordnung**

(1) RP **οχλος**

(2) Keine.

(3) Keine. Hss. mit diesem Zusatz: Siehe unten NB (3)

### **Grund der Zuordnung**

(1) πολυσ (=NA) fehlt in RP und im gotischen Text.

(2) Bernhardt 1875, S 170, hält eine gemutmaßte Ellipse von 'landa' (Land, Gebiet) für fraglich und verweist dazu auf Mk 2:13, 1Tim 4:4, Röm 8:36 und Mt 27:57. Das Gotische ist wohl zu verstehen als "aus dem Ganzen von Judäa > aus ganz Judäa".

(3) Dieser Zusatz findet sich nur in D=20005-4270 wo και αλλων πολεων εληλυθοτων an die Stelle von και τησ παραλιου τυρου και σιδωνος οι ηλθον getreten ist. Außerdem haben in der Itala c d f: et aliarum/aliorum civitat(i)um an "sidonis" angehängt. Das Gotische stimmt somit mit diesen Itala Lesarten überein.

### **Erklärung Gotisch**

(1) hiuma (M.Sg.Nom.: die Menge, Volksmenge)

(2) af (Präp.+3: von ... her) allamma (Adj.N.Sg.Dat.: allem, ganzem) Iudaias (F.Sg.Gen. Judäa)

(3) jah (Konj.: und, auch) anþaraizo (Adj.F.Pl.Gen. der anderen) baurge (F.Pl.Gen.: der Städte)

NB

(3) Hss. mit **και αλλων πολεων:**

D-20005-4270 : και αλλων πολεων εληλυθοτων.

Itala c d f : et aliarum/aliorum civitat(i)um

## **[Lk 6:18]**

{ {CA} } þaiei qemun hausjan imma jah **hailjan** sik (1) sauhte seinaizo; jah þai **anahabaidans** (2) fram (3) ahmam unhrainjaim, **jah** (4) gahailidai waurþun.

1

RP

{οι ηλθον ακουσαι αυτου και **ιαθηναι** (1) απο των νοσων αυτων} και οι **οχλουμενοι** (2) **υπο** (3) πνευματων ακαθαρτων **και** (4) εθεραπευοντο

NA

οι ηλθον ακουσαι αυτου και **ιαθηναι** (1) απο των νοσων αυτων και οι **ενοχλουμενοι** (2) **απο** (3) πνευματων ακαθαρτων **[FEHLT]** (4) εθεραπευοντο

Anmerkung:

RP hat {...} zu Vers 6:17 gezogen.

### **Zuordnung**

- (1) Keine.
- (2) RP/NA οχλουμενοι/ ενοχλουμενοι
- (3) RP/NA υπο/απο
- (4) RP και

### **Grund der Zuordnung**

- (1) Das griech. Passivum wird zur gotischen Reflexiv-Konstruktion. Da das Gotische nur eine einzige Infinitivform hat, und nicht wie das Griechische auch einen passiven Infinitiv aufweist, musste hier wohl eine andere Konstruktion gesucht werden. Da bot sich dann u.a. die Reflexivkonstruktion an. Bernhardt (1875, 170) verweist auch auf Mk 4:1, 8:36, 9:2; Lk 7:6, 17:37.
- (2) Die Griechischen Partizipien bedeuten beide : "die belästigt, gehindert werden"; anahaban bedeutet "besitzen". In Lk 4:38 findet sich der einzige andere Beleg für anahaban: (**was anahabaida brinnon mikilai** <) συνεχομενη πυρετω μεγαλω = leidend unter/gequält von sehr hohem Fieber. anahaban kommt somit in der Bedeutung "befallen, besessen sein mit etwas" als Übersetzung von οχλεω in Betracht.
- (3) υπο (unter, von) und απο (von ... her) können beide Vorlage für die gotische Präposition 'fram'(von ... her; durch) sein.
- (4) και (=jah) fehlt in NA.

### **Erklärung Gotisch**

- (1) hailjan (A.Präs.Inf.: zu heilen) sik (Pron.Refl.: Akk.: sich)
- (2) anahabaidans (A.Prät.Prät.M.Pl.Nom.: besessen seiende)
- (3) fram (Präp.+3: von ... her, durch (Ursache, Ursprung))
- (4) jah (Konj.: und, auch)

## **[Lk 6:19]**

{ {CA} } jah alla managei **sokidedun** attekan imma, unte mahts af imma usiddja jah ganasida allans.

1

RP

καὶ πασ ὁ οὐλος **εζητει** απτεσθαι αυτου ὅτι δυναμισ παρ αυτου εξηρχετο και ιατο παντασ

NA

καὶ πασ ὁ οὐλος **εζητουν** απτεσθαι αυτου ὅτι δυναμισ παρ αυτου εξηρχετο και ιατο παντασ

### **Zuordnung**

NA **εζητουν**

### **Grund der Zuordnung**

Das Gotische und NA haben beide Pl.3 (**εζητουν** = A.Imperf.Ind.Pl.3 = sie suchten), also Numerus ad sensum. RP hat Numeruskongruenz und somit Sg.3 (**εζητει** = A.Imperf.Ind.Sg.3=er suchte).

Obwohl nicht auszuschließen ist, dass das Gotische selbst zum Numerus ad Sensum gekommen ist, liegt eine formal unmittelbar entsprechende Vorlage eher auf der Hand.

### **Erklärung Gotisch**

sokidedun (A.Prät.Ind.Pl.3: sie suchten)

## [Lk 6:20]

{CA} jah is ushafjands augona seina du sponjam seinaim qab: audagai jus (1) unledans ahmin (2), unte izwara ist piudangardi himine (3).

0

RP

καὶ αὐτὸς επαρασ τουσ οφθαλμουσ αυτου εισ τουσ μαθητασ αυτου ελεγεν μακαριοι οἱ (1) πτωχοι  
(2) οτι υμετερα εστιν η βασιλεια του θεου (3)

NA

καὶ αὐτὸς επαρασ τουσ οφθαλμουσ αυτου εισ τουσ μαθητασ αυτου ελεγεν μακαριοι οἱ (1) πτωχοι  
(2) οτι υμετερα εστιν η βασιλεια του θεου (3)

### Zuordnung

- (1) Keine.
- (2) Keine. Hss. mit πτωχοι τω πνευματι : Siehe unten NB (2)
- (3) Keine. Hss. mit των ουρανων : Siehe unten NB (3)

### Grund der Zuordnung

- (1) Das Personalpronomen 'jus' als Übersetzung des griechischen Artikels οι kommt auch vor in Mt 7:23, 25:41; Lk 6:21, 6:25; Eph 5:25, 6:9; Gal 4:21; Kol. 3:18, 3:21.
- (2) ahmin = πνευματι fehlt in RP/NA.
- (3) Got. þiudangardi himine erwartet als Vorlage των ουρανων; RP/NA του θεου hätte zu gudis (von Gott, Gottes) geführt.

### Erklärung Gotisch

- (1) Jus (Pron.Pers.Pl.Nom.: ihr)
- (2) unledans (Adj.M.Pl.Nom.; arme) ahmin (M.Sg.Dat.: dem Geist)
- (3) þiudangardi (F.Sg.Nom.: Königreich) himine (M.Pl.Gen.: der Himmel)

NB

(2) Hss. mit πτωχοι τω πνευματι:

Sin=20001-660 (Korr2 = τω πνευματι); Q=20026-40 (Palimpsest, zwischen πτωχοι und υμετερα ist genug Platz für τω πνευματι οτι); Θ=20038-2810;

30001-4670; 30013-1760; 30033-2530; 30069-880; 30118-2480; 30124-1850; 30131-1830; 30174-1540; 30209-6030; 30213-3950; 30273-2150; 30346-1820; 30543-1720; 30544-2810; 30579-1750; 30660-3750 (τω πνευματι: radiert); 30713-4140; 30716-2270; 30788-2160; 30826-2290; 30828-2050; 30983-2120; 30990-5000; 31071-2030; 31093-2110; 31375-2660; 31424-1890 (Rasur: τω πνευματι ?); 31582-3220; 31604-2530; 31675-2500; 31689-2140; 32542-2290;

(3) Hss. mit των ουρανων :

30069-880; 30118-2400; 30157-3780; 30209-6030; 30544-2810; 31375-2660; 31424-1890; 31555-3410; 31582-3220 (Korrektur του θυ an radierter Stelle, an der möglicherweise των ουρανων (Kürzel: ουνων) gestanden hat; 31675-2500;

f<sup>1</sup> ist in ROTER Schrift; f<sup>13</sup> in BLAUER Schrift; die Hss. die sowohl τω πνευματι als auch των ουρανων haben (und damit genau dem gotischen Verstext entsprechen) sind mit gelbem Hintergrund hervorgehoben.

Anmerkung:

Die vollständige f<sup>1</sup> hat πτωχοι τω πνευματι; Auch f<sup>13</sup> (inkl. Lafleur-Ergänzungsgruppe) hat diese Lesart, mit Ausnahme der Hs 30230-2560, die einfaches πτωχοι hat.

## **[Lk 6:21]**

{ {CA} } audagai **jus** (1) gredagans nu, unte sadai wairþiþ. audagai jus gretandans nu, unte **ufhlohjanda** (2).

0

RP

μακαριοι οι (1) πεινωντεσ νυν οτι χορτασθησεσθε μακαριοι οι κλαιοντεσ νυν οτι **γελασετε** (2)

NA

μακαριοι οι (1) πεινωντεσ νυν οτι χορτασθησεσθε μακαριοι οι κλαιοντεσ νυν οτι **γελασετε** (2)

### **Zuordnung**

(1) Keine.

(2) Keine.

### **Grund der Zuordnung**

(1) Das Personalpronomen 'jus' als Übersetzung des Griechischen Artikels οι kommt auch vor in Mt 7:23, 25:41; Lk 6:20, 6:25; Eph 5:25, 6:9; Gal 4:21; Kol. 3:18, 3:21.

(2) ufhlohjan ist ein gotisches Kausativum: "zum Lachen bringen". Der Übersetzer hat hier das Passiv "Ihr werdet zum Lachen gebracht" als Übersetzung des Griechischen "ihr werdet auflachen" verwendet.

### **Erklärung Gotisch**

(1) jus (Pron.Pers.Pl.2.Nom.: ihr)

(2) ufhlohjanda (P.Präs.Ind.Pl.2: ihr werdet zum Lachen gebracht) (Im Passiv Plural hat das Gotische nur jeweils eine Endung für 1., 2. und 3.Person: -nda im Indikativ, -ndau im Optativ)

## **[Lk 6:22]**

{CA} audagai sijuþ, þan fijand izwis mans **jah** afskaidand izwis jah idweitjand jah uswairpand namin izwaramma swe ubilamma in sunaus mans;

0

RP

μακαριοι εστε οταν μισησωσιν υμασ οι ανθρωποι **και οταν** αφορισωσιν υμασ και ονειδισωσιν και εκβαλωσιν το ονομα υμων ωσ πονηρον ενεκα του νιου του ανθρωπου

NA

μακαριοι εστε οταν μισησωσιν υμασ οι ανθρωποι **και οταν** αφορισωσιν υμασ και ονειδισωσιν και εκβαλωσιν το ονομα υμων ωσ πονηρον ενεκα του νιου του ανθρωπου

### **Zuordnung**

Keine. Hss. **ohne οταν** : Siehe unten NB

### **Grund der Zuordnung**

οταν fehlt im Gotischen. και οταν kommt im gotisch überlieferten Teil des NT in RP/NA 8x vor und wird dabei 7x mit jah þan übersetzt (Mt 6:5; Lk 5:35, Mk 4:15, 4:32, 11,25, 14:7; Kol 4:16). In Joh. 10:4 hat RP και οταν, NA οταν und das Got. jah þan. In Mk 11: hat RP και τοτε, NA και οταν und das Got. jah biþe (und nachdem, danach, dann).

### **Erklärung Gotisch**

jah (Konj.: und, auch)

NB

Hss. **ohne οταν**: W=20032-2210

Anm. Die Hs. 32542-2290 lässt και οταν αφορισωσιν υμασ vollständig aus.

## **[Lk 6:23]**

{CA} faginod in Jainamma daga jah laikid, unte sai, mizdo izwara managa in himinam (1); bi þamma (2) auk tawidedun praufetum attans ize.

1

RP

χαρητε εν εκεινη τη ημερα και σκιρτησατε ιδου γαρ ο μισθος υμων πολυσ εν τω ουρανω (1) κατα ταυτα (2) γαρ εποιουν τοισ προφηταισ οι πατερεσ αυτων

NA

χαρητε εν εκεινη τη ημερα και σκιρτησατε ιδου γαρ ο μισθος υμων πολυσ εν τω ουρανω (1) κατα τα αυτα (2) γαρ εποιουν τοισ προφηταισ οι πατερεσ αυτων

### **Zuordnung**

(1) Keine. Hss. mit εν τοισ ουρανοισ: Siehe unten NB (1)

(2) RP/NA κατα ταυτα/κατα τα αυτα

### **Grund der Zuordnung**

(1) In himinam steht in 15 Fällen in RP/NA εν (τοισ) ουρανοισ gegenüber (Eph 6:9; Php 3:20; Mt 5:16, 6:1, 6:9; Lk 10:20 usw.). Nur in zwei Fällen haben RP/NA εν τω ουρανω (Lk 6:23; Mk 10:21). εν (τω) ουρανω hat im Got. meist in himina als Entsprechung (Lk 15:7, Mt 6:10, 6:20; Lk 19:38). Eine Vorlage mit εν (τοισ) ουρανοισ liegt somit auf der Hand.

(2) κατα ταυτα ist eine kontrahierte Form von κατα τα αυτα (Haubeck, Schlüssel 2015, S. 393) mit der Bedeutung "ebenso, genau so". κατα ταυτα wird in Lk 17:30 ebenfalls mit bi þamma übersetzt. In Lk 6:26 aber mit samaleiko (Adv.: in gleicher Weise > ebenso). Friedrichsen (1961, S. 39) meint, der gotische Übersetzer habe 6:23 κατα ταυτα als "deswegen" verstanden und sei somit auf bi þamma gekommen. Das müsste dann aber wohl auch bei Lk 17:30 der Fall sein.

### **Erklärung Gotisch**

(1) in (Präp.+3: in) himinam (M.Pl.Dat.: den Himmeln)

(2) bi (Präp.+3: bei, auf, an; übertragen auch: wegen) þamma (Pron.Dem.N.Sg.Dat.: dem, diesem) (= wegen dieses > deswegen; Balg (1887-1889 A Comparative Glossary of the Gothic Language) erklärt es auch als "according to that, in the like manner").

NB

(1) Hss. mit εν τοισ ουρανοισ :

B=20003-840; 30002-2830; 30013-1770; 30021-2050; 30069-880; 30346-1820; 30543-1730; 30579-1750; 30788-2160; 30826-2300; 30828-2050; 30983-2130; 31071-2030; 31396-2750/60; 31424-1900; 31573-2590; 31689-2140

Familie f<sup>13</sup> ist ROT hervorgehoben.

Von f<sup>13</sup> haben 30124-1860, 30174-1550; 30230-2560 εν τω ουρανω.

## **[Lk 6:24]**

{ {CA} } aþban wai izwis þaim gabeigam, unte **ju habaid** gaþlaiht izwara.

0

RP

πλὴν οὐαὶ νῦν τοῖς πλουσιοῖς οτι **ἀπεχετε** τὴν παρακλησίν νῦν

NA

πλὴν οὐαὶ νῦν τοῖς πλουσιοῖς οτι **ἀπεχετε** τὴν παρακλησίν νῦν

## **Zuordnung**

Keine. Hss. mit (η)δη: Siehe unten NB

## **Grund der Zuordnung**

ju ("schon, bereits") fehlt bei RP und NA. Es könnte aber in der perfektiven Bedeutung von απεχω "empfangen haben" enthalten und somit als "ihr habt schon empfangen" verstanden worden sein, daraus dann "ihr habt schon". ju kommt etwa 30x vor, davon 15x als Übersetzung von (η)δη. haban als Übersetzung von απεχω kommt auch in Mt 6:5 vor, wo απεχω auch die perfektivische Bedeutung "empfangen haben" hat. Sonst wird απεχω meistens mit "andnimman" (empfangen, annehmen) übersetzt.

## **Erklärung Gotisch**

ju (Adv.: schon, bereits) habaid (< habaiþ< haban: A.Präs.Ind.Pl.2: ihr habt)

NB

Hss. mit (η)δη:

Na28, Swanson, Von Soden, Tischendorf: -

In der Itala haben c und f : iam ("schon, bereits")

## **[Lk 6:25]**

{ {CA} } wai izwis, jus (1) sadans nu (2), unte gredagai wairþiþ; wai izwis (3), jus (1) hlahjandans nu, unte gaunon jah gretan duginnid (4).

1

RP

ουαι υμιν οι (1) εμπεπλησμενοι [FEHLT] (2) οτι πεινασετε ουαι υμιν (3) οι (1) γελωντεσ νυν οτι πενθησετε και κλαυσετε (4)

NA

ουαι υμιν οι (1) εμπεπλησμενοι νυν (2) οτι πεινασετε ουαι [FEHLT] (3) οι (1) γελωντεσ νυν οτι πενθησετε και κλαυσετε (4)

### **Zuordnung**

- (1) Keine.
- (2) NA νυν
- (3) RP υμιν
- (4) Keine.

### **Grund der Zuordnung**

- (1) Das Personalpronomen 'jus' als Übersetzung des Griechischen Artikels οι kommt auch vor in Mt 7:23, 25:41; Lk 6:20, 6:21; Eph 5:25, 6:9; Gal 4:21; Kol. 3:18, 3:21
- (2) νυν (=Got. nu) fehlt in RP.
- (3) υμιν (=Got. izwis) fehlt in NA
- (4) Das Gotische gretan duginnid (=ihr beginnt zu weinen) ist eine Umschreibung des durativen Futurs (Streitberg 1910, § 301 a; Miller 2019, S. 181, S. 519 Anm. 9).

### **Erklärung Gotisch**

- (1) jus (Pron.Pers.Pl.2.Nom.: ihr)
- (2) nu (Adv.: nun)
- (3) izwis (Pron.Pers.Pl.2.Dat.: euch)
- (4) gretan (A.Präs.Inf.: zu weinen) duginnid (< duginniþ < duginnan: A.Präs.Ind.Pl.2: ihr beginnt)

## **[Lk 6:26]**

{ {CA} } wai, ban waila izwis qiband (1) allai mans (2); samaleiko (3) allis tawidedun galiugapraufetum attans ize.

1

RP

ουαι οταν καλωσ υμασ ειπωσιν (1) οι ανθρωποι (2) κατα ταυτα (3) γαρ εποιουν τοισ ψευδοπροφηταισ οι πατερεσ αυτων

NA

ουαι οταν υμασ καλωσ ειπωσιν (1) παντεσ οι ανθρωποι (2) κατα τα αυτα (3) γαρ εποιουν τοισ ψευδοπροφηταισ οι πατερεσ αυτων

### **Zuordnung**

- (1) RP καλωσ υμασ ειπωσιν
- (2) NA παντεσ οι ανθρωποι
- (3) RP/NA κατα ταυτα/ κατα τα αυτα

### **Grund der Zuordnung**

- (1) Gotische Wortstellung stimmt zu der von RP. nicht zu der von NA
- (2) παντεσ=allai fehlt in RP.
- (3) κατα ταυτα ist eine kontrahierte Form von κατα τα αυτα (Haubeck, Schlüssel 2015, S. 393) mit der Bedeutung "ebenso, genau so". Siehe auch Lk 6:23, 17:30 wo κατα ταυτα/κατα τα αυτα mit bi þamma übersetzt worden ist.

### **Erklärung Gotisch**

- (1) waila (Adv.: wohl) izwis (Pron.Pers.Pl.2.Dat. Euch) qiband (A.Präs.Ind.Pl.3: sie sagen)
- (2) allai (Adj.M.Pl.Nom. : alle) mans (M.Pl.Nom.: Menschen)
- (3) samaleiko (Adv.: in gleicher Weise, ebenso)

## [Lk 6:27]

{ {CA} } akei izwis qiba þaim hausjandam: frijod þans **hatandans** izwis; waila taujaid þaim **fijandam** izwis.

0

RP

αλλ ομιν λεγω τοισ ακουουσιν αγαπατε τουσ **εχθρουσ** ομων καλωσ ποιειτε τοισ **μισουσιν** ομασ  
NA

αλλ ομιν λεγω τοισ ακουουσιν αγαπατε τουσ **εχθρουσ** ομων καλωσ ποιειτε τοισ **μισουσιν** ομασ

### Zuordnung

Keine. Hss. mit μισουσιν (μισουντα) .... εχθρουσ (εχθροισ): Siehe unten NB.

### Grund der Zuordnung

Die Gotische Übersetzung hat entweder die beiden Wörter vertauscht oder eine Vorlage mit vertauschter Wortstellung gehabt.

hatandans (Verb: hatan) ist das Part.I M.PL.Nom. "hassen". Es ist auch in Lk 1:71 belegt, wo es als Übersetzung von μισεω steht (hatjandane < μισουντων), während dort fijand (Subst.) als Übersetzung von εχθροσ verwendet wird (us fijandam < εξ εχθρων).

fijandam kann formal als Part.Präs.M.Pl.Dat des Verbs fijan oder als M.Pl.Dat. des Substantivs fijand verstanden werden.

Als Verb geht fijan immer auf μισεω zurück (Mt 5:43, 5:44, 6:24; Joh 7:7, 12:25, 15:18, 15:19, 15:23; Lk 14:26, 16:13; Röm. 7:15), während das Substantiv überall auf εχθροσ zurückgeht (Mt 10:36; Lk 1:71, 1:74, 6:35, 10:19, 19:27, 19:43, 20:43; Mk 12:36; Röm. 11:28, 12:20; 1Kor 15:25, 15:26; Gal 4:16; Php 3:18, Kol. 1:21, 2Thess. 3:15; Neh. 6:16 ).

Hält man die Form fijandam in Lk 6:27 für die Verbform (Balg 1887-89, A Comparative Glossary of the Gothic Language; Friedrichsen 1926, 78), dann wäre eine Umstellung nicht nötig. Denn dann würde fijandam zu μισουσιν (A.Präs.Part.M.Pl.Dat.: hassend) gehören.

Das würde εχθρουσ dann nicht als Substantiv, sondern als Adjektiv voraussetzen, da dieses dann zu hatandans (die Hassenden) gehören würde. Als Adjektiv bedeutet εχθροσ verhasst, gehasst; feindlich, feindselig, hassend; als Substantiv bedeutet es Feind (Passow, LSJ, Bailly).

Dies aber würde ein zweimaliges "Hassen" mit sich bringen, was wohl kaum beabsichtigt sein kann.

Da εχθρουσ hier als Substantiv zu verstehen ist, ist es nicht hatandans zuzuordnen, sondern fijandam. Da sich keine Hss. mit der entsprechenden Wortstellung belegen lassen, bleibt nur die Schlussfolgerung, dass der Gote die Wortstellung umgeändert hat (dabei wohl grammatisch korrekt vorgegangen ist).

Vielleicht deutet auch die Randglosse "hatjandam" (den Hassenden) zu fijandam im Codex Argenteus darauf, dass fijandam hier nicht als korrekte Übersetzung von μισουσιν gewertet wurde.

[Anm.: RP2005 (2018) Apparat merkt hier an, NA28 habe αλλα, tatsächlich aber hat NA28 ebenfalls αλλ.]

## **[Lk 6:28]**

{ {CA} } þiuþjaiþ þans fraqíþandans izwis (1); bidjaid fram (2) þaim anamahtjandam izwis.

1

RP

ευλογείτε τους καταρωμενους υμιν (1) προσευχεσθε υπερ (2) των επηρεαζοντων υμασ  
NA

ευλογείτε τους καταρωμενους υμασ (1) προσευχεσθε περι (2) των επηρεαζοντων υμασ

### **Zuordnung**

(1) RP/NA υμιν/υμασ

(2) RP/NA υπερ/περι

### **Grund der Zuordnung**

(1) καταραομαι hat ursprünglich nur 1) Dat.d.Pers. + Akk.d.Sache (einem etwas anwünschen) oder 2) Dat.d. Pers. (allein) (einen verfluchen). Später trat für den alleinstehenden Dat.d.Pers der Akk.d.Pers ein (siehe dazu Passow, Bailly). izwis (Akk.d.Pers. Pl.2: euch) kann somit dem Griechischen Dativ (RP) als auch dem Griech. Akk. (NA) zugeordnet werden.

(2) υπερ + Gen. = "für, zugunsten von"; περι + Gen. = "um Willen von; für etwas; zu einem Zweck". In Lk 4:37, 5:14, 16:12; Mk. 1:14; Röm. 14:12 und Eph 6:18 steht "fram" für περι; in Joh 17:19; Röm 15:8; Kor 5:12, 7:14, 9:2, 12:11; Eph 5:20, 6:19; Kol. 1:9; 1Tim 2:1, 2:2 für "υπερ".

### **Erklärung Gotisch**

(1) izwis (Pron.Pers.Pl.2.Akk.: euch)

(2) fram (Präp.+2: von... her, von ... weg; durch (Ursprung, Ursache); hier: für, über, in Bezug auf, um Willen von, zugunsten von).

## **[Lk 6:29]**

{CA} þamma stautandin þuk bi kinnu, **galewei imma** (1) jah anþara; jah þamma nimandin af þus (2) wastja, jah paida ni warjais.

0

RP

τω τυπτοντι σε επι την σιαγονα **παρεχε** [FEHLT] (1) και την αλλην και **απο του αιροντοσ σου** (2) το ιματιον και τον χιτωνα μη κωλυσησ

NA

τω τυπτοντι σε επι την σιαγονα **παρεχε** [FEHLT] (1) και την αλλην και **απο του αιροντοσ σου** (2) το ιματιον και τον χιτωνα μη κωλυσησ

### **Zuordnung**

- (1) Keine. **Hss. mit αυτῳ** : Siehe unten NB (1)
- (2) Keine.

### **Grund der Zuordnung**

(1) αυτῳ=imma fehlt in RP und NA. Galewjan entspricht meistens παραδιδωμι (Mt 27:3, 27:4; Joh 6:71, 12:4, 13:21, 18:2, 18:36, 19:11; Mk 3:19, 14:10, 14:11, 14:41; 1Kor 11:23). Nur hier steht es für παρεχε (hinwenden, darbieten (der Wange)).

Die handschriftlich bezeugte Variante (in f<sup>13</sup>) στρεψον αυτῳ (στρεψον A.Aor.Imperat.Sg.2 < στρεφω: NT: zurückgeben; Siehe LSJ στρεφω VII zu Mt 27:3 ) könnte vielleicht aus Mt 5:39 στρεψον αυτῳ και την αλλην (RP/NA) stammen, das dort im Gotischen mit wandei imma jah þo anþara wiedergegeben wird (στρεφω / wandjan = wenden, hinwenden).

(2) Der Gotische Text ist anders strukturiert als der Griechische: Das Griechische σου ist Possessivum zu ιματιον, απο ist abhängig von κωλων (+Akk.d.Sache=ιματιον und +απο+Gen.d.Pers.= του αιροντοσ). Der Gotische Übersetzer aber hat "απο" zu "σου" gestellt und macht daraus einen Genitiv der Trennung (= "weg .... von dir"). Aus του αιροντοσ wird dann der Dat.d.Pers. þamma nimandin.

### **Erklärung Gotisch**

- (1) imma (Pron.Pers.Sg.3.M.Dat.: ihm)
- (2) þamma (Pron.Dem.M.Sg.Dat.: dem, diesem) nimandin (A.Präs.Part.M.Sg.Dat.: nehmend) af (Präp.+3: von ... weg) þus (Pron.Pers.Sg.2.Dat.: dir)

NB

(1) Hss. **mit αυτῳ** : D-20005-4290; 30028-3390; 30273-2150; 30579-1770; 31424-1900;

Hss. mit **στρεψον αυτῳ** statt παρεχε αυτῳ: f<sup>13</sup> = 30013-1770; 30069-890; 30124-1860; 30346-1820; 30543-1730; 30788-2170; 30826-2300; 30828-2060; 30983-2130; 31689-2150; Also

sämtliche F<sup>13</sup>-Grund-Hss. und von der Lafleur-Ergänzungsgruppe 30983, 30230.

Die beiden anderen Hss. der Lafleur-Ergänzungsgruppe 30174-1550 und 30230-2570 haben παρεχε ohne αυτῳ.

## **[Lk 6:30]**

{CA} hvammeh þan bidjandane (1) þuk gif jah af þamma nimandin þein (2) ni lausei.

1

RP

παντὶ δε τῷ αἰτουντὶ (1) σε διδοῦ καὶ απὸ τοῦ αἱρούντος τὰ σα (2) μη ἀπαιτεῖ

NA

παντὶ αἰτουντὶ (1) σε διδοῦ καὶ απὸ τοῦ αἱρούντος τὰ σα (2) μη ἀπαιτεῖ

### **Zuordnung**

(1) RP παντὶ δε τῷ αἰτουντὶ

(2) Keine.

### **Grund der Zuordnung**

(1) δε τῷ fehlt in NA.

Das Gotische übersetzt den griechischen bestimmten Artikel bald wohl, bald nicht, so dass dies für das Gotische unerheblich ist. δε ist mit þan wiedergegeben.

παντὶ + Dativ Partizip wird in Röm 10:4, 12:3 und 2Kor 2:14 im Gotischen mit allaim + Dativ Partizip wiedergegeben. Die Übersetzung mit Pron.Indef. + Partizip.Pl.Gen. (Partitivus) findet sich auch in Lk 19:26: παντὶ τῷ εχοντὶ > hvarjammeh habandane.

(2) Der griechische Plural τὰ σα (=Deine Dinge, Sachen) wird zum gotischen Singular þein (Pron.Poss.Sg.2 N.Sg.Akk.: Deins). Siehe aber Joh 17:10 wo wohl das Poss.Pron.Sg.2 N.Pl.Nom."þeña" (Deine Sachen) verwendet wird.

## **[Lk 6:31]**

{ {CA} } jah swaswe wileid ei taujaina izwis mans, **jah jus** taujaid im samaleiko.

1

RP

καὶ καθὼς θελετε ἵνα ποιωσιν υμῖν οἱ αὐθρωποι **καὶ υμεῖς** ποιεῖτε αὐτοῖς ομοιώσ  
NA

καὶ καθὼς θελετε ἵνα ποιωσιν υμῖν οἱ αὐθρωποι **[FEHLT]** ποιεῖτε αὐτοῖς ομοιώσ

### **Zuordnung**

RP καὶ υμεῖς

### **Grund der Zuordnung**

καὶ υμεῖς fehlt in NA.

### **Erklärung Gotisch**

jah (Konj.: und, auch) jus (Pron.Pers.Pl.2.Nom.: ihr)

## **[Lk 6:32]**

{ {CA} } aþban jabai (1) frijod þans frijondans izwis, hva izwis laune (2) ist? jah auk þai frawaurhtans þans frijondans sik frijond.

0

RP

καὶ εἰ (1) αγαπατε τους αγαπωντας υμασ ποια υμιν χαρισ (2) εστιν και γαρ οι αμαρτωλοι τους αγαπωντας αυτουσ αγαπωσιν

NA

καὶ εἰ (1) αγαπατε τους αγαπωντας υμασ ποια υμιν χαρισ (2) εστιν και γαρ οι αμαρτωλοι τους αγαπωντας αυτουσ αγαπωσιν

### **Zuordnung**

(1) Keine. Hss. mit εαν δε : Siehe unten NB (1)

(2) Keine.

### **Grund der Zuordnung**

(1) aþban jabai entspricht meist εαν δε (Joh 11:10, 16:7; Röm 7:2; 1Kor 7:28 (=εαν δε και), 16:10; 1Tim 3:15) bzw. ει δε (1Kor 15:14; 2Kor 2:5, 3:7; 4:3 (=ει δε και); Gal. 2:17, 15:18; 1Tim 5:8); και ει wird im Gotischen meist mit jah jabai übersetzt (Mt 5:30, 11:14; Lk 16:12, 19:8; Mk 3:26 etc.)

(2) laune ist hier Gen.Pl. (Gen.Partitivus: hva ... laune : was ... der Belohnungen > was für eine Belohnung). Als Übersetzung von χαρισ kommt es 3x im Lk-Ev. vor (6:32, 6:33, 6:34) In Röm 6:23 ist es Übersetzung von οψωνιον (= Proviant, Sold), in Mt 6:1 von μισθοσ (Belohnung, Lohn). Friedrichsen (1926, S.231) merkt zu dieser Lk-Übersetzung an, dass χαρισ an diesen Stellen wohl eher den Dank als die Gnade, Gunst meint. Er meint dort auch, laune sei der Parallelstelle Mt 5:46 entnommen: hvo mizdono habaiþ < τινα μισθον εχετε. Die Itala f folge dem Gotischen.

### **Erklärung Gotisch**

(1) aþban (Konj.: aber doch, jedoch) jabai (Konj.: wenn)

(2) laune (N.Pl.Gen.: der Belohnungen)

NB

(1) Hss. mit εαν δε/ει δε: NA28, Swanson, Soden, Tischendorf: -

## **[Lk 6:33]**

{ {CA} } **jah** **jabai** (1) þiuþ taujaid þaim þiuþ taujandam izwis, hva izwis **laune** (2) ist? jah **auk** (3) þai frawaurhtans þata samo taujand.

1

RP

**καὶ εαν** (1) αγαθοποιητε τουσ αγαθοποιουντασ υμασ ποια υμιν **χαρισ** (2) εστιν και **γαρ** (3) οι αμαρτωλοι το αυτο ποιουσιν

NA

**και [γαρ] εαν** (1) αγαθοποιητε τουσ αγαθοποιουντασ υμασ ποια υμιν **χαρισ** (2) εστιν και **[FEHLT]** (3) οι αμαρτωλοι το αυτο ποιουσιν

### **Zuordnung**

(1) RP **και εαν**

(2) Keine.

(3) RP **γαρ**

### **Grund der Zuordnung**

(1) **και γαρ εαν** kommt im NT weiter nur in 1Kor 14:8 vor, welcher Vers jedoch nicht im Gotischen überliefert worden ist. **jah jabai** ist 34x belegt, davon 20x als Übersetzung von **και εαν**. **και εαν** wiederum ist im gotischen Teil des NT 24x belegt, wobei es 20x mit **jah jabai** übersetzt worden ist. **Jah jabai** ist somit RP, nicht NA zuzuordnen (es sei denn, man streicht die zweifelhafte Lesart **[γαρ]**).

(2) **abhan jabai** entspricht meist **εαν δε** (Joh 11:10, 16:7; Röm 7:2; 1Kor 7:28 (=**εαν δε και**), 16:10; 1Tim 3:15) bzw. **ει δε** (1Kor 15:14; 2Kor 2:5, 3:7; 4:3 (=**ει δε και**); Gal. 2:17, 15:18; 1Tim 5:8); **και ει** wird im Gotischen meist mit **jah jabai** übersetzt (Mt 5:30, 11:14; Lk 16:12, 19:8; Mk 3:26 etc.)

(2) **laune** ist hier Gen.Pl. (Gen.Partitivus: hva ... laune : was ... der Belohnungen > was für eine Belohnung). Als Übersetzung von **χαρισ** kommt es 3x im Lk-Ev. vor (6:32, 6:33, 6:34) In Röm 6:23 ist es Übersetzung von **οψωνιον** (= Proviant, Sold), in Mt 6:1 von **μισθοσ** (Belohnung, Lohn).

Friedrichsen (1926, S.231) merkt zu dieser Lk-Übersetzung an, dass **χαρισ** an diesen Stellen wohl eher den Dank als die Gnade, Gunst meint. Er meint dort auch, laune sei der Parallelstelle Mt 5:46 entnommen: **hvo mizdono habaiþ < τινα μισθον εχετε**. Die Itala folge dem Gotischen.

(3) **γαρ** (=auk) fehlt in NA.

### **Erklärung Gotisch**

(1) **jah** (Konj.: und, auch) **jabai** (Konj.: wenn)

(2) **laune** (N.Pl.Gen.: der Belohnungen)

(3) **auk** (Konj.: denn, nämlich)

## **[Lk 6:34]**

{CA} jah jabai leihvid (1) fram þaimei weneid andniman (2), hva izwis laune (3) ist (4)? jah auk (5) frauwaurhtai frawaurhtaim leihvand (6), ei andnimaina samalaud (7).

1

RP

καὶ εὰν δανειζῆτε (1) παρ ὧν ελπίζετε ἀπολαβεῖν (2) ποιὰ νμιν χαρισ (3) εστιν (4) καὶ γαρ (5)  
αμαρτωλοὶ αμαρτωλοῖσι δανειζούσιν (6) ινα απολαβωσιν τα ισα (7)

NA

καὶ εὰν δανισητε (1) παρ ὧν ελπίζετε λαβεῖν (2) ποιὰ νμιν χαρισ (3) [εστιν] (4) καὶ [FEHLT] (5)  
αμαρτωλοὶ αμαρτωλοῖσι δανιζούσιν (6) ινα απολαβωσιν τα ισα (7)

### **Zuordnung**

- (1) RP/NA δανειζῆτε/δανισητε
- (2) RP/NA ἀπολαβεῖν/λαβεῖν
- (3) Keine.
- (4) RP/NA εστιν/[εστιν]
- (5) RP γαρ
- (6) RP/NA δανειζούσιν/δανιζούσιν
- (7) Keine.

### **Grund der Zuordnung**

- (1) Die Griechischen Konjunktivformen (RP=Präs, NA=Aor) sind beide von εὰν ausgelöst. Hier liegt eine reale Bedingung vor, weshalb im Gotischen jabai + Indikativ verwendet wird (Streitberg 1910, §367)
- (2) Die Formen ἀπολαβεῖν und λαβεῖν (beide A.Aor.Inf.) bedeuten empfangen, in Empfang nehmen, was mit andnimana wiedergegeben wird.  
hva ist sonst meist Übersetzung von τι (τις usw.). ποια ist Interr. F.Sg.Nom. (Feminin wegen χαρισ!).
- (3) laune ist hier Gen.Pl. (Gen.Partitivus: hva ... laune : was ... der Belohnungen > was für eine Belohnung). Als Übersetzung von χαρισ kommt es 3x im Lk-Ev. vor (6:32, 6:33, 6:34) In Röm 6:23 ist es Übersetzung von οψωνιον (= Proviant, Sold), in Mt 6:1 von μισθοσ (Belohnung, Lohn). Friedrichsen (1926, S.231) merkt zu dieser Lk-Übersetzung an, dass χαρισ an diesen Stellen wohl eher den Dank als die Gnade, Gunst meint. Er meint dort auch, laune sei der Parallelstelle Mt 5:46 entnommen: hvo mizdono habaiþ < τινα μισθον εχετε. Die Itala folgt dem Gotischen.
- (4) Der Gotische Text hat eindeutig "ist"; NA28 zweifelt.
- (5) γαρ (= auk) fehlt in NA.
- (6) Beide griech. Formen sind Schreibvarianten.
- (7) samalaud ist Singular, das Griechische τα ισα ist Mehrzahl (siehe dazu Odefey 1908, S.79: Got.Einzahl -Griech. Mehrzahl).

### **Erklärung Gotisch**

- (1) leihvid (< leihviþ : A.Präs.Ind.Pl.2: ihr leiht, borgt von ...)
- (2) andnimana (A.Präs.Inf.: aufnehmen, empfangen)
- (3) laune (N.Pl.Gen.: Lohn, Belohnung)
- (4) ist (A.Präs.Ind.Sg.3: ist)
- (5) auk (KOnj.: denn, nämlich)
- (6) leihvand (A.Präs.Ind.Pl.3: sie leihen/borgen von jmdm)
- (7) samalaud (Adj. NSg.Akk.: dasselbe. das Gleiche)

## **[Lk 6:35]**

{{CA}} swēbāuh frijod þans fijands izwarans, þiūþ taujaid (1) jah leihvaid (2) ni waihtais uswenans (3), jah wairþiþ mizdo izwara managa, jah wairþiþ sunjuſ hauhistins, unte is gods ist þaim unfagram jah unseljam.

1

RP

πλὴν ἀγαπατε τους εχθρους υμων και αγαθοποιειτε (1) και δανειζετε (2) μηδεν απελπιζοντεσ (3) και εσται ο μισθοσ υμων πολυσ και εσεσθε υιοι υψιστου οτι αυτοσ χρηστοσ εστιν επι τουσ αχαριστουσ και πονηρουσ

NA

πλὴν ἀγαπατε τους εχθρους υμων και αγαθοποιειτε (1) και δανιζετε (2) μηδεν απελπιζοντεσ (3) και εσται ο μισθοσ υμων πολυσ και εσεσθε υιοι υψιστου οτι αυτοσ χρηστοσ εστιν επι τουσ αχαριστουσ και πονηρουσ

### **Zuordnung**

(1) Keine. Hss ohne και: Siehe unten NB (1)

(2) RP/NA δανειζετε/ δανιζετε

(3) Keine.

### **Grund der Zuordnung**

(1) και (> Got.: jah) fehlt im Gotischen.

(2) Die beiden RP und NA Formen sind reine Schreibvarianten. Der Gotische Optativ funktioniert hier als (adhortativer) Ersatzimperativ.

(3) Diese Stelle erfordert eine nähere Erklärung, sowohl zum Gotischen, als auch zum Griechischen.

a) Zum Gotischen:

ni waihtais (nicht eines Dinges > nichts) = μηδεν (N.Sg.Akk.: nichts). Ni waihtais ist ebenfalls belegt in Joh 16:24 und Lk 20:40, wo in beiden Fällen in RP/NA ουδεν steht.

uswena ist nur hier und in Eph 4:19 belegt.

Die gängigen Gotischen Wörterbücher geben Bedeutungsumschreibungen, die an die Griechischen Vorlagentexte anknüpfen.

Gabelentz-Loewe (1848, Sp. 1481): "sperans, spectans"

Balg 1887-89: "one being without hope" (zu Eph. 4:9, ebenfalls unter Zugrundelegung der Lesart "ἀπηλπικοτεσ"); "not hoping nothing - despairing of nothing" > "hoping for nothing again";

Streitberg 1910: "hoffnungslos" (wobei er für Eph 4:19 die dort bezeugte handschriftliche Lesart "ἀπηλπικοτεσ" ansetzt (Siehe dazu weiter unten b) zum Griechischen Text.

Stamm-Heyne 1920, S. 487: "ohne Hoffnung, verzweiflnd, nicht hoffend".

Auch Miller 2019, S. 120 bleibt für uswena bei der Bedeutung "out of hope, despairing".

Feist 1939, 537: "hoffnungslos" (ebenfalls aufgrund von απελπιζω in Lk u. Eph.). Feist verweist zur Etymologie u.a. auf Aisl. or-vaen, Ahd. ur-wani. (Zum ahd. gibt er die Bdtg. "verzweifelt", Schützeichel 2006, S. 365 gibt aber "unmöglich").

Jedoch ist - wie sich zu b) zum Griechischen herausstellen wird, die Deutung von απελπιζω in Lk 6:35 nicht unumstritten. Zu Eph 4:19 ist die Textlage der Handschriften nicht eindeutig (wenige Hss. mit απελπιζω, viele mit απαλγεω).

Zu überlegen wäre eine andere Herangehensweise an die Bedeutung des Gotischen us-wena, und zwar aufgrund der Gotischen Wortbildung:

us- als Präfix zu Bewegungsverben bedeutet meist aus-, weg-, fort-.

In us-agjan (=jmdn. er-schrecken), us-agljan (jmdn. be-drängen), us-beidan (er-warten), us-bidan (=er-bitte), us-giban (=er-statten, be-zahlen), us-fullnan (er-füllt werden), us-fulljan (er-füllen) usw. hat das Präfix us- eine andere - übertragene - Bedeutung.

Nun könnte es aufgrund der vorstehenden Liste sein, dass \*us-wenjan (us - + wenjan= warten, hoffen auf) nicht "verzweifeln, hoffnungslos sein" bedeuten würde, sondern "er-hoffend". Damit würde es der Chrysostom-Deutung des Ausdrucks in Lk 6:35 vollends entsprechen (nicht aber der Grundbedeutung von  $\alpha\pi\text{-}\varepsilon\lambda\pi\zeta\omega$ ).

## b) Zum Griechischen

$\mu\eta\delta\epsilon\nu$ :

Es gibt Hss (sin=20001-660; W=20032-2220, Π=20041-3800; 30489-1870; 31071-2040; NA28 nennt auch Ξ=20040, da dies ein Palimpsest ist, konnte ich dies nicht prüfen), die statt  $\mu\eta\delta\epsilon\nu$  die Lesart  $\mu\eta\delta\epsilon\nu\alpha$  (M.Sg.Akk) haben (auch Tatian 9:18 deutet auf diese Lesart: Preuschen 1926: "und nicht entzieht die Hoffnung jemandem"; Hogg 1885: "cut not off the hope of any man"; Marmardji 1935: "ne coupez l'espoir à un homme"). Metzger 1994, S.118, bewertet diese Variante als Ergebnis der Dittographie, also als Schreiberfehler.

$\alpha\pi\lambda\pi\zeta\sigma\tau\epsilon\sigma$

$\alpha\pi\lambda\pi\zeta\sigma\tau\epsilon\sigma$  (<  $\alpha\pi\text{-}\varepsilon\lambda\pi\zeta\omega$ ) bedeutet "Hoffnung aufgeben, verzweifeln" und kann in dieser Bedeutung absolut verwendet werden, transitiv (mit Akk.) bedeutet es "etwas als verloren betrachten, etwas aufgeben" und (mit Gen.) "die Hoffnung (in Bezug) auf etwas aufgeben, an etwas verzweifeln"; Bailly 2000, S.210, und Lampe 1961, 181-182 haben auch: "hoffen, dass etwas nicht eintreten wird".

Haubeck 2015, S.394 stellt folgende Möglichkeiten der Deutung von  $\mu\eta\delta\epsilon\nu(\alpha)$   $\alpha\pi\lambda\pi\zeta\sigma\tau\epsilon\sigma$  zusammen:

- 1: "verzweifeln": "ohne an etwas zu verzweifeln", "ohne die Hoffnung aufzugeben";
- 2: "erhoffen": "auch wenn ihr nichts (dafür) erhoffen könnt" bzw. "ohne etwas zu erhoffen, zurückzuerwarten";
- 3: mit der Lesart  $\mu\eta\delta\epsilon\nu\alpha$  statt  $\mu\eta\delta\epsilon\nu$ : "ohne jemanden zu enttäuschen", "ohne an jemandem zu verzweifeln".

Ad 1 "verzweifeln": Zerwick, 1996, S. 196, gibt dies als erste Bedeutung an. Plummer 1896, S.188 ist der Ansicht, dass die gewöhnliche Bedeutung von  $\alpha\pi\lambda\pi\zeta\omega$  "give up in despair" ("verzweift aufgeben") hier (Lk 6:35) hervorragend passt: : "wegen nichts verzweifeln" oder "niemals verzweifeln".

Ad 2 "erhoffen": Dies ist die Deutung mit der größten Zustimmung, wie Zerwick (1996, S. 196) dazu bemerkt, jedoch schränkt er auch ein: "but no other instance in this sense has so far come to light" (welche Einschränkung auch Plummer 1896, S. 188 macht: "a meaning which is without example"). Nolland, 1989, WBC 35A, S. 299; Creed 1930, S.95; Marshall 1978 (1989), S. 264 favorisieren diese Deutung. Marshall vermerkt auch, dass diese Bedeutung seit Chrysostom gefunden wird.

Dass diese Deutung eine einzigartige Besonderheit und zweifelhaft ist, geht auch aus den Anmerkungen in diversen Wörterbüchern hervor: Passow, 1841, S. 308: "Im NT findet es sich Act.Apost. [JP: Irrtümlich für: Lk] 6:35 ebenfalls in der angegebenen Bdtg., während man es gew. ohne Grund deutet: von Einem etwas hoffen"; Bailly 2000, S. 210: "espérer en retour, acc. NT. Luc. 6,35"; LSJ 1940, S. 185, "hope to receive back" mit der Anmerkung: "dubious". Lampe 1961, Patristic Lexicon, S.181-182 bemerkt zu dieser Stelle: : "Fathers throw little light on meaning, but

paraphrase as meaning hope to receive back ου δανειζετε παρ' ων ελπιζετε απολαβειν Gr.Nyss.usur. (M.46.444A); δανειζετε γαρ, φησι, παρ' ων μη προσδοκατε ληψεσθαι Chrys. Nom.15.8 in Mt (7.199A); διβοτε γαρ, φησι, παρ' ων ου προσδοκατε λαβειν ib. 56.6 (575A)".

Zu der Deutung "nichts hoffen, erwarten" passt wohl die in einigen Hss. (allesamt aus dem 12./13.Jh.) überlieferte Lesart ελπιζοντες statt απελπιζοντες (30002-2840; 30270-3670; 31573-2600; 20028-2780 hat zwar ελπιζοντες, jedoch mit Korrektur - derselben Hand? - zu απελπιζοντες)

Es gibt noch eine weitere Möglichkeit der Deutung des Griechischen:

LSJ 1940, S.185 hat einen Beleg des Mediziners Galen: "ουκ απελπιζω τινοσ" = "to be confident of" = "sich auf etwas verlassen, auf etwas vertrauen" (Gal. 8.365: ο μεν ουν Γλαυκων ουκ απελπιζειν ουδε ταυτη εφη της μαντειασ, αυτοσ δ' ον νοσων επι τω παραδοξω τησ υποσχεσεωσ εκπεπληγωσ ενεβλεπεν μοι δριμυ, προσεχων τον νουν τω ρηθησομενω." = Wer also Glaukom hat, hat nicht zu verzweifeln auch nicht, pflegte er zu sagen, aufgrund dieser Vermutung; selbst wer aber krank ist, aufgrund der unerwarteten Prognose, pflegte mich scharf anzuschauen, seinen Sinn auf das richtend, was gesagt werden würde). Da Lukas Arzt war, wird er diesen Ausdruck wohl gekannt haben (Galen und dessen Schriften hat er nicht gekannt, denn Galen lebte von 129-199 n.Chr.). Vielleicht könnte somit hier μηδεν απελπιζοντες als "zuversichtlich sein" verstanden werden.

### c) Zur Übersetzung

μηδεν > ni waihtais

Der Gote zeigt mit ni waihtais, dass er eine Vorlage mit μηδεν (N.Sg.Akk.: nichts) hatte (im Prinzip wäre eine - formal-konstruierte - Qualifizierung von μηδενα als N.Pl.Akk. "keine Dinge > nichts" ebenfalls möglich, die ihrerseits ebenfalls zum Gotischen ni waihtais hätte führen können). μηδενα (M.Sg.Akk.: keinen) hätte ni mannanhun ergeben (vgl. Lk 3:14, 10:4).

απελπιζοντεσ > uswenans

Der Gotische Übersetzer dürfte die Deutung Chrysostoms gekannt haben (er war immerhin ein Zeitgenosse, wirkte in relativer Nähe, wirkte auch mit der gotischen Gemeinde von Konstantinopel, hatte großen Einfluss in der Kirche) und könnte deshalb uswena in der Bedeutung "hoffnungslos seiend, verzweifelnd" als Übersetzung von απελπιζω beibehalten und sie im Sinne Chrysostoms aufgefasst haben; sollte allerdings wie oben zu a) aufgrund der gotischen Wortbildung angegeben, us-wena von sich aus bedeuten "erhoffend, erwartend", so wäre er hier direkt der Deutung Chrysostom's gefolgt und nicht der Grundbedeutung von απελπιζω (hoffnungslos sein, verzweifeln) ni waihtais uswenans = nichts erhoffend, nichts erwartend.

Es bleibt nun, zu klären, wie das Vorstehende zu uswena in Eph. 4:19 in Bezug zu setzen ist. Dort haben die meisten griech. Hss. απηλγηκοτεσ (A.Perf.Part.M.Pl.Nom. von απ-αλγεω: verschmerzen, verwinden; unempfindlich, unverträglich, gefühllos geworden sein; mut- und hoffnungslos sein (wohl eher medizinisch: als geistiger Zustand: lethargisch); in Eph 4:19 weisen ξεδοψη einige Hss (D=20006-6040; F=20010-1530; G=20012-1530; 30125-3710; 30564-4110; 30782-2920; 31241-3650; NA28 erwähnt auch P99 und P=20025, die ich jedoch nicht überprüfen konnte) die Lesart απηλπικοτεσ (A.Perf.Part.M.Pl.Nom.: απελπιζω = die verzweifelt gewesenen) auf, die auch Streitberg in seinem Wörterbuch (und im Apparat zum Griechischen Text zur Stelle) erwähnt.

In Eph. ist hier die Rede von den Heiden, die "unempfindlich, abgestumpft" (< απηλγηκοτεσ) bzw. "verzweifelt, hoffnungslos" (< απηλπικοτεσ) geworden seien.

Metzger 1994, S. 537 merkt an, dass απηλπικοτεσ bzw. αφηλπικοτεσ eine westliche Lesart ist.

Omanson 2012, A Textual Guide to the Greek New Testament, S. 304 gibt zu der Lesart απηλπικοτεσ an, diese sei möglicherweise durch Schreibfehler oder vielleicht in Anlehnung an die

Beschreibung der Heiden in Eph 2:12 ( $\varepsilon\lambda\pi\delta\alpha\ \mu\eta\ \varepsilon\chi\sigma\tau\varepsilon\sigma$  = keine Hoffnung habend : Got.: wen ni habandans) entstanden.

uswena passt in keiner der oben dargelegten gotischen Bedeutungen ("hoffnungslos seiend, verzweifelnd" bzw. "erhoffend") zu der Lesart  $\alpha\pi\eta\lambda\gamma\eta\kappa\sigma\tau\varepsilon\sigma$ . Zu der Lesart  $\alpha\pi\eta\lambda\pi\kappa\sigma\tau\varepsilon\sigma$  passt sie lediglich in der Bedeutung "hoffnungslos seiend, verzweifelnd", nicht jedoch in der Bedeutung "erhoffend". Damit scheidet für Eph 4:19 die Möglichkeit eines "uswena" mit der auf Grund der Wortbildung konstruierten Bedeutung "erhoffend" aus, so dass diese auch wohl für .

Schlußfolgerung zu uswena:

Da wohl kaum anzunehmen ist, dass uswena sowohl die Bedeutung "hoffnungslos sein, verzweifeln" als auch die (konträre) Bedeutung "erhoffen" hat, weshalb die beiden Belege in Lk und in Eph miteinander in Einklang zu bringen sind, bleibt nur die Möglichkeit, die Bedeutung "hoffnungslos sein, verzweifeln" (also die von  $\alpha\pi\epsilon\lambda\pi\zeta\omega$ ) zugrundezulegen.

Da Lk und Eph nur mit der Bedeutung von  $\alpha\pi\epsilon\lambda\pi\zeta\omega$  "hoffnungslos, verzweifelt" mehr oder weniger deckungsgleich sind, liegt am ehesten auf der Hand, für Lk die oben ad 1) für  $\alpha\pi\epsilon\lambda\pi\zeta\sigma\tau\varepsilon\sigma$  von Zerwick und Plummer dargelegte Bedeutung anzusetzen.

Die Deutung von Chrysostom (oben Ad 2) erfordert für die Übertragung auf das Gotische, dass man voraussetzt, dass der Gote zwar formal an  $\alpha\pi\epsilon\lambda\pi\zeta\omega$  anknüpft, jedoch die Bedeutung direkt von Chrysostom herleitet. Das erscheint mir unwahrscheinlich.

### **Erklärung Gotisch**

- (1)  $\beta\eta\omega\beta$  (N.Sg.Akk.: Gutes) taujaid (A.Präs.Opt.Pl.2: ihr sollt tun; adhortativer Ersatzimperativ)
- (2) leihvaid (A.Präs.Opt.Pl.2: ihr sollt leihen/borgen; adhortativer Ersatzimperativ)
- (3) ni (Neg.: nicht) waihtais (F.Sg.Gen.: eines Dings, einer Sache > von etwas) uswenans  
(Adj.M.Pl.Nom.: hoffnungslose, verzweifelte)

NB

- (1) Hss. ohne  $\kappa\sigma\tau\varepsilon\sigma$  : NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf: - ;  
Die gesamte Itala hat: et benefacite.

## **[Lk 6:36]**

{ {CA} } wairþaid [FEHLT] (1) bleiþjandans, swaswe jah (2) atta izwar bleiþs ist.

1

RP

γινεσθε ουν (1) οικτιρμονεσ καθωσ και (2) ο πατηρ υμων οικτιρμων εστιν

NA

γινεσθε [FEHLT] (1) οικτιρμονεσ καθωσ [και] (2) ο πατηρ υμων οικτιρμων εστιν

### **Zuordnung**

(1) NA [FEHLT] (1)

(2) RP/NA και/[και]

### **Grund der Zuordnung**

(1) ουν nur in RP, fehlt in Got. und NA.

(2) jah eindeutig και zuzuordnen. NA hat Zweifel.

### **Erklärung Gotisch**

(1) Keine.

(2) jah (Konj.: und, auch)

## **[Lk 6:37]**

{ {CA} } jah ni stojid, ei ni (1) stojaindau; ni (2) afdomjaid (3), jah ni afdomjanda; fraletaid, jah fraletanda.

1

RP

καὶ μὴ κρινετε **καὶ οὐ μὴ** (1) κριθῆτε **μὴ** (2) **καταδικάζετε** (3) καὶ οὐ μὴ καταδικασθῆτε απολυετε  
καὶ απολυθησεσθε

NA

καὶ μὴ κρινετε **καὶ οὐ μὴ** (1) κριθῆτε **καὶ μὴ** (2) **καταδικάζετε** (3) καὶ οὐ μὴ καταδικασθῆτε  
απολυετε καὶ απολυθησεσθε

### **Zuordnung**

(1) Keine. Hss. mit **ινα μη**: Siehe unten NB (1)

(2) RP μη

(3) Keine.

### **Grund der Zuordnung**

(1) ei ni ist 50x belegt, davon 28x als Übersetzung von ινα μη. Vorlage mit και ου μη nur hier, mit και ου Joh. 16:17.

(2) NA-και fehlt in RP und Got.

(3) afdomjaid ist A.Präs.Opt.Pl.2, hier als adhortativer Imperativversatz. RP/NA haben beide A.Präs.Imperativ.PL.2. Auch Hss. mit Konjunktiv könnten Vorlage für das Gotische gewesen sein: Δ=20037-2240 und 30700-3380 (καταδικάζητε: A.Präs.Konj.Pl.2), Λ=20039-530 (καταδικασητε: A.Aor.Konj.) kämen damit in Betracht.

### **Erklärung Gotisch**

(1) ei (Konj.: dass, damit) ni (Neg.Part.: nicht)

(2) ni (Neg.Part.: nicht)

(3) afdomjaid (< afdomjaiþ : A.Präs.Opt.Pl.2: ihr sollt verurteilen)

NB

(1) Hss. mit **ινα μη**:

A=20002-320; D=20005-4310; W=20032-2220; Λ=20039-530; Ψ=20044-610; 30348-2200

(3) Hss mit καταδικαζητε: Δ=20037-2240 und 30700-3380; καταδικασητε: Λ=20039-530.

## [Lk 6:38]

{ {CA} } gibaid, jah gibada izwis, mitads goda **jah** (1) **ufarfulla** (2) **jah** (3) gawigana **jah** (4) ufargutana **gibada** (5) in barm izwarana; **þizai auk samon mitadjon þizaiei** (6) mitid mitada izwis.

1

RP

διδοτε και δοθησεται υμιν μετρον καλον [FEHLT] (1) πεπιεσμενον (2) και (3) σεσαλευμενον και (4) υπερεκχυνομενον δωσουσιν (5) εισ τον κολπον υμων τω γαρ αυτω μετρω ω (6) μετρειτε αντιμετρηθησεται υμιν

NA

διδοτε και δοθησεται υμιν μετρον καλον [FEHLT] (1) πεπιεσμενον (2) [FEHLT] (3) σεσαλευμενον [FEHLT] (4) υπερεκχυνομενον δωσουσιν (5) εισ τον κολπον υμων ω γαρ μετρω (6) μετρειτε αντιμετρηθησεται υμιν

### Zuordnung

- (1) Keine. Hss. mit και: Siehe unten NB (1)
- (2) Keine. Hss. mit περισσον : Siehe unten NB (2)
- (3) RP και
- (4) RP και
- (5) Keine. Hss. mit δοθησεται: Siehe unten NB (5)
- (6) RP τω γαρ αυτω μετρω ω

### Grund der Zuordnung

- (1) και fehlt in RP/NA.
- (2) ufarfulla = übervoll; πεπιεσμενον = zusammengepresst. Gab.-Loebe 1848, S. 611 mutmaßen, der Übersetzer habe vielleicht περισσον (=übermäßig) gelesen.
- (3) και (=jah) fehlt in NA.
- (4) και (=jah) fehlt in NA.
- (5) Aus dem griechischen Aktiv Plur.3.Pers. wird ein gotisches Passiv Sg.3. Dies wohl weil dies als unpersönliches/indefinites Subjekt verstanden wurde ("sie werden geben">> "man wird geben">> "es wird gegeben").  
Zerwick 1996, S. 197; Haubeck 2015, S. 395, Plummer 1896, S. 189 weisen darauf hin, dass hier vielleicht das Subjekt "Gott" ist, dies dürfte vielleicht auch ein Grund dafür gewesen sein, dass der Gote den Plural in den Singular umgewandelt hat.
- (6) Gotisch stimmt zu RP, nicht zu NA. RP τω (Art.M.Sg.Dat.: dem) γαρ (Konj.: denn, nämlich) αυτω (Pron.Pers./Refl.Sg.3M.Dat.: ihm, ihm selbst) μετρω (N.Sg.Dat: dem Maß) ω (Pron.Rel.N.Sg.Dat.: welchem): Zeigt somit vollständige Parallelität zum Gotischen.

### Erklärung Gotisch

- (1) jah (Konj.: und, auch)
- (2) ufarfulla (Adj.: F.Sg.Nom.: übervoll)
- (3) jah (Konj.: und, auch)
- (4) jah (Konj.: und, auch)
- (5) gibada (P.Präs.Ind.Sg.3: es wird gegeben)
- (6) þizai (Pron.Dem.F.Sg.Dat.: dieser) auk (Konj.: denn, nämlich) samon (Adj-Pron.F.Sg.Dat.: derselben) mitadjon (F.Sg.Dat.: dem Maß) þizaiei (Pron.Rel.F.Sg.Dat.: welcher)

NB

(1) Hss mit και: 31038-2310; 31071-2040.

(2) Hss mit περισσον: NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf: -

Tatian 10:14: Preuschen 1926: "mit einem Maß, gehörig vollen"; Hill 1894: "good measure, pressed

together and full," (Hill 1894 hat also beide : übervoll + zusammengepresst); Hogg 1885: "with good measure, abundant, full"; Marmardji 1935: "De la mesure bonne, abondante".

(5) Hss mit δοθησεται : NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf: -

## **[Lk 6:39]**

{ {CA} } qabuh þan (1) gajukon im: ibai mag blinds blindana tiuhan? niu bai in dal gadriusand (2)?

1

RP

ειπεν δε (1) παραβολην αυτοισ μητι δυναται τυφλοσ τυφλον οδηγειν ουχι αμφοτεροι εισ βοθυνον πεσουνται (2)

NA

ειπεν δε και (1) παραβολην αυτοισ μητι δυναται τυφλοσ τυφλον οδηγειν ουχι αμφοτεροι εισ βοθυνον εμπεσουνται (2)

### **Zuordnung**

- (1) RP/NA ειπεν δε/ειπεν δε και
- (2) RP/NA πεσουνται/εμπεσουνται

### **Grund der Zuordnung**

(1) qabuh þan kommt vor als Übersetzung von ελεγεν/ειπεν δε (Joh 6:71; Lk 15:11; Mk 7:20 - lt. NA28, Swanson ohne Varianten), ελεγεν/ειπεν δε και (Lk 5:36, 14:12, 16:1; zu allen hat Swanson Hss ohne και!) und ελεγεν/ειπεν ουν (Joh. 8:28; NA28, Swanson: ohne Variantenangaben!)

(2) πεσονται (=MP von πιπτω: sie werden sich stürzen) und εμπεσοντι (MP von εμπιπτω: sie werden sich hineinstürzen) können beide als Vorlage für gadriusand (sie fallen hin(ein), sie stürzen) dienen. Gadriusan geht von 27 Fällen 18x auf πιπτω (RP/NA) zurück; bemerkenswert sind dazu Lk 6:39, 6:49, 8:6 und 1Kor 13:8 wo RP an allen Stellen πιπτω hat, während NA dort Komposita von πιπτω mit εκ-, εν-, κατα- bzw. συν- aufweist.

### **Erklärung Gotisch**

- (1) qabuh (qaþ= A.Prät.Ind.Sg.3: er sagte; -uh = Enkl.Part.: und) þan (Konj.: nun, aber)
- (2) gadriusand (A.Präs.Ind.Pl.3: sie fallen hin(ein), sie stürzen)

## **[Lk 6:40]**

{CA} nist siponeis ufar laisari **seinana** (1); **ip** gamanwids (2) hvarjizuh wairbai swe laisaris is.

1

RP

οὐκ εστιν μαθητης υπερ τὸν διδασκαλὸν **αὐτοῦ** (1) **κατηρτισμένος δὲ** (2) πασ εσται ωσ ο διδασκαλος αυτου

NA

οὐκ εστιν μαθητης υπερ τὸν διδασκαλὸν **[FEHLT]** (1) **κατηρτισμένος δὲ** (2) πασ εσται ωσ ο διδασκαλος αυτου

### **Zuordnung**

(1) **RP αὐτοῦ**

(2) Keine.

### **Grund der Zuordnung**

(1) αὐτοῦ fehlt in NA.

(2) Zur Wortstellung: da δὲ im Griechischen immer an 2. Stelle im (Neben-) Satz steht und ip im Gotischen immer an erster Stelle des (Neben-) Satzes, ist eine Wortumstellung erforderlich.

Zu gamanwids (< gamanwan = jemandem etwas (zu)bereiten) steht in CA eine Glosse ustauhans < ustiuhan= vollenden).

Gamanwan übersetzt:

Mt 11:10, Mk 1:2, Lk 11:0 : **κατασκευαζω** (bereit machen, ausstatten, einrichten, vorbereiten)

2Kor 9:2, 9:3: **παρασκευαζω** (bereit machen, vorbereiten)

Röm 9:22; Lk 6:40: **καταρτιζω** (einrichten, in Ordnung bringen)

2Tim 3:17: **εξαρτιζω** (vollzählig machen, zum Abschluss bringen; ausrüsten)

2Tim 2:21: **ετοιμαζω** (Bereit machen, (vor-) bereiten)

2Kor 5:5: **κατ-εργαζομαι** (vollendet fertigstellen, bereiten).

Die Glosse ustauhans (A.Prät.Part.M.Sg.Nom.: ein vollendeter) ist wohl deshalb eingefügt, da der Korrektor der Meinung war, gamanwids sei nicht die korrekte Übersetzung von κατηρτισμένος (MP.Perf.Part. M.Sg.Nom.: vollendet seiend). Friedrichsen 1926, 220 merkt dazu an: "gamanwids is the literal rendering, but here less correct than ustauhans". Zieht man die Verwendungen in 2Tim 3:17 und 2Kor 5:5 heran, so könnte gamanwids aber dennoch als korrekte Übersetzung "vollendet (fertiggestellt, bereitet)" in Frage kommen.

### **Erklärung Gotisch**

(1) seinana (Pron.Poss.M.Sg.3-M.Sg.Akk: seinen)

(2) ip (Konj.: nun, aber) gamanwids (A.Prät.Part.M.Sg.Nom.: (zu)bereitet.

ustauhans (<ustiuhan: A.Prät.Part.M.Sg.Nom.: vollendet seiend)

## **[Lk 6:41]**

{ {CA} } αρ̄βαν hva gaumeis gramsta in augin broþrs þeinis, iþ anza in **þeinamma** augin ni gaumeis?

0

RP

τι δε βλεπεισ το καρφοσ το εν τω οφθαλμω του αδελφου σου την δε δοκον την εν **τω ιδιω** οφθαλμω ου κατανοεισ

NA

τι δε βλεπεισ το καρφοσ το εν τω οφθαλμω του αδελφου σου την δε δοκον την εν **τω ιδιω** οφθαλμω ου κατανοεισ

## **Zuordnung**

Keine.

## **Grund der Zuordnung**

Die Übersetzung ist nicht ungewöhnlich: Artikel + ιδιοσ > Got. Pron.Poss. ist belegt in Mt 9:1; Joh 7:18, 8:44, 16:32; Lk 2:3, 6:41; Röm. 10:3, 14:4; 1Kor 15:23, Eph 5:22, 5:24; Kol. 3:18; 1Thess 2:14; 1Tim 3:4, 3:5, 3:12, 6:1; 2Tim 1:9, 4:3.

Sonst wird Art. + ιδιοσ auch übersetzt mit swes (Adj.: eigen; Joh 10:4, 10:12, 15:19; Lk 6:44; Mk 15:20; Röm 10:3, 11:24, 14:4 usw.) Merke: κατα ιδιαν ist abverbal und wird übersetzt mit sundro (Adv.: abgesondert, besonders, allein: Lk 9:10, 10:23; Mk 4:34, 7:33, 9:2, 9:28).

Zu beachten ist, dass es auch Hss gibt, die εν τω σω οφθαλμω statt εν τω ιδιω οφθαλμω aufweisen (Siehe dazu unten NB)

## **Erklärung Gotisch**

þeinamma (Pron.Poss.Sg.2-N.Sg.Dat.: deinem)

NB

Hss mit εν τω σω οφθαλμω:

D=20005-4370 (την δε δοκον την εν τω σω οφθαλμω);

f<sup>13</sup> (=30013-1780; 30069-900; 30124-1870; 30346-1830; 30543-1740; 30788-2180; 30826-2320; 30828-2070; 30983-2150; 31689-2160: alle: την δε εν τω σω οφθαλμω δοκον; lediglich die beiden 30174-1560 und 30230-2580 haben den Text aus RP/NA: την δε δοκον την εν τω ιδιω οφθαλμω).

## [Lk 6:42]

{CA} aibbau (1) hawaiwa magt qibban du broþr þeinamma: broþar let, ik (2) uswairpa gramsta þamma in augin þeinamma, silba in augin þeinamma anza ni gaumjands? liuta, uswairp faurþis þamma anza us augin þeinamma, jah þan gaumjais (3) uswairpan gramsta þamma in augin broþrs þeinis (4).

1

RP

η (1) πωσ δυνασαι λεγειν τω αδελφω σου αδελφε αφεσ [FEHLT] (2) εκβαλω το καρφοσ το εν τω οφθαλμω σου αυτοσ την εν τω οφθαλμω σου δοκον ου βλεπων υποκριτα εκβαλε πρωτον την δοκον εκ του οφθαλμου σου και τοτε διαβλεψεισ (3) εκβαλειν το καρφοσ το εν τω οφθαλμω του αδελφου σου (4)

NA

[FEHLT] (1) πωσ δυνασαι λεγειν τω αδελφω σου αδελφε αφεσ [FEHLT] (2) εκβαλω το καρφοσ το εν τω οφθαλμω σου αυτοσ την εν τω οφθαλμω σου δοκον ου βλεπων υποκριτα εκβαλε πρωτον την δοκον εκ του οφθαλμου σου και τοτε διαβλεψεισ (3) το καρφοσ το εν τω οφθαλμω του αδελφου σου εκβαλειν (4)

## Zuordnung

- (1) RP η
- (2) Keine. Hss. mit εγω: Siehe unten NB (2)
- (3) Keine.
- (4) RP εκβαλειν το καρφοσ το εν τω οφθαλμω του αδελφου σου

## Grund der Zuordnung

- (1) η fehlt in NA.
- (2) Εγω (=ik) fehlt in NA und RP.
- (3) διαβλεπω kommt im gesamten NT nur 3x vor, und zwar in Mt 7:5, im Got. nicht überliefert, Lk 6:42 und Mk 8:25 (NA: διεβλεψεν; RP: αναβλεψατι).  
Friedrichsen, 1926, S. 235 merkt zu der Reihung in den Versen 6:41-42(βλεπεισ/gaumeis - κατανοεισ/gaumeis - βλεπων/gaumjands - διαβλεψεισ/gaumjais ) an, dass die korrekte Übersetzung wohl gewesen wäre saihvis - gaumeis - saihvands - gaumjan. Zur Reihung von gaumjan-Formen merkt er an: "but evidently gaumjan has been levelled out"  
βλεπω wird in 28 von 40 Fällen mit saihvan, 7x mit gasaihvan, 1x mit unsaihvan, 1x atsaihvan, 1x siun (< to βλεπειν, substantiviert) und nur in Lk 6:41/42 2x mit gaumjan übersetzt.
- (4) die Gotische Wortstellung stimmt zu der von RP, nicht zu der von NA.

## Erklärung Gotisch

- (1) aibbau (Konj.: oder; oder etwa?)
- (2) ik (Pron.Pers.Sg.1 Nom.: ich)
- (3) gaumjais (A.Präs.Opt.Sg.2: du sollst sehen, erkennen)
- (4) uswairpan (A.Präs.Inf.: hinauswerfen) gramsta (M/N.Sg.Dat.: dem Splitter) þamma (Pron.Dem. M/N.Sg.Dat.: dem/, diesem) in (Präp.+3: in) augin (N.Sg.Dat.: dem Auge) broþrs (M.Sg.Gen.: des Bruders) þeinis (Pron.Poss.Sg.2-M.Sg.Gen.: deines)

NB

(2) Hss. mit εγω: NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf: -;

Itala: Hat kein ego.

Tatian 10:20: Die Übersetzungen von Preuschen 1926, Hogg 1885, Hill 1894, Marmardji 1935 haben allesamt ein explizites "Ich", was allerdings natürlich nicht bedeutet, dass der Arabische Text ebenfalls ein explizites "Ich" aufweist.

## **[Lk 6:43]**

{CA} ni auk ist bagms gods taujands akran ubil, nih þan [FEHLT] bagms ubils taujands akran god.

1

RP

οὐ γαρ εστιν δενδρον καλον ποιουν καρπον σαπρον ουδε [FEHLT] δενδρον σαπρον ποιουν καρπον καλον

NA

οὐ γαρ εστιν δενδρον καλον ποιουν καρπον σαπρον ουδε παλιν δενδρον σαπρον ποιουν καρπον καλον

## **Zuordnung**

RP [FEHLT]

## **Grund der Zuordnung**

παλιν fehlt in RP und Got. παλιν kommt im Gotisch überlieferten Teil des NT bei RP 82x, NA 83x vor. In 76 Fällen haben RP und NA beide παλιν und dort hat das Gotische in allen Fällen "aftra".

## **Erklärung Gotisch**

-

## **[Lk 6:44]**

{CA} hvarjizuh (1) raihtis bagme (1) us swesamma akrana uskunþs ist; ni auk us þaurnum lisand[a] smakkans (2), nih þan us aihvatundjai trudand[a] weinabasja (3).

1

RP

εκαστον (1) γαρ δενδρον (1) εκ του ιδιου καρπου γινωσκεται ου γαρ εξ ακανθων συλλεγουσιν συκα (2) ουδε εκ βατου τρυγωσιν σταφυλην (3)

NA

εκαστον (1) γαρ δενδρον (1) εκ του ιδιου καρπου γινωσκεται ου γαρ εξ ακανθων συλλεγουσιν συκα (2) ουδε εκ βατου σταφυλην τρυγωσιν (3)

### **Zuordnung**

- (1) Keine.
- (2) Keine.
- (3) Keine. Hss. mit σταφυλασ πατουσιν: Siehe unten NB (3)

### **Grund der Zuordnung**

- (1) Das griechische Adj+Subst. Sg.Nom. wird zum gotischen Pron.Indef. + Plural.Genitiv (Partitivus). (Siehe Miller 2019, §4:27 S. 127 ff.)
- (2) lisanda (P.Präs.Ind.Pl.2 : sie werden gelesen) liest die Handschrift. Streitberg streicht das a, womit lisand (A.Präs.Ind.Pl.3: sie lesen) als genau dem griechischen συλλεγουσιν entsprechend entsteht. (siehe weiter zu (2+3))
- (3) Von der Wortstellung her passt das Gotische genau zu RP, nicht zu NA.  
Weinabasja aber ist Mehrzahl, während σταφυλην Singular ist. Friedrichsen 1926, S. 178, merkt dazu an, dass diese Numerusänderung durch die Umänderung des griechischen Aktivs in das gotische Passiv zwingend erforderlich wurde.  
trudanda (P.Präs.Ind.Pl.2 : sie werden getreten) liest die Handschrift. Streitberg streicht das a, womit trudand (A.Präs.Ind.Pl.3: sie treten) als genau dem Griechischen τρυγωσιν entsprechend entsteht. Das Gleiche in Mt 7:16. (siehe weiter zu (2+3)).  
τρυγωσ bedeutet "ernten, sammeln" und entspricht somit nicht dem gotischen "trudan" (= treten). πατειν als Vorlage käme in Betracht (Passow: πατειν οινον = Wein keltern). Odefey 1908. S. 71, und Friedrichsen 1926, 226 meinen, der Gleichklang des Wortanfangs von τρυγωσ und trudan könnte zu dieser ungenauen Übersetzung "verführt" haben.  
Es könnte allerdings auch sein, dass trudan ein Terminus Technicus "Wein keltern, Weinlese halten" ist. Vergleichbar mit dem deutschen "keltern", das ursprünglich wohl auch nur das Treten der Trauben bezeichnete (übernommen von Lat. "calcare"), und dann zum Sammelbegriff für die gesamte Weinlesearbeit wurde.
- (2+3) Die beiden Griechischen Pl.3-Formen συλλεγουσιν und τρυγωσιν haben ein unpersönliches Subjekt, das im Gotischen auch an anderer Stelle (vgl. Lk 6:38) mit dem Passiv zum Ausdruck gebracht wird. Ich halte denn auch die Umänderung durch Streitberg von Passiv in Aktiv nicht für berechtigt.

### **Erklärung Gotisch**

- (1) hvarjizuh (Pron.Indef.M.Sg.Nom.: wer immer, jeder) ... bagme (M.Pl.Gen: der Bäume).
- (2) lisand[a] (lisand=A.Präs.Ind.Pl.3: sie lesen; lisanda=P.Präs.Ind.Pl.3: sie werden gelesen) smakkans (M.Pl.Nom./Akk.: die Feigen).
- (3) trudand[a] (trudand=A.Präs.Ind.Pl.3: sie treten; trudanda=P.Präs.Ind.Pl.3: sie werden getreten) weinabasja (N.Pl.Nom./Akk.: die Weinbeeren).

NB

(3) Hss mit σταφυλασ πατουσιν: Keine.

Hss. mit σταφυλασ: L=20019-2760 ; Ψ=20044-620 ;

f<sup>13</sup> = 30013-1790; 30069-900; 30346-1840; 30543-1750; 30788-2190; 30826-2320; 30828-2070; 30983-2150; 31689-2170.

Alle diese Hss mit σταφυλασ weisen die Wortstellung σταφυλασ τρυγωσιν auf (also ungleich der gotischen Wortstellung).

Von f<sup>13</sup> haben 30124-1880-; 30174-1570; 30230-2590 τρυγωσι σταφυλην.

Bemerkenswert ist, dass die f<sup>13</sup>-Mitglieder 30124, 30174 und 30230 sowohl in Lk 6:44 als in Lk 6:47 von den anderen f<sup>13</sup>-Mitgliedern abweichen.

Itala e hat vendeamiantur (P.Präs.Ind.Pl.3 von vindemio: Weinlese halten, Weintrauben lesen) ubae (F.Pl.Nom. von uva/uba: Traube). Passt somit genau zu der Gotischen Lesart.

## **[Lk 6:45]**

{CA} þiuþeigs manna us þiuþeigamma huzda hairtins seinis usbairid þiup (1), jah ubils manna us ubilamma huzda hairtins seinis (2) usbairid ubil: uzuh (3) allis ufarfullein (4) hairtins (5) rodeid munþs is.

1

RP

ο αγαθος ανθρωπος εκ του αγαθου θησαυρου τησ καρδιασ αυτου προφερει το αγαθον (1) και ο πονηρος ανθρωπος εκ του πονηρου θησαυρου τησ καρδιασ αυτου (2) προφερει το πονηρον εκ (3) γαρ του περισσευματοσ (4) τησ καρδιασ (5) λαλει το στομα αυτου

NA

ο αγαθος ανθρωπος εκ του αγαθου θησαυρου τησ καρδιασ προφερει το αγαθον (1) και ο πονηρος εκ του πονηρου (2) προφερει το πονηρον εκ (3) γαρ περισσευματοσ (4) καρδιασ (5) λαλει το στομα αυτου.

## **Zuordnung**

- (1) RP αυτου προφερει το αγαθον
- (2) RP ο πονηρος ανθρωπος εκ του πονηρου θησαυρου τησ καρδιασ αυτου
- (3) Keine
- (4) RP/NA του περισσευματοσ/περισσευματοσ
- (5) RP/NA τησ καρδιασ/ καρδιασ

## **Grund der Zuordnung**

- (1) αυτου fehlt in NA.
- (2) In NA fehlen ανθρωπος und θησαυρου τησ καρδιασ αυτου.  
In der Ausgabe von Streitberg 1910 und 1919, sowie im Ulfila-Projekt ([www.ulfila.be](http://www.ulfila.be)) fehlt huzda. Gabelentz-Loebe 1848, Massmann 1857, Bernhardt 1875, Bosworth-Waring 1888, Stamm-Heyne 1920, Snaedal 2013, Landau (Transcript Codex Argenteus;  
[https://www.modeemi.cs.tut.fi/~david/Codex\\_Argenteus/texts/4\\_mark.txt](https://www.modeemi.cs.tut.fi/~david/Codex_Argenteus/texts/4_mark.txt) -NB: leider ohne Sicherheitszertifikat, Stand 23.9.2020) haben alle huzda.
- (3) -uh bei us ist anscheinend "bedeutungslos" (sonst ist es enkl.Part. "und, auch"), an den anderen Belegstellen (Joh. 6:66, Lk 20:40 und Mk 11:30) steht im Griechischen Text ebenfalls einfaches εκ bzw. εξ (ohne και)
- (4) und (5) Das Gotische übersetzt den griechischen bestimmten Artikel bald wohl, bald nicht, so dass eine Zuordnung in solchen Fällen nicht möglich ist.

## **Erklärung Gotisch**

- (1) seinis (Pron.Poss.Sg.3M.-N.Sg.Gen.: seines) usbairid (<usbairiþ; A.Präs.Ind.Sg.3: er trägt hinaus/bringt hervor) þiup (N.Sg.Akk.: das Gute)
- (2) ubils (Adj. M.Sg.Nom.: schlechter, böser) manna (M.Sg.Nom.: ein Mensch) us (Präp.+3: aus) ubilamma (Adj. N.Sg.Dat.: bösem) huzda (N.Sg.Dat.: dem Schatz) hairtins (N.Sg.Gen.: des Herzens) seinis (Pron.Poss.Sg.3.M.-N.Sg.Gen.: seines)
- (3) uzuh (us-: Präp.+3: aus; -uh: Enkl.Part.: und, -)
- (4) ufarfullein (F.Sg.Dat.: der Überfülle, dem Überfluss)
- (5) hairtins (N.Sg.Gen.: des Herzens)

## **[Lk 6:46]**

{ {CA} } αρβαν hva mik haitid frauja, frauja! jah ni taujid **þatei** qiba?

0

RP

τι δε με καλείτε κυριε κυριε και ου ποιείτε **α** λεγω

NA

τι δε με καλείτε κυριε κυριε και ου ποιείτε **α** λεγω

### **Zuordnung**

Keine. Hss. mit o (Pron.Rel.N.Sg.Akk.: das, was)): Siehe unten NB

### **Grund der Zuordnung**

þatei ist Pron.Rel.N.Sg.Akk.: das, was ... Das Griechische **α** ist ebenfalls Pron.Rel. aber Plural-Akk.: die Dinge, die ...

### **Erklärung Gotisch**

þatei (Pron.Rel.N.Sg.Akk.: das, was)

NB

Hss. mit o: P75-10075-80 ; B-20003-850

## **[Lk 6:47]**

{ {CA} } hvazuh sa gaggands du mis jah hausjands **waurda meina** (1) jah taujands þo, ataugja izwis hvamma **galeiks ist** (2).

0

RP

πασ ο ερχομενοσ προσ με και ακουων **μου των λογων** (1) και ποιων αυτουσ υποδειξω υμιν τινι **εστιν ομοιοσ** (2)

NA

πασ ο ερχομενοσ προσ με και ακουων **μου των λογων** (1) και ποιων αυτουσ υποδειξω υμιν τινι **εστιν ομοιοσ** (2)

### **Zuordnung**

(1) Keine.

(2) Keine. Hss. mit **ομοιοσ εστιν** : Siehe unten NB (2)

### **Grund der Zuordnung**

(1) Stellung des Possessivpronomens Gr-Got: Meistens folgt das Gotische der Wortstellung des Griechischen bei Pron.Poss. und bei attributiven Pron.Pers.Genitiv-Formen. Arturas Ratkus stellte mir dazu freundlicherweise eine vorläufige Statistik aus einer noch zu erscheinenden Veröffentlichung zur Verfügung: Daraus geht hervor, dass in 1548 griechischen Belegen, der Gote nur in 28 Fällen von der griechischen Wortstellung abwich. Somit sind diese Abweichungen nicht ganz auszuschließen, so dass eine eindeutige Zuordnung nicht ohne weiteres möglich ist.

(2) Die Gotische Wortstellung weicht von der RP/NA-Wortstellung ab.

### **Erklärung Gotisch**

(1) waurda (N.Pl.Akk.: die Worte) meina (Pron.Poss.Sg.1-N.Pl.Akk.: meine)

(2) galeiks (Adj. M.Sg.Nom.: gleich) ist (A.Präs.Ind.: er ist)

NB

(2) Hss mit **ομοιοσ εστιν**:

f<sup>13</sup>: 30013-1790; 30069-900; 30346-1840; 30543-1840; 30788-2190; 30826-2330; 30828-2070;

30983-2150; 31689-2170; Anm.: Die drei Mitglieder von f<sup>13</sup> 30124-1880; 30174-1570; 30230-2590: haben **εστιν ομοιοσ**.

Bemerkenswert ist, dass die f<sup>13</sup>-Mitglieder 30124, 30174 und 30230 sowohl in Lk 6:44 als in Lk 6:47 von den anderen f<sup>13</sup>-Mitgliedern abweichen.

## [Lk 6:48]

{ {CA} } galeiks ist mann timrjandin razn, saei grob jah gadiupida jah gasatida grunduwaddjau ana staina. at **garunjon** þan waurþanai (1) **bistagg** (2) ahva **bi jainamma razna** (3) jah ni mahta gawagjan ita; **gasulid** auk was ana þamma staina (4).

1

RP

ομοιος εστιν ανθρωπω οικοδομουντι οικιαν οσ εσκαψεν και εβαθυνεν και εθηκεν θεμελιον επι την πετραν **πλημμυρασ** δε γενομενησ (1) **προσερρηξεν** (2) ο ποταμοσ **τη οικια εκεινη** (3) και ουκ ισχυσεν σαλευσαι αυτην **τεθεμελιωτο γαρ επι την πετραν** (4)

NA

ομοιος εστιν ανθρωπω οικοδομουντι οικιαν οσ εσκαψεν και εβαθυνεν και εθηκεν θεμελιον επι την πετραν **πλημμυρησ** δε γενομενησ (1) **προσερηξεν** (2) ο ποταμοσ **τη οικια εκεινη** (3) και ουκ ισχυσεν σαλευσαι αυτην **δια το καλωσ οικοδομησθαι αυτην** (4)

## Zuordnung

(1) RP/NA **πλημμυρασ/ πλημμυρησ**

(2) RP/NA **προσερρηξεν/προσερηξεν**

(3) Keine. Hss. mit εκεινη τη οικια/τη εκεινη οικια : Siehe unten NB (3)

(4) **RP τεθεμελιωτο γαρ επι την πετραν**

## Grund der Zuordnung

(1) **πλημμυρασ** und **πλημμυρησ** sind reine Schreibvarianten zu **πλημμυρα** (aufgrund des vorhergehenden ρ sollte das α erhalten bleiben (gilt im Attischen und auch in der Koine, nur im Ionischen nicht ; sog. Arie-Regel: Siehe Siebenthal Grammatik 2011, S. 30, § 11g)).

Der griechische temporale absolute Genitiv wird zur präpositionalen Substantivkonstruktion: Griechisch: "als die Flut kam">> Gotisch "bei gewordener Flut"

(2) **προσερρηξεν** und **προσερηξεν** sind beide Schreibvarianten des A.Aor.Ind.Sg.3 von προσαρασσω.

(3) Die gotische Wortstellung weicht von der RP/NA-Wortstellung ab.

(4) Die gotische Lesart stimmt zu der von RP, nicht zu der von NA.

gasulid (A.Prät.Part.N.Sg. Nom.: das Fundament gelegt, gegründet)	auk (Konj.: denn, weil, da)	was (A.Prät.Ind.Sg.3: es war)	ana (Präp.+3: an, auf)	þamma (Pron.D em.M.S g.Dat.: dem, diesem)	staina (M.Sg.D at.: dem Stein)
τεθεμελιωτο (MP.PiqPerf.Ind.S g.3: es war begründet)	γαρ (Konj.: denn, weil, da)		επι (Präp.+4: auf)	την (Art.F.S g.Akk.: die > den)	πετραν (F.Sg.A kk.: den Stein, Felsen)

"da es auf dem Stein/Felsen begründet war"

δια (Präp.+4: durch (Grund))	το (Art.N.Sg.Akk.: das)	καλωσ (Adv.: gut, schön)	οικοδομησθαι (P.Aor.Inf.: gebaut worden sein)	αυτην (Pron.Pers.Sg.3F. Akk: sie (=οικια))
------------------------------------	-------------------------------	-----------------------------	---	--

"dadurch, dass das Haus gut gebaut worden war"

## Erklärung Gotisch

- (1) at (Präp.+3: bei) garunjon (F.Sg.Dat.: der Flut) þan (Konj.: nun, aber) waurþanai  
 (A.Prät.Part.F.Sg.Dat.: gewordener) = "dann bei gewordener Flut"> "als dann die Flut gekommen war"
- (2) bistagq (A.Prät.Ind.Sg.3: er stieß an ...)
- (3) bi (Präp.+3 : gegen, an, bei) jainamma (Pron.Dem.Ferndeixis.N.Sg.Dat.: jenem) razna  
 (N.Sg.Dat. dem Haus)
- (4) gasulid (A.Prät.Part.N.Sg.Nom.: das Fundament gelegt, gegründet) auk (Konj.: denn, weil, da)  
 was (A.Prät.Ind.Sg.3: es war) ana (Präp.+3: an, auf) þamma (Pron.Dem.M.Sg.Dat.: dem, diesem)  
 staina (M.Sg.Dat.: dem Stein).

NB

(3) Hss. mit εκεινη τη οικια/τη εκεινη οικια: NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf: -

## **[Lk 6:49]**

{CA} iþ sa hausjands jah ni taujands galeiks ist mann timrjandin razn ana airþai inuh grunduwaddju, þatei bistagq (1) flodus (2), jah suns gadraus (3), jah warþ so uswalteins þis raznis (4) mikila.

1

RP

ο δε ακουσας και μη ποιησας ομοιος εστιν ανθρωπω οικοδομησαντι οικιαν επι την γην χωρισ θεμελιου η προσερρηξεν (1) ο ποταμος (2) και ενθεωσ επεσεν (3) και εγενετο το ρηγμα τησ οικιασ εκεινησ (4) μεγα

NA

ο δε ακουσας και μη ποιησας ομοιος εστιν ανθρωπω οικοδομησαντι οικιαν επι την γην χωρισ θεμελιου η προσερρηξεν (1) ο ποταμος (2) και ενθυσ συνεπεσεν (3) και εγενετο το ρηγμα τησ οικιασ εκεινησ (4) μεγα

### **Zuordnung**

- (1) RP/NA η προσερρηξεν/η προσερηξεν
- (2) Keine.
- (3) RP/NA ενθεωσ επεσεν/ενθυσ συνεπεσεν
- (4) Keine. Hss. ohne εκεινησ : Siehe unten NB (4)

### **Grund der Zuordnung**

(1) προσερρηξεν und προσερηξεν sind beide Schreibvarianten des A.Aor.Ind.Sg.3 von προσαρασσω.

Anmerkung zu bistagq: Sonst steht bistigqan mit bi (Mt 7:25, 7:27; Lk 6:48)/du (Röm 9:32) + Dat., nur hier mit Akk.

(2) Flodus ist ein Hapax Legomenon im Gotischen. Sonst wird ποταμαος mit ahva übersetzt (Mt 7:25, 7:27; Joh 7:38; Lk 6:48; Mk 1:5; 2Kor 11:26). Deshalb wohl auch hier in der Hs eine Randglosse ahva.

(3) ενθεωσ und ενθυσ sind beide Adverbien mit der Bedeutung "sogleich". επεσεν (A.Aor.Ind.Sg.3: πιπτω= ein-, zusammenstürzen) und συνεπεσεν (A.Aor.Ind.Sg.3: συμπιπτω = ein-, zusammenstürzen). Es handelt sich somit um gleichbedeutende Lesarten.

(4) Im Gotischen fehlt εκεινησ. Es hätte dafür þis durch jainis (Adj-Pron. Ferndeixis N.Sg.Gen. von jains = jenes Hauses) ersetzt werden müssen.

### **Erklärung Gotisch**

- (1) þatei (Pron.Rel. N.Sg.Akk.: welches = das Haus) bistagq (A.Prät.Ind.Sg.3: er stieß an ...)
- (2) flodus (M/F.Sg.Nom.: die Flut)
- (3) suns (Adv.: alsbald, plötzlich) gadraus (A.Prät.Ind.Sg.3: es stürzte zusammen, es fiel hin)
- (4) þis (Pron.Dem.N.Sg.Gen.: des, dieses) raznis (N.Sg.Gen.: des Hauses)

NB

(4) Hss. ohne εκεινησ: 31124-630; 31127-2620; 31573-1920.

## [Lk 7:1]

{CA} Biþe þan (1) usfullida alla þo waurda seina in hlumans manageins, galaip in Kafarnaum  
(2).

1

RP

επει δε (1) επληρωσεν παντα τα ρηματα αυτου εισ τασ ακοασ του λαου εισηλθεν εισ καπερναουμ  
(2)

NA

επειδη (1) επληρωσεν παντα τα ρηματα αυτου εισ τασ ακοασ του λαου εισηλθεν εισ καφαρναουμ  
(2)

## Zuordnung

(1) RP επει δε

(2) NA καφαρναουμ

## Grund der Zuordnung

(1) Sowohl επει δε als auch επειδη haben temporale Bedeutung: 'als nun/nachdem nun/danach nun', was ebenfalls die Bedeutung des gotischen biþe þan ist.

Dies ist die einzige NT-Stelle, an der επειδη diese temporale Bedeutung hat (Plummer 1896, 194; Culy 2010, S. 216), sonst ist es kausal, was sich auch in den gotischen Übersetzungen der anderen Stellen zeigt, wo dies immer mit 'unte'="weil, da" übersetzt worden ist (1 Kor 1:21, 1:22, 15:21; Php 2:26); Vg-Hieronymus hat an allen NT-Stellen für επειδη > quoniam, bis auf 1Kor 1:21, wo 'nam' verwendet worden ist. Lk 7:1 übersetzt sie mit cum autem.

επει δε kommt nur hier und zudem nur bei RP im NT vor.

(2) Die Schreibweise der gotischen Lesart stimmt eher zu der von NA (φα > fa) als zu der von RP. Alle Stellen (Mt 8:5, 11:23; Joh 6:17, 6:24, 6:59; Lk 4:23, 4:31, 7:1, 10:15; Mk 1:21, 2:1, 9:33) haben die Verteilung Gotisch Kafarnaum, RP καπερναουμ, NA καφαρναουμ.

## Erklärung Gotisch

(1) Biþe (Adv. nachher/später; Konj.: als, während) þan (Konj.: nun, aber)

(2) Kafarnaum (Indekl.)

## **[Lk 7:2]**

{ {CA} } hundafade (1) þan sumis (1) skalks siukands swultawairþja <was>, saei was imma swers.

1

RP

εκατονταρχου (1) δε τινος (1) δουλοσ κακωσ εχων εμελλεν τελευταν οσ ην αυτω εντιμοσ

NA

εκατονταρχου (1) δε τινος (1) δουλοσ κακωσ εχων ημελλεν τελευταν οσ ην αυτω εντιμοσ

### **Zuordnung**

(1) Keine.

(2) RP/NA εμελλεν τελευταν/ημελλεν τελευταν

### **Grund der Zuordnung**

(1) Die Numeruskongruenz zwischen dem Indefinitpronomen *τινος* und dem Substantiv *εκατονταρχου* wird (wie öfter) zum Singular des Indef.Pronomens *sumis* mit einem pluralen Genitivis Partitivus *hundafade* (vgl. Joh 18:26; Siehe auch Miller 2019, § 4:26)

(2) Beide Schreibweisen εμελλεν/ημελλεν sind A.Imperf.Ind.Sg.3 (im Begriff sein, dabei sein ...), und werden in der Konjektur 'was' (Prät.Ind.) korrekt wiedergegeben. Der griechische Ausdruck bedeutet: "er war im Begriff zu Sterben", der gotische "er war nahe dem Tod". Ohne die Konjektur wäre unklar, dass es sich um Vergangenheit handelt.

### **Erklärung Gotisch**

(1) *hundafade* (M.Pl.Gen.: der Zenturionen) *sumis* (Adj-Pron.Indef.M.Sg.Gen.: von irgendeinem, von einem)

(2) *swultawairþja* (Subst.M.Sg.Nom.: ein Mensch der dem Tode nahe ist) <was> (A.Prät.Ind.Sg.3: er war)

## **[Lk 7:4]**

{CA} ip eis qimandans at Iesua bedun (1) ina usdaudo, qibandans þatei wairþs ist, þammei fragibis (2) þata;

1

RP

οι δε παραγενομενοι προσ τον ιησουν παρεκαλουν (1) αυτον σπουδαιωσ λεγοντεσ οτι αξιοσ εστιν ω παρεξει (2) τουτο

NA

οι δε παραγενομενοι προσ τον ιησουν παρεκαλουν (1) αυτον σπουδαιωσ λεγοντεσ οτι αξιοσ εστιν ω παρεξη (2) τουτο

### **Zuordnung**

(1) Keine. Hss. mit ηρωτων: Siehe unten NB (1)

(2) RP/NA παρεξει/παρεξη. Andere Möglichkeit: Hss. mit παρεξεισ/παρεξησ: Siehe unten NB

### **Grund der Zuordnung**

(1) bedun (sie baten, ersuchten) stimmt zu RP/NA παρεκαλουν (A.Imperf.Ind.Pl.3). Es gibt jedoch Hss. mit der Lesart ηρωτων (< ερωτω: A.Imperf.Ind.Pl.3: bitten, ersuchen, flehen), die ebenfalls als Vorlagentext in Frage kommen könnten. Im gesamten Gotisch überlieferten NT-Text steht bidjan an 40 Stellen als Pendant von παρακαλεω (davon Lukas 5x: 7:4, 8:31, 8:32, 8:41, 15:28) und von ερωτω an 16 Stellen (davon Lukas 7x: 4:38, 7:3, 7:36, 8:37, 14:18, 14:19, 14:32)

(2) Hier liegt das Problem der Zuordnung in den Griechischen Formen:

Seit etwa 375 BCE hat sich im Attischen die Aussprache von η und ει allmählich angenähert, was sich letztendlich auch auf die Schreibweise ausgewirkt hat. Dies führte dazu, dass Verbformen mit η auch mit ει geschrieben wurden. (Cambridge Grammar 2019, § 12,7 Note 1; BDR 1976 §27; Kühner-Blass, Ausführliche Griech.Gramm. 1890 Bd I, S. 184, § 43 u. 1892, Bd II, S. 60, § 211,3 ). RP παρεξει kann somit sein: a) A.Fut.Ind.Sg.3 : er wird gewähren; b) M.Fut.Ind.Sg.2: du wirst gewähren; c) M.Aor.Konj.Sg.2 (Du würdest/solltest gewähren);

NA παρεξη kann sein a) A.Aor.Konj.Sg.3 b) M.Fut.Ind.Sg.2: du wirst gewähren; c)

M.Aor.Konj.Sg.2 (Du würdest/solltest gewähren);

Interpretiert man die Formen als Sg.3 , dann hält man alles in indirekter Rede: "Sie sagten dass er (der Zenturio) es wert ist, dass er (=Jesus) ihm diese Bitte gewähren wird (>sollte)".

Die Interpretation als Sg.2 ergibt eine direkte Rede: "Sie sagten: "Er (der Zenturio) ist es wert, dass Du (=Jesus) ihm diese Bitte gewährst."

Plummer 1896, S. 195 hält zwar diese Analyse der RP-Schreibform παρεξει für unwahrscheinlich, jedoch ist sie damit aber nicht unmöglich.

Die gotische Lesart fragibis (und die Itala sowie Vg-Hieronymus mit praestes) stimmt mit ihrem Sg.2 zu der Interpretation von παρεξει und παρεξη als Sg.2. Sie könnte allerdings auch auf Hss. mit der Lesart παρεξεισ (A.Fut.Ind.Sg.2) oder παρεξησ (A.Aor.Konj.Sg.2) zurückgehen.

### **Erklärung Gotisch**

(1) bedun (A.Prät.Ind.Pl.3: sie baten, fragten, ersuchten)

(2) fragibis (A.Präs.Ind.Sg.2: du gewährst)

NB

(1) Hss. mit ηρωτων : sin=20001-670; D=20005-4350; L=20019-2770; 30001-4690 (die anderen f<sup>1</sup>-Mitglieder 30118/30209/30131: παρεκαλουν); 30013-1800\*; 30069-910; 30346-1850\*; 30543-1760\*; 30579-1780; 30700-3400; 30788-2200; 30826-2340; 30828-2080; 30983-2160 (-ων/ουν?);

**31689-2180\***; (**Rote** Schrift= f<sup>13</sup>; \* = ηρωτον statt ηρωτων; die f<sup>13</sup>-Mitglieder - 30124-1890; 30174-1580 und 30230-1630 haben παρεκαλουν).

(2) Hss mit **παρεξισ**: 30348-2220; 30477-3660; 31194-3010; 31579-4780 (Von Soden nennt auch 30659, allerdings gilt diese Hs als verloren);  
mit **παρεξησ**: Θ=20038-2870

## [Lk 7:6]

{CA} iþ Iesus iddjuh miþ im. jah juþan (1) ni fairra wisandin imma (2) þamma garda, insandida du imma sa hundafads frijonds (3), qibands du imma: frauja, ni draibeit þuk, unte ni im wairþs (4) ei uf hrot mein inngaggais.

1

RP

ο δε ιησους επορευετο συν αυτοισ ηδη δε (1) αυτου ου μακραν απεχοντοσ (2) απο τησ οικιασ επεμψεν προσ αυτον ο εκατονταρχοσ φιλουσ (3) λεγων αυτω κυριε μη σκυλλου ου γαρ ειμι ικανοσ (4) ινα υπο την στεγην μου εισελθησ

NA

ο δε ιησους επορευετο συν αυτοισ ηδη δε (1) αυτου ου μακραν απεχοντοσ (2) απο τησ οικιασ επεμψεν φιλουσ ο εκατονταρχησ (3) λεγων αυτω κυριε μη σκυλλου ου γαρ ικανοσ ειμι (4) ινα υπο την στεγην μου εισελθησ

## Zuordnung

- (1) Keine
- (2) Keine. Hss. mit ου μακραν απεχοντοσ αυτου : Siehe unten NB (2)
- (3) RP προσ αυτον ο εκατονταρχοσ φιλουσ
- (4) RP ειμι ικανοσ

## Grund der Zuordnung

(1) jah juþan kommt nur 2x im gotischen Text vor, hier als Pendant von ηδη δε und in Mk 15:42 von και ηδη. Die Vorlage και ηδη liegt bei jah juþan eher auf der Hand (jah=και). Allerdings werden ηδη δε und και ηδη auch in der Itala und in der Vg-Hieronymus nahezu identisch übersetzt: et cum iam ist in beiden lateinischen Fassungen die vorrangige Übersetzung (in der Itala gibt es namentlich bei Lk einige kleinere Abweichungen: cumque, et iam cum, iam autem). Wir dürfen also die beiden griechischen Lesarten als nahezu identisch betrachten.

(2) Gotische Wortstellung anders als die in RP und NA. Der griechische Genitivus Absolutus wird regelgemäß zum gotischen Dativus Absolutus (Streitberg, § 260, S. 174-175)

(3) Wortstellung im gotischen und im RP-Text identisch, NA weicht ab, wobei dort zudem προσ αυτον fehlt.

(4) Wortstellung im gotischen und im RP-Text identisch, NA umgekehrt.

## Erklärung Gotisch

- (1) jah (Konj.: und, auch) juþan (Adv.: schon)
- (2) ni (Neg.Part.; nicht) fairra (Adv.: weit, fern) wisandin (A.Präs.Part.M.Sg.Dat.: seiend) imma (Pron.Pers.Sg.3.M.Dat.: ihm)
- (3) du (Präp.+3: zu) imma (Pron.Pers.Sg.3M.Dat.: ihm) sa (Pron.Dem.M.Sg.Nomn.: dieser, der) hundafads (M.Sg.Nom.: der Zenturio) frijonds (M.Pl.Akk.: Freunde)
- (4) im (A.Präs.Ind.SAg.1: ich bin) wairþs (Adj.M.Sg.Nom.: würdig, wert)

NB

(2) Hss. mit ου μακραν απεχοντοσ αυτου : D=20005-4350

## [Lk 7:7]

{ {CA} } duþei ni mik silban wairþana rahnida at þus qiman; ak qíþ waurda, jah **gahailnid** sa þiumagus meins.

1

RP

διο ουδε εμαντον ηξιωσα προσ σε ελθειν αλλ ειπε λογω και **ιαθησεται** ο παισ μου  
NA

διο ουδε εμαντον ηξιωσα προσ σε ελθειν αλλ ειπε λογω και **ιαθητω** ο παισ μου

## Zuordnung

RP **ιαθησεται**

## Grund der Zuordnung

Die gotische Lesart gahailnid (A.Präs.Ind.Sg.3: er wird geheilt), die auch als Futurersatz (mangels eigener Futurformen im Gotischen) verwendet wird, ist der RP-Lesart **ιαθησεται** (A.Fut.Ind.Sg.3) zuzuordnen.

Die NA Lesart **ιαθητω** (P.Aor.Imperativ.Sg.3) hätte zu dem gotischen Aktiven Imperativ Sg.3 \*gahailnadau ("er soll geheilt werden") geführt. Das Verb ga-hailnan hat von sich auch bereits passivische Bedeutung "geheilt werden", so dass eine passivische Form hier nicht notwendig ist.

## Erklärung Gotisch

gahailnid (< gahailniþ: A.Präs.Ind.Sg.3: er wird geheilt)

## **[Lk 7:8]**

{CA} jah þan auk (1) ik manna im uf waldufnja gasatids, habands uf mis silbin gadraughtins; jah qipa du þamma: gagg, jah gaggid; jah anþaramma: qim her (2), jah qimid; jah du skalka meinamma: tawei þata, jah taujid.

0

RP

και γαρ (1) εγω ανθρωπος ειμι υπο εξουσιαν τασσομενοσ εχων υπ εμαυτον στρατιωτασ και λεγω τουτω πορευθητι και πορευεται και αλλω ερχουν (2) και ερχεται και τω δουλω μου ποιησον τουτο και ποιει

NA

και γαρ (1) εγω ανθρωπος ειμι υπο εξουσιαν τασσομενοσ εχων υπ εμαυτον στρατιωτασ και λεγω τουτω πορευθητι και πορευεται και αλλω ερχουν (2) και ερχεται και τω δουλω μου ποιησον τουτο και ποιει

## **Zuordnung**

(1) Keine.

(2) Keine. Hss. mit ερχου ωδε: Siehe unten NB (2)

## **Grund der Zuordnung**

(1) jah þan auk kommt nur ein Mal im gotischen NT vor. και γαρ wird 17x mit jah auk übersetzt, auch mit jah þan (bzw. jaþ-þan, Kontraktion): 1 Kor 12:14, 2Kor 2:10; unte (2Kor 3:10), unte jah (2Kor 5:2).

(2) ωδε bei Bewegungsverben: Mt 8:29, Lk 19:37; ωδε mit Imperativ: Mk 13:21; Lk 17:21, 17:23 : Nur mit ιδου! Es wäre wohl nicht auszuschließen, das ερχου ωδε auch möglich wäre.

## **Erklärung Gotisch**

(1) jah (Konj.: und, auch) þan (Konj. : nun, aber) auk (Konj.: denn, nämlich)

(2) qim (A.Präs.Imperat.Sg.2: komm!) her (Adv.: her, hier)

NB

(2) Hss. mit ερχου ωδε: NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf: -  
Itala, Vg-Hieronymus: veni (ohne huc)

## **[Lk 7:9]**

{CA} gahausjands þan þata Iesus sildaleikida ina jah wandjands sik du þizai afarlaistjandein sis managein qaq: **amen** (1), qiba izwis, **ni** (2) in Israela swalauda galaubein bigat.

1

RP

ακουσασ δε ταυτα ο ιησουσ εθανμασεν αυτον και στραφεισ τω ακολουθουντι αυτω οχλω ειπεν  
[FEHLT] (1) λεγω υμιν **ουτε** (2) εν τω ισραηλ τοσαυτην πιστιν ευρον

NA

ακουσασ δε ταυτα ο ιησουσ εθανμασεν αυτον και στραφεισ τω ακολουθουντι αυτω οχλω ειπεν  
[FEHLT] (1) λεγω υμιν **ουδε** (2) εν τω ισραηλ τοσαυτην πιστιν ευρον

### **Zuordnung:**

(1) Keine. Hss. mit αμην: Siehe unten NB (1)

(2) RP/NA ουτρε/ουδε.

### **Grund der Zuordnung**

(1) αμην fehlt in RP/NA.

(2) ουδε = aber/und/auch nicht; nicht einmal; ουτε=(und) nicht; gotische Übersetzungen mit nur 'ni' ist üblich, 'nih' ist häufiger, aber es gibt dafür anscheinend keinerlei Regel.

An 3 Stellen hat RP ουτε/NA ουδε: Lk 7:9> Got. ni; Lk 20:26> Got. nih (ni-uh = und nicht); Mk 5:3 > Got. ni; In Mk 14:68 hat RP ουδε/NA ουτε > Got. ni.

### **Erklärung Gotisch**

(1) amen (Interj.Hebr.: amen)

(2) ni (Neg.Part.: nicht)

NB

(1) Hss mit αμην:

D=20005-4350; Θ=20038-2880; Ψ=20044-640; 30472-2540; 32542-2350;

f<sup>13</sup>: 30013-1800; 30069-910; 30124-1890; 30346-1850; 30543-1760; 30788-2200; 30826-2340;  
30828-2090; 30984-2170; 31689-2180; [30174-1580; 30230-2610: diese beiden Hss haben kein  
αμην]

## **[Lk 7:10]**

{ {CA} } jah gawandjandans sik **bai insandidans du garda (1)** bigetun þana **siukan (2)** skalk hailana.

1

RP

καὶ υποστρεψαντες **οἱ πεμφθεντες εἰσ τὸν οἶκον (1)** ευρον τὸν **ασθενοῦντα (2)** δουλον υγιαινοντα  
NA

καὶ υποστρεψαντες **εἰσ τὸν οἶκον οἱ πεμφθεντες (1)** ευρον τὸν **[FEHLT] (2)** δουλον υγιαινοντα

### **Zuordnung**

- (1) RP **οἱ πεμφθεντες εἰσ τὸν οἶκον**
- (2) RP **ασθενοῦντα**

### **Grund der Zuordnung**

(2) Wortstellung Got. ist identisch mit der in RP, nicht mit der von NA.

(2) **ασθενοῦντα** fehlt in NA

### **Erklärung Gotisch**

(1) **bai** (Pron.Dem.M.Pl.Nom.: die, diese) **insandidans** (A.Prät.Part.M.Pl.Nom.: entsendende) **du**

(Präp.+3: zu) **garda** (M.Sg.Dat.: dem Haus, Hof)

(2) **siukan** (Adj.M.Sg.Akk.: den kranken ...)

## [Lk 7:11]

{ {CA} } jah warþ in þamma afardaga (1), iddja (2) in baurg namnida Naem (3); jah mididdjedun imma sponjos is ganohai (4) jah manageins filu (5).

1

RP

καὶ εγενέτο ἐν τῷ εἶησ (1) ἐπορευετο (2) εἰς πολιν καλουμενην ναιν (3) καὶ συνεπορευοντο αυτω οι μαθηται αυτου ικανοι (4) και οχλοσ πολυσ (5)

NA

καὶ εγενέτο ἐν τῷ εἶησ (1) ἐπορευθη (2) εἰς πολιν καλουμενην ναιν (3) καὶ συνεπορευοντο αυτω οι μαθηται αυτου [FEHLT] (4) και οχλοσ πολυσ (5)

### Zuordnung

- (1) Keine. Hss. mit **ἐν τῇ εἶησ** (Erg.: ημερα (=Dativ)) : Siehe unten NB (1)
- (2) **RP/NA επορευετο/επορευθη**
- (3) Keine. Hss. mit **Ναιειμ**: Siehe unten NB (3)
- (4) **RP ικανοι**
- (5) Keine.

### Grund der Zuordnung

(1) Das gotische "in þamma afardaga" bedeutet : "am folgenden/nächsten Tag", während die Fassung von RP/NA **ἐν τῷ** (Erg.: χρονῳ) εἶησ bedeutet: "in der Zeit danach, in der Folgezeit, bald danach". Die handschriftlich bezeugte Lesart **ἐν τῇ εἶησ** (Erg.: ημερᾳ) bedeutet "am nächsten Tag" und stimmt somit zur gotischen Übersetzung.

Plummer 1896, S. 198, Culy 2010, S. 224, Marshall 1978 (1989) S. 284, Metzger 1971 (1994) S. 119 befassen sich eingehend mit dieser Stelle: Allesamt bevorzugen sie die Lesart **ἐν τῷ εἶησ** vorwiegend wegen ihrer geringeren Genauigkeit. Dies spielt für die Zuordnung der Gotischen Lesart allerdings keine Rolle.

(2) Die RP-Lesart **επορευετο** (M.Imperf.Ind.Sg.3: er ging) und die NA-Lesart **επορευθη** (P.Aor.Ind.Sg.3: er ging) können beide Vorlage für gotisch **iddja** (A.Prät.Ind.Sg.23: er ging) sein.

(3) Die Schreibweise **Naem** passt nicht zu RP/NA **Ναιν**, sondern vielmehr zu der handschriftlich bezeugten Schreibweise **Ναιειμ** (Lat. Naim).

Zu beachten ist, dass in der gotischen Hs. CA nicht **Naem**, sondern **Maen** steht, was auf den Namen **Μαιν** hinweisen könnte. Ein Ort dieses Namens liegt etwa 7,5 km SW von Medaba, also weit Weg vom Ort des Geschehens in Lk 7:11. Ein Ort Namens **Nain/Naim** liegt etwas SÖ von Nazareth, also sehr wohl im Reisegebiet von Jesus.

(4) **ικανοι** fehlt in NA.

(5) Es handelt sich hier um eine idiomatische gotische Konstruktion Adv. filu + Genitiv Sg., die nur mit **managei** vorkommt (Joh 6:2, 6:5, 12:9, 12:12; Lk 7:11, Mk 3:7, 3:8, 4:1, 5:21, 5:24, 9:14) Das Griechische hat eine attributive Konstruktion (meist **οχλοσ πολυσ**, auch **πληθοσ πολυ**). Miller 2019, S. 126 bezeichnet **filu + manageins** zwar als partitive Konstruktion, jedoch halte ich eine attributive Bedeutung für angebrachter: eine große Menge.

### Erklärung Gotisch

- (1) in (Präp+3: in, an) þamma (Pron.Dem.M.Sg.Dat.: diesem, dem) afardaga (M.Sg.Dat. dem folgenden, nächsten Tag)
- (2) iddja (A.Prät.Ind.Sg.3: er ging)
- (3) Naem (Indekl.)
- (4) ganohai (Adj.M.Pl.Nom.: genug, viel, ausreichend)
- (5) manageins (F.Sg.Gen.: der Menge) filu (Adv.: viel)

NB

(1) Hss. mit **εν τῇ εξησ** (ημερα): sin=20001-670; C=20004-960; D=20005-4370; K=20017-3180; M=20021-3140; S=20028-2810; W=20032-2250 (om. εν); Π=20041-3860; 30007-2290; 30028-3450; 30124-1890; 30213-4030; 30273-2190; 30372-1470; 30472-2540; 30544-2880; 30565-4870; 30661 (Lt. Von Soden, heute verschollen); 30892-4080; 31038-2340; 31071-2060; 31207-3290; 31355-3950; 31396-2800; 31451-2660; 31675-2560;

Itala c und e: sequenti die; d: alie die; f: in sequenti die (die anderen und Vg-Hieronymus: deinceps);

Tatian 11:17: Preuschen 1926 "und am Tag, welcher danach war"; Hogg 1885 und Hill 1894: "And The day after"; Marmardji 1935: "et au jour qui (fut) après lui".]

(3) Hss. mit **Ναεὶμ**: 31582-3550; 31604-2780

Itala aur b f und Vg-Hieronymus: Naim, c: Naym.

## **[Lk 7:12]**

{CA} bīeh þan nehva was daura þizos baurgs, þaruh sai, utbaurans was naus, sunus ainaha (1) aībein seinai, jah si silbo widowo (2), jah managei þizos baurgs ganoha miþ (3) izai.

1

RP

ωσ δε ηγγισεν τη πυλη τησ πολεωσ και ιδου εξεκομιζετο τεθνηκωσ νιοσ μονογενησ (1) τη μητρι αυτου και αυτη χηρα (2) και οχλοσ τησ πολεωσ ικανοσ συν (3) αυτη

NA

ωσ δε ηγγισεν τη πυλη τησ πολεωσ και ιδου εξεκομιζετο τεθνηκωσ μονογενησ νιοσ (1) τη μητρι αυτου και αυτη ην χηρα (2) και οχλοσ τησ πολεωσ ικανοσ ην συν (3) αυτη

### **Zuordnung**

- (1) RP νιοσ μονογενησ
- (2) RP αυτη χηρα
- (3) RP συν

### **Grund der Zuordnung**

- (1) Wortstellung Got. ist identisch mit der von RP, NA umgekehrt.
- (2) ην (A.Imperf.Ind.Sg.3 von ειμι: er/sie war) fehlt im Gotischen und in RP.  
Das griechische Pron. αυτοσ kann sowohl reflexiv (=er/sie selbst)/determinativ (= genau diese(r/s) ...) als auch personal sein (im klassischen Griechisch allerdings kann der Nominativ nur reflexiv/determinativ sein; in der Koine auch personal: Siebenthal; 2011, S. 79/80, 54c/d; vgl. is silba < αυτοσ: Lk 5:1, 1Kor 15:28).
- (3) ην (A.Imperf.Ind.Sg.3 von ειμι: er/sie war) fehlt im Gotischen und in RP.

### **Erklärung Gotisch**

- (1) sunus (M.Sg.Nom.: der Sohn) ainaha Adj.M.Sg.Nom.: einziger)
- (2) si (Pron.Pers.Sg.3.F.Nom.: sie) silbo (Refl.Pron.F.Sg.Nom.: selbst) widowo (F.Sg.Nom.: die Witwe)
- (3) miþ (Präp.+3: mit)

## **[Lk 7:13]**

{ {CA} } jah gasaihvands þo frauja [Jesus] infeinoda du izai jah qab du izai: ni gret!

0

RP

καὶ ιδων αὐτην ο κυριος εσπλαγχνισθη επ αυτη και ειπεν αυτη μη κλαιε

NA

καὶ ιδων αυτην ο κυριος εσπλαγχνισθη επ αυτη και ειπεν αυτη μη κλαιε

## **Zuordnung**

Keine

## **Grund der Zuordnung**

Die Handschrift CA hat Frauja Jesus (< κυριος Ιησους ?]. Streitberg streicht Iesus.

Bernhardt 1875, S.178: "Iesus nach f zugesetzt". Es stellt sich natürlich die Frage, warum frauja stehengeblieben ist und Iesus aus f zugesetzt und nicht ersetzt worden ist? Eine Konflation aus zwei Lesarten wäre natürlich möglich.

Itala d und f haben Iesus statt Dominus.

In den Griechischen Hss. finden sich welche mit κυριος und welche mit ιησουσ (siehe unten NB), aber beide kombiniert κυριος ιησουσ habe ich an dieser Stelle (noch) nicht gefunden, wiewohl diese Kombination im NT nicht selten ist: κυριος ιησουσ/Dominus Iesus (RP 32x, NA 30x; Vg.-Hieronymus 32x); κυριος ιησουσ χριστος/Dominus Iesus Christus (RP 32x; NA 24x; Vg.-Hier.: 20x).

Bei Lukas kommt κυριος ιησουσ nur in Lk 23:4 vor; sehr oft allerdings in der ApG.

Ich halte aufgrund des häufigen insgesamten Vorkommens von κυριος ιησουσ eine Streichung, wie sie Streitberg vorgenommen hat, für nicht notwendig, da eine entsprechende Vorlage zwar (noch) nicht vorliegt, aber ihre (ehemalige) Existenz auch nicht auszuschließen ist.

## **Erklärung Gotisch**

frauja (M.Sg.Nom.: Herr) Iesus (M.Sg.Nom.: Jesus)

NB

Hss. mit Ιησουσ (statt κυριοσ):

D=20005-4370; W=20032-2260; 30273-2190; 30477-3680; 30700-3420; 30713-4220; 31241-1330; 31355-3950; 31579-4790; f<sup>1</sup>: 30001-4700; 30131-1860; 3209-6070 (NB: 30118-2440: Blatt abgerissen!).

Hss mit κυριος ιησουσ: [noch nicht gefunden]

## **[Lk 7:16]**

{ {CA} } dissat þan **allans agis** (1), jah mikilidedun guþ, qibandans þatei praufetus mikils **urrais** (2) in unsis, jah þatei gaweisoda guþ manageins seinaizos.

1

RP

ελαβεν δε φοβοσ παντασ (1) και εδοξαζον τον θεον λεγοντεσ οτι προφητησ μεγασ **εγγερται** (2) εν ημιν και οτι επεσκεψατο ο θεοσ τον λαον αυτου

NA

ελαβεν δε φοβοσ παντασ (1) και εδοξαζον τον θεον λεγοντεσ οτι προφητησ μεγασ **ηγερθη** (2) εν ημιν και οτι επεσκεψατο ο θεοσ τον λαον αυτου

### **Zuordnung**

(1) Keine. Hss. mit **(α)παντασ φοβοσ**: Siehe unten NB (1).

(2) **RP/NA εγγερται/ηγερθη**

### **Grund der Zuordnung**

(1) Wortstellung des Gotischen weicht von der in RP/NA ab.

(2) Die beiden Passiv-Formen RP-**εγγερται** (P.Per.Ind.Sg.3) und NA-**ηγερθη** (P.Aor.Ind.Sg.3) von εγειρω haben beide aktive Bedeutung (Passow: Akt.: Transitiv wecken, erwecken; P. erweckt werden > erwachen > sich erheben, aufstehen) und können beide Vorlage für Gotisch urrais (er stand auf, erhob sich) sein.

### **Erklärung Gotisch**

(1) allans (Adj.M.Pl.Akk.: alle) agis (N.Sg.Nom.: der Schrecken, die Furcht)

(2) urrasi (A.Prät.Ind.Sg.3: er erhob sich, stand auf)

(1) Hss. mit **(α)παντασ φοβοσ**: 30028-3460

## **[Lk 7:17]**

{ {CA} } jah usiddja þata waurd and alla Iudaia bi ina **jah and allans bisitands**.

1

RP

καὶ εὗλθεν ὁ λόγος οὗτος εν ὅλῃ τῇ ιουδαιᾳ περι αὐτοῦ **καὶ εν πασῃ τῇ περιχωρῷ**

NA

καὶ εὗλθεν ὁ λόγος οὗτος εν ὅλῃ τῇ ιουδαιᾳ περι αὐτοῦ **καὶ πασῃ τῇ περιχωρῷ**

## **Zuordnung**

RP/NA καὶ εν πασῃ τῇ περιχωρῷ/καὶ πασῃ τῇ περιχωρῷ

## **Grund der Zuordnung**

Der gotische Ausdruck bezieht sich auf die Bewohner der Umgegend von Judäa, der Griechische auf die Umgegend selbst. Die gleiche Übersetzung liegt auch vor in Mk 1:28; vergleichbare Übersetzungen sind gauja (Gaubewohner) in Lk 3:3, 8:37.

Die Lesarten *εν πασῃ* (in ganz ...) und *πασῃ* (Dativus Locativus: in ganz; Siebenthal 2011, § 181) sind gleichbedeutend.

## **Erklärung Gotisch**

jah (Konj.: und, auch) and (Präp.+4: entlang, über, hin, auf ... hin) allans (Adj.M.Pl.Akk.: alle) bisitands (M.nd-St.Pl.Akk.: Nachbarn, Bewohner der Umgegend)

## **[Lk 7:18]**

{ {CA} } jah gataihun Iohannen siponjos is bi alla þo.

1

RP

καὶ απηγγειλαν ιωαννὴ οἱ μαθῆται αὐτοῦ περὶ παντῶν τούτων

NA

καὶ απηγγειλαν ιωαννὴ οἱ μαθῆται αὐτοῦ περὶ παντῶν τούτων

NB: NA hat hier auch einen Teil, der in RP zu Vers 19 gehört: καὶ προσκαλεσαμένος δύο **τίνας** τῶν μαθητῶν αὐτοῦ οἱ ιωαννῆσ

Siehe dazu Lk 7:19

## **[Lk 7:19]**

{CA} jah athaitands twans [FEHLT] (1) siperne seinaize Iohannes insandida ins (2) du Iesua (3) qibands: þu is sa qimanda þau anþaranu (4) wenjaima?

1

RP

καὶ προσκαλεσαμένος δύο τίνας (1) τῶν μαθητῶν αὐτοῦ οἱ ιωαννῆς επεμψεν [FEHLT] (2) προς τὸν ἡσουν (3) λεγων σὺ εἰ ο ερχομένος η ἄλλον (4) προσδοκῶμεν

NA

καὶ προσκαλεσαμένος δύο τίνας (1) τῶν μαθητῶν αὐτοῦ οἱ ιωαννῆς επεμψεν [FEHLT] (2) προς τὸν κυριον (3) λεγων σὺ εἰ ο ερχομένος η ἄλλον (4) προσδοκῶμεν

### **Zuordnung**

- (1) Keine. Hss. ohne τίνας: Siehe unten NB (1)
- (2) Keine. Hss. mit αὐτοῦς: Siehe unten NB (2)
- (3) RP ἡσουν.
- (4) Keine. Hss. mit ετερον: Siehe unten NB (4)

### **Grund der Zuordnung**

- (1) τίνας fehlt im Gotischen. Culy 2010, 228 verweist auf sein Zitat von Levinsohn 2000, 134, Anm.1 : "In Koine Greek, *τις* is often used as an adjective when major participants are introduced" and is also sometimes used to introduce minor participants. The reason for its presence or absence, however, remains unclear" (ebda S. 7, zu Lk 1:5). Auch Zerwick 1996, S. 200 geht in dieser Richtung: "i.e. two (disciples) unspecified, transl. simply "two"". Der Gote hat es wahrscheinlich so gemacht und einfach mit "zwei" übersetzt. Eine Zuordnung zu Hss. ohne τίνας ist damit nicht eindeutig. twans kann auf Lesarten mit und ohne τίνας zurückgehen.
- (2) αὐτοῦς fehlt in RP/NA.
- (3) Got. und RP stimmen überein, NA-κυριον (> Got.: fraujan) weicht ab.
- (4) Gotisch anþaranu kann auf αλλον und auf (das handschriftlich bezeugte) ετερον zurückgehen. Siehe auch Lk 7:20.

### **Erklärung Gotisch**

- (1) Keine
- (2) ins (Pron.Pers.Pl.3.M.Akk.: sie)
- (3) Iesua (M.Sg.Dat.: Jesu)
- (4) anþaranu (<anþaran- (A=dj.M.Sg.Akk.: einen anderen; -uh= Enkl.Part.: und, auch)

NB

- (1) Hss. ohne τίνας: D-20005-4370; 30472-2540; 30565-4880/90; 31223-2600
- (2) Hss. mit αὐτοῦς: 31604-2590
- (4) Hss. mit ετερον: sin=20001-670; B=20003-860; L=20019-2800; W=20032-2260; Ψ=20044-640; 30016-4120; 30028-3470; 30033-2550; 30124-1900; 30157-3870; 30213-4040; 30579-1800; 30892-4090; 31071-2070; 31093-2160; 31200-3290; 31241-1330; 31396-2800; 31424-1930; 32193-3000; 32542-2360

## **[Lk 7:20]**

{CA} qimandans þan at imma þai wairo **qeþun** (1): Iohannes sa daupjands **insandida** (2) **ugkis** (3) du þus, qibands: þu is sa qimanda þau anþaranu wenjaima?

1

RP

παραγενομενοι δε προσ αυτον οι ανδρεσ **ειπον** (1) ιωαννησ ο βαπτιστησ **απεσταλκεν** (2) **ημασ** (3)  
προσ σε λεγων συ ει ο ερχομενοσ η αλλον προσδοκωμεν

NA

παραγενομενοι δε προσ αυτον οι ανδρεσ **ειπαν** (1) ιωαννησ ο βαπτιστησ **απεστειλεν** (2) **ημασ** (3)  
προσ σε λεγων συ ει ο ερχομενοσ η αλλον προσδοκωμεν

### **Zuordnung**

- (1) RP/NA ειπον/ειπαν
- (2) RP/NA απεσταλκεν/ απεστειλεν
- (3) Keine.

### **Grund der Zuordnung**

- (1) Die beiden griech. Aoristformen sind Schreibvarianten.
- (2) απεσταλκεν (A.Perf.Ind.Sg.3: er hat geschickt) und απεστειλεν (A.Aor.Ind.Sg.3: er schickte) kommen beide als Vorlage für das gotische Präteritum insandida in Betracht.
- (3) Der gotische Dual 1 "wit" = wir beide (ugkis : Dat. oder Akk.) ist die passende Übersetzung für das Pron.Pers. ημασ (Pl.1 Akk.: uns) an dieser Stelle. Der Dual der 1.Pers. erscheint im Gotischen in Joh 17:11, 17:22, Mk 10:37, 1Kor 4:6 und Lk 7:20.

In der Koine gibt es keinen Dual (BDR 1976 §2,2a). Zwar hatte das Griechische aus dem Indogermanischen den Dual ererbt, jedoch hielt sich dieser nur im Mykenischen, im Attischen gab es ihn in Inschriften bis zum 4.Jh. BCE, im Ionischen und Lesbischen gab es ihn garnicht (Meijer-Brügger 2010, S. 324f.). Im Germanischen hat sich der Dual im Pronomen im Gotischen sowie im Altnordischen, Angelsächsischen und teilweise im Altsächsischen erhalten. Das Althochdeutsche kennt ihn nicht mehr (Siehe Krahe-Meid 1969, S.53).

### **Erklärung Gotisch**

- (1) qeþun (A.Prät.Ind.Pl.3: sie sagten)
- (2) insandida (A.Prä.Ind.Sg.3: er entsandte, schickte)

## [Lk 7:21]

{CA} inuh **ban** **þizai** **hveilai** (1) gahailida managans af sauhtim jah slahim jah **ahmane** **ubilaize** (2) jah blindaim managaim fragaf **siun** (3).

1

RP

εν **αυτῃ δε τη ωρᾳ** (1) εθεραπευσεν πολλουσ απο νοσων και μαστιγων και **πνευματων πονηρων** (2) και τυφλοισ πολλοισ εχαρισατο **το βλεπειν** (3)

NA

εν **εκεινῃ τη ωρᾳ** (1) εθεραπευσεν πολλουσ απο νοσων και μαστιγων και **πνευματων πονηρων** (2) και τυφλοισ πολλοισ εχαρισατο **βλεπειν** (3)

### Zuordnung

- (1) (RP) **αυτῃ δε τη ωρᾳ**
- (2) Keine
- (3) RP/NA **το βλεπειν/βλεπειν**

### Grund der Zuordnung

(1) Die NA-Lesart **εκεινῃ ωρᾳ** = (in) jener Zeit (> Got.: *jainai hveilai*), weicht von der gotischen und RP-Lesart durch **εκεινῃ** und durch das Fehlen von **δε** (nun, aber = Got.: **þan**) ab. Gotisch und RP unterscheiden sich lediglich durch die Wortstellung. Die Zuordnung fällt jedoch zugunsten der RP-Lesart aus.

(2) Bemerkenswert, ist dass der Gote gahailida af + Dat. bei den beiden Singularformen beibehält, dann im Plural auf den Genitiv (Partitiv?) wechselt (Massmann, 1857, S. 613; Bernhardt 18754, S.179) .

(3) Die griechischen Lesarten sind beide substantivierte Infinitive, der eine mit Artikel, der andere ohne. Der Gote hat diesen substantivierten Infinitiv mit einem Substantiv übersetzt.

### Erklärung Gotisch

- (1) þan (Konj.: nun, aber) þizai (Pron.Dem.F.Sg.Dat.: dieser) hveilai (F.Sg.Dat.: Zeit)
- (2) gahailida (A.Prät.Ind.Sg.3: er heilte, genas) managans (Adj.M.Pl.Akk.: manche, viele) af (Präp. +3: ab > von) sauhtim (F.Pl.Dat.: Krankheiten) jah (Konj.: und, auch) slahim (M.Pl.Dat.: PLagen, Geißeln) jah (Konj.: und, auch) ahmane (M.Pl.Gen.: der Geister) ubilaize (Adj.M.Pl.Gen.: schlechter, böser, übler)
- (3) siun (F.Sg.Akk.: die Sicht, das Sehvermögen)

## **[Lk 7:22]**

{CA} jah andhafjands **Iesus (1)** qaþ du im: gaggandans gateihats Iohannen þatei gasehvuts jah  
gahausideduts, **þatei (2)** blindai ussaihvand, haltai gaggand, þrutsfillai gahrainjanda, **[FEHLT] (3)**  
baudai gahausjand, naweis unreisand, unledai wailamerjanda;

1

RP

καὶ αποκριθεὶς ὁ Ἰησοῦς (1) εἰπεν αὐτοῖς πορευθεντεσ απαγγειλατε ιωαννη α ειδετε και ηκουσατε  
οτι (2) τυφλοι αναβλεπουσιν χωλοι περιπατουσιν λεπροι καθαριζονται **[FEHLT] (3)** κωφοι  
ακουουσιν νεκροι εγειρονται πτωχοι ευαγγελιζονται

NA

καὶ αποκριθεὶς **[FEHLT] (1)** εἰπεν αὐτοῖς πορευθεντεσ απαγγειλατε ιωαννη α ειδετε και ηκουσατε  
**[FEHLT] (2)** τυφλοι αναβλεπουσιν χωλοι περιπατουσιν λεπροι καθαριζονται **και (3)** κωφοι  
ακουουσιν νεκροι εγειρονται πτωχοι ευαγγελιζονται

### **Zuordnung**

- (1) RP **ιησους**
- (2) RP **οτι**
- (3) RP **[FEHLT]**

### **Grund der Zuordnung**

- (1) ιησους fehlt in NA. Der Artikel in RP ist für die gotische Übersetzung unerheblich, da der Artikel bald wohl, bald nicht übersetzt wird.
- (2) οτι fehlt in NA
- (3) και nur in NA, nicht in RP/Got.

### **Erklärung Gotisch**

- (1) Iesus (M.Sg.Nom.: Jesus)
- (2) þatei (Konj.: dass)
- (3) Keine

## **[Lk 7:24]**

{CA} at galeibandam þan þaim airum Iohannes dugann rodjan **du manageim** (1) bi Iohannen: hva usiddjedub (2) in auþida saihvan? raus fram winda wagid?

1

RP

απελθοντων δε των αγγελων ιωαννου ηρξατο λεγειν **τοισ οχλοισ** (1) περι ιωαννου τι **εξεληλυθατε** (2) εις την ερημον θεασασθαι καλαμον υπο ανεμου σαλευομενον

NA

απελθοντων δε των αγγελων ιωαννου ηρξατο λεγειν **προσ τουσ οχλουσ** (1) περι ιωαννου τι **εξηλθατε** (2) εις την ερημον θεασασθαι καλαμον υπο ανεμου σαλευομενον

## **Zuordnung**

(1) RP/NA **τουσ οχλοισ/ προσ τουσ οχλουσ**

(2) RP/NA **εξεληλυθατε/ εξηλθατε**

## **Grund der Zuordnung**

(1) Bei Verben des Sagens kann das Griechische ein Dativobjekt (wie hier in RP) oder das Präpositionalobjekt προσ + Akk. (wie hier in NA) verwenden (Siebenthal 2011, § 174 a), was im Gotischen meist mit dem Präpositionalobjekt du + Dativ wiedergegeben wird.

Zu bemerken ist, dass die gotische Hs. CA hier managein (Sg. Dat./Akk) hat, das zu manageim (Pl.Dat.) konjiziert worden ist. Der Singular du managein kommt vor in Mt 27:67 < τω λαω, Lk 20:9 < προσ τον λαον und Röm 10:21 < προσ λαον, also immer als Übersetzung von griechischen Singularen, somit liegt hier die Konjektur auf der Hand, zumal NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf keine Hinweise auf Hss. mit Sg. geben. Auch die Itala hat Plural: ad turbas bzw. turbis (< turba: Menge), so ebenfalls Tatian 13:44 (Preuschen 1926: "Massen"; Hogg 1885 und Hill 1894: "multitudes"; Marmardji 1935: "foules").

(2) Die RP-Lesart M.Perf.Ind.Pl.2 (ihr seid hinausgegangen) und die NA-Lesart A.Aor.Ind.Pl.2 (Ihr geht hinaus) (von εξ-ερχομαι) können beide Vorlage für gotisches A.Prät.Ind.Pl.2 usiddjedub (ihr geht hinaus) sein.

## **Erklärung Gotisch**

(1) du (Präp.+3: zu) manageim (F.Pl.Dat.: den Mengen)

(2) usiddjedub ( A.Prät.Ind.Pl.2: ihr geht hinaus)

## **[Lk 7:25]**

{ {CA} } akei hva usiddjeduþ (1) saihvan? mannan in hnasqaim wastjom gawasidana? sai, þai in wastjom wulþagaim jah fodeinai (2) wisandans in þiudangardjom sind.

1

RP

αλλα τι εξεληλυθατε (1) ιδειν ανθρωπον εν μαλακοισ ιματιοισ ημφιεσμενον ιδου οι εν ιματισμω ενδοξω και τρυφη (2) υπαρχοντεσ εν τοισ βασιλειοισ εισιν

NA

αλλα τι εξηληθατε (1) ιδειν ανθρωπον εν μαλακοισ ιματιοισ ημφιεσμενον ιδου οι εν ιματισμω ενδοξω και τρυφη (2) υπαρχοντεσ εν τοισ βασιλειοισ εισιν

### **Zuordnung**

(1) RP/NA εξεληλυθατε/ εξηληθατε

(2) Keine. Hss. mit τροφη: Siehe unten NB (2)

### **Grund der Zuordnung**

(1) Die RP-Lesart M.Perf.Ind.Pl.2 (ihr seid hinausgegangen) und die NA-Lesart A.Aor.Ind.Pl.2 (Ihr geht hinaus) (von εξ-ερχομαι) können beide Vorlage für gotisch A.Prät.Ind.Pl.2 usiddjeduþ (ihr geht hinaus) sein.

(2) fodeinai (< fodeins: Nahrung, Speise) stimmt nicht zum griechischen τρυφη (η τρυφη = Schwelgerei, Üppigkeit). Wahrscheinlich hat der gotische Übersetzer entweder τροφη für τρυφη verlesen oder eine Vorlage mit τροφη gehabt (Siehe Mt. 6:25).

### **Erklärung Gotisch**

(1) usiddjeduþ ( A.Prät.Ind.Pl.2: ihr geht hinaus)

(2) fodeinai (F.Sg.Dat.: der Nahrung, Speise)

NB

(2) Hss. mit τροφη: NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf: -  
(Tischendorf weist wohl auf die gotische Abweichung hin).

## **[Lk 7:26]**

{ {CA} } akei hva **usiddjeduþ** saihvan? praufetu? jai, qiba izwis, jah mais praufetu.

1

RP

αλλα τι **εξεληλυθατε** ιδειν προφητην ναι λεγω υμιν και περισσοτερον προφητου

NA

αλλα τι **εξηλθατε** ιδειν προφητην ναι λεγω υμιν και περισσοτερον προφητου

## **Zuordnung**

RP/NA **εξεληλυθατε/ εξηλθατε**

## **Grund der Zuordnung**

Die RP-Lesart M.Perf.Ind.Pl.2 (ihr seid hinausgegangen) und die NA-Lesart A.Aor.Ind.Pl.2 (Ihr geht hinaus) (von εξ-ερχομαι) können beide Vorlage für gotisches A.Prät.Ind.Pl.2 usiddjeduþ (=ihr geht hinaus) sein.

## **Erklärung Gotisch**

usiddjeduþ ( A.Prät.Ind.Pl.2: ihr geht hinaus)

## **[Lk 7:27]**

{CA} sa ist, bi þanei gamelid ist: sai, **ik** insandja aggilu meinana faura andwairþja þeinamma, saei gamanweid wig þeinana faura þus.

1

RP

οὗτος εστιν περὶ οὐ γεγραπται ἵδου **εγω** αποστελλω τὸν ἀγγελὸν μου πρὸ προσωπου σου οσ κατασκευασει τὴν ὁδὸν σου εμπροσθεν σου

NA

οὗτος εστιν περὶ οὐ γεγραπται ἵδου **[FEHLT]** αποστελλω τὸν ἀγγελὸν μου πρὸ προσωπου σου οσ κατασκευασει τὴν ὁδὸν σου εμπροσθεν σου

### **Zuordnung**

RP **εγω**

### **Grund der Zuordnung**

εγω fehlt in NA

### **Erklärung Gotisch**

ik (Pron.Pers.Sg.1.Nom.: ich)

## **[Lk 7:28]**

{CA} qiba **allis** (1) izwis, maiza in baurim qinono **praufetus** (2) Iohanne **þamma daupjandin** (3) ainshun nist; iþ sa minniza **[imma]** (4) in þiudangardjai gudis maiza imma ist.

1

RP

λεγω **γαρ** (1) υμιν μειζων εν γεννητοισ γυναικων **προφητησ** (2) ιωαννου **του βαπτιστου** (3) ουδεισ εστιν ο δε μικροτερος **[FEHLT]** (4) εν τη βασιλεια του θεου μειζων αυτου εστιν

NA

λεγω **[FEHLT]** (1) υμιν μειζων εν γεννητοισ γυναικων **[FEHLT]** (2) ιωαννου **[FEHLT]** (3) ουδεισ εστιν ο δε μικροτερος **[FEHLT]** (4) εν τη βασιλεια του θεου μειζων αυτου εστιν

### **Zuordnung**

- (1) RP **γαρ**
- (2) RP **προφητησ**
- (3) RP **του βαπτιστου**
- (4) Keine. Hss. mit αυτου: Siehe unten NB (4)

### **Grund der Zuordnung**

- (1) **γαρ** fehlt in NA.
- (2) **προφητησ** fehlt in NA.
- (3) **του βαπτιστου** fehlt in NA.
- (4) αυτου fehlt in RP/NA.

imma ist gotischer Dativus Comparationis, dies entspricht dem griechischen Genitivus Comparationis (Siebenthal, 2001, S. 250 f. § 170; Kühner-Gerth 1897-1904 Bd I S. 391 § 420, 2).

### **Erklärung Gotisch**

- (1) allis (Konj.: denn, weil)
- (2) praufetus (M.Sg.Nom.: der Prophet)
- (3) þamma (Pron.Dem.M.Sg.Dat.: diesem, dem) daupjandin (M.Sg.Dat.: dem Täufer)
- (4) imma (Pron.Pers.Sg.3M.Dat.: ihm ; Dativus Comparationis)

NB

(4) Hss. mit αυτου: D=20005-4390

## **[Lk 7:31]**

{ {CA} } hve nu galeiko þans mans þis kunjis, jah hve **sijaina** galeikai?

0

RP

τινὶ οὐν ομοιωσω τουσ ανθρωπουσ τησ γενεασ ταυτησ και τινὶ **εἰσιν** ομοιοι  
NA

τινὶ ουν ομοιωσω τουσ ανθρωπουσ τησ γενεασ ταυτησ και τινὶ **εἰσιν** ομοιοι

## **Zuordnung**

Keine. Hss. mit ωσιν: Siehe unten NB

## **Grund der Zuordnung**

Auch in Röm 9:7, 1Tim 6:1 hat das Gotische sijaina (Optativ) für griechisch εἰσιν (Indikativ), in 1Kor. 10:20 für εστιν sonst steht sijaina für den griechischen Konjunktiv ωσιν (Joh 17:11, 19, 21,22,23,24 und 1Tim 5:7). Während hier das Griechische bedeutet "wem sind sie gleich?", gibt Bernhardt 1875, S. 180 als Übersetzung des Gotischen: "wem könnten sie wohl gleich sein?".

## **Erklärung Gotisch**

sijaina (A.Präs.Opt.Pl.3: sie könnten/sollten/würden sein)

NB

Hss. mit ωσιν:

NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf: -

Itala: alle haben sunt oder est (also Indikativ), nur e hat sint (Konjunktiv).

## **[Lk 7:32]**

{CA} galeikai sind barnam þaim in garunsai sitandam jah wopjandam seina misso **jah qibandam**.  
(1) swiglodendum izwis jah ni plinsideduþ, **gaunodedum** (2) **izwis** (3) jan~ni gaigrotuþ.

1

RP

ομοιοι εισιν παιδιοις τοισ εν αγορα καθημενοις και προσφωνουσιν αλληλοις **και λεγουσιν** (1)  
ηυλησαμεν υμιν και ουκ ωρχησασθε **εθρηνησαμεν** (2) **υμιν** (3) και ουκ εκλαυσατε

NA

ομοιοι εισιν παιδιοις τοισ εν αγορα καθημενοις και προσφωνουσιν αλληλοις **α λεγει** (1)  
ηυλησαμεν υμιν και ουκ ωρχησασθε **εθρηνησαμεν** (2) **[FEHLT]** (3) και ουκ εκλαυσατε

### **Zuordnung**

- (1) RP και λεγουσιν
- (2) Keine
- (3) RP υμιν

### **Grund der Zuordnung**

(1) NA hat mit α (Pron.Rel.N.Pl.Akk.: welche : Antezedent hier ist das Neutrum Plural παιδιοις) λεγει (A.Präs.Ind.Sg.3: es sagt, hier Sg. weil Subj.= Neutrum Plural): "die (Kinder), welche sagen". Culy (2010, S. 237) macht auf die "Hässlichkeit" dieser Konstruktion aufmerksam, die wohl Grund für deren Abwandlung durch Schreiber gewesen sein dürfte.

Gotisch und RP haben beide A.Präs.Part. N.Pl.Dat., genus- und kasuskongruent zu barnam/παιδιοις = den Kindern.

(2) Der gotische Text hat gaunodedum, dazu als Randglosse hufum. In Mt 11:17 hat der griechische Text ebenfalls εθρηνησαμεν, und der gotische hufum.

(3) υμιν fehlt in NA.

### **Erklärung Gotisch**

- (1) jah (Konj.: und, auch) qibandam (A.Präs.Part.N.Pl.Dat.: den sagenden)
- (2) gaunodedum (<gaunon: A.Prät.Ind.Pl.1: wir wehklagten); hufum (< hiufan: A.Prät.Ind.Pl.1: wir haben Klagelieder an, sangen Klagelieder).
- (3) izwis (Pron.Pers.Pl.2.Dat.: euch)

## **[Lk 7:33]**

{ {CA} } urrann raihtis Iohannes sa daupjands, **nih** (1) **hlaif matjands** (2) **nih** (1) **wein drigkands** (3), jah qibib: unhulþon habaib.

1

RP

εληλυθεν γαρ ιωαννησ ο βαπτιστησ **μητε** (1) **αρτον εσθιων** (2) **μητε** (1) **οινον πινων** (3) και λεγετε δαιμονιον εχει

NA

εληλυθεν γαρ ιωαννησ ο βαπτιστησ **μη** (1) **εσθιων αρτον** (2) **μητε** **πινων οινον** (3) και λεγετε δαιμονιον εχει

### **Zuordnung**

- (1) RP/NA **μητε** ... **μητε** / **μη** ... **μητε**
- (2) RP **αρτον εσθιων**
- (3) RP **οινον πινων**

### **Grund der Zuordnung**

(1) nih ... nih ist μη ... μητε (NA/RP) in 1Tim 1:7 und 1Thess. 2:2; μητε ... μητε (RP/NA) in Lk 9:3; Mt 5:35; in Mk 3:20 hat RP μη ... μητε und NA μη ... μηδε. Eine Zuordnung zu RP und NA ist hier also angebracht.

(2) Wortstellung RP ist identisch mit der Gotischen. NA weicht ab.

(3) Wortstellung RP ist identisch mit der Gotischen. NA weicht ab.

### **Erklärung Gotisch**

- (1) nih ... nih (Neg.Part.: nicht ... und nicht; weder ... noch)
- (2) hlaif (M.Sg.Akk.: das/ein Brot) matjands (A.Präs.Part.M.Sg.Nom.: essend)
- (3) wein (N.Sg.Akk.: Wein) drigkands (A.Präs.Part.M.Sg.Nom.: trinkend)

## **[Lk 7:35]**

{ {CA} } jah gasunjoda warþ handugei fram barnam seinaim allaim.

1

RP

καὶ εδικαιώθη ἡ σοφία **ἀπὸ τῶν τεκνῶν αὐτῆς παντῶν**

NA

καὶ εδικαιώθη ἡ σοφία **ἀπὸ παντῶν τῶν τεκνῶν αὐτῆς**

### **Zuordnung**

RP **ἀπὸ τῶν τεκνῶν αὐτῆς παντῶν**

### **Grund der Zuordnung**

Wortstellung RP ist identisch mit der Gotischen. NA weicht ab.

### **Erklärung Gotisch**

fram (Präp.+3: von ... weg/her) barnam (N.Pl.Dat.: den Kindern) seinaim (Pron.Poss.Sg.3.F.- N.Pl.Dat.: ihren; Sg.3. Feminin wegen Antezedenz handugei F=Weisheit) allaim (Adj.N.Pl.Dat.: allen)

## **[Lk 7:36]**

{ {CA} } baþ þan **ina sums** (1) Fareisaie ei matidedi miþ imma; jah atgaggands in **gard** (2) þis Fareisaiaus **anakumbida** (3).

1

RP

ηρωτα δε **τισ αυτον** (1) των φαρισαιων ινα φαγη μετ αυτου και εισελθων εισ **την οικιαν** (2) του φαρισαιου **ανεκλιθη** (3)

NA

ηρωτα δε **τισ αυτον** (1) των φαρισαιων ινα φαγη μετ αυτου και εισελθων εισ **τον οικον** (2) του φαρισαιου **κατεκλιθη** (3)

### **Zuordnung**

(1) Keine. Hss. mit **αυτον τισ**: Siehe unten NB (1)

(2) RP/NA **την οικιαν/τον οικον**

(3) RP/NA **ανεκλιθη/κατεκλιθη**

### **Grund der Zuordnung**

(1) Wortfolge des Gotischen weicht von der in RP/NA ab.

(2) οικος und οικια haben zum Großteil identische Bedeutung (beide: Haus, Behausung, Wohnung; Hausgenossen, Hausgesinde; Hauswesen, Hausstand; Geschlecht, Familie; οικος außerdem: Teil eines Hauses, Zimmer, Gemach; Gesamtvermögen); Gards erscheint 42x als Übersetzung von οικος und 37x von οικια (Lukas: 21x bzw. 10x).

(3) ανακλινω und κατακλινω bedeuten hier beide hin-, niederlegen; das MP bedeutet hier sich hinlegen, was auch die Bedeutung von anakumbjan ist (sich hinlegen, sich zu Tische legen)

### **Erklärung Gotisch**

(1) **ina** Pron.Pers.Sg.3M.Akk.: ihn **sums** (Pron.Indef.M.Sg.Nom.: einer, irgendeiner)

(2) **Gard** (M.Sg.Akk.: Haus, Hof)

(3) **anakumbida** (A.Prät.Ind.Sg.3: er legte sich hin)

NB

(1) Hss. mit **αυτον τισ**: D=20005-34410; f<sup>1</sup> (= 30001-4720; 30118-2460; 30131-1880; 30209-6090)

## **[Lk 7:37]**

{{CA}} þaruh sai, qino in þizai baurg, sei was (1) frawaurhta, jah (2) ufkunnandei þatei anakumbida (3) in razna þis Fareisaiaus, briggandei alabalstraun balsanis

1

RP

και ιδου γυνη **εν τη πολει ητισ ην** (1) αμαρτωλοσ **[FEHLT]** (2) επιγνουσα οτι **ανακειται** (3) **εν τη οικια του φαρισαιου κομισασα αλαβαστρον μυρου**

NA

και ιδου γυνη **ητισ ην εν τη πολει** (1) αμαρτωλοσ **και** (2) επιγνουσα οτι **κατακειται** (3) **εν τη οικια του φαρισαιου κομισασα αλαβαστρον μυρου**

### **Zuordnung**

- (1) RP **εν τη πολει ητισ ην**
- (2) NA **και**
- (3) RP/NA **ανακειται/κατακειται**

### **Grund der Zuordnung**

- (1) Die Wortstellung des gotischen Textes stimmt mit der von RP überein. NA weicht ab.
- (2) και fehlt in RP.
- (3) σνα- und κατακειμαι bedeuten hier beide "zu Tisch liegen"; beide Wörter werden vorwiegend mit anakumbjan übersetzt (ανακειμαι 7x, κατακειμαι 3x).

### **Erklärung Gotisch**

- (1) in (Präp.+3: in) þizai (Pron.Dem.F.Sg.Dat.: dieser) baurg (F.Sg.Dat.: der Stadt), sei (Pron.Rel.F.Sg.Nom.: welche) was (A.Prät.Ind.Sg.3: sie/er/es war)
- (2) jah (Konj.: und, auch)
- (3) anakumbida (A.Prät.Ind.Sg.3: er legte sich hin (zu Tisch)

## **[Lk 7:38]**

{ {CA} } jah standandei **faura fotum is aftaro** (1) greitandei, **dugann natjan fotuns is tagram** (2) jah skufta haubidis seinis biswarb jah kukida fotum is jah gasalboda þamma balsana.

1

RP

και στασα **παρα τουσ ποδασ αυτου οπισω** (1) κλαιουσα **ηρξατο βρεχειν τουσ ποδασ αυτου τοισ δακρυσιν** (2) και ταισ θριξιν τησ κεφαλησ αυτησ εξεμασσεν και κατεφιλει τουσ ποδασ αυτου και ηλειφεν τω μυρω

NA

και στασα **οπισω παρα τουσ ποδασ αυτου** (1) κλαιουσα **τοισ δακρυσιν ηρξατο βρεχειν τουσ ποδασ αυτου** (2) και ταισ θριξιν τησ κεφαλησ αυτησ εξεμασσεν και κατεφιλει τουσ ποδασ αυτου και ηλειφεν τω μυρω

### **Zuordnung**

- (1) RP **παρα τουσ ποδασ αυτου οπισω**  
(2) RP **ηρξατο βρεχειν τουσ ποδασ αυτου τοισ δακρυσιν**

### **Grund der Zuordnung**

- (1) Gotische Wortstellung ist identisch mit der von RP; NA weicht ab.  
(2) Gotische Wortstellung ist identisch mit der von RP; NA weicht ab.

### **Erklärung Gotisch**

- (1) **faura** (Präp.+3: vor) **fotum** (M.Pl.Dat.: den Füßen) **is** (Pron.Pers.Sg.3M.Gen.: von ihm) **aftaro** (Adv.: von hinten)  
(2) **dugann** (A.Prät.Ind.Sg.3: sie begann) **natjan** (A.Präs.Inf.: zu netzen) **fotuns** (M.Pl.Akk.: die Füße) **is** (Pron.Pers.Sg.3M.Gen.: von ihm) **tagram** (N.Pl.Dat.Instrumentalis: Tränen)

## **[Lk 7:39]**

{ {CA} } gasaihvands þan sa Fareisaius, saei haihait ina, rodida **sis ains** qibands: sa iþ wesi praufetus, ufkunþedi þau, hvo jah hvileika so qino sei tekiþ imma, þatei frawaurhta ist. (28)

0

RP

ιδων δε ο φαρισαιος ο καλεσασ αυτον ειπεν **εν εαυτω** λεγων ουτοσ ει ην προφητησ εγινωσκεν αν τισ και ποταπη η γυνη ητισ απτεται αυτου οτι αμαρτωλοσ εστιν

NA

ιδων δε ο φαρισαιος ο καλεσασ αυτον ειπεν **εν εαυτω** λεγων ουτοσ ει ην προφητησ εγινωσκεν αν τισ και ποταπη η γυνη ητισ απτεται αυτου οτι αμαρτωλοσ εστιν

## **Zuordnung**

Keine.

### Grund der Zuordnung

εν εαυτω wird sonst mit "in sis/izwis" (evt. mit silba) übersetzt (siehe z.B. Mt 9:3, 9:21, Joh 6:61, 11:38; Lk 7:49, 16:3, 18:4; Mk 4:7, 5:30 usw.). Es findet sich kein weiterer Beleg für Gotisch ains aus Griechisch εν (ε)αυτω. Bernhardt 1875, S. 182, weist darauf hin, dass ainamma (Dativ) deutlicher gewesen wäre, Sturtevant 1947 (Journal of English and Germanic Philology, S. 411-412; Siehe Anhang) hält es für eine freie Übersetzung und führt aus, warum ains (Nominativ) wegen der Kongruenz mit dem Partizip qibands wohl akzeptabel sei. Miller 2019, S. 125 bezeichnet diese Übersetzung als "idiomatic". Fraglich ist, ob man das bei diesem einzigen Beleg so sagen kann.

Sollte der Gote ains zugesetzt haben, um das Alleinsein des Pharisäers zu betonen (warum eigentlich?), dann ist fraglich, warum er dann die Präp. ev > Got. in ausgelassen hat?

Könnte der gotische Übersetzer die griechische Präp. ev hier irrtümlich als Zahlwort verstanden haben? Dann wiederum fragt sich, warum dann eine Wortumstellung erfolgt ist.

## **Erklärung Gotisch**

sis (Pron.Refl. Dat.: (zu/in/mit) sich) ains (Adj.M.Sg.Nom.: einer, allein)

## **[Lk 7:40]**

{CA} jah andhafjands Iesus qab du Paitrau: (1) Seimon, skal þus hva qibar. iþ is qab: laisari, qib

(2)

1

RP

καὶ αποκριθεῖσ ο ἡσουσ εἰπεν προσ αὐτον (1) συμων εχω σοι τι ειπειν ο δε φησιν διδασκαλε ειπε

(2)

NA

καὶ αποκριθεῖσ ο ἡσουσ εἰπεν προσ αὐτον (1) συμων εχω σοι τι ειπειν ο δε διδασκαλε ειπε φησιν

(2)

### **Zuordnung**

(1) Keine. Hss. mit τω Πετρω : Siehe unten NB (1)

(2) RP φησιν διδασκαλε ειπε

### **Grund der Zuordnung**

(1) Das Gotische hat du Paitrau, was auf eine Vorlage mit τω Πετρω hinweist, während RP/NA προσ αὐτον haben, was zum gotischen "(du) imma" hätte führen müssen.

(2) Die gotische Wortstellung stimmt zu der von RP, nicht zu der von NA.

### **Erklärung Gotisch**

(1) du (Präp.+3: zu) Paitrau (M.Sg.Dat.: Petrus)

(2) qab (A.Prät.Ind.Sg.3: er sagte) laisari (M.Sg.Vok.: Lehrer, Meister!) qib (A.Präs.Imperat.Sg.2: sprich, sage)

## **[Lk 7:41]**

{ {CA} } twai **dulgis** skulans (1) wesun **dulgahaitjin** (2) sumamma; ains skulda skatte fimf hunda, iþ anþar fimf tiguns.

1

RP

δυο **χρεωφειλεται** (1) ησαν **δανειστη** (2) τινι ο εισ ωφειλεν δηναρια πεντακοσια ο δε ετερος πεντηκοντα

NA

δυο **χρεοφειλεται** (1) ησαν **δανιστη** (2) τινι ο εισ ωφειλεν δηναρια πεντακοσια ο δε ετερος πεντηκοντα

### **Zuordnung**

- (1) RP/NA **χρεωφειλεται/χρεοφειλεται**
- (2) RP/NA **δανειστη/δανιστη**

### **Grund der Zuordnung**

- (1) Die beiden Lesarten von RP und NA sind reine Schreibvarianten. Dieselbe Verteilung zwischen RP und NA liegt auch in Lk 16:5 vor: RP **χρεωφειλετων/NA χρεοφειλετων**, dort Gotisch: faihuskulane (M.Pl.Gen.: der Schuldner).
- (2) Die beiden Lesarten von RP und NA sind reine Schreibvarianten.

### **Erklärung Gotisch**

- (1) **dulgis** (M/N.Gen.Sg.: der Schuld) **skulans** (M.Pl.Nom.: die Schuldigen, Schuldner)
- (2) **dulgahaitjin** (M.Sg.Dat.: dem Gläubiger)

## **[Lk 7:42]**

{ {CA} } ni habandam **ban** (1) <im> (2) hvaþro usgebeina (3), baim fragaf. hvaþar nu þize, **qib** (4), mais **ina frijod** (5)?

1

RP

μη εχοντων δε (1) αυτων (2) αποδουναι (3) αμφοτεροισ εχαρισατο τισ ουν αυτων ειπε (4) πλειον αυτον αγαπησει (5)

NA

μη εχοντων [FEHLT] (1) αυτων (2) αποδουναι (3) αμφοτεροισ εχαρισατο τισ ουν αυτων [FEHLT] (4) πλειον αγαπησει αυτον (5)

### **Zuordnung**

- (1) RP δε
- (2) Keine. Hss. ohne αυτων: Siehe unten NB (2)
- (3) Keine. Hss. mit ποθεν: Siehe unten NB (3)
- (4) RP ειπε.
- (5) RP αυτον αγαπησει

### **Grund der Zuordnung**

- (1) δε fehlt in NA.
- (2) Die Konjektur <im> war notwendig, da der Gotische Dativus Absolutus wie der Griechische Genitivus Absolutus immer zwei Elemente braucht: Partizip + Subjekt. Siehe dazu Streitberg, 1910, § 260; Siebenthal 2011, §230. Es finden sich jedoch Griech. Hss. (siehe unten NB (2)), die αυτων ausgelassen haben. Dies könnte Zufall sein, so dass diese Abschreiber und der Gotische Übersetzer/Abschreiber den gleichen Irrtum begangen haben, oder der Gen.Abs. kommt auch ohne explizites Gen.Subj. aus, da dieses einfach zu ergänzen sei, dann hätte der Gote vielleicht auch analogisch auf diese Auslassung kommen können (Siehe zu dieser Ausnahme von der Regel: Kühner-Gerth, Ausführliche Grammatik der Griechischen Sprache, 1904. Bd. II, S. 81, § 486 Anm.2; Cambridge Grammar 2019, § 52:32 Anm.1). In letzterem Fall wäre die Konjektur <im> unnötig. Da auch in Lk 2:43 (auch im Got.), 12:36, ApG 21:10, 21:31 der Fall eines Gen.Abs. ohne eigenes explizites Subjekt vorliegt, halte ich diese Möglichkeit auch hier für sehr realistisch.
- (3) hvaþro usgebeina bedeutet "woher sollten sie erstatten?"; αποδιδωμι (abgeben, weggeben; zurückgeben, erstatten). Im Griechischen fehlt "woher", das wohl mit ποθεν ausgedrückt würde. Die Itala und die Vg-Hieronymus haben einheitlich "unde" (=woher). Auch Tatian hat "wovon" (Siehe unten NB(3)). Bernhardt 1875, S.182 geht davon aus, dass der Gote dieses "woher" aus der Struktur des Griechischen Wortes απο - διδωμι herleitet.
- (4) ειπε fehlt in NA.
- (5) Gotische und RP-Wortstellung sind identisch, die in NA weicht ab.,

### **Erklärung Gotisch**

- (1) þan (Konj.: nun, aber)
- (2) <im> (Pron.Pers.Pl.3.M.Dat.: ihnen)
- (3) hvaþro (Adv.Interr. : woher?) usgebeina (A.Prät.Opt.Pl.3: sie sollten/könnten erstatten, begleichen)
- (4) qib (A.Präs.Imperat.Sg.2: sage, sprich)
- (5) ina (Pron.Pers.Sg.3.M.Akk.: ihn) frijod (< frijoþ: A.Prä:as.Ind.Sg.3: er liebt)

NB

(2) Hss ohne αυτων: 31279-2560; 31573-2660; 31579-4870.

(3) Hss mit ποθεν: NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf: -

Itala und Vg-Hieronymus : unde (= woher).

Tatian 15:3 : Preuschen 1926 : "wovon"; Hogg 1885: "wherewith"; Hill 1894 : "from whence"; Marmardji 1935, S. 141 ("de quoi").

## **[Lk 7:43]**

{ {CA} } andhafjands þan (1) Seimon (2) qab: þana (3) gawenja [FEHLT] (4) þammei managizo fragaf. þaruh is qab du imma: raihtaba stauides.

RP

αποκριθεισ δε (1) ο σιμων (2) ειπεν [FEHLT] (3) υπολαμβανω οτι (4) ω το πλειον εχαρισατο ο δε ειπεν αυτω ορθωσ εκρινασ

NA

αποκριθεισ [FEHLT] (1) σιμων (2) ειπεν [FEHLT] (3) υπολαμβανω οτι (4) ω το πλειον εχαρισατο ο δε ειπεν αυτω ορθωσ εκρινασ

### **Zuordnung**

- (1) RP δε
- (2) RP/NA ο σιμων/σιμων
- (3) Keine.
- (4) Keine. Hss. ohne οτι: Siehe unten NB (4)

### **Grund der Zuordnung**

- (1) δε fehlt in NA.
- (2) Das Gotische übersetzt den griechischen bestimmten Artikel bald wohl, bald nicht, so dass eine Zuordnung in solchen Fällen nicht möglich ist.
- (3) Das "regelgemäße" Fehlen von αυτον/τουτον o.ä. (=Got. þana) bei RP/NA: Wenn das Bezugswort eines Relativpronomens ein Demonstrativum sein sollte, wird es im Griechischen oft ausgelassen (Siebenthal 2011, § 289,c, d. S. 554; Cambridge Grammar 2019, § 50:28, B. 576). Bernhardt 1875, 182 hält þana für Zusatz, vergleichbar mit den Zusätzen in Lk 1:4, Mt 10:32, Joh. 17:9, wo auch ein Bezugswort eines Relativpronomens zugesetzt worden ist. Die Itala (b f ff<sup>2</sup> q r<sup>1</sup>) und Vg-Hieronymus haben (aestimo/arbitror/suspicio/extimo/puto) quia is cui (= ich denke/schätze usw. ) weil er (erg.: derjenige ist), welchem ...)
- (4) οτι (= þatei) fehlt im Gotischen. Hier als Einleitung der indirekten Rede (Culy 2010, S. 247; Haubeck 2015, S. 403: recitativum). Der Gote konnte wohl auf die Konjunktion þatei verzichten, da er ein explizites Bezugswort eingesetzt hatte "den, welchem ..." )

### **Erklärung Gotisch**

- (1) þan (Konj.: nun, aber)
- (2) Seimon (M.Sg.Nom.: Simon)
- (3) þana (Pron.Dem>M.Sg.Akk.: diesen, den)
- (4) -

NB

(4) Hss. ohne οτι: NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf: -

## **[Lk 7:44]**

{CA} jah gawandjands sik du þizai qinon qaþ du Seimona (1): gasaihvis þo qinon? atgaggandin (2) in gard þeinana (3) wato mis ana fotuns meinans (4) ni gaft; iþ si tagram seinaim (5) ganatida meinans fotuns jah skufta [FEHLT] (6) seinamma biswarb.

1

RP

καὶ στραφεῖσ προς τὴν γυναικα τῷ σιμωνὶ εφη (1) βλεπεῖσ ταυτὴν τὴν γυναικα εἰσηγθόν (2) σου εἰσ τὴν οἰκιαν (3) υδωρ επὶ τουσ ποδασ μοι (4) οὐκ εδωκασ αυτῃ δε τοισ δακρυσιν [FEHLT] (5) εβρεξεν μοι τουσ ποδασ και ταισ θριξιν τῆσ κεφαλησ (6) αυτησ εξεμαξεν

NA

καὶ στραφεῖσ προς τὴν γυναικα τῷ σιμωνὶ εφη (1) βλεπεῖσ ταυτὴν τὴν γυναικα εἰσηγθόν (2) σου εἰσ τὴν οἰκιαν (3) υδωρ μοι επὶ ποδασ (4) οὐκ εδωκασ αυτῃ δε τοισ δακρυσιν [FEHLT] (5) εβρεξεν μοι τουσ ποδασ και ταισ θριξιν [FEHLT] (6) αυτησ εξεμαξεν

### **Zuordnung**

- (1) Keine. Hss mit εφη/ειπεν/ελεγεν τῷ Σιμωνὶ : Siehe unten NB (1)
- (2) Keine. Hss mit Partizip ελθων/ελθοντι: Siehe unten NB (2)
- (3) Keine. Hss mit εισ τὴν οἰκιαν/τον οικον σου: Siehe unten NB (3)
- (4) Keine. Hss mit μοι επι τουσ ποδασ μοι: Siehe unten NB (4)
- (5) Keine. Hss mit (τοισ) δακρυσιν αυτησ : Siehe unten NB (5)
- (6) NA: [FEHLT]

### **Grund der Zuordnung**

- (1) Wortstellung des Gotischen weicht von der in RP/NA ab.
- (2) Das griechische finite Verb εισηγθόν (A.Aor.Ind.Sg.1: ich ging/kam hinein) wird seltsamerweise mit einem Partizip Dativ übersetzt. Dies bezeichnet auch Bernhardt 1875, S. 182 als "auffallende veränderung der structur". Der Dativ ist hier wohl nicht Teil eines Dativus Absolutus sondern Kongruenz zu dem von "gaft" (du gabst) abhängigen mis (=mir) .
- (3) Wortstellung des Gotischen weicht von der in RP/NA ab.
- (4) Das Gotische hat sowohl μοι (=mis) aus NA als auch μοι (=meinans) aus RP.
- (5) RP und NA haben beide kein αυτησ (= seinaim).
- (6) τῆσ κεφαλησ in RP fehlt im Got. In Lk 7:38 und Mt 10:30 haben RP/NA beide τῆσ κεφαλησ und die gotische Bibel haubidis (= des Hauptes).

### **Erklärung Gotisch**

- (1) qaþ (A.Prät.Ind.Sg.3: er sagte) du (Präp.+3 : zu) Seimona (M.Sg.Dat.: Simon)
- (2) atgaggandin (A.Präs.Part.M.Sg.Dat.: dem hinein- hinzukommenden/-gehenden)
- (3) in (Präp.+4: in (Richtung)) gard (M.Sg.Akk.: Haus, Hof) þeinana (Pron.Poss.Sog.2.-M.Sg.Akk.: deinen)
- (4) mis (Pron.Pers.Sg.1.Dat: mir) ana (Präp.+4: an, auf) fotuns (M.Pl.Akk.: die Füße) meinans (Pron.Poss.Sg.1-M.Pl.Akk.: meine)
- (5) tagram (N.Pl.Dat.: den Tränen) seinaim (Pron.Poss.Sg.3F.-N.Pl.Dat.: ihren)
- (6) -

NB

(1) Hss mit εφη/ειπεν/ελεγεν τῷ Σιμωνὶ : D-20005-4430 (ειπεν τῷ σιμωνὶ); Tischendorf verweist auch auf it vg syrr<sup>omn</sup> go aeth.

Die Tatian-Übersetzungen von Preuschen 1926, Hill 1894, Hogg 1885 und Marmardji 1935 haben alle die Gotische Wortfolge. Ob dies auch für den Arabischen Text gilt, wäre noch zu überprüfen. Hogg 1885 hat zu dieser Stelle keine besonderen Anmerkungen.

(2) Hss mit Partizip ελθων/ελθοντι: NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf: -

Itala hat intravi (<intro)/introivi (<introeo) beide A.Perf.Ind.Sg.1.

(3) Hss mit εισ την οικιαν/τον οικον σου: NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf: -;

Itala : in domum tuam

(4) Hss mit μοι επι τους ποδασ μου: NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf: -. Tischendorf verweist ("michi in pedes meos") auf got und syr<sup>hr</sup>.

(5) Hss mit (τοισ) δακρυσιν αυτησ : 31071-2090;

Itala b c e f ff<sup>2</sup> q : lacrimis suis

Tatian 15:44: Preuschen 1926 : "mit ihren Tränen"; Hill 1894: "with tears"; Hogg 1885: "with her tears"; Marmardji 1935: "with her tears". Hill ist der einzige ohne "αυτησ".

## [Lk 7:45]

{ {CA} } ni kukides mis (1); ip si, fram þammei (2) innatiddja, ni swaif bikukjan fotuns meinans (3).

0

RP

φιλημα μοι ουκ εδωκασ (1) αυτη δε αφ ησ (2) εισηλθον ου διελιπεν καταφιλουσα μου τουσ ποδασ (3)

NA

φιλημα μοι ουκ εδωκασ (1) αυτη δε αφ ησ (2) εισηλθον ου διελιπεν καταφιλουσα μου τουσ ποδασ (3)

## Zuordnung

(1) Keine. Hss. mit ουκ φιλημα εδωκασ μοι: Siehe unten NB (1)

(2) Keine.

(3) Keine. Hss. mit τουσ ποδασ μου: Siehe unten NB (2)

## Grund der Zuordnung

(1) Wortstellung des Gotischen weicht ab von der in RP/NA.

(2) Im Griechischen ist αφ ησ zu ergänzen um χωρασ (=ab dem Zeitpunkt; Zerwick 1996, 203; Haubeck 2015, S. 403)). Das Gotische Pron.Rel.N.Sg.Dat. betrifft wohl den Inhalt von innatiddja: "von welchem Eintreten in das Haus an ...">> "von dem Zeitpunkt an, als ich in das Haus eintrat"

(3) Wortstellung des Gotischen weicht ab von der in RP/NA.

Meistens folgt das Gotische der Wortstellung des Griechischen bei Pron.Poss. und bei attributiven Pron.Pers.Genitiv-Formen. Arturas Ratkus stellte mir dazu freundlicherweise eine vorläufige Statistik aus einer noch zu erscheinenden Veröffentlichung zur Verfügung: Daraus geht hervor, dass in 1548 griechischen Belegen, der Gote nur in 28 Fällen von der griechischen Wortstellung abwich. Somit sind diese Abweichungen nicht ganz auszuschließen, so dass eine eindeutige Zuordnung nicht ohne weiteres möglich ist.

## Erklärung Gotisch

(1) ni (Neg.Part.: nicht) kukides (A.Prät.Ind.Sg.2: du küsstest mich)

(2) fram (Präp.+3: von ... an) þammei (Pron.Rel.N.Sg.Dat. : welchem)

### NB

(1) Hss. mit ουκ φιλημα εδωκασ μοι: NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf: -;

Itala/Vg-Hieronymus haben : Osculum mihi ni dedisti, also identisch mit der Wortfolge in RP/NA. Tatian 15:45: Preuschen 1926: "Und du hast mich nicht geküsst"; Hill 1894: "A kiss thou gavest me not"; Hogg 1885: "And thou kissedst me not"; Marmardji 1935: "Et toi, tu ne m'as pas baissé"; Hill hat exact den griechischen Text, die anderen den gotischen. **Hier ist das Arabische ebenfalls zu prüfen.**

(3) Hss. mit τουσ ποδασ μου: Swanson (und Von Soden) vermerken beide P=20024-430, dieses Palimpsest konnte ich nicht lesen.

Itala und Vg-Hieronymus haben pedes meos.

## **[Lk 7:46]**

{ {CA} } alewa haubid meinata ni salbodes; iþ si balsana gasalboda fotuns meinans.

1

RP

ελαιω την κεφαλην μου ουκ ηλειψασ αυτη δε μυρω ηλειψεν μου τουσ ποδασ

NA

ελαιω την κεφαλην μου ουκ ηλειψασ αυτη δε μυρω ηλειψεν τουσ ποδασ μου

## **Zuordnung**

RP/NA μου τουσ ποδασ/τουσ ποδασ μου

## **Grund der Zuordnung**

Die gotische Wortstellung ist identisch mit der von NA. Meistens folgt das Gotische der Wortstellung des Griechischen bei Pron.Poss. und bei attributiven Pron.Pers.Genitiv-Formen. Arturas Ratkus stellte mir dazu freundlicherweise eine vorläufige Statistik aus einer noch zu erscheinenden Veröffentlichung zur Verfügung: Daraus geht hervor, dass in 1548 griechischen Belegen, der Gote nur in 28 Fällen von der griechischen Wortstellung abwich. Somit sind diese Abweichungen nicht ganz auszuschließen, so dass eine eindeutige Zuordnung nicht ohne weiteres möglich ist.

## **Erklärung Gotisch**

fotuns (M.Pl.Akk.: die Füße) meinens (Pron.Poss.Sg.1-M.Pl.Akk.: meine)

## [Lk 7:48]

{ {CA} } qabuh þan du izai: afletanda þus frawaurhteis þeinos.

0

RP

ειπεν δε αυτη αφεωνται σου αι αμαρτιαι

NA

ειπεν δε αυτη αφεωνται σου αι αμαρτιαι

### Zuordnung

Keine. Hss. mit **σοι αι αμαρτιαι σου**: Siehe unten NB

### Grund der Zuordnung

Gotischer Text hat zusätzlich ein Dativobjekt zu afletan (erlassen, vergeben).

### Erklärung Gotisch

þus (Pron.Pers.Sg.2.Dat.: dir) frawaurhteis (F.Pl.Nom.: die Sünden) þeinos (Pron.Poss.Sg.2.-F.Pl.Nom.: deine)

NB

Hss. mit **σοι αι αμαρτιαι σου**: 30945-2190; 31071-2090;

Itala: tibi peccata tua f ff<sup>2</sup> 1 ;

Tatian 15:49: Preuschen 1926: "Vergeben sind dir deine Sünden"; Hill 1894 und Hogg 1885: "Thy sins are forgiven thee"; Marmardji 1935: "Tes péchés te sont pardonnés".

Hss. mit **σοι αι αμαρτιαι** : P=20024-440 (Swanson u. Von Soden; Palimpsest; für mich unleserl.); 30495-2000; 30565-4960 (**σαι αι αμαρτιαι**); 31093-21909; 31555-3530; 31574-2550; 31689-2220;

## **[Lk 7:49]**

{ {CA} } jah dugunnun þai miþanakumbjandans qíban in sis silbam: hvas sa ist saei <jah> (1) frawaurhtins afletai (2)?

0

RP

καὶ ηρξαντο οι συνανακειμενοι λεγειν εν εαυτοισ τισ ουτοσ εστιν οσ και (1) αμαρτιασ αφιησιν (2)  
NA

και ηρξαντο οι συνανακειμενοι λεγειν εν εαυτοισ τισ ουτοσ εστιν οσ και (1) αμαρτιασ αφιησιν (2)

### **Zuordnung**

(1) Keine.

(2) Keine.

### **Grund der Zuordnung**

(1) Die Konjektur <jah> dürfte wohl berechtigt sein, da NA28, Swanson, Von Soden und Tischendorf keinerlei Hinweise auf Hss. ohne και enthalten. Auch die Itala Hss haben et (=und, auch) bzw. etiam (= verstärktes "et": sogar auch).

(2) Der gotische Optativ (< griech. Ind.) soll das Vergebliche bezeichnen (Bernhardt 1875, S. 183, mit Verw. auf Lk 8:25: sjai: vgl Miller 2019, 438: "In a direct question, the verb in a relative clause is optative only when it has some modal value").

### **Erklärung Gotisch**

(1) jah (Konj.: und, auch)

(2) afletai (A.Präs.Opt.Sg.3: er soll/kann/will erlassen, vergeben).

## [Lk 7:50]

{ {CA} } ip is qab (1) þan (2) du þizai qinon: galaubeins þeina ganasida þuk, gagg in gawairþi  
0

RP

ειπεν δε (1) [FEHLT] (2) προσ την γυναικα η πιστισ σου σεσωκεν σε πορευου εισ ειρηνην  
NA

ειπεν δε (1) [FEHLT] (2) προσ την γυναικα η πιστισ σου σεσωκεν σε πορευου εισ ειρηνην

### Zuordnung

(1) Keine. Hss. mit ειπεν δε αυτοσ/o Ιησουσ : Siehe unten NB (1)

(2) Keine.

### Grund der Zuordnung

(1) is (= er = o/αυτοσ)) fehlt in RP/NA: Es gibt keine Hinweise auf Hss. mit αυτοσ/o. Massmann 1857, S.614 weist zwar darauf hin, dass die Hs. CA das Personalpronomen is (=er) habe, nicht das Nomen sacrum is (= Jesus), jedoch ist natürlich nicht auszuschließen, dass es trotzdem auf eine (Gotische oder Griechische) Vorlage mit dem Nomen Sacrum is/ισ zurückzuführen wäre.

Hergang: Griech. ιησουσ/ισ (Nomen Sacrum mit Kürzelstrich) (evt. Zwischenstufe: > Got. Iesus) > Gotisch I: is (Nomen Sacrum mit Kürzelstrich) > Gotisch II: is (ohne Kürzelstrich, somit Pron.Pers.Sg.3M.Nom.: er).

(2) ip ... qab þan : Bernhardt 1875, S. 183 hält ip für zugesetzt "nach f": ipse autem dixit = er selbst nun sagte. ip ... þan als Übersetzung von einfacherem δε kommt auch vor in Joh 8:59 und Lk 17:15. An beiden Stellen ohne Hinweis auf griechische Lesarten mit οταν oder τοτε (vgl. dazu Mt. 6:6, Joh. 16:13 bzw. 1Kor 13:12).

### Erklärung Gotisch

(1) ip (Konj.: nun, aber) is (Pron.Pers.Sg.3.M.Nom.: er) qab (A.Prät.Ind.Sg.3: er sagte)

(2) þan (1: Konj.: nun, aber; 2: Adv.temporal: dann, darauf)

NB

(1) Hss. mit o δε ειπεν/ειπεν δε αυτοσ/ειπεν δε (o) Ιησουσ :

NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf: -

Itala Hss b (dixit iesus ad mulierem); c und e (dixit autem Jesus ad mulierem),

Tatian 15:11: Preuschen 1926: "Und es sprach Jesus zu jener Frau"); Hill 1894 : "And Jesus said unto the woman"; Hogg 1885: "And Jesus said to that woman; Marmardji 1935: "Et Jesus dit a cette Femme"

## **[Lk 8:1]**

{ {CA} } Jah warþ **bíþe** [afar þata] (1), **ei** (2) jah is wratoda and **baurgs** jah haimos (3) merjands jah wailaspillonds þiudangardja gudis, jah þai twalib miþ imma,

0

RP

και εγενετο **εν τῳ καθεξῃσ** (1) [FEHLT] (2) και αυτοσ διωδευεν κατα **πολιν και κωμην** (3)  
κηρυσσων και εναγγελιζομενοσ την βασιλειαν του θεου και οι δωδεκα συν αυτω

NA

και εγενετο **εν τῳ καθεξῃσ** (1) [FEHLT] (2) και αυτοσ διωδευεν κατα **πολιν και κωμην** (3)  
κηρυσσων και εναγγελιζομενοσ την βασιλειαν του θεου και οι δωδεκα συν αυτω

### **Zuordnung**

- (1) Keine.
- (2) Keine. Hss. mit οτι: Siehe unten NB (2)
- (3) Keine. Hss. mit πολεισ και κωμασ: Siehe unten NB (3)

### **Grund der Zuordnung**

(1) Da **bíþe** als Adverb die Bedeutung "nachher, später" hat, reicht dies eigentlich als Übersetzung von **εν τῳ καθεξῃσ** aus. Gabelentz-Loebe 1848, Sp. 617 bezeichnet **afar þata** als überflüssig. Streitberg 1919 und Stamm-Heyne 1920 haben es gestrichen, da sie es als in den Text eingedrungene Glosse betrachten. Massmann (1856) merkt dazu nichts an. Bernhardt (1875, S. 184): "**afar þata** ist ein in den text eingedrungenes glossem zu **bíþe**". In Lk 1:3 ist **εν τῳ καθεξῃσ** mit dem Adverb **gahahjo** ("der Reihe nach") übersetzt worden.

Zum Griechischen ist anzumerken, dass dieser Ausdruck aus **εν τῳ χρονῳ καθεξῃσ** (in der Zeit danach; kurz darauf) hervorgegangen ist (Zerwick 1996, S. 204)

(2) οτι (=ei) fehlt in RP und NA.

Bernhardt 1875, 184: ei ist Zusatz.

(3) **Baurgs** und **haimos** sind Pl.Akk, **πολιν** und **κωμην** Sg.Akk.

### **Erklärung Gotisch**

- (1) **bíþe** (Adv.: danach, nachher) [afar (Präp.+4: nach) þata (Pron.Dem.N.Sg.Akk.: dieses)]
- (2) **ei** (Konj.: dass)
- (3) **baurgs** (F.Pl.Akk.: Städte) **jah** (Konj.: und, auch) **haimos** (F.Pl.Akk.: dörfer)

### **NB**

(2) Hss mit οτι: NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf: -

Itala c: ut ipse circuiret: "dass er selbst herumwanderte"

(3) Hss. mit πολεισ και κωμασ: NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf: -

Itala a aur b c ff<sup>2</sup> l q r<sup>1</sup> : per civitates et castella (a und r1 statt castella : vicos)

Tatian 16:19: Preuschen 1926: "in den Städten und Dörfern"; Hill 1894: "round the cities and villages"; Hogg 1885: "in the cities and in the villages"; Marmardji 1935: "dans les villages".

## [Lk 8:2]

{CA} jah qinons [FEHLT] (1) þozei wesun galeikinodos ahmane ubilaize jah sauhte, jah Marja sei haitana was (2) Magdalene, us þizaiei usiddjedun unhulþons sibun (3),

0

RP

και γυναικεσ τινεσ (1) αι ησαν τεθεραπευμεναι απο πνευματων πονηρων και ασθενειων μαρια η καλουμενη (2) μαγδαληνη αφ ησ δαιμονια επτα εξεληλυθει (3)

NA

και γυναικεσ τινεσ (1) αι ησαν τεθεραπευμεναι απο πνευματων πονηρων και ασθενειων μαρια η καλουμενη (2) μαγδαληνη αφ ησ δαιμονια επτα εξεληλυθει (3)

### Zuordnung

(1) keine. Hss. ohne τινεσ: Siehe unten NB (1)

(2) Keine. Hss. mit ην: Siehe unten NB (2)

(3) Keine. Hss. mit εξεληλυθει δαιμονια επτα: Siehe unten NB (3)

### Grund der Zuordnung

(1) τινεσ fehlt im Gotischen.

(2) Griech. Art.+Partizip = Substantivierung wird zum gotischen Nebensatz mit Rel.Pron + Periphrastischem Passiv (Part.Prät.+wisan).

(3) Die gotische Wortstellung weicht von der in RP und NA ab.

Der griechische Singular im Prädikat ist regelgemäß bei einem Subjekt mit Neutrum-Plural. Das Gotische ändert dies ebenfalls regelgemäß in Plural-Prädikat.

### Erklärung Gotisch

(1) Keine.

(2) sei (< so-ei: Pron.Rel.F.Sg.Nom.: die, welche) haitana (A.Prät.Part.F.Sg.Nom.: geheißen, genannt) was (A.Prät.Ind.Sg.3: sie war)

(3) usiddjedun (A.Prät.Ind.Pl.3: sie gingen hinaus) unhulþons (F.Pl.Nom.: Unholdinnen, Dämonen) sibun (Zahlwort, indeklinabel: sieben)

NB

(1) Hss. ohne τινεσ: 30990-5200; 31424-1960 (31424: ohne τινεσ und ohne αι!);

Itala: aur b ff2 l q (die anderen quaedam (=Fem.Pl.Nom. zu quidem); Vg-Hieronymus: aliquae); Tatian 16:20: kein Pron.Indef. (Preuschen 1926, Hill 1894, Hogg 1885, Marmardji 1935).

(2) Hss. mit ην: NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf: -;

Itala: hat die Got. Konstruktion (also Passiv-Verbform): quae voca(ba)tur;

Tatian 16:20: Hat wahrscheinlich im Arabischen die (fast) gleiche Konstruktion wie RP/NA, also kein Passiv(oder -umschreibung): Preuschen 1926: "Maria, die genannt (ist) Magdalena"; Hill 1894: "Mary that is called Magdalene"; Hogg 1885: "Mary that was called Magdalene" (kursiv=ergänzt); Marmardji 1935: "Marie, surnomée La Madeleine". Es scheint, dass der Arabische Text hier kein finites Verb hat. **Ist noch zu prüfen.**

(3) Hss. mit εξεληλυθει δαιμονια επτα: NA28, Swanson\*, Von Soden\*, Tischendorf: -.

\*Swanson und Von Soden vermerken noch Hss. mit εκβεβληκει επτα δαιμονια (3-1424-1960; 31555-3540; "er hatte sieben Dämonen ausgetrieben") statt δαιμονια επτα εξεληλυθει.

Auch Tatian 16:20 hat diese Variante: Preuschen 1926: "aus welcher er ausgetrieben hatte sieben Teufel"; Hill 1894 und Hogg 1885: "from whom he had cast out seven devils"; Marmardji 1935: "de laquelle [il fit sortir] sortirent sept démons".

## **[Lk 8:3]**

{CA} jah Iohanna, qens Kusins, fauragaggjins Herodes, jah Susanna jah anħaros managos, þozei andbahtededun im us aiginam seinaim.

1

RP

και ιωαννα γυνη χουζα επιτροπου ηρωδου και σουσαννα και ετεραι πολλαι αιτινεσ διηκονουν αυτοισ **απο** των υπαρχοντων αυταισ

NA

και ιωαννα γυνη χουζα επιτροπου ηρωδου και σουσαννα και ετεραι πολλαι αιτινεσ διηκονουν αυτοισ **εκ** των υπαρχοντων αυταισ

### **Zuordnung**

RP/NA **απο/εκ**

#### **Grund der Zuordnung**

απο und εκ bezeichnen beide die Trennung/Aussonderung von/aus einer Sache/Gruppe usw., was im Gotischen mit us ebenfalls ausgedrückt wird.

us ist meist Übersetzung von εκ/εξ.

Als Übersetzung von απο in Mt 27:64, Lk 17:29, 19:39,; Mk 3:7, 3:8, 7:1, 7:17, 11:12; außerdem (aber dann mit Hs-Lesarten mit εκ:) Lk 6:13, 8:2, 9:5, 9:38, 9:54, Mk 8:11, 2Tim 3:15. (nach Swanson)

Got us < RP εκ/εξ; NA απο: Lk 4:35, 4:38 Joh 6:38; < RP απο; NA εκ/εξ: Mk 1:10, Lk 8:3; Mk 7:15 (mit abweichenden Hs-Lesarten).

#### **Erklärung Gotisch**

us (Präp. + 3: aus/von ...weg)

## **[Lk 8:4]**

{CA} gaqumanaim (1) þan hiumam managaim (1) jah þaim þaiei (2) us baurgim (3) gaiddjedun (2) du imma, qaþ þairh gajukon:

0

RP

συνιοντος (1) δε οχλου πολλου (1) και των (2) κατα πολιν (3) επιπορευομενων (2) προς αυτον ειπεν δια παραβολησ

NA

συνιοντος (1) δε οχλου πολλου (1) και των (2) κατα πολιν (3) επιπορευομενων (2) προς αυτον ειπεν δια παραβολησ

### **Zuordnung**

- (1) Keine.
- (2) Keine.
- (3) Keine.

### **Grund der Zuordnung**

(1) Der griechische Genitivus Absolutus wird regelgemäß mit einem Gotischen Dativus Absolutus übersetzt (Streitberg 1910: § 260, S. 174-175).

Der griechische Singular wird zum gotischen Plural.

Bei der Übersetzung von οχλοσ gilt grundsätzlich folgende Regel:

οχλοι + Prädikat Plural > immer: manageins Plural + Prädikat Plural (Mt 7:28, 9:8, 9:33; Joh 7:15; Lk 3:10, 4:42, 8:42, 8:45, 9:11, 9:18; Mk 10.1)

οχλοσ + Prädikat Singular >

bei Mk: manageins Plural + Prädikat Plural (2:13, 3:7, 3:8, 4:1, 5:21, 5:24)

bei Lk/Joh: manageins Plural + Prädikat Sg.: (Lk 1:10, 9:37; Joh 12:12, 12:9, 6:2, 6:5)

Dieses Schema setzt sich vielleicht beim Gen.Abs. > Dat.Abs. ebenfalls so fort: Bei Mk wird alles Plural, bei Lk/Joh wird das Partizip Singular und das Dativ-Subjekt Mehrzahl.

Bernhardt (18754, S. 184-185) erklärt den gotischen Plural anders: Er lässt των πορευομενων von οχλου abhängen: "während eine große Volksmenge auch von denen, welche Stadt für Stadt zu ihm hinzogen, zusammenkam". Da der gotische Übersetzer και wohl als "und" (nicht als "auch") verstanden habe, zog er das Partizip συνιοντος sowohl zu οχλου als auch zu των πορευομενων, somit habe dies den gotischen Plural ausgelöst.

(2) Der griechische Genitivus Absolutus των επιπορευομενων wird zum gotischen Nebensatz, mit þaim als Bezugswort (und gehörend zum vorhergehenden Dativus Absolutus). von þai als Relativ-Pronomen = Subjekt des Nebensatzes, und das Partizip wird zum finiten Verb gaiddjedun (sie kamen zusammen).

(3) us baurgim = aus den Städten; κατα πολιν = aus Jeder Stadt, distributiv (Siehe BDR 1976 § 224<sup>3</sup>; Haubeck 2015, S. 405)

### **Erklärung Gotisch**

(1) gaqumanaim (A.Prät.Part.M.Pl.Dat.: den zusammengekommenen) hiumam (M.Pl.Dat.: Haufen, Mengen) managaim (Adj.M.Pl.Dat.: vielen, großen)

- (2) þaim (Pron.Dem.M.Pl.Dat.: diesen, denen) þaiei (Pron.Rel.M.Pl.Nom.: welc he) gaiddjedun (< ga-gaggan: A.Prät.Ind.Pl.3 : sie gingen zusammen)  
(3) us (Präp.+3: aus) baurgim (F.Pl.Dat.: den Städten)

## **[Lk 8:5]**

{ {CA} } urrann saiands du saian (1) fraiwa seinamma; jah miþbanei saiso (2), sum gadraus faur wig jah gatrudan warþ, jah fuglos himinis fretun þata.

0

RP

εξηλθεν ο σπειρων **του σπειραι (1)** τον σπορον αυτου και **εν τω σπειρειν αυτον (2)** αυτον ο μεν επεσεν παρα την οδον και κατεπατηθη και τα πετεινα του ουρανου κατεφαγεν αυτο

NA

εξηλθεν ο σπειρων **του σπειραι (1)** τον σπορον αυτου και **εν τω σπειρειν αυτον (2)** ο μεν επεσεν παρα την οδον και κατεπατηθη και τα πετεινα του ουρανου κατεφαγεν αυτο

## **Zuordnung**

- (1) Keine.
- (2) Keine.

## **Grund der Zuordnung**

(1) der artikulierte Infinitiv **του σπειραι** hat finale Bedeutung ("um zu säen") und wird deshalb mit dem gotischen **du** (Infinitiv-Partikel) + Infinitiv übersetzt (vgl. Mt 11:1; Lk 1:9, 1:57, 1:77, 1:79, 2:5=6, 2:21, 4:10, 5:1, 8:5, 9:51; Mk 4:3, 1Kort 9:6, 2Kor 8:11, Php 3:10).

(2) Der artikulierte Infinitiv (=Acl) **εν τω σπειρειν** hat temporale Bedeutung ("während, als") und wird mit einem Nebensatz, eingeleitet von der relativen, temporalen Konjunktion **miþbanei** ("während") mit finitem Verb übersetzt.

Diese Übersetzung kommt so in 18 Belegen vor, 16 davon bei Lukas, 1x Matthäus 27:12, und 1x Markus 4:4. In allen Fällen, außer bei Mk 4.4. hat das griechische **εν τω** mit Acl. Mk 4.4 (Parallelstelle zu Lk 8:5) hat in den Editionen keinen Acl, jedoch haben die Hss 30827-1590 sowie 31071-1380 (Siehe dazu auch Swanson und Von Soden sowie Huck-Greeven 1981, S. 103) wohl **αυτον** als Akk. Subjekt.

## **Erklärung Gotisch**

- (1) **du** (Infinitiv-Partikel: zu) **saian** (A.Präs.Inf.: säen)
- (2) **miþbanei** **saiso** (A.Prät.Ind.Sg.3: er säte) (Anm.: **saiso < saian:** Reduplizierendes Verb)

## **[Lk 8:6]**

{ {CA} } jah anþar **gadraus** ana staina jah uskijanata gaþaurasnoda, in þizei ni habaida qrammiþa.

1

RP

καὶ ετερον **επεσεν** επὶ τὴν πετραν καὶ φυεν εξηρανθῆ διὰ τὸ μὴ εχειν ικμαδᾶ

NA

καὶ ετερον **κατεπεσεν** επὶ τὴν πετραν καὶ φυεν εξηρανθῆ διὰ τὸ μὴ εχειν ικμαδᾶ

## **Zuordnung**

RP/NA: επεσεν/κατεπεσεν

## **Grund der Zuordnung**

gadraus bedeutet "es fiel hin" und kann sowohl επεσεν (= es fiel) als auch zu κατεπεσεν (= es fiel nieder) zugeordnet werden. Statistisch gesehen hat επεσεν den Vorzug (gedriusan < πιπτω: 18x in RP/NA; < καταπιπτω 1x in NA, Lk 8:6). καταπιπτω kommt im NT nur 3x vor, Lk 8:6 und ApG 26:14, 28:6, und ApG ist im Gotischen überhaupt nicht überliefert.

## **Erklärung Gotisch**

gadraus (A.Prät.Ind.Sg.3: es fiel hin)

## **[Lk 8:8]**

{CA} jah anþar gadraus ana airþai godai jah uskeinoda (1) jah (2) tawida akran taihundaihundfalþ. þata þan (3) qipands ufwopida: saei habai ausona du hausjan, gahausjai.

0

RP

καὶ ετερον επεσεν εισ την γην την αγαθην και φυεν (1) [FEHLT] (2) εποιησεν καρπον εκατονταπλασιονα ταυτα [FEHLT] (3) λεγων εφωνει ο εχων ωτα ακουειν ακουετω  
NA

καὶ ετερον επεσεν εισ την γην την αγαθην και φυεν (1) [FEHLT] (2) εποιησεν καρπον εκατονταπλασιονα ταυτα [FEHLT] (3) λεγων εφωνει ο εχων ωτα ακουειν ακουετω

### **Zuordnung**

(1) Keine. Hss. mit εφυη (Pass.Aor.2)/ φυεν (A.Imperf.Ind.Sg.3): Siehe unten NB (1)

(2) Keine. Hss. mit και: Siehe unten NB (2)

(3) Keine. Hss. mit δε: Siehe unten NB (3)

### **Grund der Zuordnung**

(1) φυεν ist Pass.Aor.Part.N.Sg.Nom. zu φυω: hervorbringen, schaffen, entstehen lassen; Pass.: (von Pflanzen): wachsen, keimen. Das Partizip bezieht sich auf ετερον (= und ausgekeimt/gewachsen brachte es Frucht hervor).

uskeinoda ist A.Prät.Ind.Sg.3 zu us-keinan (keinan ist ein unregelmäßiges Verb: Siehe zu Einzelheiten: Braune -Heidermanns 2004, S. 150 § 172 Anm. 2): auskeimen. uskeinoda steht somit nebenordnend zu tawida, was wohl auch den Zusatz von jah (2) (=και) ausgelöst hat. Um dem griechischen Partizip zu entsprechen hätte das Gotische das Neutrum Sg. Nom. uskijanata (Lk 8:6: ebenfalls aus Griechisch: φυεν) verwenden können.

Uskeinoda deutet auf εφυη (Pass.Aor2.Ind.Sg.3: es wuchs) hin; φυεν (Imperf.) wäre aber ebenfalls möglich: es ließ wachsen/entstehen.

(2) και fehlt in RP und NA.

Da das Gotische vielleicht das griechische Partizip zum Nebensatz umgeändert hat (wenn keine Vorlage mit εφυη belegt ist), wurde der Zusatz von jah (=και, "und") notwendig.

(3) δε fehlt in RP und NA.

### **Erklärung Gotisch**

(1) uskeinoda (A.Prät.Ind.Sg.3: es keimte aus)

(2) jah (Konj.: und, auch)

(3) þan (Konj.: nun, aber)

NB

(1) Hss. mit εφυη (Pass.Aor.2): NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf: -

Hss. mit φυεν (A.Imperf.Ind.Sg.3): sin=20001-690 (εφυεν και korrigiert zu φυεν); L=20019-2860

(2) Hss mit και: sin.=20001-690 (εφυεν και korrigiert zu φυεν); D=20005-4450; (Von Soden vermerkt auch 30713-4310: hat aber kein και)

(3) Hss. mit δε: NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf: -

Zu (1) und (2)

Itala: f hat: germinavit et; e hat: fructificavit et

Tatian 16:29: Preuschen 1926: "und es ging auf und wuchs und war fruchtbringend"; Hill 1894 + Hogg 1885: "and came up, and grew, and brought forth fruit"; Marmardji 1935: "Et elle se leva et poussa et donna des fruits".

Tatian hat also kein Partizip (Siehe 1) sondern ein finites Verb, und er hat die Konjunktion "und" (=καὶ). Allerdings weicht die Tatian-Lesart dadurch ab, dass εφυεν/εφυη eine zweiteilige Übersetzung erhalten hat: "es ging auf" und "es wuchs". Eine passende Vorlage findet sich nicht bei NA28, Swanson, Tischendorf. Auch die Itala gibt keine Hinweise auf eine zweigliedrige Vorlage.

## **[Lk 8:9]**

{ {CA} } frehun þan ina siponjos is qibandans, hva sijai so gajuko.

1

RP

επηρωτων δε αυτον οι μαθηται αυτου λεγοντεσ τισ ειη η παραβολη αυτη

NA

επηρωτων δε αυτον οι μαθηται αυτου τισ αυτη ειη η παραβολη

## **Zuordnung**

RP λεγοντεσ τισ ειη η παραβολη αυτη

## **Grund der Zuordnung**

Gotische Wortfolge ist identisch mit der von RP, nicht mit der in NA. Außerdem fehlt in NA λεγοντεσ (=qibandans). Die Nachstellung von αυτη wird regelgemäß zur gotischen Voranstellung des Pron.Dem.

## **Erklärung Gotisch**

qibandans (A.Präs.Part.M.Pl.Nom.: sagend), hva (Pron.Interr.N.Sg.Nom.: was?) sijai (A.Präs.Opt.Sg.3: soll/wird sein) so (Pron.Dem.F.Sg.Nom.: diese) gajuko (F.Sg.Nom. : Gleichnis)

## **[Lk 8:10]**

{ {CA} } iþ is (1) qab: izwis atgiban ist kunnan runos þiudinassaus gudis; iþ þaim anþaraim in gajukom, ei saihvandans ni gasaihvaina, jah gahausjandans (2) ni fraþjaina.

0

RP

ο (1) δε ειπεν υμιν δεδοται γνωναι τα μυστηρια τησ βασιλειασ του θεου τοις δε λοιποισ εν παραβολαισ ινα βλεποντεσ μη βλεπωσιν και ακουοντεσ (2) μη συνιωσιν

NA

ο (1) δε ειπεν υμιν δεδοται γνωναι τα μυστηρια τησ βασιλειασ του θεου τοις δε λοιποισ εν παραβολαισ ινα βλεποντεσ μη βλεπωσιν και ακουοντεσ (2) μη συνιωσιν

## **Zuordnung**

(1) Keine.

(2) Keine.

## **Grund der Zuordnung**

(1) Gabelentz-Loebe 1848, Sp. 619-620 lesen in ihrem Haupttext Jesus statt "is" (=Pron.Pers.Sg.3M.Nom.: er). Massmann 1857, 614 merkt dazu an, dass die Hs CA "is" hat (Bernhardt, Stamm-Heyne, Streitberg, Snaedal haben ebenfalls nur "is", ohne Hinweise auf Jesus). ο δε wird 41 x mit iþ is übersetzt.

NA28, Swanson, Von Soden und Tischendorf vermerken ebenfalls keine Hss. mit ιησουσ. Auch in der Itala fehlen Belege für Jesus. Tatian hat keine mit Lk 8:10 verbundene Stelle.

(2) Streitberg 1919, S.121 merkt an, dass hausjandans (also ohne das Perfektivpräfix ga-) besser zu ακουοντεσ gepasst hätte (vgl. Mk. 4:12).

## **Erklärung Gotisch**

(1) is (Pron.Pers.Sg.3.M.Nom.: er)

(2) gahausjandans (A.Präs.Part.M.Pl.Nom.: gehört habend).

## **[Lk 8:11]**

{ {CA} } aþban þata ist so gajuko: þata fraiw ist waurd gudis.

0

RP

εστιν δε αυτῇ η παραβολὴ ο σπόρος εστιν ο λόγος του θεου

NA

εστιν δε αυτῇ η παραβολὴ ο σπόρος εστιν ο λόγος του θεου

### **Zuordnung**

Keine. Hss. mit αυτῇ δε εστιν: Siehe unten NB

### **Grund der Zuordnung**

Die gotische Wortstellung weicht von der in RP/NA ab. Da δε immer an 2. Stelle und aþban immer an 1. Stelle steht, vertauschen normalerweise die beiden einfach den Platz (vgl Mt 5:22, 5:28, 8:11, Joh 11:10, 14:26, Lk 3:9, 5:24, 5:35, Mk 1:8, 2:10), so dass hier als Vorlage für den gotischen Text αυτῇ δε εστιν zu erwarten wäre (belegt in Joh 3:19, 17:3).

### **Erklärung Gotisch**

aþban (Konj.: aber doch) þata (Pron.Dem.N.Sg.Nom.: dieses) ist (A.Präs.Ind.Sg.3: er/sie/es ist)

NB

Hss mit αυτῇ δε εστιν: NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf: -

## **[Lk 8:12]**

{CA} iþ þai wiþra wig sind þai **hausjandans** (1); þaþroh qimiþ diabulus jah usnimiþ þata waurd af hairtin ize, ei **galaubjandans ni** (2) ganisaina.

1

RP

οι δε παρα την οδον εισιν οι **ακουοντεσ** (1) ειτα ερχεται ο διαβολοσ και αιρει τον λογον απο τησ καρδιασ αυτων ινα **μη πιστευσαντεσ** (2) σωθωσιν

NA

οι δε παρα την οδον εισιν οι **ακουσαντεσ** (1) ειτα ερχεται ο διαβολοσ και αιρει τον λογον απο τησ καρδιασ αυτων ινα **μη πιστευσαντεσ** (2) σωθωσιν

### **Zuordnung**

(1) RP/NA **ακουοντεσ/ακουσαντεσ**

(2) Keine. Hss. mit **πιστευσαντεσ** μη: Siehe unten NB (2)

### **Grund der Zuordnung**

(1) Das gotische Partizip Präsens kann sowohl dem griechischen Partizip Präsens als auch dem des Aorist zugeordnet werden.

(2) Die gotische Wortstellung weicht von der in RP/NA ab. Allerdings ist dazu anzumerken, dass im Griechischen die Negationen οὐ und μη normalerweise vorangestellt werden, wozu es auch Ausnahmen gibt, meistens beschränkt auf die poetische Sprache (Kühner-Gerth Teil II Bd. 2 1904, S. 179 Anm. 1)

### **Erklärung Gotisch**

(1) hausjandans (A.Präs.Part.M.Pl.Nom.: hörend)

(2) galaubjandans (A.Präs.Part.M.Pl.Nom.: glaubend) ni (Neg.Part.: nicht)

NB

(2) Hss. mit **πιστευσαντεσ** μη: NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf: -

## **[Lk 8:13]**

{{CA}} iþ þai ana þamma staina, izé þan hausjand, miþ faheidai andnimand þata waurd, jah þai **waurtins** ni haband, þaiei du mela galaubjand jah in mela fraistubnjos afstandand.

0

RP

οι δε επι τησ πετρασ οι οταν ακουσωσιν μετα χαρας δεχονται τον λογον και ουτοι **ριζαν** ουκ εχουσιν οι προσ καιρον πιστευουσιν και εν καιρω πειρασμου αφιστανται

NA

οι δε επι τησ πετρασ οι οταν ακουσωσιν μετα χαρας δεχονται τον λογον και ουτοι **ριζαν** ουκ εχουσιν οι προσ καιρον πιστευουσιν και εν καιρω πειρασμου αφιστανται

## **Zuordnung**

Keine.

## **Grund der Zuordnung**

Der griechische Singular wird zum gotischen Plural.

Streitberg Wörterbuch 1910: Wenn im eigentlichen Sinne verwendet (wie hier und in Lk 3:9; Mk 4:6, 4:17), steht für den griechischen Singular der gotische Plural. Wenn im übertragenen Sinne verwendet (wie z.B. Röm 11:16 , 11:18, 15:12, I Tim 6:10, 11:17) steht dem griechischen Singular ebenfalls der gotische Singular gegenüber.

## **Erklärung Gotisch**

waurtins (F.Pl.Akk.: Wurzeln)

## **[Lk 8:14]**

{ {CA} } iþ þata in þaurnuns gadriusando þai sind **þaiei** gahausjandans jah af saurgom jah gabein jah gabaurjoþum þizos libainais gaggandans afhvapnand jah ni gawrisqand.

0

RP

το δε εισ τας ακανθασ πεσον ουτοι εισιν **οι** ακουσαντεσ και υπο μεριμνων και πλουτου και ηδονων του βιου πορευομενοι συμπνιγονται και ου τελεσφορουσιν

NA

το δε εισ τας ακανθασ πεσον ουτοι εισιν **οι** ακουσαντεσ και υπο μεριμνων και πλουτου και ηδονων του βιου πορευομενοι συμπνιγονται και ου τελεσφορουσιν

### **Zuordnung**

Keine

### **Grund der Zuordnung**

Die Hs CA hat das Pron.Rel.M.Pl.Nom. þaiei (=die, welche). οι ist Artikel M.Pl.Nom., vielleicht irrtümlich vom gotischen Übersetzer als Pron.Rel. verstanden. Streitberg hat deswegen das Relativ-Affix -ei gestrichen. (Siehe dazu Streitberg 1919, S. 123 Anm.; Bernhardt 1875, S. 186). Gabelentz-Loebe 1848, Sp. 619 vermerken lediglich, dass die Hs. CA þaiei hat. Massmann 1857, S. 614 merkt nichts an, behält im Haupttext þaiei bei. Das Gleiche macht auch Snaedal 2013.

### **Erklärung Gotisch**

þaiei (Pron.Rel.M.Pl.Nom.: die, welche)

## **Anmerkung:**

Plummer 1896, 221, und Nolland (WBC 35A) 1989, 386, Marshall (Commentary on Luke) 1978, S. 326 und Culy 2010, S. 254 legen folgenden Versaufbau dar (den Irons 2016, S. 150 sehr kurz zusammenfasst: "υπο goes with συμπνιγονται= are choked by"):

(ουτοι εισιν/pai sind) diese sind es,

(οι ακουσαντεσ/ ραιει gahausjandans) die gehört haben

(και/jah) und

(πορευομενοι/gaggandans) {herumgehend >} unterwegs (seiend)

(συμπνιγονται/afhvapnand) {sie} erstickten

(υπο μεριμνων και πλουτου και ηδονων του βιου/af saurgom jah gabein jah

gabaurjobum ρizos libaina) unter den Sorgen und dem Reichtum und den

Vergnügen des Lebens

(και/jah) und

(ου τελεσφορουσιν/ ni gawrisqand) {sie} bringen keine Frucht

Die obengenannten Kommentare von Plummer, Nolland und Marshall erwähnen auch die Möglichkeit der Zuordnung von υπο zu πορευομενοι, lehnen diese aber ab. Plummer verweist als Begründung seiner Ablehnung der Zuordnung von υπο zu πορευομενοι auf Lk 8:7: Die Saat fällt zwischen den Dornen (diese seien die Sorgen, der Reichtum und die Vergnügen), und sie erstickten allmählich (daher "unterwegs" in Lk 8:14) die Saat.

Auch einige heutige Übersetzungen folgen genau dieser Zuordnung υπο > πορευομενοι:

Lutherbibel 1912

Das aber unter die Dornen fiel, sind die, so es hören und gehen hin unter den Sorgen, Reichtum und Wollust dieses Lebens und erstickten und bringen keine Frucht.

Young's Literal Translation

'And that which fell to the thorns: These are they who have heard, and going forth, through anxieties, and riches, and pleasures of life, are choked, and bear not to completion.

Bernhardt 1875, 186 meint, dass der Gote, indem er den Artikel οι irrtümlicherweise als Pron.Rel. verstanden und somit mit ραιει übersetzt hat, die Struktur anders gefasst hat: Bernhardt verbindet ραιει mit dem Indikativ (siehe die Statistik weiter unten) : υπο werde dadurch zu πορευομενοι gezogen; mit dem griechischen Artikel fange ein neuer Hauptsatz an.

An dem Einwand Bernhardts gegen ραιει ist mir (abgesehen von der in der nachfolgenden Anmerkung dargelegten Statistik) nicht klar, warum dies im Gotischen zwingend zur Zuordnung von υπο zu πορευομενοι führen sollte.

Auch heutige Übersetzungen verwenden hier ein Relativpronomen und behalten trotzdem die Zuordnung υπο > συμπνιγονται bei.

"Was aber unter die Dornen fiel, sind die, die es hören und gehen hin und erstickten unter den Sorgen, dem Reichtum und den Freuden des Lebens und bringen keine Frucht" (Lutherbibel, revidierte Fassung 1984)

And as for what fell among the thorns, they are those who hear, but as they go on their way they are choked by the cares and riches and pleasures of life, and their fruit does not mature.

English Standard Version

And that which fell among thorns are they, which, when they have heard, go forth, and are choked with cares and riches and pleasures of *this* life, and bring no fruit to perfection.

King James Bible

Friedrichsen, Gothic Studies 1926, S. 143 f, schreibt, dass zu *þaiei* eher der Indikativ gepasst hätte. Dies würde auch den statistischen Daten entsprechen:

*þaiei* + Indikativ geht 5x auf *oī* + Part. zurück (Lk 20:27; I Thess 5:7 (2x); I Tim 6:2, II Tim 3:6) sowie 3x auf *oσtīσ* + Indikativ (Mk 4:20, 12:18; I Tim 6:9);

*þai* + Part. geht 38x auf *oī* + Part. zurück (Mt 7:13, 7:14, 8:33, 25:44, 26:73; Joh 7:39, 9:8, 9:39, 9:40, 11:31, 11:45; Lk 1:66, 2:18, 2:47, 7:14, 7:49, 8:12, 8:16, 8:34, 8:36, 14:29, 18:26; Mk 5:14, 8:9, 11:9, 14:70, 15:29; Röm 13:2, I Kor 10:18, 15:18, 15:29; II Kor 5:15; Eph 1:12; Gal 1:17, 2:6, 5:12; I Thess 4:15, 4:17).

Diese Statistik besagt allerdings nichts in Bezug auf die Zuordnung des Satzglieds *vπo*; sie belegt ledig, dass im Gotischen *þaiei* nicht mit dem Partizip verbunden wird (jedenfalls so nicht belegt ist). Auszuschließen ist ja die Zuordnung (auch im Griechischen) von *vπo* zu *πopevōμevoi* nicht, so dass *þaiei* mit *afhvapnand* verbunden werden kann.

## **[Lk 8:15]**

{ {CA} } iþ þata ana þizai godon airþai þai sind **þai ize** in hairtin godamma jah seljamma gahausjandans þata waurd gahaband jah akran bairand in þulainai.

0

RP

το δε εν τῃ καλῃ γῃ ουτοι εισιν **οιτινεσ** εν καρδια καλη και αγαθη ακουσαντεσ τον λογον κατεχουσιν και καρποφορουσιν εν υπομονῃ

NA

το δε εν τῃ καλῃ γῃ ουτοι εισιν **οιτινεσ** εν καρδια καλη και αγαθη ακουσαντεσ τον λογον κατεχουσιν και καρποφορουσιν εν υπομονῃ

### **Zuordnung**

Keine

### **Grund der Zuordnung**

οιτινεσ wird meistens mit dem Rel.Pron. þaiei übersetzt (Lk 9:30, 15:7; Mk 4:20, 12:18, 15:7; Röm. 0:4, Eph 4:19, Gal 2:4, Kol 4:11, 2Thess 1:9; 2Tim 2:2, 2:18, Tit 1:11). þai ize (izei ist Schreibvariante von ize) kommt nur hier und in Mk 9:1 als Übersetzung vor. Weiter in Mt 7:15 noch ize allein; außerdem noch þoei (Pron.Rel.N.Pl.Nom.) und juzei (Rel.Pron.2.Pl.Nom.: ihr, die (ihr) ...).

Pron.Dem. + ize kommt weiter u.a. vor in Mt 5:32 (sa ize < οσ); 7:17 ( þaim ize < οιτινεσ); Joh 11:37 (sa izei < ουτοσ ο).

Da Pron.Dem. + ize belegt ist als Übersetzung von οστινεσ belegt ist, kann der Ansicht von Bernhardt (1875, S. 186), þai sei zugesetzt, nicht uneingeschränkt zugestimmt werden.

### **Erklärung Gotisch**

þai (Pron.Dem.M.Pl.Nom.: diese, die) izei (< ize: Relativ-Partikel.M.Pl.Nom.: welche)

## **[Lk 8:16]**

{CA} aþban ni manna lukarn tandjands dishuljiþ ita kasa aiþbau uf ligr **gasatjiþ** (1), ak ana lukarnastaþin **satjiþ** (2), ei þai inngaggandans saihvaina liuhad.

1

RP

ουδεις δε λυχνον αφασ καλυπτει αυτον σκευει η υποκατω κλινησ **τιθησιν** (1) αλλ επι λυχνιασ **επιτιθησιν** (2) ινα οι εισπορευομενοι βλεπωσιν το φωσ

NA

ουδεις δε λυχνον αφασ καλυπτει αυτον σκευει η υποκατω κλινησ **τιθησιν** (1) αλλ επι λυχνιασ **τιθησιν** (2) ινα οι εισπορευομενοι βλεπωσιν το φωσ

### **Zuordnung**

(1) Keine.

(2) **NA τιθησιν**

### **Grund der Zuordnung**

(1) und (2)

Streitberg hat an beiden Stellen eine Konjektur vorgenommen: (1) gasatjan > [ga]satjan (also Streichung ga-) und (2) satjan > <ga>satjan (also Zusatz ga-).

**επιτιθημι** wird meist mit (Komposita mit) lagjan übersetzt (Joh 9:15, 19:2; Lk 4:40, 10:30, 15:5; Mk 5:23, 6:5, 6:18, 7:32, 8:23, 9:18. Nur in Mk 3:16, 3:17 (beide mit übertragener Bedeutung) und 8:25 (hier wäre galagjan wohl eine geeignetere Übersetzung gewesen) werden Formen mit -satjan verwendet.

ga-satjan geht nur in Mk 3:16 und 3:17 (also bei übertragener Bedeutung) auf **επιτιθημι** zurück, in den anderen Fällen (Joh 15:16, Lk 6:48, 1Kor 12:18, 1Tim 1:12, 2:7, 2Tim 1:11) geht es auf einfaches **τιθημι** zurück.

satjan geht in Lk 17:28 und 1Kor 9:7 auf φυτευω (pflanzen), In Röm 14:13 und 1Thess 5:9 auf **τιθημι** zurück. Es gibt keine Belege für **επιτιθημι** > satjan.

Streitberg 1919, S.123 meint "ga- ist an die falsche Stelle geraten": Die Hs CA hat (1)=gasatjiþ und (2)=satjiþ. Streitbergs (gewählte) griechische Vorlage hat (2)="επιτιθησιν", weshalb er wohl in (1) ga- streicht und in (2) ga- hinzusetzt.

Gabelentz-Loebe, Massmann, Bernhardt, Friedrichsen und Odefey machen keine Bemerkungen zu dieser Stelle. Snaedal 2013 hat im Text die Eingriffe Streitbergs übernommen.

Zum Vergleich die Parallelstelle Mk 4:21

jah qaþ du im ibai lukarn qimiþ duþe ei uf melan <b>satjaidau</b> aiþbau undar ligr? niu ei ana lukarnastaþan <b>satjaidau?</b>	και ελεγεν αυτοισ μητι ο λυχνοσ ερχεται ινα υπο τον μοδιον <b>τεθη</b> η υπο την κλινην ουχ ινα επι την λυχνιαν <b>επιτεθη</b>	και ελεγεν αυτοισ μητι ερχεται ο λυχνοσ ινα υπο τον μοδιον <b>τεθη</b> η υπο την κλινην ουχ ινα επι την λυχνιαν <b>τεθη</b>
	RP 2005	NA28

Sowohl in Lk 8:16 als auch in Mk 4:21 exakt die gleiche Lesartenkombination. Pickering 2015 hat für die Verteilung der Lesarten RP **επιτιθημι** NA **τιθημι** ebenfalls zu beiden Stellen die gleichen Zahlen 80% bzw. 20%.

Die Vg-Hieronymus übersetzt in Lk 8:16 beide Stellen mit ponit und in Mk 4:21 ebenfalls beide Stellen mit ponatur (also unterschiedslos). **επι-τιθημι** wird in der Vg-Hieronymus 31x mit inpono und nur 2x mit pono (Mt 27:29, Joh 9:15) übersetzt.

Ich würde denn auch den Eingriff Streitbergs ablehnen, da er hier anscheinend den gotischen Text der von ihm gewählten byzantinischen Vorlage anpasst, was grundsätzlich die Umkehrung der Vorlagenerstellung darstellt.

Die Vorlage für (1) und (2) ist in beiden Fällen  $\tau\bar{\iota}\theta\eta\mu\iota$ , nicht  $\varepsilon\pi\iota\text{-}\tau\bar{\iota}\theta\eta\mu\iota$ .

### **Erklärung Gotisch**

- (1) gasatjip (A.Präs.Sg.3: er stellt/setzt hin)
- (2) satjip (A.Präs.Sg.3; er stellt/setzt (auf ...hin))

## **[Lk 8:17]**

{CA} ni auk ist analaugn, þatei swikunþ ni (1) wairþai, nih fulgin, þatei ni (2) gakunnaidau (3) jah in swekunþamma qimai.

1

RP

ou γαρ εστιν κρυπτον ο ou φανερον (1) γενησεται ουδε αποκρυφον ο ou (2) γνωσθησεται (3) και εισ φανερον ελθη

NA

ou γαρ εστιν κρυπτον ο ou φανερον (1) γενησεται ουδε αποκρυφον ο ou μη (2) γνωσθη (3) και εισ φανερον ελθη

### **Zuordnung**

- (1) Keine. Hss. mit ou φανερον Siehe unten NB (1)
- (2) RP/NA ou/ou μη
- (3) RP/NA γνωσθησεται/γνωσθη

### **Grund der Zuordnung**

- (1) Gotisch hat die umgekehrte Wortstellung im Vergleich zu RP/NA. Allerdings ist dazu anzumerken, dass im Griechischen die Negationen ou und μη normalerweise vorangestellt werden, wozu es auch Ausnahmen gibt, meistens beschränkt auf die poetische Sprache (Kühner-Gerth Teil II Bd. 2 1904, S. 179 Anm. 1)
- (2) Die griechische verstärkte Negation ou μη wird im Gotischen meist mit einfacherem ni übersetzt (Mt 5:18, 5:26, Lk 1:15, 6:37, 9:27, 10:19 usw.; 25x).  
Sonstige Übersetzungen sind: ei ni (Mt 10:23, 10:42; Mk 9:41; Lk 6:37); niu (Joh 18:11, Lk 18:7); ni þau Mt 5:20; niþauh Mk 10:15, 16:18)
- (3) Der gotische Optativ (und ebenso der Indikativ-Präs.) fungiert (mangels eigener Futurformen) ebenfalls als Futurersatz, so dass er in diesem Fall als Übersetzung des RP-Futurs und des (futurischen) NA-Konjunktivs verwendet werden konnte. Zu ou μη mit Aor.Konjunktiv: "mit ou μη + Konjunktiv Aorist (seltener Indikativ Futur; §202h) in der stärksten Verneinung von zukünftigem Geschehen." (Siebenthal 2011, S. 355 § 210f; Siehe auch: Kühner-Gerth 1904 Teil II, Bd 2, S. 221 f., §514,8).

### **Erklärung Gotisch**

- (1) swikunþ (Adj.N.Sg.Nom.: offenbar) ni (Neg.Part.: nicht)
- (2) ni (Neg.Part.: nicht)
- (3) gakunnaidau (P.Präs.Opt.Sg.3: (es werde/wird erkannt)

NB

- (1) Hss. mit φανερον ou : NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf: -

## **[Lk 8:18]**

{CA} saihviþ nu hvaiwa hauseiþ; **unte saei** (1) habaiþ, gibada imma, jah **saei** (2) ni habaiþ, jah þatei þugkeiþ haban, afnimada af imma.

1

RP

βλεπετε ουν πωσ ακουετε **οσ γαρ εαν** (1) εχη δοθησεται αυτω και **οσ εαν** (1) μη εχη και ο δοκει εχειν αρθησεται απ αυτου

NA

βλεπετε ουν πωσ ακουετε **οσ αν γαρ** (1) εχη δοθησεται αυτω και **οσ αν** (2) μη εχη και ο δοκει εχειν αρθησεται απ αυτου

### **Zuordnung**

(1) RP/NA οσ γαρ εαν/οσ αν γαρ

(2) RP/NA οσ εαν/ οσ αν

### **Grund der Zuordnung**

(1) unte saei: unte nimmt immer die erste Stelle im Glied ein, γαρ wiederum steht niemals an erster Stelle. Deshalb ist die gotische Wortfolge immer umgekehrt. Nur bei οτι ο (Gal. 6:8) stimmen die beiden Wortfolgen überein.

εαν bzw. αν sind Verstärkungen/Intensivierungen des Pron.Rel.: "wer immer".

Die NA-Wortfolge οσ αν γαρ ist einmalig im NT

(2) εαν bzw. αν sind Verstärkungen/Intensivierungen des Pron.Rel.: "wer immer". Eine genauere Übersetzung im Gotischen wäre wohl gewesen: hvazuh saei (Mt. 5:31, 5:32, 11:6, Röm. 10:13) oder sahvazuh saei (Lk 7:23, 9:48, Mk 9:42, 10:11, 10:43).

### **Erklärung Gotisch**

(1) unte (Konj.: denn, weil) saei (Pron.Rel.M.Sg.Nom.: welcher)

(2) saei (Pron.Rel.M.Sg.Nom.: welcher)

## **[Lk 8:19]**

{CA} atiddjedun þan du imma aíhei jah broþrjus is jah ni mahtedun andqíþan imma faura managein.

1

RP

**παρεγενοντο** δε προσ αυτον η μητηρ και οι αδελφοι αυτου και ουκ ηδυναντο συντυχειν αυτω δια τον οχλον

NA

**παρεγενετο** δε προσ αυτον η μητηρ και οι αδελφοι αυτου και ουκ ηδυναντο συντυχειν αυτω δια τον οχλον

### **Zuordnung**

RP **παρεγενοντο**

### **Grund der Zuordnung**

Numerusübereinstimmung des gotischen Plurals mit dem RP-Plural. NA hat Singular.

### **Erklärung Gotisch**

atiddjedun (A.Prät.Ind.Pl.3: sie kamen hinzu, heran)

## [Lk 8:20]

{CA} jah gataihan warþ (1) imma þatei (2) aíbei þeina jah broþrjus þeinai standand uta gasaihvan þuk gairnjandona (3).

1

RP

καὶ ἀπηγγελῇ (1) αὐτῷ λεγοντῶν (2) η μητῆρ σου καὶ οἱ αδελφοί σου εστηκασιν εὖω ιδειν σε θελοντεσ (3)

NA

απηγγελῃ δε (1) αυτῳ [FEHLT] (2) η μητηρ σου και οι αδελφοι σου εστηκασιν εὖω ιδειν θελοντεσ σε (3)

### Zuordnung

(1) RP και απηγγελῃ

(2) Keine. Hss. mit οτι Siehe unten NB (2)

(3) RP σε θελοντεσ

### Grund der Zuordnung

(1) jah = και (und, auch). NA-απηγγελῃ δε hätte Gotisch ergeben: "iþ gataihan warþ".

(2) þatei deutet auf einen Vorlage mit οτι hin. Von Soden hat οτι in seinem Haupttext.

(3) Die gotische Wortstellung stimmt zu der von RP, nicht zu der von NA.

Anzumerken ist weiter, dass dies die einzige Stelle ist, an der gairjan als Übersetzung von θελω verwendet wird, sonst als Übersetzung von επιποθεω (nur Paulusbriefe) und επιθυμεω (Lk 15:16, 16:21, 17:22; Röm 7:7; Gal 5:17; 1Tim 3:1), außerdem in Mk 11:3 und Lk 19:31 von χρειαν εχω). D=20005-4470 hat die zum Gotischen wohl ebenfalls passende Lesart ζητουντεσ σε: ζητεω = wünschen, verlangen, trachten nach etwas

gairnjandona ist Neutrumb-Plural-Nominativ: Neutrumb weil es sich um Personen beiderlei Geschlechts handelt.

### Erklärung Gotisch

(1) jah (Konj.: und, auch) gataihan (A.Prät.Part.N.Sg.Nom.: verkündigt) warþ (A.Prät.Ind.Sg.3: es wurde (gataihan warþ = periphrastisches Passiv)

(2) þatei (Konj.: dass)

(3) þuk (Pron.Pers.Sg.2Akk.: dich) gairnjandona (A.Prás.Part.N.Pl.Nom.: begehrend, verlangend)

NB

(2) Hss. mit οτι: sin=20001-690; D=20005-4470; L=20019-2880; X=20033-1440 [λεγοντων οτι]; Θ=20038-2970; Ψ=20033-690 [λεγοντων οτι]; 30001-4740; 30033-2570; 30118-2490; 30131-1900; 30157-3950; 30174-1640 [λεγοντων οτι]; 30209-6120; 30213-414 [λεγοντων οτι]; 30579-1850; 30892-4190; 31071-2110 [λεγοντεσ οτι]; 31241-1370; 31424-1980 [λεγοντων οτι];

f<sup>1</sup> = Rot hervorgehobene MSS.

## **[Lk 8:21]**

{ {CA} } iþ is andhafjands qab du im: aiþei meina jah broþrjus meinai þai sind, þai waurd gudis gahausjandans jah taujandans [FEHLT].

1

RP

ο δε αποκριθεισ ειπεν προσ αυτουσ μητηρ μου και αδελφοι μου ουτοι εισιν οι τον λογον του θεου ακουοντεσ και ποιουντεσ αυτον

NA

ο δε αποκριθεισ ειπεν προσ αυτουσ μητηρ μου και αδελφοι μου ουτοι εισιν οι τον λογον του θεου ακουοντεσ και ποιουντεσ [FEHLT]

## **Zuordnung**

NA: [FEHLT]

## **Grund der Zuordnung**

αυτον nur in RP, nicht in NA und Got.

## **Erklärung Gotisch**

-

## **[Lk 8:22]**

{ {CA} } warþ þan (1) in ainamma þize dage, jah is galaiþ in skip jah siponjos is, jah qaþ du im: galeiþam hindar þana marisaiw (2)! jah galipun.

1

RP

καὶ εγενέτο (1) εν μια των ημερων και αυτοσ ενεβη εισ πλοιον και οι μαθηται αυτου και ειπεν προσ αυτουσ διελθωμεν εισ το περαν τησ λιμνησ (2) και ανηχθησαν

NA

εγενέτο δε (1) εν μια των ημερων και αυτοσ ενεβη εισ πλοιον και οι μαθηται αυτου και ειπεν προσ αυτουσ διελθωμεν εισ το περαν τησ λιμνησ (2) και ανηχθησαν

### **Zuordnung**

(1) NA εγενέτο δε

(2) Keine.

### **Grund der Zuordnung**

(1) þan (Konjunktion: nun, aber) passt wohl zu NA-δε, nicht zu RP-και (και hätte jah ergeben).

(2) Idiomatische Übersetzung.

### **Erklärung Gotisch**

(1) warþ (A.Prät.Ind.Sg.3: es wurde) þan (Konj.: nun, aber)

(2) hindar (Präp.+4: hinter) þana (Pron.Dem.M.Sg.Akk.: diesen, den) marisaiw (M.Sg.Akk.: den See)

## **[Lk 8:23]**

{ {CA} } þaruh þan swe faridedun, anasaislep; jah atiddja skura windis in þana marisaiw, jah gafullnodedun jah birekjai waurþun.

0

RP

πλεοντων δε αυτων αφυπνωσεν και κατεβη λαιλαψ ανεμου εισ την λιμνην και συνεπληρουντο και εκινδυνευον

NA

πλεοντων δε αυτων αφυπνωσεν και κατεβη λαιλαψ ανεμου εισ την λιμνην και συνεπληρουντο και εκινδυνευον

### **Zuordnung**

Keine.

### **Grund der Zuordnung**

Aus dem griechischen Genitivus Absolutus wird ein Nebensatz. Die temporale Bedeutung (Gleichzeitigkeit) wird mit der temporalen Konjunktion swei zum Ausdruck gebracht. δε wird mit þaruh þan wiedergegeben.

### **Erklärung Gotisch**

þaruh (Demonstr.Adv.: da) þan (Konj.: nun, aber) swe (Konj. temporal: als) faridedun (A.Prät.Ind.Pl.3: sie fuhren).

## **[Lk 8:24]**

{CA} duatgaggandans þan urraisededun ina qibandans: **talzjand** (1), fraqistnam! iþ is **urreisands** (2) gasok winda jah þamma wega watins; jah anaslawaidedun jah warþ wis.

1

RP

προσελθοντες δε διηγειραν αυτον λεγοντες **επιστατα επιστατα** (1) απολλυμεθα ο δε **εγερθεισ** (2) επετιμησεν τω ανεμω και τω κλυδωνι του υδατος και επαυσαντο και εγενετο γαληνη

NA

προσελθοντες δε διηγειραν αυτον λεγοντες **επιστατα επιστατα** (1) απολλυμεθα ο δε **διεγερθεισ** (2) επετιμησεν τω ανεμω και τω κλυδωνι του υδατος και επαυσαντο και εγενετο γαληνη

### **Zuordnung**

(1) Keine. Hss. mit nur einfache **επιστατα**: Siehe NB (1)

(2) RP/NA **εγερθεισ/διεγερθεισ**

### **Grund der Zuordnung**

(1) Im gotischen Text wird talzjand nicht wiederholt.

(2) εγερθεισ und διεγερθεισ bedeuten beide "erweckt worden seiend", was zum gotischen "aufstehend" passt. ureisan geht in 55 von 58 Fällen auf εγειρω zurück (2x auf ανιστημι : Lk 6:8 und Mk 5:42, in Letzterem Falle aber haben die Hss. Θ=20038-1750 und 30579-970 die Lesart ηγερθη).

### **Erklärung Gotisch**

(1) talzjand (M.Sg.Vok.: Lehrer!)

(2) ureisands (A.Präs.Part.M.Sg.Nom.: aufstehend)

NB

(1) Hss. mit nur einfache **επιστατα**: Sin=20001-690; W=20032-2330; X=20033-1440; Y=20034-3430; Γ=20036-3810; 30013-1860; 30124-1940; 30157-3960; 30174-1650; 30229-3350; 30348-2290; 30372-1510; 30579-1860; 30716-2390; 31012-2780/90; 31047-2080; 31093-2220; 31424-1980; 31574-2580; 31675-2640; 32542-2440

Swanson gibt f<sup>13</sup> an, jedoch haben 30346-1910; 30543-1830; 30788-2270; 30826-2430; 30828-2150; 30230-2690; 30983-2240 und 31689-2250 , also die meisten Mitglieder dieser Familie, zweifaches **επιστατα**.

## [Lk 8:25]

{CA} qab þan du im: hvar **ist** (1) galaubeins izwara? ogandans þan sildaleikidedun qibandans du sis misso: **hvas** (2) **siai sa** (3), ei jah windam faurbiudiþ jah watnam, jah ufhaujand imma?

1

RP

ειπεν δε αυτοισ που **εστιν** (1) η πιστις υμων φοβηθεντεσ δε εθαυμασαν λεγοντεσ προσ αλληλουσ **τισ αρα** (2) **ουτοσ εστιν** (3) οτι και τοισ ανεμοισ επιτασσει και τω υδατι και υπακουουσιν αυτω

NA

ειπεν δε αυτοισ που [FEHLT] (1) η πιστις υμων φοβηθεντεσ δε εθαυμασαν λεγοντεσ προσ αλληλουσ **τισ αρα** (2) **ουτοσ εστιν** (3) οτι και τοισ ανεμοισ επιτασσει και τω υδατι και υπακουουσιν αυτω

### Zuordnung

- (1) **RP εστιν**
- (2) Keine
- (3) Keine. Hss. mit **εστιν ουτοσ**: Siehe unten NB (3)

### Grund der Zuordnung

- (1) εστιν fehlt in NA.
- (2) Die dubitative-potentielle Bedeutung der Fragepartikel *αρα* (wer denn?) wird im Gotischen mit dem Optativ *siai* (=wer soll/könnte dieser denn sein?) zum Ausdruck gebracht (Siehe Bernhardt 1875, 138 zu Lk 1:66; Miller 2019, S. 513, §11:14 Beispiel (14)). Der Optativ (Bernhardt verwendet den Terminus Konjunktiv) als Übersetzung von *αρα* in Lk 1:66, 8:25 und 18:8. Sonst wird es meist mit *þannu* übersetzt (Mk 4:41, Röm 7:3, 8:1, 9:16, Gal 2:17, 3:29, 1Thess 5:6 und öfters).
- (3) Die gotische Wortstellung weicht von der in RP/NA ab.

### Erklärung Gotisch

- (1) ist (A.Präs.Ind.Sg.3: er ist)
- (2) *hvas* (Pron.Interr.M.Sg.Nom.: wer?)
- (3) *siai* (A.Präs.Opt.Sg.3: er soll/könnte sein) *sa* (Pron.Dem.M.Sg.Nom.: dieser, der)

NB

(3) Hss. mit **εστιν ουτοσ**: f<sup>13</sup>=(30013-1870; 30069-950; 30124-1940; 30346-1910; 30543-1830; 30788-2280; 30826-2430; 30828-2150; 30174-1650; 30983-2240; 31689-2250; lediglich 30230-2690 hat ουτοσ εστιν);  
30157-3970; 31093-2220; 31241-1370.

## **[Lk 8:26]**

{ {CA} } jah atfaridedun in gawi **Gaddarene (1)**, þatei ist **wiþrawairþ** Galeilaia.

1

RP

καὶ κατεπλευσαν εἰσ την χωραν των **γαδαρηνῶν (1)** ητισ εστιν **αντιπεραν** τησ γαλιλαιασ  
NA

καὶ κατεπλευσαν εἰσ την χωραν των **γερασηνῶν (1)** ητισ εστιν **αντιπερα** τησ γαλιλαιασ

### **Zuordnung**

(1) RP γαδαρηνῶν

(2) RP/NA αντιπεραν/ αντιπερα

### **Grund der Zuordnung**

(1) Die Schreibweise deutet klar auf eine Vorlage mit Γαδαρηνῶν (=M.Pl.Gen.: (sc. : das Gebiet) der Gadarener = Gadara). NA-Γερασηνῶν bezeichnet das Gebiet der Einwohner von Gerasa (liegt südlich von Gadara und nördlich von Philadelphia). Zum doppelten -dd-: dies würde auf eine Vorlage mit -δδ= deuten, da sonst -δ- > -d- und -δδ-> -δδ-: Siehe dazu Braune-Heidermanns 2004, S. 76, 73 Anm. 2. Braune-Heidermanns weisen ebenfalls darauf hin, dass \*Gaddarenus möglicherweise auf eine Hs mit Γαδδαρηνος deutet.

Anm.: Ein Blick auf die Karte (z.B. Tübinger Bibelatlas) zeigt, dass Gerasa nicht gegenüber Galiläa sondern gegenüber Judäa liegt. Gadara liegt wohl gegenüber von Galiläa.

(2) αντιπερα ist eine spätere Schreibweise von αντιπεραν (Adverb), auch αντιπερασ, ionisch: αντιπερην (Passow: .

### **Erklärung Gotisch**

(1) Gaddarene (<\*Gaddarenus: MuPl.Gen.: der Gadarener)

(2) wiþrawairþ (Adj. N.Sg.Nom.: gegenüber gelegen)

NB

(1) Hss. mit γαδδαρηνῶν: NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf: -

## **[Lk 8:27]**

{ {CA} } usgaggandin þan imma ana airþa, gamotida **imma** (1) wair sums us baurg **saei habaida** (2) unhulpons **[FEHLT]** (3) **mela lagga** (4) jah wastjom ni gawasiþ was (5) jah in garda ni gawas, ak in hlaiwasnom.

1

RP

εξελθοντι δε αυτω επι την γην υπηντησεν **αυτω** (1) ανηρ τις εκ τησ πολεωσ **οσ ειχεν** (2) δαιμονια **[FEHLT]** (3) **εκ χρονων ικανων** (4) **και ιματιον ουκ ενεδιδυσκετο** (5) και εν οικια ουκ εμενεν αλλ εν τοισ μνημασιν

NA

εξελθοντι δε αυτω επι την γην υπηντησεν **[FEHLT]** (1) ανηρ τις εκ τησ πολεωσ **εχων** (2) δαιμονια **και** (3) **χρονω ικανω** (4) **ουκ ενεδυσατο ιματιον** (5) και εν οικια ουκ εμενεν αλλ εν τοισ μνημασιν

### **Zuordnung**

- (1) RP αυτω
- (2) RP/NA οσ ειχεν/εχων
- (3) RP [FEHLT]
- (4) RP/NA εκ χρονων ικανων/ χρονω ικανω
- (5) RP και ιματιον ουκ ενεδιδυσκετο

### **Grund der Zuordnung**

- (1) αυτω fehlt in NA
- (2) Die gotische Konstruktion aus Pron.Rel. mit Finitem Verb entspricht vollkommen der RP-Lesart (ebenfalls Pron.Rel.+finites Verb). Allerdings könnte grundsätzlich auch das NA-Partizip zum Nebensatz umformuliert worden sein.
- (3) Fehlt in RP und im Gotischen. Dies ist das in RP vor ιματιον stehende και, welche NA-Wortstellung die Zeitbestimmung χρονω ικανω nicht zu εχων δαιμονια, sondern zu ουκ ενεδυσατο ιματιον gezogen wird.\*
- (4) Der gotische einfache Dativ ist ein Dativ der Zeitbestimmung (Streitberg 1910, § 257, S. 173 f.) und entspricht meistens (wie hier bei NA) einem griechischen Dativus temporis (hier meint Streitberg wohl auch den Dativus Temporis im nicht-hellenistischen Zeitdauer-Gebrauch, Siehe weiter unten).

Der griechische Dativus Temporis bezeichnet nicht die Zeitdauer, sondern den Zeitpunkt (Siehe Kühner-Gerth Teil II Bd. 1, 1897, S. 387 § 419,2). Der Accusativus Temporis bezeichnet den Zeitraum (ebda S. 314 § 410, b), wie auch der Akkusativ der "zeitlichen Ausdehung" im Gotischen (Streitberg 1910, 250, S. 167).

Hier aber hat der Dativ die Bedeutung einer Zeitdauer (Zerwick 1996, 207 weist darauf hin, dass hier der Dativ die Zeitdauer zum Ausdruck bringt: "for a considerable time", und verweist auf seine Grammatik (Biblical Greek § 54; Siehe auch BDR 1976 § 200 und §201 Siebenthal 2011, S. 262, § 182, 2, die diesen Zeitdauer-Gebrauch des Dativs als "unklassisch" bezeichnen).

Die RP-Lesart εκ + Genitiv bedeutet "seit langer Zeit" (Kühner-Gerth Teil II Bd. 1, 1897, S. 387 § 419 Anm.5).

Beide griechischen Lesarten könnten damit Vorlage für den gotischen Dativ der Zeit sein.

- (5) Das Gotische stimmt zu RP, nicht zu NA. Siehe zu και: (3)

### **Erklärung Gotisch**

- (1) imma (Pron.Pers.Sg.3.M.Dat.: ihm)
- (2) saei (Pron.Rel.M.Sg.Nom.: der, welcher) habaida (A.Prät.Ind.Sg.3: er hatte)

(3) -

(4) mela (N.Sg.Dat.: Zeit) lagga (Adj.N.Sg.Dat.: langer)

(5) jah (Konj.: und, auch) wastjom (F.Pl.Dat.: (mit/in) Kleidern) ni (Neg.Part.: nicht) gawasips  
(A.Prät.Part.M.Sg.Nom.: gekleidet) was (A.Prät.Ind.Sg.3: er war)

#### Anmerkung

\* (3) Dies wirkt sich auch in den Übersetzungen aus:

TR-Grundlage:

Luther 1545: "der hatte Teufel von langer Zeit her und thet keine Kleider an"

Statenbijbel 1639: "die van over langen tijd met duiven was bezeten geweest; en hij was met geene kleederen gekleed"

KJV 1611: "which had devils long time, and ware no clothes"

Eklektische Grundlage:

Luther revidierte Fassung 1984: "der hatte böse Geister; er trug seit langer Zeit keine Kleider mehr"

New American Standard Bible : "who was possessed with demons; and who had not put on any clothing for a long time,

Der gotische Text ist der byzantinischen Lesart zuzuordnen.

Auch Tatian 11:39 hat die byzantinische Lesart:

Preuschen 1926: "ein Mann, in dem schon lange ein Teufel war, und er war ganz unbekleidet"

Hogg 1885: "who had a devil for a long time, and wore no clothes"

Hill 1894: "that had a devil now for a long time, and was wearing no garment,"

Marmardji 1935: "en qui il y avait un démon [chronique] depuis longtemps. Et il ne portait rien (en fait) de vêtements"

## **[Lk 8:28]**

{CA} gasaihvands þan Iesu **jah** (1) ufhropjands draus du imma jah stibnai mikilai qab: hva mis jah þus, Iesu, sunau gudis hauhistins? bidja þuk, ni **balwjais mis** (2).

1

RP

ιδων δε τον ιησουν **και** (1) ανακραξας προσεπεσεν αυτω και φωνη μεγαλη ειπεν τι εμοι και σοι ιησου νιε του θεου του υψιστου δεομαι σου μη **με βασανισησ** (2)

NA

ιδων δε τον ιησουν **[FEHLT]** (1) ανακραξας προσεπεσεν αυτω και φωνη μεγαλη ειπεν τι εμοι και σοι ιησου νιε του θεου του υψιστου δεομαι σου μη **με βασανισησ** (2)

## **Zuordnung**

(1) **RP και**

(2) Keine. Hss. mit βασανισησ με: Siehe unten NB (2)

## **Grund der Zuordnung**

(1) **και** fehlt in NA.

(2) Gotische Wortstellung weicht von der in RP/NA ab.

## **Erklärung Gotisch**

(1) **jah** (Konj.: und, auch)

(2) **balwjais** (A.Präs.Opt.Sg.2: du sollst/kannst martern: hier adhortativ/imperativisch: martere) mis (Pron.Pers.Sg.1.Dat.: mir)

NB

(2) Hss. mit βασανισησ με: NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf: -

## [Lk 8:29]

{{CA}} unte anabaud (1) ahmin þamma unhrainjin usgaggan af þamma mann; manag (2) auk mel (2) frawalw ina, jah bundans was (3) eisarnabandjom jah fotubandjom fastaiþs was (4), jah dishniupands þos bandjos draibis was fram þamma unhulþin (5) ana auþidos.

1

RP

παρηγγειλεν γαρ (1) τω πνευματι τω ακαθαρτω εξελθειν απο του ανθρωπου πολλοισ (2) γαρ χρονοισ (2) συνηρπακει αυτον και εδεσμειτο (3) αλυσεσιν και πεδαισ φυλασσομενοσ (4) και διαρρησσων τα δεσμα ηλαυνετο υπο του δαιμονοσ (5) εισ τας ερημουσ

NA

παρηγγειλεν γαρ (1) τω πνευματι τω ακαθαρτω εξελθειν απο του ανθρωπου πολλοισ (2) γαρ χρονοισ (2) συνηρπακει αυτον και εδεσμενετο (3) αλυσεσιν και πεδαισ φυλασσομενοσ (4) και διαρρησσων τα δεσμα ηλαυνετουπο του δαιμονιου (5) εισ τας ερημουσ

## Zuordnung

- (1) Keine
- (2) Keine. Hss. mit Singular πολιν χρονον/πολλω χρονω: Siehe unten NB (2)
- (3) RP/NA εδεσμειτο/εδεσμενετο
- (4) Keine.
- (5) RP/NA δαιμονοσ/ δαιμονιου

## Grund der Zuordnung

- (1) Regelgemäße Umstellung: γαρ steht immer an zweiter Stelle, unte immer an erster.
- (2) Der gotische Singular wird wohl als idiomatische Übersetzung zu verstehen sein. Es sei denn, es finden sich Zeugen für einen griechischen Singular (z.B. χρονω ικανω).
- (3) Beide griechischen Formen sind MP.Imperf.Ind.Sg.3: er wurde gefesselt; passen somit zu dem periphrastischen Passiv bundans was.
- (4) Bernhardt (1875, 189) "was" ist zugesetzt. Es handelt sich hier nicht um ein periphrastisches Passiv, sondern φυλασσομενοσ ist eine modale Bestimmung: "er war gefesselt, bewacht in Eisenbändern und Fußfesseln". Aus diesem Grunde wäre "was" hier zu streichen.
- (5) Beide griechischen Formen RP: δαιμονοσ (< δαιμων: M.Sg.Gen. des Dämons, bösen Geistes) und NA-δαιμονιου (< δαιμονιον: Klassisch wohl eher Schutzgeist, erst später böser Geist, so Passow; Bailly; LJS) können Vorlage für das Gotische sein. Formal könnte diese Form auch auf δαιμονιοσ (Mask.) zurückzuführen sein, da fehlt allerdings der "böse Geist".

## Erklärung Gotisch

- (1) unte (Konj.: denn, weil) anabaud (A.Prät.Ind.Sg.3: er entbot, befahl)
- (2) manag (Adj.N.Sg.Akk.: viel(es))... mel (N.Sg.Akk.: Zeit)
- (3) bundans (A.Prät.Part.M.Sg.Nom.: gebunden, gefesselt) was (A.Prät.Ind.Sg.3: er war)
- (4) fastaiþs (A.Prät.Part.M.Sg.Nom.: bewacht, (fest)gehalten) was (A.Prät.Ind.Sg.3: er war)
- (5) unhulþin (M.Sg.Dat.: dem Unhold)

NB

(2) Hss. mit Singular:

πολιν ... χρονον: 30157-3970; πολλω ... χρονω: 30579-1860

## [Lk 8:30]

{CA} frah þan ina Iesus qibands (1): hva ist namo þein (2)? þaruh qab: harjis (3); unte unhulþons managos galíþun (4) in ina.

1

RP

επηρωτησεν δε αυτον ο ιησουσ λεγων (1) τι σοι εστιν ονομα (2) ο δε ειπεν λεγεων (3) οτι δαιμονια πολλα εισηλθεν (4) εισ αυτον

NA

επηρωτησεν δε αυτον ο ιησουσ [FEHLT] (1) τι σοι ονομα εστιν (2) ο δε ειπεν λεγιων (3) οτι εισηλθεν δαιμονια πολλα (4) εισ αυτον

### Zuordnung

- (1) RP λεγων
- (2) Keine. Hss. mit εστιν ονομα σου/σοι: Siehe unten NB (1)
- (3) RP/NA λεγεων/λεγιων
- (4) RP δαιμονια πολλα εισηλθεν

### Grund der Zuordnung

- (1) λεγων fehlt in NA.
- (2) Gotische Wortstellung weicht von der in RP/NA ab, außerdem hat die griechische Lesart den Dativus Possessivus, der gotische Text ein Pron.Poss. Bernhardt 1875, 189 und Streitberg 1919, 125 vermerken, dass die Stellung des Pronomens mit der in Mk 5:9 "namo þein" (ohne "ist") übereinstimmt, wo allerdings RP σοι ονομα und NA28 ονομα σοι, in beiden Fällen ebenfalls - wie der gotische Text - ohne εστιν, haben. D=20005-6110 hat in Mk 5:9 genau die Lesart von Lk 8:30 : σοι οινομα εστιν. 31402-1430 hat τι σοι εστιν ονομα.
- (3) λεγεων und λεγιων sind Schreibvarianten (LSJ; Passow, Pape und Bailly nennen λεγιων nicht).
- (4) Gotische Wortstellung stimmt zu der von RP, nicht zu der von NA.

### Erklärung Gotisch

- (1) qibands (A.Präs.Part.M.Sg.Nom.: sagend)
- (2) ist (A.Präs.Ind.Sg.3 : er ist) namo (N.Sg.Nom.: der Name) þein (Pron.Poss.Sg.2.-N-Sg.Nom.)
- (3) harjis (M.Sg.Nom.: das Heer)
- (4) unhulþons (F.Pl.Nom.: Dämonen, Unholdinnen) managos (Adj.F.Pl.Nom.: viele) galíþun (A.Prät.Ind.Pl.3: sie gingen)

NB

(2) NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf: -

## **[Lk 8:31]**

{ {CA} } jah **bad** ina ei ni anabudi im in afgrundiþa galeiþan.

1

RP

καὶ **παρεκαλεῖ** αὐτὸν ινα μη επιταξῃ αὐτοῖς εἰσ τὴν αβύσσον απελθειν

NA

καὶ **παρεκαλοῦν** αὐτὸν ινα μη επιταξῃ αὐτοῖς εἰσ τὴν αβύσσον απελθειν

### **Zuordnung**

RP **παρεκαλεῖ**

### **Grund der Zuordnung**

Gotisch und RP haben beide Sg.3, NA hat Pl.3.

### **Erklärung Gotisch**

bad (A.Prät.Ind.Sg.3: er bat)

## **[Lk 8:32]**

{CA} wasub~þan (1) jinar hairda sweine managaize haldanaize (2) in þamma fairgunja; jah bedun (3) ina ei uslaubidedi im in þo galeiþan. jah uslaubida im.

1

RP

ην δε (1) εκει αγελη χοιρων ικανων βοσκομενων (2) εν τω ορει και παρεκαλουν (3) αυτον ινα επιτρεψη αυτοισ εισ εκεινουσ εισελθειν και επετρεψεν αυτοισ

NA

ην δε (1) εκει αγελη χοιρων ικανων βοσκομενη (2) εν τω ορει και παρεκαλεσαν (3) αυτον ινα επιτρεψη αυτοισ εισ εκεινουσ εισελθειν και επετρεψεν αυτοισ

### **Zuordnung**

- (1) Keine
- (2) RP βοσκομενων
- (3) RP/NA παρεκαλουν/παρεκαλεσαν

### **Grund der Zuordnung**

- (1) wasub~þan ist eine übliche Übersetzung von ην δε (Lk 15:25, 18:3; Mk 1:16, 7:26)
- (2) Die gotische und die RP-Lesart (Plural) nehmen beide Bezug auf χοιρων/sweine, während der Singalur in NA auf αγελη/hairda Bezug nimmt.
- (3) Das Imperfekt von RP und der Aorist von NA können beide für die Zuordnung des gotischen Präteritums in Betracht kommen.

### **Erklärung Gotisch**

- (1) wasuwasub~þan = was- (A.Prät.Ind.Sg.3: es/er/sie war) -ub- (<-uh- enkl.Part.: und, auch; -h vor -þ wird assimiliert zu -þ-) -þan (Konj.: und, auch)
- (2) haldanaize (A.Prät.Part.N.Pl.Gen: geweideter)
- (3) bedun (< bidjan: A.Prät.Ind.Pl.3: sie baten, ersuchten)

## **[Lk 8:33]**

{CA} usgaggandans þan **suns** (1) þai unhulþans af þamma mann galíþun in þo sweina, jah rann sa wriþus and driuson in þana marisaiw jah **afhvapnodedun** (2).

0

RP

εξελθοντα δε [FEHLT] (1) τα δαιμονια απο του ανθρωπου εισηλθον εισ τους χοιρους και ωρμησεν η αγελη κατα του κρημνου εισ την λιμνην και **απεπνιγη** (2)

NA

εξελθοντα δε [FEHLT] (2) τα δαιμονια απο του ανθρωπου εισηλθον εισ τους χοιρους και ωρμησεν η αγελη κατα του κρημνου εισ την λιμνην και **απεπνιγη** (2)

### **Zuordnung**

(1) Keine. Hss. mit ευθυσ/ευθεωσ : Siehe unten NB (1)

(2) Keine. Hss. mit **απεπνιγοντο/απεπνιγησαν**: Siehe unten NB (2)

### **Grund der Zuordnung**

(1) suns (=ευθυσ/ευθεωσ) fehlt in RP/NA.

(2) Gotisch hat plural, und bezieht sich somit auf die Schweine (χοιρους/sweina), RP und NA haben singular und beziehen sich damit auf die Herde insgesamt (αγελη/ wriþus).

### **Erklärung Gotisch**

(1) suns (Adv.: alsbald, plötzlich, sofort)

(2) afhvapnodedun (A.Prät.Ind.Pl.3: sie erstickten)

NB

(1) Hss. mit ευθυσ/ευθεωσ : NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf: -

Itala q r<sup>1</sup> c d : autem (Vg-Hier. hat ευθυσ/ευθεωσ > autem: 23x).

(2) Hss. mit **απεπνιγοντο**: C=20004-970; **απεπνιγησαν**: S=20028-2900; 30579-1870; 31071-2130

Itala aur b c ff<sup>2</sup> l q r<sup>1</sup>: suffocati sunt.

Tatian 11:49: Preuschen 1926, Hill 1894 und Hogg 1885 übersetzen mit Plural, Marmardji 1935 mit Singular.

## **[Lk 8:34]**

{ {CA} } gasaihvandans þan þai haldandans þata **waurþano** (1) gaþlauhun jah gataihun in baurg jah in **weihsa** (2).

1

RP

ιδοντεσ δε οι βοσκοντεσ το **γεγενημενον** (1) εφυγον και απηγγειλαν εισ την πολιν και εισ τουσ **αγρουσ** (2)

NA

ιδοντεσ δε οι βοσκοντεσ το **γεγονοσ** (1) εφυγον και απηγγειλαν εισ την πολιν και εισ τουσ **αγρουσ** (2)

### **Zuordnung**

(1) RP/NA **γεγενημενον/ γεγονοσ**

(2) Keine.

### **Grund der Zuordnung**

(1) RP ist MP-, NA ist A-Perf.Part.N.Sg.Akk.; beide mit der Bedeutung: "das Geschehene"

(2) Das gotische Wort weihs (Neutrum) kann bedeuten "Dorf" (< κωμη: Joh 7:42, 11:30; Mk 6:6, 8:23, 8:26) oder "Acker, Feld; ländliche Fläche"(< αγροσ: Mk 6:56, 16:12; Lk 8:34, 9:12)

### **Erklärung Gotisch**

(1) waurþano (A.Prät.Part.N.Sg.Akk.: das Gschehene).

(2) weihsa (N.Pl.Akk: Äcker, Felder).

## **[Lk 8:35]**

{ {CA} } usiddjedun þan saihvan þata waurþano jah qemun at Iesua jah bigetun sitandan þana mannan af þammei unhlþons **usiddjedun**, gawasidana jah fraþjandan faura fotum Iesuis, jah ohtedun.

1

RP

εξηλθον δε ιδειν το γεγονοσ και ηλθον προσ τον ιησουν και ευρον καθημενον τον ανθρωπον αφ ου τα δαιμονια **εξεληλυθει** ιματισμενον και σωφρονουντα παρα τουσ ποδασ του ιησου και εφοβηθησαν

NA

εξηλθον δε ιδειν το γεγονοσ και ηλθον προσ τον ιησουν και ευρον καθημενον τον ανθρωπον αφ ου τα δαιμονια **εξηλθεν** ιματισμενον και σωφρονουντα παρα τουσ ποδασ του ιησου και εφοβηθησαν

## **Zuordnung**

RP/NA **εξεληλυθει/ εξηλθεν**

## **Grund der Zuordnung**

Die griechische regelgemäße Konstruktion mit einem Neutrum-Plural als Subjekt und einem Prädikat im Singular wird im Gotischen meist mit kongruenter Pluralform (also Subjekt=Plural und Prädikat=Plural) übersetzt.

Das RP-Plusquamperfekt-Indikativ und der NA-Aorist-Indikativ können beide vom gotischen Präteritum Indikativ wiedergegeben werden

## **Erklärung Gotisch**

usiddjedun (A.Prät.Ind.Pl.3: sie gingen hinaus/fort)

## **[Lk 8:36]**

{ {CA} } gataihun þan im jah þai gasaihvandans hvaiwa ganas sa daimonareis.

1

RP

απηγγειλαν δε αυτοισ **και** οι ιδοντεσ πωσ εσωθη ο δαιμονισθεισ

NA

απηγγειλαν δε αυτοισ **[FEHLT]** οι ιδοντεσ πωσ εσωθη ο δαιμονισθεισ

## **Zuordnung**

RP και

## **Grund der Zuordnung**

και fehlt in NA.

## **Erklärung Gotisch**

jah (Konj.: und, auch)

## [Lk 8:37]

{CA} jah bedun (1) ina allai gaujans (2) þize Gaddarene (3) galeiþan fairra sis, unte agisa mikilamma dishabaidai wesun. iþ is galeiþands in skip (4) gawandida sik.

1

RP

καὶ ἡρωτησαν (1) αὐτὸν ἀπαν τὸ πλῆθος τῆς περιχώρου (2) τῶν γαδαρηνῶν (3) ἀπελθειν απ αυτῶν οτι φοβω μεγαλω συνειχοντο αυτοσ δε εμβασ εισ το πλοιον υπεστρεψεν

NA

καὶ ἡρωτησεν (1) αὐτὸν ἀπαν τὸ πλῆθος τῆς περιχώρου (2) τῶν γερασηνῶν (3) ἀπελθειν απ αυτῶν οτι φοβω μεγαλω συνειχοντο αυτοσ δε εμβασ εισ πλοιον (4) υπεστρεψεν

### Zuordnung

- (1) RP/NA ἡρωτησαν/ ἡρωτησεν
- (2) Keine.
- (3) RP γαδαρηνῶν
- (4) RP/NA το πλοιον/πλοιον

### Grund der Zuordnung

- (1) NA hat die grammatisch korrekte Kongruenz zwischen dem singularen Subjekt το πλῆθος und dem singularen Prädikat ἡρωτησεν (A.Aor.Ind.Sg.3), während RP eine Konstruktion "ad sensum" verwendet, wobei το πλῆθος als Plural (eine Menge von Personen) gewertet wird und somit das Prädikat ἡρωτησαν (A.Aor.Ind.Pl.3) im Plural verwendet wird. Das Gotische hat seinen Regeln entsprechend die Kongruenz zwischen dem Subjekt "alle Gaubewohner" (allai gaujans) und dem Prädikat "sie baten, ersuchten" (bedun).
- (2) allai gaujans ist mit Bernhardt (1875, 190) wohl als "freie übersetzung" anzusehen. Es kommt nur 2x vor: Lk 3:3 (and allans gaujans iaurdanaus < εισ πασαν την (NA: [την]) περιχωρον του ιορδανου = in die ganze Umgegend des Jordans) und hier.
- (3) Die Schreibweise deutet klar auf eine Vorlage mit Γαδαρηνῶν (=M.Pl.Gen.: (sc. : das Gebiet) der Gadarener = Gadara). NA-Γερασηνῶν bezeichnet das Gebiet der Einwohner von Gerasa (liegt südlich von Gadara und nördlich von Philadelphia; Siehe dazu z.B. den Tübinger Bibelatlas). Zum doppelten -dd-: dies würde auf eine Vorlage mit -δδ= deuten, da sonst -δ- > -d- und -δδ-> -δδ-: Siehe dazu Braune-Heidermanns 2004, S. 76, 73 Anm. 2. Braune-Heidermanns weisen ebenfalls darauf hin, dass \*Gaddarenus möglicherweise auf eine Hs mit Γαδδαρηνοσ deutet.
- (4) Das Gotische übersetzt den griechischen bestimmten Artikel bald wohl, bald nicht, so dass eine Zuordnung in solchen Fällen nicht möglich ist.

### Erklärung Gotisch

- (1) bedun (<bidjan: A.PRät.Ind.Pl.3: sie baten, ersuchten)
- (2) allai (Adj.M.Pl.Nom.: alle) gaujans (M.Pl.Nom.: Gaubewohner)
- (3) Gaddarene (<\*Gaddarenus: MuPl.Gen.: der Gadarener)
- (4) skip (N.Sg.Akk.: Schiff)

NB

(3) Hss. mit γαδδαρηνῶν: NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf: -

## [Lk 8:38]

{ {CA} } þan ina sa wair af baþ (1) þammei þos unhlþons usiddjedun (2), ei wesi (3) miþ imma; fralailot þan ina Iesus (4) qibands:

1

RP

εδεετο (1) δε αυτου ο ανηρ αφ ου εξεληλυθει τα δαιμονια (2) ειναι (3) συν αυτω απελυσεν δε αυτον ο ιησουσ (4) λεγων

NA

εδειτο (1) δε αυτου ο ανηρ αφ ου εξεληλυθει τα δαιμονια (2) ειναι (3) συν αυτω απελυσεν δε αυτον [FEHLT] (4) λεγων

### Zuordnung

(1) RP/NA εδεετο/εδειτο

(2) Keine. Hss. mit τα δαιμονια εξεληλυθει: Siehe unten NB (2)

(3) Keine.

(4) RP ο ιησουσ

### Grund der Zuordnung

(1) Die beiden Formen sind reine Schreibvarianten (MP Imperf.Ind.Sg.3 von δεομαι) und haben die Bedeutung "er bat, er ersuchte". Sie stimmen somit zum gotischen baþ.

(2) Die gotische Wortstellung weicht von der in RP/NA ab.

Die griechische regelgemäße Kombination aus Neutr. Plural-Subjekt mit singularem Prädikat wird im Gotischen ebenfalls regelgemäß mit einem Plural-Subjekt und einem kongruenten Plural-Prädikat übersetzt.

(3) Der griechische finale Infinitiv kann mit dem gotischen ebenfalls finalen ei + Optativ zum Ausdruck gebracht werden (Siehe dazu Streitberg 1910, Got. Elementarbuch, S. 237 § 353, 1).

(4) ιησουσ fehlt in NA.

### Erklärung Gotisch

(1) baþ (< \*bad mit Auslautverhärtung; < bidjan: A.Prät.Ind.Sg.3: er bat, ersuchte.

(2) þos (Pron.Dem.F.Pl.Nom.: diese, die) unhlþons (F.Pl.Nom. Unholdinnen, Dämonen)

usiddjedun (A.Prät.Ind.Pl.3: sie gingen hinaus, fort)

(3) ei (Konj.: dass, damit, um zu) wesi (A.Prät.Opt.Sg.3: wäre)

(4) Iesus (M.Sg.Nom.: Jesus)

NB

(2) Hss. mit τα δαιμονια εξεληλυθει: C=20004-970; 30213-4180; 30579-1870; 31071-2130; f1 (=30001-4760; 30118-2510; 30131-1910; 30209-6140)

f<sup>13</sup> (=30013-1880; 30069-960; 30124-1950; 30346-1920; 30543-1840; 30788-2290; 30826-2450; 30828-2170; 30983-2260; 31689-2260 [Anm.: 30174-1660 und 30230-2710 haben εξεληλυθει τα δαιμονια])

R-20027 (schwer leserliches Pailimpsest) und 30659 (verloren) werden von Von Soden als Zeugen für τα δαιμονια εξεληλυθει angegeben.

## **[Lk 8:39]**

{ {CA} } gawandei þuk du garda þeinamma jah usspillo hvan filu **gatawida þus** (1) guþ. jah galaiþ and **baurg alla** (2) merjands hvan filu gatawida imma Iesus.

1

RP

υποστρεφε εις τον οικον σου και διηγου οσα **εποιησεν σοι** (1) ο θεοσ και απηλθεν καθ **ολην την πολιν** (2) κηρυσσων οσα εποιησεν αυτω ο ιησουσ

NA

υποστρεφε εις τον οικον σου και διηγου οσα **σοι εποιησεν** (1) ο θεοσ και απηλθεν καθ **ολην την πολιν** (2) κηρυσσων οσα εποιησεν αυτω ο ιησουσ

### **Zuordnung**

(1) **RP εποιησεν σοι**

(2) Keine. Hss. mit την πολιν ολην: Siehe unten NB (2)

### **Grund der Zuordnung**

(1) Gotische Wortstellung stimmt zu RP, nicht zu NA.

(2) Gotische Wortstellung stimmt nicht zu RP/NA.

### **Erklärung Gotisch**

(1) gatawida (< ga-taujan; A.Prät.Ind.Sg.3: er tat, bewirkte)

(2) baurg (F.Sg.Akk.: die Stadt) alla (Adj.F.Sg.Akk/.: ganze)

NB

(2) Hss. mit την πολιν ολην: NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf: -

## **[Lk 8:40]**

{ {CA} } warþ þan, miþþanei gawandida sik Jesus, andnam ina managei; wesun auk allai beidandans is.

1

RP

εγενετο δε εν τω υποστρεψαι τον ιησουν απεδεξατο αυτον ο οχλος ησαν γαρ παντεσ προσδοκωντεσ αυτον

NA

εν δε τω υποστρεφειν τον ιησουν απεδεξατο αυτον ο οχλος ησαν γαρ παντεσ προσδοκωντεσ αυτον

### **Zuordnung**

RP εγενετο δε εν τω υποστρεψαι

### **Grund der Zuordnung**

εγενετο (>warþ) fehlt in NA.

εν τω + Inf. (=Acl) hat temporale Bedeutung "als, während" und wird häufig übersetzt mit miþþanei + Nom.Subj. + Indikativ-Prät. Für die Übersetzung ist es unerheblich, ob der griechische Infinitiv Präsens oder Aorist ist.

### **Erklärung Gotisch**

warþ (A.Prät.Ind.Sg.3: es wurde > es geschah) þan (Konj.: nun, aber), miþþanei (Konj. temporal: als, während) gawandida (A.Prät.Ind.Sg.3: er drehte um) sik (Refl.Pron.Akk.: sich).

## **[Lk 8:41]**

{ {CA} } jah sai, qam wair þizei namo Iaeirus (1), sah (2) fauramaþleis swnagogais was, jah driusands faura fotum Iesuis (3) bad ina gaggan in gard seinana;

1

RP

καὶ ιδου ηλθεν ανηρ ω ονομα **ιαειροσ** (1) **και αυτοσ** (2) αρχων τησ συναγωγησ υπηρχεν και πεσων παρα τουσ ποδασ **του ιησου** (3) παρεκαλει αυτον εισελθειν εισ τον οικον αυτου

NA

καὶ ιδου ηλθεν ανηρ ω ονομα **ιαιροσ** (1) **και ουτοσ** (2) αρχων τησ συναγωγησ υπηρχεν και πεσων παρα τουσ ποδασ **[του] ιησου** (3) παρεκαλει αυτον εισελθειν εισ τον οικον αυτου

### **Zuordnung**

- (1) RP/NA **ιαειροσ/ιαιροσ**
- (2) RP/NA **και αυτοσ/και ουτοσ**
- (3) RP **του Ιησου/[του] Ιησου**

### **Grund der Zuordnung**

- (1) Gotisch ei kann sowohl auf ei als auch auf i zurückgehen: "In griech. Wörtern gibt <ei> regelmäßig ei wieder, das niemals durch got. <i> ausgedrückt wird. Außerdem aber entspricht <ei> überwiegend dem griech. i in offener Silbe (vor einfachen Konsonanten), wo dieses als geschlossenes (langes) [i:] ausgesprochen wurde" (Braune-Heidermanns, 2004, S. 37, § 16 Anm.1)
- (2) sah ("und/auch dieser" kann sowohl auf das als Pron.Dem. gebrauchtes Pron.Refl./Pers. αυτοσ als auch direkt auf das Pron.Dem ουτοσ zurückgehen.
- (3) Das Gotische übersetzt den griechischen bestimmten Artikel bald wohl, bald nicht, so dass eine Zuordnung in solchen Fällen nicht möglich ist. Hier bedeutet dies also, dass es unerheblich ist, ob NA den Artikel wohl/nicht setzt.

### **Erklärung Gotisch**

- (1) Iaeirus (M.Sg.Nom.: Jairus)
- (2) sah (sa-: Pron.Dem.M.Sg.Nom.: der, dieser; --h<-uh: Enkl.Part.: und, auch)
- (3) Iesuis (M.Sg.Gen.: von Jesus)

## **[Lk 8:42]**

{ {CA} } unte dauhtar ainoho was imma swe **wintriwe** twalibe, jah so swalt. miþþanei þan iddja is, manageins þraihun ina.

0

RP

οτι θυγατηρ μονογενησ ην αυτω ωσ **ετων** δωδεκα και αυτη απεθνησκεν εν δε τω υπαγειν αυτον οι οχλοι συνεπνιγον αυτον

NA

οτι θυγατηρ μονογενησ ην αυτω ωσ **ετων** δωδεκα και αυτη απεθνησκεν εν δε τω υπαγειν αυτον οι οχλοι συνεπνιγον αυτον

## **Zuordnung**

Keine.

## **Grund der Zuordnung**

Da die Germanen die Winter zählten, nicht die Jahre, wird die Altersangabe nicht mit "jer" (Pl.: "jera"= Jahre) sondern mit "wintrus" (Pl. "wintrjus"="die Winter") angegeben (Siehe: Reallexikon der germanischen Altertumskunde, Bd. 20, 2002, S.80: Zeitrechnung).

## **Erklärung Gotisch**

wintriwe (M.Pl.Gen.: der Winter)

## **[Lk 8:43]**

{CA} jah qino wisandei in runa bloþis jera twalif (1), soei in lekjans fraqam allamma aigina seinamma (2), jah (3) ni mahta was fram (4) ainomehun galeikinon,

1

RP

καὶ γνη ὡσεὶ εἰπεῖς απὸ ετῶν δωδεκα (1) ητίσ [ιατροῖς προσαναλωσασα οἷον τὸν βίον (2) [FEHLT] (3) οὐκ ἰσχυσεν υπ (4) οὐδενός θεραπευθῆναι

NA

καὶ γνη ὡσεὶ εἰπεῖς απὸ ετῶν δωδεκα (1) ητίσ [ιατροῖς προσαναλωσασα οἷον τὸν βίον] (2) [FEHLT] (3) οὐκ ἰσχυσεν απ (4) οὐδενός θεραπευθῆναι

### **Zuordnung**

- (1) Keine.
- (2) RP/NA ιατροῖς προσαναλωσασα οἷον τὸν βίον/[ιατροῖς προσαναλωσασα οἷον τὸν βίον]
- (3) Keine. Hss. mit καὶ: Siehe unten NB (3)
- (4) RP/NA: υπ/απ

### **Grund der Zuordnung**

(1) Die griechische Zeitausdehnung "seit zwölf Jahren" wird mit dem gotischen Akkusativ der Zeitausdehnung (Streitberg 1910, S. 167, § 250; Miller 2019, S.110, § 4.9) wiedergegeben.  
(2) Der gotische Text stimmt eindeutig zu RP, NA hat Zweifel.

Außer dem griechischen ιατροῖς käme wohl auch εἰς ιατρούς in Betracht: 30372-1520; Itala und Vg-Hieronymus: in medicos. Bernhardt 1875, 191 bemerkt mit recht, dass ein gotischer Dativ hier schwer gewesen wäre, da das gotische Verb fra-qiman den Dativ der Sache regiert, wogegen das griechische Verb προσανωλισκώ den Akkusativ der Sache regiert. Der Gote hätte sonst zwei Dativ-Objekte gehabt. Das gotische Pron.Poss. seinamma würde gut passen zu den Hss. sin.-20001 und 30157 (siehe unten NB (3))

(3) καὶ fehlt in RP und NA.

(4) υπο + 2 = "durch, infolge von" (Ursache); απο + 2 = "von ..." (Ursache), also= beide gleichbedeutend. Auch "fram" bezeichnet die Ursache.

### **Erklärung Gotisch**

- (1) jera (N.Pl.Akk.: Jahre) twalif (Zahlw.indekl.: zwölf)
- (2) in (Präp.+4: in (Richtung), hier: für) lekjans (M.Pl.Akk.: ärzte) fraqam (A.Prät.Ind.Sg.3: sie gab aus, verschwendete, vertat) allamma (Adj.N.Sg.Dat: allem, ganzem) aigina (N.Sg.Dat.: Besitz, Eigentum) seinamma (Pron.Poss.Sg.3.F.-N.Sg.Dat.: ihrem)
- (3) jah (Konj.: und, auch)
- (4) fram (Präp.+3: von ... (Ursache))

NB

(3) Hss. mit καὶ: sin-20001-700, 30157-4000: beide εἰντησ καὶ (würde sehr gut zum Gotischen seinamma jah passen).

## **[Lk 8:44]**

{ {CA} } atgaggandei du aftaro attaitok skauta wastjos is, jah suns gastoþ sa runs bloþis izos.

0

RP

προσελθουσα οπισθεν ηψατο του κρασπεδου του ιματιου αυτου και παραχρημα εστη η ρυσις του αιματοσ αυτησ

NA

προσελθουσα οπισθεν ηψατο του κρασπεδου του ιματιου αυτου και παραχρημα εστη η ρυσις του αιματοσ αυτησ

### **Zuordnung**

Keine.

### **Grund der Zuordnung**

Dies ist die einzige Stelle, an der atgaggan + du + Adverb verwendet wird, sonst immer mit du + Dativ (Subj./Pron.), vgl. Mt 27:39, 27:58; Joh 7:50, 12:21, Lk 18:3, Mk 5:15, 11:27, 16:2, 14:45.

### **Erklärung Gotisch**

atgaggandei (A.Präs.Part.F.Sg.Nom.: hinzugehend, -kommend) du (Präp.+3: zu) aftaro (Adv.: von hinten)

## **[Lk 8:45]**

{CA} jah qab Iesus: hvas sa tekands mis? laugnjandam þan allaim qab Paitrus jah þai miþ imma  
(1) talzjand, manageins bihvairband þuk jah þreihand, jah qibis: hvas sa tekands mis (2)?

1

RP

και ειπεν ο ιησους τισ ο αψαμενοσ μου αρνουμενων δε παντων ειπεν ο πετροσ και οι μετ αυτου (1)  
επιστατα οι οχλοι συνεχουσιν σε και αποθλιβουσιν και λεγεισ τισ ο αψαμενοσ μου (2)

NA

και ειπεν ο ιησους τισ ο αψαμενοσ μου αρνουμενων δε παντων ειπεν ο πετροσ [FEHLT] (1)  
επιστατα οι οχλοι συνεχουσιν σε και αποθλιβουσιν [FEHLT] (2)

### **Zuordnung**

- (1) RP και οι μετ αυτου
- (2) RP και λεγεισ τισ ο αψαμενοσ μου

### **Grund der Zuordnung**

- (1) και οι μετ αυτου fehlt in NA.
- (2) και λεγεισ τισ ο αψαμενοσ μου fehlt in NA.

### **Erklärung Gotisch**

- (1) jah (Konj.: und, auch) þai (Pron.Dem.M.Pl.Nom.: diese, die) miþ (Präp.+3: mit) imma  
(Pron.Pers.Sg.3M.Dat.: ihm)
- (2) jah (Konj.: und, auch) qibis (A.Präs.Ind.Sg.2: du sagst) : hvas (Pron.Interr.M.Sg.Nom.: wer?) sa  
(Pron.Dem.M.Sg.Nom.: dieser, der) tekands (A.Präs.Part.M.Sg.Nom.: berührend) mis  
(Pron.Pers.Sg.1.Dat.: mir)

## **[Lk 8:46]**

{ {CA} } þaruh is (1) qaf: taitok mis sums; ik auk ufkunþa maht usgagganduin (2) af mis.

1

RP

ο δε ιησουσ (1) ειπεν ηψατο μου τισ εγω γαρ εγνων δυναμιν εξελθουσαν (2) απ εμου

NA

ο δε ιησουσ (1) ειπεν ηψατο μου τισ εγω γαρ εγνων δυναμιν εξεληλυθυιαν (2) απ εμου

### **Zuordnung**

(1) Keine. Hss. mit ο δε (ohne Ιησουσ): Siehe unten NB (1)

(2) RP/NA εξελθουσαν/ εξεληλυθυιαν

### **Grund der Zuordnung**

(1) Jesus nicht im gotischen Text, sondern "is" ("er") als Subjekt. Grundsätzlich wäre folgendes möglich: Die griechische Vorlage hatte ιησουσ und der gotische Übersetzer hat statt des Nomen Sacrum "is" (mit Kürzelstrich darüber) einfaches "is" (ohne Kürzelstrich) geschrieben, das als Pronem Personale Sg.3 Nom. "er" ebenfalls gepasst hätte. Dieser Vorgang kann allerdings auch beim Abschreiben geschehen sein: Das gotische Nomen Sacrum "is" (mit Kürzelstrich) wurde beim Abschreiben einer griechischen Vorlage als Pron.Personele ohne Kürzelstrich abgeschrieben (Siehe auch Bernhardt 1875, S. 192).

(2) RP εξελθουσαν ist A.Aor.Part.F.Sg.Akk. und NA εξεληλυθυιαν ist A.Perf.Part.F.Sg.Akk., welche beiden Formen dem gotischen Präsens Partizip us-gagganduin ((hin-) ausgehend) entsprechen können.

### **Erklärung Gotisch**

(1) þaruh (Part.: nun, aber) is (Pron.Pers.Sg.3M.Nom.: er)

(2) usgagganduin (A.Präs.Part.F.Sg.Akk.: ausgehend)

NB

(1) Hss mit ο δε (ohne Ιησουσ)

D=20005-4530.

Itala d, r<sup>1</sup>: ad ille ....

Tatian: 12:18 om. Jesus.

Anm zu griech.Hss.:

Ξ=20040: wird von Von Soden (mit A<sup>1</sup>) als Zeuge für om. Ιησουσ angegeben. Der Text ist ein Palimpsest, schwer leserlich.

Swanson gibt 30033-3680 an, dort aber steht das Nomen Sacrum ισ (mit Kürzelstrich)

## **[Lk 8:47]**

{ {CA} } gasaihvandei þan so qino þatei ni galaugnida, reirandei <qam> (1) jah atdriusandei du imma, in þizei attaitok imma, gataih **imma** (2) in andwairþja allaizos manageins jah hvaiwa gahailnoda suns.

1

RP

ιδουσα δε η γυνη οτι ουκ ελαθεν τρεμουσα ηλθεν (1) και προσπεσουσα αντω δι ην αιτιαν ηψατο αυτου απηγγειλεν **αυτω** (2) ενωπιον παντοσ του λαου και ωσ ιαθη παραχρημα

NA

ιδουσα δε η γυνη οτι ουκ ελαθεν τρεμουσα ηλθεν (1) και προσπεσουσα αντω δι ην αιτιαν ηψατο αυτου απηγγειλεν **[FEHLT]** (2) ενωπιον παντοσ του λαου και ωσ ιαθη παραχρημα

## **Zuordnung**

(1) Keine.

(2) **RP αυτω**

## **Grund der Zuordnung**

(1) Mangels Hss. ohne ηλθεν ist die Konjektur von "qam" notwendig.

(2) αυτω fehlt in NA.

## **Erklärung Gotisch**

(1) qam (A.Prät.Ind.Sg.3: er kam)

(2) imma (Pron.Pers.Sg.3M.Dat.: ihm)

NB

(1) Hss.ohne ηλθεν: NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf: -  
Tischendorf: "go om ηλθ"

## **[Lk 8:48]**

{ {CA} } ip Iesus qaþ (1) du izai: þrafstei þuk (2), dauhtar (3): galaubeins þeina ganasida þuk; gagg in gawairþja.

1

RP

ο δε ειπεν (1) αυτη θαρσει (2) θυγατερ (3) η πιστισ σου σεσωκεν σε πορευον εισ ειρηνην

NA

ο δε ειπεν (1) αυτη [FEHLT] (2) θυγατηρ (3) η πιστισ σου σεσωκεν σε πορευον εισ ειρηνην

### **Zuordnung**

(1) Keine. Hss. mit ο δε Ιησουσ ειπεν: Siehe unten NB (1)

(2) RP θαρσει

(3) RP/NA θυγατερ/θυγατηρ

### **Grund der Zuordnung**

(1) Ιησουσ fehlt in RP/NA.

Für die Zuordnung kommen an erster Stelle Hss. mit ο δε Ιησουσ ειπεν/ελεγεν in Betracht (Siehe unten (NB (1))). Jedoch wäre auch folgendes Szenarium möglich: ο δε ειπεν > Got. I "ip is qaþ" (is = Pron.Pers.Sg.3.M.Nom.: er), dies ist eine häufig vorkommenden Übersetzung (12x: Joh 9:15, 9:17; Lk 8:10, 9:59, 16:7, 17:37, 18:21, 18:27, 18:29, 18:41; Mk 5:34, 9:21) > Got. II "ip is qaþ" ("is" mit Kürzelstrich = Nomen Sacrum = Iesus); selbstverständlich könnte auch der Übersetzer und Schreiber von Got.I schon den Kürzelstrich gesetzt haben, der dann zu Got. II mitgenommen wurde.

Auch in Mk 10:36 wird aus RP/NA ο δε ειπεν Got.: "ip Iesus qaþ". Dort hat haben 30115-2300; 30517-3690; 30713-3070; 30954-2160; 31241-960; 31424-1440 ο δε ιησουσ ειπεν, so dass die gotische Lesart wohl eher dieser Hs-Lesart zuzuordnen ist.

(2) Θαρσει fehlt in NA.

(3) Die gotischen Verwandtschaftsbezeichnungen auf -ar haben keine gesonderte Vokativ-Form (=RP-θυγατερ). Sie ist mit dem Nominativ (=NA: θυγατηρ) zusammengefallen.

### **Erklärung Gotisch**

(1) ip (Konj.: nun, aber) Iesus (M.Sg.Nom.: Jesus) qaþ (A.Prät.Ind.Sg.3: er sagte)

(2) þrafstei þuk

(3) dauhtar (F.Sg. Nom/Vok.: Tochter).

NB

(1) Hss. mit ο δε Ιησουσ ειπεν:

C-20004-980; M-20021-3260; Λ-20039-750; Ψ-20044-710;

30124-1960; 30213-4210; 30251-3270; 30579-1880; 30716-2430; 31012-2820; 31071-2140;

31216-3220; 31241-1390; 31424-2000; 31573-2710; 31604-2680

## **[Lk 8:49]**

{ {CA} } nauhþan imma rodjandin (1) gaggiþ sums manne (2) fram þis fauramaþleis swnagogais (3), qibands du imma (4) þatei gadaubnoda dauhtar þeina; ni (5) draibeit þana laisari.

1

RP

ετι αυτου λαλουντοσ ερχεται τισ (2) παρα του αρχισυναγωγου (3) λεγων αυτω (4) οτι τεθνηκεν η θυγατηρ σου μη (5) σκυλλε τον διδασκαλον

NA

ετι αυτου λαλουντοσ ερχεται τισ (2) παρα του αρχισυναγωγου (3) λεγων [FEHLT] (4) οτι τεθνηκεν η θυγατηρ σου μηκετι (5) σκυλλε τον διδασκαλον

### **Zuordnung**

- (1) Keine.
- (2) Keine. Hss. mit τισ ανθρωπων/ανθρωπος: Siehe unten NB (2)
- (3) Keine.
- (4) RP αυτω
- (5) RP μη

### **Grund der Zuordnung**

(1) Der griechische Genitivus Absolutus wird regelgemäß zum gotischen Dativus Absolutus.  
 (2) ανθρωπων (= manne = der Menschen) bzw. ανθρωπος (vgl. τισ ανθρωποσ in fehlt in RP/NA).  
 (3) Da "fram" als Präposition den Dativ verlangt, wäre hier eine Ergänzung (wie im griechischen Text) vorzunehmen. Gabelentz-Loebe 1848 schlagen "mannam"(Menschen) vor; Massmann 1857, S. 615 schlägt die Ergänzung "Manna" - nach fauramaþleis - vor; Bernhardt 1875, 192 und Streitberg (der in seiner Edition 1919 zur Stelle keinerlei diesbezügliche Anmerkungen macht) 1910 Wörterbuch Lemma "fram" setzen ebenfalls "garda" (Haus, Hof) an.

Auch der griechische Text erfordert eine (erklärende) Ergänzung: Plummer (1896, S. 236), Marshall 1978/1989, S. 346, Nolland (1989, WBC 35A, S. 421, Culy 2010, S.291, Haubeck 2015, S. 412) weisen darauf hin, dass hier gemeint ist "einer (aus dem Haushalt) des Synagogenvorstehers".

Neben der Präposition παρα (hier: von ... her/weg) gibt es auch Hss. mit απο (A-20002-3010; D=20005-4530; Θ=20038-3010; 30251-3270; 30472-2650; 30700-3560; 31012-2820; 31038-2450;

31071-2140; 31424-2000; f<sup>1</sup> (=30001-4760; 30118-2530; 30131-1920; 30209-6150)

[Von Soden vermerkt auch 31293: Dieser Text muss im INTF noch mit Index versehen werden, scheint in Blattfolge "durcheinandergeraten" zu sein].

Der gotische Übersetzer ist hier wohl dem griechischen Text genau gefolgt und hat deshalb auch die Ellipse mit-übernommen.

(4) αυτω fehlt in NA.

(5) μηκετι wird mit ni þanaseiþs/þanaseiþs ni (þanaseiþs=Adv.: nicht weiter, nicht mehr) übersetzt (Mk 9:25, 11:4; 2Kor 5:15, Eph 4:14, 4:17, 4:28) , ni þanamais (ebenfalls nicht mehr, nicht weiter; Röm. 14:13), ju(þan) ni (nicht mehr; þan = eingeschobene Konjunktion, "nun, aber"; Mk 1:45, 2:2; 1Thess 3:1, 3:5; 1Tim 5:23; 2Tim 2:18, 4:6).

Das einfache "ni" geht somit eher auf RP-μη als auf NA-μηκετι zurück.

### **Erklärung Gotisch**

- (1) imma (Pron.Pers.Sg.3.M.Dat.: ihm) rodjandin (A.Präs.Part.M.Sg.Nom.: redend)
- (2) sums (Pron.Indef.M.Sg.Nom.: (irgend)einer) manne (M.Pl.Gen.: der Menschen)
- (3) fram (Präp.+3: von ... her/weg) þis (Pron.Dem.M.Sg.Gen.: dieses, des) fauramaþleis (M.Sg.Gen.: des Vorstehers) swnagogais (F.Sg.Gen.: der Synagoge)
- (4) du (Präp.+3: zu) imma (Pron.Pers.Sg.3.M.Dat.: ihm)
- (5) ni (Neg.Part.: nicht)

NB

(2) Hss. mit τις ανθρωπῶν/ανθρωποσ: NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf: -

## [Lk 8:50]

{CA} ip is (1) gahausjands andhof imma qibands (2): ni faurheis; þatainei galaubei (3), jah ganasjada.

1

RP

ο δε ιησουσ (1) ακουσασ απεκριθη αυτω λεγων (2) μη φοβου μονον πιστευε (3) και σωθησεται NA

ο δε ιησουσ (1) ακουσασ απεκριθη αυτω [FEHLT] (2) μη φοβου μονον πιστευσον (3) και σωθησεται

### Zuordnung

(1) Keine. Hss. ohne ιησουσ: Siehe unten NB (1)

(2) RP λεγων

(3) RP/NA πιστευε/πιστευσον

### Grund der Zuordnung

(1) Jesus fehlt im Gotischen. Dies kann darauf hinweisen, dass dem gotischen Übersetzer eine Vorlage ohne ιησουσ vorgelegen hat. Es ist aber - auch aufgrund der Tatsache, dass die textkritischen Editionen keine Hss. ohne ιησουσ vermerken und die Itala und Tatian ebenfalls keine Lesarten ohne Jesus belegen - sehr wahrscheinlich, dass zwischen der Übersetzung einer Vorlage mit ιησουσ und der Niederschrift der CA-Hs. der Kürzelstrich über dem Nomen Sacrum "is" verlorengegangen ist, wodurch das Pron.Pers. "is" (=er) geblieben ist.

(2) λεγων fehlt in NA.

(3) πιστευε (A.Präs.Imperat.Sg.2) und πιστευσον (A.Imperf.Imperat.Sg.2) wird zum gotischen Imperativ Präsens (die germanischen Sprachen haben den Imperativ nur im Präsens erhalten).

### Erklärung Gotisch

(1) ip (Konj.: nun, aber) is (Pron.Pers.Sg.3.M.Nom.: er)

(2) qibands (A.Präs.Part.M.Sg.Nom.: sagend)

(3) galaubei (A.Präs.Imperat.Sg.2: glaube)

### NB

(1) Hss. ohne ιησουσ: NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf: -;  
Itala: (alle mit Jesus), Tatian 12:23: mit Jesus.

## **[Lk 8:51]**

{CA} qimands þan in garda ni fralailot ainohun inngaggan (1) [FEHLT] (2), alja Paitru jah Iakobu jah Iohannen (3) jah þana attan þizos maujos jah aíþein.

1

RP

ελθων δε εισ την οικιαν ουκ αφηκεν εισελθειν ουδενα (1) [FEHLT] (2) ει μη πετρον και ιωαννην και ιακωβον (3) και τον πατερα τησ παιδοσ και την μητερα

NA

ελθων δε εισ την οικιαν ουκ αφηκεν εισελθειν τινα (1) συν αυτω (2) ει μη πετρον και ιωαννην και ιακωβον (3) και τον πατερα τησ παιδοσ και την μητερα

### **Zuordnung**

(1) Keine. Hss. mit ουδενα/τινα εισελθειν: Siehe unten NB (1)

(2) RP [FEHLT]

(3) Keine. Hss. mit Ιακωβον και Ιωαννην: Siehe unten NB (2)

### **Grund der Zuordnung**

(1) Die gotische Wortstellung stimmt nicht zu der in RP und NA.

RP ουκ ... ουδενα = nicht .... (hier nicht: "niemand(en)" da Wiederholung, sondern > irgendeinen) > keinen;

NA ουκ ... τινα = nicht ... irgendeinen > keinen.

Beide Lesarten können somit als Vorlage für ainohun fungieren.

Zu RP:

Die zweifache Negation (ou ... ουδεισ) ist hier - da die einfache Negation vorangeht und das Negativ-Kompositum folgt - eine einfache Wiederholung, keine Verstärkung und keine gegenseitige Aufhebung (Kühner-Gerth, 1904 Teil II Bd. 2, S. 203, § 514; Cambridge Grammar 2019, S. 648 f. § 56.3 ; BDR 1976 § 431; Siebenthal 2011, S. 424 f., § 248 a).

Es liegt hier der Fall vor, dass das Prädikat in einem negativen Satz vor ουδεισ steht (vgl Joh. 8:15, 18:31; Lk 8:43; Mk 5:37, 6:5), das Gotische übersetzt diese Struktur mit der Negation des Prädikats und nachgestelltem ainshun.

Steht das Prädikat nach ουδεισ, dann wird die Negation nicht zu dem Prädikat wiederholt (es sei denn, es wird die Aufhebung der beiden Negationen bezweckt); das Gotische kann in diesem Fall zwei Varianten verwenden:

Negation + ainshun + Prädikat (vgl. Joh. 6:65, 7:19, 7:30, 7:44, 16:22, 16:29; Lk 1:61, 4:24, 4:26, 4:27, 14:24, 16:13, 18:29, 19:30; 1Kor. 10:24; 2Kor 5:16, 6:3, 7:2; Gal; 6:17; 1Thess. 3:3, 4:12; 2Tim. 2:4)

oder

ainshun + Negation + Prädikat (vgl. Lk.5:36, 5:37, 5:39, 7:28, 10:19 (mit ou μη!); Joh 10:29, 10:41, 13:28, 14:6, 15:24, 16:5, 17:12, 18:38, 19:11; Mk 11:2, 12:34; 1Kor 1:14).

(2) συν αυτω (= mit ihm) fehlt in RP und im Gotischen.

(3) Die Wortstellung im Gotischen weicht von der in RP/NA ab. Von Soden hat ιακωβον και ιωαννην im Haupttext.

### **Erklärung Gotisch**

(1) ainohun (Pron.Indef.M.Sg.Akk.: irgendeinen) inngaggan (A.Präs.Inf.: hinein(zu)gehen)

(2) Iakobu (M.Sg.Akk.: Jakob) jah (Konj.: und, auch) Iohannen (M.Sg.Akk. : Johannes)

NB

(1) Hss. mit ουδενα/τινα εισελθειν:

ουδενα εισελθειν: 30157-4010; 30565-5080; τινα εισελθειν: 30069-970;

τινα συνελθειν: f<sup>13</sup> (30013-1890; 30124-1970 30346-1930; 30543-1860; 30788-2300/10; 30826-2460; 828-2180; 30983-2270; 31689-2280; Anm.: 30174-1680 und 30230-2730 haben: εισελθειν ουδενα).

(2) Hss. mit Ιακωβον και Ιωαννην: sin=20001-700; A=20002-341; L=20019-2930; X=20033-1450; Λ=20039-760; 30033-2580; 30157-4010; 30174-1680; 30213-4210; 30372-1530; 30700-3560; 30892-4250; 31071-2140; 31216-3230; 31241-1390; 31424-2000; 32542-2490

## **[Lk 8:52]**

{ {CA} } gaigrotun þan allai jah faiflokun þo. þaruh qab: ni gretiþ, **unte ni** gaswalt, ak slepiþ.

1

RP

εκλαιον δε παντεσ και εκοπτοντο αυτην ο δε ειπεν μη κλαιετε **ουκ** απεθανεν αλλα καθευδει  
NA

εκλαιον δε παντεσ και εκοπτοντο αυτην ο δε ειπεν μη κλαιετε **ου γαρ** απεθανεν αλλα καθευδει

### **Zuordnung**

NA **ου γαρ**

### **Grund der Zuordnung**

γαρ (=unte) fehlt in RP. Die Wortstellung des Gotischen weicht regelgemäß von der in NA ab: unte steht immer an erster Stelle, γαρ immer an zweiter Stelle.

### **Erklärung Gotisch**

unte (Konj.: denn, da, weil) ni (Neg.Part.: nicht)

## **[Lk 8:53]**

{ {CA} } jahbihlohu ina **gasaihvandans** þatei gaswalt.

0

RP

καὶ κατεγέλων αὐτοῦ **εἶδοτεσ** οτι απεθανεν

NA

καὶ κατεγέλων αὐτοῦ **εἶδοτεσ** οτι απεθανεν

### **Zuordnung**

Keine Hss. mit **ιδοντεσ**; Siehe unten NB

### **Grund der Zuordnung**

Bedeutungsunterschied : RP/NA **εἶδοτεσ** (< οιδα) = (Perfekt-Präsens: Formal Perfekt, Bedeutung: Präsens:) A.Perf.Part.M.Pl.Nom.: (< \* ειδω: gesehen habend >) wissend; **gasaihvandans** (< ga-

saihvan: A.Präs.Part.,M.Pl.Nom.: Perfektivisches Verb : gesehen habend).

**εἶδοτεσ** wird sonst übersetzt mit **witandans** (Röm 13:11; 1Kor 15:58; 2Kor 1:7, 4:14, 5:6, 5:11; Eph 6:9; Gal. 2:16, Kol 3:24, 4:1; Php 1:16; und 2x mit **kunnandans** (Mk 12:24, Gal. 4:8).

Es gibt wenige Hss. mit **ιδοντεσ** (Siehe unten NB).

Die Itala und VG-Hieronymus haben scientes (in der Vg die übliche Übersetzung von **εἶδοτεσ**.

Auch Tatian 12:27 hat **εἶδοτεσ** wohl als Vorlage gehabt (Preuschen 1926: "Sie wußten"/Hill 1894: "knowing"/Hogg 1885: "they knew"/Marmardji 1935: "ils savaient").

Das Versehen könnte schon in der Vorlage belegt sein, kann aber selbstverständlich auch bei der Übersetzung geschehen sehen

### **Erklärung Gotisch**

**gasaihvandans** (ga-saihvan: perfektivisches Verb: A.Präs.Part.M.Pl.Nom.: gesehen habend)

NB

Hss mit **ιδοντεσ**: 20033-1450; 30983-2270; 31071-2140.

## **[Lk 8:54]**

{CA} þanuh is usdreibands allans ut jah (1) fairgreipands handu izos wopida qibands: mawi, ureis (2)!

1

RP

αυτος δε εκβαλων εξω παντασ και (1) κρατησασ τησ χειροσ αυτησ εφωνησεν λεγων η παισ εγειρου (2)

NA

αυτος δε [FEHLT] (1) κρατησασ τησ χειροσ αυτησ εφωνησεν λεγων η παισ εγειρε (2)

### **Zuordnung**

(1) Keine. Hss. mit εκβαλων παντασ εξω: Siehe unten NB (1)

(2) RP/NA εγειρου/εγειρε

### **Grund der Zuordnung**

(1) Da εκβαλων εξω παντασ και in NA fehlt, kommt RP für die Zuordnung grundsätzlich in Betracht, jedoch weist die von RP abweichende gotische Wortstellung auf eine Zuordnung zu Hs-Zeugen hin.

(2) RP-εγειρου = Medium Präs.Imperat.Sg.2, NA-εγειρε = Medium Präs.Imperat.Sg.2. Beide bedeuten "erhebe dich, stehe auf".

### **Erklärung Gotisch**

(1) usdreibands (A.Präs.Part.M.Sg.Nom.: aus-, vertreibend) allans (Adj.M.Pl.Akk.: alle) ut (Adv.: aus, hinaus) jah (Konj.: und, auch)

(2) ureis (A.Präs.Imperat.Sg.2: stehe auf, erhebe dich)

### **NB**

(1) Hss. mit εκβαλων παντασ εξω: A-20002-341; K=20017-3320; S=20028-2920; U=20030-4670; W=20032-2370; Θ=20038-3020; Π=20041-4050; 30033-2580; 30124-1970; 30157-4020; 30345-4050; 30472-2650; 30660-4010; 30892-4250; 30945-2240; 31012-2830; 31071-2140; 31207-3440; 31424-2010; 31606-2200; 32542-2490

Von Soden vermerkt auch R-20027: (für mich) unleserliches Palimpsest.

## **[Lk 8:56]**

{ {CA} } jah usgeisnodeun fadrein izos; iþ is faurbaud im ei mann ni qibeina þata waurþano.

0

RP

καὶ εὗεστησαν οἱ γονεῖς αὐτῆς ο δὲ παρηγγείλεν αὐτοῖς μηδενὶ εἰπεῖν τὸ γεγονός

NA

καὶ εὗεστησαν οἱ γονεῖς αὐτῆς ο δὲ παρηγγείλεν αὐτοῖς μηδενὶ εἰπεῖν τὸ γεγονός

### **Zuordnung**

Keine

### **Grund der Zuordnung**

Der griechische A.Aor.Inf. εἰπεῖν hat hier finale Bedeutung ((um) zu sagen), was regelgemäß im Gotischen mit der Konjunktion ei (dass) mit dem Optativ wiedergegeben wird.

Anm. zur Gotischen Schreibweise: Hier ist dem gotischen Schreiber wohl ein kleines Versehen unterlaufen: Die Endung -eina bezeichnet den Präteritum-Optativ, was bei einem ablautenden Verb eine andere Ablautstufe erfordert: statt -i- hätte -e- (ist langes ê) geschrieben werden müssen.

### **Erklärung Gotisch**

ei (Konj.: dass, damit) qibeina (A.Prät.Opt.Pl.3: sie sollten, könnten, würden sagen)

## **[Lk 9:1]**

{ {CA} } Gahaitands þan þans twalif apaustauluns (1) atgaf im maht jah waldufni ufar allaim unhulþom jah sauhtins gahailjan.

0

RP

συγκαλεσαμενοσ δε τουσ δωδεκα [FEHLT] (1) εδωκεν αυτοισ δυναμιν και εξουσιαν επι παντα τα δαιμονια και νοσουσ θεραπευειν

NA

συγκαλεσαμενοσ δε τουσ δωδεκα [FEHLT] (1) εδωκεν αυτοισ δυναμιν και εξουσιαν επι παντα τα δαιμονια και νοσουσ θεραπευειν

## **Zuordnung**

(1) Keine. Hss. mit **αποστολουσ**: Siehe unten NB (1)

## **Grund der Zuordnung**

(1) **αποστολουσ** fehlt in RP/NA. Es gibt auch Hss. mit μαθητασ αυτου.

## **Erklärung Gotisch**

(1) apaustauluns (M.Pl.Akk.: die Apostel)

NB

(1) Hss. mit **αποστολουσ**: sin=20001-710; C=20004-980 (\***αποστολουσ**; corr.3=μαθητασ αυτου); L=20019-2940; X=20033-1450; Θ=20038-3020; Λ=20039-760; Ψ=20044-720; 20070-60; 20291-20; [ $\Xi$ =20040- unleserl. Palimpsest]

30033-2580; 30213-4220; 30348-2320

30372-1530; 30579-1890; 30713 (=CSNTM GA 713 - 0222.jpg: [http://www.csntm.org/Manuscript/View/GA\\_713](http://www.csntm.org/Manuscript/View/GA_713)); 30892-4260; 31071-2140; 31241-1400; 31424-2010; 32542-2490

(Swanson vermerkt auch 31346-1990: Diese Hs. hat kein **αποστολουσ**, wohl aber links am Rand nachgetragen μαθητασ)

f<sup>13</sup>=(30013-1900; 30069-980; 30124-1970; 30346-1940; 30543-1860; 30788-2310; 30826-2470; 30828-2180; 30174-1680; 30230-2730; 30983-2280 [31689-2280: μαθητασ αυτου])

Itala a aur c f : apostolis; e: apostolos

Tatian: 12:42 hat Jünger/disciples, was auf eine Vorlage mit μαθητασ hinweist.

## **[Lk 9:2]**

{ {CA} } jah insandida ins merjan þiudangardja gudis jah gahailjan allans þans unhaillans.

1

RP

καὶ ἀπεστειλεν αὐτουσι κηρυσσειν τὴν βασιλειαν του θεου και ιασθαι τουσ ασθενουντασ  
NA

καὶ ἀπεστειλεν αὐτουσι κηρυσσειν τὴν βασιλειαν του θεου και ιασθαι [τουσ ασθενεισ]

### **Zuordnung**

(1) RP/NA τουσ ασθενουντασ/[τουσ ασθενεισ]

### **Grund der Zuordnung**

(1) RP-αστενουντασ (A.Präs.Part.M.Pl.Akk.: die krank seienden > die Kranken) und NA-αστενεισ (Adj.M.Pl.Akk. von αστενησ: die Kranken) sind bedeutungsgleich.

Sonst wird das Partizip von αστενεω mit dem Adjektiv siuks übersetzt (Mt 25:39; Mk 6:56; Lk 4:40, 7:10; Joh 6:2). In Röm 14:1 mit unmahteigs.

### **Erklärung Gotisch**

(1) þans (Pron.Dem.M.Pl.Akk.: diese, die) unhaillans (Adj.: M.Pl.Akk.: die ungesunden > die Kranken)

## **[Lk 9:3]**

{CA} jah qab du im: ni waiht nimaiþ in wig; nih waluns (1) nih matibalg nih hlaib nih skattans (2), nih þan tweihnos (3) paidos haban.

1

RP

καὶ εἰπεν προς αὐτουσι μηδεν αἱρετε εἰσ τὴν οδὸν μητε ραβδούσ (1) μητε πηραν μητε αρτον μητε αργυριον (2) μητε ανα δυο (3) χιτωνασ εχειν

NA

καὶ εἰπεν προς αὐτουσι μηδεν αἱρετε εἰσ τὴν οδὸν μητε ραβδον (1) μητε πηραν μητε αρτον μητε αργυριον (2) μητε [ανα] δυο (3) χιτωνασ εχειν

### **Zuordnung**

(1) RP ραβδούσ

(2) Keine. Hss. mit αργυρια: Siehe unten NB (2)

(3) RP/NA ανα δυο/[ανα] δυο

### **Grund der Zuordnung**

(1) Gotisch und RP haben Plural, NA hat Singular.

Streitberg Wb. und Balg haben beide zu Walus die Bedeutungsangabe "Stab"/"Staff". Ich bezweifle, dass dies so richtig ist.

In Mk 6:8 ist ραβδον (RP/NA; keine Variantenangaben in NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf) mit hrugga (=Krücke) übersetzt worden. Die Vg-Hieronymus hat für alle ραβδοσ-Stellen die Übersetzung Virga.

In Mt 10:10, Mk 6:8, Lk 9:3 ist die Rede davon, dass man u.a. keinen "ραβδοσ" (RP hat in Mt 10:10 und Lk 9:3 ραβδούσ) mitführen sollte.

ραβδοσ bedeutet nach Passow, Pape, LSJ, Bailly und Thayer einen zweigartigen Gegenstand (Rute, Gerte; Faszes der römischen Liktoren (Passow gibt für den Plural an: Rutenbündel); dann auch einen Stab (relativ kurz: Szepter, Stütze unter einem Gegenstand). Es fehlt aber in diesen Wörterbüchern der Wanderstock oder Wanderstab. Die Vulgat nach Hieronymus hat an allen Stellen, an denen die griechischen Editionen ραβδοσ haben, virga (ebenfalls Zweig, Rute, Gerte; Zauberstab: Georges; Lewis and Short 1879).

Wanderstab dürfte demnach mit ραβδοσ wahrscheinlich nicht gemeint sein. Wörter wie βακτηρια oder βακτρον, die wohl Wanderstab bedeuten, fehlen im NT, stehen aber wohl in LXX.

Dass ein ραβδοσ nicht gerade geeignet ist, sich darauf zu stützen, zeigt LXX Könige IV 18:21, wo man sich beim Stützen auf einem ραβδοσ (dort Vg: baculum) die Hand durchbohrt.

Auch der Plural bei RP in Mt 10:10 und Lk 9:3 deutet nicht auf einen Wanderstab hin (es wird wohl kaum einer mehrere Wanderstäbe gleichzeitig mit sich führen).

(2) RP/NA haben beiden den Singular, die gotische Übersetzung plural.

(3) tweihnai (>tweihnos) ist eine Distributivzahl: je zwei (Braune-Heidermann 2004: § 147 Anm. 1; Streitberg 1910, Got. Elementarbuch § 195; Miller 2019, S. 93, § 3:29). ανα ist eine distributive Präposition mit Akkusativ (Siehe Kühner-Gereth, Teil II, Bd I, S. 474, § 433 II,3) (Belege im Gotisch überlieferten NT: Lk 9:3, 9:14, 10:1)

### **Erklärung Gotisch**

(1) waluns (M.Pl.Akk.: Stäbe)

(2) skattans (M.Pl.Akk.: Geldstücke)

(3) tweihnos (<tweihna: Distributivzahl F.Pl.Akk.: je zwei)

NB:

(2) Hss. mit αργυρια: NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf: -

## **[Lk 9:4]**

{ {CA} } jah in þanei gard gaggaiþ, þar saljiþ jah þaþroh usgaggaiþ.

0

RP

καὶ εἰσ ἦν αὐτὸν οἰκιαν εἰσελθῆτε εκεὶ μενεῖτε καὶ εκειθεν εξερχεσθε

NA

καὶ εἰσ ἦν αὐτὸν οἰκιαν εἰσελθῆτε εκεὶ μενεῖτε καὶ εκειθεν εξερχεσθε

## **Zuordnung**

Keine

## **Grund der Zuordnung**

Die Konjunktion *αὐ* kann gleichzeitig zum vorhergehenden Pron.Rel. *ην* gezogen werden und zu dem nachfolgenden Konjunktiv *πεσῃ*. Siehe dazu Siebenthal 2011, § 142,1.a.Anm. 14. Ein

Pron.Rel. wird damit weniger bestimmt (indefinit) gemacht: welcher > welcher auch immer. *αὐ + Konjunktiv* ist hier Bedingungssatz (Prospektive Bedingung: Die Verwirklichung wird erwartet) (Kühner-Gerth Teil II, Bd I, § 399, 2 a), S. 250 f.; Siebenthal 2011, § 280).

Streitberg 1910, S. 251, gibt für die potentielle Bedingung den konjunktionslosen Optativ Präsens. (vgl Lk 20:18 für den realen Bedingungssatz mit Indikativ)

## **Erklärung Gotisch**

þanei (Pron.Rel.M.Sg.Akk.: den, welchen)

## **[Lk 9:5]**

{CA} jah swa managai swe **ni** (1) **andnimaina** (2) izwis, usgaggandans **us þizai baurg** (3) jainai jah (4) mulda af fotum izwaraim **afhrisjaiþ** (5) du weitwodíþai ana ins.

1

RP

καὶ οσοι εἰν μη (1) δεξωνται (2) υμασ εξερχομενοι απο τησ πολεωσ (3) εκεινησ καὶ (4) τον κονιορτον απο των ποδων υμων αποτιναξατε (5) εισ μαρτυριον επ αυτουσ

NA

καὶ οσοι αν μη (1) δεχωνται (2) υμασ εξερχομενοι απο τησ πολεωσ (3) εκεινησ [FEHLT (4) τον κονιορτον απο των ποδων υμων αποτινασσετε (5) εισ μαρτυριον επ αυτουσ

### **Zuordnung**

- (1) RP/NA ειν μη/αν μη
- (2) RP/NA δεξωνται/δεχωνται
- (3) Keine. Hss. mit **εκ τησ πολεωσ**: Siehe unten NB (3)
- (4) RP καὶ
- (5) RP/NA αποτιναξατε/ αποτινασσετε

### **Grund der Zuordnung**

- (1) ειν μη und αν μη sind Schreibvarianten. Die generalisierende Bedeutung (zum Pron.Rel οσοι) von ειν bzw. αν wird im gotischen Optativ zum Ausdruck gebracht.
- (2) RP δεξωνται \*M.Aor.Konj.Pl.3) und NA δεχωνται (MP.Präs.Konj.Pl.3) bedeuten beide "sie sollen/werden aufnehmen/empfangen" und können somit beide Vorlage für den gotischen Optativ andnimaina sein.
- (3) απο bedeutet von ... her/weg und könnte als Vorlage dienen, jedoch würde εκ (aus) wohl eher zum gotischen "us" passen.
- (4) καὶ fehlt in NA.
- (5) Die Imperativlesarten (RP: A.Aor.Imperat.Pl.2; NA: A.Präs.Imperat.Pl.2) können beide Vorlage für den (adhortativen) gotischen Optativ sein.

### **Erklärung Gotisch**

- (1) ni (Neg.Partikel: nicht)
- (2) andnimaina (A.Präs.Opt.Pl.3: sie sollen/werden/können aufnehmen)
- (3) us (Präp.+3: aus) þizai (Pron.Dem.F.Sg.Dat.: dieser) baurg (F.Sg.Dat.: der Stadt)
- (4) jah (Konj.: und, auch)
- (5) afhrisjaiþ (A.Präs.Opt.Pl.2: ihr sollt/werdet abschütteln)

NB

(3) Hss. mit **εκ τησ πολεωσ**: 20001-710; 20005-4550; 30028-3630.

## **[Lk 9:7]**

{ {CA} } gahausida þan Herodis sa taitrarkes (1) þo waurþanona fram imma (2) alla jah þahta (3), unte qeþun sumai (4) þatei Iohannes urrais (5) us dauþaim.

1

RP

ηκουσεν δε ηρωδησ ο **τετραρχησ** (1) τα γινομενα **υπ αυτου** (2) παντα και **διηπορει** (3) δια το λεγεσθαι υπο τινων (4) οτι ιωαννησ **εγγερται** (5) εκ νεκρων

NA

ηκουσεν δε ηρωδησ ο **τετρααρχησ** (1) τα γινομενα **[FEHLT]** (2) παντα και **διηπορει** (3) δια το λεγεσθαι υπο τινων (4) οτι ιωαννησ **ηγερθη** (5) εκ νεκρων

### **Zuordnung**

- (1) RP/NA **τετραρχησ/ τετρααρχησ**
- (2) **RP υπ αυτου**
- (3) Keine.
- (4) Keine.
- (5) RP/NA **εγγερται/ ηγερθη**

### **Grund der Zuordnung**

(1) Die beiden griechischen Lesarten sind reine Schreibvarianten. In Lk 3:19 ebenfalls taitrarkes, in Lk 3:1 fiduragnja (= Tetrarchie, als Übersetzung des Gen.Absol. τετραρχουντοσ).

(2) **υπ αυτου** fehlt in NA.

(3) **διαπορεω** kommt sonst nur noch in (Gotisch nicht überliefert) ApG 2:12, 5:24 und 10:17 vor. **διαπορεω** ist ein verstärktes (so Passow) **απορεω** und bedeutet : in (großer) Verlegenheit sein, geraten, in (großem) Zweifel sein, unentschlossen sein. þagkjan als Übersetzung von **απορεω** (MP **απορουμενοι**) ist auch in Joh 13:22 belegt (dort ebenfalls: zweifeln; Vg-Hieronymus: Lk 9:7: haesitabat: er zweifelte; Joh 13:22 haesitantes < haesito: zweifeln, unsicher sein: ).

(4) Das griechische Passivum wird in ein gotisches Aktivum umgewandelt: "es wurde von einigen gesagt ..." > "einige sagten ..."

(5) Das gotische Präteritum urrais kann sowohl auf das RP-Perfectum als auch auf den NA-Aorist zurückgehen. Die Passivform der griechischen Lesarten ergibt eine aktivische Bedeutung: (**εγειρω**: Aktiv= jmdn erwecken > Passiv: er wurde auferweckt >) er erstand auf/erhob sich.

### **Erklärung Gotisch**

- (1) taitrarkes (M.Sg.Nom.: Tetrarch)
- (2) fram (Präp.+3: von ... her/weg) imma (Pron.Pers.Sg.3M.Dat.: ihm)
- (3) þahta (<þagkjan: A.Prät.Ind.Sg.3: er dachte, überlegte)
- (4) qeþun (A.Prät.Ind.Pl.3: sie sagten) sumai (Adj.Pron.Indef.M.Pl.Nom.: einige)
- (5) urrais (A.Prät.Ind.Sg.3: er erstand, er erhob sich)

## **[Lk 9:8]**

{ {CA} } sumai þan qeþun (1) <þatei> (2) Helias ataugida sik; sumaiþ~þan þatei praufetus sums (3)  
þize airizane usstop.

1

RP

υπο τινων δε [FEHLT] (1) οτι (2) ηλιασ εφανη αλλων δε οτι προφητησ εισ (3) των αρχαιων ανεστη  
NA

υπο τινων δε [FEHLT] (1) οτι (2) ηλιασ εφανη αλλων δε οτι προφητησ τισ (3) των αρχαιων ανεστη

### **Zuordnung**

- (1) Keine. Hss. mit Formen von λεγω (ειπαν/ειπον/ελεγον; λεγοντων) Siehe unten NB (1)  
(2) Keine.  
(3) RP/NA εισ/τισ

### **Grund der Zuordnung**

- (1) Im Griechischen ist dies eine Fortsetzung von Lk 9:7 λεγεσθαι: (es wurde) nun von einigen (gesagt), dass .... Der gotische Übersetzer (oder seine Vorlage) hat daraus einen zweiten Hauptsatz gemacht.  
(2) Die Konjektur von <þatei> ist wohl angebracht, da die textkritischen Editionen (NA28, Swanson, Von Soden und Tischendorf) keine Belege für Lesarten ohne οτι aufweisen.  
(3) sums mit anschließendem Gen.Part. geht auch in Joh 12:2, 18:22 und 18:26 sowie in Mk 14:43 auf Vorlagen mit εισ (zu εισ als Pron.Indef., z.T. mit Gen.Pl.: Passow, 1847, S. 801; Pape 1888, S. 739; Siebenthal 2011, S. 219 § 145b,a)) zurück (Mk. 14:47 hat εισ τισ!). In Lk 7:36, 8:49, 9:19, 15:11, 16:1, 16:19, 18:18 in Tit. 1:12. Beide Lesarten kommen also für die Zuordnung in Betracht.

### **Erklärung Gotisch**

- (1) qeþun (A.Prät.Ind.Pl.3: sie sagten)  
(2) þatei (Konj.: dass)  
(3) sums (Adj.Pron.Indef.M.Sg.Nom.: (irgend)einer)

NB

- (1) Hss mit λεγοντων: 20032-2380, 30472-2660;

## **[Lk 9:9]**

{ {CA} } jah qaþ (1) Herodes: Iohannau ik haubiþ afmaimait, iþ hvas ist sa, bi þanei ik (2) hausja swaleik? jah sokida ina gasaihvan (3).

1

RP

καὶ εἰπεν (1) ἡρωδησ ιωαννην εγω απεκεφαλισα τισ δε εστιν ουτοσ περι ου εγω (2) ακουω τοιαυτα και εζητει ιδειν αυτον (3)

NA

ειπεν δε (1) ἡρωδησ ιωαννην εγω απεκεφαλισα τισ δε εστιν ουτοσ περι ου [FEHLT] (2) ακουω τοιαυτα και εζητει ιδειν αυτον (3)

### **Zuordnung**

- (1) RP καὶ εἰπεν
- (2) RP εγω
- (3) Keine. Hss. mit αυτον ιδειν: Siehe unten NB (3)

### **Grund der Zuordnung**

- (1) NA ειπεν δε würde im Gotischen meist iþ qaþ werden
- (2) εγω fehlt in NA.
- (3) Gotische Wortstellung anders als die von RP/NA.

### **Erklärung Gotisch**

- (1) jah (Konj.: und, auch) qaþ (A.Prät.Ind.Sg.3: er sagte)
- (2) ik (Pron.Pers.Sg.1.Nom.: ich)
- (3) ina (Pron.Pers.Sg.3M.Akk.: ihn) gasaihvan (A.Präs.Inf. zu sehen, erblicken (perfektiv durch Perfektivpräfix ga-))

NB

(1) Hss. mit αυτον ιδειν: D=20005-4570; 30028-3630;

Itala f ff<sup>2</sup> l q: illum videre; r<sup>1</sup> eum videre.

## **[Lk 9:10]**

{CA} jah gawandjandans sik apaustauleis usspillededun imma, swa filu swe gatawidedun. jah andnimands ins afiddja sundro ana **staþ auþjana baurgs namnidaizos** (1) **Baidsaiðan** (2).

1

RP

και υποστρεψαντεσ οι αποστολοι διηγησαντο αυτω οσα εποιησαν και παραλαβων αυτουσ υπεχωρησεν κατ ιδιαν εισ **τοπον ερημον πολεωσ καλουμενησ** (1) **βηθσαιδαν** (2)

NA

και υποστρεψαντεσ οι αποστολοι διηγησαντο αυτω οσα εποιησαν και παραλαβων αυτουσ υπεχωρησεν κατ ιδιαν εισ **πολιν καλουμενην** (1) **βηθσαιδα** (2)

### **Zuordnung**

(1) RP **τοπον ερημον πολεωσ καλουμενησ**

(2) RP **βηθσαιδαν**

### **Grund der Zuordnung**

(1) in NA fehlt vollständig **τοπον ερημον**.

(2) Die Schreibweise mit Auslaut-v von RP stimmt eher zum Gotischen als die ohne -v in NA. Anzumerken ist wohl, dass die gotische Schreibweise ziemlich schwankt: Joh 12:21 Beþsaeida; Lk 10:13 Baiþsaidan (Mt. 11:21 Beþ<saidan> also mit Konjektur). In Mk 8:22 hat das Gotische Beþaniin (was nicht den Editionen, wohl aber der Hs D=20005-6390: Bηθανιαν entspricht).

### **Erklärung Gotisch**

(1) staþ (M.Sg.Akk.: Ort) auþjana (Adj.M.Sg.Akk.: verlassen, öde) baurgs (F.Sg.Gen.: der Stadt) namnidaizos (A.Prät.Part.F.Sg.Gen.: genannt)

(2) Baidsaiðan (Indekl.: F.Sg.Gen.: Bethsaida)

## [Lk 9:11]

{CA} iþ þos manageins finþandeins laistedun afar imma, jah **andnimands** (1) ins rodida du im  
þo (2) bi þiudangardja gudis jah þans þarbans leikinassaus gahailida.

1

RP

οι δε οχλοι γνοντεσ ηκολουθησαν αυτω και **δεξαμενοσ** (1) αυτουσ ελαλει αυτοισ [FEHLT] (2) περι  
τησ βασιλειασ του θεου και τουσ χρειαν εχοντασ θεραπειασ ιατο

NA

οι δε οχλοι γνοντεσ ηκολουθησαν αυτω και **αποδεξαμενοσ** (1) αυτουσ ελαλει αυτοισ [FEHLT] (2)  
περι τησ βασιλειασ του θεου και τουσ χρειαν εχοντασ θεραπειασ ιατο

### Zuordnung

- (1) RP/NA **δεξαμενοσ/αποδεξαμενοσ**  
(2) Keine. Hss. mit **τα**: Siehe unten NB (2)

### Grund der Zuordnung

- (1) Die RP- und NA-Lesarten sind gleichbedeutend (=aufnehmen, empfangen).  
(2) Das Pron.Dem. þo (< **τα**, **ταντα**) fehlt in RP/NA  
(3)

### Erklärung Gotisch

- (1) andnimands (A.Präs.Part.M.Sg.Nom.: empfangend, aufnehmend)  
(2) þo (Pron.Dem.N.Pl.Akk.: diese (Dinge))

NB

(2) Hss. mit **τα**: M=20021-3290; N=20022-2140; U=20030-4700; 30028-3640; 30033-2580;  
30544-3050; 30713 (=CSNMT GA 713- 0223.jpg); 30892-4280; 31093-2260; 31216-3250;  
31396-2940; 31574-2630; 31579-5050; 31604-2710;

f<sup>13</sup>: 30013-1910; 30069-0980; 30124-1980; 30346-1950; 30543-1870; 30788-2329; 30826-2480;  
30828-2190; 30983-2290; 31689-2290 [die beiden f<sup>13</sup>-Hss. 30174-1690 und 30230-2740 haben  
kein **τα**)

## [Lk 9:12]

{ {CA} } þanuh dags **juban** (1) dugann hneiwan. atgaggandans þan **du imma** (2) þai twalif **qeþun** (3) du imma: fralet þo managein, ei **galeiþandans** (4) in þos bisunjane haimos jah **weihsa** saljaina jah **bugjaina** (6) sis matins, unte her in auþjamma stada sium.

1

RP

η δε ημερα [FEHLT] (1) ηρξατο κλινειν προσελθοντεσ δε [FEHLT] (2) οι δωδεκα ειπον (3) αυτω απολυσον τον οχλον ινα **απελθοντεσ** (4) εισ τασ κυκλω κωμασ και **τουσ αγρουσ** καταλυσωσιν και **ευρωσιν** (6) επισιτισμον οτι ωδε εν ερημω τοπω εσμεν

NA

η δε ημερα [FEHLT] (1) ηρξατο κλινειν προσελθοντεσ δε [FEHLT] (2) οι δωδεκα ειπαν (3) αυτω απολυσον τον οχλον ινα **πορευθεντεσ** (4) εισ τασ κυκλω κωμασ και αγρουσ καταλυσωσιν και **ευρωσιν** (6) επισιτισμον οτι ωδε εν ερημω τοπω εσμεν

## Zuordnung

- (1) Keine. Hss. mit **ηδη**: Siehe unten NB (1).
- (2) Keine. Hss. mit **αυτοισ**: Siehe unten NB (2)
- (3) RP/NA **ειπον/ειπαν**
- (4) RP/NA **απελθοντεσ/πορευθεντεσ**
- (5) RP/NA **τουσ αγρουσ/αγρουσ**
- (6) Keine.

## Grund der Zuordnung

- (1) **ηδη** fehlt in RP/NA.
- (2) **αυτω** (gem. der Rektion von προσερχομαι, Siehe Passow, Pape, LSJ; Bailly) bzw. προσ **αυτον** (Bailly) fehlt in RP/NA.
- (3) Die beiden griechischen Aoristformen sind Schreibvarianten.
- (4) **galeiþan** geht insgesamt 42x in RP/NA auf **απερχομαι** und 5x auf **πορευομαι** (Lk 4:42, 09:52; 1Kor 16:4 (2x) und 1Tim 1:3) zurück. Beide Formen kommen also hier in Betracht.
- (5) Das Gotische übersetzt den griechischen bestimmten Artikel bald wohl, bald nicht, so dass eine Zuordnung in solchen Fällen nicht möglich ist.  
αγροσ wird im Gotischen unterschiedlich wiedergegeben: haiþi (Heide, Steppe; in Mt 6:28, 6:30; Lk 15:5; 17:7), akrs (Acker; Mt 27:8, 27:10; Lk 15:25; Mk 15:21), land (Land, Gegend, Umgegend; Lk 14:18), weihs (Dorf, Weiler: Lk 8:34, 9:12,; Mk 6:56); hier in der Kombination mit κωμη (Dorf) ist αγροσ wohl als noch kleineres Gehöft (=Weiler) zu verstehen, weshalb wohl auch die gotische Übersetzung mit weihs.
- (6) Bugjan wird nur hier als Übersetzung von ευρισκω (hier in der Bedeutung: sich etwas erwerben) verwendet, sonst im Sinne von "kaufen" ist es die Übersetzung von αγοριζω (Joh. 6:5, 13:29; Lk 9:13, 14:18, 17:28, 19:45; Mk 11:15) oder (als gotisches Passiv) von πολεω (=verkaufen: Mt 10:29).

## Erklärung Gotisch

- (1) **juban** (Adv.: schon, bereits)
- (2) **du** (Präp.+3: zu) **imma** (Pron.Pers.Sg.3M.Dat.)
- (3) **qeþun** (A.Prät.Ind.Pl.3: sie sagten)
- (4) **galeiþandans** (A.Präs.Part.M.Pl.Nom.: fort-, weggehend)
- (5) **weihsa** (N.Pl.Akk.: Dörfer, Weiler)
- (6) **bugjaina** (A.Präs.Opt.Pl.3: sie sollen kaufen)

NB

- (1) Hss mit **ηδη**:

B=20003-900: hat ηδη ημερα; Von Soden vermerkt für ηδη auch seine Nummer 1216, das ist GA 30659: Leider verschollene Hs.

(2) Hss. mit αντω/προσ αντον: NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf: -  
Itala b: accesserunt ad eum; e: accedentes illi (=Pron.Dem.M.Sg.Dat.: diesem)

## **[Lk 9:13]**

{ {CA} } þanuh qab du im: gibib im jus matjan. iþ eis qebun (1) du imma (2): nist (3) hindar uns (4) maizo **fimf hlaibam** (5), jah **fiskos twai** (6), niba þau þatei (7) **weis gaggandans** (8) bugjaima allai þizai manaseidai matins.

1

RP

ειπεν δε προσ αυτουσ δοτε αυτοισ υμεισ φαγειν οι δε ειπον (1) [FEHLT] (2) ουκ εισιν (3) ημιν (4) πλειον η **πεντε αρτοι** (5) και **ιχθυεσ δυο** (6) **ει μητι** (7) πορευθεντεσ ημεισ (8) αγορασωμεν εισ παντα τον λαον τουτον βρωματα

NA

ειπεν δε προσ αυτουσ δοτε αυτοισ υμεισ φαγειν οι δε ειπαν (1) [FEHLT] (2) ουκ εισιν (3) ημιν (4) πλειον η **αρτοι πεντε** (5) και **ιχθυεσ δυο** (6) **ει μητι** (7) πορευθεντεσ ημεισ (8) αγορασωμεν εισ παντα τον λαον τουτον βρωματα

### **Zuordnung**

- (1) RP/NA ειπον/ειπαν
- (2) Keine. Hss. mit προσ αυτον oder αυτω: Siehe unten NB (2)
- (3) Keine. Hss. mit ειν ημιν: Siehe unten NB (4)
- (4) Keine.
- (5) RP πεντε αρτοι
- (6) Keine.
- (7) Keine. Hss. mit οτι: Siehe unten NB (7)
- (8) Keine. Hss. mit ημεισ πορευθεντεσ: Siehe unten NB (8)

### **Grund der Zuordnung**

- (1) Die beiden griech. Aoristformen sind Schreibvarianten.
- (2) In RP/NA fehlt αυτω/προσ αυτον.
- (3) nist (ni - ist = nicht ist) ist singular. Der griechische Plural εισιν hängt mit dem Subjekt αρτοι (Brote) zusammen. Da die gotische Übersetzung nach maizo (mehr) den Dativus Comparationis hlaibam ansetzten musste, war ein Ersatzsubjekt erforderlich: "es", und somit auch ein kongruentes Prädikat im Singular.
- (4) hindar fehlt in RP/NA. Vielleicht eine idiomatische Übersetzung. Balg (A Comparative Glossary of the Gothic Language with special reference to English and German 1887-89, S. 169) erklärt diese Stelle folgendermaßen: "there is not behind us ... , i.e. we have no more but five loaves ... ". Dies könnte gegebenenfalls auf eine Vorlage mit "ειν ημιν" ("unter uns") zurückgehen (Siehe unten NB)
- (5) Die gotische Wortstellung stimmt zu der in RP, nicht zu der in NA.
- (6) Hier wäre im Gotischen, in Kongruenz mit den "hlaibam" ebenfalls ein Dativ - also fiskam twaim - statt des Nominativs zu erwarten. Der griechische Nominativ ist Teil des Subjekts, während "fiskos twai" zum durch maizo bedingten Dativus Comparationis gehört.
- (7) ει μητι mit Konj. ist im Griechischen ein ungewöhnliches Idiom (Haubeck 2015, S. 415) mit der Bedeutung "wenn nicht etwa / sonst müsste es sein, dass". Diese Konstruktion wäre wohl zu vergleichen mit ει μη οτι, die im Gotischen mit niba(i) þatei (=wenn nicht, dass) übersetzt wird (2Kor 12:13; Eph 4:9), worauf schon Bernhardt 1875, S. 196 hingewiesen hat.
- (8) Die gotische Wortstellung weicht von der in RP/NA ab.

### **Erklärung Gotisch**

- (1) qebun (A.Prät.Ind.Pl.3: sie sagten)
- (2) du (Präp.+3: zu) imma (Pron.Pers.Sg.3M.Dat.: ihm)
- (3) nist (ni- Neg.Part.: nicht; -ist: A.Präs.Ind.Sg.3: ist)
- (4) hindar (Präp.+3: hinter) uns (Pron.Pers.Pl.1.Dat.: uns)
- (5) fimf (Zahlwort: fünf) hlaibam (< hlaifs: M.Pl.Dat.: Brot, Laiben)

- (6) fiskos (M.Pl.Nom.: Fische) twai (Zahlwort, M.Pl.Nom.: zwei)  
(7) niba (< nibai; Konj.: wenn nicht) þau (Adv.: doch, wohl) þatei (Konj.: dass)  
(8) weis (Pron.Pers.Pl.1.Nom.: wir) gaggandans (A.Präs.Part.M.Pl.Nom.: gehend)

NB

(1) Hss. mit  $\pi\tau\sigma\alpha\tau\omega$  oder  $\alpha\tau\omega$ : NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf: -

Tischendorf vermerkt  $\alpha\tau\omega$  in sah Syr<sup>cū</sup> Aeth Go.

Itala aur b d f ff<sup>2</sup> l q r<sup>1</sup> : at illi dixerunt; e: illi autem dixerunt.

(2) Hss. mit  $\pi\tau\sigma\alpha\tau\omega$  oder  $\alpha\tau\omega$ : NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf: -;  
Itala aur b d f ff<sup>2</sup> l q r<sup>1</sup> : at illi dixerunt; e: illi autem dixerunt

(4) Hss. mit  $\epsilon\nu\eta\mu\nu$ : 30028-3640;

Itala q: sunt in nobis

(7) Hss. mit  $\alpha\tau\iota$ : NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf: -

(8) Hss. mit  $\eta\mu\epsilon\iota\sigma\pi\tau\sigma\epsilon\theta\epsilon\eta\tau\epsilon\sigma$ : D-20005-4570; 30157-4040; Von Soden verweist auf 31279:

Leider fehlt genau diese Stelle im INTF-Bestand (INTF 31279-2650 endet mit Lk 9:13 ει μη τι ??? - unleserl. aber eher kein πορευ- - und Blatt 2660 geht weiter mit Lk 9:31 ( $\epsilon\zeta\delta\sigma\sigma\sigma$ ).

## **[Lk 9:14]**

{CA} wesun auk swe **fimf þusundjos waire** (1), qab þan du sponjam seinaim: **gawaurkeip im anakumbjan kubituns** (2), **ana hvarjanoh** (3) fimf tiguns.

1

RP

ησαν γαρ ωσει **ανδρεσ πεντακισχιλιοι** (1) ειπεν δε προς τουσ μαθητασ αυτουσ **κατακλινατε αυτουσ κλισιασ** (2) **ανα** (3) **πεντηκοντα**

NA

ησαν γαρ ωσει **ανδρεσ πεντακισχιλιοι** (1) ειπεν δε προς τουσ μαθητασ αυτουσ **κατακλινατε αυτουσ κλισιασ** (2) **[ωσει]** **ανα** (3) **πεντηκοντα**

## **Zuordnung**

- (1) Keine. Hss. mit **πεντακισχιλιοι ανδρεσ**: Siehe unten NB (1)
- (2) Keine.
- (3) **RP ανα**

## **Grund der Zuordnung**

- (1) Gotische Wortstellung weicht von der in RP/NA ab.
- (2) Der griechische AcI wird zum gotischen Dativus cum Infinitivo (Siehe Streitberg, 1910, § 318). Bernhardt (1875, S. 196) bemerkt, dass waurkjan in Joh 6:10 den AcI hat, sowie dass (ga)taujan stets den AcI habe.
- (3) Das griechische ana ist bei Zahlenangaben eine Distributivpräposition mit Akk. : "je". Die von NA mit "Zweifel" markierte Lesart [ωσει] bedeutet bei Zahlenangaben "ungefähr" und würde im Gotischen mit "(swa)swe" übersetzt.

## **Erklärung Gotisch**

- (1) **fimf** (Kardinalzahl: fünf) **þusundjos** (Kardinalzahl: M.Pl.Nom.: tausende) **waire** (M.Pl.Gen. (=Partitivus): der Männer)
- (2) **gawaurkeip** (A.Präs.Imperat.Pl.2: bewirkt, dass ...) **im** (Pron.Pers.Pl.3.M.Dat.: ihnen) **anakumbjan** (A.Präs.Inf. sich niederzulegen) **kubituns** (M.Pl.Akk.: die (Mitglieder der) Tischengesellschaft/Gruppe)
- (3) **ana** (Präp.+4: Distributivum: "je") **hvarjanoh** (Indefinitpronomen, M.Sg.Akk.: jeden)

NB

- (1) Hss. mit **πεντακισχιλιοι ανδρεσ**: NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf: -

## **[Lk 9:15]**

{{CA}} jah gatawidedun swa jah **gatawidedun anakumbjan** allans.

1

RP

καὶ εποιησαν οὐτωσ καὶ **ἀνεκλιναν** απαντασ

NA

καὶ εποιησαν οὐτωσ καὶ **κατεκλιναν** απαντασ

## **Zuordnung**

RP/NA **ἀνεκλιναν/κατεκλιναν**

## **Grund der Zuordnung**

Die beiden griechischen Formen (A.Aor.Ind.Pl.3) haben identische Bedeutung "sie bewirkten, dass alle sich hinlegten", dabei ist der Akkusativ *απαντασ* (alle) ein Akkuativ der Person. Im Gotischen wird dies zur Konstruktion von gataujan (bewirken, erwieken, dafür sorgen dass ...) mit einem Acl (Siehe dazu auch Bernhardt 1875, 196 zu Lk 9:14, sowie Miller 2019, 423 ff.).

## **Erklärung Gotisch**

gatawidedun (A.Prät.Ind.Pl.3: sie taten, be-, erwirkten, sorgten dafür, dass ...)

anakumbjan (A.Präs.Inf.: sich hinlegen) allans (Adj.M.Pl.Akk.: alle)

## **[Lk 9:16]**

{ {CA} } nimands þan þans fimf hlaibans jah twans fiskans, insaihvands du himina gaþiuþida ins jah gabrak jah gaf siponjam **du faurlagjan** þizai managein.

1

RP

λαβων δε τους πεντε αρτουσ και τους δυο ιχθυασ αναβλεψασ εισ τον ουρανον ευλογησεν αυτουσ και κατεκλασεν και εδιδου τοισ μαθηταισ **παρατιθεναι** τω οχλω

NA

λαβων δε τους πεντε αρτουσ και τους δυο ιχθυασ αναβλεψασ εισ τον ουρανον ευλογησεν αυτουσ και κατεκλασεν και εδιδου τοισ μαθηταισ **παραθειναι** τω οχλω

### **Zuordnung**

RP/NA **παρατιθηναι/παραθειναι**

### **Grund der Zuordnung**

Die beiden griechischen Infinitivformen (RP: Aor.; NA: Präs.) haben finale Bedeutung und werden mit dem gotischen du+Präsens-Infinitiv wiedergegeben.

Das Gotische kannte nur eine einzige Infinitivform.

### **Erklärung Gotisch**

du (Infinitivpartikel: (um) zu) faurlagjan (A.Präs.Inf.: vorzulegen)

## **[Lk 9:18]**

{ {CA} } jah warþ, miþbanei was is (1) bidjands sundro, gamotidedun (3) imma siponjos is (4), jah  
frah ins qibands: hvana mik qiband wisan þos manageins (5)?

1

RP

και εγενετο εν τω ειναι αυτον (1) προσευχομενον καταμονασ συνησαν (3) αυτω οι μαθηται  
[FEHLT] (4) και επηρωτησεν αυτουσ λεγων τινα με λεγουσιν οι οχλοι ειναι (5)

NA

και εγενετο εν τω ειναι αυτον (1) προσευχομενον κατα μονασ συνησαν (3) αυτω οι μαθηται  
[FEHLT] (4) και επηρωτησεν αυτουσ λεγων τινα με λεγουσιν οι οχλοι ειναι (5)

### **Zuordnung**

- (1) Keine.
- (2) RP/NA καταμονασ/κατα μονασ
- (3) Keine. Hss. mit συνηντησαν: Siehe unten NB (2)
- (4) Keine. Hss. mit αυτου: Siehe unten NB (3)
- (5) Keine. Hss. mit ειναι οι οχλοι: Siehe unten NB (5)

### **Grund der Zuordnung**

- (1) Der temporale artikulierte (Acc. c.) Infinitiv εν τω ειναι αυτον (=Akkusativsubjekt des AcI) wird regelgemäß mit dem Nebensatz, eingeleitet von der rel.Konj. miþbanei (während, als) mit Subjekt und finitem Verb übersetzt.
- (2) καταμονασ und κατα μονασ sind reine Schreibvarianten (Passow) mit der Bedeutung für sich allein, abgesondert. Die Getrenntschreibung sit wohl jünger. Sowohl hier als auch in Mk 9:18 zeigen RP und NA die gleiche Schreibform, die gotische übersetzung hat an beiuden Stellen das Adverb sundro.
- (3) gamotjan bedeutet "begegnen", συνειμνι (συνησαν = A.Imperf.Ind.Pl.3) "zusammen sein". Die gotische Lesart passt eher zu der ebenfalls bezeugten Lesart συνηντησαν (< συνανταω: begegnen, zusammen kommen).
- (4) αυτου fehlt in RP/NA.
- (5) Die gotische Wortstellung weicht von der in RP/NA ab.

### **Erklärung Gotisch**

- (1) miþbanei (Rel.Konj.:temporal: während, als) was (A.Prät.Ind.Sg.3: er war) is (Pron.Pers.Sg.3.M.Nom.: er)
- (2) sunbdor (Adv.: allein, abgesondert)
- (3) gamotidedun (A.Prät.Ind.Pl.3: sie begegneten, kamen zusammen)
- (4) is (Pron.Pers.Sg.3.M.Gen.: von ihm, sein)
- (5) wisan (A.Präs.Inf.: zu sein) þos (Pron.Dem.F.Pl.Nom.: diese, die) manageins (F.Pl.Nom.: die Mengen, Volksmengen)

NB

(3) Hss. mit συνηντησαν:

B=20003-900; 30157-4050; 30179-2750; 30213-4260; 30245-3440; 31396-2950; (Anm.: 32779-4390: im Text: συνησαν, in der Erklärung: συνηντησαν)

Hss mit συνηχθησαν: (P.Aor.Ind.Pl.3 < συν-αγω: zusammenkommen, Passiv: sich vereinigen, zusammenkommen, ): 31424-2020, 31675-2710);

Itala f: occurrerunt (A.Perf.Ind.Pl.3 occurro: entgegengehen, -treten)

(4) Hss. mit **αυτού**: L=20019-2970; **30001-4780**; **30013- 1910**; **30069-990**; 30071-2990; 30086-3610; 30106-2640; 30115-3480; **30118-2550**; **30124-1990**; **30131-1940**; 30134-3260; 30189-7580; 30191-2230; 30205-430; **30209-6170**; 30218-750; **30230-2750**; 30251-3310; 30273-2300; **30346-1950**; 30382-1760; 30416-1410; 30435-3360; 30494-2660; **30543-1880**; 30561-3790; 30579-1910; 30582-670; 30676-2260; 30702-1940; 30776-4490; **30788-2330**; 30791-2930; 30794-1530; 30804-3350; **30826-2490**; **30828-2200**; 30892-4290; 30954-3190; **30983-2300**; 30992-2710; 30996-4020; 31005-2730; 31014-3450; 31047-2140; 31048-3230; 31055-2480; 31071-2160; 31084-3710; 31210-2740; 31217-2870; 31225-3110; 1273-2490; 31278-4210; 31365-2770; 31424-2020; 31582-3460; 31583-2500; 31604-2710; 31630-4220; 31647-1900; 31661-3130; 31675-2710; **31689-2300**; 32193-3150; 32324-3730; 32491-1180; 32542-2520; 32567-3420; 32680-3850; 32697-1340; 32745-4080; 32766-1640; 32780-3590; 32811-1770; 40387-2290; 40680-2120 / 2140); 40773-1860/1900; 40950-2180;

f<sup>1</sup> = **Blau** hervorgehoben

f<sup>13</sup>= **Rot** hervorgehoben (nur Hs. **30174-1700** hat kein **αυτού**)

(5) Hss. mit **ειναι οι οχλοι**:

NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf: -

Tischendorf verweist auf it<sup>pler</sup>, vg, go : dicunt esse turbae (=Itala : aur b f ff<sup>2</sup> l q r<sup>1</sup>).

## **[Lk 9:19]**

{ {CA} } iþ eis andhafjandans qeþun: Iohannen þana daupjand, anþarai þan Heleian, sumai þan þatei praufetus sums þize airizane usstoþ.

1

RP

οι δε αποκριθεντεσ ειπον ιωαννην τον βαπτιστην αλλοι δε ηλιαν αλλοι δε οτι προφητησ τισ των αρχαιων ανεστη

NA

οι δε αποκριθεντεσ ειπαν ιωαννην τον βαπτιστην αλλοι δε ηλιαν αλλοι δε οτι προφητησ τισ των αρχαιων ανεστη

## **Zuordnung**

RP/NA: ειπον/ειπαν

## **Grund der Zuordnung**

Die beiden griech. Aoristformen sind Schreibvarianten.

## **Erklärung Gotisch**

qeþun (A.Prät.Ind.Pl.3: sie sagten)

## [Lk 9:20]

{ {CA} } qab þan du im: aþhan jus hvana mik qibip wisan? **andhafjands þan Paitrus (1)** qab: **þu** is (2) Xristus, **sunus (3)** gudis.

1

RP

ειπεν δε αυτοισ υμεισ δε τινα με λεγετε ειναι **αποκριθεισ δε ο πετρος (1)** ειπεν [FEHLT] (2) τον χριστον [FEHLT] (3) του θεου

NA

ειπεν δε αυτοισ υμεισ δε τινα με λεγετε ειναι **πετρος δε αποκριθεισ** ειπεν [FEHLT] (2) τον χριστον [FEHLT] (3) του θεου

### Zuordnung

(1) RP **αποκριθεισ δε ο πετρος**

(2) Keine. Hss., mit συ ει(σ): Siehe unten NB (2)

(3) Keine. Hss. mit ο νιοσ: Siehe unten NB (3)

### Grund der Zuordnung

(1) Gotische und RP-Wortstellung stimmen überein, NA weicht ab.

(2) συ ει(σ) fehlt in RP/NA.

(3) ο νιοσ fehlt in RP/NA

### Erklärung Gotisch

(1) andhafjands (A.Präs.Part.M.Sg.Nom.: antwortend) þan (Konj.: nun, aber) Paitrus (M.Sg.Nom.: Petrus)

(2) þu (Pron.Pers.Sg.2.Nom.: du) is (A.Präs.Ind.Sg.2: du bist)

(3) sunus (M.Sg.Nom.: (der) Sohn)

NB

(2) Hss., mit συ ει(σ): NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf: -

Von Soden und Tischendorf verweisen beide auf Versionen mit "συ ει(σ)".

Itala f: tu es.

Siehe auch Mt 16:16 : "συ ει ο Χριστοσ ο νιοσ του θεου".

(3) Hss. mit ο νιοσ:

NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf: -

Wohl gibt es Hss mit dem kasuskongruenten **(τον) νιον**: D-20005-4590; 30028-3660; 30213-4260; 30892-4290/4300; 31675-2710;

## [Lk 9:21]

{ {CA} } iþ is þan (1) gahvotjands im faurbauþ ei mann ni qíþeina (2) þata;

1

RP

ο δε (1) επιτιμησας αυτοισ παρηγγειλεν μηδενι ειπειν (2) τουτο

NA

ο δε (1) επιτιμησας αυτοισ παρηγγειλεν μηδενι λεγειν (2) τουτο

### Zuordnung

(1) Keine.

(2) RP/NA ειπειν/λεγειν

### Grund der Zuordnung

(1) iþ is þan kommt nur hier in dieser Kombination vor. ο δε wird meist iþ is. Bernhardt 1875, S. 197, hat wohl Recht, wenn er þan als zugesetzt bezeichnet.

(2) Das griechische παραγγελλω mit Infinitiv wird in der gotischen Übersetzung mit faurbiudan (er gebot) + (Nebensatz: Konjunktion ei (dass, damit) + Optativ von qíþan) übersetzt (so auch in Lk 5:14; 8:56; 1Tim 1:3).

Die Infinitivformen (RP: Aor.; NA: Präs.) haben beide Ergänzungs- (hier wohl akkusativische) Bedeutung (Kühner-Gerth Teil II, Bd. 2, § 473, S. 5 und 6).

### Erklärung Gotisch

(1) iþ (Konj.: nun, aber) is (Pron.Pers.Sg.3.M.Nom.: er) þan (Konj.: nun, aber; Adv.temporal: dann)

(2) faurbauþ (A.Prät.Ind.Sg.3.: er gebot) ei (Konj.: dass, damit) mann (M.SAg.Dat.: einem

Menschen) ni (Neg.Part.: nicht) qíþeina (A.Präs.Opt.Pl.3: sie sollen/werden sagen) þata

(Pron.Dem.N.Sg.Akk.: dieses) (= er gebot, dass sie dies niemandem sagen sollten)

## **[Lk 9:22]**

{ {CA} } qibands þatei skal sunus mans manag winnan jah uskusans fram sinistam wairþan jah gudjam jah bokarjam jah usqiman jah þridjin daga **urreisan.**

1

RP

ειπων οτι δει τον υιον του ανθρωπου πολλα παθειν και αποδοκιμασθηναι απο των πρεσβυτερων και αρχιερεων και γραμματεων και αποκτανθηναι και τη τριτη ημερα **αναστηναι**

NA

ειπων οτι δει τον υιον του ανθρωπου πολλα παθειν και αποδοκιμασθηναι απο των πρεσβυτερων και αρχιερεων και γραμματεων και αποκτανθηναι και τη τριτη ημερα **εγερθηναι**

### **Zuordnung**

NA εγερθηναι

### **Grund der Zuordnung**

Von der Bedeutung her (Siehe Kittel, Theol.Wb. Bd I, 371 und Bd. II, 334), kommen beide griechischen Lesarten in Betracht, rein statistisch und bei genauer Beurteilung der Übersetzungen eigentlich nur NA εγερθηναι

Für ureisan gibt es 58 Belege, davon gehen 55 auf εγειρω und nur 2 auf ανιστημι zurück (Lk 6:8 und Mk 5:42).

In Lk 6:8 haben RP und NA beide αναστασ > ureisands und εγειραι > unreis. (Siehe zum möglichen stilistischen Grund: Notiz zu Lk 6:8)

In Mk 5:42 haben RP und NA beide ανεστη > urrais, jedoch haben dort die Hss Θ=20038-1750 und 30579-970 : ηγερθη (Pass. von εγειρω).

Es bleibt also im Grunde nur eine einzige Stelle (Lk 6:8), an der NA und RP ανιστημι haben und die Übersetzung ureisan. ανιστημι führt in 39 von 46 Belegstellen zu usstandan: ureisan nur in Mk 5:42, Lk 6:8 und hier in 9:22.

Sehr wahrscheinlich ist hier m.E. eine Vorlage mit εγειρω anzusetzen.

### **Erklärung Gotisch**

urreisan (A.Präs.Inf.: auf(zu)erstehen)

## **[Lk 9:23]**

{ {CA} } qab þan du allaim: jabai hvas wili afar mis **gaggan** (1), **afaikai** (2) sik silban jah nimai galgan seinana **dag hvanoh** (3) jah laistjai mik.

1

RP

ελεγεν δε προς παντασ ει τισ θελει οπισω μου **ελθειν** (1) **απαρνησασθω** (2) εαυτον και αρατω τον σταυρον αυτου **[FEHLT]** (3) και ακολουθειτω μοι

NA

ελεγεν δε προς παντασ ει τισ θελει οπισω μου **ερχεσθαι** (1) **αρνησασθω** (2) εαυτον και αρατω τον σταυρον αυτου **καθ ημεραν** και ακολουθειτω μοι

### **Zuordnung**

- (1) RP/NA ελθειν/ερχεσθαι
- (2) RP/NA απαρνησασθω/αρνησασθω
- (3) NA καθ ημεραν

### **Grund der Zuordnung**

- (1) Die Infinitive (RP Aor.; NA Präs.) bedeuten "(zu) gehen" und kommen deshalb beide für die Zuordnung der gotischen Lesart in Betracht.
- (2) Die beiden griechischen Lesarten sind gleichbedeutend: er soll verleugnen (A.Aor.Imperat.Sg.3). Das Gotische kannte formal zwar ebenfalls noch einen Imperativ der 3. Person Sg., der jedoch nur selten belegt ist (Mt 27:42, 27:43; Mk 15:32). Der Optativ fungiert hier denn auch als Imperativversatz.
- (3) καθ ημεραν fehlt in RP.

### **Erklärung Gotisch**

- (1) gaggan (A.Präs.Inf.: (zu) gehen)
- (2) afaikai (A.Präs.Opt.Sg.3: er wird/soll verleugnen)
- (3) dag (M.Sg.Akk.: den Tag) hvanoh (Pron.Indef.M.Sg.Akk.: jeden)

## **[Lk 9:24]**

{ {CA} } saei allis wili (1) saiwala seina nasjan, fraqisteiþ izai; aþban saei fraqisteiþ saiwalai seinai in meina, [FEHLT] (2) ganasjiþ þo.

1

RP

οσ γαρ εαν θελη (1) την ψυχην αυτου σωσαι απολεσει αυτην οσ δ αν απολεση την ψυχην αυτου ενεκεν εμου ουτοσ (2) σωσει αυτην

NA

οσ γαρ αν θελη (1) την ψυχην αυτου σωσαι απολεσει αυτην οσ δ αν απολεση την ψυχην αυτου ενεκεν εμου ουτοσ (2) σωσει αυτην

### **Zuordnung**

(1) RP/NA οσ γαρ εαν θελη/οσ γαρ αν θελη

(2) Keine. Hss. ohne ουτοσ: Siehe unten NB (2)

### **Grund der Zuordnung**

(1) Die Lesarten εαν und αν sind Schreibvarianten.

οσ γαρ (ε)αν + Konjunktiv wird auch in Lk 9:26 und Mk 3:35, 8:35 mit saei allis + indikativ übersetzt, in Mk 9:41 mit saei auk allis + Ind., in Lk 8:18 mit unte saei + Ind, in Mk 4:25 mit unte þishvammeh saei + Ind.

wili ist formal: A.Prät.Opt.Sg.3, im Gebrauch jedoch A.Präs.Ind.Sg.3 von wiljan. Im Germanischen ist das Verb "wollen" ein alter Optativ-Prät. der idg Wurzel \*uel (Lat. velle) der in das Präsens-Indikativ gedrungen ist. Krahe-Meid 1969 § 101, S. 146, geben an, dass "der optativische Ursprung ... im Got. noch ganz klar zutage" trete, zwar betrifft ihre Aussage wohl eher das Formale, aber es könnte auch im gotischen Gebrauch noch als optativisch empfunden worden sein. Die anderen germanischen Dialekte zeigen häufig das Eindringen indikativischer Formen.  
(2) ουτοσ (got.: sa) fehlt im Gotischen.

### **Erklärung Gotisch**

(1) saei (Pron.Rel.M.Sg.Nom.: der, welcher) allis Konj.: denn, weil) wili (A.Präs.Ind.Sg.3: er will).

(2) -

NB

(2) Hss. ohne ουτοσ: NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf: -

Itala: aur c f ff2 l q und die Vg-Hieronymus lassen ουτοσ (hic) aus.

## **[Lk 9:25]**

{ {CA} } hvo allis þaurfte gataujíþ sis manna, gageigands þo manased alla, íþ sis silbin fraqistjands aíþbau gasleiþjands?

0

RP

τι γαρ ὠφελεῖται ανθρωπος κερδησας τον κοσμον ολον εαυτον δε απολεσασ η ζημιωθεισ  
NA

τι γαρ ὠφελεῖται ανθρωπος κερδησας τον κοσμον ολον εαυτον δε απολεσασ η ζημιωθεισ

## **Zuordnung**

Keine.

## **Grund der Zuordnung**

Gotische Übersetzung ist idiomatisch.

ωφελεω (für sich einen Gewinn/Nutzen suchen) wird an anderer Stelle mit botjan (nützen, bessern) übersetzt (Joh 6:63, 12:19; Mk 5:26, 8:36), gabatnan (Vorteil erlangen, perfektiv; Mk 7:11) oder mit dem Subst. bota (Nutzen) + wisan (Verb: sein) (Gal. 5:2) bzw. bota + taujan (tun, bewirken) (1Kor 13:3).

þaurfts im Zusammenhang mit ωφελ- erscheint auch in 2Tim 3:16.

## **Erklärung Gotisch**

þaurfte (M.Pl.Gen.: der Bedürfnisse) gataujíþ (A.Präs.Ind.Sg.3. perfektiv: er tut, bewirkt) sis (Reflexivum Dativ: sich, für sich)

=

## **[Lk 9:26]**

{CA} saei allis skamaib sik (1) meina aiþbau (2) meinaize waurde, þizuh sunus mans skamaid sik, biþe qimiþ in wulþu seinamma jah attins jah þize weihane aggele.

0

RP

οσ γαρ αν επαισχυνθη (1) με και (2) τουσ εμουσ λογουσ τουτον ο νιοσ του ανθρωπου επαισχυνθησεται οταν ελθη εν τη δοξη αυτου και του πατροσ και των αγιων αγγελων  
NA

οσ γαρ αν επαισχυνθη (1) με και (2) τουσ εμουσ λογουσ τουτον ο νιοσ του ανθρωπου επαισχυνθησεται οταν ελθη εν τη δοξη αυτου και του πατροσ και των αγιων αγγελων

### **Zuordnung**

- (1) Keine.  
(2) Keine. Hss. mit η / ηδη: Siehe unten NB

### **Grund der Zuordnung**

- (1) οσ γαρ (ε)αν + Konjunktiv wird auch in Lk 9:24 und Mk 3:35, 8:35 mit saei allis + indikativ übersetzt, in Mk 9:41 mit saei auk allis + Ind., in Lk 8:18 mit unte saei + Ind, in Mk 4:25 mit unte þishvammeh saei + Ind.  
(2) Das griechische και würde gotisches jah (und, auch) ergeben. Das gotische aiþbau (oder) deutet auf eine Vorlage mit η oder ηδη hin.

### **Erklärung Gotisch**

- (1) saei (Pron.Rel..M.Sg.Nom.: der, welcher) allis (Konj. denn, weil) skamaib (A.Präs.Ind.Sg.3: er schämt sich) sik (Reflexivum Akk.: sich)

NB

- (2) Hss. mit η / ηδη: NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf: -  
Tischendorf verweist auf : go.  
Itala f: aut (disjunktive Konjunktion: oder; entweder ... oder).

## [Lk 9:27]

{ {CA} } qibuh þan izwis sunja (1): sind sumai þize her (2) standandane (3), þaiei ni kausjand daufau, unte gasaihvand þiudinassau gudis.

1

RP

λεγω δε υμιν **αληθωσ** (1) εισιν τινεσ των **ωδε** (2) **εστωτων** (3) οι ου μη γενσωνται θανατου εωσ αν ιδωσιν την βασιλειαν του θεου

NA

λεγω δε υμιν **αληθωσ** (1) εισιν τινεσ των **αυτου** (2) **εστηκοτων** (3) οι ου μη γενσωνται θανατου εωσ αν ιδωσιν την βασιλειαν του θεου

### Zuordnung

(1) Keine. Hss. mit αληθησ: Siehe unten NB (1)

(2) RP/NA ωδε/αυτου

(3) RP/NA εστωτων/εστηκοτων

### Grund der Zuordnung

(1) αληθωσ wird in 11 Belegen 9x mit bi sunjai (= adverbiale Wendung: bei der Wahrheit/in Wahrheit > wahrlich, wahrhaftig; Mt 26:73, 27:54; Joh 6:14, 7:26, 7:40, 8:31, 17:8; Mk 14:70, 15:39), 1x mit dem Adverb sunjaba (in Wahrheit) und hier in Lk 9:27 mit dem Substantiv sunja (die Wahrheit) übersetzt. Zwar wäre das Substantiv grundsätzlich nicht unmöglich: "Ich aber sage euch die Wahrheit: sie sind ...", es läge aber auf der Hand, hier an eine Konjektur: sunja > sunjaba zu denken. Andererseits könnte die Ursache auch in einer Vorlage liegen, die αληθησ enthalten hat. Vergleiche Joh. 6:55, wo RP αληθωσ und NA αληθησ hat (Got.: bi sunjai).

(2) ωδε und αυτου sind hier beide Adverb "hier". αυτου (auch αυτουθι)= an demselben Ort, hier, da, dort (Passow, Pape, LSJ), kommt im NT vor in Mt 26:36, Lk 9:27, ApG 18:19 und 21:4

(3) εστωτων und εστηκοτων sind beide A.Perf.Part.M.Pl.Gen. von ιστημι: "derjenigen, die gestanden haben/sind"

### Erklärung Gotisch

(1) sunja (F.Sg.Akk.: die Wahrheit)

(2) her (Adv.: hier)

(3) standandane (A.Präs.Part.M.Pl.Gen.: der Stehenden)

NB

(1) Hss. mit αληθησ: NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf: -

Itala e: veritatem (Akk.Sg. von veritatis: die Wahrheit)

## [Lk 9:28]

{CA} waurþun (1) þan afar þo waurda swe dagos ahtau, [FEHLT] (2) ganimands Paitru jah Iakobu jah Iohannen (3) usiddja in fairguni bidjan.

1

RP

εγενετο (1) δε μετα τουσ λογουσ τουτουσ ωσει ημεραι οκτω και (2) παραλαβων πετρον και ιωαννην και ιακωβον (3) ανεβη εισ το οροσ προσευξασθαι

NA

εγενετο (1) δε μετα τουσ λογουσ τουτουσ ωσει ημεραι οκτω [και] (2) παραλαβων πετρον και ιωαννην και ιακωβον (3) ανεβη εισ το οροσ προσευξασθαι

### Zuordnung

- (1) Keine. Hss. mit εγενοντο: Siehe unten NB (1)
- (2) Keine. Hss. ohne και: Siehe unten NB (2)
- (3) Keine. Hss. mit ιακωβον και ιωαννην: Siehe unten NB (3)

### Grund der Zuordnung

- (1) Der griechische Singular wird zum gotischen Plural. Dies aufgrund des Umstands, dass "swe dagos ahtau" (= "etwa acht Tage") zum Subjekt des Satzes gemacht worden ist (so auch Bernhardt 1875, 198).
- (2) και (=jah= und, auch) fehlt im Gotischen. NA hat Zweifel, RP hat και.

### Erklärung Gotisch

- (1) waurþun (A.Prät.Ind.Pl.3: sie wurden > es wurden)
- (2) -
- (3) Iakobu (M.Sg.Akk.: Jakob) jah (Konj.: und, auch) Iohannen (M.Sg.Akk.: Johannes)

NB

- (1) Hss. mit εγενοντο: Laut Von Soden und Swanson hat die Hs P-20004 diese Lesart. Für mich ein unleserliches Palimpsest.
- (2) Hss. ohne και: p45=10045-170; sin=20001-720; B=20003-910; H=20013-2020; 30028-3670; 30033-2580; 30157-4070; 30579-1920;
- (3) Hss mit ιακωβον και ιωαννην: P45=10045-170; P75=10075-200; C-20004-1000 (Corr3 > ιακωβον και ιωαννην); D=20019-2980; M=20021-3310; X=20033-1470; 30033-2580; 30157-4070; 30213-4280; 30348-2350 30892-4310; 31071-2170; 31579-5110.

## **[Lk 9:30]**

{ {CA} } jah sai, wairos twai miþprodidedun imma, þaiei wesun Moses jah Helias;

1

RP

καὶ ιδου ἀνδρεσ δυο συνελαλουν αυτω οιτινεσ ησαν μωσησ και ηλιασ

NA

καὶ ιδου ἀνδρεσ δυο συνελαλουν αυτω οιτινεσ ησαν μωυσησ και ηλιασ

## **Zuordnung**

RP/NA Μωσησ/Μωυσησ

### **Grund der Zuordnung**

Das Gotische schreibt überall Mos- (32x), NA ebenfalls überall Μωυσ- und RP schreibt Μωσ- in den Evangelien und in den Briefen Μωυσ-.

Im NT insgesamt schreibt RP von Anfang bis ApG 7:44: Μωσ-, ab ApG 13:38/39 bis Ende: Μωυσ-. NA behält im gesamten NT die Schreibweise Μωυσ- bei.

## [Lk 9:31]

{ {CA} } þai (1) gasaihvanans in wulþau qeþun urruns is, þoei skulda (2) usfulljan in Iairusalem.

1

RP

οι (1) οφθεντεσ εν δοξη ελεγον την εξοδον αυτου ην εμελλεν (2) πληρουν εν ιερουσαλημ

NA

οι (1) οφθεντεσ εν δοξη ελεγον την εξοδον αυτου ην ημελλεν (2) πληρουν εν ιερουσαλημ

### Zuordnung

(1) Keine

(2) RP/NA εμελλεν/ημελλεν

### Grund der Zuordnung

(1) οι ist Pron.Rel.M.Pl.Nom. (die, welche; hätte got.: þaiei sein müssen), was der gotische Übersetzer wohl irrtümlicherweise als Artikel verstanden hat (Gabelentz-Loebe 1848, S. 627; Bernhardt 1875, S. 199).

(2) Es handelt sich um griechische Schreibvarianten; ε- : reguläres temporales Augment; η- ist eine insbesondere bei den jüngeren Attikern belegte Form des Augments bei den Verben βουλομαι, δυναμαι und μελλω (Kühner-Blass, Teil I, Bd. 2, §197 Anm.1).

In RP kommt dieses Augment η- nur 3x vor : Joh. 18:32, ApG 27:33, Hebr. 11:8; NA hat dieses Augment 11x.

Beide Schreibvarianten sind A.Imperf.Ind.Sg.3: er/sie sollte/würde/wurde

### Erklärung Gotisch

(1) þai (Pron.Dem.M.Pl.Nom.: die, diese)

(2) Skulda (A.Prät.Inbd.Sg.3: er sollte)

=

## **[Lk 9:33]**

{ {CA} } jah warþ, miþbanei afskaiskaidun sik af imma, qap Paitrus (1) du Iesua: talzjand, god ist unsis her wisan, jah gawaurkjaima hleipros þrins, aina þus jah aina Mose (2) jah aina Helijin, ni witands hva (3) qibil.

1

RP

καὶ εγενέτο ἐν τῷ διαχωριζεσθαι αὐτούς ἀπὸ αὐτοῦ εἰπεν πέτρος (1) πρὸς τὸν ιησούν επιστata  
καλον εστιν ημασ ὡδε ειναι και ποιησωμεν σκηνας τρεις μιαν σοι και μιαν μωση (2) και μιαν ηλια  
μη ειδωσ ο (3) λεγει

NA

καὶ εγενέτο ἐν τῷ διαχωριζεσθαι αὐτούς ἀπὸ αὐτοῦ εἰπεν ο πέτρος (1) πρὸς τὸν ιησούν επιστata  
καλον εστιν ημασ ὡδε ειναι και ποιησωμεν σκηνας τρεις μιαν σοι και μιαν μωσει (2) και μιαν  
ηλια μη ειδωσ ο (3) λεγει

### **Zuordnung**

(1) RP/NA πέτρος/ο πέτρος

(2) RP/NA μωσει/μωσει

(3) Keine. Hss. mit τι: Siehe unten NB (3)

### **Grund der Zuordnung**

(1) Das Gotische übersetzt den griechischen bestimmten Artikel bald wohl, bald nicht, so dass eine Zuordnung in solchen Fällen nicht möglich ist.

(2) Das Gotische schreibt überall Mos- (32x), NA ebenfalls überall Mωσ- und RP schreibt Mωσ- in den Evangelien und in den Briefen Mωυσ-.

Im NT insgesamt schreibt RP von Anfang bis ApG 7:44: Mωσ-, ab ApG 13:38/39 bis Ende: Mωυσ-. NA behält im gesamten NT die Schreibweise Mωυσ- bei.

(3) Dies ist die einzige Stelle, an der gotisch hva als Pendant des griechischen Pron.Rel. o belegt ist. Sonst steht hva als Übersetzung von τι (. Vgl. dazu auch Mt 17:4, wo die Hss 31093-620 die Lesart μη ειδωσ τι λεγει hat.

### **Erklärung Gotisch**

(1) Paitrus (M.Sg.Nom.: Petrus)

(2) Mose (M.Sg.Dat.: dem Mose)

(3) hva (Pron.Interr./Indef.N.Sg.Akk.: was? irgend(et)was)

NB

(3) Hss. mit τι: 30007-2410; 30267-4490.

## **[Lk 9:34]**

{ {CA} } þata þan imma qibandin warþ milhma jah **ufarskadwida** (1) ins; faurhtidedun þan in þammei **jainai quemun** (2) in þamma milhmin.

1

RP

ταυτα δε αυτου λεγοντος εγενετο νεφελη και **επεσκιασεν** (1) αυτουσ εφοβηθησαν δε εν τω **εκεινουσ εισελθειν** (2) εισ την νεφελην

NA

ταυτα δε αυτου λεγοντος εγενετο νεφελη και **επεσκιαζεν** (1) αυτουσ εφοβηθησαν δε εν τω **εισελθειν αυτουσ** (2) εισ την νεφελην

### **Zuordnung**

(1) RP/NA **επεσκιασεν/επεσκιαζεν**

(2) **RP εκεινουσ εισελθειν**

### **Grund der Zuordnung**

(1) RP=A.Aor.Ind.Sg.3, NA=A.Imperf.Ind.Sg.3: beides führt zum gotischen A.Prät.Ind.Sg.3

(2) Die gotische Wortstellung stimmt zu RP, nicht zu NA.

### **Erklärung Gotisch**

(1) ufarskadwida (A.Prät.Ind.Sg.3: sie/er/es überschattete)

(2) jainai (Pron.Dem.Ferdeixis.M.Pl.Nom.: jene) quemun (A.Prät.Ind.Pl.3: sie kamen)

Anm. In der Hs CA hat das Gotische einen Zusatz am Rand:

jah at im in milhmam atgaggandam  
und zu ihnen in Nebeln hinzukommenden

Bernhardt 1875, 199: verweist auf Itala b f l: et timuerunt et intrantibus illis in nubem vox facta est de nube

Falluomini 2015, S. 124: "This seems to be an alternative reading, perhaps suggested by the latin tradition".

## [Lk 9:35]

{ {CA} } jah stibna warþ us þamma milhmin qibandei: sa ist sunus meins sa **liuba**, þamma hausjaiþ.

1

RP

καὶ φωνὴ εγενέτο ἐκ τῆς νεφελῆς λεγούσα οὗτος εστίν οὐρανὸς μου ὁ **ἀγαπητός** αὐτοῦ ἀκούετε  
NA

καὶ φωνὴ εγενέτο ἐκ τῆς νεφελῆς λεγούσα οὗτος εστίν οὐρανὸς μου ὁ **εκλελεγμένος** αὐτοῦ ἀκούετε

## Zuordnung

RP **ἀγαπητός**

## Grund der Zuordnung

RP-**ἀγαπητός** bedeutet "lieb, geliebt", NA **εκλελεγμένος** (< εκ-λεγω: MP.Perf.Part., M.Sg.Nom.: auserwählt seiender > der Auserwählte). Die gotische Lesart passt also bedeutungsmäßig wohl zu der von RP, nicht zu der von NA.

**ἀγαπητός** wird immer mit dem Adjektiv \*liufs (In den obliquen Kasus: liub-) übersetzt, umgekehrt gilt auch, dass \*liufs auch fast immer auf **ἀγαπητός** zurückgeht (vgl. Lk 3:22, 20:13; Mk 1:11, 9:7, 12:6; Röm 11:28, 12:19; 1Kor 15:58; 2Kor 7:1, 12:19; Eph 5:1, 6:21; Php 4:1; Kol. 1:7, 4:7, 4:14; 1Tim 6:2; 2Tim 1:2; Phm 1:16).

**εκλεγω** (bzw. εκλεγομαι) wird sonst mit ga-waljan - erwählen, auserwählen übersetzt (Lk 6:13, 18:7, Mk 13:20).

## Erklärung Gotisch

liuba (Adj.M.Sg.Nom.: lieber, geliebter).

## **[Lk 9:36]**

{CA} jah mißpanei warþ (1) so stibna, bigitans warþ Iesus (2) ains. jah eis þahaidedun jah mann ni gataihun in Jainaim dagam ni waiht þizei gasehvun (3).

1

RP

καὶ εν τῷ γενεσθαι (1) την φωνὴν ευρεθῆ ὁ ἵησος (2) μονος καὶ αὐτοὶ εσιγησαν καὶ οὐδενὶ απηγγειλαν εν εκειναις ταισ ημεραισ ουδεν ων εωρακασιν (2)

NA

καὶ εν τῷ γενεσθαι (1) την φωνὴν ευρεθῆ ἵησος (2) μονος καὶ αὐτοὶ εσιγησαν καὶ οὐδενὶ απηγγειλαν εν εκειναις ταισ ημεραισ ουδεν ων εωρακαν (3)

### **Zuordnung**

- (1) Keine.
- (2) RP/NA ὁ ἵησος/ἵησουσ
- (3) RP/NA εωρακασιν/εωρακαν

### **Grund der Zuordnung**

- (1) Die gotische Wortstellung jah mißpanei warþ ist unüblich, sonst wird die Wortfolge jah warþ mißpanei verwendet (Lk 5:1, 5:12, 9:18, 9:29, 9:33, 17:11, 17:14 und Mk 4:4).  
Die Übersetzung des präpositionalen artikulierten Infinitivs *εν τῷ γενεσθαι* ist regelgemäß.
- (2) Das Gotische übersetzt den griechischen bestimmten Artikel bald wohl, bald nicht, so dass eine Zuordnung in solchen Fällen nicht möglich ist.
- (3) Die beiden griechischen Lesarten sind identische Formen des A.Perf.Ind.Pl.3, -av ist verkürzt aus -ασιν (Kühner-Blass, Teil I, Bd. 2 S. 48/49; §209, 9).

### **Erklärung Gotisch**

- (1) jah (Konj.: und, auch) mißpanei (Konj.temporal: während, als) warþ (A.Prät.Ind.Sg.3: es wurde).
- (2) Iesus (M.Sg.Nom.: Jesus)
- (3) gasehvun (A.Prät.Ind.Pl.3 - perfektivisch mit ga-Präfix: sie erblickten, sahen)

## **[Lk 9:37]**

{{CA}} warþ þan in þamma <afar>daga (1), dalap atgaggandam im af fairgunja, gamotida imma manageins (2) filu.

1

RP

εγενετο δε εν τη εξησ ημερα (1) κατελθοντων αυτων απο του ορουσ συνηντησεν αυτω οχλοσ (2)  
πολυσ

NA

εγενετο δε τη εξησ ημερα (1) κατελθοντων αυτων απο του ορουσ συνηντησεν αυτω οχλοσ (2)  
πολυσ

### **Zuordnung**

(1) RP/NA εν τη εξησ ημερα/τη εξησ ημερα

(2) Keine.

### **Grund der Zuordnung**

(1) Beide griechischen Lesarten sind Zeitbestimmungen, RP eine präpositionale, NA hat den Dativus Temporis.

Die Konjektur <afar> ist notwendig, denn sonst fehlt die Übersetzung von εξησ (Adv.: zunächst; + ημερα: nächster Tag). Es gibt allerdings auch Hss ohne εξησ (P45=10045-170); die Hs. D-20005-4610 hat einen abweichenden Text δια τησ ημερασ ("während des Tages" oder - hier besser passend: "nach dem Tag"; Siehe Passow, Pape). Nur P45 hat somit einen dem gotischen Text passenden Text, der dann allerdings hier kaum sinnvoll erscheint.

(2) Manageins filu hat an einigen Stellen ein Prädikat im Sg. (ad sensum): Joh 6:2, 6:5; 12:9; 12:12, Lk 9:37; Siehe dazu auch Streitberg 1910, § 239,2.

### **Erklärung Gotisch**

(1) in (Präp.+3: in, an) þamma (Pron.Dem.M.Sg.Dat.: diesem, dem) <afar>daga (M.Sg.Dat.: dem nächsten Tag)

(2) manageins (F.Pl.Nom.: Mengen)

=

## **[Lk 9:38]**

{ {CA} } jah sai, manna us þizai managein ufwopida (1) qjbands: laisari, bidja þuk insaihvan du sunu meinamma, unte ainaha mis ist (2).

1

RP

καὶ ιδου ανηρ απὸ τοῦ οὐρανοῦ ἀνεβοησεν (1) λεγων διδασκαλε δεομαι σου επιβλεψαι επὶ τὸν υἱον μου οτι μονογενησ εστιν μοι (2)

NA

καὶ ιδου ανηρ απὸ τοῦ οὐρανοῦ εβοησεν (1) λεγων διδασκαλε δεομαι σου επιβλεψαι επὶ τὸν υἱον μου οτι μονογενησ μοι εστιν (2)

### **Zuordnung**

(1) RP/NA ανεβοησεν/εβοησεν

(2) NA μοι εστιν

### **Grund der Zuordnung**

(1) ufwopjan geht in Lk 1:42 auf ανεφωνησεν (laut aussprechen) und in Lk 8:8 auf εφωνει ((laut) sprechen) zurück, also eine ähnliche Kombination von Wortformen wie hier: αναβοαω ((laut) ausrufen), βοαω (laut rufen).

(2) Die gotische Wortstellung stimmt zu der in NA, nicht zu der in RP.

### **Erklärung Gotisch**

(1) ufwopida (A.Prät.Ind.Sg.3: er rief laut (aus))

(2) mis (Pron.Pers.Sg.1.Dat.: mir) ist (A.Präs.Ind.Sg.3: ist)

## **[Lk 9:39]**

{ {CA} } jah sai, **ahma** (1) nimiþ ina **unhrains** (1) jah anaks hropeiþ jah tahjiþ ina miþ hvaþon jah halisaiw aflinniþ af imma gabrikands ina.

0

RP

καὶ ιδου **πνεῦμα** (1) λαμβανεῖ αὐτὸν καὶ εξαιφνηστρίζει καὶ σπαρασσεῖ αὐτὸν μετὰ αφρού καὶ μογιστρού αποχωρεῖ απὸ αὐτοῦ συντριβόν αὐτὸν

NA

καὶ ιδου **πνεῦμα** (1) λαμβανεῖ αὐτὸν καὶ εξαιφνηστρίζει καὶ σπαρασσεῖ αὐτὸν μετὰ αφρού καὶ μογιστρού αποχωρεῖ απὸ αὐτοῦ συντριβόν αὐτὸν

### **Zuordnung**

Keine. Hss. mit **πνεῦμα** ακαθαρτον: Siehe unten NB

### **Grund der Zuordnung**

unhrains (=ακαθαρτος = unrein) fehlt in RP/NA.

**πνεῦμα** hat hier, aufgrund des Kontexts, die Bedeutung "böser/unreiner Geist", so dass die Übersetzung in dieser Hinsicht korrekt ist. Allerdings ginge auch wohl für den Goten diese Bedeutung aus dem Kontext hervor, ohne dass der Zusatz unhrains notwendig wäre. Dies ist aber die einzige Stelle, an der das Gotische unhrains zusetzt, sonst an 17 Stellen in der Vorlage (Editionen oder Hss). **ακαθαρτος** (Lk 4:33, 4:36, 6:18, 8:29, 9:42; Mk 1:23, 1:25 (In den Hss D=20005-5870; W=20032-3130; Θ=20028-1520; 30021-1200; 30028-1780; 30565-2630), 1:26, 1:27, 1:33, 3:11; 3:30, 5:2, 5:8, 5:13, 7:25, 9:25).

### **Erklärung Gotisch**

ahma (M.Sg.Nom.: der Geist) ... unhrains (Adj.M.Sg.Nom.: unrein)

NB

Hss. mit **πνεῦμα** ακαθαρτον: NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf: -

Itala f q r<sup>1</sup> e: spiritus immundus

## **[Lk 9:41]**

{ {CA} } andhafjands þan Iesus qaþ: o kuni ungalaubjando jah **inwindo** (1), und hva siau at izwis jah þulau izwis? attiu **þana sunu þeinana hidrei** (2).

1

RP

αποκριθεισ δε ο ιησουσ ειπεν ω γενεα απιστοσ και **διεστραμμενη** (1) εωσ ποτε εσομαι προσ υμασ και ανεξομαι υμων προσαγαγε **τον νιον σου ωδε** (2)

NA

αποκριθεισ δε ο ιησουσ ειπεν ω γενεα απιστοσ και **διεστραμμενη** (1) εωσ ποτε εσομαι προσ υμασ και ανεξομαι υμων προσαγαγε **ωδε τον νιον σου** (2)

### **Zuordnung**

- (1) Keine.
- (2) **RP τον νιον σου ωδε**

### **Grund der Zuordnung**

- (1) διαστρεφω ist im gotischen NT-Teil nur hier belegt. Die Bedeutung des P.Perf.Part. διεστραμμενος wird klar, wenn man die Vg-Hieronymus-Stellen konsultiert: perversus (Mt 17:16/17\*; Lk 9:41; ApG 20:30 und Php 2:15; Hier also die Bedeutung "verkehrt, verdreht". inwinds ist sonst Übersetzung von αδικος (ungerecht) (Mt 5:45; LK 16:11, 18:11; 1Kor 6:11).  
(2) Gotische Wortstellung stimmt zu der in RP, nicht zu der von NA.

### **Erklärung Gotisch**

- (1) inwindo (Adj. N.Sg.Nom.: 1) ungerecht 2) verkehrt, verdreht)
- (2) þana (Pron.Dem.M.Sg.Akk.: diesen, den) sunu (M.Sg.Akk.: Sohn) þeinana (Pron.Poss.Sg.2-M.Sg.Akk.: deinen) hidrei (Adv.lokal: hierher).

\*(Mt 17:17 des griechischen Textes ist in der Vg auf Mt 17:16 und 17 verteilt).

## **[Lk 9:43]**

{ {CA} } usfilmans þan waurþun allai ana þizai mikilein gudis. at allaim þan sildaleikjandam bi alla þoei gatawida (1) Jesus (2) [qaþ Paitrus: frauja, duhve weis ni mahtedum usdreiban þamma? iþ Iesus qaþ: þata kuni ni usgaggijþ, nibai in bidom jah in fastubnja.] (3) qaþ þan (4) du siperjam seinaim:

1

RP

εξεπλησσοντο δε παντεσ επι τη μεγαλειοτητι του θεου παντων δε θαυμαζοντων επι πασιν οισ εποιησεν (1) ο ιησουσ (2) [FEHLT] (3) ειπεν [FEHLT] (4) προσ τουσ μαθητασ αυτου

NA

εξεπλησσοντο δε παντεσ επι τη μεγαλειοτητι του θεου παντων δε θαυμαζοντων επι πασιν οισ εποιει (1) [FEHLT] (2) [FEHLT] (3) ειπεν [FEHLT] (4) προσ τουσ μαθητασ αυτου

### **Zuordnung**

(1) RP/NA εποιησεν/εποιει

(2) RP ο ιησουσ

(3) Keine. Hss. mit entsprechendem Text: Siehe unten NB (3)

(4) Keine. Hss. mit δε: Siehe unten NB (4)

### **Grund der Zuordnung**

(1) RP-A.Aor.Ind.Sg.3 und NA-A.Imperf.Ind.Sg.3 führen beide zum gotischen A.Prät.Ind.Sg.3 gatawida.

(2) (o) Ιησουσ fehlt in NA.

(3) Der zugesetzte Text wurde von Streitberg gestrichen. Bernhardt 1875, S. 201 weist darauf hin, dass dieser Text wohl aus der Itala f stammt, zum Teile stimmt auch der Text der Itala c e ff<sup>2</sup> zum gotischen Text.

(4) δε (=þan) fehlt in RP/NA.

### **Erklärung Gotisch**

(1) gatawida (<ga-taujan: A.Prät.Ind.Sg.3: er bewirkte, tat; perfektiv)

(2) Iesus (M.Sg.Nom.: Jesus)

(3) [qaþ (A.Prät.Ind.Sg.3: er sagte) Paitrus (M.Sg.Nom.: Petrus): frauja (M.Sg.BVok.: Herr!), duhve (Adv.Interr.: wieso, weshalb) weis (Pron.Pers.Pl.1Nom: wir) ni (Neg.Part.: nicht) mahtedum (A.Prät.Ind.Pl.1: wir konnten, vermochten) usdreiban (A.Präs.Inf.: auszutreiben + Dat.) þamma (Pron.Dem.M.Sg.Dat.: diesem, dem)? iþ (Konj.: nun, aber) Iesus (M.Sg.Nom.: Jesus) qaþ (A.Prät.Ind.Sg.3: er sagte): þata (Pron.Dem.N.Sg.Nom.: dieses, das) kuni (N.Sg.Nom.: Geschlecht, Sippe) ni (Neg.Part.: nicht) usgaggijþ (A.Präs.Ind.Sg.3: er geht hinaus), nibai (Adv.: wenn nicht, doch wohl nicht) in (Präp.+3: in) bidom (F.Pl.Dat.: den Bitten, Gebeten) jah (Konj.: und, auch) in (Präp.+3: in) fastubnja (N.Sg.Dat.: dem (Gottes-) Dienst).]

(4) þan (Konj.: nun, aber)

NB

(3) Hss mit entsprechendem Text: NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf: -

Itala e c ff2 r dixit (ei) Petrus: domine quare nos non potuimus eicere illum. Quibus dixit, quoniam huiusmodi orationibus et ieuniis eicitur

(4) Hss. mit δε: H-20013-2050; Ψ=20044-760

## **[Lk 9:44]**

{ {CA} } lagjip jus in ausona izwara þo waurda, unte sunus mans **skulds ist atgiban** in handuns manne.

0

RP

θεσθε υμεις εισ τα ωτα υμων τουσ λογουσ τουτουσ ο γαρ υιοσ του ανθρωπου **μελλει παραδιδοσθαι** εισ χειρασ ανθρωπων

NA

θεσθε υμεις εισ τα ωτα υμων τουσ λογουσ τουτουσ ο γαρ υιοσ του ανθρωπου **μελλει παραδιδοσθαι** εισ χειρασ ανθρωπων

### **Zuordnung**

Keine

### **Grund der Zuordnung**

Der griechische Infinitiv Passiv Aor **παραδιδοσθαι** bedeutet "ausgeliefert zu werden"; der gotische A.Präs.Inf. **atgiban** bedeutet übergeben, aushändigen, ausliefern. Hier fungiert **skulds + wisena** als Passivierung des aktive Infinitivs (Siehe dazu Miller 2019, S.220)

### **Erklärung Gotisch**

**skulds** (A.Prät.Part.M.Sg.Nom.: , geschuldet, schuldig, er muss) ist (A.Präs.Ind.Sg.3: er ist) **atgiban** (A.Präs.Inf.: übergeben, aushändigen, ausliefern)

## **[Lk 9:46]**

{ {CA} } galaip þan mitons in ins, þata hvarjis þau **ize maists wesi.**

0

RP

εισηλθεν δε διαλογισμοσ εν αυτοισ το τισ αν **ειη μειζων αυτων**

NA

εισηλθεν δε διαλογισμοσ εν αυτοισ το τισ αν **ειη μειζων αυτων**

### **Zuordnung**

Keine. Hss. mit αυτων μειζων ειη: Siehe unten NB

### **Grund der Zuordnung**

Die Wortstellung des Gotischen stimmt nicht zu der in RP/NA.

Der griechische Komparativ ist hier als Superlativ zu verstehen (Siebenthal 2011, S. 201 §138 d).

Laut Siebenthal eine Erscheinung in der Koine. Kühner-Gerth Teil II, Bd 1, S. 22 § 349b3 legen dar (ohne Einschränkung auf eine bestimmte Zeit in der Sprachgeschichte), dass wenn ein Komparativ im Rahmen einer Gruppe/Klasse verwendet wird (wenn diese Gruppe als Einheit dem mit dem Komparativ Ausgezeichneten gegenübergestellt wird), dieser Komparativ dann die Funktion des Superlativs erfüllt. Letzterer Fall liegt hier wohl vor. Der gotische Superlativ ist somit regelmäßig.

### **Erklärung Gotisch**

ize (Pron.Pers.Pl.3M.Gen.: von ihnen > ihre) maists (Adj.Superl.M.Sg.Nom.: der beste, größte usw.) wesi (A.Prät.Opt.Sg..3: er wäre)

NB

Hss. mit αυτων μειζων ειη: NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf: -

Von Soden und Swanson vermerken 30028-3700 mit: μειζων αυτων αν ειη;

Itala aur b f ff<sup>2</sup> r<sup>1</sup>: eorum maior esset

## [Lk 9:47]

{ {CA} } iþ Iesus **gasaihvands** (1) þo miton hairtins ize, fairgreipands **barn** (2) gasatida [FEHLT] (3)  
faura sis

1

RP

ο δε ησουσ **ιδων** (1) τον διαλογισμον τησ καρδιασ αυτων επιλαβομενοσ **παιδιου** (2) εστησεν **αυτο**  
**(3) παρ εαυτω**

NA

ο δε ησουσ **ειδωσ** (1) τον διαλογισμον τησ καρδιασ αυτων επιλαβομενοσ **παιδιον** (2) εστησεν **αυτο**  
**(3) παρ εαυτω**

### Zuordnung

- (1) **RP ιδων**
- (2) **RP/NA παιδιου/παιδιον**
- (3)

Keine. Hss. ohne **αυτο**: Siehe unten NB (3)

### Grund der Zuordnung

(1) **ειδωσ** ist faktisch A.Präs.Part.M.Sg.Nom. des Perfekt-Präsens-Verbs οιδα, formal ist es deshalb A.Perf.Part.M.Sg.Nom., "wissend"; **ιδων** ist A.Aor.Part.M.Sg.Nom. von ορω "sehen, erblicken"

**ειδωσ** wird im Gotischen generell mit witands (wissend) übersetzt (Joh 6:61; 18:4; Lk 9:33; 1 Tim 1:9; 2Tim 2:23, 3:14; Phm 1:21); in Mk 6:20 mit kunnands (kennend) und nur in Mk 12:28 mit gasaihvands, wo allerdings Swanson eine Reihe von Hss mit **ιδων** verzeichnet (sin. C L W Θ Ψ f<sup>1</sup>, f<sup>13</sup>; 28, 565, 700, 1071).

**ιδων** wird allgemein mit gasaihvands übersetzt (Mt 8:18, 9:2, 9:22, 9:23, 9:36, 27:3; Lk 1:12, 5:12, 5:20, 7:13, 7:39, 8:28, 18:24, 19:41; Mk 2:5, 5:6, 8:33, 9:20, 9:25, 10:14, 11:13, 12:34, 15:39); mit gaumjands (bemerkend) in Lk 5:8, 17:14, 17:15. In Mt 9:4 wird **ιδων** mit witands (wissend) übersetzt, jedoch stehen dort dem **ιδων** mehrere Hss-Vermerke in NA28 und Swanson für **ειδωσ** gegenüber (B Θ Π 565 700 1424 f<sup>1</sup>).

Festzuhalten ist: **ιδων** > gasaihvands; **ειδωσ** > witands.

Somit geht die Zuordnung an RP.

(2) **επιλαμβανω** im Medium bedeutet "anfassen, anklammern" und regiert grundsätzlich den Genitiv der Person/Sache (Passow, Bailly, LJS). Passow vermerkt dazu "gewöhnlich", womit ein Akkusativ wohl nicht auszuschließen ist.

(3) **αυτο** fehlt im Gotischen (hätte wegen des Neutrums "barn"= Kind, wohl ita (=Pron.Pers.Sg.3.N.Akk.: es) sein müssen.

### Erklärung Gotisch

- (1) gasaihvands (A.Präs.Part.M.Sg.Nom.: sehend, erblickend, perfektiv)
- (2) barn (N.Sg.Akk.: das Kind)
- (3) -

NB

Hss ohne **αυτο**: D=20005- 4630

Itala a d l q r<sup>1</sup> : puerum statuit secus se; e: puerum et statuit ante se

## **[Lk 9:48]**

{CA} jah qab du im: sahvazuh saei andnimiþ þata barn ana namin meinamma, mik andnimiþ; jah sahvazuh saei (1) mik andnimiþ, andnimiþ þana sandjandan mik; unte sa minnista wisands in allaim izwis (2), sa wairþiþ (3) mikils.

1

RP

καὶ εἰπεν αὐτοις οσ εαν δεξηται τουτο το παιδιον επι τω ονοματι μου εμε δεχεται και οσ εαν (1) εμε δεξηται δεχεται τον αποστειλαντα με ο γαρ μικροτεροσ εν πασιν υμιν υπαρχων (2) ουτοσ εσται (3) μεγασ

NA

καὶ εἰπεν αὐτοις οσ εαν δεξηται τουτο το παιδιον επι τω ονοματι μου εμε δεχεται και οσ αν (1) εμε δεξηται δεχεται τον αποστειλαντα με ο γαρ μικροτεροσ εν πασιν υμιν υπαρχων (2) ουτοσ εστιν (3) μεγασ

### **Zuordnung**

(1) RP/NA οσ εαν/οσ αν

(2) Keine. Hss mit υπαρχων εν πασιν υμιν: Siehe unten NB (2)

(3) RP εσται

### **Grund der Zuordnung**

(1) οσ εαν und οσ αν sind reine Schreibvarianten.

εαν/αν ist in Bezug auf das Pron.Rel. οσ eine Generalisierung und erfordert ferner den nachfolgenden Konjunktiv δεξηται.

(2) Die gotische Wortstellung stimmt nicht zu der in RP/NA.

Anm: υπαρχω = 1) beginnen 2) sein; in diesem Falle also hat υπαρχω die Bedeutung "seiend, bestehend, existierend".

(3) Wenn RP/NA εσται (A.Fut.Und.Sg.3: er wird sein) haben, hat das Gotische meist wairþiþ; εστι(v) (A.Präs.Ind.Sg.3: er ist) ergibt durchweg (erwartungsgemäß) "ist". εσται ist denn auch hier die wahrscheinlichste Vorlage.

Merke: Itala d e und q haben erit (A.Fut.Ind.Sg.3: er wird sein)

### **Erklärung Gotisch**

(1) sahvazuh (Pron.Indef.M.Sg.Nom.: jeder, der; wer immer) saei (Pron.Rel.M.Sg.Nom.: der, welcher)

(2) wisands (A.Präs.Part.M.Sg.Nom.: seiend) in (Präp.+3: in) allaim (Adj.M.Pl.Dat.: allen) izwis (Pron.Pers.Pl.2.Dat.: euch)

(3) wairþiþ (A.Präs.Ind.Sg.3: er wird (sein))

NB

(2) Hss mit υπαρχων εν πασιν υμιν:

NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf: -

Itala aur b f ff2 l q r und Vg Hieronymus: est inter omnes vos; e: fuerit in omnibus vobis. (fuerit= futurum exactum Sg.3 : er/es wird gewesen sein)

## [Lk 9:49]

{CA} andhafjands þan **Johannes** (1) qaþ: talzjand, gasehvum sumana **ana** (2) þeinamma namin (3) usdreibandan unhulþons jah **waridedum** (4) imma, unte ni laisteiþ miþ unsis.

1

RP

αποκριθεισ δε **ο ιωαννησ** (1) ειπεν επιστατα ειδομεν τινα **επι** (2) **τω ονοματι σου** (3) εκβαλλοντα δαιμονια και **εκωλυσαμεν** (4) αυτον οτι ουκ ακολουθει μεθ ημων

NA

αποκριθεισ δε **ιωαννησ** (1) ειπεν επιστατα ειδομεν τινα **εν** (2) **τω ονοματι σου** (3) εκβαλλοντα δαιμονια και **εκωλυομεν** (4) αυτον οτι ουκ ακολουθει μεθ ημων

### Zuordnung

- (1) RP/NA **ο ιωαννησ/ιωαννησ**
- (2) RP **επι**
- (3) Keine.
- (4) RP/NA **εκωλυσαμεν/εκωλυομεν**

### Grund der Zuordnung

(1) Das Gotische übersetzt den griechischen bestimmten Artikel bald wohl, bald nicht, so dass eine Zuordnung in solchen Fällen nicht möglich ist.

(2) Die "Hauptregel" bei der Übersetzung von εν/επι ονοματι lautet: εν ονοματι > in namin; επι ονοματι > ana namin.

επι (τω) ονοματι/ana namin: Lk 9:48; Mk 9:37;

εν (τω) ονοματι/in namin: Joh 10:25; 14:13; 14:14; 14:26; 15:16; 16:234; 16:24; 16:26; 17:11; 17:12; Lk 10:17; Mk 16:17; 1Kor. 5:4).

In Mk 9:39 hat das Gotische in namin, RP/NA haben επι τω ονοματι. Swanson vermerkt jedoch zu dieser Stelle Hss mit εν τω ονοματι (also "regelmäß" besser zum Gotischen passend) : W, Δ, 30001, 3118, 30788, 31424, 31582, f<sup>13</sup>)

(3) Das Pron.Poss. kann im Gotischen sowohl vor- als nachgestellt sein. Bei ονομα + Pron.Pers.Gen/Pron.Poss. hat das Gotische in 27 von 28 Fällen ein nachgestelltes Pron.Poss., nur hier ein vorgestelltes.

(4) RP εκωλυσαμεν (A.Aor.Ind.Pl.1) und NA εκωλυομεν (A.Imperf.Ind.Pl.1) führen beide zum gotischen A.Prät.Ind.Pl.1: waridedum.

Achtung:

Streitberg hat in seinen Editionen von 1908 und 1919 waridedun (A.Prät.Ind.Pl.3), Snaedal 2013 (Text und Konkordanz zu: warjan) und Das Wulfila-Projekt ([www.wulfila.be](http://www.wulfila.be)) sowie Landau (Transkript CA: [https://www.modeemi.cs.tut.fi/~david/Codex\\_Argenteus/texts/4\\_mark.txt](https://www.modeemi.cs.tut.fi/~david/Codex_Argenteus/texts/4_mark.txt)) ebenfalls, alle ohne jegliche Anmerkung.

Iunius 1684, S. 231, Gabelentz-Loebe 1836 und 1848, Uppström 1854, Massmann 1857, Bernhardt 1875, und Stamm-Heyne 1920 haben waridedum (A.Prät.Ind.Pl.1).

Die Prüfung des Faksimiles CA 161v

([https://www.modeemi.fi/~david/Codex\\_Argenteus/contents.html#Lucas](https://www.modeemi.fi/~david/Codex_Argenteus/contents.html#Lucas)) ergab: M, kein N!

Ich habe aus diesem Grunde hier die Form waridedum eingesetzt.

### Erklärung Gotisch

- (1) Iohannes (M.Sg.Nom.: Johannes)
- (2) ana (Präp.+3: an, auf, in)
- (3) þeinamma (Pron.Poss.Sg.2-N.Sg.Dat.: deinem) namin (N.Sg.Dat.: dem Namen)

## **[Lk 9:50]**

{CA} jah qab (1) du im (2) Iesus: ni warjib, unte saei nist wiþra izwis (3), faur izwis (4) ist. [ni ainshun auk ist manne, saei ni gawaurkjai maht in namin meinamma.] (5)

1

RP

καὶ εἰπεν (1) προσ αὐτον (2) ο ἡγουσ μῃ κωλυετε οσ γαρ ουκ εστιν καθ ημων (3) υπερ ημων (4) εστιν [FEHLT] (5)

NA

ειπεν δε (1) προσ αὐτον (2) ο ἡγουσ μῃ κωλυετε οσ γαρ ουκ εστιν καθ υμων (3) υπερ υμων (4) εστιν [FEHLT] (5)

### **Zuordnung**

(1) RP καὶ εἰπεν

(2) Keine. Hss. mit αὐτον: Siehe unten NB (1)

(3) NA υμων

(4) NA υμων

(5) Keine. Hss. mit entsprechendem Text: Siehe unten NB (4)

### **Grund der Zuordnung**

(1) jah qab = Und er sagte, was eher der RP Lesart als der NA-Lesart entspricht. ειπεν δε führt an allen Stellen, an denen RP und NA diese Lesart haben, zur gotischen Übersetzung qab þan (25x), außer bei Lk 15:21. Wo RP und NA beide καὶ εἰπεν haben, hat das Gotische durchweg jah qab (67x, davon 66 in den Evangelien). Jah qab geht auch wohl auf καὶ ελεγεν zurück (15x bei RP=NA, davon 13x bei Mk, 1x Lk und 1x Joh).

(2) RP/NA haben Singular, Gotisch hat Plural.

(3) und (4) izwis = Pl.2 stimmt zu NA υμων=Pl.2; RP ημων=Pl.1;

(5) Es betrifft einen Zusatz aus Mk 9:39 ni mannahun auk ist saei taujib maht in namin meinamma = ουδεισ γαρ εστιν οσ ποιησει δυναμιν επι τω ονοματι μου ; möglicherweise aus der Itala übernommen: a b c l ff2 und e: nemo est enim qui non faciat virtutem in nomine meo

### **Erklärung Gotisch**

(1) jah (Konj.: und, auch) qab (A.Prät.Ind.Sg.3: er sagte)

(2) im (Pron.Pers.Pl.3M.Dat.: ihnen)

(3) und (4) izwis (Pron.Pers.Pl.2.Dat.: Euch)

(5) ni (Neg.Part.: nicht) ainshun (Pron.Indef.M.Sg.Nom.: irgendeiner, einer) auk (Konj.: denn) ist (A.Präs.Ind.Sg.3: er ist) manne (M.Pl.Gen.Part.: der Menschen), saei (Pron.Rel.M.Sg.Nom.: der, welcher) ni (Neg.Part.: nicht) gawaurkjai (A.Präs.Opt.Sg.3: er werde/kann bewirken) maht (F.Sg.Akk.: Macht, Gewalt) in (Präp.+3: in) namin (N.Sg.Dat.: dem Namen) meinamma (Pron.Poss.Sg.2-N.Sg.Dat.: meinem.

NB

(2) Hss mit αὐτον: 30069-1010; 30346-1980; 30716-2500; 30788-2360; 31071-2190.

(5) Hss mit ουδεισ γαρ εστιν οσ ποιησει δυναμιν επι τω ονοματι μου: NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf: -

## [Lk 9:51]

{CA} warþ þan in þammei usfulnodedun (1) dagos andanumtais (2) is, jah is andwairþi seinata (3) gatulgida (4) du gaggan in Iairusalem.

1

RP

εγενετο δε εν τω συμπληρουσθαι (1) τασ ημερασ τησ αναληψεωσ (2) αυτου και αυτοσ το προσωπον αυτου (3) εστηριξεν (4) του πορευεσθαι εισ ιερουσαλημ

NA

εγενετο δε εν τω συμπληρουσθαι (1) τασ ημερασ τησ αναλημψεωσ (2) αυτου και αυτοσ το προσωπον [FEHLT] (3) εστηρισεν (4) του πορευεσθαι εισ ιερουσαλημ

### Zuordnung

- (1) Keine.
- (2) RP/NA αναληψεωσ/ αναλημψεωσ
- (3) RP αυτου
- (4) RP/NA εστηριξεν/εστηρισεν

### Grund der Zuordnung

- (1) ev τω + Inf (Acl) (temporal: während/als) > in þammei + finites Verb kommt relativ wenig vor (Lk 9:34, 9:51, Gal. 4:18 (und in einigen Hss zu 2Kor 2:13: 20006-3740; 30033-1180; 30043-6490; 30330-4680; 30451-2080; 31398-4490; 31729-2830). Die am häufigsten belegte gotische Übersetzung dieser Konstruktion ist jedoch miþpanei + finites Verb.
- (2) Die beiden griechischen Lesarten sind Schreibvarianten (RP meist ληφ-/ληψ-, nur in Lk 17:36 λημφ-; NA meist λημφ-/λημψ-, nur selten ohne -μ-).
- (3) αυτου fehlt in NA.
- (4) εστηριξεν und εστηρισεν sind beide Aoristformen von στηριζω (=bestärken, befestigen) und führen zum gotischen gatulgida.

### Erklärung Gotisch

- (1) in ( þammei usfulnodedun
- (2) andanumtais (F.Sg.Gen.: der Aufnahme > der Erhebung, Himmelfahrt)
- (3) seinata (Pron.Poss.Sg.3-N.Sg.Nom.: seine)
- (4) galtulgida (A.äPrt.Ind.Sg.3: er (be-)stärkte, befestigte)

## [Lk 9:52]

{ {CA} } jah insandida airuns **faura sis** (1), jah gaggandans galibun in haim **Samareite** (2), **swe** (3) manwjan imma.

1

RP

καὶ ἀπεστειλεν αγγελουσ προ προσωπου αυτου (1) και πορευθεντεσ εισηλθον εισ κωμην  
σαμαρειτων (2) ωστε (3) ετοιμασαι αυτω

NA

καὶ ἀπεστειλεν αγγελουσ προ προσωπου αυτου (1) και πορευθεντεσ εισηλθον εισ κωμην  
σαμαριτων (2) ωσ (3) ετοιμασαι αυτω

## Zuordnung

- (1) Keine. **Hss mit προ προσωπου εαυτου**: Siehe unten NB (1)
- (2) **RP/NA σαμαρειτων/σαμαριτων**
- (3) keine.

## Grund der Zuordnung

(1) Es fehlt im gotischen Ausdruck *faura sis* = "vor sich (selbst)" die Übersetzung von *προσωπον* ("Angesicht"). Auch in Mt 11:10, Mk 1:2 fehlt dies in der gotischen . In Lk 1:76, 7:27, 10:1 wird *προσωπον* mit *andwairþja* (=Gegenwart) übersetzt.

In Lk 10:1 wird *αυτου* mit *þeinamma* übersetzt. *sis* dürfte wohl eher auf Hss. mit *εαυτου* zurückgehen (von 96 Belegen geht "sis" in 48 Fällen auf Stellen mit RP/NA=εαυτου zurück).

(2) Die Schreibung mit *ει* (RP) und *ι* (NA) sowie die mit -ei- im Gotischen wird überall von jeder Edition konsequent gehandhabt (auch im gesamten NT).

(3) *ωσ* wird 92x mit *swe* übersetzt, *ωστε* nur 2x (Lk 5:7; Gal. 4:16). Die beiden griechischen Konjunktionen haben hier finale Bedeutung. Culy 2010, S 334 merkt dazu an, dass *ωσ + Inf.* (final) eine seltene Verwendung von *ωσ* sei. Die Grundbedeutung des Adverbs *ωσ* ist ein vergleichendes "wie" (Siebenthal 2011, S. 443, § 252,61) ; beim finiten Verb auch als Konjunktion (dass; weil; als, nachdem; während, wenn; damit). Kühner-Gerth Teil II, Bd 2, S. 499, § 583, vermerken, dass *ωσ* seltener als *ωστε* als Relative Konjunktion verwendet wird. Ebda S. 501, § 584 zu *ωσ(τε) + Infinitiv*.

Die Konstruktion *ωστε + Infinitiv* führt meistens zur gotischen Übersetzung mit Konjunktion (ei (1x)= dass; swaswe (16x)= so dass; swaei (18x)= so dass, daher, also) mit finitem Verb. *swe + finites Verb* kommt nur in Lk 5:6 (=temporale Konjunktion; Siehe dazu die Notiz zu Lk 5:6) und hier in Lk 9:52 (hier final) vor. In vorliegendem Fall mit finaler Bedeutung wäre also als gotische Übersetzung wohl eine solche Konjunktion + Fin.Verbs Konstruktion zu erwarten.

Da *finales ωσ + Inf* im NT nur in Lk 9:52 und Apg 20,24 (BDR 1976 §391 Anm. 2) vorkommt, könnte der Übersetzer "überrascht" gewesen sein und deshalb die häufigste Übersetzung von *ωσ* gewählt haben statt der wohl eher korrekten *swaswe/swaei + fin. Verb* oder *du+Inf.*

Streitberg 1910, Wörterbuch, hat wohl recht, wenn er zu "swe" anmerkt, dass in Lk 9:52 eine "Nachahmung des Griech.m.Inf." vorliegt.

Da *swe* nicht zu *ωστε* "passt", hat dem Goten wohl ein Text mit *ωσ* vorgelegen.

## Erklärung Gotisch

- (1) *faura* (Präp.+3: vor) *sis* (Refl.Pron.Dat.: sich)
- (2) Samareite (M.Pl.Gen.: der Samaritaner)
- (3) *swe* (Adv: so, so wie) Konj.: als, da (temporal))

NB

(1) Hss mit προ προσωπου εαυτου

A=20002-360; E=20007-3860; G=20011-2940; S=20028-2980; V=20031-2570; W=20032=2430 ( $\varepsilon$  nachgetragen über der Zeile, wohl mit derselben Hand); Λ=20039-850; Ω=20045-3320; 30004-2650; 30069-1010 ( $\varepsilon$  nachgetragen, über der Zeile); 30245-3480 ( $\varepsilon$  nachgetragen, über der Zeile); 30251-3360; 30280-1610; 30788-2370; 31346-2040 ( $\varepsilon$  nachgetragen, über der Zeile); 31354-1430 31396-2990; 32145-3740

=

## [Lk 9:54]

{CA} gasaihvandans þan siponjos is (1) Iakobus jah Iohannes qeþun (2): frauja, wileizu ei qibaima (3), fon atgaggai us himina jah fraqimai im, swe jah Heleias gatawida (4)?

1

RP

ιδοντεσ δε οι μαθηται αυτου (1) ιακωβοσ και ιωαννησ ειπον (2) κυριε θελεισ ειπωμεν (3) πυρ καταβηναι απο του ουρανου και αναλωσαι αυτουσ ωσ και ηλιασ εποιησεν (4)

NA

ιδοντεσ δε οι μαθηται [FEHLT] (1) ιακωβοσ και ιωαννησ ειπαν (2) κυριε θελεισ ειπωμεν (3) πυρ καταβηναι απο του ουρανου και αναλωσαι αυτουσ [FEHLT] (4)

## Zuordnung

- (1) RP αυτου
- (2) RP/NA: ειπον/ειπαν
- (3) Keine.
- (4) RP ωσ και ηλιασ εποιησεν

## Grund der Zuordnung

- (1) αυτου fehlt in NA.
- (2) Die beiden griech. Aoristformen sind Schreibvarianten.
- (3) Hier wäre im Griechischen (vor dem Konjunktiv) die Konjunktion *ινα* zu erwarten, allerdings stellte Plummer 1896, S.264 fest, dass : Θελω (=Sg/Pl. 2) + Konjunktiv (=Sg/Pl. 1) kein *ινα* aufweist : Lk 9:54, 18:41, 22:09; Mk 10:36, 10:51, 14:12, 15:9, 15:12, ; Mt 17:4, 290: 32, 26:17, 27:17; 27:21; LXX Exod 2:7; in Mt 13:28 hat RP Ind., NA Kon.).  
Für das Gotische galt diese Regel nicht, so dass der Gote hier die Konjunktion *ei* (dass) einsetzen mußte.
- (4) ωσ και ηλιασ εποιησεν fehlt in NA.

## Erklärung Gotisch

- (1) is (Pron.Pers.Sg.3M.Gen.: von ihm > sein)
- (2) qeþun (A.Prät.Ind.Pl.3: sie sagten)
- (3) wileizu (<wileis- A.Präs.Ind.Sg.2: du willst; -u: Fragepartikel: > willst du ?) ei (Konj.: dass)  
qibaima (A.Präs.Opt.Pl.1: wir sollen sagen)
- (4) swe (Adv: so wie) jah (Konj.: und, auch) Heleias (M.Sg.Nom.: Helias) gatawida  
(A.Prät.Ind.Sg.3: er tat, bewirkte, erwirkte; perfektiv)

## [Lk 9:55]

{CA} gawandjands þan gasok im jah qap du im (2) : niu witub hvis ahmane sijub (1) [FEHLT] (3)?

1

RP

στραφεισ δε επετιμησεν αυτοισ και ειπεν [FEHLT] (2) ουκ οιδατε οιου πνευματοσ εστε (1) υμεισ (3)

NA

στραφεισ δε επετιμησεν αυτοισ [FEHLT] (1) [FEHLT] (2)

### Zuordnung

(1) RP και ειπεν ουκ οιδατε οιου πνευματοσ εστε

(2) Keine. Hss. mit αυτοισ/προσ αυτουσ: Siehe unten zu NB (2)

(3) Keine. Hss. ohne υμεισ: Siehe unten NB (3)

### Grund der Zuordnung

(1) και ειπεν ουκ οιδατε οιου πνευματοσ εστε υμεισ fehlt in NA.

(2) du im (= αυτοισ/προσ αυτουσ) fehlt in RP (und in NA)

(3) υμεισ (= gotisch: jus) Fehlt im Gotischen (> jus = Pron.Pers.Pl.2.Nom.: ihr)

### Erklärung Gotisch

(1)/(2) jah (Konj.: und, auch) qap (A.Prät.Ind.Sg.3: er sagte) du (Präp.+3: zu) im (Pron.Pers.Pl.3.M.Dat.: ihnen) : niu (Neg.Interr.Part.: nicht?) witub (A.Präs.Ind.Pl.2: ihr wisst)\* hvis (Pron.Interr./Indef.M.Sg.Gen.: von welchem? irgendeines) ahmane (M.Pl.Genb.: der Geister) sijuþ (A.Präs.Ind.Pl.2: ihr seid)

\*(witan ist ein Präterito-Präsens, witub ist formal also A.Prät.Ind.Pl.2: ihr habt gesehen > ihr wisst)  
(3) -

NB

(2) Hss. mit αυτοισ/προσ αυτουσ: NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf: -

INTF: 31317-3050 (αυτοισ)

Itala d: ad eos; e: illis

(3) Hss. ohne υμεισ: D=20005-4650; U=20030-4800;

Γ=20036-3960; Θ=20038-3110; Λ=20039-860; 30069-1010; 30124-2030; 30262-2220; 30407-370; 30514-2920 30544-3120; 30579-1950 (abweichender Text, Siehe auch Swanson); 30700-3660; 30788-2370; 30854-4380; 30954-3250; 30996-4050; 30998-2780; 31012-2910; 31093-2310; 31317-3050 ; 31555-3710; 32145-3750.

TuT listet auch αυτοισ και ειπεν ουκ οιδατε ποιου πνευματοσ εστε ( ohne υμεισ) auf:

05; 152; 184; 279; 297; 348; 381; 477; 513; 555; 589; 700; 744; 752; 829; 833; 977; 997; 1004; 1029; 1216; 1220; 1226; 1228; 1243; 1279; 1540; 1579; 1661; 2174; 2660; 2726

Auch 186 Zeugen für: αυτοισ και ειπεν ουκ οιδατε οιου πνευματοσ εστε ( ohne υμεισ)

[NB TuT gibt für 30774-4150 irrtümlich om. υμεισ an]

## **[Lk 9:56]**

{ {CA} } **unte sunus mans ni qam saiwalom** [FEHLT] (2) **qistjan, ak nasjan** (1). jah idd jedun in anpara haim.

1

RP

**ο γαρ υιος του ανθρωπου ουκ ηλθεν ψυχασ** ανθρωπων (2) **απολεσαι αλλα σωσαι** (1) και επορευθησαν εισ ετεραν κωμην

NA

[FEHLT] (1) [FEHLT] (2) και επορευθησαν εισ ετεραν κωμην

### **Zuordnung**

(1) RP **ο γαρ υιος του ανθρωπου ουκ ηλθεν ψυχασ ανθρωπων απολεσαι αλλα σωσαι**

(2) Keine. Hss. ohne ανθρωπων: Siehe unten NB (2)

### **Grund der Zuordnung**

(1) Text fehlt in NA.

(2) ανθρωπων (> manne: M.Pl.Gen.: der Menschen) fehlt im Gotischen,

### **Erklärung Gotisch**

(1) unte Konj.: denn, weil sunus (M.Sg.Nom.: der Sohn) mans (M.Sg.Gen.: des Menschen) ni (Neg.Part.: nicht) qam (A.Prät.Ind.Sg.3: er kam) saiwalom (F.Pl.Dat.: den Seelen) qistjan (A.Präs.Inf.+Dat.: verderben, vernichten), ak (Konj.: sondern) nasjan (A.Präs.Inf.: retten)

(2) -

NB

(2) Hss. ohne ανθρωπων: 30809-2330; 30996-4050; 31007-3150; 31357-2330; 31406-2340; 32389-760; 32734-2450 [NB: TuT vermerkt irrtümlicherweise auch 30191-2270: diese Hs hat aber ανθρωπων]

Itala e c "animas perdere, sed salvare" (So auch in den Vg-Hieronymus Hss AMZPCΦ)

Tatian 38-47 : Preuschen 1926: "um zu verderben die Seelen, sondern um zu retten."; Hill 1894: "not to destroy lives, but to save them."; Hogg 1885: "not come to destroy lives, but to give life."; Marmardji 1935: pour la perdition des âmes, mais pour [la vivification] le salut."

## [Lk 9:57]

{ {CA} } warþ þan (1) gaggandam im in wiga qaþ sums du imma: laistja þuk þishvaduh þadei (2)  
gaggis, frauja (3).

1

RP

εγενετο δε (1) πορευομενων αυτων εν τη οδω ειπεν τισ προσ αυτον ακολουθησω σοι οπου αν (2)  
απερχη κυριε (3)

NA

και (1) πορευομενων αυτων εν τη οδω ειπεν τισ προσ αυτον ακολουθησω σοι οπου εαν (2) απερχη  
[FEHLT] (3)

### Zuordnung

- (1) RP εγενετο δε
- (2) RP/NA οπου αν/οπου εαν
- (3) RP κυριε

### Grund der Zuordnung

- (1) Gotisch warþ þan geht zurück auf εγενετο δε (Joh 10:22; Lk 1:8, 2:1, 8:40, 9:28, 9:37, 9:51, 9:57 (RP), 16:22, 18:35).  
Einfaches και hätte hier wohl jah þan ergeben (vgl.: Joh 7:33, 14:3, 14:7; Lk 1:66, 17:3; 1Kor 11:21; 2Tim 3:12).
- (2) αν und εαν sind Schreibvarianten.
- (3) κυριε fehlt in NA.

### Erklärung Gotisch

- (1) warþ (A.Prät.Ind.Sg.3: es wurde > es geschah) þan (Konj.: nun, aber)
- (2) þishvaduh (Adv.: wohin auch immer) þadei (Rel.Adv.: wohin)
- (3) frauja (M.Sg.Vok.: Herr!)

## **[Lk 9:59]**

{CA} qab þan du anþaramma: laistei mik; iþ is qab: **frauja** (1), uslaubei mis **galeiþan faurþis jah usfilhan** (2) attan meinana.

1

RP

ειπεν δε προσ ετερον ακολουθει μοι ο δε ειπεν **κυριε** (1) επιτρεψον μοι **απελθοντι πρωτον θαψαι** (2) τον πατερα μου

NA

ειπεν δε προσ ετερον ακολουθει μοι ο δε ειπεν **[κυριε]** επιτρεψον μοι **απελθοντι πρωτον θαψαι** (2) τον πατερα μου

### **Zuordnung**

(1) RP/NA κυριε/[κυριε]

(2) Keine. Hss. mit **απελθειν πρωτον και θαψαι** / **πρωτον απελθειν και θραψαι**: Siehe unten NB (2)

### **Grund der Zuordnung**

(1) NA zweifelt; frauja setzt eine Vorlage mit κυριε voraus.

(2) In dem griechischen Satz ist der Infinitiv Θαψαι (zu begraben) unmittelbar dem Prädikat επιτρεψον (erlaube) untergeordnet; das Partizip απελθοντι (nachdem ich fortgegangen bin) ist eine adverbiale Bestimmung zu dem Infinitiv θαψαι. Der gotische Text hat eine Nebenordnung der Infinitive galeiþan (fortzugehen) + jah (und) + usfilhan (zu begraben), die beide wiederum dem Prädikat uslaubei (erlaube) unterordnet sind.

Diese Nebenordnung kann selbstverständlich eine eigenständige Umgestaltung der in den Editionen stehenden griechischen Struktur sein, kann aber auch auf eine griechische Vorlage zurückzuführen sein, vorzugsweise eine mit der ausdrücklichen Nebenordnung (Siehe NB (2) Hs 31038: diese passt exakt!)

### **Erklärung Gotisch**

(1) frauja (M.Sg.Vok.: Herr!)

(2) galeiþan (A.Präs.Inf.: fort-, wegzugehen) faurþis (Adv., zuvor, früher) jah (Konj.: und, auch) usfilhan (A.PRäs.Inf.: zu begraben, bestatten)

NB

(2) Hss. mit **απελθειν πρωτον και θαψαι**: 31038-2530; Hss. mit **πρωτον απελθειν και θραψαι**: 30579-1950, 31582-3520 (και nachgetragen, über der Zeile)

Itala e a aur b f ff2 q r1: ire et sepelire; d: ut eam et sepeliam

Tatian: 11:27: Preuschen 1926: "erlaube mir zuerst, daß ich hingehe und begrabe meinen Vater"; Hill 1894 und Hogg 1885: "suffer me first to go and bury my father."; Marmardji 1935: "permets-moi, d'abord, que j'aille et que j'enterre mon père"

## **[Lk 9:60]**

{CA} qab þan du imma **Iesus**: let þans daubhans usfilhan seinans nawins: iþ þu gagg jah gaspillo þiudangardja gudis.

1

RP

ειπεν δε αυτω **ο ιησουσ** αφεσ τουσ νεκρουσ θαψαι τουσ εαυτων νεκρουσ συ δε απελθων διαγγελλε την βασιλειαν του θεου

NA

ειπεν δε αυτω **[FEHLT]** αφεσ τουσ νεκρουσ θαψαι τουσ εαυτων νεκρουσ συ δε απελθων διαγγελλε την βασιλειαν του θεου

### **Zuordnung**

RP **ο ιησουσ**

### **Grund der Zuordnung**

In NA fehlt (o) Ιησουσ.

### **Erklärung Gotisch**

Iesus (M.Sg.Nom.: Jesus)

## [Lk 9:61]

{ {CA} } qab þan jah anþar: laistja þuk, frauja; iþ faurþis uslaubei mis andqjþan þaim þaiei sind (1) in garda meinamma (2).

0

RP

ειπεν δε και ετεροσ ακολουθησω σοι κυριε πρωτον δε επιτρεψον μοι αποταξασθαι τοισ [FEHLT]

(1) εισ τον οικον μου (2)

NA

ειπεν δε και ετεροσ ακολουθησω σοι κυριε πρωτον δε επιτρεψον μοι αποταξασθαι τοισ [FEHLT]

(1) εισ τον οικον μου (2)

## Zuordnung

(1) Keine. Hss mit οι εισιν: Siehe unten NB (1)

(2) Keine. Hss. mit εν τω οικω μου: Siehe unten NB (2)

## Grund der Zuordnung

(1) οι εισιν (< þaiei sind = denen, welche sind ...) fehlt in RP/NA.

(2) RP/Na haben εισ+Akk. (= Richtung, Bewegung), während das Gotische in + Dativ (= Ruhe) hat. Es läge hier eine Vorlage mit εν +Dativ eher auf der Hand.

## Erklärung Gotisch

(1) þaiei Pron.Rel.M.Pl.Nom.: die, welche sind (A.Präs.Ind.Pl.3: sie sind)

(2) in (Präp.+3: in (Ruhe) garda (M.Sg.Dat.: dem Haus, dem Hof) meinamma (Pron.Poss.Sg.1-M.Sg.Dat.: meinem

NB

(1) Hss mit οι εισιν: NA28, Swanson, VOn Soden, Tischendorf: -

Itala: aur b ff2: his qui (in) domi sunt; d: qui sunt in domum meam;

(2) Hss. mit εν τω οικω μου: 30001-4820; 30118-2600; 31424-2060; 30983-2350; 31223-2810; 31573-2770 (εν τω οικον μου: sic!)

## [Lk 9:62]

{CA} qab þan du imma Iesus (1) ni manna uslagjands handu **seina** (2) ana hohan jah saihvands astra, gatils ist **in þiudangardja** (3) gudis.

1

RP

ειπεν δε **ο ιησους προσ αυτον** (1) ουδεισ επιβαλων την χειρα **αυτου** (2) επ αροτρον και βλεπων εισ τα οπισω ευθετοσ εστιν **εισ την βασιλειαν** (3) του θεου

NA

ειπεν δε **[προσ αυτον]** ο ιησους (1) ουδεισ επιβαλων την χειρα **[FEHLT]** (2) επ αροτρον και βλεπων εισ τα οπισω ευθετοσ εστιν **τη βασιλεια** (3) του θεου

### Zuordnung

- (1) NA [προσ αυτον] ο ιησους
- (2) RP αυτου
- (3) RP/NA εισ την βασιλειαν/τη βασιλεια

### Grund der Zuordnung

(1) Die Wortstellung des Gotischen stimmt zu der in NA, trotz des Zweifels bei NA, nicht zu der in RP. Im Gotischen ist nur die Wortfolge du imma Iesus belegt, und sie geht immer auf die griechische Wortfolge αυτω/προσ αυτον + Ιησους zurück. Die Nachstellung kommt im NT selten vor (Joh 4:48 in RP/NA, wo aber 31424-2730 und 31579-6750 προσ αυτον o Ιησους haben; und hier in Lk 9:62 nur RP).

Die wahrscheinlichste Vorlage ist somit: προσ αυτον o Ιησους (=NA).

(2) αυτου fehlt in NA.

(3) ευθετοσ geht sowohl mit einer Präpositionalergänzung (εισ/προσ/κατα + Akk.) als auch mit dem Dativ (Siehe LSJ, Passow, Bailly). Zu gatils (geeignet, günstig gelegen usw.) lässt sich kaum etwas zur Rektion aussagen, da es nur zwei Belege gibt. In Mk 6:21 ist es ein Prädikativ ohne Rektionsobjekt. Es liegt somit auf der Hand, beide griechischen Lesarten als mögliche Vorlage anzusetzen. Formal allerdings stimmen Gotisch und RP am meisten überein, was allerdings keinen Ausschluss der Dativ-Lesart von NA herbeiführen kann.

### Erklärung Gotisch

- (1) du (Präp.+3: zu) imma (Pron.Pers.Sg.3.M.dat.: ihm) Iesus (M.Sg.Nom.: Jesus)
- (2) seina (Pron.Poss.Sg.3M-F.Sg.Akk.: seine)
- (3) in (Präp.+4: in (Richtung) > für/zu) þiudangardja (F.Sg.Akk.: das Königreich).

## [Lk 10:1]

{{CA}} Afaruþ~þan þata ustaiknida frauja **jah** (1) anþarans **sibunehund** (2) jah insandida ins **twans** **hvanzuh** (3) faura andwairþja seinamma **in all baurge** (4) jah stade, þadei **munaida** (5) is gaggan.

1

RP

μετα δε ταυτα ανεδειξεν ο κυριος **και** (1) ετερουσ **εβδομηκοντα** (2) και απεστειλεν αυτουσ **ανα δυο** (3) προ προσωπου αυτου **εισ πασαν πολιν** (4) και τοπον ου **εμελλεν** (5) αυτοσ ερχεσθαι

NA

μετα δε ταυτα ανεδειξεν ο κυριος **[FEHLT]** (1) ετερουσ **εβδομηκοντα [δυο]** (2) και απεστειλεν αυτουσ **ανα δυο [δυο]** (3) προ προσωπου αυτου **εισ πασαν πολιν** (4) και τοπον ου **ημελλεν** (5) αυτοσ ερχεσθαι

## Zuordnung

- (1) RP **και**
- (2) RP **εβδομηκοντα**
- (3) RP **ανα δυο**
- (4) Keine
- (5) RP/NA **εμελλεν / ημελλεν**

## Grund der Zuordnung

- (1) Fehlt in NA
- (2) Gotisch und RP = 70 ; NA 70 [72]
- (3) Gotisch und RP eindeutig für einfaches δυο, NA weniger eindeutig.
- (4) all + Gen.Part. (Siehe Streitberg 1910, § 283 Anm. S.188), dabei gibt es im Got. keine Genus-Kongruenz zwischen all und dem folgenden Genitiv-Substantiv.
- (5) Beide Imperfekt-Formen (mit einfachem ε- und mit attischem Augment η-) werden im Gotischen mit Präteritum übersetzt.  
η- ist eine insbesondere bei den jüngeren Attikern belegte Form des Augments bei den Verben βουλομαι, δυναμαι und μελλω (Kühner-Blass, Teil I, Bd. 2, §197 Anm.1).  
In RP kommt dieses Augment η- nur 3x vor : Joh. 18:32, ApG 27:33, Hebr. 11:8; NA hat dieses Augment 11x.

## Erklärung Gotisch

- (1) jah (Konj.: und, auch)
- (2) sibunehund (Kard.Zahl: siebzig)
- (3) twans (Kard.Zahl. M.Pl.Akk.: zwei) hvanzuh (< hvans-uh: Distributivpronomen M.Pl.Akk.: je)
- (4) in (Präp.+4: in (Richtung)) all (Adj.N.Sg.Akk.: jedes) baurge (F.Pl.Gen.: der Städte)
- (5) munaida (A.Prät.Ind.Sg.3: er meinte/gedachte, etwas zu tun> er wollte etwas tun)

=

## **[Lk 10:2]**

{ {CA} } qabuh þan (1) du im: [FEHLT] (2) asans managa, iþ waurstwjans fawai; bidjiþ nu fraujan asanais ei ussatjai waurstwjans (3) in þo asan seina.

1

RP

ελεγεν ουν (1) προσ αυτουσ ο μεν (2) θερισμοσ πολυσ οι δε εργαται ολιγοι δεηθητε ουν του κυριου του θερισμου οπωσ εκβαλη εργατασ (3) εισ τον θερισμον αυτου

NA

ελεγεν δε (1) προσ αυτουσ ο μεν (2) θερισμοσ πολυσ οι δε εργαται ολιγοι δεηθητε ουν του κυριου του θερισμου οπωσ εργατασ εκβαλη (3) εισ τον θερισμον αυτου

### **Zuordnung**

(1) RP/NA ελεγεν ουν / ελεγεν δε

(2) Keine. Hss. ohne ο μεν: Siehe unten NB (2)

(3) RP εκβαλη εργατασ

### **Grund der Zuordnung**

(1) -uh þan kann sowohl auf δε (Joh 6:71, 11:13 Lk 5:36, 6:39, 7:48) als auch auf ουν (Joh. 8:28)

zurückgehen. Statt ελεγεν kommt übrigens auch ειπε(v) als Vorlage in Betracht (z.B. f<sup>1</sup>)

(2) ο μεν fehlt im Gotischen (so stellt Bernhardt, 1875, 205 fest). In der Parallelstelle Mt 9:37 fehlt es im Gotischen ebenfalls (Swanson, NA28, Von Soden, Tischendorf vermerken dort keine Hss. mit Auslassung von ο μεν). Die Itala lässt ebenfalls an beiden Stellen die Übersetzung von ο μεν aus (wie auch die Vulgata nach Hieronymus).

(3) Die Wortstellung im Gotischen stimmt zu der in RP, nicht zu der von NA.

### **Erklärung Gotisch**

(1) qabuh (qaþ- = A.Prät.Ind.Sg3: er sagte; -uh = Enkl.Part. und, auch) þan (Konj. : nun, aber)

(2) ussatjai (A.Präs.Opt.Sg.3: er möge/solle senden) waurstwjans (M.Pl.Akk. : Arbeiter)

NB:

Hss. ohne ο μεν: D (20005-4670) (einfaches ο, also ohne μεν).

=

## **[Lk 10:3]**

{ {CA} } gaggip, sai ik (1) insandja izwis swe lamba (2) in midumai wulfe.

1

RP

υπαγετε ιδου εγω (1) αποστελλω υμασ ωσ αρνασ (2) εν μεσω λυκων

NA

υπαγετε ιδου [FEHLT] (1) αποστελλω υμασ ωσ αρνασ (2) εν μεσω λυκων

### **Zuordnung**

(1) RP εγω

(2) Keine. Variante Hss. mit προβατα. Siehe unten NB (2)

### **Grund der Zuordnung**

(1) Fehlt in NA.

(2) In den Hss. findet sich auch die Variante προβατα, die ebenfalls als Vorlage in Betracht kommt. Αρνασ (<αρην) ist im NT ein Hapax Legomenon. In der Septuaginta kommt dieses Wort mehrmals vor.

### **Erklärung Gotisch**

(1) ik (Pron.Pers. Sg.1 Nom.: ich)

(2) lamba (N.Pl.Akk.: Lämmer, Schafe)

NB:

(2) Hss mit προβατα statt αρνασ: A=20002-360; M=20021-3360; 30028-3740; 30039-870; 30348-2380; 30998-2790; 31012-2920; 31047-2200; 31223-2810; 31604-2770 (31604 hat: προβατα αρνασ).

=

## **[Lk 10:4]**

{ {CA} } ni bairaiþ pugg (1) nih matibalg nih (2) gaskohi; [FEHLT] (3) ni mannanhun bi wig goljaib.

1

RP

μη βασταζετε βαλαντιον (1) μη πηραν μηδε (2) υποδηματα και (3) μηδενα κατα την οδον ασπασησθε

NA

μη βασταζετε βαλλαντιον (1) μη πηραν μη (2) υποδηματα και (3) μηδενα κατα την οδον ασπασησθε

### **Zuordnung**

(1) RP/NA βαλαντιον/βαλλαντιον

(2) RP/NA μη / μηδε

(3) Keine. Hss ohne και: Siehe unten NB (3)

### **Grund der Zuordnung**

(1) RP und NA reine Schreibvarianten.

(2) nih steht sowohl für μηδε (sehr häufig) als auch für einfaches μη: Mt 10:34; 1 Tim 3:6 (B).

(3) και fehlt im Got.

### **Erklärung Gotisch**

(1) pugg (M/N Sg.Akk.: Geldbeutel)

(2) nih (Neg.Part.: und nicht)

(3) -

NB

(3) Hss ohne και: sin.=20001-730 (Corr1: +και); Λ=20039-870; W=20039-10; 30028-2590; 30033-3590; 32542-2590

## **[Lk 10:5]**

{ {CA} } in þanei (1) **garde inngaggaiþ** (2), frumist qibaiþ: gawairþi þamma garda.

1

RP

εισ ην δ αν (1) **οικιαν εισερχησθε** (2) πρωτον λεγετε ειρηνη τω οικω τουτω

NA

εισ ην δ αν (1) **εισελθητε οικιαν** (2) πρωτον λεγετε ειρηνη τω οικω τουτω

### **Zuordnung**

(1) Keine.

(2) **RP οικιαν εισερχησθε**

### **Grund der Zuordnung**

(1) Das griechische Pron.Rel. ην wird durch das nachfolgende δε αν Indefinit gemacht. Dieser indefinite Charakter wird im Gotischen mit der Konstruktion des Pron.Rel + Gen.Pl.

(=Gen.Partitivus) zum Ausdruck gebracht : "in welches der Häuser auch immer ihr einkehrt ...".

(2) Die gotische Wortstellung stimmt zu RP, nicht zu NA. Die griechischen Konjunktive (RP: MP.Präs.Konj.Pl2.; NA: A.Aor.Konj.Pl.2) passen beide zum gotischen A.Präs.Opt.Pl.2.

### **Erklärung Gotisch**

(1) þanei (Pron.Rel.M.Sg.Akk.: welchen (Mask, da Gards = Mask = Hof/Haus/Wohnung)

(2) garde (M.Pl.Gen. : der Häuser, Höfe, Wohnungen) inngaggaiþ (A.Präs.Opt.Pl.2: ihr werdet hineingehen (Futurbedeutung))

## **[Lk 10:6]**

{CA} jah jabai **sijai jainar** (1) sunus gawairþjis, **gahveilaiþ sik** (2) ana imma gawairþi izwar; **þjabai ni** (3), du izwis gawandjai.

1

RP

καὶ εαν ἡ εκεὶ (1) νιοσ ειρηνησ επαναπαυσεται (2) επ αυτον ἡ ειρηνη υμων εἰ δε μηγε (3) εφ υμασ ανακαμψει

NA

καὶ εαν εκεὶ η (1) νιοσ ειρηνησ επαναπαησεται (2) επ αυτον ἡ ειρηνη υμων εἰ δε μη γε (3) εφ υμασ ανακαμψει

### **Zuordnung**

- (1) RP η εκεὶ
- (2) RP/NA επαναπαυσεται/ επαναπαησεται
- (3) RP/NA ει δε μηγε/ει δε μη γε

### **Grund der Zuordnung**

- (1) Die gotische Wortstellung stimmt zu RP, nicht zu NA.
- (2) RP und NA sind Schreibvarianten
- (3) RP und NA sind Schreibvarianten. ει δε μηγε wird, wenn in der Protase eine Bedingung mit Negation steht, mit aiþbau (in der Vg von Hieronymus: alioquin; Itala ebenfalls alioquin und auch si quominus, insbesondere e: Mt 6:1; Mt 9:17; Lk 5:36; Lk 5:37; Lk 14:32; 2Cor 11:16) übersetzt, wenn aber der Bedingungssatz keine Negation enthält, wird übersetzt mit iþ jabai ni (Vg Hieronymus sin autem, in der Itala auch si quominus, insbesondere in e: Lk 10:6, 13:9; Offenb. 2:5).

### **Erklärung Gotisch**

- (1) sijai (A.Präs.Opt.Sg.3: er wird, soll, sollte sein) jainer (Adv.: dort)
- (2) gahveilaiþ (A.Präs.Opt.Sg.3: Er wird/soll ruhen)
- (3) iþ (Konj.: nun, aber) jabai (Konj.: wenn) ni (Neg.Part.: nicht)

## **[Lk 10:7]**

{CA} inuh þan þamma garda wisaiþ matjandans jah driggkandans þo at im; wairþs auk **ist** waurstwja mizdons seinaizos. ni faraiþ us garda in gard.

1

RP

εν αυτῃ δε τη οικια μενετε εσθιοντεσ και πινοντεσ τα παρ αυτων αξιοσ γαρ ο εργατησ του μισθου αυτου **εστιν** μη μεταβαινετε εξ οικιασ εισ οικιαν

NA

εν αυτῃ δε τη οικια μενετε εσθιοντεσ και πινοντεσ τα παρ αυτων αξιοσ γαρ ο εργατησ του μισθου αυτου μη μεταβαινετε εξ οικιασ εισ οικιαν

### **Zuordnung**

Keine. Hss. mit **εστιν ο εργατοσ του μισθου αυτου**: Siehe unten NB.

### **Grund der Zuordnung**

Die gotische Wortstellung stimmt weder zu RP, noch zu NA. In NA fehlt zudem **εστιν**.

### **Erklärung Gotisch**

ist (A.Präs.Ind.Sg.3: ist) waurstwja (M.Sg.Nom.: Arbeiter) mizdons (F.Sg.Gen.: der Belohnung, des Lohns)) seinaizos (Pron.Poss.M.Sg.3-F.Sg.Gen.: seiner)

Hss. mit **εστιν ο εργατοσ του μισθου αυτου**:

NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf: -

Itala: est enim (vg. enim est) operarius mercede(m) suam; Vg-Hieronymus (Gryson): enim est operarius mercede sua.

## **[Lk 10:10]**

{CA} iþ in þoei baurge (1) inngaggaiþ (2) jah ni andnimaina izwis, usgaggandans ana fauradaurja izos qíþaiþ:

1

RP

εισ ην δ αν πολιν (1) εισερχησθε (2) και μη δεχωνται υμασ εξελθοντεσ εισ τασ πλατειασ αυτησ ειπατε

NA

εισ ην δ αν πολιν (1) εισελθητε (2) και μη δεχωνται υμασ εξελθοντεσ εισ τασ πλατειασ αυτησ ειπατε

### **Zuordnung**

(1) Keine.

(2) RP/NA εισερχησθε/ εισελθητε

### **Grund der Zuordnung**

(1) Das griechische Pron.Rel ην wird durch das nachfolgende δε αν Indefinit gemacht. Dieser indefinite Charakter wird im Gotischen mit der Konstruktion des Pron.Rel + Gen.Pl.

(=Gen.Partitivus) zum Ausdruck gebracht (Vgl. Lk 10:5). Abweichend von Lk 10:5 wird δε hier wohl - gesondert - übersetzt (mit iþ).

(2) Die griechischen Konjunktive (RP: MP.Präs.Konj.Pl2.; NA: A.Aor.Konj.Pl.2) passen beide zum gotischen A.Präs.Opt.Pl.2.

### **Erklärung Gotisch**

(1) iþ (Konj.: nun, aber) in (Präp.+4: in (Richtung)) þoei (Pron.Rel.F.Sg.Akk.: welche) baurge (F.Pl.Gen.: der Städte)

(2) inngaggaiþ (A.Präs.Opt.Pl.2: ihr werdet hineingehen (Futurbedeutung))

## [Lk 10:11]

{ {CA} } jah stubju þana gahaftnandan unsis us þizai baurg izwarai **ana fotuns** (1) **unsarans** (2) afhrisjam izwis; swéþauh þata witeiþ þatei atnehvida sik **ana izwis** (3) þiudangardi gudis.

1

RP

και τὸν κονιόρτον τὸν κολληθεντα ημιν εκ τῆς πολεωσ υμων [FEHLT] (1) [FEHLT] (2)

απομασσομεθα υμιν πλην τουτο γινωσκετε οτι ηγγικεν εφ υμασ (3) η βασιλεια του θεου

NA

και τὸν κονιόρτον τὸν κολληθεντα ημιν εκ τῆς πολεωσ υμων **εισ τουσ ποδασ** (1) [FEHLT] (2)  
απομασσομεθα υμιν πλην τουτο γινωσκετε οτι ηγγικεν [FEHLT] (2) η βασιλεια του θεου

### Zuordnung

(1) NA **εισ τουσ ποδασ**

(2) Keine. Hss. mit **ημων**: Siehe unten NB(2)

(3) RP **εφ υμασ**

### Grund der Zuordnung

(1) Fehlt in RP

(2) Fehlt in RP und NA

(3) Fehlt in NA

### Erklärung Gotisch

(1) ana (Präp.+4: an, auf) fotuns (M.P..Akk.: die Füße)

(2) unsarans (Pron.Poss.Pl.1 M.Pl.Akk.: unsere)

(3) ana (Präp.+4: an, auf) izwis (Pron.Pers.Pl2.Akk.: euch)

NB

(2) Hss mit **εισ τουσ ποδασ ημων**:

A=20002-360; C=20004-1030; G=20011-2970; K=20017-2430; L=20019-3050; M=20021-3370;  
U=20030-4840; W=20032-2450; Θ=20038-3130; Π=20041-4210; Ψ=20044-790; 30023-2600;  
30033-2600; 30579-1960/1970; 30660-4150 (εισ τουσ ποδασ ημων von Korrig. gestrichen); 30700-  
3680; 30892-4390; 30945-2310; 31071-2200; 31093-2330; 31424-2070; 32145-3780; 32542-2600;  
f<sup>1</sup> = (30001-4820/4830; 30118-2610; 30131-1980; 30209-6230/6240);

f<sup>13</sup> (30013-1920; 30069-1020; 30543-1930; 30826-2560; 30828-2250; 30983-2370; 31689-2340;  
[ohne εισ τουσ ποδασ ημων: 30124-2040; 30346-2000; 30788-2390; 30174-1760; 30230-2820])

Die mit **roter Schrift** hervorgehobenen Hss. stimmen in diesem Vers insgesamt mit dem gotischen Text überein: Haben also **εισ τουσ ποδασ ημων + εφ υμασ**.

Die in **grüner Schrift** hervorgehobenen Hss haben εφ υμασ nach η βασιλεια του θεου.

## **[Lk 10:12]**

{ {CA} } qiba izwis þatei Saudaumjam **in jainamma daga** sutizo wairþiþ þau þizai baurg jainai.

0

RP

λεγω υμιν οτι σοδομοισ **εν τη ημερα εκεινη** ανεκτοτερον εσται η τη πολει εκεινη

NA

λεγω υμιν οτι σοδομοισ **εν τη ημερα εκεινη** ανεκτοτερον εσται η τη πολει εκεινη

### **Zuordnung**

Keine. Hss. mit **εν εκεινη τη ημερα**: Siehe unten NB.

### **Grund der Zuordnung**

Die gotische Wortstellung entspricht nicht der von RP/NA.

Die im Gesamt-NT am meisten auftretende griechische Wortfolge ist **εν εκεινη τη ημερα** (u.a.: Mt 7:22, 22:23; Mk 4:35; Lk 6:23, 17:31; Joh 5:9, 14:20, 16:23, 16:26; ApG 8:1; 2 Tim 1:18, 4:8)

**Εν τη ημερα εκεινη** gibt es im Gesamt-NT RP2005 bzw. NA28 in Lk 10:12; 2 Thess 1:10; Mt 13:1 (RP **εν δε τη ...**) und ApG 2:41 (RP mit Auslassung von **εν!**).

Mt 13:1 und ApG sind nicht im Gotischen überliefert;

2 Thess. 1:10 hat im Gotischen **in daga jainamma**, also der dortigen griechischen Wortfolge entsprechend, zu der NA28, Von Soden und Tischendorf keine Varianten aufweisen.

Bemerkenswert ist, dass die Vulgata-Hieronymus an den beiden Stellen Lk 10:12 und 2Thess 1:10 ebenfalls die Wortfolge "in die illa" bzw. "in die illo" hat, welche Lesart sonst in der Vulgata nicht vorkommt.

Für Lk 10:12 hat lediglich q "in die illa" (während die anderen keine Übersetzung für **εν εκεινη τη ημερα** aufweisen).

### **Erklärung Gotisch**

in (Präp.+3: in) **jainamma** (Pron.Dem.Ferdeixis M.Sg.Dat.: jenem) **daga** (M.Sg.Dat.: dem Tage)

NB

Hss mit **εν εκεινη τη ημερα**:

NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf: -.

Itala q "in die illa"; Vg-Hieronymus: "in die illa".

## **[Lk 10:13]**

{ {CA} } wai þus Kaurazein, wai þus Baiþsaïdan (1)! Unte iþ in Twrai jah Seidonai waurþeina (2) mahteis þozei waurþun in izwis, airis þau in sakkum (3) jah azgon sitandeins (4) gaïdreibodeine.

1

RP

ουαι σοι χοραζίν ουαι σοι βηθσαιδά (1) οτι ει εν τυρω και σιδωνι εγενοντο (2) αι δυναμεισ αι γενομεναι εν υμιν παλαι αν εν σακκω (3) και σποδω καθημεναι (4) μετενοησαν

NA

ουαι σοι χοραζίν ουαι σοι βηθσαιδά (1) οτι ει εν τυρω και σιδωνι εγενηθησαν (2) αι δυναμεισ αι γενομεναι εν υμιν παλαι αν εν σακκω (3) και σποδω καθημενοι (4) μετενοησαν

### **Zuordnung**

- (1) Keine. Hss. mit **Βηθσαιδαν**: Siehe unten NB (1)
- (2) **RP/NA εγενοντο / εγενηθησαν**
- (3) Keine. Hss. mit σακκοισ: Siehe unten NB (3)
- (4) **RP καθημεναι**

### **Grund der Zuordnung**

- (1) Baiþsaïdan deutet auf eine Vorlage mit Βηθσαιδαν.
- (2) Beide griechischen Varianten (RP M.Aor.Ind.Pl.3; NA P.Aor.Ind.Pl.3) bedeuten "sie wurden". Der gotische Optativ ist bedingt durch die irreale Bedingung (durch iþ als konjunktionsloser Bedingungssatz eingeleitet, wobei der Nachsatz mit þau eingeleitet wird).
- (3) Gotischer Plural aus griechischem Singular. Ist wohl als idiomatische Übersetzung zu verstehen, allerdings kann eine Vorlage mit Plural auch nicht ausgeschlossen werden.
- (4) Die gotische Lesart folgt der von RP in Bezug auf das Genus, beide Feminin, womit dann die Städte gemeint sind, während das Maskulin in NA die Bewohner ins Auge fasst.

### **Erklärung Gotisch**

- (1) Baiþsaïdan (Geogr.Name. Sg.Indekl.)
- (2) waurþeina (A.Prät.Opt.Pl.3: sie würden)
- (3) sakkum (M.Pl.Dat.: Säcken)
- (4) sitandeins (A.Präs.Part. F.Pl.Nom.: sitzend)

NB:

(1) Hss. mit **Βηθσαιδαν**:

Swanson+NA28: P10045-190, Sin=20001-730, U=20030-4840, W=20032-2460, Γ=20036-3990;

30001-4830 [einziger Vertreter von f<sup>1</sup>; die anderen: 30118-2610; 30131-1980; 30209-6230 haben kein -v]; 30022-2850; 30028-3750; 30069-1030; 30544-3150; 30660-4150; 30700-3690; 30945-2310; 31038-2540; 31093-2330; 32145-3780;

f<sup>13</sup>: 30013-1930; 30069-1030; 30346-2000; 30543-1930; 30788-2390; 30826-2570; 30828-2260; 30983-2370 [die anderen: 30124-2040; 30174-1760; 30230-2820; 31689-2350 haben kein -v]

(3) Hss. mit σακκοισ:

NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf: -

## **[Lk 10:14]**

{CA} swebah Twrai jah Seidonai sutizo wairbi in **daga stauos** þau izwis.

0

RP

πλην τυρω και σιδωνι ανεκτοτερον εσται εν **[FEHLT] τη κρισει** η υμιν

NA

πλην τυρω και σιδωνι ανεκτοτερον εσται εν **[FEHLT] τη κρισει** η υμιν

## **Zuordnung**

Keine, Hss. mit (τη) ημεραι ((τησ) κρισεωσ): Siehe unten NB

## **Grund der Zuordnung**

Fehlt in RP/NA.

## **Erklärung Gotisch**

daga (M.Sg.Dat.: dem Tag) stauos (F.Sg.Gen.)

NB

Hss mit εν ημερα κρισεωσ :

31093-2330; 31424-2070;

die gesamte f<sup>13</sup> (also 30013-1930; 30069-1030; 30346-2000 (κρησεωσ!); 30543-1930; 30788-2390; 30826-2570; 30828-2260; ausgenommen 30124-2040: diese hat εν τη κρισει; aus der f<sup>13</sup>-Ergänzungsgruppe von Lafleur haben 30983-2370 und 31689-2350 εν ημεραι κρισεωσ und 30174-1760 und 30230-2820 εν τη κρισει).

In der Itala hat r<sup>1</sup> "in die idudicij".

## [Lk 10:15]

{CA} jah þu Kafarnaum (1), þu (2) und himin (3) ushauhido (4), und halja (5) gadrausjaza (6).

1

RP

καὶ σὺ καπερναοῦμ (1) η (2) εωσ τὸν οὐρανὸν (3) υψωθεῖσα (4) εωσ ἀδού (5) καταβιβασθησῃ (6)

NA

καὶ σὺ καφαρναοῦμ (1) μη (2) εωσ ουρανὸν (3) υψωθησῃ (4) εωσ τὸν ἀδού (5) καταβησῃ (6)

### Zuordnung

(1) NA καφαρναοῦμ

(2) Keine. Hss. mit συ: Siehe unten NB (2)

(3) RP/NA τὸν ουρανὸν/ουρανὸν

(4) RP υψωθεῖσα

(5) RP/NA ἀδού/τὸν ἀδού

(6) RP καταβιβασθησῃ

### Grund der Zuordnung

(1) Die gotische Schreibweise (im gesamten gotischen Text) passt wohl zu NA, nicht zu RP.

(2) Die gotische Lesart weicht sowohl von der RP- als auch von der NA-Lesart ab.

(3) Das Gotische übersetzt den griechischen bestimmten Artikel bald wohl, bald nicht, so dass eine Zuordnung in solchen Fällen nicht möglich ist.

(4) Die gotische Wortform (A. Prät.Part.: erhöht seiend) passt wohl zum P.Aor.Part. von RP (erhöht geworden seiend), nicht aber zum P.Futur.Ind. (du wirst erhöht) von NA.

(5) Das Gotische übersetzt den griechischen bestimmten Artikel bald wohl, bald nicht, so dass eine Zuordnung in solchen Fällen nicht möglich ist.

(6) Die Passivformen des Gotischen und in RP passen besser zueinander. Beide bedeuten: du wirst niedergeworfen, zum Niedergang geführt. Die Medium-Form von NA bedeutet "du wirst untergehen".

In der Vergleichsstelle Mt 11:23 tritt das gleiche Wortformpaar in RP und NA auf, nur dort erscheint im Gotisch galeipis (A.Präs.Ind.Sg.2: du gehst hinunter), das dort besser zu NA passt als zu RP.

Auffällige Parallele zwischen der gotischen Fassung und der Itala/Vg-Hieronymus: In Lk 10:15 haben sowohl die gotische als auch die lateinischen Versionen Passiv (demergeris), in Mt 11:23 haben beide Aktiv (de-/discendes).

Diese Parallele zeigt sich auch in einigen griechischen MSS. : W (30032) hat in Mt 11:23 καταβησῃ, und in Lk 10:15 καταβιβασθησῃ; Umgekehrt hat 30579 in Mt 11-23 καταβιβαστησῃ (=579<sup>c</sup>; 579=καταβαστησῃ) und in Lk 10-15 καταβησει. W würde als Vorlagentext wohl am besten passen.

### Erklärung Gotisch

(1) Kafarnaum (F.Sg.Nom.: Kapernaum)

(2) þu (Pron.Pers.Sg.2 Nom.: du)

(3) himin (M.Sg.Akk.: den Himmel)

(4) ushauhido (A.Prät.Part. F.Sg.Nom.: erhöht seiend)

(5) halja (F.Sg.Akk.: Hölle)

(6) gadrausjaza (P.Präs.Ind.Sg.2: du wirst niedergeworfen).

NB (2)

Hss. mit συ: NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf: -

## **[Lk 10:16]**

{ {CA} } saei hauseiþ izwis, mis hauseiþ, jah saei ubfrikip izwis, mis ubfrikip; iþ saei **ubfrikip mis**, ubfrikip þamma sandjandin mik.

0

RP

ο ακουων υμων εμου ακουει και ο αθετων υμασ εμε αθετει ο δε **εμε αθετων αθετει τον** αποστειλαντα με

NA

ο ακουων υμων εμου ακουει και ο αθετων υμασ εμε αθετει ο δε **εμε αθετων αθετει τον** αποστειλαντα με

### **Zuordnung**

Keine. Hss. mit **αθετων εμε**: Siehe unten NB.

### **Grund der Zuordnung**

Wortstellung des Gotischen stimmt nicht zu der von RP/NA.

### **Erklärung Gotisch**

ufbrikip (A.Präs.Ind. Sg.3 (+Dativ): er verwirft) mis (Pron.Pers.Sg.1: mir)

NB:

Hss. mit **αθετων εμε**: 31071-2210 (και ο αθετων εμε)

=

## **[Lk 10:17]**

{ {CA} } gawandidedun þan sik þai sibuntehund [FEHLT] miþ fahedai qibandans: frauja, jah unhulþons ufhaujand unsis in namin þeinamma.

1

RP

υπεστρεψαν δε οι εβδομηκοντα [FEHLT] μετα χαρασ λεγοντεσ κυριε και τα δαιμονια υποτασσεται ημιν εν τω ονοματι σου

NA

υπεστρεψαν δε οι εβδομηκοντα [δυο] μετα χαρασ λεγοντεσ κυριε και τα δαιμονια υποτασσεται ημιν εν τω ονοματι σου

## **Zuordnung**

RP: [FEHLT]

## **Grund der Zuordnung**

NA [δυο] fehlt im Gotischen.

## **Erklärung Gotisch**

-

## **[Lk 10:18]**

{ {CA} } qaf þan du im: gasahv Satanan swe lauhmunja **driusandan us himina.**

0

RP

ειπεν δε αυτοισ εθεωρουν τον σαταναν ωσ αστραπην **εκ του ουρανου πεσοντα**

NA

ειπεν δε αυτοισ εθεωρουν τον σαταναν ωσ αστραπην **εκ του ουρανου πεσοντα**

## **Zuordnung**

Keine. Hss. mit **πεσοντα εκ του ουρανου**: Siehe unten NB.

## **Grund der Zuordnung**

Wortstellung des Gotischen stimmt nicht zu RP/NA.

## **Erklärung Gotisch**

driusandan (A.Präs.Part. M.Sg.Akk.: fallend) us (Präp.+3: aus) himina (M.Sg.Dat.: dem Himmel)

NB:

Hss. mit **πεσοντα εκ του ουρανου**: P75=10075-240; 30472-2740.

## **[Lk 10:19]**

{CA} sai, atgaf izwis waldufni trudan ufaro waurme jah skaурpjonو jah ana allai mahtai fijandis, jah waihte ainohun izwis ni gaskaþjilb.

1

RP

ιδου διδωμι υμιν την εξουσιαν του πατειν επανω οφεων και σκορπιων και επι πασαν την δυναμιν του εχθρου και ουδεν υμασ ου μη αδικηση

NA

ιδου δεδωκα υμιν την εξουσιαν του πατειν επανω οφεων και σκορπιων και επι πασαν την δυναμιν του εχθρου και ουδεν υμασ ου μη αδικηση

## **Zuordnung**

NA δεδωκα

## **Grund der Zuordnung**

Das gotische Präteritum stimmt zum Perfekt von NA, nicht zum Präsens von RP.

## **Erklärung Gotisch**

atgaf (A.Prät.Ind.Sg.1: ich (über)gab)

## **[Lk 10:20]**

{ {CA} } sweþauh þamma ni faginoþ, ei þai ahmans izwis ufhausjand: iþ **faginod in þammei (1)** namna izwara **gamelida sind (2)** in himinam.

1

RP

πλὴν εν τούτῳ μη χαιρετε οτι τα πνευματα υμιν υποτασσεται **χαιρετε δε οτι (1)** τα ονοματα υμων **εγραφη (2)** εν τοισ ουρανοισ

NA

πλὴν εν τούτῳ μη χαιρετε οτι τα πνευματα υμιν υποτασσεται **χαιρετε δε οτι (1)** τα ονοματα υμων **εγγεγραπται (2)** εν τοισ ουρανοισ

### **Zuordnung**

(1) Keine.

(2) RP/NA εγραφη/εγγεγραπται

### **Grund der Zuordnung**

(1) Culy c.s. 2010, S. 455 erklärt diese Stelle als (οτι=) Finale Konjunktion mit Ellipse (τούτῳ oder, wie Haubeck 2015, S. 426 vorschlägt, εν τούτῳ), mit der Bedeutung "freut euch darüber, dass ...", was dem gotischen **in þammei** entspricht, wobei allerdings der Gote seinerseits die Konjunktion οτι (> þatei oder ei) ausgelassen hat: "aber freut Euch darüber: Eure Namen sind im Himmel eingetragen".

(2) Die gotische periphrastische Passivkonstruktion passt zu beiden griechischen Varianten (RP Pass.Aor.Ind.Sg.3; NA Pass.Perf.Ind.Sg.3).

### **Erklärung Gotisch**

(1) faginod (A.Präs.Imperat.Pl.2 : freut euch) in (Präp.+3: in) þammei (Pron.Rel.N.Sg.Dat.: welchem) ("Freut euch darüber, ...")

(2) gamelida (A.Prät.Part. N.Pl.Nom.: geschrieben, eingetragen) sind (A.Präs.Ind.Pl.3: sie sind).

## **[Lk 10:21]**

{CA} inuh þizai hveilai swegnida **ahmin Iesus (1)** jah qaþ: andhaita þus, atta, frauja himinis jah airþos, unte affalht þo faura snutraim jah frodaim jah andhulides þo niuklahaim. Jai, atta, unte swa **warþ galeikaþ (2)** in andwairþja þeinamma.

1

RP

εν αυτῃ τῃ ωρᾳ ηγαλλιασατο **τῳ πνευματὶ οἱ ἵησος (1)** και ειπεν εξομολογουμαι σοι πατερ κυριε του ουρανου και τησ γησ οτι απεκρυψασ ταυτα απο σοφων και συνετων και απεκαλυψασ αυτα νηπιοις ναι ο πατηρ οτι ουτωσ **εγενετο ευδοκια (2)** εμπροσθεν σου

NA

εν αυτῃ τῃ ωρᾳ ηγαλλιασατο [εν] **τῷ πνευματὶ τῷ αγιῷ (1)** και ειπεν εξομολογουμαι σοι πατερ κυριε του ουρανου και τησ γησ οτι απεκρυψασ ταυτα απο σοφων και συνετων και απεκαλυψασ αυτα νηπιοις ναι ο πατηρ οτι ουτωσ **ευδοκια εγενετο (2)** εμπροσθεν σου

### **Zuordnung**

- (1) RP **τῷ πνευματὶ οἱ ἵησος**
- (2) RP **εγενετο ευδοκια**

### **Grund der Zuordnung**

- (1) Die gotische Lesart stimmt zur RP-Lesart: "Jesus jubelte dem Geist", während NA hat "er jubelte dem Heiligen Geist".
- (2) Die Wortstellung des Gotischen stimmt zu der von RP, nicht zu der von NA.

### **Erklärung Gotisch**

- (1) ahmin (M.Sg.Dat.: dem Geist) Iesus (M.Sg.Nom.: Jesus)
- (2) warþ (A.Prät.Ind. Sg.3 : es wurde) galeikaþ (A.Prät.Part. N.Sg.Nom. : gefallen > beschlossen)

## **[Lk 10:22]**

{ {CA} } jah gawandiþs du sponjam seinaim qap: all mis atgiban ist fram attin meinamma, jah ni hwashun kann hvas ist sunus, alja atta, jah hvas ist atta, alja sunus, jah þammei wili sunus andhuljan.

1

RP

και στραφεις προσ τους μαθητας [FEHLT] ειπεν παντα μοι παρεδοθη υπο του πατροσ μου και ουδεισ γινωσκει τισ εστιν ο υιοσ ει μη ο πατηρ και τισ εστιν ο πατηρ ει μη ο υιοσ και ω εαν βουληται ο υιοσ αποκαλυψαι

NA

[FEHLT] παντα μοι παρεδοθη υπο του πατροσ μου και ουδεισ γινωσκει τισ εστιν ο υιοσ ει μη ο πατηρ και τισ εστιν ο πατηρ ει μη ο υιοσ και ω εαν βουληται ο υιοσ αποκαλυψαι

## **Zuordnung**

Keine. Hss. mit και στραφεις προσ τους μαθητας αυτου ειπεν. Siehe unten NB

## **Grund der Zuordnung**

Dieser Abschnitt fehlt ganz in NA und in RP fehlt seinaim (=αυτου)

## **Erklärung Gotisch**

jah (Konj.: und, auch) gawandiþs (A.Prät.Part. M.Sg.Nom.: gewandt zu ..., sich umgekehrt habend zu ...) du (Präp.+3: zu) sponjam (M.Pl.Dat.: den Jüngern) seinaim (Pron.Poss.M.Sg.3 M.Pl.Dat.: seinen) qap (A.Prät.Ind.Sg.3: er sagte)

NB

Hss. mit και στραφεις προσ τους μαθητας αυτου ειπεν

C=20004-1040; H=20013-2080; Γ=20036-4000/4010; 30213-4390; 30477-3990; 31071-2210; 31093-2340; 31207-3570; 31223-2840; 31346-2070; 31573-2790; 31604-2790; 32145-3800;

=

## **[Lk 10:23]**

{CA} jah gawandiþ du sponjam **seinaim** (1) sundro qab: audaga augona, þoei sahvand þoei **jus** (2) sahviþ.

0

RP

καὶ στραφεῖς προς τους μαθητας [FEHLT] (1) κατ ἰδιαν εἰπεν μακαριοι οι οφθαλμοι οι βλεποντεσ α [FEHLT] (2) βλεπετε

NA

καὶ στραφεῖς προς τους μαθητας [FEHLT] (1) κατ ἰδιαν εἰπεν μακαριοι οι οφθαλμοι οι βλεποντεσ α [FEHLT] (2) βλεπετε

## **Zuordnung**

(1) Keine. Hss. mit **αυτου**: Siehe unten NB (1).

(2) Keine. Hss. mit **υμεισ**: Siehe unten(2).

## **Grund der Zuordnung**

(1) und (2) Beides fehlt sowohl in RP als auch in NA.

(2) jus steht an 117 Stellen, wo die griechischen Editionen **υμεισ** haben. In 18 Fällen steht jus ohne Entsprechung in den Editionen. Es liegt hier somit kein Einzelfall vor.

## **Erklärung Gotisch**

(1) seinaim (Pron.Poss.M.Sg.3 M.Pl.Dat.: seinen)

(2) jus (Pron.Pers.Pl.2 Nom.: ihr)

NB

(1) Hss. mit **αυτου**: U=20030-4860; 31424-2080

(2) Hss mit **υμεισ**: NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf: -

In der Itala haben a aur ff<sup>2</sup> und e : vos

## **[Lk 10:24]**

{ {CA} } qība auk izwis þatei managai praufeteis jah þiudanos willedun saihvan þatei jus saihviþ jah ni gasehvun (1), jah hausjan þatei jus (2) [ga]hauseiþ (3) jah ni <ga>hausidedun (4).

1

RP

λεγω γαρ υμιν οτι πολλοι προφηται και βασιλεισ ηθελησαν ιδειν α υμεισ βλεπετε και ουκ ειδον (1) και ακουσαι α [FEHLT] (2) ακουετε (3) και ουκ ηκουσαν (4)

NA

λεγω γαρ υμιν οτι πολλοι προφηται και βασιλεισ ηθελησαν ιδειν α υμεισ βλεπετε και ουκ ειδαν (1) και ακουσαι α [FEHLT] (2) ακουετε (3) και ουκ ηκουσαν (4)

### **Zuordnung**

(1) RP/NA ειδον/ειδαν

(2) Keine. Hss mit υμεισ :Siehe unten NB (2)

(3) Keine.

(4) Keine.

### **Grund der Zuordnung**

(1) ειδον und ειδαν sind Schreibvarianten, die beide zum Präteritum im Gotischen führen.

(2) Jus (=υμεισ) fehlt in RP und NA.

(3) Die Hs. CA hat gahauseiþ (so Landau-Transcript; Gabelentz-Loebe, Uppström, Bernhardt, Stamm-Heyne). Streitberg und Snaedal (2013 Vol.I) streichen das Perfektivische Präfix ga- (wodurch aus "vernehmen" einfaches "hören" wird).

(4) Die Hs. CA hat hausidedun (so Landau-Transcript; Gabelentz-Loebe, Uppström, Massmann, Bernhardt, Stamm-Heyne), Streitberg und Snaedal haben die Konjektur gahausidedun (wodurch perfektivische Bedeutung bewirkt wird: hören > gehört haben > erfahren, vernehmen).

Zur Erklärung der beiden Konjekturen führt Streitberg, PBB 15, S.85 an: "... im zweiten Gliede aber hat sich eine Verwechslung eingeschlichen und ga-, das ursprünglich vor hausidedun (parallel gasehvun) stand, ist unberechtigterweise vor hauseiþ (parallel saihviþ) geraten. Wie die stelle jetzt in den ausgaben lautet, ist sie unverständlich: 'sie wünschten zu hören, was ihr jetzt vernehmt, besassen aber diese möglichkeit des hörens nicht'. Schon der parallelismus des satzbaus erfordert: 'sie wünschten zu hören, was ihr die ganze zeit über hört, gelangten aber nicht dazu'."

### **Erklärung Gotisch**

(1) gasehvun (A.Prät.Ind.Pl.3: sie sahen, erblickten)

(2) jus (Pron.Pers.Pl.2 Nom.: ihr)

(3) [ga]hauseiþ (A.Präs.Ind. Sg. 3: hört; Hs. CA=gahauseiþ=ihr vernehmt; [ga] ist zu streichen)

(4) <ga>hausidedun (A.Prät.Ind.Pl.3: sie erfuhren; Hs. CA=hausidedun=sie hörten; <ga> ist als Konjektur hinzuzusetzen).

NB:

(2) Hss. mit υμεισ: D=20005=4710;

Auch die Itala Hss b d f q haben vos.

## **[Lk 10:25]**

{ {CA} } jah sai, witodafasteis sums ustoh fraisands ina **jah (1)** qibands: laisari, hva taujands libainais aiweinons **arbja wairþa (2)**?

1

RP

και ιδου νομικος τισ ανεστη εκπειραζων αυτον **και (1)** λεγων διδασκαλε τι ποιησασ ζωην αιωνιον κληρονομησω (2)

NA

και ιδου νομικος τισ ανεστη εκπειραζων αυτον **[FEHLT] (1)** λεγων διδασκαλε τι ποιησασ ζωην αιωνιον **κληρονομησω (2)**

### **Zuordnung**

(1) RP **και**

(2) Keine.

### **Grund der Zuordnung**

(1) **και** fehlt in NA.

(2) Das griech. Verb wird mit einem Kopulaverb (wairþa=ich werde) und einem Prädikatsnomen (= der Erbe) übersetzt. Fehlte dem Gotischen ein Verb für "erben"?

Laut NA28, Swanson, Von Soden und Tischendorf gibt es für κληρονομησω hier keine Varianten, die dem Got. eher entsprechen würden.

Vergleiche auch: Lk 18:18; Mk 10:17; 1Cor 15:50; Gal 4:30; Gal 5:21.

### **Erklärung Gotisch**

(1) jah (Konj.: und, auch)

(2) arbja (M.Sg.Nom.: der Erbe) wairþa (A.Präs.Ind.Sg.1: ich werde)

## [Lk 10:27]

{CA} ip is andhafjands qab: frijos fraujan guþ þeinana us allamma hairtin (1) þeinamma jah us  
allai saiwalai (2) þeinai jah us allai mahtai (3) þeinai jah us allai gahugdai (4) þeinai, jah  
nehvundjan þeinana swe þuk silban.

1

RP

ο δε αποκριθεισ ειπεν αγαπησεισ κυριον τον θεον σου εξ ολησ τησ καρδιασ (1) σου και εξ ολησ  
τησ ψυχησ (2) σου και εξ ολησ τησ ισχυοσ (3) σου και εξ ολησ τησ διανοιασ (4) σου και τον  
πλησιον σου ωσ σεαυτον

NA

ο δε αποκριθεισ ειπεν αγαπησεισ κυριον τον θεον σου εξ ολησ [τησ] καρδιασ (1) σου και εν ολη τη  
ψυχη (2) σου και εν ολη τη ισχυι (3) σου και εν ολη τη διανοια (4) σου και τον πλησιον σου ωσ  
σεαυτον

### Zuordnung

- (1) RP/NA τησ καρδιασ/[τησ] καρδιασ
- (2) RP εξ ολησ τησ ψυχησ
- (3) RP εξ ολησ τησ ισχυοσ
- (4) RP εξ ολησ τησ διανοιασ

### Grund der Zuordnung

- (1) Das Gotische übersetzt den griechischen bestimmten Artikel bald wohl, bald nicht, so dass eine Zuordnung in solchen Fällen nicht möglich ist.
- (2) (3) (4) Die Präpositionalkonstruktion mit εξ (got.: us) deutet auf die Quelle, den Ursprung des Folgenden, die Präposition ev gibt eine instrumentale Bedeutung an (Siehe Zerwick 1996, 220 "with the whole force of your personality", ebenso Haubeck 2015, 427).

### Erklärung Gotisch

- (1) hairtin (N.Sg.Dat.: dem Herzen)
- (2) us (Präp.+3: aus) allai (Adj. F.Sg.Dat.: ganzer) saiwalai (F.Sg.Dat.: Seele)
- (3) us (Präp.+3: aus) allai (Adj. F.Sg.Dat.: ganzer) mahtai (F.Sg.Dat.: Kraft, Macht)
- (4) us (Präp.+3: aus) allai (Adj. F.Sg.Dat.: ganzer) gahugdai (F.Sg.Dat.: Gesinnung)

## **[Lk 10:29]**

{ {CA} } ip is wiljands uswaurhtana sik domjan (1) qaf du Iesua: an hvas (2) ist mis nehvundja?

1

RP

ο δε θελων δικαιουν εαυτον (1) ειπεν προσ τον ιησουν και τισ (2) εστιν μου πλησιον

NA

ο δε θελων δικαιωσαι εαυτον (1) ειπεν προσ τον ιησουν και τισ (2) εστιν μου πλησιον

### **Zuordnung**

(1) RP/NA δικαιουν εαυτον/ δικαιωσαι εαυτον

(2) Keine.

### **Grund der Zuordnung**

(1) RP A.Präs.Inf. und NA A.Aor.Inf. sind bedeutungsmäßig identisch (zum Gerechten machen, sich rechtfertigen). Der gotische Ausdruck 'auswaurhtana sik domjan' bedeutet: "sich als Gerechten beurteilen">> "sich zu den Gerechten zu rechnen/zählen".

(2) "an" ist eine Konjunktion mit der Bedeutung "denn, nun", die nicht ganz "και" entspricht. "an hvas" als Übersetzung von και τισ kommt "an hvas" weiter noch vor in Joh 9:36, Lk 10:26.

### **Erklärung Gotisch**

(1) uswaurhtana (Adj.M.Sg.Akk.: den Gerechten) sik (Pron.Refl. Akk.: sich) domjan (A.Präs.Inf.: (be-)urteilen).

(2) an (Konj.: nun, denn) hvas (Pron.Interr. M.Sg.Nom.: wer?)

## **[Lk 10:30]**

{ {CA} } andhafjands **ban** (1) Iesus qaþ: manna <sums> (2) galaiþ af Iairusalem in Iaireikon jah in waidedjans frarann, þaiei jah **biraubodedun** (3) ina jah banjos analag(jandans) . . .

1

RP

υπολαβων **δε** (1) ο ιησουσ ειπεν ανθρωποσ **τισ** (2) κατεβαινεν απο ιερουσαλημ εισ ιεριχω και λησταισ περιεπεσεν οι και **εκδυσαντεσ** (3) αυτον και πληγασ επιθεντεσ απηλθον αφεντεσ ημιθανη τυγχανοντα

NA

υπολαβων **[FEHLT]** ο ιησουσ ειπεν ανθρωποσ **τισ** (2) κατεβαινεν απο ιερουσαλημ εισ ιεριχω και λησταισ περιεπεσεν οι και **εκδυσαντεσ** (3) αυτον και πληγασ επιθεντεσ απηλθον αφεντεσ ημιθανη

### **Zuordnung**

(1) **RP δε**

(2) Keine. Hss. ohne **τισ**? Siehe unten NB (2)

(3) Keine. Hss. mit **εξεδυσαν**: Siehe unten NB (3)

### **Grund der Zuordnung**

(1) **δε** fehlt in NA.

(2) Konjektur, weil sums in der Hs. fehlt.

(3) Der gotische Indikativ Präteritum entspricht nicht dem Aor. Partizip von RP und NA.

### **Erklärung Gotisch**

(1) **þan** (Konj.: nun, aber)

(2) **sums** : Pron.Indef. M.Sg.Nom. (irgend-) einer

(3) **biraubidedun** (A.Prät.Ind. Pl.3: sie beraubten).

NB

(2) Hss. ohne **τισ**: NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf: -;

Auch in der Itala fehlt **τισ** (=quidam) nicht. Dies bestätigt die Richtigkeit der Konjektur **sums** (selbstverständlich bis gegebenenfalls eine Hss. ohne **τισ** gefunden werden sollte).

(3) Hss. mit **εξεδυσαν**: E=20007-3930; G=20011-3000/3010; H=20013-2090; S=20028-3030; V=20031-2610; Δ=20037-2480; Λ20039-910; **30001-4840**; 30002-3140; 30003-3240; 30004-2690; 30008-2630; 30011-3000/3010; **30013-2090**; 30014-4960; 30017-4340; 30020-3450; 30021-2290; 30022-2870; 30030-3870; 30046-4490; 30051-5710; 30052-1830; 30054-2980; 30074-2690; 30089-2210; 30090-1710; 30105-2930; 30109-2920; **30118-2630**; **30131-2010**; 30134-3360; ; 30142-2890; 30144-3290; 30145-870; 30151-3140; 30166-130; **30174-1780**; 30199-2800; 30205-440; **30209-6240**; **30230-2840**; 30234-5230; 30273-2370; 30284-3310; 30287-3980; 30296-3210; 30335-1480; 30339-1450; 30372-1590; 30416-1510; 30435-3480; 30472-2760; 30478-3400; ; 30481-2680; 30495-2140; 30565-5280; 30677-2980; 30683-2580; 30801-5280; 30995-3580; 30998-2870; 31009-2860; 31076-3460; 31120-2740; 31123-2770; 31187-3870; 31188-3030; 31210-2840; 31217-2970; 31228-520; 31288-3900; 31347-3530; 31349-1570; 31351-2350; 31417-4010; 31541-4850; 31582-3570; 31583-2580; 32358-2190; 32369-4090; 32373-3780; 32474-3270; 32491-1250; 32500-1790; 32691-5250; 32790-2740; 32886-7360; 40680-2400;

f<sup>1</sup> = **Rot** hervorgehobene Schrift

f<sup>13</sup> = **Blau** hervorgehobene Schrift [Die anderen Mitglieder von f<sup>13</sup> haben **εκδυσαντεσ**; 30828: Blatt mit Lk 10:30 fehlt]

[30461-4130]: im Text **εκδυσαντεσ**, am Rand spätere Hand: 1272 οι και **εξεδυσαν** αυτον]

## **[Lk 14:9]**

{ {CA} } . . . (ba)na aftumistan **haban staþ.**

1

RP

[καὶ ελθων ο σε καὶ αὐτὸν καλεσας ερει σοι δοσ τουτῳ τοπον καὶ τότε αρξῃ μετ αισχυνησ] τον εσχατον **τοπον κατεχειν**

NA

[καὶ ελθων ο σε καὶ αὐτὸν καλεσας ερει σοι δοσ τουτῳ τοπον καὶ τότε αρξῃ μετα αισχυνησ] τον εσχατον **τοπον κατεχειν**

### **Zuordnung**

Keine. Hss. mit der gotischen Wortstellung? Siehe unten NB

### **Grund der Zuordnung**

Die Wortstellung des Gotischen stimmt weder zu RP noch zu NA.

### **Erklärung Gotisch**

haban (A.Präs.Inf.: haben) staþ (M.Sg.Akk.: Ort)

NB

Hss. mit **κατεχειν τοπον**

NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf: -

## **[Lk 14:10]**

{ {CA} } ak þan haitaizau, atgaggands anakumbei ana þamma aftumistin stada, ei biþe qimai saei haihait þuk, qibai (1) du þus: frijond, usgagg hauhis. þanuh ist þus hauhiþa faura (2) þaim miþanakumbjandam (3) þus.

1

RP

αλλ οταν κληθησ πορευθεισ αναπεσε εισ τον εσχατον τοπον ινα οταν ελθη ο κεκληκωσ σε ειπη (1)  
σοι φιλε προσαναβηθι ανωτερον τοτε εσται σοι δοξα ενωπιον (2) των συνανακειμενων (3) σοι  
NA

αλλ οταν κληθησ πορευθεισ αναπεσε εισ τον εσχατον τοπον ινα οταν ελθη ο κεκληκωσ σε ερει (1)  
σοι φιλε προσαναβηθι ανωτερον τοτε εσται σοι δοξα ενωπιον (2) παντων των συνανακειμενων (3)  
σοι

### **Zuordnung**

- (1) RP/NA: ειπη / ερει
- (2) Keine. Hss. mit προ προσωπου? Siehe unten NB (2)
- (3) RP των συνανακειμενων

### **Grund der Zuordnung**

- (1) NA ερει (A.Fut.Ind.Sg.3: er wird sagen) und RP ειπη (A.Aor.Konj.Sg.3, mit Fut.Bedeutung: er wird sagen) können beide Ausgangstext für den gotischen Optativ sein, der als Futurersatz fungiert.
- (2) ενωπιον wird normalerweise mit "in andwairþja" übersetzt, nur hier mit "faura", das sonst als Übersetzung von προ προσωπου erscheint (Mt. 11:10; Mk 1:2; Lk 7:27, 9:52, 10:1; faura andwairþja : Lk 1:76 RP= προ προσωπου, NA= ενωπιον)
- (3) παντων fehlt im Got. und bei RP.

### **Erklärung Gotisch**

- (1) qibai (A.Präs.Opt. Sg.3: er wird/soll sagen)
- (2) faura (Präp.+3 : vor)
- (3) þaim (Pron.Dem. M.Pl.Dat.: diesen, den) miþanakumbjandam (A.Präs.Part. M.Pl.Dat.: mit (jmdm.) am Tisch liegend > Tischgenossen)

NB

(2) Hs-Varianten zu ενωπιον?

NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf: -

## **[Lk 14:11]**

{ {CA} } unte hvazuh saei hauheiþ **sik silba**, gahnaiwjada, jah saei hnaiweiþ sik silban, ushauhjada.

0

RP

οτι πασ ο υψων **εαυτον** ταπεινωθησεται και ο ταπεινων εαυτον υψωθησεται

NA

οτι πασ ο υψων **εαυτον** ταπεινωθησεται και ο ταπεινων εαυτον υψωθησεται

## **Zuordnung**

Keine

## **Grund der Zuordnung**

Das Gotische zieht hier das Reflexivum silba (M.Sg.Nom.) zum Subjekt, nicht zum Objekt (sik= Akk.). Die gleiche Konstruktionswandlung in Lk 18:14.

Zu silba Siehe: Miller 2019, S. 384 ff.; Streitberg, 1910, El.Buch § 280.

## **Erklärung Gotisch**

sik (Refl Akk.: sich) silba (Refl.Pron. M.Sg.Nom.: selbst)

## **[Lk 14:12]**

{ {CA} } qaqub~þan jah þamma haitandin sik: þan waurkjais undaurnimat aíþhau nahtamat, ni haitais frijonds þeinans nih broþruns þeinans nih niþjans þeinans nih garaznans gabeigans, ibai aufto jah eis aftra haitaina þuk (1) jah wairþiþ (2) þus usguldan (3);

1

RP

ελεγεν δε και τω κεκληκοτι αυτον οταν ποιησ αριστον η δειπνον μη φωνει τουσ φιλουσ σου μηδε τουσ αδελφουσ σου μηδε τουσ συγγενεισ σου μηδε γειτονασ πλουσιουσ μηποτε και αυτοι σε αντικαλεσωσιν (1) και γενηται (2) σοι ανταποδομα (3)

NA

ελεγεν δε και τω κεκληκοτι αυτον οταν ποιησ αριστον η δειπνον μη φωνει τουσ φιλουσ σου μηδε τουσ αδελφουσ σου μηδε τουσ συγγενεισ σου μηδε γειτονασ πλουσιουσ μηποτε και αυτοι αντικαλεσωσιν σε (1) και γενηται (2) ανταποδομα σοι (3)

### **Zuordnung**

(1) NA αντικαλεσωσιν σε

(2) Keine. Hss. mit γενησεται : Siehe NB (2)

(3) RP σοι ανταποδομα

### **Grund der Zuordnung**

- (1) Die gotische Wortstellung stimmt mit der NA-Wortstellung überein.
- (2) ibai mit nachfolgender indirekter Frage (die eine verneinende Antwort erwartet: doch wohl nicht?) folgt normalerweise ein Optativ (in diesem Falle haitaina (siehe (1); vgl. Streitberg, § 362 Anm.5). Wairþiþ aber ist Indikativ (Präsens Sg. 3: es wird), und ist hier nicht mehr von ibai abhängig (Bernhardt 1875, S. 210). Bernhardt verweist denn auch auf die mögliche Vorlagenvariante γενησεται (MP.Fut.Ind.Sg.3), belegt in Hss. (siehe unten NB (2)), sowie auf die Itala, die "erit" (=es wird sein) aufweist.
- (3) Die gotische Wortstellung entspricht der RP-Wortstellung, nicht der von NA.

### **Erklärung Gotisch**

- (1) aftra (Adv. wieder(um) > ihrerseits) haitaina (A.Präs.Opt.Pl.3: sie werden einladen) þuk (Pron.Pers.Sg.2 Akk.: dich)
- (2) wairþiþ (A.Präs.Ind. Sg.3: es wird)
- (3) þus (Pron.Pers.Sg.2 Dat: dir) usguldan (A.Prät.Part.N.Sg.Nom.: vergolten)

NB

(2) Hss mit γεν(v)ησεται : Θ (20038-3420), Λ (20039-1190) und 30002-3360

Die Hss Λ (20039-1190) und 30002-3360 stimmen auch hinsichtlich der Lesarten (1) und (3) zum gotischen Text. 30002 aber weicht wiederum vom gotischen Text ab, indem sie μηδε τουσ αδελφουσ σου auslässt und stattdessen και einfügt.

Damit bleibt Λ 20039 als einzige Hs mit dem genau zum Gotischen identischen Text.

## [Lk 14:13]

{ {CA} } ak þan **waurkjais** dauht (1), hait unledans, **gamaidans** (2), haltans, blindans.

1

RP

αλλ οταν **ποιησ δοχην** (1) καλει πτωχουσ **αναπηρουσ** (2) χωλουσ τυφλουσ

NA

αλλ οταν **δοχην ποιησ** (1) καλει πτωχουσ **αναπειρουσ** (2) χωλουσ τυφλουσ

## Zuordnung

(1) RP **ποιησ δοχην**

(2) RP/NA **αναπηρουσ / αναπειρουσ**

## Grund der Zuordnung

(1) Gotische Wortstellung stimmt wohl zu RP, nicht zu NA.

(2) RP und NA sind reine Schreibvarianten (Siehe auch: LSJ Lemma: **αναπηροσ**).

## Erklärung Gotisch

(1) waurkjais (A.Präs.Opt.Sg.2: du solltest/wirst tun, einrichten) dauht (F.Sg.Akk.: ein Gastmahl)

(2) gamaidans (Adj. M.Pl.Akk.: die Verkrüppelten, Verstümmelten)

## **[Lk 14:14]**

{CA} jah audags wairþis, unte eis (1) ni haband usgildan þus; usgildada auk (2) þus in ustassai þize uswaurhtane.

0

RP

καὶ μακαριος εση ὅτι [FEHLT] (1) οὐκ εχουσιν ανταποδουναι σοι ανταποδοθησεται γαρ (2) σοι εν τῃ αναστασει των δικαιων

NA

καὶ μακαριος εση ὅτι [FEHLT] (1) οὐκ εχουσιν ανταποδουναι σοι ανταποδοθησεται γαρ (2) σοι εν τῃ αναστασει των δικαιων

### **Zuordnung**

(1) Keine. Hss. mit αυτοι? Siehe unten NB:

(2) Keine.

### **Grund der Zuordnung**

(1) eis (αυτοι) fehlt in RP und NA.

(2) Hinweis auf abweichende Varianten in griechischen Texten der f<sup>1</sup> und f<sup>13</sup>.

### **Erklärung Gotisch**

(1) eis (Pron.Pers.Pl.3 M.Nom.: sie)

(2) auk (Konj.: denn, nämlich)

NB

(1) Hss mit αυτοι:

NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf: -

(2) f<sup>1</sup> und f<sup>13</sup> haben statt γαρ σοι > δε σοι (Lake 1902, Geerlings 1962)

## [Lk 14:15]

{ {CA} } gahausjands þan sums þizei anakumbjandane (1) þata (2) qaf du imma: audags saei (3) matjip hlaif (4) in þiudangardjai gudis.

1

RP

ακουσασ δε τις των συνανακειμενων (1) ταυτα (2) ειπεν αυτω μακαριοσ οσ (3) φαγεται αριστον (4) εν τη βασιλεια του θεου

NA

ακουσασ δε τις των συνανακειμενων (1) ταυτα (2) ειπεν αυτω μακαριοσ οστισ (3) φαγεται αρτον (4) εν τη βασιλεια του θεου

### Zuordnung

(1) Keine. Hss. mit ανακειμενων? Siehe unten NB (1)

(2) Keine

(3) RP/NA : οσ / οστισ

(4) NA αρτον

### Grund der Zuordnung

(1) συν- ist im Gotischen nicht zum Ausdruck gebracht. Sonst übersetzt mit miþanakumbjan (mit am Tisch liegen; siehe Mt. 9:10, Mk. 6:22, Lk 7:49 und 14:10); anakumbjan (am Tisch liegen) ist meist die Übersetzung von ανακειμαι (Jn 6:11, 12:2, 13:28, Mk 16:14, Mt 9:10). Lk 14:15 ist die einzige Stelle, an der RP und NA συνανακειμαι haben, der gotische Text nur anakumbjan. Zur Hs-Bezeugung siehe unten NB (1)

(2) Numerusunterschied Got (Sg) <> RP/NA (Pl). Ist aber idiomatisch.

(3) NA οστισ ist die indefinite Variante (= jeder, welcher) zum Pron.Rel. οσ (der, welcher), die beide Grundlage des gotischen Pron.Rel. "saei" (der, welcher) bilden können.

(4) Gotisch hlaifs = Griechisch NA αρτοσ = Brot; RP αριστον = "das Beste".

### Erklärung Gotisch

(1) anakumbjandane (A.Präs.Part. M.Pl.Gen.: der am Tisch liegenden)

(2) þata (Pron.Dem.N.Sg.Akk.: dieses)

(3) saei (Pron.Rel. M.Sg.Nom.: der, welcher)

(4) hlaif (< hlaifs: M.SDg.Akk.: das Brot)

NB

(1) Hss. mit ανακειμενων?

NA28, Swanson Tischendorf: -;

Von Soden (1443>) GA 31093-2530: ανακειμενων.

## **[Lk 14:16]**

{ {CA} } þaruh qaþ (1) imma frauja: manna sums gawaurhta (3) nahtamat mikilana jah haihait managans.

1

RP

ο δε ειπεν (1) αυτω [FEHLT] (2) ανθρωποσ τισ εποιησεν (3) δειπνον μεγα και εκαλεσεν πολλουσ  
NA

ο δε ειπεν (1) αυτω [FEHLT] (2) ανθρωποσ τισ εποιει (3) δειπνον μεγα και εκαλεσεν πολλουσ

### **Zuordnung**

- (1) Keine
- (2) Keine. Hss. mit κυριοσ?
- (3) RP/NA: εποιησεν / εποιει

Grund der Zurordnung

(1) ο δε ειπεν : wird mehrmals mit þaruh qaþ übersetzt (Lk: 3:13, 8:30, 8:52, 10:26, 14:16, 15:31, 16:6)

(2) frauja (=κυριοσ) fehlt in RP/NA.

(3) Aor.Ind. (RP) und Imperf.Ind. (NA) können beide Grundlage für got. Prät.Ind. sein.

### **Erklärung Gotisch**

- (1) þaruh (Adv.: da) qaþ (A.Prät.Ind. Sg.3 : er sagte)
- (2) frauja (M.Sg.Nom.: der Herr). Bernhardt 1875, 210 merkt zu diesem gotischen Zusatz noch an: "um so auffallender, da Christus in der erzählung der evangelien nur selten so bezeichnet wird." (Anm. von JP: Bernhardt schrieb alles klein, außer Eigennamen und Satzanfänge).
- (3) waurhta (< waurkjan: A.Prät.Ind. Sg.3: er machte, bewirkte)

NB

(2) Hss. mit κυριοσ?

NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf: -

## **[Lk 14:17]**

{ {CA} } jah insandida skalk seinana hveilai nahtamatis qīban þaim haitanam: gaggib, unte ju manwu ist **allata**.

1

RP

και απεστειλεν τον δουλον αυτου τη ωρα του δειπνου ειπειν τοισ κεκλημενοισ ερχεσθε οτι ηδη ετοιμα εστιν **παντα**

NA

και απεστειλεν τον δουλον αυτου τη ωρα του δειπνου ειπειν τοισ κεκλημενοισ ερχεσθε οτι ηδη ετοιμα εστιν **[FEHLT]**

## **Zuordnung**

RP **παντα**

## **Grund der Zuordnung**

**παντα** fehlt in NA.

**παντα** (Pl.Nom.) hat im Griechischen regelgemäß ein Prädikat im Sg. Das Gotische hat sowohl Subjekt (**allata**=Sg.Nom.) als auch Prädikat (ist = A.Präs.Ind.Sg.3) kongruierend im Singular.

## **Erklärung Gotisch**

allata (Adj. N.Sg.Nom.: alles)

## [Lk 14:18]

{CA} jah dugunnun suns **faurqīban allai** (1). sa frumista **qab** (2): land bauhta jah þarf **galeiþan**.  
jah (3) saihvan þata; bidja þuk, habai mik faurqīpanana.

1

RP

και ηρξαντο απο μιασ **παραιτεισθαι παντεσ** (1) ο πρωτοσ **ειπεν αυτω** (2) αγρον ηγορασα και εχω  
αναγκην **εξελθειν και** (3) ιδειν αυτον ερωτω σε εχε με παρητημενον

NA

και ηρξαντο απο μιασ **παντεσ παραιτεισθαι** (1) ο πρωτοσ **ειπεν αυτω** (2) αγρον ηγορασα και εχω  
αναγκην **εξελθων** (3) ιδειν αυτον ερωτω σε εχε με παρητημενον

## Zuordnung

(1) RP **παραιτεισθαι παντεσ**

(2) Keine. Hss. ohne **αυτω**: siehe unten NB (2)

(3) RP **εξελθειν και**

## Grund der Zuordnung

(1) Die gotische Wortstellung stimmt zu RP, nicht zu NA

(2) αυτω fehlt im Gotischen.

(3) Got. und RP haben beide Inf.+ jah/και.

## Erklärung Gotisch

(1) faurqīban (A.Präs.Inf.: sich entschuldigen) allai (Adj. M.Pl.Nom.: alle)

(2) qab (A.Prät.Ind. Sg. 3: er sagte)

(3) galeiþan (A.Präs.Inf.: fort-, ausgehen) jah (Konj.: und, auch)

NB

(2) Hss. ohne **αυτω**: D=20005-5050; f<sup>1</sup> (=30001-4970; 30118-2810; 30131-2150; 30209-6410),  
31424-2230; 31574-2980 (genannt von Von Soden als o<sup>551</sup>).

## **[Lk 14:21]**

{ {CA} } jah qimands sa skalks [FEHLT] (1) gataih fraujin seinamma þata. þanuh þwairhs sa gardawaldands qaþ du skalka seinamma: usgagg sprauto in gatwons jah staigos baurgs jah unledans jah gamaidans (2) jah blindans jah haltans (3) attiuh hidre.

1

RP

καὶ παραγενομένος ο δουλος εκεινοσ (1) απηγγείλεν τω κυριω αυτου ταυτα τοτε οργισθεισ ο οικοδεσποτησ ειπεν τω δουλω αυτου εξελθε ταχεωσ εισ τασ πλατειασ και ρυμασ τησ πολεωσ και τουσ πτωχουσ και αναπηρουσ (2) και χωλουσ και τυφλουσ (3) εισαγαγε ωδε

NA

καὶ παραγενομένος ο δουλος [FEHLT] (1) απηγγείλεν τω κυριω αυτου ταυτα τοτε οργισθεισ ο οικοδεσποτησ ειπεν τω δουλω αυτου εξελθε ταχεωσ εισ τασ πλατειασ και ρυμασ τησ πολεωσ και τουσ πτωχουσ και αναπειρουσ (2) και τυφλουσ και χωλουσ (3) εισαγαγε ωδε

### **Zuordnung**

- (1) NA -
- (2) RP/NA αναπηρουσ / αναπειρουσ
- (3) NA τυφλουσ και χωλουσ

### **Grund der Zuordnung**

- (1) εκεινοσ fehlt sowohl im NA- als auch im Got.-Text
- (2) RP und NA reine Schreibvarianten
- (3) Die gotische Wortstellung stimmt zu NA, nicht zu RP.

### **Erklärung Gotisch**

- (1) -
- (2) gamaidans (Adj.M.Pl.Akk.: die Verkrüppelten)
- (3) blindans (Adj.M.Pl.Akk: die Blinden) jah (Konj. : und) haltans (Adj.M.Pl.Akk.: die Lahmen)

=

## **[Lk 14:22]**

{ {CA} } jah qab sa skalks: frauja, warþ **swe** anabaust, jah nauh stads ist.

1

RP

καὶ εἰπεν ο δουλος κυριε γεγονεν **ωσ** επεταξασ και ετι τοποσ εστιν

NA

καὶ εἰπεν ο δουλος κυριε γεγονεν **ο** επεταξασ και ετι τοποσ εστιν

## **Zuordnung**

RP **ωσ**

## **Grund der Zuordnung**

ωσ fehlt in NA, wo statt dessen das Pron.Rel. N.Sg.Nom. steht: das., was.

## **Erklärung Gotisch**

swe (Adv. : so wie, gleich wie)

## **[Lk 14:23]**

{ {CA} } jah qap sa frauja du þamma skalka: usgagg and wigans jah faþos jah nauþei innatgaggan, ei usfulnai **gards meins**.

1

RP

καὶ εἶπεν ὁ κυρίος πρὸς τὸν δουλὸν εὗξελθε εἰσ τὰς οδοὺς καὶ φραγμούς καὶ αναγκασον εἰσελθειν  
ινα γεμισθῇ **οὐκός μου**

NA

καὶ εἶπεν ὁ κυρίος πρὸς τὸν δουλὸν εὗξελθε εἰσ τὰς οδούς καὶ φραγμούς καὶ αναγκασον εἰσελθειν  
ινα γεμισθῇ **μου οὐκός**

## **Zuordnung**

RP **οὐκός μου**

## **Grund der Zuordnung**

Die Wortstellung in RP und im Gotischen ist identisch, nicht die von NA.

## **Erklärung Gotisch**

gards (M.Sg.Nom.: der Hof, das Haus) mein (Pron.Poss.Sg.1 M.Sg.Nom.: mein)

## **[Lk 14:24]**

{{CA}} qiba allis izwis þatei ni ainshun manne (1) jainaize þize faura haitanane kauseiþ þis nahtamatis meinis (2) [FEHLT] (3).

1

RP

λεγω γαρ υμιν οτι ουδεισ των ανδρων (1) εκεινων των κεκλημενων γενσεται μου του δειπνου (2)  
πολλοι γαρ εισιν κλητοι ολιγοι δε εκλεκτοι (3)

NA

λεγω γαρ υμιν οτι ουδεισ των ανδρων (1) εκεινων των κεκλημενων γενσεται μου του δειπνου (2)  
[FEHLT] (3)

### **Zuordnung**

- (1) Keine. Hss. mit ανθρωποι: siehe unten NB (1)
- (2) Keine. Hss. mit του δειπνου μου: siehe unten NB(2)
- (3) NA: -

### **Grund der Zuordnung**

- (1) Manna geht in über 220 Fällen auf griech. ανθρωπος zurück, nur in etwa 8 Fällen auf ανηρ, das seinerseits viel häufiger mit aba bzw. wair übersetzt wird; Die Belegfälle sind: Mt 7:26; Lk 5:8, 5:12, 5:18, 9:38, 14:24, 17:12 und 19:7, wobei anzumerken ist, dass für 14:24 mit sin.=20001-800; D=20005-5070; 32542-2890, und für 19:7 mit L=20019-3580 auch Varianten mit ανθρωπων bzw. ανθρωπω vorliegen, so dass sich die Belege für eine Vorlage mit ανηρ faktisch auf 6 verringern. Es wäre somit sehr wohl möglich (und auch viel wahrscheinlicher), dass die Vorlage ανθρωπων hatte, statt ανδρων.
- (2) Gotische Wortstellung ist nicht gleich der von RP/NA
- (3) Der RP-Text fehlt in NA und im Gotischen.

### **Erklärung Gotisch**

- (1) Manne (M.Pl.Gen. : der Menschen)
- (2) þis (Pron.Dem. M.Sg.Gen.: dieses) nahtamatis (M.Sg.Gen.: des Abend-, Hauptmahls) meinis (Pron.Poss.Sg.1 M.Sg.Gen.: meines)

NB

- (1) Hss. mit ανθρωπων Sin. (INTF 20001-800) ; D (INTF 20005-5070) ; INTF 32542-2890).
- (2) Hss. mit του δειπνου μου:

NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf: -

=

## [Lk 14:26]

{ {CA} } jabai hvas gaggiþ du mis jah ni fijaiþ attan **seinana** (1) jah aíbein jah qen jah barna jah broþrunss jah swistruns, **nauhuþ~þan** (2) **seina silbins saiwala** (3), ni mag **meins siponeis wisan** (4).

1

RP

ει τις ερχεται προσ με και ου μισει τον πατερα **αυτου** (1) και την μητερα και την γυναικα και τα τεκνα και τους αδελφουσ και τασ αδελφασ **ετι δε και** (2) **την εαυτου ψυχην** (3) ου δυναται **μου μαθητησ ειναι** (4)

NA

ει τις ερχεται προσ με και ου μισει τον πατερα **εαυτου** (1) και την μητερα και την γυναικα και τα τεκνα και τους αδελφουσ και τασ αδελφασ **ετι τε και** (2) **την ψυχην εαυτου** (3) ου δυναται **ειναι μου μαθητησ** (4)

### Zuordnung

- (1) RP/NA αυτου / εαυτου
- (2) RP/NA ετι δε και / ετι τε και
- (3) RP την εαυτου ψυχην
- (4) RP μου μαθητησ ειναι

### Grund der Zuordnung

- (1) Pron Pers. und Pron.Refl. im Genitiv werden meist mit got. Pron.Poss. übersetzt.
- (2) Bedeutungsgleiche Ausdrücke. Außer in Lk 14:26 kommt ετι δε και/ετι τε και noch vor in ApG 2:26 (RP und NA beide ετι δε και, Swanson hat für die Stelle nur ετι δε και) und ApG 21:28 (RP und NA haben dort beide ετι τε και; Swanson hat vorwiegend ετι τε και, aber für einige Minuskelhss.- 88, 547, 1175, 1270, 1739, 2344, 618 - hat er auch ετι δε και). Die beiden ApG-Stellen werden von Hieronymus in der Vulgat identisch übersetzt: insuper (=zudem, darüber hinaus, außerdem), während in Lk 14:26 die Übersetzung adhuc (außerdem) lautet.
- (3) + (4) Wortstellung Got = RP

### Erklärung Gotisch

- (1) seinana (Pron.Poss.Sg. 3: M.Sg.Akk.: seinen)
- (2) nauhuþ~þan (nauh: Adv.: noch; -uþ- <-uh- Konj.: und; þan: Konj. nun, aber)
- (3) seina (Pron.Poss.Sg.3 F.Sg.Akk.: seine) silbins (Pron.Refl. M.Sg.Gen.: von ihm selbst)) saiwala (F.Sg.Akk.: Seele)
- (4) meins (Pron.Poss. Sg.1: M.Sg.Nom.: mein) siponeis (M.Sg.Nom.: Jünger) wisan (A.Präs.Inf.: (zu) sein).

## **[Lk 14:27]**

{CA} jah (1) saei ni bairiþ galgan seinana (2) jah gaggai (3) afar mis, ni mag wisan meins siponeis.

1

RP

καὶ (1) οστισ ου βασταζει τον σταυρον αυτου (2) και ερχεται (3) οπισω μου ου δυναται ειναι μου μαθητησ

NA

[FEHLT] (1) οστισ ου βασταζει τον σταυρον εαυτου (2) και ερχεται (3) οπισω μου ου δυναται ειναι μου μαθητησ

### **Zuordnung**

- (1) RP και
- (2) RP/NA αυτου / εαυτου
- (3) Keine. Hss. mit Konj./Optativ/Futur? Siehe unten NB (3).

### **Grund der Zuordnung**

- (1) και fehlt in NA
- (2) Pron Pers. und Pron.Refl. im Genitiv werden meist mit got. Pron.Poss. übersetzt.
- (3) Gotisch gaggai ist Optativ, ερχεται ist Präs.Ind. Vom Griechischen aus gibt es an sich keinen Grund für den gotischen Optativ.

### **Erklärung Gotisch**

- (1) jah (Konj.: und, auch)
- (2) seinana (Pron.Poss.Sg. 3: M.Sg.Akk.: seinen)
- (3) gaggai (A.Präs.Opt. Sg. 3: er soll/wird/will/möchte gehen).

### **NB**

(3) Es finden sich bei Swanson, NA28, Von Soden und Tischendorf keine entsprechenden Varianten. Lediglich haben K und Π ακολουθει statt ερχεται, dies wohl in Anlehnung an Mt 10:38. Bernhardt 1875, S. 2 zu Mt 5:19 erklärt (auch in Bezug auf die beiden Parallelstellen Mt 10:38 und Lk 14:27), dass der Optativ (Bernhardt bezeichnet diesen mit "conjunctiv") "die entferntere von der Erfüllung der ersten Bedingung abhängige Handlung" bezeichnet. Also: die erste Bedingung ist: Wenn einer kein Kreuz trägt : Zweite Bedingung UND TROTZDEM mit mir zu gehen beabsichtigt > FOLGE: der kann kein Jünger von mir sein. Dies würde dann auch den Optativ laistjai in Mt 10:38 erklären.

=

## [Lk 14:28]

{ {CA} } izwara hvas raihtis (1) wiljands (2) kelikn timbrjan, niu frumist gasitands rahneiþ manwiþo habaiu <þo> (3) du ustiuhan;

1

RP

τισ γαρ εξ υμων (1) ο θελων (2) πυργον οικοδομησαι ουχι πρωτον καθισασ ψηφιζει την δαπανην ει εχει τα (3) εισ απαρτισμον

NA

τισ γαρ εξ υμων (1) θελων (2) πυργον οικοδομησαι ουχι πρωτον καθισασ ψηφιζει την δαπανην ει εχει [FEHLT] (3) εισ απαρτισμον

### Zuordnung

(1) Keine. Hss. mit der got. Wortfolge: εξ υμων τισ γαρ ? Siehe unten NB (1)

(2) RP/NA ο θελων / θελων

(3) NA -

### Grund der Zuordnung

(1) Die Wortstellung des Gotischen stimmt nicht mit der von RP und NA überein.

(2) Das Gotische übersetzt den griechischen bestimmten Artikel bald wohl, bald nicht, so dass eine Zuordnung in solchen Fällen nicht möglich ist.

(3) Die Konjektur <þo> ist aufgrund des Umstands, dass es Hs-Zeugen gibt, die kein τα aufweisen, überflüssig.

### Erklärung Gotisch

(1) izwara (Pron.Pers.Pl.2 Gen.: von euch) hvas (Pron.Indef. M.Sg.Nom: (irgend)einer) raihtis

(Konj.: nämlich, denn)

(2) wiljands (A.Präs.Part. M.Sg.Nom.: wollend)

(3) þo (Pron.Dem. N.Pl.Akk.: die(se)).

NB

(1) NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf: -

(3) Ein Blick in Swanson zeigt, dass die meisten Hss. ohne τα wohl unter den Majuskeln zu finden sind (B, D L W Ψ zudem P45, P75), die einzige von ihm genannte Minuskel ist 30579-2130.

## **[Lk 14:29]**

{ {CA} } ibai aufto, biþe gasatideli grunduwaddju jah ni mahtedi ustuhan, allai þai gasaihvandans duginnaina **bilaikan ina**,

1

RP

ινα μηποτε θεντοσ αυτου θεμελιον και μη ισχυοντοσ εκτελεσαι παντεσ οι θεωρουντεσ αρξωνται  
**εμπαιζειν αυτω**

NA

ινα μηποτε θεντοσ αυτου θεμελιον και μη ισχυοντοσ εκτελεσαι παντεσ οι θεωρουντεσ αρξωνται  
**αυτω εμπαιζειν**

## **Zuordnung**

RP **εμπαιζειν αυτω**

## **Grund der Zuordnung**

Wortstellung Got = RP

## **Erklärung Gotisch**

bilaikan (A.Prás.Inf.: versproffen) ina (Pron.Pers.Sg.3 M.Akk.: ihn)

## [Lk 14:31]

{ {CA} } aiþbau hvas þiudans gaggands stigqan wiþra anþarana þiudan (1) du wigan <i>na (2), niu gasitands faurþis þankeiþ (3), siaiu mahteigs miþ taihun þusundjom gamotjan (4) þamma miþ twaim tigum þusundjo gaggandin ana sik?

1

RP

η τις βασιλευσ πορευομενος συμβαλειν ετερω βασιλει (1) εισ πολεμον (2) ουχι καθισασ πρωτον βουλευεται (3) ει δυνατος εστιν εν δεκα χιλιασιν απαντησαι (4) τω μετα εικοσι χιλιαδων ερχομενω επ αυτον

NA

η τις βασιλευσ πορευομενος ετερω βασιλει συμβαλειν (1) εισ πολεμον (2) ουχι καθισασ πρωτον βουλευεται (3) ει δυνατος εστιν εν δεκα χιλιασιν υπαντησαι (4) τω μετα εικοσι χιλιαδων ερχομενω επ αυτον

## Zuordnung

- (1) RP συμβαλειν ετερω βασιλει
- (2) Keine.
- (3) RP/NA βουλευεται/ βουλευσεται
- (4) RP/NA απαντησαι / υπαντησαι

## Grund der Zuordnung

- (1) Wortstellung Got=RP
- (2) du wigan <i>na ist eine Konjektur von Streitberg (1919, S. 141). Die Hs. CA hat wigana (wegen des über dem n geschriebenen Strichs: somit: wiganna). Bernhardt 1875, S. 213, konjiziert wigna (mit ausführlicher Darlegung). Snaedal 2013 Bd. 1, S. 22 Anm.1 (dort Kurzübersicht der Konjekturvorschläge) behält im Text die Streitberg-Konjektur bei.
- (3) Die beiden griech. Formen (RP Präs.Ind. und NA Fut.Ind.) können mit dem gotischen Präs.Ind. übersetzt werden, da dieser auch als Futurersatz fungiert.
- (4) απαντων und υπαντων bedeuten beide "entgegentreten" und entsprechen somit dem gotischen "gamotjan".

## Erklärung Gotisch

- (1) stigqan (A.Präs.Inf.: (an)stoßen) wiþra (Präp.+4: gegen) anþarana (Adj. M.Sg.Akk.: (einen) anderen) þiudan (M.Sg.Akk.: König)
- (2) du (Infinitiv-Partikel: zu) wigan (A.Präs.Inf.: Krieg führen, kämpfen, bekriegen) <i>na (Pron.Pers.Sg.3 M. Akk: ihn)
- (3) þankeiþ (A.Präs.Ind.Sg3: er denkt, überlegt)
- (4) gamotjan (A.Präs.Inf.: begegnen, entgegentreten).

## [Lk 14:32]

{CA} aibbāu (1) [jabai nist mahteigs] (2) nauhþanuh fairra imma (3) wisandin insandjands airu (4) bidjib gawairþjis (5).

1

RP

ει δε μηγε (1) ετι πορρω αυτου (3) οντοσ πρεσβειαν αποστειλασ (4) ερωτα τα προσ ειρηνην (5)

NA

ει δε μη γε (1) ετι αυτου πορρω (3) οντοσ πρεσβειαν αποστειλασ (4) ερωτα τα προσ ειρηνην (5)

### Zuordnung

(1) RP/NA ει δε μηγε/ ει δε μη γε

(2) Keine

(3) RP πορρω αυτου

(4) Keine. Hss. mit got. Wortstellung: αποστειλασ πρεσβειαν: Siehe unten NB (4)

(5) Keine. Hss. ohne τα : Siehe unten NB (5)

### Grund der Zuordnung

(1) μηγε / μη γε Reine Schreibvarianten.

(2) Es handelt sich wohl, so Streitberg (1919, S. 140), um eine Glossie zu aibbāu (wo nicht, sonst, andernfalls), die in den Text geraten ist. Sie könnte auch aus der Itala f stammen: si autem impossibilis est.

(3) Wortstellung Got=RP

(4) Wortstellung des. Got. ist nicht gleich der von RP und NA

(5) Das Got. hat eine abweichende Übersetzung (vgl.: Lk. 19:42: ταντα τα προσ ειρηνην > þo du gawairþja: die Dinge zum Frieden = die Bedingungen für den Frieden).

### Erklärung Gotisch

(1) aibbāu (Konj.: oder; andernfalls)

(2) jabai (Konj.: wenn) nist (= ni-ist : Neg. nicht + A.Präs.Ind.Sg.3 : ist) mahteigs (Adj.M.Sg.Nom.: in der Lage, mächtig, imstande seiend)

(3) fairra (Adv.+3 = fern von ...) imma (Pron.Pers.Sg.3 M.Dat.: ihm)

(4) insandjands (A.Präs.Part. M.Sg.Nom.: entsendend) airu (M.Sg.Akk.: (eine) Gesandtschaft).

(5) gawairþjis (N.Sg.Gen. : des Friedens; Gen. wegen der Rektion des vorangehenden Verbs bidjan+Gen. = bitten um)

NB:

(4) Hs. mit αποστειλασ πρεσβειαν : D (20005-5090); die Itala hat: mittet legationem (ff2) mittens legatos (d) mittet rogationem (e).

(5) Hss. ohne τα (Die Präposition wechselt schon mal: εισ / προσ) ειρηνην / εισ ειρηνην / προσ ειρηνην:

p75=10075-420 (ερωτα ειρηνη)

sin = 20001-800 (προσ ειρηνην)

B= 20003-1020 (εισ ειρηνη)

Γ=20036-4320 (προσ ειρηνην)

30482-3960 (εισ ειρηνην)

30788-2610 (προσ ειρηνην)

31241-1570 (προσ ειρηνην)

In der Itala findet sich:

b c ff2 q r : rogans pacem

a : rogat pacem  
l: pacem rogans  
e: rogat ad pacem

Itala:

rogans pacem : b c ff2 q r

rogat pacem : a

pacem rogans : l

rogat ad pacem: e

auf τα προσ ειρηνην beziehen sich wohl:

rogat ea quae pacis sunt : aur f vg

rogat quae ad pacem : d

## **[Lk 14:33]**

{CA} swah nu hvarjizuh izwara saei ni afqibib allamma aigina seinamma (1), ni mag wisan meins (2) siponeis.

1

RP

ουτωσ ουν πασ εξ υμων οσ ουκ αποτασσεται πασιν τοισ εαυτου υπαρχουσιν (1) ου δυναται μου ειναι (2) μαθητησ

NA

ουτωσ ουν πασ εξ υμων οσ ουκ αποτασσεται πασιν τοισ εαυτου υπαρχουσιν (1) ου δυναται ειναι μου (2) μαθητησ

### **Zuordnung**

(1) Keine. Hss. mit got. Wortstellung : τοισ υπαρχουσιν αυτου (bzw. αυτω): siehezu NB (1)

(2) NA ειναι μου

### **Grund der Zuordnung**

(1) Got. Wortstellung weicht von der in RP/NA ab.

(2) Wortstellung Got = NA

### **Erklärung Gotisch**

(1) aigina (N.Sg.Dat.: dem Besitz) seinamma (Pron.Poss.Sg.1 N.Sg.Dat.: seinem)

(2) wisan (A.Präs.Inf. : sein) meins (Pron.Poss.Sg.1 M.Sg.Nom.: mein)

NB

(1) Hss. mit τοισ υπαρχουσιν αυτου : D=20005-5090; K=20017-3720; M=20021-3640); P=20041-4650; 30579-2140 (αυτω statt αυτου)

## [Lk 14:34]

{ {CA} } god (1) salt; iþ jabai (2) salt baud wairþiþ, hve gasupoda?

1

RP

καλον (1) το αλασ εαν δε (2) το αλασ μωρανθη εν τινι αρτυθησεται

NA

καλον ουν (1) το αλασ εαν δε και (2) το αλασ μωρανθη εν τινι αρτυθησεται

## Zuordnung

(1) RP καλον

(2) RP/NA εαν δε / εαν δε και

## Grund der Zuordnung

(1) ουν fehlt in RP und im Got.

(2) εαν δε και in 1Kor 7:11 wird ebenfalls mit iþ jabai übersetzt, für welche Stelle weder NA28, Swanson, Von Soden noch Tischendorf Varianten ohne και angeben, so dass iþ jabai als ausreichende Übersetzung auch von εαν δε και angenommen werden darf.

## Erklärung Gotisch

(1) god (N.Sg. Nom: gutes)

(2) iþ (Konj.: nun, aber) jabai (Konj.: wenn)

## [Lk 14:35]

{CA} nih (1) du airbai, ni (1) du maihstau (2) fagr ist; ut uswairpand imma. saei habai ausona [ga]hausjandona (3), gahausjai.

0

RP

οὐτε (1) εισ γην οὐτε (1) εισ κοπριαν (2) ευθετον εστιν εξω βαλλουσιν αυτο ο εχων ωτα ακουειν (3)  
ακουετω

NA

οὐτε (1) εισ γην οὐτε (1) εισ κοπριαν (2) ευθετον εστιν εξω βαλλουσιν αυτο ο εχων ωτα ακουειν (3)  
ακουετω

## Zuordnung

- (1) Keine
- (2) Keine. Hss. mit κοπρον: siehe unten NB (2)
- (3) Keine

## Grund der Zuordnung

(1) nih ... ni ist eine seltene Konstruktion (und nicht ... nicht); οὐτε ... οὐτε wird sind mit nih ... nih, ni ... nih oder ni ... ni übersetzt (Joh 8:19, 9:3; Mt 6:20; Röm 8: 38 (Reihung 7x οὐτε > ni ni nih ni ni nih nih), 8:39; Gal. 5:6; Lk 14:35, 20:35, Mk 12:25, 14:68

(2) κοπρια (= Fem: Misthaufen; maihstus = Mist, Misthaufen (so Balg 1887-1889); auch κοπρ(ι)ον (N) bzw. κοπρος (M.) (= Mist, Düng) könnten somit in Frage kommen. Die Wörterbucheinträge basieren auf einem einzigen Beleg für \*maihestus. Somit ist nicht unbedingt klar, was \*maihestus genau bedeutet.. Erschließen kann man es nur aus dem Griechischen (dann: Misthaufen), oder etymologisch aus dem Idg. \*meīgh- u.a. auch Urin bedeutend (siehe:

<https://indogermanisch.org/pokorny-etymologisches-woerterbuch/index.htm> Stichwort meīgh-). Die Idg. Wz. deutet somit auf die reine Stoffbezeichnung, somit auf Mist, Düng.

(3) Der griechische Infinitiv wird zum gotischen Partizip, obwohl auch die finale Konstruktion du+ Inf. möglich gewesen wäre (so in Lk 8:8); die Vergleichsstellen Mk 4:9, 4:23 und 7:16 mit genau demselben Ausdruck enthalten alle die gotische Fassung ausona hausjandona.

Die Hs. CA hat gahausjandona (< ga-hausjan : hören > perfektiv: vernehmen, erfahren). Steitberg hat ga- eingeklammert (bedeutet: Streichen). Streitberg führt in PBB 15,83 aus, dass die reine Fähigkeit zum Hören, nicht mit einem perfektiven Verb zum Ausdruck gebracht werden kann, wozu er in diesem Falle auch die Mk-Vergleichsstellen heranzieht. Dies hat zu der Konjektur gahausjandona > hausjandona geführt.

## Erklärung Gotisch

- (1) nih (Neg.Part: und nicht) ... ni (Neg.Part.: nicht)
- (2) maihstau (< \* maihestus: M.Sg.Dat.: Mist(haufen))
- (3) [ga]hausjandona (A.Präs.Part. N.Pl.Akk.: hörend, hier "zum Hören").

NB

(2) Hss. mit κοπρον statt κοπριαν: 30565-5680, 31093-2550. (genannt von Swanson bzw. Von Soden)

## [Lk 15:1]

{ {CA} } Wesunuþ~þan imma nehvjandans sik allai motarjos jah frawaurhtai hausjan imma.

1

RP

ησαν δε εγγίζοντες αυτῷ παντεσ οι τελωναι και οι αμαρτωλοι ακουειν αυτου

NA

ησαν δε αυτῷ εγγίζοντες παντεσ οι τελωναι και οι αμαρτωλοι ακουειν αυτου

### Zuordnung

NA αυτῷ εγγίζοντες

### Grund der Zuordnung

Wortstellung des Gotischen stimmt zu der in NA, nicht zu der von RP.

### Erklärung Gotisch

imma (Pron.Pers. Sg.3 M. Dat.: ihm) nehvjandans (A.Präs.Part. M.Pl.Nom.: nähernde) sik  
(Refl.Pron. Akk: sich)

## **[Lk 15:2]**

{CA} jah birodidedun Fareisaieis jah bokarjos, qibandans þatei sa frawaurhtans andnimijah miþmatjiljim.

1

RP

καὶ διεγογγύζον οἱ φαρισαῖοι καὶ οἱ γραμματεῖς λεγοντες οτι ουτος αμαρτωλουσ προσδεχεται και συνεσθιει αυτοισ

NA

καὶ διεγογγύζον οἱ τε φαρισαῖοι καὶ οἱ γραμματεῖς λεγοντες οτι ουτος αμαρτωλουσ προσδεχεται και συνεσθιει αυτοισ

### **Zuordnung**

RP/NA οἱ φαρισαῖοι/ οἱ τε φαρισαῖοι

### **Grund der Zuordnung**

Artikel + τε wird im Gotischen (wie auch aus Lk 2:16, und Röm. 7:7 hervorgeht) nicht anders übersetzt als der einfache Artikel.

### **Erklärung Gotisch**

Fareisaieis (M.Pl.Nom.: Pharisäer)

=

## **[Lk 15:4]**

{ {CA} } hvas manna izwara aigands taihuntehund lambe jah fraliusands **ainamma þize**, niu bileiþiþ þo niuntehund jah niun ana auþidai jah gaggiþ afar þamma fralusinan, unte bigitiþ þata?

1

RP

τισ ανθρωπος εξ υμων εχων εκατον προβατα και απολεσασ **εν εξ αυτων** ου καταλειπει τα ενενηκοντα εννεα εν τη ερημω και πορευεται επι το απολωλοσ εωσ ευρη αυτο

NA

τισ ανθρωπος εξ υμων εχων εκατον προβατα και απολεσασ **εξ αυτων εν** ου καταλειπει τα ενενηκοντα εννεα εν τη ερημω και πορευεται επι το απολωλοσ εωσ ευρη αυτο

### **Zuordnung**

RP **εν εξ αυτων**

### **Grund der Zuordnung**

Wortstellung des Gotischen stimmt zu der von RP.

εξ + Gen.Pl. wird mit dem gotischen Gen.Partitivus übersetzt.

### **Erklärung Gotisch**

ainamma (Kard.Zahl N.Sg.Dat: einem\*) þize (Pron.Dem. N.Pl.Gen.: dieser, der)

\*fraliusan (verlieren) regiert im Gotischen den Dativ.

=

## **[Lk 15:5]**

{ {CA} } Jah bigitands uslagjip ana amsans **seinans** faginonds,

1

RP

καὶ εὐρων επιτιθησιν επὶ τοῦσι ωμουσ **εαυτοῦ** χαιρων

NA

καὶ εὐρων επιτιθησιν επὶ τοῦσι ωμουσ **αυτοῦ** χαιρων

## **Zuordnung**

RP/NA εαυτοῦ / αυτοῦ

## **Grund der Zuordnung**

Die beiden Pronomen-Formen (Refl. und Pers.) können gleichermaßen als Grundlage für das gotische Possessivpronomen fungieren.

## **Erklärung Gotisch**

seinans (Pron.Poss. Sg.3 M. - M.Pl.Akk.: seine)

## **[Lk 15:7]**

{{CA}} qipa izwis þatei swa faheds **wairþip in himina** in ainis frawaurhtis idreigondins þau in niuntehundis jah niune garaihtaize þaiei ni þaurbun idreigos.

1

RP

λεγω υμιν οτι ουτωσ χαρα **εσται εν τω ουρανῳ** επι ενι αμαρτωλω μετανοουντι η επι ενενηκοντα εννεα δικαιοισ οιτινεσ ου χρειαν εχουσιν μετανοιασ

NA

λεγω υμιν οτι ουτωσ χαρα **εν τω ουρανῳ εσται** επι ενι αμαρτωλω μετανοουντι η επι ενενηκοντα εννεα δικαιοισ οιτινεσ ου χρειαν εχουσιν μετανοιασ

## **Zuordnung**

RP εσται εν τω ουρανῳ

## **Grund der Zuordnung**

Wortstellung des Gotischen stimmt zu der von RP, nicht zu der von NA.

## **Erklärung Gotisch**

wairþip (A.Präs.Ind. Sg.3: es wird) in (Präp. + 3 : in) himina (M.Sg.Dat.: dem Himmel)

## **[Lk 15:8]**

{ {CA} } aiþþau **suma** (1) qino drakmans habandei taihun, jabai fraliusiþ drakmin ainamma, niu tandeiþ lukarn jah usbaugeiþ razn jah sokeiþ glaggwaba, **unte** (2) bigitiþ?

1

RP

η **τις** (1) γυνη δραχμασ εχουσα δεκα εαν απολεση δραχμην μιαν ουχι απτει λυχνον και σαροι την οικιαν και ζητει επιμελωσ **εωσ οτου** (2) ευρη

NA

η **τις** (1) γυνη δραχμασ εχουσα δεκα εαν απολεση δραχμην μιαν ουχι απτει λυχνον και σαροι την οικιαν και ζητει επιμελωσ **εωσ ου** (2) ευρη

### **Zuordnung**

(1) Keine

(2) RP/NA εωσ οτου/εωσ ου

### **Grund der Zuordnung**

(1) Der Gote hat **τις** hier als Pron.Indef. verstanden, während es ein Interrogativum ist "welche Frau wird nicht , wenn sie ...."

(2) Gotisch "unte" ist eine reine (temporale) Konjunktion, das griech. Relativpronomen (N.Sg.Gen. von οστισ bzw. οσ) ist also hier im Gotischen nicht notwendig (vgl. Joh. 9:18, 13:38). Eine andere Übersetzungsmöglichkeit wäre gewesen "und þatei" (=bis dass ...) wie in Mt. 5:25.

### **Erklärung Gotisch**

(1) suma (Pron.Indef. F.Sg.Nom.: irgendeine, eine)

(2) unte (Konj. temporal: bis, so lange als)

## **[Lk 15:9]**

{ {CA} } jah bigitandei **gahaitiþ** (1) frijondjos jah **garaznons** (2) qibandei: faginoþ miþ mis, unte bigat drakman þammei fralaus.

1

RP

και ευρουσα **συγκαλειται** (1) τασ φιλασ και **τασ γειτονασ** (2) λεγουσα συγχαρητε μοι οτι ευρον την δραχμην ην απωλεσα

NA

και ευρουσα **συγκαλει** (1) τασ φιλασ και **γειτονασ** (2) λεγουσα συγχαρητε μοι οτι ευρον την δραχμην ην απωλεσα

### **Zuordnung**

(1) RP/NA **συγκαλειται/ συγκαλει**

(2) RP/NA **τασ γειτονασ / γειτονασ**

### **Grund der Zuordnung**

(1) Das gotische Präsens dient ebenfalls als Futurersatz (mangels gesonderter Futurformen), kann somit sowohl RP **συγκαλειται** (M.Fut.Ind.Sg.3) als auch NA **συγκαλει** (A.Präs.Ind/ Sg.3) übersetzen.

(2) Das Gotische übersetzt den griechischen bestimmten Artikel bald wohl, bald nicht, so dass eine Zuordnung in solchen Fällen nicht möglich ist.

### **Erklärung Gotisch**

(1) **gahaitiþ** (A.Präs.Ind.Sg.3: sie ruft zusammen, lädt ein.

(2) **garaznons** (F.Pl.Akk.: die Nachbarinnen)

## **[Lk 15:10]**

{CA} swa qiba izwis, **faheds wairbiþ** (1) in andwairþja aggele gudis in ainis **idreigondins frawaurhtis** (2).

1

RP

ουτωσ λεγω υμιν **χαρα γινεται** (1) ενωπιον των αγγελων του θεου επι ενι **αμαρτωλω μετανοουντι** (2)

NA

ουτωσ λεγω υμιν **γινεται χαρα** (1) ενωπιον των αγγελων του θεου επι ενι **αμαρτωλω μετανοουντι** (2)

### **Zuordnung**

(1) **RP χαρα γινεται**

(2) Keine. Hss. mit μετανοουντι αμαρτωλω : Siehe unten NB (2)

### **Grund der Zuordnung**

(1) Gotische und RP-Wortstellung stimmen überein, NA hat umgekehrte Wortfolge.

(2) Die Gotische Wortstellung weicht von der in RP und NA ab.

### **Erklärung Gotisch**

(1) faheds (F.Sg.Nom.: Freude) wairbiþ (A.Präs.Ind. Sg.3 : sie wird)

(2) (A.Präs.Part. M.Sg.Gen.: des bereuenden) frawaurhtis (Adj. M.Sg.Gen. des Sündigen > des Sünder)

NB

(2) Hss. mit μετανοουντι αμαρτωλω:  
NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf: -

## [Lk 15:11]

{ {CA} } qaqub~pan: manne sums aihta twans sununs.

0

RP

ειπεν δε ανθρωποσ τισ ειχεν δυο οιουσ

NA

ειπεν δε ανθρωποσ τισ ειχεν δυο οιουσ

### Zuordnung

keine

### Grund der Zuordnung

Die gotische Konstruktion von Pl.Gen-Partitivus + Pron.Indef. als Übersetzung des griechischen Sg.Nom. + Pron.Indef. kommt auch in Lk 16:1 und 16:19 vor. Die genauere gotische Entsprechung der griechischen Konstruktion ανθρωποσ τισ : manna (M.Sg.Nom.: ein Mensch) sums (Pron.Indef.M.Sg.Nom.: ein gewisser, irgendein) kommt Lk 14:16 und 19:12 vor.

### Erklärung Gotisch

manne (M.Pl.Gen: der Menschen) sums (Pron.Indef. M.Sg.Nom. : einer, irgendeiner, ein gewisser)

## **[Lk 15:12]**

{ {CA} } jah qap sa juhiza ize du attin: atta, gif mis, sei undrinnai mik (1) dail aiginis; jah (2) disdailida im swes sein (3).

1

RP

καὶ εἰπεν ο νεωτεροσ αυτων τω πατρι πατερ δοσ μοι το επιβαλλον [FEHLT] (1) μεροσ τησ ουσιασ και (2) διειλεν αυτοισ τον βιον (3)

NA

και ειπεν ο νεωτεροσ αυτων τω πατρι πατερ δοσ μοι το επιβαλλον [FEHLT] (1) μεροσ τησ ουσιασ ο δε (2) διειλεν αυτοισ τον βιον (3)

### **Zuordnung**

(1) Keine. Hss. mit (ε)μοι: Siehe unten NB (1)

(2) RP και

(3) Keine. Hss. mit τον βιον αυτου: Siehe unten NB (3)

### **Grund der Zuordnung**

(1) (ε)μοι fehlt in RP und in NA.

(2) ο δε von NA hätte gotisches iþ (nun, aber) oder þan (ebenfalls nun, aber) als Übersetzung ergeben.

(3) in RP/NA fehlt αυτου.

### **Erklärung Gotisch**

(1) mik (Pron.Pers.Sg.1 Akk: mich)

(2) jah (Konj.: und, auch)

(3) swes (N.Sg.Akk.: Eigentum, Vermögen) sein (Pron.Poss.M.Sg.3-N.Sg.Akk: sein)

NB

(1) Hss. mit (ε)μοι:

D=20005-5110 ; Θ=20038-3470 32145-4200 ; Swanson gibt an: f<sup>13</sup> (das stimmt für : 30013-2140; 30124-2260; 30346-2180; 30543-2140; 30826-2840; 30828-2310; aber nicht für 30069-1170 sowie 788-2620 ; auch die gesamte Lafleur-f<sup>13</sup>-Ergänzungsgruppe hat kein μοι: 30174-1980; 30230-3080; 30983-2620; 31689-2550)

(3) Hss mit τον βιον αυτου:

NA28, Swanson, Von Soden und Tischendorf: -

Von Soden und Tischendorf weisen auf die Versionen hin (e, go, aeth, syr) , die wohl αυτου aufweisen (e: suam).

## **[Lk 15:13]**

{CA} jah asar ni managans dagans brahta samana **allata** (1) sa juhiza sunus **jah** (2) aflaiþ in land fairra wisando (3) jah jainar distahida þata swes seinata libands usstiuriba.

1

RP

και μετ ου πολλασ ημερασ συναγαγων **απαντα** (1) ο νεωτεροσ υιοσ [FEHLT] (2) απεδημησεν εισ χωραν **μακραν** (3) και εκει διεσκορπισεν την ουσιαν αυτου ζων ασωτωσ

NA

και μετ ου πολλασ ημερασ συναγαγων **παντα** (1) ο νεωτεροσ υιοσ [FEHLT] (2) απεδημησεν εισ χωραν **μακραν** (3) και εκει διεσκορπισεν την ουσιαν αυτου ζων ασωτωσ

### **Zuordnung**

(1) RP/NA **απαντα/παντα**

(2) Keine. Hss. mit και: Siehe unten NB (2)

(3) Keine. Hss. mit μακραν **απεχουσαν** : Siehe unten NB (3)

### **Grund der Zuordnung**

(1) **απασ** ist eine Verstärkung von **πασ**, was in der gotischen Übersetzung beides zu all- führt. Der griech. Plural (**α**)**παντα** wird bei selbständigerem Gebrauch (also nicht attributiv; ="alle Dinge/Sachen") mit dem gotischen Singular **all(ata)** (=alles) übersetzt (vgl Eph 6:13; Lk 5:11; t 5:18, Joh 10:41, 14:26; 15:21).

(2) **jah** (= και = und/auch) fehlt in RP und NA.

(3) **fairra wisando** könnte auf **μακραν απεχουσαν** (Fem. wegen **χωρα**) zurückführen (vgl. Lk 7:6 und 15:20, die ebenfalls beide im Got. **fairra wisandin** bzw. **fairra wisandan** und im Griech. **μακραν απεχοντος** haben).

εισ χωραν **μακραν** wird Lk 19:12 mit Auslassung von **μακραν** übersetzt (Siehe Gabelentz-Loebe 1848, Spalte 652 zu 19:12).

### **Erklärung Gotisch**

(1) **allata** (Adj. N.Sg.Akk.: alles)

(2) **jah** (Konj.: und, auch)

(3) **fairra** (Adv.: weit weg von, fern) **wisando** (A.Präs.Part. N.Sg.Akk: seiend)

NB

(2) Hss. mit και : NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf: -

(3) Hss. mit μακραν **απεχουσαν** : NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf: -

## **[Lk 15:14]**

{ {CA} } biþe þan frawas allamma, warþ **huhrus abrs** and gawi jainata, jah is dugann alaþarba wairþan.

1

RP

δαπανησαντος δε αυτου παντα εγενετο **λιμοσ ισχυροσ** κατα την χωραν εκεινην και αυτοσ ηρξατο υστερεισθαι

NA

δαπανησαντος δε αυτου παντα εγενετο **λιμοσ ισχυρα** κατα την χωραν εκεινην και αυτοσ ηρξατο υστερεισθαι

### **Zuordnung**

RP/NA λιμοσ ισχθροσ/λιμοσ ισχυρα

### **Grund der Zuordnung**

Das Genus der gotischen Konstruktion ist Maskulin. RP hat das gängige Genus Maskulin. NA hat die Dorische/Spätattische Variante Feminin (vgl. Passow 1852, Lemma λιμοσ: "Bei Doriern u. in spätatt. Prosa findet sich η λιμοσ").

Das Gotische kann auf beide Varianten zurückgeführt werden.

### **Erklärung Gotisch**

huhrus (M.Sg.Nom.: Hunger) abrs (Adj. M.Sg.Nom. stark, mächtig)

## **[Lk 15:15]**

{CA} jah gaggands gahaftida sik sumamma (1) baurgjane Jainis gaujis (2), jah insandida ina haiþjos seinaizos (3) haldan sweina.

0

RP

καὶ πορευθεῖσ οὐκαλληθῆ ενὶ (1) τῶν πολιτῶν τῆς χωρᾶς εκείνης (2) καὶ επεμψεν αὐτὸν εἰσ τοὺς αγρούς αὐτοῦ (3) βοσκειν χοιρους

NA

καὶ πορευθεῖσ οὐκαλληθῆ ενὶ (1) τῶν πολιτῶν τῆς χωρᾶς εκείνης (2) καὶ επεμψεν αὐτὸν εἰσ τοὺς αγρούς αὐτοῦ (3) βοσκειν χοιρους

### **Zuordnung**

- (1) Keine.
- (2) Keine. Hss. mit εκείνης τῆς χωρᾶς: Siehe unten NB (2)
- (3) Keine. Hss. mit εἰσ τὸν αγρὸν αὐτοῦ: Siehe unten NB (3)

### **Grund der Zuordnung**

- (1) sums (Pron.Indef.) mit Pl.Gen.Part. ist eine regelmäßig auftretende Übersetzung von griech. εἰσ + Pl.Gen.Part. (vgl Joh 7:50, 12:2; Mk 14:43, Lk 7:36).
- (2) Gotische Wortstellung weicht ab von der in RP und NA.
- (3) Der gotische Singular weicht ab vom griechischen Plural. Der Genitiv ist ein Genitiv des Raums bzw. der Zeit (Streitberg 1910, §267; Miller 2019, S. 121-122: Genitive of time and direction), der durch das Verb insandjan bestimmt wird.

### **Erklärung Gotisch**

- (1) sumamma (Pron.Indef. M.Sg.Dat.: (irgend)einem)
- (2) Jainis (Pron.Dem. Ferndeixis N.Sg.Gen.: jenes) gaujis (N.Sg.Gen.: des Landes, Landstrichs, der Gegend)
- (3) insandida (A.Prät.Ind. Sg.3: er entsandte, schickte) ina (Pron.Pers.Sg.3M. Akk.: ihn) haiþjos (F.Sg.Gen.: der Heide, Weide, Steppe) seinaizos (Pron.Poss.Sg.3M. - F.Sg.Gen: seiner)

NB:

- (2) Hss. mit εκείνης τῆς χωρᾶς: NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf: -
- (3) Hss. mit εἰσ τὸν αγρὸν: 30251-3720 (30659 soll dies laut Von Soden ebenfalls haben, ist aber leider verschollen);

Die Vg nach Hieronymus und Itala c f ff2 r1: in villam suam; e: in agro suo.

## [Lk 15:16]

{ {CA} } jah gairnida sad itan (1) haurne (2), þoei matidedun sweina, jah manna imma ni gaf (3).

1

RP

καὶ επεθυμεῖ γερμσαὶ τὴν κοιλιὰν αὐτοῦ (1) ἀπὸ τῶν κερατίων (2) ὥν ησθιον οἱ χοιροὶ καὶ οὐδεὶς εδίδου αὐτῷ (3)

NA

καὶ επεθυμεῖ χορτασθῆναι (1) ἐκ τῶν κερατίων (2) ὥν ησθιον οἱ χοιροὶ καὶ οὐδεὶς εδίδου αὐτῷ (3)

### Zuordnung

(1) NA χορτασθῆναι

(2) RP/NA ἀπὸ τῶν κερατίων/ ἐκ τῶν κερατίων

(3) Keine. Hss. mit οὐδεὶς αὐτῷ εδίδου: Siehe unten NB (3)

### Grund der Zuordnung

(1) sad/saþ itan kommt auch in Lk 16:21 vor, wo sowohl NA als auch RP χορτασθῆναι haben. Auch sonst erscheint als Ausgangspunkt für gotische Phrasen mit saþs (sads wairþan etc.) meist χορταζω (Lk 6:21, 9:17, 15:16, 16:21; Mk 8:8; Joh 6:26; Php 4:12).

Eine so eingehende Ausdrucksweise wie "sich den Bauch vollschlagen" hätte doch wohl eine andere Übersetzung bekommen als das Einfache "sich satt essen". Man kann daher wohl davon ausgehen, dass die Zuordnung eher zu NA als zu RP vorzunehmen ist.

(2) Der Genitivus Partitivus haurne kann sowohl von ἀπὸ als von ἐκ τῶν κερατίων ausgehend erklärt werden.

Zu haurne als Übersetzung von κερατιῶν

κερατιῶν < κερατίων, το : (Diminutivum von κερας, το : Horn (von Tieren; Material; Instrument)).  
κερατίων = Hörnchen; kleines Horn; und in diesem Fall: Fruchthülse.

Bernhardt 1875, 216: "Was mag sich der gotische übersetzer und leser unter haurn hier gedacht haben?"

Jellinek 1893 (ZfdA 37, S. 319) beantwortet die Frage von Bernhardt : "vermutlich das richtige; warum soll die Frucht des Johannisbrotbaums nicht auf gotisch haurn geheißen haben, da sie doch im nhd. bockshorn genannt wird. schon Gabelentz und Löbe Glossar s. 60 haben diese nhd. benennung angeführt".

Der zweite Teil der Antwort von Jellinek ist nicht befriedigend: Die heutige Bedeutung des deutschen Wortes ergibt keineswegs einen Beweis für die Bedeutung des Wortes im Gotischen.

Steitberg und Balg geben in ihren Wörterbüchern haurn mit der Bedeutung "horn; fruit of the carob-tree".

Die Vg hat "siliquis" (< siliqua), übersetzt mit "bean-coddum"(< bean-codd) ins Angelsächsische und (nicht übersetzt) übernommen mit "siliquis" im Ahd-Tatian (wahrscheinlich wußte der Tatian-Übersetzer auch nicht, was er mit diesem Wort anfangen sollte).

Hätte der Gote eine bessere Übersetzung finden können?

Massmann 1857, 618, schlägt ein Diminutivum von haurne als Konjektur vor : \*haurnle oder \*haurnilane.

Diese Konjektur passt gut zu dem Verhältnis zwischen κέρας (haurn = Horn) und dem davon abgeleiteten Dominutivum κέρατιον (Jakobsbrot).

(3) Die Wortfolge des Gotischen weicht von der in RP und NA ab. Auch ist die Übersetzung von οὐδεῖσι ungewöhnlich. οὐδεῖσι kommt im gotisch überlieferten NT-Text 51x vor, 15x übersetzt mit ni ainshun, 5x mit ni hhashun (beide: nicht (irgend)einer = keiner, niemand) und 11 mal mit ni manna (nicht ein Mensch = kein Mensch = niemand, keiner). manna ... ni kommt nur hier in Lk 15:16 vor. manna ni ohne zwischengefügtes Wort kommt auch in Joh 15:13 und Mk 5:4 vor.

### **Erklärung Gotisch**

- (1) sad (Adj. M/N.Sg.Akk.: satt) itan (A.Präs.Inf.: essen)
- (2) haurne (N.Pl.Gen.: der Hörner; hier wohl: der Fruchthülsen)
- (3) manna (M.Sg.Nom. : ein Mensch) imma (Pron.Pers.Sg.3.M.Dat. ihm) ni (Neg.: nicht) gaf (A.Prät.Ind. Sg.3 : er gab).

NB

(3) Hss. mit οὐδεῖσι αὐτῷ εδίδου:

NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf: -

## [Lk 15:17]

{ {CA} } qimands þan in sis (1) qab (2): hvan filu asnje attins ufarassau haband hlaibe, iþ ik huhrau [FEHLT] (3) fraqistna.

1

RP

εισ εαυτον δε ελθων (1) ειπεν (2) ποσοι μισθιοι του πατροσ μου περισσευοντιν αρτων εγω δε λιμω [FEHLT] (3) απολλυμαι

NA

εισ εαυτον δε ελθων (1) εφη (2) ποσοι μισθιοι του πατροσ μου περισσευονται αρτων εγω δε λιμω ωδε (3) απολλυμαι

### Zuordnung

(1) Keine. Hss. mit gotischer Wortstellung: Siehe unten NB (1)

(2) RP/NA ειπεν/εφη

(3) RP [FEHLT]

### Grund der Zuordnung

(1) Wortstellung des Gotischen weicht von der in RP/NA ab.

(2) Der A.Aor.Ind. ειπεν von RP und der A.Imperf.Ind. εφη von NA können beide Grundlage für das Gotische Präteritum qab sein.

(3) Das Adverb ωδε (hier, an dieser Stelle, diesem Ort) fehlt in RP und im gotischen Text.

### Erklärung Gotisch

(1) qimands (A.Präs.Part. M.Sg.Nom.: kommend) þan (Konj.: nun, aber) in (Präp.+3 : in) sis (Pron.Refl. Dat. : sich)

(2) qab (A.Prät.Ind. Sg. 3: er sagte)

NB

(1) Hss mit gotischer Wortstellung:

NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf: -

Itala e: Conversus autem ad se dixit

## **[Lk 15:18]**

{ {CA} } usstandards gagga du attin meinamma jah qibha (1) du imma: atta, frawaurhta mis (2) in himin jah in andwairþja þeinamma;

0

RP

αναστασ πορευσομαι προσ τον πατερα μου και ερω (1) αυτω πατερ ημαρτον (2) εισ τον ουρανον και ενωπιον σου

NA

αναστασ πορευσομαι προσ τον πατερα μου και ερω (1) αυτω πατερ ημαρτον (2) εισ τον ουρανον και ενωπιον σου

## **Zuordnung**

(1) Keine

(2) Keine

## **Grund der Zuordnung**

(1) frawaurkjan mis: Nur hier und in Mt 27:4 mit dem Reflexivum sis.

(2) ερω ist (attisches) Futur zu dem sehr seltenen ειρω (ich spreche, sage). Siehe Passow 1841-1847 Bd 2 Lemma ειρω.

## **Erklärung Gotisch**

frawaurhta (A.Prät.Ind.Sg.3 : ich verwirkte > ich versündigte) mis (Pron.Refl.Sg.1 Dat.: mir > mich)

## **[Lk 15:19]**

{ {CA} } ju ḡanaseiḥs ni im wairḥs ei haitaidau sunus ḡeins; gatawei mik swe ainana asnje ḡeinaize.

1

RP

καὶ οὐκέτι εἰμι αὖτος κληθῆναι υἱος σου ποιησον με ωσ δια των μισθιων σου

NA

οὐκέτι εἰμι αὖτος κληθῆναι υἱος σου ποιησον με ωσ δια των μισθιων σου

## **Zuordnung**

RP/NA καὶ οὐκέτι/οὐκέτι

## **Grund der Zuordnung**

Der gotische Ausdruck ju ḡanaseiḥs ni kommt nur hier und in Lk 15:21 vor, wo ebenfalls RP καὶ οὐκέτι und NA einfaches οὐκέτι hat.

Καὶ οὐκέτι kommt im gotisch überlieferten Teil nur an 4 weiteren Stellen vor (Mk 7:12, Joh 16:10 > jah ni; Joh 17:11 > ni ḡanaseiḥs und Joh 6:66 jah ḡanaseiḥs ni). Alleinstehendes οὐκέτι kommt häufiger vor und wird unterschiedlich übersetzt : mit ju ni (5x, nur in den Episteln) und mit Kombinationen aus ḡanaseiḥs und ni (10x, in Evangelien und Episteln).

Eine Zuordnung ist hier nicht möglich, da die Lk-Konstellation an beiden Belegstellen identisch und einzigartig ist.

Gabelentz-Loebe 1848, Sp. 639 bezeichnen ḡanaseiḥs als pleonastisch (sofern man καὶ auslässt, wie in NA), da ju ni auch schon allein als Übersetzung von οὐκέτι ausreicht. Bernhardt 1875, 216 hält ju für zugesetzt. Selbstverständlich könnte auch sein, dass dem gotischen Abschreiber zwei gotische Fassungen vorgelegen haben, eine mit ju ni, die andere mit ḡanaseiḥs ni, wodurch eine Konflation beider Fassungen entstanden ist, da anschließend Vers 21 ein Zitat von 19 ist, wurde genau dieser Text auch dort abgeschrieben.

## **Erklärung Gotisch**

ju (Adv. schon) ḡanaseiḥs (Adv.: weiter, noch) ni (Neg.Part.: nicht)

## **[Lk 15:20]**

{CA} jah usstandands qam at attin seinamma (1). nauhþanuh þan [FEHLT] fairra wisandan (2) gasahv ina atta is jah infeinoda jah þragjands draus ana hals is jah kukida imma.

1

RP

καὶ αναστας ἡλθεν προς τὸν πατέρα αὐτοῦ (1) ετί δε αὐτοῦ μακραν ἀπεχοντοσ (2) ειδεν αυτον ο πατηρ αυτου και εσπλαγχνισθη και δραμων επεπεσεν επι τον τραχηλον αυτου και κατεφιλησεν αυτον

NA

καὶ αναστας ἡλθεν προς τὸν πατέρα εαυτοῦ (1) ετί δε αὐτοῦ μακραν ἀπεχοντοσ (2) ειδεν αυτον ο πατηρ αυτου και εσπλαγχνισθη και δραμων επεπεσεν επι τον τραχηλον αυτου και κατεφιλησεν αυτον

### **Zuordnung**

- (1) RP/NA αυτού/εαυτού
- (2) Keine.

### **Grund der Zuordnung**

- (1) Beide Genitive (Pron.Pers. bei RP und Pron.Refl. bei NA) können Ausgang für das got. Pron.Poss. sein.
- (2) αυτοῦ ist hier das Subjekt in der Gen.Abs.-Konstruktion: "als er noch entfernt war ...". Da der Gote daraus ein Akkusativ-Partizip zu dem Akk.Obj. ina gemacht hat, kann er hier kein explizites Subjekt einsetzen. Die Itala hat den Gen.Abs. in ein finites Verb umgewandelt: (ab)esset.

### **Erklärung Gotisch**

- (1) seinamma (Pron.Poss.Sg.3M - M.Sg.Dat.: seinem)
- (2) fairra (Adv. weit weg, entfernt) wisandan (A.Präs.Part. M.Sg.Akk.: seiend)

## [Lk 15:21]

{CA} jah qab (1) imma sa sunus (2): atta, frawaurhta (3) in himin jah in andwairþja þeinamma, ju þanaseiþs ni (4) im wairþs ei haitaidau sunus þeins.

1

RP

ειπεν δε (1) αυτω ο νιοσ (2) πατερ ημαρτον (3) εισ τον ουρανον και ενωπιον σου και ουκετι (4) ειμι αξιοσ κληθηναι νιοσ σου

NA

ειπεν δε (1) ο νιοσ αυτω (2) πατερ ημαρτον (3) εισ τον ουρανον και ενωπιον σου ουκετι (4) ειμι αξιοσ κληθηναι νιοσ σου

### Zuordnung

(1) Keine. Hss. mit και ειπεν: Siehe unten NB (1)

(2) RP αυτω ο νιοσ

(3) Keine

(4) RP/NA και ουκετι/ουκετι

### Grund der Zuordnung

(1) jah qab ist meistens Übersetzung von και ειπεν (65x wo RP und NA beide και ειπεν haben). Lk 15:21 ist die einzige Stelle, an der sowohl RP als auch NA ειπεν δε haben und das Gotische jah qab. In Lk 12:42 hat RP ειπεν δε, NA και ειπεν; in Lk 4:3, 6:8, 9:9, 9:50 hat RP και ειπεν, NA ειπεν δε. jah qab würde somit grundsätzlich auf eine Vorlage mit και ειπεν hinweisen. Die textkritischen Editionen weisen aber keine griech. Hss. mit dieser Lesart auf.

(2) Gotische Wortstellung stimmt zu der von RP, nicht zu der von NA.

(3) frawaurhta (< frawaurkjan) hier ohne das Reflexivum mis (siehe Lk 15:18)

(4) ju þanaseiþs ni < και ουκετι / ουκετι : Siehe Lk 15-19.

### Erklärung Gotisch

(1) jah (Konj.: und, auch) qab (A.Prät.Ind. Sg.3 : er sagte)

(2) imma (Pron.Pers.Sg.3.M.Dat.: ihm) sa (Pron.Dem. M.Sg.Nom.: der, dieser) sunus (M.Sg.Nom.: Sohn)

(3) frawaurhta (A.Prät.Ind. Sg.1: ich verwirkte, versündigte (mich))

(4) ju (Adv.: schon) þanaseiþs (Adv.: noch, weiter) ni (Neg.Part. nicht)

### NB

(1) Hss. mit και ειπεν: NA28, Swanson, Von Soden und Tischendorf: -.

Tischendorf weist wohl auf go syr aeth für die Lesart: *et dixit ei.*

=

## [Lk 15:22]

{ {CA} } qaq̄ þan sa atta du skalkam seinaim: **sprauto** (1) bringiþ wastja þo frumiston jah gawasjiþ ina jah gibileþ figgragulþ in handu is jah gaskohi ana fotuns **is** (2);

1

RP

ειπεν δε ο πατηρ προσ τους δουλους αυτου **[FEHLT]** (1) εξενεγκατε την στολην την πρωτην και ενδυσατε αυτον και δοτε δακτυλιον εισ την χειρα αυτου και υποδηματα εισ τους ποδασ **[FEHLT]**

(2)

NA

ειπεν δε ο πατηρ προσ τους δουλους αυτου **ταχυ** (1) εξενεγκατε στολην την πρωτην και ενδυσατε αυτον και δοτε δακτυλιον εισ την χειρα αυτου και υποδηματα εισ τους ποδασ **[FEHLT]** (2)

## Zuordnung

(1) **NA ταχυ**

(2) Keine. Hss. mit **αυτου**: Siehe unten NB (2)

## Grund der Zuordnung

(1) **ταχυ\*** fehlt in RP. Auch Hss mit **ταχεωσ** kommen in Betracht (Siehe unten NB (1))

(2) **αυτου** fehlt in RP und NA.

## Erklärung Gotisch

(1) **sprauto** (Adv.: schnell, rasch)

(2) **is** (Pron.Pers.Sg.3.M.Gen.: von ihm > sein)

NB

(1) Hss mit **ταχεωσ**: D=20005-5130; 30157-4530; f13= 30013-2150; 30346-2190; 30826-2860; 30828-2320; 30983-2630; 31689-2560 [30069-1180; 30124-2270; 30788-2630; 30174-1990; 30230-3090: haben kein **ταχυ/ταχεωσ**; 30543: Blätter zwischen 15:20 und 16:9 fehlen]

(2) **Hss mit αυτου** :

D=20005-5130; P=20024-580; G=20011-3330; 30028-4150; 30251-3730; 31207-3920; 31223-3130; 31355-4610.

[Von Soden nennt auch A-20004: es fehlen die Blätter zwischen 12:3 und 19:42 im INTF; ebenfalls von ihm genannt 20017: hat jedoch kein **αυτου**]]

f<sup>13</sup> = 30013-2150; 30069-1180; 30124-2270; 30346-2190; 30788-2630; 30826-2860; 30983-2630; 31689-2560 [30543: Blätter zwischen 15:20 und 16:9 fehlen; 30828-2320: überspringt και υποδηματα - ποδασ und fährt weiter mit και ενεγαντεσ; 30174-2000 und 30230-3090 haben kein αυτρου]

Itala alle (außer e): in pedes eius,

## [Lk 15:23]

{ {CA} } jah bringandans stiur þana alidan ufsneiþiþ, jah matjandans wisam waila;

1

RP

καὶ ενεγκαντεσ τὸν μοσχὸν τὸν σιτευτὸν θυσατε καὶ φαγοντεσ ευφρανθωμεν

NA

καὶ φερετε τὸν μοσχὸν τὸν σιτευτὸν θυσατε καὶ φαγοντεσ ευφρανθωμεν

## Zuordnung

RP ενεγκαντεσ

## Grund der Zuordnung

Die Wortform in RP und Got. sind identisch: Part.Pl.Nom. Der NA-Imperativ hätte den Goten wohl eher zum Imperativ bringiþ geführt.

## Erklärung Gotisch

bringandans (A.Präs.Part. M.Pl.Nom.: bringend)

## [Lk 15:24]

{ {CA} } unte sa sunus meins dauþs was jah gaqjunoda, **jah** fralusans was (1) jah bigitans warþ; jah dugunnun **wisan** (2).

1

RP

οτι ουτοσ ο νιοσ μου νεκροσ ην και ανεζησεν **και απολωλωσ ην** (1) και ευρεθη και ηρξαντο  
**ευφραινεσθαι** (2)

NA

οτι ουτοσ ο νιοσ μου νεκροσ ην και ανεζησεν **ην απολωλωσ** (1) και ευρεθη και ηρξαντο  
**ευφραινεσθαι** (2)

## Zuordnung

(1) **RP και απολωλωσ ην**

(2) Keine

## Grund der Zuordnung

(1) Die Wortstellung des Gotischen stimmt zu der von RP, nicht zu der von NA.

(2) Im Gotischen fehlt das Adverb waila (=wohl, gut). Vergleiche dazu Lk 15:23, 15:32 und 16:19). Gabelentz-Loebe 1848 Sp. 640 und Bernhardt 1875, S. 217 halten dies nicht für eine Auslassung im Gotischen, sondern für eine bewusste Ellipse, da 15:23 schon waila hatte, und dies hier nicht wiederholt zu werden brauchte.

Auch Snaedal 2013 nimmt keine Konjektur vor.

Angesichts der obengenannten Vergleichsverse könnte ich mir eine Konjektur an dieser Stelle sehr wohl vorstellen.

Friedrichsen 1926 S. 110 ff befasst sich ausführlich mit "wisan waila", insbesondere mit dessen Bedeutung, dies unter anderem wegen der Bedeutungsumschreibung Streitbergs in dessen Wörterbuch (Lemma wisan 2 "wisan ... mit u. ohne waila sich freuen, schwelgen, schmausen"; Siehe auch Balg 1887-89, A Comparative Glossary of the Gothic Language , S. 563 ). Friedrichsen lehnt mit Recht S. 113 diese Übersetzung ab, da diese nicht der Bedeutung von ευφραινω gerecht wird, die mehr das Wohlbefinden betrifft. So auch Kittel Theologisches Wörterbuch zum Neuen Testament Bd. II, 770 : "froh machen, erfreuen", wobei die "Gestimmtheit der Freude" gemeint wird. Auch die Freude am Gastmahl und am Fest wird seit alters damit beschrieben. Im NT aber fast beschränkt auf die reine profane Freude des festlichen Mahles (S. 772).

## Erklärung Gotisch

(1) jah (Konj.: und, auch) fralusans (A.Prät.Part.M.Sg.Nom.: verloren) was (A.Prät.Ind.Sg.3: er/sie/ es war)

(2) wisan (A.Präs.Inf.: (zu) sein)

## **[Lk 15:25]**

{CA} wasub~þan sunus is sa alþiza ana akra; jah qimands atiddja (1) nehv razn jah (2) gahausida saggwins jah laikins.

0

RP

ην δε ο νιοσ αυτου ο πρεσβυτεροσ εν αγρω και ωσ ερχομενοσ ηγγισεν (1) τη οικια [FEHLT] (2)  
ηκουσεν συμφωνιασ και χορων

NA

ην δε ο νιοσ αυτου ο πρεσβυτεροσ εν αγρω και ωσ ερχομενοσ ηγγισεν (1) τη οικια [FEHLT] (2)  
ηκουσεν συμφωνιασ και χορων

### **Zuordnung**

(1) Keine.

(2) Keine. Hss. mit και: Siehe unten NB (2)

### **Grund der Zuordnung**

(1) Im Gotischen fehlt eine explizite Übersetzung von ωσ. Normalerweise hat die Kombination ωσ + Partizip eine modale, finale oder kausale Bedeutung (Siebenthal 2011, S. 399 § 231i (a); BDR 1976 §=425, 3-4), die im Gotischen sonst mit "swe" übersetzt wird (1Kor 5:3, 7:25; 2Kor 6:9, 6:10, 13:2, Kol. 2:20) oder - kausal bzw. explikativ- mit ei+Optativ (Lk 16:1). Da ερχομενοσ hier pleonastisch verwendet wurde (Semitismus, Zerwick Grammatik 2011, § 363-366, BDR 1976 §419 (2) Anm.2), könnte ωσ auch als temporales Adverb zum Hauptverb ηγγισεν gehören.

Da das gotische Partizip schon die Gleichzeitigkeit mit dem Hauptverb zum Ausdruck bringt, ist eine explizite Übersetzung nicht notwendig.

(2) Και fehlt in RP/NA.

### **Erklärung Gotisch**

(1) qimands (A.Präs.Part. M.Sg.Nom.: kommend) atiddja (A.Prät.Ind.Sg.3 : er kam herbei/heran)  
(2) Jah (Konj.: und, auch)

NB

(1) Hss. ohne ωσ: D: [και ωσ ερχομενοσ >] ελθων δε και

(2) Hss. mit και: Θ=20038-3480; 31604-3040

## [Lk 15:26]

{ {CA} } jah athaitands sumana magiwe **frahuh** (1) hva **wesi** þata.

1

RP

καὶ προσκαλεσαμένος εὐα τῶν παιδῶν **επυνθανετό** (1) τι **εἰη** ταῦτα

NA

καὶ προσκαλεσαμένος εὐα τῶν παιδῶν **επυνθανετό** (1) τι **αν εἰη** ταῦτα

## Zuordnung

(1) Keine.

(2) **RP/NA εἰη/αν εἰη**

## Grund der Zuordnung

(1) die Partikel -uh zu frah ist anakoluthisch: "und nach dem er einen Knecht herbeigerufen hatte und er fragte ...".

(2) Beide griech. Lesarten sind Indirekte Fragesätze, wobei RP den Optativ lediglich zur Angabe der indirekten Rede hat (Obliquer Optativ; Siehe Siebenthal 2011, §274 e (2): "wenn die indirekte Rede von einem *V e r g a n g e n h e i t s a u s d r u c k* abhängig ist, entweder mit *u n v e r ä n d e r t e m Tempus und Modus* (mit oder ohne αν) oder mit *o b l i q u e m Optativ* (ohne αν; § 211 f-g; innerliche Abhängigkeit; s. § 205)", während NA mit αν + Opt. den Modus Potentialis betont (Siehe auch ebda. § 211 f (2 c): "in indirekten Fragesätzen statt Indikativ (§273), daneben - aus der direkten Rede entnommen(vgl.o. e) - auch der Potenziale Optativ mit αν").

Der gotische Optativ im indirekten Fragesatz bezeichnet den Modus Potentialis (Streitberg, 1910, § 362). Grundsätzlich stünden sich NA und Got. näher, jedoch ist die RP-Lesart als Vorlage nicht unmöglich.

## Erklärung Gotisch

(1) frahuh (frah- = A.Prät.Ind.Sg.3: er fragte; -uh = Enkl.Partikel : und)

(2) wesi (A.Prät.Opt.Sg.3: es sei/wäre)

## **[Lk 15:27]**

{ {CA} } þaruh is qaþ (1) du imma þatei broþar þeins qam (2), jah ufsnaiþ atta þeins stiur þana alidan, unte hailana ina andnam.

0

RP

ο δε ειπεν (1) αυτω οτι ο αδελφος σου ηκει και εθυσεν (2) ο πατηρ σου τον μοσχον τον σιτευτον οτι υγιαινοντα αυτον απελαβεν

NA

ο δε ειπεν (1) αυτω οτι ο αδελφος σου ηκει και εθυσεν (2) ο πατηρ σου τον μοσχον τον σιτευτον οτι υγιαινοντα αυτον απελαβεν

### **Zuordnung**

(1) Keine.

(2) Keine.

### **Grund der Zuordnung**

(1) þaruh is qaþ kommt als Übersetzung von ο δε ειπεν vor in Lk 4:43, 7:43, 15:27 und 5:34 (dort in RP ο δε ειπεν, in NA ο δε ιησους ειπεν).

(2) Das griechische Präsens ηκει (<ηκω: ich bin gekommen) hat eine perfektivische Bedeutung, die im Gotischen mit dem Präteritum zum Ausdruck gebracht wird.

### **Erklärung Gotisch**

(1) þaruh (Adv: da, und da) is (Pron.Pers.Sg.3M.Nom.: er) qaþ (A.Prät.Ind.Sg.3: er sagte)

(2) qam (A.Prät.Ind.Sg.3 : er kam)

## **[Lk 15:28]**

{ {CA} } þanuh modags warþ jah ni wilda inngaggan, **íþ** atta is usgaggands ut bad ina.

1

RP

ωργισθη δε και ουκ ηθελεν εισελθειν **ο ουν** πατηρ αυτου εξελθων παρεκαλει αυτον  
NA

ωργισθη δε και ουκ ηθελεν εισελθειν **ο δε** πατηρ αυτου εξελθων παρεκαλει αυτον

## **Zuordnung**

RP/NA ο ουν / ο δε

## **Grund der Zuordnung**

ο δε führt sehr oft zu íþ, ο ουν ist mit dieser Übersetzung in Joh. 18:3 und 18:19 belegt. Sowohl RP als auch NA können somit hier Vorlagentext sein.

## **Erklärung Gotisch**

íþ (Konj.: nun, aber)

## [Lk 15:29]

{ {CA} } þaruh is andhafjands qaþ du **attín** (1): sai, swa filu jere **skalkinoda** (2) þus jah ni hvanhun anabusn þeina ufariddja, jah mis ni aiw atgaft gaitein, ei miþ frijondam meinaim biwesjau;

1

RP

ο δε αποκριθεισ ειπεν τω **πατρι** (1) ιδου τοσαντα ετη **δουλευω** (2) σοι και ουδεποτε εντολην σου παρηλθον και εμοι ουδεποτε εδωκασ εριφον ινα μετα των φιλων μου ευφρανθω

NA

ο δε αποκριθεισ ειπεν τω **πατρι αυτου** (1) ιδου τοσαντα ετη **δουλευω** (2) σοι και ουδεποτε εντολην σου παρηλθον και εμοι ουδεποτε εδωκασ εριφον ινα μετα των φιλων μου ευφρανθω

## Zuordnung

(1) RP **πατρι**

(2) Keine. Hss. mit Vergangenheitsformen: Siehe unten NB (2)

## Grund der Zuordnung

(1) In RP und Got. fehlt αυτου.

(2) Im Gotischen steht ein Präteritum, während der griech. Text Präsensform hat. Bernhardt 1875, 218 bezeichnet dies als "sinngemäße Veränderung des tempus".

Von Soden weist auf Hss. mit εχω δουλευων hin (siehe unten NB (2)). Freundlicherweise wies mich Nathaniel J. Erickson (The Southern Baptist Theological Seminary), in einer E-Mail in der Mailingliste <http://bibelgriechisch.online/> darauf hin, dass εχω + Partizip auch als periphrastisches Perfekt verwendet werden konnte:

*"One HAVE-perfect construction that does seem to increase, albeit slightly, in frequency is εχω with the present/aorist participle and a temporal adjunct.... As already mentioned, this construction is used with one specific anterior subfunction--that is, as a perfect of persistence, which could also be expressed by the synthetic perfect or present/imperfect, or periphrastic ειμι with the perfect participle. It denotes an event that has started in the past and is ongoing until the time of speaking (in the case of the present perfect), as in:*

*ἴδοὺ τοσούτονς χρόνονς εχω καταναλίσκων τὸ ἔθνος τῶν Χριστιανῶν καὶ οὐκ ἐπάγη ἐν ἐμοὶ βέλος (V. Sym. Styl. J. 186.16-17)*

*'Behold I have been destroying the Christian people for so many years and there has not been stuck any arrow in me.'"* (Bentein, *Verbal Periphrasis in Ancient Greek: Have- and Be- Constructions*, 194)

Laut Bentein ist diese Konstruktion in christlichen Schriften am häufigsten anzutreffen (siehe auch "Verbal Periphrasis in Ancient Greek: A State of the Art", 2.1.2: [https://www.persee.fr/doc/rbph\\_0035-0818\\_2012\\_num\\_90\\_1\\_8388](https://www.persee.fr/doc/rbph_0035-0818_2012_num_90_1_8388)).

## Erklärung Gotisch

(1) attin (M.Sg.Dat.: dem Vater)

(2) skalkinoda (A.Prät.Ind.Sieg.1 : ich diente, war Knecht)

NB

(2) Hss mit εχω δουλευων: 30251-3740 (12.Jh.); 30716-2800 (14.Jh.); 31093-2570 (Datierung: 1302).

Auch Chrysostom zitiert so (Migne-Edition) In parabolam de filio prodigo :" Ο δε αποκριθεισ ειπε τωι πατρι· Ίδον εγω τοσαντα ετη εχω δουλευων σοι, και ουδεποτε εντολην σου παρηλθον· και εμοι

*οὐκ εδωκας ποτε εριφον, ινα μετα των φιλων μου ευφρανθω· αλλα περιερχομαι εν μηλωταις, εν αιγειοις δερμασιν, υστερουμενος, θλιβομενος, κακουνχονμενος"*

([http://www.documentacatholicaomnia.eu/04z/z\\_0345-0407\\_Iohannes\\_Chrysostomus\\_In\\_parabolam\\_de\\_ficu\\_MGR.pdf.html](http://www.documentacatholicaomnia.eu/04z/z_0345-0407_Iohannes_Chrysostomus_In_parabolam_de_ficu_MGR.pdf.html))

## [Lk 15:30]

{{CA}} iþ þan sa sunus þeins, saei fret þein swes miþ kalkjom, qam, ufsnaist imma stiur þana alidan.

1

RP

οτε δε ο υιος σου ουτος ο καταφαγων σου τον βιον μετα πορνων ηλθεν εθυσασ αυτω τον μοσχον τον σιτευτον

NA

οτε δε ο υιος σου ουτος ο καταφαγων σου τον βιον μετα πορνων ηλθεν εθυσασ αυτω τον σιτευτον μοσχον

## Zuordnung

RP τον μοσχον τον σιτευτον

## Grund der Zuordnung

Wortstellung des Gotischen stimmt zu der von RP, nicht zu der von NA.

## Erklärung Gotisch

stiur (M.Sg.Ak.: den Stier) þana (Pron.Dem. M.Sg.Akk.: den, diesen) alidan (A.Prát.Part. M.Sg.Akk.: gemästeten)

=

## **[Lk 15:31]**

{ {CA} } þaruh qaq du imma: barnilo, þu sinteino miþ mis [wast jah] is, jah all þata mein þein ist;  
0

RP

ο δε ειπεν αυτω τεκνον συ παντοτε μετ εμου ει και παντα τα εμα σα εστιν  
NA

ο δε ειπεν αυτω τεκνον συ παντοτε μετ εμου ει και παντα τα εμα σα εστιν

## **Zuordnung**

Keine. Hss. mit ησθα/ησ και ει : Siehe unten NB.

## **Grund der Zuordnung**

Die gotische Handschrift CA hat "wast jah is" (du warst und bist"), was von Streitberg - der dies als Zusatz betrachtete - gestrichen worden ist (deshalb zwischen [...]).  
Bernhardt 1875, 218 meint, dass dies aus einer lateinischen Hs. kommt.

## **Erklärung Gotisch**

wast (A.Prät.Ind. Sg.2 : du warst) jah (Konj.: und, auch) is (A.Präs.Ind.Sg.2 : du bist)

NB

Hss. mit ησθα/ησ : NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf: -.  
Itala a b l q r1 c : fuisti et es (c=eris) (du bist gewesen und du bist (c=wirst sein)) .

=

## [Lk 15:32]

{CA} waila wisan **jah** (1) faginon skuld was, unte broþar þeins [FEHLT] (2) dauþs was jah **gaqiuñoda** (3), jah fralusans [FEHLT] (4) jah bigitans warþ.

1

RP

ευφρανθηναι δε και (1) χαρηναι εδει οτι ο αδελφος σου ουτοσ (2) νεκροσ ην και ανεζησεν (3) και απολωλωσ ην (4) και ευρεθη

NA

ευφρανθηναι δε και (1) χαρηναι εδει οτι ο αδελφος σου ουτοσ (2) νεκροσ ην και εζησεν (3) και απολωλωσ [FEHLT] (4) και ευρεθη

## Zuordnung

- (1) Keine. Hss. ohne δε: Siehe unten NB (1)
- (2) Keine. Hss. ohne ουτοσ: Siehe unten NB (2)
- (3) RP ανεζησεν
- (4) NA [FEHLT]

## Grund der Zuordnung

- (1) δε fehlt im Gotischen. Zu erwarten wäre z.B. jah þan, iþ jah, -uh þan. Der einzige andere Beleg für δε και > jah (also mit Auslassung von δε) wäre 1 Tim 1:9.
- (2) Das Fehlen von ουτοσ im Gotischen.
- (3) gaqiuñoda hat als Bedeutung "(wieder) aufleben" (gaqiuñan in Lk 15:24 und Röm 7:9 < RP/NA αναζωω)

## Erklärung Gotisch

- (1) jah (Konj. : und, auch)
- (3) gaqiuñoda (A.Prät.Ind. Sg.3 : er lebte (wieder) auf)

NB:

- (1) Hss. ohne δε : NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf: -
- (2) Hss. ohne ουτοσ : NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf: -

## [Lk 16:1]

{(CA)} Qaþuh~þan (1) du siponjam seinaim (2): manne sums (3) was gabeigs, saei aihta fauragaggjan, jah sa frawrohiþs warþ du imma ei distahidedi aigin is.

1

RP

ελεγεν δε και (1) προσ τουσ μαθητασ αυτου (2) ανθρωποσ τισ (3) ην πλουσιοσ οσ ειχεν οικονομον και ουτοσ διεβληθη αυτω ωσ διασκορπιζων τα υπαρχοντα αυτου

NA

ελεγεν δε και (1) προσ τουσ μαθητασ (2) ανθρωποσ τισ (3) ην πλουσιοσ οσ ειχεν οικονομον και ουτοσ διεβληθη αυτω ωσ διασκορπιζων τα υπαρχοντα αυτου

### Zuordnung

(1) Keine. Hss. mit ελεγεν δε/ειπεν δε: Siehe unten NB (1)

(2) RP μαθητασ αυτου

(3) Keine

### Grund der Zuordnung

(1) Gabelentz-Loebe, 1848, Sp. 641, vermerkt das Fehlen von και im Gotischen, Bernhardt 1875, S. 219 bemerkt dazu an: "doch wird keine partikel so haufig von dem übersetzer weggelassen als diese." Es könnte selbstverständlich auch sein, dass και hier zu der enklitischen Partikel -uh (-uh + nachfolgendes β > uþ-þ...) geführt hat, das dann mit der Bedeutung "und, auch" verstanden werden kann (siehe Streitberg 1919, Wörterbuch: -uh)

ελεγεν δε και kommt im Gotisch überlieferten Teil des NT 4x vor

ελεγεν δε και

Lk 5:36 und 14:12	RP=NA	qaþuh-/ qaþuh~þan jah
Lk 16:1	RP=NA	qaþuh~þan
Lk 18:1	RP + και NA - και	qaþuh~þan jah

Zum Vergleich auch die Stellen mit ειπεν δε και

Lk 9:61 und 19:19	RP=NA	qaþ þan jah
Lk 6:39	RP - και NA + και	qaþuh þan
Lk 18:9	RP - και NA + και	qaþ þan

qaþuh/-uþ þan jah hat immer eine dazu vollständig passende griechische Lesart als Vorlagenmöglichkeit; es gibt jedenfalls keine Stellen, an denen weder RP noch NA και aufweisen (Lk 9:61, 19:19, 14:12 beide +και, 18:1 hat RP +και, NA -και. Die gotischen Lesarten ohne jah gehen allesamt auf griechische RP/NA-Vorlagen ohne και zurück.

Für die hiesige Stelle ist wahrscheinlich eine Vorlage mit ελεγεν δε oder ειπεν δε anzusetzen, die auch in Hss. belegt ist. Siehe dazu unten NB (1)

(2) αυτου fehlt in NA

(3) Die gotische Konstruktion von Pl.Gen-Partitivus + Pron.Indef. als Übersetzung des griechischen Sg.Nom. + Pron.Indef. kommt auch in Lk 15:11 und 16:19 vor. Die genauere Entsprechung der griechischen Konstruktion manna (M.Sg.Nom.: ein Mensch) sums (Pron.Indef.M.Sg.Nom.: ein gewisser, irgendein) kommt Lk14:16 und 19:12 vor.

### **Erklärung Gotisch**

- (1) qabu~þan ( qab- A.Prät.Ind.Sg.3 : er sagte; -uþ- = -uh = enkl.Part. und/auch; þan: Konj. nun, aber)
- (2) s<sup>i</sup>p<sup>o</sup>njaim (M.Pl.Dat.: den Jüngern) seinaim (Pron.Poss.Sg.3.M.-M.Pl.Dat: seinen)
- (3) manne (M.Pl.Gen.: der Menschen) sums (Pron.Indef. M.Sg.Nom.: einer, irgendeiner)

NB:

(1) Hss mit ελεγεν δε:

S=20028-3300; V=20031-2860; 30022-3170; 30069-1190; 30245-3820; 30472-3010; 30482-4010; 30485-3570; 30544-3370; 30660-4560 (corr.: superscript και); 30788-2640; 30844-2860; 31038-2830; 31071-2390; 31574-3040; 31604-3050 (δε zu vergleichen mit δε και in der obersten Zeile des Blatts); 31689-2570

## **[Lk 16:2]**

{ {CA} } jah atwopjands ina qaþ du imma: duhve þata hausja fram þus? usgif raþjon fauragaggjis þeinis, ni (2) magt (1) auk (3) ju þanamais (2) fauragaggja wisan.

1

RP

καὶ φωνησας αυτον ειπεν αυτω τι τουτο ακουω περι σου αποδοσ τον λογον τησ οικονομιασ σου ου (2) γαρ (3) δυνηση (1) ετι (2) οικονομειν

NA

καὶ φωνησας αυτον ειπεν αυτω τι τουτο ακουω περι σου αποδοσ τον λογον τησ οικονομιασ σου ου (2) γαρ (3) δυνη (1) ετι (2) οικονομειν

### **Zuordnung**

(1) RP/NA δυνηση/δυνη

(2) Keine.

(3) Keine. Hss. mit ου δυνη(ση) γαρ: Siehe unten NB (3)

### **Grund der Zuordnung**

(1) Da das gotische Präsens auch als Futurersatz fungieren kann, kommen beide griechischen Varianten für die Zuordnung in Betracht.

(2) þanamais kommt in der got. Bibel 9x vor: Ohne Negation in Mk 5:35, 14:63 und Gal 5:11 als Übersetzung von ετι (zusammen mit einem Interrogativum) sowie von του λοιπου in Gal. 6:17. Mit Negation in Mk 15:5 ( þanamais .... <waicht> ni) als Übersetzung von ουκετι ουδεν. Eine vergleichbare Konstruktion haben 1 Thess 3:1 und 1 Tim. 5:23: ju ni ... þanamais als Übersetzung von μηκετι. Lk 16:2 ist die einzige Stelle, an der nicht ουκετι/μηκετι als Pendant in RP/NA steht.

(3) Die Wortfolge des Gotischen ni magt auk weicht von der in RP/NA gegebenen Wortfolge ου γαρ δυνη(ση) ab. ου γαρ + Finites Verb wird 11x ni auk + finites Verb (Joh 7:1, Lk 6:43, 8:17, Mk 9:6, 11:13, 12:14, Röm. 10:12, 11:25, 2 Kor 12:14, 11:25, 2 Thess 3:2). Die gotische Wortfolge ni + Fin. Verb + auk erscheint neben der vorliegenden Stelle auch in 1Kor 10:20 (ni wiljau auk < ου θελω δε (RP/NA), wofür NA28, Swanson, Von Soden und Tischendorf auch keine griech. Hss. mit γαρ ausweisen), und in 1Kor 16:7 (ni wiljau auk < ου θελω γαρ).

### **Erklärung Gotisch**

(1) magt (A.Präs.Ind.Sg.2: du kannst, vermagst)

(2) ni (Neg.Part.: nicht) ... ju (Adv.: schon, bereits) þanamais (Adv. weiter, noch mehr, fortan)

(3) ni (Neg.Part.: nicht) magt (A.Präs.Ind.Sg.2: du kannst, vermagst) auk (Konj.: denn, nämlich)

NB

(3) Hss. mit ου δυνη(ση) γαρ: NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf: -

### **[Lk 16:3]**

{ {CA} } qaq þan in sis sa fauragaggja: hva taujau, þandei **frauja** meins afnimiþ fauragaggi af mis?  
graban ni mag, bidjan skama mik.

0

RP

ειπεν δε εν εαυτω ο οικονομος τι ποιησω οτι ο **κυριος** μου αφαιρειται την οικονομιαν απ εμου  
σκαπτειν ουκ ισχυω επαιτειν αισχυνομαι

NA

ειπεν δε εν εαυτω ο οικονομος τι ποιησω οτι ο **κυριος** μου αφαιρειται την οικονομιαν απ εμου  
σκαπτειν ουκ ισχυω επαιτειν αισχυνομαι

### **Zuordnung**

Keine.

### **Grund der Zuordnung**

Bernhardt 1875, 219 merkt zu der Schreibweise von frauja in dieser Parabel an: "in der ganzen parabel ist das wort in der gewöhnlichen abkürzung geschrieben, also auf Gott bezogen".

Eine ganz kurze Prüfung griechischer Hss. bietet ein uneinheitliches Bild:

Vers

	Editionen		Handschriften								
	Got	Griech	CA	10075	20001	20005	30399	31071	31424	31689	
16:3	frauja	κυριος	fa	κυριος	κσ	κσ	κυριος	κσ	κυριοσ	κυριοσ	
16:5	fraujins	κυριου	fai	κυ	κυ	κυριου	κυριου	κυ	κυριου	κυ	
16:5	fraujin	κυριω	fin	κω	κω	κω	κυριω	κω	κω	κυριω	
16:8	frauja	κυριος	fa	κσ	κσ	κσ	κυριοσ	κσ	κσ	κσ	
16:13	fraujam	κυριοισ	fraujam	κυριοισ							

Nur 20001 und 31071 haben - wie CA - die ersten 4 Stellen als Kürzel.

\*

## **[Lk 16:4]**

{CA} andbahta mik hva taujau, ei þan, biþe (1) afsatjaidau us (2) fauragaggja, andnimaina mik in gardins seinans.

1

RP

εγνων τι ποιησω **ινα οταν** (1) μετασταθω **[FEHLT]** (2) τησ οικονομιασ δεξωνται με εισ τουσ οικουσ αυτων

NA

εγνων τι ποιησω **ινα οταν** (1) μετασταθω **εκ** (2) τησ οικονομιασ δεξωνται με εισ τουσ οικουσ αυτων

### **Zuordnung**

(1) Keine

(2) NA εκ

### **Grund der Zuordnung**

(1) ινα οταν wird in 4 Fällen mit ei biþe übersetzt: Joh 13:19 (RP; NA hat nur ινα), 14:29, 16:4 und Lk 14:10. In Lk 16:9 mit ei þan, und hier mit ei þan biþe (damit dann, nachdem/wann ...).

Gabelentz-Loebe 1848, Sp. 641 haben im Text ei þau, biþe (damit doch wohl, wenn ...). Massmann 1857, S. 219 hat zwar ei þan, biþe, fragt sich aber, ob zu lesen sei "ei þau, biþe". Bernhardt 1875, 219 verweist auf 1Kor 16:2: ei ni biþe qimau, þan ... < ινα μη οταν ελθω, τοτε ... = damit nicht (erst) nachdem ich gekommen bin, die Sammlung erfolgt.

(2) εκ fehlt in RP. μεθιστημι kann sowohl mit dem Genitiv allein als auch mit εκ/απο vorkommen. Es liegt hier aber auf der Hand, der exakten Übereinstimmung von Gotisch und NA den Vorrang zu geben.

### **Erklärung Gotisch**

(1) ei (Konj.: dass, damit) þan (Adv.: dann), biþe (Konj. nachdem, wenn, sobald als)

(2) us (Präp.+3: aus)

## **[Lk 16:5]**

{ {CA} } jah athaitands ainhvarjanoh **faihuskulane** fraujins seinis qaþ þamma frumistin: hvan filu skalt frauvin meinamma?

1

RP

και προσκαλεσαμενοσ ενα εκαστον **των χρεωφειλετων** του κυριου εαντου ελεγεν τω πρωτω ποσον οφειλεισ τω κυριω μου

NA

και προσκαλεσαμενοσ ενα εκαστον **των χρεοφειλετων** του κυριου εαντου ελεγεν τω πρωτω ποσον οφειλεισ τω κυριω μου

### **Zuordnung**

RP/NA **των χρεωφειλετων/ των χρεοφειλετων**

### **Grund der Zuordnung**

Es handelt sich um reine griech. Schreibvarianten.

### **Erklärung Gotisch**

faihuskulane (M.Pl.Gen.: der Schuldner)

## **[Lk 16:6]**

{ {CA} } þaruh qab: taihundaihund kase alewis. jah qab (1) du imma: nim þus bokos (2) jah gasitands sprauto gamelei fim tiguns.

1

RP

ο δε ειπεν εκατον βατουσ ελαιου και ειπεν (1) αυτω δεξαι σου το γραμμα (2) και καθισασ ταχεωσ γραψον πεντηκοντα

NA

ο δε ειπεν εκατον βατουσ ελαιου ο δε ειπεν (1) αυτω δεξαι σου τα γραμματα (2) και καθισασ ταχεωσ γραψον πεντηκοντα

### **Zuordnung**

(1) RP και ειπεν

(2) NA τα γραμματα

### **Grund der Zuordnung**

(1) jah qab ist die Standardübersetzung von και ειπεν. ο δε ειπεν wird sonst übersetzt mit ip qab oder þaruh qab.

(2) γραμμα kommt im gotisch überlieferten Teil des NT 6x vor. Hier und in Lk 16:7 hat RP Sg, NA Pl. In Röm 7:6 (γραμματος) und 2 Kor 3:6 (γραμματος und γραμμα) haben RP und NA beide Sg., der gotische Text hat in allen drei dort enthaltenen Belegen ebenfalls Sg. bokos (Gen.Sg.) bzw. bokos (Gen.Sg.) und boka (Sg.Akk.). In Joh 7:15 und 2Tim 3:15 haben sowohl das Griechische als auch das Gotische Plural: γραμματα bzw. bokos (Akk.Pl.). Diese Kongruenz im Numerus zwischen Griech. und Got. legt nahe, dass bei Lk 16:6 und 16:7 die gotische Pluralform ebenfalls dem griechischen Plural, und somit der NA-Lesart zuzuordnen ist.

### **Erklärung Gotisch**

(1) jah (Konj.: und, auch) qab (A.Prät.Ind.Sg.3: er sagte)

(2) bokos (F.Pl.Akk.: die Bücher)

## **[Lk 16:7]**

{ {CA} } þaþroh þan du anþaramma qaþ: aþþan þu, hvan filu skalt? iþ is qaþ: taihuntaihund mitade kaurnis. **jah** (1) qaþ du imma: nim þus **bokos** (2) jah melei ahtautehund.

1

RP

επειτα ετερω ειπεν συ δε ποσον οφειλεισ ο δε ειπεν εκατον κορουσ σιτου **και** (1) λεγει αυτω δεξαι σου **το γραμμα** (2) και γραψον ογδοηκοντα

NA

επειτα ετερω ειπεν συ δε ποσον οφειλεισ ο δε ειπεν εκατον κορουσ σιτου **[FEHLT]** (1) λεγει αυτω δεξαι σου **τα γραμματα** (2) και γραψον ογδοηκοντα

## **Zuordnung**

(1) RP **και**

(2) NA **τα γραμματα**

## **Grund der Zuordnung**

(1) **και** fehlt in NA.

(2) γραμμα kommt im gotisch überlieferten Teil des NT 6x vor. Hier und in Lk 16:6 hat RP Sg, NA Pl. In Röm 7:6 (γραμματοσ) und 2 Kor 3:6 (γραμματοσ und γραμμα) haben RP und NA beide Sg., der gotische Text hat in allen drei dort enthaltenen Belegen ebenfalls Sg. bokos (Gen.Sg.) bzw. bokos (Gen.Sg.) und boka (Sg.Akk.). In Joh 7:15 und 2Tim 3:15 haben sowohl das Griechische als auch das Gotische Plural: γραμματα bzw. bokos (Akk.Pl.). Diese Kongruenz im Numerus zwischen Griech. und Got. legt nahe, dass bei Lk 16:6 und 16:7 die gotische Pluralform ebenfalls dem griechischen Plural, und somit der NA-Lesart zuzuordnen ist.

## **Erklärung Gotisch**

(1) **jah** (Konj.: und, auch)

(2) **bokos** (F.Pl.Akk.: die Bücher)

## **[Lk 16:9]**

{ {CA} } **jah ik** (1) izwis qiba: **taujaib izwis** (2) frjonds us faihuþraihna inwindiþos, ei þan ufligaiþ, andnimaina izwis in aiweinos hleiþros.

1

RP

**καγω** (1) υμιν λεγω **ποιησατε εαυτοισ** (2) φιλουσ εκ του μαμωνα τησ αδικιασ ινα οταν εκλιπητε δεξωνται υμασ εισ τασ αιωνιουσ σκηνασ

NA

**και εγω** (1) υμιν λεγω **εαυτοισ ποιησατε** (2) φιλουσ εκ του μαμωνα τησ αδικιασ ινα οταν εκλιπη δεξωνται υμασ εισ τασ αιωνιουσ σκηνασ

### **Zuordnung**

(1) RP/NA καγω/και εγω

(2) RP ποιησατε εαυτοισ

### **Grund der Zuordnung**

(1) RP καγω ist die zusammengezogene Form von και εγω, somit gleich NA. Deshalb sind beide gleichwertig in der Zuordnung des Gotischen.

(2) Das Gotische folgt bei Reflexiva meistens der Wortfolge des Griechischen: also Griech. Refl + Verb > Got. Refl + Verb und umgekehrt Griech. Verb + Refl. > Got. Verb + Refl.. Deshalb ist hier davon auszugehen, dass die gotische Lesart RP zuzuordnen ist.

### **Erklärung Gotisch**

(1) jah (Konj.: und, auch) ik (Pron.Pers.Sg.1.Nom.: ich)

(2) taujaib (A.Präs.Opt.Pl.2: ihr solltet/werdet tun) izwis (Pron.Pers.Pl.2.Dativ)

## **[Lk 16:10]**

{CA} saei triggws ist (1) in leitilamma (2) jah in managamma triggws ist; jah sa in leitilamma (3) untriggwa (4) jah in managamma untriggws (5) ist.

0

RP

ο πιστος [FEHLT] (1) εν ελαχιστω(2) και εν πολλω πιστος εστιν και ο εν ελαχιστω (3) αδικος (4) και εν πολλω αδικος (5) εστιν

NA

ο πιστος [FEHLT] (1) εν ελαχιστω(2) και εν πολλω πιστος εστιν και ο εν ελαχιστω (3) αδικος (4) και εν πολλω αδικος (5) εστιν

### **Zuordnung**

- (1) Keine. Hss. mit εστιν: Siehe unten NB (1)
- (2) Keine. Hss. mit εν ολιγω: Siehe unten NB (2)
- (3) Keine. Hss. mit εν ολιγω: Siehe unten NB (3)
- (4) Keine. Hss. mit απιστος: Siehe unten NB (4)
- (5) Keine. Hss. mit απιστος: Siehe unten NB (5)

### **Grund der Zuordnung**

- (1) εστιν fehlt in RP und NA.
- (2) und (3) ελαχιστος ist ein Superlativ, der in Mt 5:19, 25:40 und 1Kor 4:3 mit minnist und in 1Kor 15:9 mit smalist... übersetzt worden ist. Nur hier, in Lk 19:17 und in Mt 25:45 ist er mit leitils (Grundstufe/Positiv: klein, gering, wenig) übersetzt worden. Vielleicht spielt hier Idiomatik eine Rolle: εν ελαχιστω (in Eph. 8:15: εν ολιγω) > in leitilamma, könnten sehr wohl idiomatische Ausdrücke sein. Dazu ist anzumerken, dass im TLG die Suche εν ολιγω eine Vielzahl an Belegen ergibt, während εν ελαχιστω nur 12 Belege ergibt. Die Itala-Lesart "in modico" (Siehe unten NB (2)) kommt der gotischen Lesart näher, aber Bernhardt 1875, 220 hat wohl recht, wenn er schreibt: "schwerlich nach der Itala geändert".
- (4) und (5) Das gotische Wort untriggws (untriggwa ist die schwache Adjektivform, bedingt durch das vorhergehende pron.Dem. sa) ist das Gegenwort zu triggws (Adj.: treu, zuverlässig) und dürfte somit als untreu, unzuverlässig zu deuten sein. Damit aber weicht es in der Bedeutung von αδικος (ungerecht, unrechtfertig) ab. Im Allgemeinen würde man als Vorlage für untriggws das griechische Wort απιστος erwarten. Das aber kommt zwar im NT vor, dann aber immer in der Bedeutung "ungläublich" etc., nicht in der Bedeutung "untreu, unzuverlässig".

### **Erklärung Gotisch**

- (1) ist (A.Präs.Ind.Sg.3.: ist)
- (2) und (3) in (Präp.+3: in) leitilamma (Adj.N.Sg.Dat.: kleinem, geringem)
- (4) und (5) untriggws (Adj.M.Sg.Nom. Starke Deklination) untriggwa (Adj.M.Sg.Nom.: Schwache Deklination: untreu, unzuverlässig)

NB:

- (1) Hss. mit εστιν: NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf: -
  - (2) Hss. mit εν ολιγω: NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf: -
- In der Itala findet sich in e d f: in modico (modicus: mäßig, nicht zu viel/groß usw.).

- (3) Hss. mit εν ολιγω : D-20005-5170; 30205-490; 32193-3560; 32886-7410; f<sup>1</sup> (= 30001-5010; 30118-2870; 30131-2180; 30209-6460).
- (4) Hss. mit απιστος: 30130-3170; 30180-3320; 30227-2260; 30996-4210; 30998-3100;
- (5) Hss. mit απιστος: 30180-3320; 30996-4210; 30998-3100;

Die Rot hervorgehobenen Hss haben sowohl in (4) als in (5) απιστος.

Kirchenväter:

Mehrere Kirchenväter haben eine Paraphrase zu diesem Vers, die genau die Wortwahl aufweist (ολιγω statt ελαχιστω; απιστος statt αδικοσ), die zur gotischen Lesart passt:

Macarius von Ägypten (300-391), Homilie 48 (Migne PG 34, S. 183) :

[A:] Ο Κύριος Εν τω Εὐαγγελίῳ τους εαυτου μαθητας εις τελείαν πίστιν αγαγεῖν βουλομενος.  
Ελεγεν Ό εν ολιγω ἀπιστος, καὶ εν πολλω απιστός εστι•καὶ ο εν ολιγω πιστός, καὶ εν πολλω πιστός  
έστι.

Migne PG34, Sp. 808, Homilie 48; mit Verweis auf Lukas 16:10

[B:] ἔκαστος γάρ ει εν τω όλιγω πιστός εστί, περι των προσκαίρων λέγω, δοκιμάζεται, και  
ελέγχεται.

Ebda, Sp. 809.

Pseudo-Dionysius Aeropagita (5. oder frühes 6. Jh. Syrien), Epistula VIII, § III, Migne PG 3, Sp. 1093, schreibt : Και απλως ειπειν, ως τα λογια φησιν· ο εν ολιγωι πιστος και εν πολλωι πιστος  
εστιν, και ο εν ολιγωι απιστος και εν πολλωι απιστος εστιν... (Übersetzung : Und um es kurz zu  
sagen, wie es die Orakel sagen: wer im Kleinen zuverlässig ist, ist auch im Großen zuverlässig, und  
wer im Kleinen unzuverlässig ist, ist es auch im Großen" (wobei von Migne ebenfalls auf Lk 16:10  
verwiesen wird; fraglich ist, ob τα λογια in diesem Falle als die Orakel oder als Worte  
Christi/Gottes zu verstehen sind;

Origenes in Fragmenta in Evangelium Joannis (Fragment 91) "ο εν ολιγωι αδικοσ και εν πολλωι  
αδικοσ εστι", also ebenfalls ein Zitat mit ολιγω statt ελαχιστω. (Zitiert nach: Preuschen, 1903: die  
griechischen christlichen Schriftsteller der ersten drei Jahrhunderte: Origenes Bd 4, Der  
Johanneskommentar S. 554. Dieses Zitat stimmt somit zu (3).

Athanasius in Quaestiones ad Antiochum ducem, Migne PG 28 Sp. 672 Zeile 22  
Πλὴν ὁ ἐν όλιγῳ ἄπιστος καὶ ἐν πολλῷ ἄπιστός ἐστιν.

## **[Lk 16:11]**

{{CA}} jabai nu in inwindamma faihuþraihna triggwai ni waurþub, þata sunjeino hvas izwis  
**galaubeip?**

0

RP

ει ουν εν τω αδικω μαμωνα πιστοι ουκ εγενεσθε το αληθινον τισ υμιν **πιστευσει**

NA

ει ουν εν τω αδικω μαμωνα πιστοι ουκ εγενεσθε το αληθινον τισ υμιν **πιστευσει**

## **Zuordnung**

Keine.

## **Grund der Zuordnung**

Hier hat **πιστευω** die Bedeutung "anvertrauen, zutrauen", nicht die Bedeutung "glauben". Es ist die einzige Stelle, an der galaubjan in der Bedeutung :"anvertrauen" verwendet wird (Bernhardt 1875, 221). Vergleiche die Stellen Gal. 2:7 **πεπιστευμαι** (P.Perf.Ind.: ich bin betraut worden) > gatrauida was, und Tit 1:3 **επιστευθην** (P.Aor.Ind.: ich wurde betraut).

## **Erklärung Gotisch**

galaubeip (A.Präs.Ind. Sg.3: er glaubt ; hier: er vertraut an ..).

## **[Lk 16:13]**

{CA} ni ainshun þiwe (1) mag twaim fraujam skalkinon; andizuh (2) ainana fijaþ jah anþarana frijoþ, aiþþau ainamma andtiloþ, iþ (3) anþaramma frakann; ni maguþ guda skalkinon jah faihuþraihna.

0

RP

ουδεισ οικετησ (1) δυναται δυσιν κυριοισ δουλευειν η γαρ (2) τον ενα μισησει και τον ετερον αγαπησει η ενοσ ανθεξεται και (3) τον ετερου καταφρονησει ου δυνασθε θεω δουλευειν και μαμωνα

NA

ουδεισ οικετησ (1) δυναται δυσιν κυριοισ δουλευειν η γαρ (2) τον ενα μισησει και τον ετερον αγαπησει η ενοσ ανθεξεται και (3) τον ετερου καταφρονησει ου δυνασθε θεω δουλευειν και μαμωνα

### **Zuordnung**

(1) Keine.

(2) Keine.

(3) Keine.

### **Grund der Zuordnung**

(1) Die gotische Konstruktion eines (negierten) Pron.Indef. mit Pl.Gen.Part. ist oft auf die griech. Vorlage zurückzuführen (vgl. Joh 7:19, Lk 4:27, 14:24, 19:30). Hier und in Lk 4:24 findet sich in RP und NA ουδεισ + Subst.Nominativ.

(2) andizuh ist ein Hapax im gotischen Text und ist zusammengesetzt aus andis- (Komparativ zum Adverb and- "entgegen") + -uh (enklitische Partikel mit der Bedeutung "und"), und bedeutet somit "im entgegengesetzten Falle, sonst" (Bernhardt 1875, S. 221; siehe auch Feist 1939, Vergleichendes Wörterbuch der Gotischen Sprache). Laut Bernhardt (a.a.O.) sei γαρ im Gotischen ausgelassen. Er merkt auch die Hapax-Eigenschaft des Wortes an. Odefey 1908, 48 in der Fußnote merkt an: "γαρ fehlt: nach Bernhardt ; doch kommt das Wort *andizuh* nur hier vor." Odefey deutet damit wohl mit Recht an, dass nicht auszuschließen ist, dass andizuh zu verstehen ist als "denn sonst", und damit sehr wohl γαρ übersetzt.

(3) iþ (Konj.: nun, aber) übersetzt normalerweise δε, kommt aber auch als Übersetzung von και vor, dies insbesondere am Satzanfang (vgl. Lk 1:63, 2:9, 18:38).

### **Erklärung Gotisch**

(1) ni (Neg.Part.: nicht) ainshun (Pron.Indef. M.Sg.Nom.: einer, irgendeiner) þiwe (M.Pl.Gen.: der Hauskechte, -sklaven)

(2) andizuh (Konj.: anders, sonst; vllt.: denn sonst)

(3) iþ (Konj.: nun, aber)

## **[Lk 16:14]**

{ {CA} } gahausidedun þan þo alla jah þai Fareisaieis, faihufrikai wisandans, jah bimampidedun ina.

1

RP

ηκουον δε ταυτα παντα και οι φαρισαιοι φιλαργυροι υπαρχοντεσ και εξεμυκτηριζον αυτον

NA

ηκουον δε ταυτα παντα [FEHLT] οι φαρισαιοι φιλαργυροι υπαρχοντεσ και εξεμυκτηριζον αυτον

## **Zuordnung**

RP και

## **Grund der Zuordnung**

και fehlt in NA

## **Erklärung Gotisch**

jah (Konj.: und, auch)

## **[Lk 16:15]**

{ {CA} } jah qab du im: jus sijuþ juzei garaihtans domeiþ izwis silbans in andwairþja manne; iþ guþ kann hairtona izwara, unte þata **hauho in mannam** andaset in andwairþja gudis.

0

RP

καὶ εἰπεν αὐτοῖς υμεισ εστε οἱ δικαιουντεσ εαυτουσ ενωπιον των ανθρωπων ο δε θεοσ γινωσκει τασ καρδιασ υμων οτι το **εν ανθρωποισ υψηλον** βδελυγμα ενωπιον του θεου

NA

καὶ εἰπεν αὐτοῖς υμεισ εστε οἱ δικαιουντεσ εαυτουσ ενωπιον των ανθρωπων ο δε θεοσ γινωσκει τασ καρδιασ υμων οτι το **εν ανθρωποισ υψηλον** βδελυγμα ενωπιον του θεου

## **Zuordnung**

Keine. Hss. mit got. Wortstellung υψηλον εν ανθρωποισ. Siehe unten NB.

## **Grund der Zuordnung**

Abweichende Wortfolge im Gotischen.

## **Erklärung Gotisch**

hauho (Adj. N.Sg.Nom.: das Hohe, Hochmütige) in (Präp.+3: in) mannam (M.Pl.Dat.: den Menschen)

NB

Hss. mit υψηλον εν ανθρωποισ: NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf: -

Itala hat: in hominibus sublime est; e hat : excelsum es in hominibus.

Somit käme e dem Gotischen nahe.

## **[Lk 16:16]**

{ {CA} } witoþ jah praufeteis **und** (1) Iohannen; þaþroh þiudangardi gudis wailamerjada jah hvazuh in izai **nauþjada** (2).

1

RP

ο νομος και οι προφηται **εωσ** (1) ιωαννου απο τοτε η βασιλεια του θεου ευαγγελιζεται και πασ εισ αυτην **βιαζεται** (2)

NA

ο νομος και οι προφηται **μεχρι** (1) ιωαννου απο τοτε η βασιλεια του θεου ευαγγελιζεται και πασ εισ αυτην **βιαζεται** (2)

### **Zuordnung**

(1) RP/NA εωσ/μεχρι

(2) Keine.

### **Grund der Zuordnung**

(1) Die beiden griech. Formen sind Synonyme.

(2) Der gotische Text hat hier Passiv, was wohl auf einen Irrtum oder auf eine spezifische Auslegung der Stelle zurückzuführen ist.

Bernhardt 1875, 222: "hvazuh in izai nauþjada] πασ εισ αυτην βιαζεται ; vergl. Mt. XI, 12 þiudangardi himine anamahtjada jah anamahtjandans frawilwand þo η βασιλεια των ουρανων βιαζεται και βιασται αρπαζουσιν αυτην. Die stelle soll nach Grimm Clavis N. T. und Meyer bedeuten: 'ein jeder drängt sich gewaltsam hinein'. Diese auslegung findet sich schon bei alten interpreten. Andere denken an feindliche gewaltsamkeit; so jedesfalls Vulfila im Mt. , während hier der sinn zu sein scheint 'jeder wird mit gewalt hineingenötigt ' (quisque in id compellitur GL) , so dass βιαζεται irrtümlich als passiv gefasst wurde."

nauþjan ist in Gal. 6:12 Übersetzung von ἀναγκάζω (zwingen, nötigen). βιαζομαι wird in Mt 11:12 mit anamahtjan (im Passiv) übersetzt.

### **Erklärung Gotisch**

und (Präp.+4 : bis)

## **[Lk 16:18]**

{CA} hvazuh sa afletands qen seina jah liugands anþara horinoþ, jah **hvazuh** (1) saei afleitana [FEHLT] (2) liugaiþ, horinoþ.

1

RP

πασ ο απολυνων την γυναικα αυτου και γαμων ετεραν μοιχευει και **πασ** (1) ο απολελυμενην **απο** ανδροσ (2) γαμων μοιχευει

NA

πασ ο απολυνων την γυναικα αυτου και γαμων ετεραν μοιχευει και [FEHLT] (1) ο απολελυμενην **απο ανδροσ** (2) γαμων μοιχευει

## **Zuordnung**

(1) RP **πασ**

(2) Keine. Hss. ohne **απο ανδροσ**: Siehe unten NB (2)

## **Grund der Zuordnung**

(1) **πασ** fehlt in NA.

(2) **απο ανδροσ** fehlt im Gotischen (hätte wohl fairra abin ergeben).

## **Erklärung Gotisch**

(1) hvazuh (Pron.Indef. M.Sg.Nom.: wer immer > jeder)

NB

(2) Hss **ohne απο ανδροσ**: D=20005-5170; 30028-4190.

## **[Lk 16:19]**

{ {CA} } aþþan manne sums (1) was gabigs jah gawasids was paupaurai jah bwssaun jah (2) waila wisands daga hvammeh (3) bairhtaba.

0

RP

ανθρωπος (1) δε τισ (1) ην πλουσιος και ενεδιδυσκετο πορφυραν και βυσσον [FEHLT] (2)  
ευφραινομενοσ καθ ημεραν (3) λαμπρωσ

NA

ανθρωπος (1) δε τισ (1) ην πλουσιος και ενεδιδυσκετο πορφυραν και βυσσον [FEHLT] (2)  
ευφραινομενοσ καθ ημεραν (3) λαμπρωσ

### **Zuordnung**

- (1) Keine
- (2) Keine. Hss. mit και : Siehe unten NB (2)
- (3) Keine

### **Grund der Zuordnung**

(1) manne sums geht immer auf ανθρωποσ [...] τισ zurück (Lk 15:11, 16:1 und 16:19). ανθρωποσ τισ wird entweder manne sums (Lk 15:11, 16:1, 16:19) oder manna sums (Lk 14:16, 19:12). τισ ανθρωποσ wird hvas manna (Lk 15:4).

(2) Και fehlt in RP und NA.

(3) Idiomatische Übersetzung: καθ ημεραν wird in Lk 16:19, 19:47, Mk 14:49, 1Kor 15:31 mit daga hvammeh, in 2Kor 11:28 mit seiteina (seiteins: Adj. = täglich) und in Lk 9:23 (nur in NA!) mit seinana dag hvanoh übersetzt.

### **Erklärung Gotisch**

- (1) manne (M.Pl.Gen.=Partitivus : der Menschen) sums (Pron.Indef.M.Sg.Nom. : einer, ein gewisser, irgendeiner)
- (2) jah (Konj. : und, auch)
- (3) daga (M.Sg.Dat. : dem Tag) hvammeh (Pron.Indef. M.Sg.Dat.: irgendeinem, jedem)

NB

(2) Hss mit και: D=20005-5190. Itala hat "et" (alle, außer d).

## **[Lk 16:20]**

{CA} ip unleds sums was (1) namin haitans Lazarus (2); sah (3) atwaurpans was du daura is, banjo fulls (4).

1

RP

πτωχος δε τισ ην (1) ονοματι λαζαροσ (2) οσ (3) εβεβλητο προσ τον πυλωνα αυτου ηλκωμενοσ (4)  
NA

πτωχος δε τισ [FEHLT] (1) ονοματι λαζαροσ (2) [FEHLT] (3) εβεβλητο προσ τον πυλωνα αυτου  
ειλκωμενοσ (4)

### **Zuordnung**

- (1) RP ην
- (2) Keine.
- (3) RP οσ
- (4) RP/NA ηλκωμενοσ/ειλκωμενοσ

### **Grund der Zuordnung**

- (1) ην fehlt in NA
- (2) ονοματι + Name wird in Lk 1:5, 5:27 und Mk 5:22 namin + Name. In Lk 19:2 wird ονοματι καλουμενοσ zu namin haitans. Es scheint keine Hss. zu geben, die auf Varianten zu einfacherem ονοματι deuten. Sollte aber eine Vorlage mit ονοματι καλουμενοσ gefunden werden, so käme auch diese in Betracht.
- (3) οσ fehlt in NA
- (4) Die beiden griechischen Plusquamperfektformen sind reine Schreibvarianten (einmal Augment ε + Anlaut-ε > ει, andermal > η (Siehe auch: Cambridge Grammar 2019, § 11:37 ff)).

### **Erklärung Gotisch**

- (1) was (A.Prät.Ind.Sg.3: er war)
- (2) namin (N.Sg.Dat.: dem Namen) haitans (A.Prät.Part.M.Sg.Nom.: geheißen, genannt) Lazarus (M.Sg.Nom.: Lazarus)
- (3) sah (Pron.Dem sa: M.Sg.Nom. + =h als Verstärkung: (genau) dieser (und kein anderer))
- (4) banjo (F.Pl.Gen.: der Geschwüre, Wunden) fulls (Adj.M.Sg.Nom.: voll)

## **[Lk 16:21]**

{CA} jah gairnida sap itan drauhsno (1) þizo driusandeino af biuda þis gabeigins, akei jah hundos atrinnandans bilaigodedun (2) banjos is.

1

RP

και επιθυμων χορτασθηναι απο των ψιχιων (1) των πιπτοντων απο τησ τραπεζησ του πλουσιου αλλα και οι κυνεσ ερχομενοι απελειχον (2) τα ελκη αυτου

NA

και επιθυμων χορτασθηναι απο [FEHLT] (1) των πιπτοντων απο τησ τραπεζησ του πλουσιου αλλα και οι κυνεσ ερχομενοι επελειχον (2) τα ελκη αυτου

### **Zuordnung**

(1) RP των ψιχιων

(2) RP/NA απελειχον/επελειχον

### **Grund der Zuordnung**

(1) Fehlt in NA

(2) Beide Formen sind nahezu Synonyme (ablecken, belecken)

### **Erklärung Gotisch**

(1) drauhsno (F.P.Gen.: Brosamen)

(2) bilaigodedun (A.Prät.Ind.Pl.3: sie beleckten)

## **[Lk 16:22]**

{ {CA} } warþ þan gaswiltan þamma unledin jah briggan [FEHLT] fram aggilum in barma Abrahamis; gaswalt þan jah sa gabeiga jah gafulhans warþ.

0

RP

εγενετο δε αποθανειν τον πτωχον και απενεχθηναι αυτον υπο των αγγελων εισ τον κολπον αβρααμ απεθανεν δε και ο πλουσιοσ και εταφη

NA

εγενετο δε αποθανειν τον πτωχον και απενεχθηναι αυτον υπο των αγγελων εισ τον κολπον αβρααμ απεθανεν δε και ο πλουσιοσ και εταφη

### **Zuordnung**

Keine. Hss. ohne αυτον: Siehe unten NB

### **Grund der Zuordnung**

αυτον (Subj.d.AcI) fehlt im Gotischen (hätte Dat.Subjekt im gotischen Dativus cum Infinitivo sein müssen: imma).

### **Erklärung Gotisch**

-  
NB

Hss ohne αυτον: 31424-2290

## **[Lk 16:23]**

{CA} jah in haljai ushafjands augona seina wisands in balweinim gasahv þan (1) Abraham (2) fairraþro jah Lazzaru (3) in barmim is.

1

RP

και εν τω αδη επαρασ τουσ οφθαλμουσ αυτου υπαρχων εν βασανοισ ορα [FEHLT] (1) τον αβρααμ  
(2) απο μακροθεν και λαζαρον (3) εν τοισ κολποισ αυτου

NA

και εν τω αδη επαρασ τουσ οφθαλμουσ αυτου υπαρχων εν βασανοισ ορα [FEHLT] (1) αβρααμ (2)  
απο μακροθεν και λαζαρον (3) εν τοισ κολποισ αυτου

### **Zuordnung**

(1) Keine. Hss. mit τοτε o.ä.: Siehe unten NB (1)

(2) RP/NA τον αβρααμ/αβρααμ

(3) Keine.

### **Grund der Zuordnung**

(1) Fehlt in RP/NA. Bernhardt 1875, 223 (mit Verweis auf Lk 2:42): "zur recapitulation des temporalsatzes 'da'"

(2) Das Gotische übersetzt den griechischen bestimmten Artikel bald wohl, bald nicht, so dass eine Zuordnung in solchen Fällen nicht möglich ist.

(3) Lazzaru: das Doppelte z ist wohl ein Schreibversehen (sonst Lazar- : 12x).

### **Erklärung Gotisch**

(1) þan (Adv. da, dann) Abraham (M.Sg.Akk.: Abraham)

(2) Abraham (M.Sg.Akk.: Abraham)

(3) Lazzaru (M.Sg.Akk.: Lazarus)

NB

(1) Hss. mit τοτε o.ä.: NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf: -

## **[Lk 17:3]**

{ {CA} } . . . jabai (1) frawaurkjai [FEHLT] (2) broþar þeins, gasak imma; jah þan jabai idreigo sik, fraletais imma.

1

RP

προσεχετε εαυτοις εαν δε (1) αμαρτη εισ σε (2) ο αδελφοσ σου επιτιμησον αυτω και εαν μετανοηση αφεσ αυτω

NA

προσεχετε εαυτοις εαν (1) αμαρτη [FEHLT] (2) ο αδελφοσ σου επιτιμησον αυτω και εαν μετανοηση αφεσ αυτω

### **Zuordnung**

- (1) Keine
- (2) NA [FEHLT]
- (3) Keine.

### **Grund der Zuordnung**

(1) Da vor jabai im gotischen Text eine Lücke auftritt, kann nicht entschieden werden, ob hier wohl/nicht nur jabai (=εαν) oder gegebenenfalls iþ/afþan jabai (=εαν δε) anzunehmen ist. εαν δε wird meistens mit iþ jabai (8x :Mt 6:15, 6:23; Joh 12:24; Lk 20:6; Mk 9:50; Röm 13:4; 1Kor 10:28, 14:24), afþan jabai (5x Joh 11:10; 16:7; Röm 7:2; 1Kor 16:10; 1Tim 3:15) übersetzt. 1x kommt jah þan jabai vor (1Kor 16:4).

(2) εισ σε (=gegen dich) fehlt in NA und im Got.

(3) και εαν wird normalerweise übersetzt mit jah jabai (=und wenn), nur hier und in Joh 8:16, 14:3 erscheint jah þan jabai (das in Mk 13:21 für τοτε εαν (RP) bzw. (genau passend: και τοτε εαν (NA), in 1Kor 16:4 für εαν δε und in 2Tim 2:5 für εαν δε και verwendet wird).

### **Erklärung Gotisch**

- (1) jabai (Konj.: wenn)
- (3) jah (Kunj.: und, auch) þan (Adv.: dann, darauf; Konj.: nun, aber) jabai (Konj.: wenn).

## **[Lk 17:4]**

{ {CA} } jah jabai sibun sinþam ana dag frawaurkjai (1) du þus, jah sibun sinþam ana dag (2)  
gawandjai sik [FEHLT] (3)

qibands: idreigo mik, fraletais imma.

1

RP

καὶ εαν επτακις τησ ημερασ αμαρτῃ (1) εισ σε και επτακις τησ ημερασ (2) επιστρεψη [FEHLT] (3)  
λεγων μετανοω αφησεισ αυτω

NA

καὶ εαν επτακις τησ ημερασ αμαρτηση (1) εισ σε και επτακις [FEHLT] (2) επιστρεψη προσ σε (3)  
λεγων μετανοω αφησεισ αυτω

### **Zuordnung**

- (1) RP/NA αμαρτη/αμαρτηση
- (2) RP τησ ημερασ
- (3) RP [FEHLT]

### **Grund der Zuordnung**

- (1) Die beiden griech. A.Aor.Konj.-Formen sind reine Formvarianten.
- (2) Das Fehlen in NA
- (3) Das Fehlen in RP und Got.

### **Erklärung Gotisch**

- (1) frawaurkjai (A.Präs.Opt.Sg.3: er sollte/würde/könnte sündigen)
- (2) ana (Präp.+4: an, auf, über) dag (M.Sg.Akk.: den Tag) (= über den Tag, am Tag)

## **[Lk 17:5]**

{ {CA} } jah qeþun apaustauleis du frauſin: biauk uns galaubein.

1

RP

καὶ εἰπον οἱ ἀπόστολοι τῷ κυρίῳ προσθεστοῖς ημῖν πιστίν

NA

καὶ εἰπαν οἱ ἀπόστολοι τῷ κυρίῳ προσθεστοῖς ημῖν πιστίν

### **Zuordnung**

RP/NA ειπον/ειπαν

### **Grund der Zuordnung**

ειπον und ειπαν sind reine Schreibvarianten. Siehe Cambridge Grammar 2019, S. 157, § 13.32.

### **Erklärung Gotisch**

qeþun (A.Prät.Ind.Pl.3: sie sagten)

## **[Lk 17:6]**

{CA} qab þan frauja: jabai habaidelei (1) galaubein swe kaurno sinapis, aiþbau jus (2) [jabai] (3) qibeip (4) du bairabagma þamma (5): uslausei þuk us waurtim (6) jah ussatei þuk (7) in marein, jah andhausidedi þau izwis.

1

RP

ειπεν δε ο κυριος ει **εχετε** (1) πιστιν ωσ κοκκον σιναπεωσ [FEHLT] (2) [FEHLT] (3) ελεγετε (4) αν τη συκαμινω **ταυτη** (5) εκριζωθητι (6) και **φυτευθητι** (7) εν τη θαλασση και υπηκουσεν αν υμιν NA

ειπεν δε ο κυριος ει **εχετε** (1) πιστιν ωσ κοκκον σιναπεωσ [FEHLT] (2) [FEHLT] (3) ελεγετε (4) αν τη συκαμινω **[ταυτη]** (5) εκριζωθητι (6) και **φυτευθητι** (7) εν τη θαλασση και υπηκουσεν αν υμιν

### **Zuordnung**

- (1) Keine. Hss. mit **ειχετε**: Siehe unten NB (1)
- (2) Keine. Hss. mit **υμεισ**: Siehe unten NB (2)
- (3) Keine.
- (4) Keine.
- (5) RP/NA **ταυτη/[ταυτα]**.
- (6) und (7) Keine.

### **Grund der Zuordnung**

(1) ει + Indikativ ist ein indefiniter Fall (so nennt dies Siebenthal in seiner Grammatik, 2011, § 280 c, wird auch als Reale Bedingung bezeichnet). Siebenthal gibt in § 285 S. 547 zu dieser Stelle, an dies sei eine Kombination aus indefinitem und irrealen Fall, dies mit der Vorbemerkung, dass die Standardtypen der Konditionen wohl im klassischen Griechisch als auch im NT-Griechisch hin und wieder kombiniert werden. BDR 1976 § 372 ("ει mit Indikativ der Wirklichkeit") Anm.1, S. 303, weist auf die Kombination des Indikatifs der Wirklichkeit mit der Weiterführung der Bedingungskonstruktion mit einem Irrealis. Zerwick (Biblical Greek, § 310, S. 105 f.) "The «unreal» apodosis might seem to call for an «unreal» protasis, but on reflection it is seen that this is not the case. The protasis ist «real» because it regards a present concrete question ..." (=Die Bitte der Jünger lautet: "Vergrößere unseren Glauben", was ja die erfüllte reale Bedingung, dass sie überhaupt Glauben haben, voraussetzt).

Culy 2010, S. 542, erklärt dies als "second class (contrary to fact) condition", die die Bedingung (=den Glauben der Jünger) nicht leugnet, sondern "indicates the failure to follow through with behavior appropriate to such faith". Zu **εχετε** verweist er auf die Variante **ειχετε** (D und Mehrheitstext), die ein Versuch wäre, die Form der Bedingung der Regel anzupassen (die ja in beiden Teilsätzen eine Vergangenheitsform erwartet; siehe dazu: Siebenthal 2011, § 209 (2), Zerwick, Biblical Greek § 313, BDR 1976 § 360). Die Variante **ειχετε** wird nicht im App. von NA28 genannt (wohl von Swanson, Von Soden und Tischendorf). Pickering 2015 hat **ειχετε** im Haupttext.

Der gotische Übersetzer hat also entweder die real erfüllte Bedingung der Protasis nicht verstanden (wenn seine Vorlage **εχετε** hatte), oder er hat ein Vorlage mit irrealer Protasis-Konstruktion gehabt, somit eine mit **ειχετε** statt **εχετε**.

Regelgemäß wäre somit **ειχετε** die anzusetzende Lesart für den gotischen Vergangenheitsoptativ. Auch der Umstand, dass die Hss. 30180, 30996 und 30998 **ειχετε** haben, die in Lk 16:10 ebenfalls die zum dortigen Gotischen passende Variante **απιστοσ** aufweisen, unterstützt die Ansetzung der Variante **ειχετε**.

(2) In RP und NA fehlt **υμεισ**.

- (3) Jabai wurde von Streitberg gestrichen: "Durch Versehn in den Text eingedrungen."(Streitberg 1919, S. 147; siehe auch Bernhardt 1875, S. 223).
- (4) Die Handschrift hat qibeiþ; die starken Verben (also mit Ablaut) weisen im Opt.Prät. jedoch die 3. Ablautsstufe auf, die hier ein langes -ê- sein sollte. Somit lautet die korrekte Form qebeiþ.
- (5) Das gotische Pron.Dem. þamma deutet eindeutig auf eine Vorlage mit αὐτῃ hin. Der NA-Zweifel (deshalb [...]) ist für die gotische Vorlage wohl nicht angebracht.
- (6) und (7) Das griechische Passiv wird hier mit einer gotischen aktiven reflexiven Konstruktion übersetzt.

### **Erklärung Gotisch**

- (1) habaidedeiþ (A.Prät.Opt. Pl.2: Ihr solltet/würdet haben)
- (2) jus (Pron.Pers.Pl.2.Nom.: ihr)
- (3) jabai (Konj.: wenn)
- (4) qibeiþ (> qebeiþ: A.Prät.Op.Pl.2: ihr solltet/würdet sagen)
- (5) þamma (Pron.Dem.M.Sg.Dat.: diesem, dem)
- (6) uslausei (A.Präs.Imperat.Sg.2: entledige, entäußere) þuk (Pron.Pers.Sg.2.Akk.: dich) us (Präp. +3: aus) waurtim (F.Pl.Dat.: Wurzeln)
- (7) ussatei (A.Präs.Imperat.Sg.2: pflanze) þuk (Pron.Pers.Sg.2.Akk.: dich)

NB

- (1) Hss. mit εἰχετε: D=2005-5210; 20007-4390; 30180-3350; 3-0996-4230; 30998-3130 (Diese 3 Hss haben in 16:9 ebenfalls απιστος statt αδικοσ); 30713-5030; 30892-4900; 31093-2620; 31675-3110;

- (2) Hss. mit υμεισ: NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf: -

## **[Lk 17:7]**

{{CA}} hvas þan izwara skalk aigands arjandan aiþbau haldandan, saei atgaggandin af haiþjai qíþai [FEHLT]: suns hindarleiþ anuhkumbei?

1

RP

τισ δε εξ υμων δουλον εχων αροτριωντα η ποιμαινοντα οσ εισελθοντι εκ του αγρου ερει [FEHLT]  
ευθεωσ παρελθων αναπεσε

NA

τισ δε εξ υμων δουλον εχων αροτριωντα η ποιμαινοντα οσ εισελθοντι εκ του αγρου ερει αντω  
ευθεωσ παρελθων αναπεσε

## **Zuordnung**

RP [FEHLT]

## **Grund der Zuordnung**

αντω fehlt in RP und in Got.

## **Erklärung Gotisch**

Keine.

## **[Lk 17:9]**

{CA} iba þank þu fairhaitis (1) skalka jainamma (2), unte gatawida þatei anabudan was? ni man (3).

1

RP

μη χαριν εχει (1) τω δουλω εκεινω (2) οτι εποιησεν τα διαταχθεντα ου δοκω (3)

NA

μη εχει χαριν (1) τω δουλω [FEHLT] (2) οτι εποιησεν τα διαταχθεντα [FEHLT] (3)

### **Zuordnung**

(1) Keine. Hss. mit εχεισ : Siehe unten NB (1)

(2) RP εκεινω

(3) RP ου δοκω

### **Grund der Zuordnung**

(1) Die Zuordnung zu RP und NA könnte rein aufgrund der Wortfolge zu RP führen, jedoch ist die Umwandlung der griechischen 3. Person (εχει) zur gotischen 2. Person der Grund, keine Zuordnung vorzunehmen. Der Codex Argenteus hat þus statt þu.

Massmann (1848, S. 619) sieht den Grund für diese Umstellung in der 2. Person im Vers 8 (gamatjis und gadrigkais). Odefey (1908, S. 85): "Wahrscheinlich doppelte Entstellung! In der Quelle des Goten wird für εχει: εχεισ zu rekonstruieren sein, für den Codex Argenteus dagegen þus in þu geändert werden müssen."

(2) Das Fehlen von εκεινω in NA.

(3) Das Fehlen von ου δοκω in NA.

### **Erklärung Gotisch**

(1) þank (M/N Sg. Akk.: Dank) þu (Pron.Pers.Sg.2. Nom.: du) fairhaitis (A.Präs.Ind.Sg.2: du verheißest)

(2) jainamma (Pron.Dem. der Ferndeixis M.Sg.Dat.: jenem)

(3) ni (Neg.: nicht) man (A.Präs.Ind.Sg.1: ich meine, denke)

NB

(1) Hss. mit εχεισ:

NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf: -

Itala hat nur 3. Pers.Sg. habet/aget.

## **[Lk 17:10]**

{CA} swa jah jus, þan taujaiþ alla þo anabudanona izwis, qíþaiþ þatei skalkos unbrukjai sijum,  
unte (1) þatei skuldedum (2) taujan gatawidedum.

1

RP

ουτωσ και υμεις οταν ποιησητε παντα τα διαταχθεντα υμιν λεγετε οτι δουλοι αχρειοι εσμεν οτι (1)  
ο οφειλομεν (2) ποιησαι πεποιηκαμεν

NA

ουτωσ και υμεις οταν ποιησητε παντα τα διαταχθεντα υμιν λεγετε οτι δουλοι αχρειοι εσμεν  
[FEHLT] (1) ο ωφειλομεν (2) ποιησαι πεποιηκαμεν

## **Zuordnung**

(1) RP οτι

(2) NA ωφειλομεν

## **Grund der Zuordnung**

(1) οτι fehlt in NA.

(2) Das Gotische hat Präteritum, das dem NA-Imperfekt entspricht, wogegen RP Präsens hat.

## **Erklärung Gotisch**

(1) unte (Konj.: denn, weil)

(2) skuldedum (A.Prát.Ind.Pl.1: wir waren schuldig ...)

## [Lk 17:11]

{ {CA} } jah warþ, miþpanei iddja is (1) in Iairusalem, jah is þairhiddja þairh midja (2) Samarian jah Galeilaian.

1

RP

καὶ εγενέτο εν τῳ πορευεσθαι αὐτὸν (1) εἰσ ιερουσαλημ καὶ αυτοσ διηρχετο δια μεσου (2)  
σαμαρειασ και γαλιλαιασ

NA

καὶ εγενέτο εν τῳ πορευεσθαι [FEHLT] (1) εἰσ ιερουσαλημ καὶ αυτοσ διηρχετο δια μεσου (2)  
σαμαρειασ και γαλιλαιασ

## Zuordnung

(1) RP αὐτὸν

(2) RP/NA δια μεσου/δια μεσου

## Grund der Zuordnung

(1) αὐτὸν ist hier Akkusativsubjekt des Aci. Dieser Aci ist wiederum Teil der Präpositionalkonstruktion mit Inf. εν τῳ + Inf. NA28 hat die gleiche Präpositionalkonstruktion, allerdings nicht mit explizitem Aci. Beide Konstruktionen würden im Gotischen generell mit miþpanei + Finites Verb übersetzt. Dabei kann dieses finite Verb mit explizitem Subjekt verwendet werden (wie hier) oder es kann mit einem Nullsubjekt auskommen. Da hier ein explizites Subjekt steht, darf angenommen werden, dass die Vorlage ebenfalls ein explizites Subjekt hatte (somit Akkusativsubjekt αὐτὸν).

(2) Beide griechischen Varianten können dem Gotischen zugrundeliegen. Anzumerken ist, dass δια μεσου hier eine sonst kaum belegte lokale Bedeutung haben soll, so das rein vom Griechischen her δια μεσου wohl eher auf der Hand liegt. Ausführliche Darlegung unter NB (2)

## Erklärung Gotisch

(1) is (Pron.Pers.Sg.3.M.Nom.: er)

(2) þairh (Präp.+4: durch) midja (Adj.F.Sg.Akk.: mittig, die Mitte)

NB:

(2) Zu δια μεσου/δια μεσου > þairh midja

Das Adjektiv midjis kommt im Gotischen meistens in der Mehrzahl vor, wobei die Bedeutung dann die Mitte einer Mehrzahl von Personen bedeutet: als durch eine Gruppe von Menschen hindurch, in der Mitte einer Gruppe von Menschen.

In der Einzahl kommt midjis nur zweimal vor, einmal als Übersetzung von τησ εορτησ μεσουση = ana midjai dulþ = halbwegs des Festes. (Lk 7:14).

Problematisch ist die Stelle Lk 17:11. Das Gotische hat hier den Singular, obwohl es sich um eine Mehrzahl von Sachen (zwei Gegenden) handelt, durch die die Mitte verlaufen soll.

Culy c.s (Luke A Handbook on the Greek Text, 2010, S. 546) führt die in den griechischen Hss. belegten Lesarten auf : μεσον, ανα μεσον, δια μεσον und δια μεσου (Siehe dazu auch Swanson). Cully bemerkt dazu: "The point is likely that Jesus was travelling along the border between Samaria and Galilee", er merkt aber auch an, dass dies ein Problem ist, da die Grenze zwischen Galiläa und Samaria nicht in Richtung Jerusalem verläuft, wohin Jesus ja gehen wollte. Das versucht er mit einer übertragenen Bedeutung der Reise nach Jerusalem zu erklären.

Nolland 1993 WBC 35B, S. 845-846 "Though no close parallel has been cited for the use of δια μεσον for "between," there are instances where δια + acc. is used to mean "through," rather than the expected "because of/for the sake of." This leads reasonably enough to the sense of "between" for δια μεσον".

Plummer, 1920, S. 403 erörtert diese Stelle ausführlich:

"δια μέσον. This is the reading of sin. B D L, accepted by Tisch.Treg. WH. and RV. It means "through what lies between," i.e.along the frontier, or simply, "between." This is the only passage in N.T. in which δια c. acc. has its original local signification. Even if δια μέσου were the right reading, we ought to translate it "between" and not "through the midst of." This use is found in Xenophon : δια μέσου δε ρεῖ τούτων ποταμός (Anab.I. 4• 4)» of a river flowing between two walls; and in Plato: η το τούτων δη δια μέσου φώμεν (Leg. vii. p. 805 D), of an intermediate course, "Through the midst of Samaria and Galilee" would imply that Jesus was moving from Jerusalem, whereas we are expressly told that He was journeying towards it. Samaria, as being on the right, would naturally be mentioned first if He was going eastward along the frontier between Samaria and Galilee possibly by the route which ends at Bethshean, near the Jordan. In order to avoid Samaritan territory (ix. 52-55), He seems to have been making for Peraea, as Jews often did in going from Galilee to Jerusalem. On the frontier He would be likely to meet with a mixed Company of lepers, their dreadful malady having broken down the barrier between Jew and Samaritan. See Conder, Handbk. of B. p. 311; Tristram, Bible Places, p. 222; Eastern Customs) pp. 19, 21.

Die von Plummer angeführten Beispiele von Xenophon und Plato betreffen eine Kombination von δια μεσου mit explizitem Plural (τοιτων), während "δια μεσου Σαμαρειασ και Γαλιλαιασ" auch als δια μεσου mit zwei als Einzelgebieten zu fassenden Substantiven angesehen werden kann : δια μεσου σαμαρειασ και δια μεσου γαλιλαιασ (Vgl.: Xenophon: Hist. Anabasis Buch 1 Kap. 2 Nr 23 διὰ μέσου δὲ τῆς πόλεως ῥεῖ ποταμός Κύδνος ὄνομα = Durch die Mitte der Stadt fließt der Fluß Kydnos ; Buch 1 Kap. 2 Nr. 7 διὰ μέσου δὲ τοῦ παραδείσου ῥεῖ ὁ Μαίανδρος ποταμός (Mitten durch den Park fließt der (Fluß) Mäander (Zitiert mit Übersetzung nach: Xenophon, Der Zug der Zehntausend, Walter Murri, 1954, Tusculum-Edition).

BDR 1976 § 222 (1) "Lokal "durch - hin" nur Lk 17,11 διηρχετο δια μεσου Σαμαρειασ και Γαλιλαιασ ...". Dabei wird in der Anm. 1 darauf hingewiesen, dass die lokale Bedeutung sonst δια + Gen. hat (BDR 1976 § 223 (1)).

Miller 2019, S. 262 :"þairh midja Samarian jah Galeilaian (Lk 17:11) ‘through the midst of (i.e. along the border of) Samaria and Galilee’" folgt der Erklärung von Culy (und anderen Exegeten).

Siehe zum Reisevorschlag Plummer's auch die angehängten Karten (beide aus dem Tübinger Bibelatlas 2001).

Die Kommentatoren vergessen zu erwähnen, dass es im ersten Jahrhundert nach Christus überhaupt keine Grenze zwischen den Provinzen Galiläa und Samaria gab, sondern, dass zwischen diesen beiden eine Provinz mit der Bezeichnung Μεγα τον Πεδιον/Μεγαπεδιον = Große Ebene lag (Siehe dazu die topographische Karte im Tübinger Atlas sowie [Jezreel, Valley of | Encyclopedia.com](#) und <http://www.crivoice.org/phototour/pjerezreel.html>). Wenn er durch dieses Gebiet nach Osten in Richtung des Jordans gegangen wäre, dann würde δια μεσου tatsächlich mit "zwischen" übersetzt werden können. Es fragt sich aber, warum Lukas die seltsame Beschreibung "δια μεσου Σαμαρειασ και Γαλιλαιασ" verwendet, wenn er diese eingeschobene Provinz damit meinen sollte.

Ein mögliche Reisefolge wäre:

Bethanien (Lk 10:32, Joh. 11;1, 8)

Galiläa/Samaria (Lk 17:11)

Jericho (Lk 18:35, 19:1)

Efron (Joh. 11:54)

Bethanien (Lk 19:29, Joh. 12:1)

Diese Reisefolge bietet keinen Aufschluss zu der Frage, ob er entlang dem Jordan oder quer durch die Gebiete Galiläa, Μεγα τον Πεδιον und Samaria nach Jericho und von da über Efron und Bethanien nach Jerusalem gewandert ist.

Da der Gote hier midjis im Singular verwendet, liegt die Heranziehung von Joh 7:14 auf der Hand, wo ein Einzelgegenstand "durchschnitten" wird. Meines Erachtens hat der Gote die griechische Stelle Lk 17:11 als "durch ... hin" verstanden, nicht als "zwischen den beiden Gebieten".

midjis

Singular

[Jn 7:14] Halbwegs des Festes (also nur ein einzelnes Fest)	{ {ca} } iþ juþan <b>ana midja</b> dulþ usstaig iesus in alh jah laisida.	ηδη δε τησ εορτησ μεσουσησ ανεβη ο ιησουσ εισ το ιερον και εδιδασκεν
[Lk 17:11] Warum hier Singular <b>þairh midja?</b> Siehe obige Ausführungen.	{ {ca} } jah warþ miþþanei iddja is in iairusalem jah is þairhiddja <b>þairh midja</b> samarian jah galeilaian.	και εγενετο εν τω πορευεσθαι αυτον εισ ιερουσαλημ και αυτοσ διηρχετο δια μεσου σαμαρειασ και γαλιλαιασ

Plural

[Jn 8:59]	{ {ca} } þanuh nemun stainans ei waurpeina ana ina iþ iesus þan gafalh sik jah usiddja us alh usleþpands <b>þairh midjans ins</b> jah hvarboda swa.	ηραν ουν λιθουσ ινα βαλωσιν επ αυτον ιησουσ δε εκρυβη και εξηλθεν εκ του ιερου διελθων δια μεσου αυτων και παρηγεν ουτωσ
[Lk 2:46]	{ {ca} } jah warþ afar dagans þrins bigetun ina in alh sitandan <b>in midjaim laisarjam</b> jah hausjandan im jah fraihnandan ins.	και εγενετο μεθ ημερασ τρεισ ευρον αυτον εν τω ιερω καθεζομενον εν μεσω των διδασκαλων και ακουοντα αυτων και επερωτωντα αυτουσ
[Lk 4:30]	{ {ca} } iþ is þairhleiþpands <b>þairh midjans ins</b> iddja.	αυτοσ δε διελθων δια μεσου αυτων επορευετο
[Lk 4:35] Anm.: In midjaim betrifft hier die Menschen in der Synagoge (Vers 31-36) also ebenfalls eine Mehrzahl von Menschen	{ {ca} } jah gahvotida imma iesus qíþpands afdobn jah usgagg us þamma. jah gawairpands ina sa unhulþa <b>in midjaim</b> urrann af imma ni waihtai gaskabjands imma.	και επετιμησεν αυτω ο ιησουσ λεγων φιμωθητι και εξελθε εξ αυτου και ριψαν αυτον το δαιμονιον εισ μεσον εξηλθεν απ αυτου μηδεν βλαψαν αυτον
[Lk 5:19] Hier betrifft in midjaim die Menschenmasse in dem Raum, in dem sich Jesus befindet und in den der Gelähmte hineingebracht werden soll.	{ {ca} } jah ni bigitandans hvaiwa innatbereina ina in manageins ussteigandans ana hrot and skaljos gasatidedun ina miþ þamma badja <b>in midjaim</b> faura iesua.	και μη ευροντεσ ποιασ εισενεγκωσιν αυτον δια τον οχλον αναβαντεσ επι το δωμα δια των κεραμων καθηκαν αυτον συν τω κλινιδιω εισ το μεσον εμπροσθεν του ιησου
[Lk 6:8] Hier betrifft es die Gruppe der Pharisäer und der Schriftgelehrten (Vers 7, 9)	{ {ca} } iþ is wissuh mitonins ize jah qaþ du þamma mann þamma þaursja habandin handu ureis jah stand <b>in midjaim</b> . þaruh is ureisands gastoþ.	αυτοσ δε ηδει τουσ διαλογισμουσ αυτων και ειπεν τω ανθρωπω τω ξηραν εχοντι την χειρα εγειραι και στηθι εισ το μεσον ο δε αναστασ εστη
[Mk 9:36]	{ {ca} } jah nimands barn gasatida ita <b>in midjaim im</b> jah ana armins nimands ita qaþ du im	και λαβων παιδιον εστησεν αυτο εν μεσω αυτων και εναγκαλισαμενοσ αυτο ειπεν αυτοισ
[Mk 14:60] Hier betrifft die Mitte die Gruppe der Hohen Priester im Saal (Vers 54)	{ {ca} } jah usstandas sa auhumista gudja <b>in midjaim</b> frah iesu qíþpands niu andhafjis waiht hva þai ana þuk weitwodjand?	και αναστασ ο αρχιερευσ εισ μεσον επηρωτησεν τον ιησουν λεγων ουκ αποκρινη ουδεν τι ουτοι σου καταμαρτυρουσιν

## **[Lk 17:12]**

{ {CA} } jah inngaggandin imma in suma haimo, gamotidedun **imma** taihun þrutsfillai mans, þaih gastóþun fairraþro.

1

RP

καὶ εἰσερχομένου αὐτοῦ εἰσ τινὰ κωμῆν απηντησαν **αὐτῷ** δεκά λεπροὶ ανδρεσὶ οἱ εστησαν πορρωθεν

NA

καὶ εἰσερχομένου αὐτοῦ εἰσ τινὰ κωμῆν απηντησαν **[αὐτῷ]** δεκά λεπροὶ ανδρεσὶ οἱ εστησαν πορρωθεν

### **Zuordnung**

RP/NA αὐτῷ/[αὐτῷ]

Grund der Zuordnung

Das gotische imma geht eindeutig auf αὐτῷ zurück. NA hat Zweifel.

### **Erklärung Gotisch**

imma (Pron.Pers.Sg.3.M.Dat.: ihm)

## **[Lk 17:13]**

{ {CA} } jah silbans ushofon stibna qibandans: Iesu, talzjand, armai unsis!

0

RP

καὶ αὐτοὶ ηραν φωνῇ λεγοντεσ ἰησου επιστατα ελεησον ημασ

NA

καὶ αὐτοὶ ηραν φωνῇ λεγοντεσ ἰησου επιστατα ελεησον ημασ

### **Zuordnung**

Keine.

### **Grund der Zuordnung**

CA hat ushofon; die korrekte Form lautet ushofun.

### **Erklärung Gotisch**

ushofon (< ushofun: A.Prät.Ind.Pl.3: sie erhoben)

## **[Lk 17:15]**

{ {CA} } iþ (1) ains þan (1) ize gaumjands þammei hrains warþ (2), gawandida sik miþ stibnai mikilai hauhjands guþ

0

RP

εισ δε (1) εξ αυτων ιδων οτι **ιαθη** (2) υπεστρεψεν μετα φωνησ μεγαλησ δοξαζων τον θεον  
NA

εισ δε (1) εξ αυτων ιδων οτι **ιαθη** (2) υπεστρεψεν μετα φωνησ μεγαλησ δοξαζων τον θεον

### **Zuordnung**

(1) Keine.

(2) Keine. Hss. mit εκαθαρισθη : Siehe unten NB

### **Grund der Zuordnung**

(1) iþ ... þan als Übersetzung von einfachem δε kommt auch vor in Joh 8:59 und Lk 7:50. An beiden Stellen ohne Hinweis auf griechische Lesarten mit οταν oder τοτε (vgl. Mt. 6:6, Joh. 16:13 bzw. 1Kor 13:12).

(2) Die gotische Konstruktion hrains + wairþan ersetzt sonst griechisches Passiv von καθαριζω (vgl. Mt 8:3; Lk 5:13; Mk 1:41 und 42). Das Passiv von ιαομαι wird meist mit Formen von gahailnan (=wiederhergestellt, geheilt werden) übersetzt (Mt 8:8, 8:13, 15:28; Lk 6:18, 7:7, 8:47). Es ist also davon auszugehen, dass auch hier εκαθαρισθη in der Vorlage gestanden hat.

### **Erklärung Gotisch**

(1) iþ (Konj.: nun, aber) ... þan (1: Konj.: nun, aber; 2: Adv. temporal: dann, darauf)

(2) hrains (Adj. M.Sg.Nom.: rein) warþ (A.Prät.Ind.Sg.3: er wurde)

NB

(2) Hss. mit **εκαθαρισθη** : D=20005-5230; 30124-2320; 30157-4620; 31038-2890; 41224-2310.

## **[Lk 17:16]**

{ {CA} } jah draus ana andawleizn faura fotum is awiliudonds imma; sah was Samareites.

1

RP

καὶ επεσεν επι προσωπον παρα τουσ ποδασ αυτου ευχαριστων αυτω και αυτοσ ην σαμαρειτησ  
NA

καὶ επεσεν επι προσωπον παρα τουσ ποδασ αυτου ευχαριστων αυτω και αυτοσ ην σαμαριτησ

## **Zuordnung**

RP/NA σαμαρειτησ/σαμαριτησ

## **Grund der Zuordnung**

RP und NA sind Schreibvarianten. RP, NA und Got. haben an den drei Belegstellen (Joh 8:48, Lk 9:52 und 17:16) konsequent die eigene Schreibweise beibehalten.

## **Erklärung Gotisch**

Samareites (M.Sg.Nom. : Samariter

## [Lk 17:17]

{ {CA} } andhafjands þan Iesus qaþ: niu **taihun þai** gahrainidai waurþun? iþ þai niun hvar?

0

RP

αποκριθεισ δε ο ιησους ειπεν ουχι **οι δεκα** εκαθαρισθησαν οι δε εννεα που

NA

αποκριθεισ δε ο ιησους ειπεν ουχι **οι δεκα** εκαθαρισθησαν οι δε εννεα που

## Zuordnung

Keine. Hss. mit ουτοι δεκα oder οι δεκα αυτοι: Siehe unten NB

## Grund der Zuordnung

οι + Kardinalzahl kommt im gotisch überlieferten Teil des NT 9x vor . In 8 Fällen (Lk 8:1, 9:12, 10:17, 17:17<sup>2</sup>, 20:31 ; Mk 10:8, 10:41, 12:22) wird es mit Pron.Dem ( þai ) + Kardinalzahl übersetzt. Zu den vorgenannten Belegstellen findet sich weder bei NA28, Swanson, Von Soden, noch bei Tischendorf eine zur gotischen Wortstellung passende Variante. Nur in Lukas 17:17<sup>1</sup> wird es mit Kardinalzahl + Pron.Dem ( þai ) übersetzt. Es ist wohl folgerichtig, den Grund für diese Übersetzung in der Vorlage zu suchen. Es gibt Hss. die zu dieser gotischen Variante passen könnten. Wegen der Wortstellung liegt eine griech. Vorlage mit nachgestelltem Pron.Dem. am meisten auf der Hand (somit die Variante unter NB b).

## Erklärung Gotisch

taihun (Kardinalzahl: zehn) þai (Pron.Dem.M.Pl.Nom.: diese, die)

NB

Hss mit

a) **ουτοι δεκα** : D=20005-5230;

b) **οι δεκα ουτοι** : A=20002-421; W=20032-2780; Π=20041-4810; 30157-4630; 31012-3330; 31207-4010; 31355-4700

## **[Lk 17:21]**

{ {CA} } nih qibband: sai her, aiþþau **sai** jainar; sai auk, þiudangardi gudis in izwis ist.

1

RP

ουδε ερουσιν ιδου ωδε η **ιδου** εκει ιδου γαρ η βασιλεια του θεου εντοσ υμων εστιν

NA

ουδε ερουσιν ιδου ωδε η **[FEHLT]** εκει ιδου γαρ η βασιλεια του θεου εντοσ υμων εστιν

## **Zuordnung**

RP **ιδου**

## **Grund der Zuordnung**

ιδου<sup>2</sup> Fehlt in NA

## **Erklärung Gotisch**

sai (Interjektion aus A.Präs.Imperativ.Sg.2. : Schau!)

## **[Lk 17:22]**

{ {CA} } qab þan du sponjam: aþban qimand (1) dagos, þan gairneiþ ainana þize dage (2) sunaus mans gasaihvan jah ni gasaihviþ.

0

RP

ειπεν δε προσ τουσ μαθητασ ελευσονται [FEHLT] (1) ημεραι οτε επιθυμησετε μιαν των ημερων (2) του υιου του ανθρωπου ιδειν και ουκ οψεσθε

NA

ειπεν δε προσ τουσ μαθητασ ελευσονται [FEHLT] (1) ημεραι οτε επιθυμησετε μιαν των ημερων (2) του υιου του ανθρωπου ιδειν και ουκ οψεσθε

### **Zuordnung**

(1) Keine. Hss. mit ελευσονται δε: Siehe unten NB (1)

(2) Keine.

### **Grund der Zuordnung**

(1) aþban fehlt in RP und NA. Es wird meistens als Übersetzung für δε verwendet. In diesem Falle müsste die Vorlage dann ελευσονται δε haben.

(2) Bernhardt (1875, 226) vermerkt, dass D (20005-5250) die Variante των ημερων τουτων aufweist. Als Vergleichsstelle ist Lk 8:22 hinzuzuziehen: in ainamma þize dage: ev μια των ημερων, ohne Varianten (laut NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf) mit zusätzlichem τουτων. Auch im TLG und bei den Kirchenvätern (Migne) findet sich kein Beleg für μια + των ημερων mit zusätzlichem τουτων. Es gibt somit kaum Gründe, davon auszugehen, dass die gotische Übersetzung eher auf eine Variante mit als auf eine Variante ohne τουτων zurückgehen sollte.

### **Erklärung Gotisch**

(1) aþban (Adversative Konj.: aber doch, jedoch) qimand (A.Präs.Ind.Pl.3: sie kommen, werden kommen)

(2) ainana (Kard.Zahl.M.Sg.Akk.: einen) þize (Pron.Dem.M.Pl.Gen.: dieser) dage (M.Pl.Gen.: der Tage)

NB

(1) Hss. mit ελευσονται δε: 30157-4630.

## **[Lk 17:23]**

{ {CA} } jah qīband izwis: sai **her, aiþþau sai jainar**; ni galeiþaiþ nih laistjaiþ.

1

RP

καὶ ερουσιν υμιν ιδου **ωδε η ιδου εκει** μη απελθητε μηδε διωξητε

NA

καὶ ερουσιν υμιν ιδου **εκει [η]** ιδου **ωδε** μη απελθητε μηδε διωξητε

### **Zuordnung**

RP **ωδε η ιδου εκει**

### **Grund der Zuordnung**

Wortfolge des Gotischen stimmt zu der in RP, nicht zu der in NA. Außerdem hat Got. ausdrücklich aiþþau = η = oder.

### **Erklärung Gotisch**

her (Adv.: hier), aiþþau (Konj.: oder) sai (Interjektion: Schau!) jainar (Adv. : dort)

## **[Lk 17:24]**

{ {CA} } swaswe raihtis lauhmoni lauhatjandei (1) us þamma (2) uf himina (3) in þata (2) uf himina skeiniþ, swa wairþiþ sunus mans in daga seinamma (4).

1

RP

ωσπερ γαρ η αστραπή αστραπτουσα (1) εκ τησ (2) υπ ουρανον (3) εισ την (2) υπ ουρανον λαμπει ουτωσ εσται ο νιοσ του ανθρωπου εν τη ημερα αυτου (4)

NA

ωσπερ γαρ η αστραπη αστραπτουσα (1) εκ τησ (2) υπο τον ουρανον (3) εισ την (2) υπ ουρανον λαμπει ουτωσ εσται ο νιοσ του ανθρωπου [εν τη ημερα αυτου] (4)

### **Zuordnung**

- (1) RP/NA αστραπη αστραπτουσα/αστραπη αστραπτουσα
- (2) Keine.
- (3) RP/NA υπ ουρανον/ υπο τον ουρανον
- (4) RP/NA εν τη ημερα αυτου/ [εν τη ημερα αυτου]

### **Grund der Zuordnung**

- (1) Das Gotische übersetzt den griechischen bestimmten Artikel bald wohl, bald nicht, so dass eine Zuordnung in solchen Fällen nicht möglich ist.
- (2) Die griechischen Ellipsen εκ τησ <(περι)χωρου> bzw. εν την <(περι)χηρον> werden vom Goten übernommen, nur das Genus und der Kasus wurden angepasst: Neutr. Dativ bzw. Akkusativ. Die gotischen Ellipsen dürften "land" (=Gegend, Umgegend) bzw. - obwohl hier unwahrscheinlicher - "gawi"(Gau, Grenzgegend) gewesen sein.
- (3) Das Gotische übersetzt den griechischen bestimmten Artikel bald wohl, bald nicht, so dass eine Zuordnung in solchen Fällen nicht möglich ist. Das Fehlen des Artikels bei RP führt auch zur Elision des kurzen Endvokals von υπο vor dem anlautenden Vokal von ουρανοσ.
- (4) Die gotische Lesart bestätigt eindeutig die RP-Lesart. NA drückt mit [...] Zweifel aus.

### **Erklärung Gotisch**

- (1) lauhmoni (F.Sg.Nom.: Blitz) lauhatjandei (A.Präs.Part.F.Sg.Nom.: blitzend)
- (2) us (Präp.+3: aus) þamma (Pron.Dem M/N.Sg.Dat. : dem, diesem) / in (Präp.+4 : in (Richtung)) þata (Pron.Dem N.Sg.Akk. : dieses, das)
- (3) uf (Präp.+3 : unter) himina (M.Sg.Dat.: dem Himmel)
- (4) in daga seinamma

## **[Lk 17:25]**

{ {CA} } aþban faurþis skal manag gaþulan jah uskiusada fram þamma kunja.

0

RP

πρωτον δε δει αυτον πολλα παθειν και αποδοκιμασθηναι απο τησ γενεασ ταυτησ  
NA

πρωτον δε δει αυτον πολλα παθειν και αποδοκιμασθηναι απο τησ γενεασ ταυτησ

### **Zuordnung**

Keine. Hss. mit αποδοκιμασθη : Siehe unten NB.

### **Grund der Zuordnung**

Die gotische Konstruktion weicht von der griechischen Konstruktion in RP und NA ab.

Im RP und NA sind beide Infinitive (παθειν und αποδοκιμασθηναι) abhängig von δει und haben beide αυτον als Akkusativsubjekt des Acl.

Im Gotischen sind skal und uskiusada nebengeordnet und ist der Infinitiv gaþulan allein von skal (=δει) abhängig. Das griechische Akkusativsubjekt ist in ein gotisches Nullsubjekt umgeändert. Die Konstruktionsänderung könnte, wie Bernhardt 1875, S. 226 meint, dadurch veranlasst worden sein, "um das passiv wiederzugeben".

Es könnte natürlich auch auf eine griechische Vorlage mit dem P.Aor.Ind.Sg.3 αποδοκιμασθη zurückgehen.

### **Erklärung Gotisch**

skal (A.Präs.Ind.Sg.3: er/sie/es muss; es ist notwendig, dass ... ) manag (Adj.N.Sg.Akk.: vieles, viele Dinge) gaþulan (A.Präs.Inf. : zu erdulden) jah (Konj. : und) uskiusada (P.Präs.Ind.Sg.3 : er wird abgelehnt)

NB:

Hss. mit αποδοκιμασθη (statt αποδοκιμασθηναι): NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf: -.

## **[Lk 17:26]**

{ {CA} } jah swaswe warþ in dagam Nauelis, swah wairþiþ jah in dagam sunaus mans.

0

RP

καὶ καθὼς εγενέτο ἐν ταῖς ημέραισι **νωε** οὐτῷσι εσταὶ καὶ ἐν ταῖς ημέραισι του νιου του ανθρωπου  
NA

καὶ καθὼς εγενέτο ἐν ταῖς ημέραισι **νωε** οὐτῷσι εσταὶ καὶ ἐν ταῖς ημέραισι του νιου του ανθρωπου

## **Zuordnung**

Keine.

## **Grund der Zuordnung**

Die gotische Schreibweise weicht an allen Belegstellen (Mt. 24:37, 38; Lk 3:36, 17:26, 27) von der in RP und NA ab. Auch die Überprüfung in NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf ergibt keine Varianten, die auf die Schreibweise Nauelis hindeuten könnte. Die Itala hat lediglich Noe.

## **Erklärung Gotisch**

Nauelis (M.Sg.Gen.: von/des Noe)

## [Lk 17:27]

{CA} etun jah (1) drugkun, liugaidegun jah (2) liugaidos wesun (3), und þanei dag galaiþ Nauel (4) in arka; jah qam midjasweipains jah fraqistida allans (5).

1

RP

ησθιον [FEHLT] (1) επινον εγαμουν [FEHLT] (2) εξεγαμιζοντο (3) αχρι ησ ημερασ εισηλθεν νωε (4) εισ την κιβωτον και ηλθεν ο κατακλυσμοσ και απωλεσεν απαντασ (5)

NA

ησθιον επινον [FEHLT] (1) εγαμουν [FEHLT] (2) εγαμιζοντο (3) αχρι ησ ημερασ εισηλθεν νωε (4) εισ την κιβωτον και ηλθεν ο κατακλυσμοσ και απωλεσεν παντασ (5)

### Zuordnung

- (1) Keine. Hss. mit και : Siehe unten NB (1)
- (2) Keine. Hss. mit και : Siehe unten NB (2)
- (3) RP/NA εξεγαμιζοντο/ εγαμιζοντο
- (4) Keine.
- (5) RP/NA απαντασ/παντασ

### Grund der Zuordnung

- (1) και fehlt in RP und NA. Die Itala hat meist et (aur b f ff<sup>2</sup> l q r ; ebenfalls Vg nach Hieronymus)
- (2) και fehlt in RP und NA. Die Itala hat in c f q vg : et
- (3) Die beiden Formen des M.Imperf.Ind.Pl.3 (mit bzw. ohne Präpositionalpräfix εκ-/εξ-) sind bedeutungsgleich: verheiratet werden, sich verheiraten. γαμεω: ein Mann heiratet eine Frau; γαμιζω = verheiraten, eine Frau einem Manne zur Ehefrau geben. Somit γαμιζομαι = verheiratet werden. Der Gote mußte für γαμιζομαι wohl eine periphrastische Umschreibung nehmen, warum er aber ein Sein-Passiv (mit wisan), statt eines Werden-Passivs (wairban) wählte, erklärt Miller (2019, S. 218) wie folgt: "The wairban passive in Gothic is restricted to inchoative or change of state passives (one of the functions of the Greek aorist passive), while the 'be' passive is everything else."
- (4) Die gotische Schreibweise weicht an allen Belegstellen (Mt. 24:37, 38; Lk 3:36, 17:26, 27) von der in RP und NA ab. Auch die Überprüfung in NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf ergibt keine Varianten, die auf die Schreibweise Nauel hindeuten könnte. Die Itala hat lediglich Noe.
- (5) απαντασ ist eine Verstärkung von παντασ, die so im Gotischen nicht zum Ausdruck gebracht wird.

### Erklärung Gotisch

- (1) jah (Konj.: und, auch)
- (2) jah (Konj.: und, auch)
- (3) liugaidos (A.Prät.Part.F.Pl.Nom.: verheiratete (= Frauen) wesun (A.Prät.Ind.Pl.3: sie waren) = "Sie wurden als Ehefrau vergeben"
- (4) allans (Adj. M.Pl.Akk. : alle)

NB

- (1) Hss. mit και: 30251-3820
- (2) Hss. mit και: 30251-3820; 30476-2830

## [Lk 17:28]

{ {CA} } samaleiko jah swe (1) warþ in dagam Lodis; etun jah (2) drugkun, bauhtedun jah (3)  
frabauhtedun, satidedun, timridedun;

1

RP

ομοιωσ **καὶ ωσ** (1) εγενετο εν ταισ ημεραισ λωτ ησθιον [FEHLT] (2) επινον ηγοραζον [FEHLT] (3)  
επωλουν εφυτευον ωκοδομουν

NA

ομοιωσ **καθωσ** (1) εγενετο εν ταισ ημεραισ λωτ ησθιον [FEHLT] (2) επινον ηγοραζον [FEHLT] (3)  
επωλουν εφυτευον ωκοδομουν

## Zuordnung

(1) RP καὶ ωσ

(2) Keine. Hss. mit καὶ: Siehe unten NB (2)

(3) Keine. Hss. mit καὶ: Siehe unten NB (3)

## Grund der Zuordnung

(1) jah swe geht in Mk 10:1 und Röm 9:29 auf καὶ ωσ zurück; καθωσ wird in den meisten Fällen  
(86 von 98) mit swaswe übersetzt, so dass jah swe hier wohl eher RP zuzuordnen ist.

(2) καὶ fehlt in RP und NA. In der Itala haben f ff<sup>2</sup> b e l q r<sup>1</sup> "et".

(3) καὶ fehlt in RP und NA. In der Itala haben aur b c f r l vg "et". (c f vg haben auch zwischen  
εφυτευον und ωκοδομουν "et").

## Erklärung Gotisch

(1) jah (Konj. : und, auch) swe (Adv. : so wie, gleich wie)

(2) und (3) jah (konj.: und, auch)

NB:

(2) Hss. mit καὶ: 31573-3070

(3) Hss. mit καὶ: NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf: -

## **[Lk 17:29]**

{ {CA} } iþ þammei daga usiddja Lod us Saudaumim, rignida swibla jah funin (1) us himina jah fraqistida allaim (2).

1

RP

η δε ημερα εξηλθεν λωτ απο σοδομων εβρεξεν πυρ και θειον (1) απ ουρανου και απωλεσεν απαντασ (2)

NA

η δε ημερα εξηλθεν λωτ απο σοδομων εβρεξεν πυρ και θειον (1) απ ουρανου και απωλεσεν παντασ (2)

### **Zuordnung**

(1) Keine. Hss. mit θειον και πυρ: Siehe unten NB (1)

(2) RP/NA απαντασ/παντασ

### **Grund der Zuordnung**

(1) Gotisch hat die umgekehrte Wortfolge von RP/NA.

Zum Gotischen swibla: Kommt nur hier im gotischen NT vor. Es könnte auf \*swibl (Neutrum) oder auf \*swibls (Maskulin) zurückgehen, Balg und Feist geben - aus etymologischen Gründen - als Genus Maskulin an.

(2) απασ ist die verstärkte Variante zu πασ.

### **Erklärung Gotisch**

(1) swibla (M.Sg.Dat. : dem Schwefel) jah (Konj.: und, auch) funin (N.Sg.Dat.: dem Feuer)

(2) allaim (Adj.M.Pl.Dat.: allen)

NB

(1) Hss. mit θειον και πυρ:

A=20002-421; D=20005-5250; K=20017-3840; M=20021-3760; W=20032-2790; Θ=20038-3560/70; Π=20041-4830;

30251-3830; 30472-3050; 31012-3340 (om. και!); 31047-2570; 31093-2640; 31207-4020; 31346-2340; 31355-4720

f<sup>13</sup>= 30013-2210 (θιον και πυρ); 30069-1230; 30346-2250 (θιον και πυρ); 30543-2190 (θιον και πυρ); 30788-2700 (εβρεξεν θιον (danach Blattdefekt); 30826-2940 (θιον και πυρ); 30828-2380 (θιον και πυρ); 30983-2710 (θειον και πυρ) 31689-2620 (θειον και πυρ); (NB Ausnahmen von f<sup>13</sup>: 30124-2330: πυρ εξ ουρανου και θειον; 30174-2060; 30230-3170 : πυρ και θειον)

## **[Lk 17:30]**

{ {CA} } bi þamma wairþiþ þamma daga, ei sunus mans andhuljada.

1

RP

κατα ταυτα εσται η ημερα ο υιος του ανθρωπου αποκαλυπτεται

NA

κατα τα αυτα εσται η ημερα ο υιος του ανθρωπου αποκαλυπτεται

## **Zuordnung**

RP/NA κατα ταυτα/κατα τα αυτα

## **Grund der Zuordnung**

Beide griech. Lesarten bedeuten "gemäß diesen Dingen" > dementsprechend, in gleicher Weise

## **Erklärung Gotisch**

bi (Präp.+3 : bei, gemäß) þamma (Pron.Dem.N.Sg.Dat.: diesem)

## **[Lk 17:31]**

{CA} in Jainamma daga, saei sijai ana hrota jah kasa is in razna, ni atsteigai dalaþ niman þo; jah saei **ana haiþjai**, samaleiko ni gawandjai sik ibukana.

1

RP

εν εκεινῃ τῃ ημερᾳ οσ εσται επι του δωματοσ και τα σκευη αυτου εν τῃ οικια μη καταβατω αραι αυτα και ο **εν τῳ αγρῳ** ομοιωσ μη επιστρεψατω εισ τα οπισω

NA

εν εκεινῃ τῃ ημερᾳ οσ εσται επι του δωματοσ και τα σκευη αυτου εν τῃ οικια μη καταβατω αραι αυτα και ο **εν αγρῳ** ομοιωσ μη επιστρεψατω εισ τα οπισω

### **Zuordnung**

RP/NA **εν τῳ αγρῷ/ εν αγρῳ**

Grund der Zuordnung

Das Gotische übersetzt den griechischen bestimmten Artikel bald wohl, bald nicht, so dass eine Zuordnung in solchen Fällen nicht möglich ist.

### **Erklärung Gotisch**

ana (Präp.+3: an, auf) haiþjai (F.Sg.Dat.: der Heide)

## [Lk 17:33]

{CA} saei (1) sokei<sup>β</sup> saiwala seina **ganajan** (2), fraqistei<sup>β</sup> izai, **jah** (3) **saei** (4) fraqistei<sup>β</sup> **izai** (5) **in meina** (6), **ganasi<sup>β</sup>** (7) **þo**.

(2)

RP

οσ εαν (1) ζητηση την ψυχην αυτου **σωσαι** (2) απολεσει αυτην **και** (3) οσ εαν (4) απολεση **αυτην** (5) [FEHLT] (6) **ζωογονησει** (7) αυτην

NA

οσ εαν (1) ζητηση την ψυχην αυτου **περιποιησασθαι** (2) απολεσει αυτην  
[FEHLT] (3) οσ δ αν (4) απολεση [FEHLT] (5) [FEHLT] (6) **ζωογονησει** (7) αυτην

### Zuordnung

(1) Keine.

(2) RP **σωσαι**

(3) RP **και**

(4) RP **οσ εαν**

(5) RP **αυτην**

(6) Keine. Hss. mit ενεκεν εμου: Siehe unten NB (6)

(7) Keine. Hss. mit σωσει: Siehe unten NB (7)

### Grund der Zuordnung

(1) Culy 2010, S. 329 zu Lk 9:48 und Decker (Mark 1-8, A Handbook on the Greek Text, 2014, S. 159 zu Mk 6:22 weisen darauf hin, dass εαν + Pron.Rel. das Pronomen indefinit macht: wer immer, was immer. In vielen Fällen wird dies im Gotischen so auch wiedergegeben - auch beim relativen Adverb, z.B. οπου - siehe unter anderem: Mt 5:32; 6:22, 6:23, 8:19, 11:6; Lk 4:6; 7:23, 9:48; Mk 6:10, 14:9; 1Kor 16:6; Kol 3:23). Im vorliegenden Fall wäre als Übersetzung von οσ εαν "sahvazuh saei" zu erwarten (Vgl.: Mt 5:32, 11:6; Lk 7:23, 9:48). saei allein als Übersetzung von οσ (ε)αν kommt auch vor: Mt 10:42, Lk 8:18, 18:17, Mk 9:37, 10:15, 10:44.

(2) ganajan = σωιζω = erretten; περιποιεω bedeutet hier "am Leben erhalten" > Medium: "für sich am Leben erhalten". περιποιεω kommt im NT nur 3 x vor : in ApG 20:28 und 1Tim 3:13 in der Bedeutung "für sich erwirken"; ApG ist im Gotischen nicht überliefert, 1Tim 3:13 hat die gotische Übersetzung "fair-waurkjan"= erwirken.

(3) και fehlt in NA.

(4) Die NA-Kombination Pron.Rel + δε + εαν (=δ' αν) wird meist mit iþ + Pron.Rel. übersetzt (Mt 5:21, 5:22, 10:33, Lk 10:10, 20:18, 2Kor 11:13). Siehe zu οσ εαν (RP) Grund der Zuordnung (1).

(5) αυτην fehlt in NA.

(6) "in meina" (< ενεκεν εμου) fehlt in RP und NA.

(7) ganajan ist sonst Übersetzung von σωιζω (retten, erretten; in etwa 90% aller Fälle; RP26x, NA 25x, u.a. Mt 9:22, Joh 12:47; Lk 6:9, 7:3 (διασωση), 7:50, 8:36; Mk 5:34, 8:35; Röm 11:14; 1Kor 1:21, 7:16, 9:22; Eph 2:5 usw.) oder ιαομαι (heilen; 3x: Joh 12:40, Lk 4:18 (NA hat hier einen Teil des Verses ausgelassen) und Lk 6:19).

NA hat 1x περιποιεω wo RP σωιζω hat (Lk 17:33) und RP und NA haben ebenfalls hier in Lk 17:33 1x ζωογονεω (=das Leben schenken, erzeugen, zum Leben erwecken, am Leben erhalten).

ζωογονεω kommt außer hier noch vor in 1Tim 6:13 wo NA ζωογονεω und RP ζωοποιεω hat. Das Gotische hat dort gaquijan (das seinerseits in Lk 15:14 und 15:32 als Übersetzung von (ανα)ζω erscheint).

Alles in allem: Zu ζωογονεω lässt sich keine eindeutige Zuordnung zu ganajan oder gaquijan vornehmen. Da ganajan meist als Übersetzung von σωιζω verwendet wird und auch hier die handschriftliche Belege mit σωιζω-Varianten vorliegen, ist eine Zuordnung zu σωιζω wahrscheinlicher als zu ζωογονεω.

## Erklärung Gotisch

- (1) saei (Pron.Rel.: M.Sg.Nom.: der, welcher)
- (2) ganasjan (A.Präs.Inf.: retten, erretten)
- (3) jah (Konj.: und, auch)
- (4) saei (Pron.Rel.: M.Sg.Nom.: der, welcher)
- (5) izai (Pron.Pers.Sg.3F.Dat.: ihr; Dativ da die Rektion von fraquistjan Dativ ist)
- (6) in (Präp.+4 : in (Richtung); übertragen: in Bezug auf, in Hinsicht auf, um Willen von ...) meina (Pron.Poss.Sg.1 F.Sg.Akk. = Antezedenz: saiwala = Leben, Seele)
- (7) ganasjip (A.Präs.Ind.Sg.3: er rettet, errettet)

NB

(6) Hss. mit ενεκεν εμου:

Λ=20039-1380; 30230-3180; 30348-3180; 31579-5800

(7) Hss. mit σωσει :

f<sup>1</sup> = (30001-5040; 30118-2930; 30131-2220; 30209-6510); 30069-1230; 30788-2700; 31583-4010

## **[Lk 17:34]**

{ {CA} } qiba izwis þatei (1) þizai naht twai wairþand (2) ana ligra samin, ains (3) usnimada (4) jah anþar bileipada;

1

RP

λεγω υμιν [FEHLT] (1) ταυτη τη νυκτι εσονται δυο (2) επι κλινησ μιασ εισ (3) παραληφθησεται (4) και ο ετεροσ αφεθησεται

NA

λεγω υμιν [FEHLT] (1) ταυτη τη νυκτι εσονται δυο (2) επι κλινησ μιασ ο εισ (3) παραλημφθησεται (4) και ο ετεροσ αφεθησεται

### **Zuordnung**

- (1) Keine. Hss mit οτι : Siehe unten NB (1)
- (2) Keine. Hss mit δυο εσονται : siehe unten NB (2)
- (3) RP/NA εισ/ο εισ
- (4) RP/NA παραληφθησεται/ παραλημφθησεται

### **Grund der Zuordnung**

- (1) οτι fehlt in RP/NA.
- (2) Wortstellung Gotisch weicht von der in RP und NA ab.
- (3) Das Gotische übersetzt den griechischen bestimmten Artikel bald wohl, bald nicht, so dass eine Zuordnung in solchen Fällen nicht möglich ist.
- (4) Die beiden griech. Formen sind Schreibvarianten.

### **Erklärung Gotisch**

- (1) þatei (Konj.: dass)
- (2) twai (Kard.Zahl M.Pl.Nom.: zwei) wairþand (A.Präs.Ind.Pl.3: sie werden)
- (3) ains (Kard.Zahl: M.Sg.Nom.: einer)
- (4) usnimada (P.Präs.Ind.Sg.3: er wird heraus-, weggenommen)

NB

(1) Hss mit οτι: 30157-4650; 30579-2210

(2) Hss mit δυο εσονται:

A=20002-421; K=20017-3840; M=20021-3770; N=20022-2800; U=20030-5490; W=20032-2790;  
Θ=20038-3570; Π=20041-4840;

30013-2210; 30069-1230; 30237-2820; 30251-3830; 30346-2250; 30472-3050; 30489-2300;

30543-2190; 30713-5080; 30788-2700; 30826-2940; 30828-2380; 30983-2710; 31207-4030;

31241-1630; 31346-2340; 31355-4720; 31396-3410; 31515-2080; 31574-3110; 31689-2620.

(Die ROT hervorgehobenen MSS. gehören der Gruppe f<sup>13</sup> an; von dieser Gruppe haben 30124-2340; 30174-2070 und 30230-3180 die Lesart εσονται δυο)

## [Lk 17:35]

{CA} twos wairþand (1) malandeins samana, aina (2) usnimada (3) jah anþara (4) bileyþada.

1

RP

δυο εσονται (2) αληθουσαι επι το αυτο μια (2) παραληφθησεται (3) και η ετερα (4) αφεθησεται  
NA

εσονται δυο (2) αληθουσαι επι το αυτο η μια (2) παραλημφθησεται (3) η δε ετερα (4) αφεθησεται

### Zuordnung

- (1) RP δυο εσονται
- (2) RP/NA μια/η μια
- (3) RP/NA παραληφθησεται/ παραλημφθησεται
- (4) RP και η ετερα

### Grund der Zuordnung

- (1) Gotische Wortstellung stimmt zu RP, nicht zu NA
- (2) Das Gotische übersetzt den griechischen bestimmten Artikel bald wohl, bald nicht, so dass eine Zuordnung in solchen Fällen nicht möglich ist.
- (3) Die beiden griech. Formen sind Schreibvarianten.
- (4) Gotisch jah = Griechisch και. NA Lesart η δε wäre im Gotischen iþ oder þan geworden.

### Erklärung Gotisch

- (1) twos (Kard.Zahl. F.Pl.Nom.: zwei (Frauen)) wairþand (A.Präs.Ind.Pl.3: sie werden)
- (2) aina (Kard.Zahl. F.Sg.Nom.: eine)
- (3) usnimada (P.Präs.Ind.Sg.3: er/sie wird weg-, herausgenommen)
- (4) jah (Konj.: und, auch) anþara (Adj. F.Sg.Nom.: andere)

## Lk 17:36

δυο εσονται εν τω αγρω εισ παραλη(μ)φθησεται και ο ετερος (f13=η δε ετερα) αφεθησεται

Got: Fehlt

RP : Fehlt

NA: Fehlt

Hss. die Lk 17:36 wohl enthalten:

D= 20005-5270 (δυο [εγρω (=Korr 1) / εν αγρω (=Korr 2)] εισ παραληφθησεται και ο ετερος αφεθησεται)

U=20030-5490

f13=

30013-2210 (mit: η δε ετερα);

30124-2340 (mit: οσ ετεροσ);

30174-2070 (mit: οσ ετεροσ);

30230-3190 (**δυο εν τω αγρω**) (mit: οσ ετεροσ);

30346-2250 (**εσονται αγρω**) (mit: η δε ετερα);

30543-2190 (mit: η δε ετερα);

30826-2940 (mit: η δε ετερα);

30828-2390 (mit: η δε ετερα);

30983-2710 (mit: η δε ετερα);

31689-2620 (mit: η ετερα!).

f13-Mitglieder ohne Lk 17:36: 30069-1240, 30788-2700)

Sonstige Hss:

30004-3020/30;

30007-2720 (**δυο εν τω αγρω**);(ο εισ παραληφθησεται και ο εισ αφεθησεται)

30180-3380;

30348-2660 (**δυο εν τω αγρω**);

30476-2840 (**δυο εν τω αγρω**);

30579-2210;

30700-4170;

30716-2890 (**δυο εν τω αγρω**);

30998-3160;

31006-2610;

31012-3350;

31071-2450 (**δυο εν τω αγρω**);

31194-3720;

31243-1920 (**δυο εν τω αγρω**);

31344-3230;

31355-4730;

31396-3410;

31646-2260;

32174-3510;

32766-1960;

Noch prüfen:

Lect 168; 176; 1673; 1813; 11223

(31253-3250: hat 17:36; lässt dafür 17:35 aus!)

## Zur Textkritik: Der Gesamttext

Lk 17:34-35

RP : λεγω υμιν ταυτη τη νυκτι εσονται δυο επι κλινησ μιας εισ παραληφθησεται και ο ετερος αφεθησεται / δυο εσονται αληθουσαι επι το αυτο μια παραληφθησεται και η ετερα αφεθησεται  
NA : λεγω υμιν ταυτη τη νυκτι εσονται δυο επι κλινησ μιας ο εισ παραλημφθησεται και ο ετερος αφεθησεται / εσονται δυο αληθουσαι επι το αυτο η μια παραλημφθησεται η δε ετερα αφεθησεται  
Vg-Hier : dico vobis illa nocte erunt duo in lecto uno unus adsumetur et alter relinquetur / duae erunt molentes in unum una adsumetur et altera relinquetur duo in agro unus adsumetur et alter relinquetur

Lk 17-36 δυο εσονται εν τω αγρω εισ παραλη(μ)φτησεται και ο ετερος (f<sup>13</sup>=η δε ετερα)  
αφεθησεται

Die Parallelstelle Mt 24:40/41

RP : τοτε δυο εσονται εν τω αγρω ο εισ παραλαμβανεται και ο εισ αφιεται / δυο αληθουσαι εν τω μυλωνι μια παραλαμβανεται και μια αφιεται

NA : τοτε δυο εσονται εν τω αγρω εισ παραλαμβανεται και εισ αφιεται / δυο αληθουσαι εν τω μυλω μια παραλαμβανεται και μια αφιεται

Vg-Hier : tunc duo erunt in agro unus adsumetur et unus relinquetur / duae molentes in mola una adsumetur et una relinquetur

Generell wird angenommen, es handle sich bei dieser Gesamtvariante in Lukas (2 in einem Bett, 2 an einem Mühlenstein, 2 auf dem Feld) um eine Harmonisierung mit Mt. 24:40 (2 auf dem Acker, 2 am Mühlenstein).

In Mt 24:40 ff haben D (20005-1680) und f13 (laut Geerlings und der obengenannten Seite [www.laparola.net/greco/](http://www.laparola.net/greco/); noch nicht beim INTF überprüft) auch die Stelle mit 2 im Bett).

Wilker 2015:

*It is possible that the words have been accidentally omitted due to h.t. This happened to 01\*+pc, for verse 35. 346 copied verse 35 twice.*

*But the overwhelming external evidence is against the originality of the verse, which must have been borrowed from Mt. Both Mt and Lk present two examples each, but both different ones. The wording of the verse taken over from Mt has been conformed to the preceding verses in Lk.*

*Note that the complete Latin and Syriac versions have the verse. The Arabic Diatessaron also has it in a Lukan block: Lk 17:28-37.*

*Rating: 2 (NA clearly original)*

Internet:

<http://www.jeffriddle.net/2014//text-note-luke-1736.html>

## stylos

Stylos is the blog of Jeff Riddle, a Reformed Baptist Pastor in North Garden, Virginia. The title "Stylos" is the Greek word for pillar. In 1 Timothy 3:15 Paul urges his readers to consider "how thou oughtest to behave thyself in the house of God, which is the church of the living God, the pillar (stylos) and ground of the truth."

**Monday, January 06, 2014**

**Text Note: Luke 17:36**

### The issue:

I came across this textual difficulty while preparing [to preach from Luke 17:20-37](#).

Should Luke 17:36 be included in the text of Scripture (as in the traditional text) or omitted (as in the Majority and modern critical text)?

### External evidence:

The verse is omitted in a number of significant manuscripts, including some that regularly support the Majority and traditional texts in Luke: p 75, Sinaiticus, A, B, L, W, Delta, Theta, Psi, and family 1.

On the other hand, the verse is included in D, family 13, and in some Latin and Syriac manuscripts.

There is another key piece of external evidence: In the original hand of Sinaticus and some Latin Vulgate manuscripts, the preceding verse (Luke 17:35) is also omitted. Most agree that in this case the verse was accidentally omitted through homoeoteleuton. But this omission raises the question as to whether it might not be equally possible that the omission of v. 36 also came through scribal error.

### Internal Evidence:

If v. 36 is not original, why would it have been included in the text? The standard modern critical argument seems to be that the verse was added as an assimilation or harmonization to Matthew 24:40. So, Metzger concludes: "Although it is possible that v. 36 ... was accidentally omitted through homoeoteleuton (an accident which happened to v. 35 in Sinaiticus\* and a few other witnesses), in view of the weighty manuscript authority supporting the shorter text ... it is more probable that copyists assimilated the passage to Mt. 24:40" (*Textual Commentary*, p. 168).

**There is also another challenge** related to the context of Matthew 24:40. In the context of Matthew 24, Jesus uses two examples:

v. 40 two in the field

v. 41 two women grinding at the mill

Assuming the omission of v. 36 in Luke 17, Jesus would have been using two examples:

v. 34 two in one bed

v. 35 twPrüfen:

δύο ἐν τῷ ἀγρῷ· εἰς παραλημφθήσεται καὶ ὁ ἔτερος ἀφεθήσεται.] (see [Matthew 24:40](#)) (D omit τῷ) (180 700 1006 1071<sup>C</sup> 1253 1344 1646 δύο ἔσονται) 579 1071\* 1230 1243 (2148 δύο ἔσονται and προσαφηθήσεται) 2174 Lect (ι<sup>68</sup> | 76 | 673 | 813 | 1223 | AD δύο ἔσονται and ὁ εἰς) it<sup>a</sup> it<sup>aur</sup> it<sup>b</sup> it<sup>c</sup> it<sup>d</sup> (it<sup>e</sup>) it<sup>f</sup> it<sup>ff2</sup> (it<sup>l</sup>) it<sup>q</sup> it<sup>r1(vid)</sup> vg syr<sup>C</sup> syr<sup>S</sup> syr<sup>P</sup> syr<sup>H</sup> (arm) eth<sup>TH</sup> slav Diatessaron<sup>a</sup> Diatessaron<sup>i</sup> Diatessaron<sup>n</sup> Ambrose Augustine ζScrivener [NRtext] ND Riv<sup>mg</sup> Dio Nv δύο ἔσονται ἐν τῷ ἀγρῷ· εἰς παραλημο women grinding

The question would then be that if there was a scribal effort to assimilate Luke to Matthew, why was this not done more uniformly and extensively? Why not omit v. 34 and insert v. 36 before v. 35? Why not insert "at the mill" in v. 35 from Matthew 24:41?

On the other hand, in defense of the omission of v. 36 in Luke 17 is the fact that D and family 13 (the two leading manuscripts that include Luke 17:36) insert the two in one bed example after Matthew 24:41, a reading rejected by both the traditional, Majority, and modern critical texts.

**Another internal argument** might be made as to why Luke 17:36 might have been omitted. Could it be that some scribes saw an inconsistency in v. 36 describing a daytime activity (working in the field), while v. 34 refers to “in that night.” Though not embracing it, Leon Morris acknowledges this argument in his commentary on v. 37:

AV includes verse 36, but it has inferior MS attestation and most agree that it has been taken over from Matthew 24:40 (though some argue that a scribe may have omitted it on the grounds that a daytime activity is incompatible with the ‘night’ of verse 34) (*The Gospel According to Luke*, p. 262).

**Finally**, the inclusion of v. 36 might perhaps be argued on the basis of Lukan triadic style. Namely, Luke often records Jesus’ usage of a triad of examples in his parables and teaching (e. g., lost sheep, lost coin, lost son in Luke 15). Of course, in this case the third item does not appear to be climactic or expansive.

### **Conclusion:**

Traditional text readings which are not supported by the Majority Text are some of the most difficult to defend, since they lack strong external support. Luke 17:36 is an example of this circumstance. There do, however, appear to be some significant reasons to support the possibility that Luke 17:36 was accidentally omitted (as even Metzger suggests) or intentionally omitted (as Morris acknowledges). The verse is included in the printed received texts and translations of the Reformation era and, thus, it should not be easily dismissed.

JTR

Posted by [Jeffrey T. Riddle](#) at 12:30 PM

Labels: [Text Criticism](#)

## [Lk 17:37]

{CA} jah andhafjandans qefun du imma: hvar, frauja? iþ is qaf im: þarei leik, **jaindre galisand sik arans.**

1

RP

καὶ αποκριθεντεσ λεγουσιν αυτω που κυριε ο δε ειπεν αυτοισ οπου το σωμα **εκει συναχθησονται οι αετοι**

NA

καὶ αποκριθεντεσ λεγουσιν αυτω που κυριε ο δε ειπεν αυτοισ οπου το σωμα **εκει και οι αετοι επισυναχθησονται**

## Zuordnung

**RP εκει συναχθησονται οι αετοι**

## Grund der Zuordnung

Wortstellung Gotisch und RP identisch. Zudem hat NA noch και, was in RP und Got. fehlt. Die Lesarten RP συναχθησονται und NA επισυναχθησονται sind bedeutungsgleich: "sie werden zusammengeführt, sie werden sich versammeln".

## Erklärung Gotisch

jaindre (Richtungsadverb, ferndeixis: dorthin) galisand (A.Präs.Ind.Pl.3: sie sammeln (sich)) sik (Reflexivum Akk.:sich) arans (M.Pl.Nom.: die Adler)

NB:

Etwas seltsam ist hier die Verwendung von αετος (Adler). Das geschilderte Verhalten lässt eher an Geier denken. Für Geier hätte das Griechische γυψ (o; γυποσ). γυψ kommt im NT nicht vor. In der Septuagint laut dem Septuagintvokabular von Rehkopf 6x (ohne vollst.Stellenangaben) und laut Lust-Eynikel-Hauspie Greek-English Lexikon of the Septuagint, 3.Aufl.) 5x (Lev 11:14; Dt. 14:13, Job 5:7, 15:23 und 28:7) (NB: Hatch-Redpath 1897 (1954) geben 6 Belege).

Abgesehen von Job 5:7 (> avis) und 15:23 (Sept= εισ σιτα γυψιν => Vg = ad quaerendum panem) hat Hieronymus an diesen Stellen Vultur (=Geier).

αετος in der Septuagint ( überprüft wurden die in Hatch-Redpath angegebenen Stellen) und im NT (Mt 24:28, Lk 17:37, Offb. 5:7, 8:13 und 12:14) wird von Hieronymus immer mit aquila (Adler) wiedergegeben (NB: Hieronymus hat für das AT die hebräischen Texte verwendet; daher vielleicht auch die Abweichungen in Job 5:7 und 15:23).

=====

Siehe dazu u.a.:

<http://www.perseus.tufts.edu/hopper/text?doc=Perseus%3Atext%3A2008.01.0212%3Asection%3D93>

Plutarch, Quaestiones Romanae

Goodwin, Ed.

‘διὰ τί γυψὶ χρῶνται μάλιστα πρὸς τοὺς οἰωνισμούς;’

πότερον ὅτι καὶ Ρωμύλῳ δώδεκα γῦπες ἐφάνησαν ἐπὶ τῇ κτίσει τῆς Ρώμης; ἢ ὅτι τῶν ὄρνιθων ἥκιστα συνεχῆς καὶ συνήθης οὐτος; οὐδὲ γὰρ νεοττιῷ γυπός ἐντυχεῖν ῥάδιως ἔστιν, ἀλλὰ πόρρωθέν ποθεν ἔξαπίνης καταίρουσι: διὸ καὶ σημειώδης ἡ ἄψις αὐτῶν ἔστιν.

ἢ καὶ τοῦτο παρ' Ἡρακλέους ἔμαθον; εἰ λέγει ἀληθῶς Ἡρόδωρος, ὅτι πάντων μάλιστα γυψὸν ἐπὶ πράξεως ἀρχῆ φανεῖσιν ἔχαιρεν Ἡρακλῆς, ἡγούμενος δικαιότατον εἶναι τὸν γῦπα τῶν σαρκοφάγων ἀπάντων: πρῶτον μὲν γὰρ οὐδενὸς ἄπτεται ζῶντος οὐδ' ἀποκτίννυσιν ἔμψυχον οὐδὲν ὡς ἀετοὶ καὶ ἱέρακες καὶ τὰ νυκτίνομα: χρῆται δὲ τοῖς ἄλλως ἀποθανοῦσιν. ἔπειτα καὶ τούτων τὰ ὄμόφυλα [p. 140] παρίησι πετεινοῦ γὰρ οὐδεὶς ἑώρακε γῦπα γενούμενον, ὡς ἀετοὶ καὶ ἱέρακες μάλιστα τὰ συγγενῆ διώκουσι καὶ κόπτουσι. καίτοι κατ' Αἰσχύλον

Question 93. Why do they for the most part use vultures for soothsaying?

*Solution. Was this the reason, because twelve vultures appeared to Romulus upon the building of Rome? Or because of all birds this is least frequent and familiar? For it is not easy to meet with young vultures, but they fly to us unexpectedly from some remote parts; therefore the sight of them is portentous. Or haply they learned this from Hercules, if Herodotus speak true that Hercules rejoiced most in the beginning of an enterprise at the sight of a vulture, being of opinion that a vulture was the justest of all birds of prey. For first, he meddles not with any living creature, neither doth he destroy any thing that hath breath in it, as eagles, hawks, and other fowls do that prey by night, but lives only upon dead carcasses; and next, he passeth by all those of his kind, for none ever saw a vulture feeding on a bird, as eagles and hawks do, which for the most part pursue birds like themselves, and slay them, even as Aeschylus hath it,*

=====

## [Lk 18:1]

{ {CA} } Qaþuþ~þan jah (1) gajukon im du þammei (2) sinteino skulun (3) bidjan [FEHLT] (4) jah ni wairþan usgrudjans (5),

1

RP

ελεγεν δε και (1) παραβολην αυτοισ προσ το (2) δειν παντοτε (3) προσευχεσθαι [FEHLT] (4) και μη εκκακειν

NA

ελεγεν δε (1) παραβολην αυτοισ προσ το (2) δειν παντοτε (3) προσευχεσθαι αυτουσ (4) και μη εγκακειν

## Zuordnung

- (1) RP ελεγεν δε και
- (2) Keine
- (3) Keine. Hss. mit παντοτε δειν : Siehe unten NB (3)
- (4) RP [FEHLT]
- (5) RP/NA εκκακειν/εγκακειν

## Grund der Zuordnung

- (1) jah/και fehlt in NA.
- (2) προσ το + Infinitiv/AcI kommt 7x im gotisch überlieferten Teil des NT vor. In Mt 5:28, 6:1 und Mk 13:22 wird dies mit einfachem du + Inf. übersetzt, in 2 Kor 3:13, 2Thess 3:8 und Eph 6:11 mit ei + Optativ; du þammei (Pron.Rel.Dat.) geht in Php 3:16; Kol 1:29; 2Thess. 1:11; 2Tim 1:11 auf εισ ο zurück.
- (3) Die gotische Wortfolge weicht ab von der in RP/NA.  
Anmerkung zum Gotischen: Skulun sollte entweder skuland (A.Präs.Ind.Pl.3: sie sollen, müssen) oder aber skuldedun (A.Prät.Ind.Pl.3: sie sollten/mussten) sein.
- (4) αυτουσ (Subjekt im AcI mit δειν) fehlt in RP und im Gotischen.
- (5) An allen Stellen (Lk 18:1; 2Kor 4:1, 4:16; Eph 3:13; Gal. 6:9; 2Thess 3:13, an denen das Gotische usgrudja belegt ist, hat RP immer Formen von εκκακεω = mutlos werden, Mut und Kraft verlieren; und NA Formen von εγκακεω = sich schlecht benehmen (so Passow Wb 1847 Bd II; ebenso Pape Hwb. 1888 Bd II; ). In den NT-Hss. werden beide Formen als Synonyme verwendet: den Mut verlieren, verzagen. Siehe dazu: Preuschen 1910 - Griechisch-deutsches Handwörterbuch zum Neuen Testament Lemma εκκακεω; Thayer 1901 - Greek English Lexicon.

## Erklärung Gotisch

- (1) Qaþuþ~þan (Qaþ: A.Prät.Ind.Sg.3: er sagte; -uþ-<-uh-: Enkl.Part.: und; -þan : Konj.: nun, aber) jah (Konj.: und, auch)
- (2) du (Präp.+3: zu) þammei (Pron.Rel.N.Sg.Dat.: dem, welchem)
- (3) sinteino (Adv.: immer) skulun (A.Präs/Prät.Ind.Pl.3: sie soll(t)en, müssen/mussten) (Siehe Näheres zur Form: Grund der Zuordnung (2)).
- (5) usgrudjans (Adj.M.Pl.Nom.: mutlose)

NB

- (3) Hss. mit παντοτε δειν: NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf: -

## **[Lk 18:2]**

{{CA}} qibands: staua was sums in sumai baurg, guþ ni ogands jah mannan ni aistands.

0

RP

λεγων κριτησ **τισ ην** εν τινι πολει τον θεον μη φοβουμενοσ και ανθρωπον μη εντρεπομενοσ  
NA

λεγων κριτησ **τισ ην** εν τινι πολει τον θεον μη φοβουμενοσ και ανθρωπον μη εντρεπομενοσ

### **Zuordnung**

Keine. Hss. mit ην τισ : Siehe unten NB

### **Grund der Zuordnung**

Umkehrung der Wortstellung im Gotischen, entspricht weder RP noch NA. Die Wortstellung ην τισ kommt im NT (RP/NA) nur 1x vor (Joh. 4:46) und dort mit nachgestelltem Substantiv βασιλικοσ : "irgendein Königlicher Beamter". Die Itala kommt auch als Grund für die Umstellung nicht in Frage (siehe unten NB). Basil, Athanasius, Eusebius Caesariensis und Origenes haben ebenfalls zitiert mit τισ ην.

### **Erklärung Gotisch**

was (A.Prät.Ind.Sg.3: er war) sums (Pron.Indef.M.Sg.Nom.: einer, irgendeiner)

NB

Hss mit ην τισ:

NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf: -

Itala hat nur Iudex quidam erat

## **[Lk 18:3]**

{ {CA} } wasuþ~þan jah widuwo in þizai baurg jainai jah atiddja du imma qibandei: fraweit mik ana andastaþja meinamma.

0

RP

χηρα δε ην εν τη πολει εκεινη και ηρχετο προσ αυτον λεγουσα εκδικησον με απο του αντιδικου μου  
NA

χηρα δε ην εν τη πολει εκεινη και ηρχετο προσ αυτον λεγουσα εκδικησον με απο του αντιδικου μου

### **Zuordnung**

Keine. Hss. mit ην δε και χηρα: Siehe unten NB.

### **Grund der Zuordnung**

Das Gotische weicht in der Wortstellung von RP/NA ab sowie durch das Fehlen von και (> jah) in RP und NA (vgl. qaþuþ~þan jah in Lk 18:1, wo in RP wohl, in NA aber kein και enthalten ist)

### **Erklärung Gotisch**

Wasuþ~þan (was: A.Prät.Ind.Sg.3: sie war; -uþ-<-uh-: Enkl.Part.: und; -þan : Konj.: nun, aber) jah (Konj.: und, auch) jah (Konj.: und, auch) widuwo (F.Sg.Nom.: eine Witwe)

NB:

Hss. mit ην δε και χηρα:

NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf: -

Auch die Itala hat die griech. Wortfolge: vidua autem (quaedam) erat ...

## **[Lk 18:4]**

{CA} jah ni wilda (1) laggai hveilai. Afaruþ~þan þata qaf in sis silbin: jabai jah guþ ni og jah mannan ni (2) aista,

1

RP

καὶ οὐκ ἡθελησεν (1) επι χρονον μετα δε ταυτα ειπεν εν εαυτω ει και τον θεον ου φοβουμαι και ανθρωπον ουκ (2) εντρεπομαι

NA

καὶ οὐκ ἡθελεν (1) επι χρονον μετα δε ταυτα ειπεν εν εαυτω ει και τον θεον ου φοβουμαι ουδε ανθρωπον (2) εντρεπομαι

### **Zuordnung**

- (1) RP/NA ηθελησεν/ηθελεν
- (2) RP και ανθρωπον ουκ

### **Grund der Zuordnung**

- (1) RP Aor. und NA Imperf. können beide mit dem gotischen Präteritum wiedergegeben werden.
- (2) ουδε wird meist mit ni (þau), nih übersetzt; das Gotische jah ni schließt enger an RP als an NA an.

### **Erklärung Gotisch**

- (1) wilda (A.Prät.Ind.Sg.3 : er/sie wollte)
- (2) jah (Konj.: und, auch) mannan (M.Sg.Akk. einen Menschen) ni (Neg.Part.: nicht)

## **[Lk 18:5]**

{ {CA} } iþ (1) in þizei usþriutiþ (2) mis so widuwo, fraweita þo, ibai und andi qimandei usagljai (3) mis.

1

RP

δια (2) γε (1) το παρεχειν (2) μοι κοπον την χηραν ταυτην εκδικησω αυτην ινα μη εισ τελος ερχομενη υποπιαζη (3) με

NA

δια (2) γε (1) το παρεχειν (2) μοι κοπον την χηραν ταυτην εκδικησω αυτην ινα μη εισ τελος ερχομενη υπωπιαζη (3) με

### **Zuordnung**

- (1) Keine.
- (2) Keine
- (3) RP/NA υποπιαζη/υπωπιαζη

### **Grund der Zuordnung**

(1) iþ Übersetzung von γε ? Gabelentz-Loebe 1848, Sp. 618 sind der Meinung, der Gote habe dort δε gelesen. Bernhardt 1875, S. 229 erklärt iþ "steht wie akei ... im nachsatze eines bedingungssatzes" und verweist deswegen auf 2Kor 5:16, 11:6 und 13:4.

Die Partikel γε kommt im gotisch überlieferten Teil des NT 4x vor: an der vorliegenden Stelle und dann noch: Lk 19:42, 1Kor 4:8, 9:2: ohne Übersetzung.

Diese Partikel verstärkt/betont das vorhergehende Wort. Passow ergänzt diese Angabe mit "was immer einen Gegensatz voraussetzt, der in der Rede entweder ausdrücklich bezeichnet od. in dem Gedanken involviert ist." (Passow 1841, Bd. I S. 538). Ebenda heißt es zur Übersetzung dieser Partikel: "der deutschen Sprache aber mangelt ein Wort von gleichem Umfang des Begriffes u. gleicher Ausdehnung des Gebrauches, wie γε, gänzlich u. deshalb kann eine eigentliche Uebersetzung des γε im Deutschen nicht gegeben werden, ...". Dies mag wohl auch für das Gotische gelten. iþ dürfte hier vielleicht als adversative Konjunktion verstanden werden: aber, jedoch, doch, Siehe Streitberg Wb.: 1910: "Wenn ein vorhandener Gegensatz betont werden soll, vertritt es mitunter και"

(2) δια το + Inf (in diesem Falle Acl) wird auch in Lk 8:6 und Mk 4:5 mit der Konstruktion "in þizei" + finites Verb wiedergegeben.

(3) Die Schreibvarianten υπο-/υπωπιαζη sind gleichbedeutend.

### **Erklärung Gotisch**

- (1) iþ (Konj. : nun, aber; jedoch)
- (2) in (Präp.+2 : wegen, in Bezug auf) þizei (Pron.Rel.N.Sg.Gen.: dieses, welches: dieser Sache, die ) usþriutiþ (A.Präs.Ind.Sg.3: sie bringt Beschwerde/Mühe)
- (3) usagljai (A.Präs.Opt.Sg.3: sie werde bedrängen, belästigen).

## **[Lk 18:7]**

{ {CA} } iþ guþ niu (1) gawrikai þans gawalidans seinans, þans wopjandans du sis (2) dagam jah nahtam (3), jah usbeidands (4) ist ana im?

1

RP

ο δε θεοσ ου μη (1) ποιηση την εκδικησιν των εκλεκτων αυτου των βιωντων προσ αυτον (2)  
ημερασ και νυκτοσ (3) και μακροθυμων (4) επ αυτοισ

NA

ο δε θεοσ ου μη (1) ποιηση την εκδικησιν των εκλεκτων αυτου των βιωντων αυτω (2) ημερασ και  
νυκτοσ (3) και μακροθυμει (4). επ αυτοισ

### **Zuordnung**

- (1) Keine
- (2) RP/NA προσ αυτον/αυτω
- (3) Keine
- (4) RP μακροθυμων

### **Grund der Zuordnung**

- (1) ου μη ist normalerweise eine Verstärkung der einfachen Negation, hier aber ist ου μη mit deliberativem Konjunktiv eine negierte Frage (Siebenthal 2011, § 247c) wie in Joh 18:11 (ου μη πιω αυτου > niu drigkau þanan = soll ich den nicht trinken?)
- (2) Bei Verben des Sagens kommt im Griech. sowohl das Dativobjekt als auch προσ + Akk. vor. Beide werden im Gotischen mit du + Dativ übersetzt. Da das Dativobjekt hier mit dem Subjekt des Hauptsatzes (Θεοσ) personalidentisch ist, wird das Dativ-Rerflexivum sis verwendet.
- (3) Idiomatische Übersetzung. RP und NA haben hier Singular (NA28, Swanson, Von Soden und Tischendorf vermerken keine Hss. mit Plural), das Gotische Plural. Vergleiche Mk 5:5, 1Tim 5:5 und Lk 2:37: Dort sowohl Griechisch als Gotisch in umgekehrter Reihenfolge (nahtam jah dagam < νυκτοσ και ημερασ bzw. νυκτα και ημεραν). Auch hier zeigt sich, dass das Gotische der griechischen Vorlagen-Wortfolge im allgemeinen folgt.
- (4) Die rein formale Übereinstimmung des Partizips in RP und Got., gegenüber dem Indikativ in NA.

### **Erklärung Gotisch**

- (1) niu (ni- : Negation: nicht; -u ; enkl. Interrogativpartikel).
- (2) du (Präp.+3: zu) sis (Reflexivum Dativ : sich)
- (3) dagam (M.Pl.Dat.: Tagen) jah (Konj. : und, auch) nahtam (F.Pl.Dat.: Nächten)
- (4) usbeidands (A.Präs.Part.M.Sg.Nom.: erwartend)

## **[Lk 18:8]**

{ {CA} } aþban qiba izwis þatei gawrikiþ ins sprauto. iþ sweþauh sunus mans qimands bi~u~gitai galaubein ana airþai?

0

RP

λεγω υμιν οτι ποιησει την εκδικησιν αυτων εν ταχει πλην ο νιοσ του ανθρωπου ελθων αρα ευρησει την πιστιν επι τησ γησ

NA

λεγω υμιν οτι ποιησει την εκδικησιν αυτων εν ταχει πλην ο νιοσ του ανθρωπου ελθων αρα ευρησει την πιστιν επι τησ γησ

### **Zuordnung**

Keine. Hss. mit λεγω δε: Siehe unten NB.

### **Grund der Zuordnung**

aþban + qiba hat meist eine Vorlage mit λεγω + δε (Siehe z.B.: Mt 5:22, 28, 34, 44; 8:11; Lk 4:25; 1Kor 7:8; Gal 4:1, 5:16). Lk 18:8 ist die einzige Belegstelle mit einer griech. Vorlage ohne δε (in den Editionen). Swanson und Von Soden geben Hss. mit ναι λεγω: wahrlich ich sage, was in der Itala f wohl zu dico enim geführt hat. Es lässt sich allerdings sonst kein Zusammenhang zwischen ναι und aþban feststellen (d.h.: es finden sich keine Stellen, an denen im selben Vers ναι und aþban vorkommen!).

### **Erklärung Gotisch**

aþban (Adversative Konjunktion: aber doch, jedoch) qiba (A.Präs.Ind.Sg.3: ich sage).

NB

Hss. mit λεγω δε: NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf: -,

## **[Lk 18:9]**

{ {CA} } qab þan (1) du sumaim, þaiei silbans (2) trauaidedun sis (2) ei weseina garaihtai jah frakunnandans þaim anþaraim, þo gajukon:

1

RP

ειπεν δε (1) προσ τινασ τουσ πεποιθοτασ εφ εαυτοισ (2) οτι εισιν δικαιοι και εξουθενουντασ τουσ λοιπουσ την παραβολην ταυτην

NA

ειπεν δε και (1) προσ τινασ τουσ πεποιθοτασ εφ εαυτοισ (2) οτι εισιν δικαιοι και εξουθενουντασ τουσ λοιπουσ την παραβολην ταυτην

### **Zuordnung**

(1) RP ειπεν δε

(2) Keine.

### **Grund der Zuordnung**

(1) NA ειπεν δε και wird mit qab þan jah übersetzt (vgl. Lk 9:61, 19:19); qab þan steht meist für ειπεν δε (23x).

(2) Das Reflexivum silbans (M.Pl.Nom.) ist kasus-kongruent mit dem Pron.Rel. þaiei, Subjekt des Nebensatzes, sis (Refl.Dat.) ist kasus-abhängig von der Rektion des Verbs trauaidedun (sie trauten sich). Eine vergleichbare Stelle ist Röm. 13:2.

### **Erklärung Gotisch**

(1) qab (A.Prät.Ind.Sg.3: er sagte) þan (Konj.: nun, aber)

(2) silbans (Pron.Refl.: M.Pl.Nom.: selbst)... sis (Pron.Refl.: Dativ).

## [Lk 18:11]

{ {CA} } sa Fareisaius standards sis þo bad: guþ, awiliudo þus, **unte** (1) ni im swaswe **þai anþarai** mans (2), wilwans, **inwindai** (3), horos, aiþþau <jah> (4) swaswe sa motareis.

0

RP

ο φαρισαιος σταθεισ προσ εαυτον ταυτα προσηυχετο ο θεοσ ευχαριστω σοι **οτι** (1) ουκ ειμι ωσπερ οι λοιποι των ανθρωπων (2) αρπαγεσ **αδικοι** (3) μοιχοι η **και** (4) ωσ ουτοσ ο τελωνησ

NA

ο φαρισαιος σταθεισ προσ εαυτον ταυτα προσηυχετο ο θεοσ ευχαριστω σοι **οτι** (1) ουκ ειμι ωσπερ οι λοιποι των ανθρωπων (2) αρπαγεσ **αδικοι** (3) μοιχοι η **και** (4) ωσ ουτοσ ο τελωνησ

## Zuordnung

- (1) Keine.
- (2) Keine. Hss. mit οι λοιποι ανθρωποι: Siehe unten NB (2).
- (3) Keine.
- (4) Keine. Hss. ohne και: Siehe unten NB (3)

## Grund der Zuordnung

(1) Gotisch unte ist hier eine kausale Konjunktion "da, weil, denn". οτι kann sowohl als Subjekt-Objekt-Konjunktion (dass; siehe dazu Siebenthal 2011, § 271;) als auch als kausale Konjunktion (da, denn, weil) verstanden werden. Außerdem kann es als Rezitativum verwendet werden (zur Angabe der direkten Rede, Siebenthal 2011, § 274b.2).

Culy 2010, S. 568, betrachtet οτι hier als Rezitativum. Der Gote hat es explizit als kausale Konjunktion verstanden: Ich danke dir, Gott, denn ich bin nicht wie die anderen Menschen ...".

(2) Die Vergleichsstellen 1Kor. 9:5 **þai anþarai apaustauleis < οι λοιποι αποστολοι;** 2Kor. 2:13 **anþaros aikklesjons < τασ λοιπασ εκκλησιασ;** Gal 2:13 **þai anþarai iudaieis < οι λοιποι ουδαιοι,** weisen darauf, dass die Vorlage hier womöglich οι λοιποι ανθρωποι haben könnte (zu diesem Schluss kommt auch Odefey 1908, S.80). Aber es gibt (noch) keine Hinweise auf solche Hss (Siehe unten NB (2)).

(3) Die Hs CA hat inwinda, Massmann 1857 konjizierte inwindans (schwache Adjektivdeklination Mask.Pl.Nom., wohl aufgrund des vorhergehenden Pron.Dem), was von Heyne übernommen wurde; Bernhardt (1875) konjizierte inwindai (Starke Adjektivdeklination M.Pl.Nom.), was wiederum von Streitberg (1908/1919) und Snaedal (2013) übernommen wurde.

(4) <jah> ist eine Konjektur, da NA28, Swanson, Von Soden und Tischendorf nicht auf Hss ohne και hinweisen, ist diese Konjektur für berechtigt zu halten. In der Itala findet sich nur bei c und d "et", e hat "quomodo publicanus iste" und b f ff<sup>2</sup> l r<sup>1</sup> haben "sicut publicanus".

## Erklärung Gotisch

- (1) unte (Konj.: weil, denn, da)
- (2) **þai** (Pron.Dem.M.Pl.Nom.: diese, die) **anþarai** (Adj.M.Pl.Nom.: andere) mans (M.Pl.Nom.: Menschen)
- (3) **inwindai** (Adj.M.Pl.Nom.: ungerechte)
- (4) <jah> (Konj.: und, auch)

NB

(2) Hss. mit οι λοιποι ανθρωποι: NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf: -

## **[Lk 18:12]**

{ {CA} } fasta twaim sinþam sabbataus **jah** afdailja taihundon dail allis þize gastalda.

0

RP

νηστευω δισ του σαββατου **[FEHLT]** αποδεκατω παντα οσα κτωμαι

NA

νηστευω δισ του σαββατου **[FEHLT]** αποδεκατω παντα οσα κτωμαι

## **Zuordnung**

Keine. Hss. mit και: Siehe unten NB

## **Grund der Zuordnung**

και (=jah) fehlt in RP/NA

## **Erklärung Gotisch**

jah (Konj.: und, auch)

NB

Hss. mit και: NA28, Swanson, Tischendorf: -; Von Soden: - (vermerkt aber: sy).  
Itala c hat "et".

## [Lk 18:13]

{CA} jah sa (1) motareis fairraþro standards ni wilda nih augona **seina** (2) **ushafjan du himina** (3), ak sloh **in brusts** (4) seinos qipbands: guþ, hulþs sijais mis frawaurhtamma.

1

RP

καὶ οἱ (1) τελωνῆσ μακροθεν εστῶσ οὐκ ηθελεν ουδε τουσ οφθαλμουσ [FEHLT] (2) **εἰσ τὸν οὐρανὸν ἐπαραι** (3) αλλ ετυπτεν **εἰσ τὸ στηθόσ** (4) αυτου λεγων ο θεοσ ιλασθητι μοι τω αμαρτωλω NA

ο δε (1) τελωνῆσ μακροθεν εστῶσ οὐκ ηθελεν ουδε τουσ οφθαλμουσ [FEHLT] (2) **ἐπαραι εἰσ τὸν οὐρανὸν** (3) αλλ ετυπτεν **τὸ στηθόσ** (4) αυτου λεγων ο θεοσ ιλασθητι μοι τω αμαρτωλω

## Zuordnung

- (1) RP καὶ οἱ
- (2) Keine. Hss. mit αυτου : Siehe unten NB (2)
- (3) NA ἐπαραι εἰσ τὸν οὐρανὸν
- (4) RP εἰσ τὸ στηθόσ

## Grund der Zuordnung

- (1) Jah sa stimmt wohl zu RP καὶ οἱ, nicht zu NA ο δε, das wohl eher iþ sa oder sa þan geworden wäre.
- (2) αυτου (= seina) fehlt in RP und NA. Wo Got augo + Pron.Poss. steht, liegt im Griech. durchweg eine Vorlage mit οφθαλμοσ + Pron.Poss. (bzw. Gen. des Pron.Pers.) vor, vergleiche: Mk 8:25, 9:47; Lk 2:30, 6:20, 16:23; Mt 5:9, 6:22, 6:23; Joh 17:1; Mk 8:23 < τα σομματα αυτου).
- (3) Die Wortstellung des Got. entspricht der von NA.
- (4) Der gotische Präpositionalausdruck "sloh in brusts" ("in>auf die Brüste schlagen") stimmt eher zu RP als zu NA.

## Erklärung Gotisch

- (1) jah (Konj.: und, auch) sa (Pron.Dem.M.Sg.Nom.: der, dieser)
- (2) seina (Pron.Poss.Sg.3M.-N.Ol.Akk.: seine)
- (3) ushafjan (A.Präs.Inf.: aufzuheben, aufzuschlagen) du (Präp.+3: zu) himina (M.Sg.Dat.: dem Himmel)
- (4) in (Präp.+4: in (Richtung>) auf) brusts (F.Pl.Akk.: die Brüste> die Brust, den Brustkorb)

NB

(2) Hss. mit αυτου: 30013-2230; 30028-4290; 30230-3200. NB Swanson vermerkt f13, allerdings zeigt sich auch hier, dass diese Angabe untauglich ist: Von allen zur Gruppe f<sup>13</sup> (inkl. der von Lafleur dazu ergänzten Hss.) haben nur 2, nämlich 30013 und 30230 diese Variante.

Anmerkung:

Von den drei vorstehenden Vorlagen mit αυτου hat keine gleichzeitig die NA-Lesart **ἐπαραι εἰσ τὸν οὐρανὸν**. (3).

=

## **[Lk 18:14]**

{ {CA} } qipa izwis: atiddja sa **garaihtoza gataihans** (1) du garda seinamma **þau raihtis jains** (2); unte sahvazuh saei hauheiþ sik silba, gahnaiwjada, iþ saei hnaiweiþ sik silba, ushauhjada.

1

RP

λεγω υμιν κατεβη ουτοσ δεδικαιωμενοσ (1) εισ τον οικον αυτου **η γαρ εκεινοσ** (2) οτι πασ ο υψων εαυτον ταπεινωθησεται ο δε ταπεινων εαυτον υψωθησεται

NA

λεγω υμιν κατεβη ουτοσ δεδικαιωμενοσ (1) εισ τον οικον αυτου **παρ εκεινον** (2) οτι πασ ο υψων εαυτον ταπεινωθησεται ο δε ταπεινων εαυτον υψωθησεται

## **Zuordnung**

(1) Keine.

(2) **RP η γαρ εκεινοσ**

## **Grund der Zuordnung**

(1) Der gotische Übersetzer hat η als Komparative Konjunktion aufgefasst (Bernhardt 1875, 230) und sich deshalb für den Komparativ garaihtoza entschieden. Allerdings könnte auch die Erklärung von Wallace (angeführt in: Culy 2010, 570), dass das Partizip hier eine komparative Funktion erfüllt, den gotischen Komparativ erklären.

(2) Aufgrund des Fehlens von raihtis=γαρ in NA liegt die Zuordnung zu RP auf der Hand. παρ εκεινον in der Bedeutung "im Vergleich zu jenem" könnte zwar auch zu Gotisch Komparativ + þau führen, es bliebe dann aber eine Erklärung für raihtis aus.

Zu den griechischen Lesarten:

NA: παρα εκεινον: Beim Vergleich bedeutet dies wohl "mehr als", Haubeck (2015, 477), Zerwick (1996, 254) meinen, dass eher ein Gegensatz gemeint wird: "an statt" (siehe auch BDR 1976 § 246,2b Anm.5).

RP: η γαρ εκεινοσ: Plummer 1896, S. 420 fasst diese Lesart als Interrogativ: "I say to you, this man went down to his house justified - or did the other do so?"

## **Erklärung Gotisch**

(1) garaihtoza (Adj.Komparativ M.Sg.Nom.: der gerechtere) gataihans (A.Prät.Part. M.Sg.Nom.: verkündigt, angezeigt, erklärt)

(2) þau (Konj.Komparativ: als) raihtis (Konj.: nämlich, doch) jains

## **[Lk 18:15]**

{ {CA} } berun þan du imma **barna** (1), ei im attaitoki. gasaihvandans þan siponjos **andbitun** (2) ins.

1

RP

προσεφερον δε αυτω **και τα βρεφη** (1) ινα αυτων απηται ιδοντεσ δε οι μαθηται **επετιμησαν** (2)

αυτοισ

NA

προσεφερον δε αυτω **και τα βρεφη** (1) ινα αυτων απηται ιδοντεσ δε οι μαθηται **επετιμων** (2)

αυτοισ

### **Zuordnung**

(1) Keine. Hss. **ohne και**: Siehe unten NB (1)

(2) **RP/NA επετιμησαν/ επετιμων**

### **Grund der Zuordnung**

(1) Im Gotischen fehlt **και** (> jah).

(2) Die griechischen Lesarten (RP=A.Aor.Ind.Pl3. und NA=A.Imperf.Ind.Pl.3) können beide Vorlage für das gotische Präteritum

### **Erklärung Gotisch**

(1) **barna** (N.Pl.Akk. : die Kinder)

(2) **andbitun** (A.Prät.Ind. Pl.3: sie schalten, schimpften, bedrohten)

NB

(1) Hss. **ohne και**: D=20005-5290 παιδια (statt και τα βρεφη); 32145-4380 τα βρεφη (ohne και).

## [Lk 18:16]

{ {CA} } iþ Iesus **athaitands** (1) ins **qaþ** (2): letiþ þo barna gaggan du mis jah ni warjiþ þo, unte þize swaleikaize ist þiudangardi gudis.

1

RP

ο δε ιησουσ προσκαλεσαμενοσ (1) αυτα ειπεν (2) αφετε τα παιδια ερχεσθαι προσ με και μη κωλυετε αυτα των γαρ τοιουτων εστιν η βασιλεια του θεου

NA

ο δε ιησουσ προσεκαλεσατο (1) αυτα λεγων (2) αφετε τα παιδια ερχεσθαι προσ με και μη κωλυετε αυτα των γαρ τοιουτων εστιν η βασιλεια του θεου

## Zuordnung

(1) RP προσκαλεσαμενοσ

(2) RP ειπεν

## Grund der Zuordnung

(1) Die formale Übereinstimmung des Partizips im Gotischen und in RP, wogegen NA M.Aor.Ind. hat.

(2) λεγων hätte wohl, wie in den meisten Fällen (61x) zu Gotisch qibands (A.Präs.Part.M.Sg.Nom.: sagend) geführt. Die RP-Form ειπεν (A.Aor.Ind.Sg.3: er sagte) passt von der Form her genau zu qaþ.

## Erklärung Gotisch

(1) athaitands (A.Präs.Part.M.Sg.Nom.: herzu-, herbeirufend)

(2) qaþ (A.Prät.Ind.Sg.3: er sagte)

## **[Lk 18:17]**

{ {CA} } amen, qiba izwis, **saei** ni andnimiþ þiudangardja gudis swe barn, ni qimiþ in izai.

1

RP

αμην λεγω υμιν **οσ εαν** μη δεξηται την βασιλειαν του θεου ωσ παιδιον ου μη εισελθη εισ αυτην  
NA

αμην λεγω υμιν **οσ αν** μη δεξηται την βασιλειαν του θεου ωσ παιδιον ου μη εισελθη εισ αυτην

## **Zuordnung**

RP/NA οσ εαν/οσ αν

## **Grund der Zuordnung**

εαν und αν sind Schreibvarianten. saei als Übersetzung von οσ (ε)αν ist belegt in Mt 10:42, Lk 17:33, Mk 9:37, 10:15 und 10:44.

## **Erklärung Gotisch**

saei (Pron.Rel.M.Sg.Nom.: der, welcher)

## **[Lk 18:18]**

{ {CA} } jah frah **ina sums reike qibands:** laisari þiuþeiga, hva taujands libainais aiweinons arbja wairþau?

0

RP

καὶ επηρωτησεν **τις αὐτὸν ἀρχῶν** λεγων διδασκαλε ἀγαθε τι ποιησασ ζωην αιωνιον κληρονομησω  
NA

καὶ επηρωτησεν **τις αὐτὸν ἀρχῶν** λεγων διδασκαλε ἀγαθε τι ποιησασ ζωην αιωνιον κληρονομησω

### **Zuordnung**

Keine. Hss. mit αυτὸν τισ : Siehe unten NB

### **Grund der Zuordnung**

Die Wortstellung des Gotischen stimmt nicht zu der von RP/NA.

### **Erklärung Gotisch**

ina (Pron.Pers.Sg.3M.Akk: ihn) sums (Pron.Indef.M.Sg.Nom.: einer, ein gewisser) reike (M.Pl.Gen: der Herrscher, der Führer)

NB

Hss mit **αυτὸν τισ ἀρχῶν** :

G=20011-3470; N=20022-2850; Ψ=20044-1070; 30579-2220; 30713-5110; 31604-3140;

f<sup>13</sup> = 30013-2230; 30069-1250; 30346-2270; 30543-2210; 30788-2720; 30826-2970; 30828-2400;  
30983-2730; 31689-2640 (30124-2360, 30174-2090 und 30230-3200 haben **τισ αὐτὸν ἀρχῶν**)

f<sup>1</sup> = 30001-5060; 30209-6530 (30118-2950 hat: **τισ αὐτὸν ἀρχῶν**; 30131-2230 hat **τισ ἀρχῶν αὐτὸν**)

## **[Lk 18:20]**

{ {CA} } þos anabusnins kant: ni horinos; ni maurþrjais; ni hlifais; ni galiugawewitwods sijais; swerai attan þeinana jah aíþein [FEHLT].

1

RP

τασ εντολασ οιδασ μη μοιχευσησ μη φονευσησ μη κλεψησ μη ψευδομαρτυρησησ τιμα τον πατερα σου και την μητερα σου

NA

τασ εντολασ οιδασ μη μοιχευσησ μη φονευσησ μη κλεψησ μη ψευδομαρτυρησησ τιμα τον πατερα σου και την μητερα [FEHLT]

## **Zuordnung**

NA [FEHLT]

## **Grund der Zuordnung**

σου fehlt in NA und im gotischen Text.

## **Erklärung Gotisch**

Keine.

## **[Lk 18:21]**

{ {CA} } ip is qaþuh: þata allata gafastaida (1) us jundai meinai (2).

1

RP

ο δε ειπεν ταυτα παντα εφυλαξαμην (1) εκ νεοτητοσ μου (2)

NA

ο δε ειπεν ταυτα παντα εφυλαξα (1) εκ νεοτητοσ [FEHLT] (2)

## **Zuordnung**

(1) RP/NA εφυλαξαμην/εφυλαξα

(2) RP μου

## **Grund der Zuordnung**

(1) Die Aorist-Indikativformen (RP=Medium= Ich beobachtete die Gebote für mich; NA=Aktiv=Ich beobachtete die Gebote) führen beide zum gotischen Prät.Ind.

(2) μου fehlt in NA.

## **Erklärung Gotisch**

(1) gafastaida (A.Prät.Ind.Sg.1 : ich hielt ein, beobachtete)

(2) meina (Pron.Poss.Sg.1 F.Sg.Dat.: meiner)

## [Lk 18:22]

{ {CA} } gahausjands þan **þata** (1) Iesus qaþ du imma: nauh ainis þus wan ist: all þatei habais frabugei jah gadailei unledaim, jah habais huzd **in himina** (2), jah hiri laistjan mik.

1

RP

ακουσασ δε **ταῦτα** (1) ο ἵησουσ ειπεν αυτῷ ετί εν σοι λειπει παντα οσα εχεισ πωλησον και διαδοσ πτωχοισ και εξεισ θησαυρον **εν ουρανῳ** (2) και δευρο ακολουθει μοι

NA

ακουσασ δε **[FEHLT]** (1) ο ἵησουσ ειπεν αυτῷ ετί εν σοι λειπει παντα οσα εχεισ πωλησον και διαδοσ πτωχοισ και εξεισ θησαυρον **εν [τοισ] ουρανοισ** (2) και δευρο ακολουθει μοι

## Zuordnung

(1) RP **ταῦτα**

(2) RP **εν ουρανῳ**

## Grund der Zuordnung

(1) **ταῦτα** fehlt in NA. Der griechische Plural Neutrum "diese Dinge" wird im Gotischen regelmäßig mit dem Singular **þata** übersetzt (vgl. Mt 9:18, Joh 6:1, 6:9, 6:59, 7:1, 7:4, 7:32, 8:26; Lk 4:28, 5:27, 7:9, 8:8, 9:34).

(2) **in himina** geht in Mt 6:10, 6:20; Lk 15:7, 19:38 bei RP und NA auf **εν ουρανῳ** zurück, in Eph. 3:15 haben RP/NA beide **εν ουρανοισ**, allerdings haben manche Hss hier **εν ουρανῳ**: 81, 93, 94, 102, 104, 181, 330, 363, 365, 436, 442, 451, 606 etc. Siehe:

<http://www.itseeweb.bham.ac.uk/epistulae/XML/igntp.xml> (Stand 2.9.2020).

## Erklärung Gotisch

(1) **þata** (Pron.Dem.N.Sg.Akk.: dieses, das)

(2) **in** (Präp.+3 : in) **himina** (M.Sg.Dat.: dem Himmel)

## **[Lk 18:23]**

{{CA}} ip is gahausjands þata gaurs warþ; was auk gabeigs filu.

1

RP

ο δε ακουσασ ταυτα περιλυποσ εγενετο ην γαρ πλουσιοσ σφοδρα

NA

ο δε ακουσασ ταυτα περιλυποσ εγενηθη ην γαρ πλουσιοσ σφοδρα

## **Zuordnung**

RP/NA εγενετο/ εγενηθη

## **Grund der Zuordnung**

RP εγενετο ist Medium, NA εγενηθη ist Passiv Aor.Ind.Sg.3 : es wurde, somit Gotisch warþ.

## **Erklärung Gotisch**

warþ (A.Prät.Ind.Sg.3: es wurde)

## **[Lk 18:24]**

{ {CA} } gasaihvands þan ina Iesus gaurana waurþanana (1) qaf: hvaiwa agluba þai faihu habandans inngaleipand in þiudangardja gudis (2)!

1

RP

ιδων δε αυτον ο ιησουσ περιλυπον γενομενον (1) ειπεν πωσ δυσκολωσ οι τα χρηματα εχοντεσ εισελευσονται εισ την βασιλειαν του θεου (2)

NA

ιδων δε αυτον ο ιησουσ [περιλυπον γενομενον] (1) ειπεν πωσ δυσκολωσ οι τα χρηματα εχοντεσ εισ την βασιλειαν του θεου εισπορευονται (2)

### **Zuordnung**

(1) RP/NA περιλυπον γενομενον/[περιλυπον γενομενον] (1)

(2) RP εισελευσονται εισ την βασιλειαν του θεου

### **Grund der Zuordnung**

(1) Gotisch stimmt eindeutig zu RP, NA hat bei der Lesart Zweifel

(2) Gotische Wortstellung stimmt zu RP, nicht zu NA. Die Lesarten εισελευσονται (M.Fut.Ind.Pl.3: sie werden hineingehen) und εισπορευονται (M.Präs.Ind.Pl.3: sie begeben sich hinein) können beide korrekt mit inngaleipand (A.Präs.Ind.Pl.3: sie gehen hinein) übersetzt werden.

### **Erklärung Gotisch**

(1) gaurana (MAdj.M.Sg.Akk.: den traurigen, betrübten) waurþanana (A.Prät.Part.M.Sg.Akk.: gewordenen)

(2) inngaleipand (A.Präs.Ind.Pl.3: sie gehen hinein) in (Präp.+4: in) þiudangardja (F.Sg.Akk.: das Königreich) gudis (M.Sg.Gen.: Gottes)

## **[Lk 18:25]**

{ {CA} } r̄bizo allis ist ulbandau (1) þairh þairko neþlos (2) þairhleþan (1) þau gabigamma (1) in þiudangardja gudis galeþan (1).

1

RP

ευκοπωτερον γαρ εστιν καμηλον (1) δια τρυμαλιασ ραφιδοσ (2) εισελθειν (1) η πλουσιον (1) εισ την βασιλειαν του θεου εισελθειν (1)

NA

ευκοπωτερον γαρ εστιν καμηλον (1) δια τρηματοσ βελονησ (2) εισελθειν (1) η πλουσιον (1) εισ την βασιλειαν του θεου εισελθειν (1)

## **Zuordnung**

(1) Keine.

(2) RP/NA τρυμαλιασ ραφιδοσ/ τρηματοσ βελονησ

## **Grund der Zuordnung**

(1) In diesem Vers werden zwei griechische Aci-Konstruktionen mit dem gotischen Dativus cum Infinitivo übersetzt.

(2) Die beiden griechischen Lesarten haben übereinstimmende Bedeutung: Nadelöhr, was im Gotischen mit þairko neþlos (das Loch in der Nadel = Das Nadelöhr) übersetzt werden kann. In der Parallelstelle Mk 10:25 haben die Editionen δια (τησ) τρυμαλιασ (τησ) ραφιδοσ. Swanson vermerkt Hss, die dort βελονησ aufweisen (<sup>f13</sup> = 30013-1260; 30069-540; 30124-4100; 30346-1290; 30543-1220; 30788-1610; 30826-1690; 30828-1530; 30983-1540; 31689-1570; ραφιδοσ haben 30174-1080; 30230-1920; auch 31346-1330 hat ραφιδοσ). Creed 1957, S. 226-227 merkt zu den beiden griechischen Lesarten an, dass ραφισ wohl das ältere Wort ist, das im Attischen durch βελονη ersetzt wurde. Marshall 1989, S. 687 bezeichnet βελονη als ein mehr literarisches Wort als ραφισ.

## **Erklärung Gotisch**

(1) ulbandau (M.Sg.Dat.: dem Kamel) þairhleþan (A.Präs.Ind.: hindurchzugehen)  
(Zusatzanmerkung: Hs CA hat þairþleþan); gabigamma (Adj.M.Sg.Dat.: dem Reichen) galeþan (A.Präs.Inf.: zu gehen)

(2) þairko (N.Sg.Akk.: das Loch) neþlos (F.Sg.Gen.: der Nadel)

## **[Lk 18:26]**

{ {CA} } qeþun (1) þan þai gahausjandans: an hvas mag ganisan?

1

RP

ειπον (1) δε οι ακουσαντεσ και τισ δυναται σωθηναι

NA

ειπαν (1) δε οι ακουσαντεσ και τισ δυναται σωθηναι

### **Zuordnung**

(1) RP/NA ειπον/ειπαν

(2) Keine.

### **Grund der Zuordnung**

(1) ειπον und ειπαν sind reine Schreibvarianten. Für das Gotisches weiter unerheblich.

(2) Formal wäre auch die Lesart ακουοντεσ {u.a. D=20005-5310, L=20019-3560, W=20032-2820;

f<sup>1</sup> (= 30001-5060; 30118-2950; 30131-2230; 30209=6530) möglich. Allerdings macht das Perfektiv-Präfix ga- eine Vorlage mit Aorist wahrscheinlicher. (so auch Bernhardt 1875, S. 232)

### **Erklärung Gotisch**

(1) qeþun (A.Prät.Ind.Pl.3: sie sagten)

(2) gahausjandans (A.Präs.Part.M.Pl.Nom.: gehört habend)

## **[Lk 18:27]**

{ {CA} } ip is qab: þata unmahteigo at mannam mahteig **ist** at guda.

1

RP

ο δε ειπεν τα αδυνατα παρα ανθρωποισ δυνατα εστιν **παρα τω θεω**

NA

ο δε ειπεν τα αδυνατα παρα ανθρωποισ δυνατα παρα **τω θεω εστιν**

## **Zuordnung**

RP παρα τω Θεω

## **Grund der Zuordnung**

Wortstellung Got. und RP ist identisch, NA weicht ab.

## **Erklärung Gotische**

ist (A.Präs.Ind.Sg.3: er ist) at (Präp.+3: bei) guda (M.Sg.Dat.: dem Gott)

## **[Lk 18:28]**

{ {CA} } qaf þan **Paitrus** (1): sai, weis **aflailotum allata jah** (2) laistidedum þuk.

1

RP

ειπεν δε **πετροσ** (1) ιδου ημεισ **αφηκαμεν παντα και** (2) ηκολουθησαμεν σοι

NA

ειπεν δε **ο πετροσ** (1) ιδου ημεισ **αφεντεσ τα ιδια** (2) ηκολουθησαμεν σοι

### **Zuordnung**

(1) RP/NA **πετροσ/ο πετροσ**

(2) **RP αφηκαμεν παντα και**

### **Grund der Zuordnung**

(1) Das Gotische übersetzt den griechischen bestimmten Artikel bald wohl, bald nicht, so dass eine Zuordnung in solchen Fällen nicht möglich ist

(2) Die gotische Übersetzung stimmt genau zu der RP-Lesart "Wir haben alles zurückgelassen und ...", NA = "zurückgelassen habend unser Eigentum". In NA fehlt auch και (wohl aufgrund der Partizipialkonstruktion)

### **Erklärung Gotisch**

(1) Paitrus (M.Sg.Nom.: Petrus)

(2) aflailotum (A.Prät.Ind.PL.1: wir ließen zurück) allata (Adj.N.Sg.Akk.: alles) jah (Konj. und, auch)

## **[Lk 18:29]**

{CA} ip is qaþuh du im: amen, qiba izwis þatei ni ainshun ist þize afletandane (1) gard aiþbau fadrein aiþbau broþrunz aiþbau qen (2) aiþbau barna in þiudangardjos gudis,

1

RP

ο δε ειπεν αυτοισ αμην λεγω υμιν οτι ουδεισ εστιν οσ αφηκεν (1) οικιαν η γονεισ η αδελφουσ η γυναικα (2) η τεκνα ενεκεν τησ βασιλειασ του θεου

NA

ο δε ειπεν αυτοισ αμην λεγω υμιν οτι ουδεισ εστιν οσ αφηκεν (1) οικιαν η γυναικα η αδελφουσ η γονεισ (2) η τεκνα ενεκεν τησ βασιλειασ του θεου

### **Zuordnung**

(1) Keine. Hss. mit ουδεισ εστιν των αφεντων : Siehe unten NB (1)

(2) RP γονεισ η αδελφουσ η γυναικα

### **Grund der Zuordnung**

(1) Die griech. Konstruktion mit einem Nebensatz, eingeleitet mit Pron.Rel., wird zum Gotischen Genitivus Partitivus mit Partizip. Odefey 1908, 72/73 fasst dies als "Änderungen in bezug auf das Satzgefüge".

(2) Die gotische Wortfolge stimmt zu der von RP, nicht zu der von NA.

### **Erklärung Gotisch**

(1) ni (Neg.Part.: nicht) ainshun (Pron.Indef.M.Sg.Nom.: einer, irgendeiner) (= zusammen: nicht einer > keiner, niemand) ist (A.Präs.Ind.Sg.3: er ist) þize (Pron.Dem.M.Pl.Gen.: dieser) afletandane (A.Präs.Part.M.Pl.Gen.: der Zurücklassenden > derjenigen, die zurückgelassen haben)

(2) fadrein (N.Sg.Akk.: die Eltern) aiþbau (Konj.: oder) broþrunz (M.Pl.Akk.: die Brüder) aiþbau (Konj.: oder) qen (F.Sg.Akk.: die Ehefrau).

NB:

(1) Hss. mit ουδεισ εστιν των αφεντων: NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf: -

## **[Lk 18:30]**

{ {CA} } saei **ni** (1) **andnimai** (2) managfalþ in þamma mela jah in aiwa þamma qimandin libain aiweinon.

1

RP

οσ **ου μη** (1) **απολαβη** (2) πολλαπλασιονα εν τω καιρω τουτω και εν τω αιωνι τω ερχομενω ζωην αιωνιον

NA

οσ **ουχι μη** (1) **[απο]λαβη** (2) πολλαπλασιονα εν τω καιρω τουτω και εν τω αιωνι τω ερχομενω ζωην αιωνιον

### **Zuordnung**

- (1) RP/NA ου μη/ ουχι μη
- (2) RP/NA απολαβη/[απο]λαβη

### **Grund der Zuordnung**

(1) Beide Lesarten sind verstärkte Negation: "überhaupt nicht"; ουχι ist eine attische Form (passt also wohl zu Lukas, spielt aber für die Zuordnung des Gotischen keine Rolle).

(2) andnimai ist die Übersetzung von λαμβανω in Joh 12:48, 13:20, 13:30 Mk 10:30; 1Kor 4:7; 2Tim. 1:15; Php 3:12; von απολαμβανω in Lk 15:25, 18:30, 6:34 und Gal. 4:5. Sehr oft ist es Übersetzung von (Komposita mit) δεχομαι.

Hier kommen somit beide griechischen Lesarten für die Zuordnung in Betracht.

### **Erklärung Gotisch**

- (1) ni (Neg.Part.: nicht)
- (2) andnimai (A.Präs.Opt.Sg.3: er solle/werde annehmen, empfangen)

## [Lk 18:31]

{ {CA} } ganimands þan þans ·ib· qaf du im: sai, usgaggam in Iairusalem (1), jah ustuhada all þata gamelido þairh praufetuns bi sunu (2) mans.

1

RP

παραλαβων δε τουσ δωδεκα ειπεν προσ αυτουσ ιδου αναβαινομεν εισ ιεροσολυμα (1) και τελεσθησεται παντα τα γεγραμμενα δια των προφητων τω υιω (2) του ανθρωπου

NA

παραλαβων δε τουσ δωδεκα ειπεν προσ αυτουσ ιδου αναβαινομεν εισ ιερουσαλημ (1) και τελεσθησεται παντα τα γεγραμμενα δια των προφητων τω υιω (2) του ανθρωπου

## Zuordnung

(1) NA ιερουσαλημ

(2) Keine. Hss. mit περι του υιου του ανθρωπου : Siehe unten NB (2)

## Grund der Zuordnung

(1) Die NA-Schreibweise stimmt eher zu der gotischen als die RP-Lesart. Die Schreibweise in den griechischen Editionen weist zwei Varianten auf: Ιερουσαλημ und Ιεροσολυμα. Damit schwankt auch die gotische Schreibweise: Iairusalwma(i) und Iairusalem. Generell lässt sich feststellen, dass Ιερουσαλημ zu Iairusalem (15x; nur 2x zu Iairusalwma(i)) und Ιεροσολυμα zu Iairusalwma(i) (8x) und Iairausalwma(i) (1x) (daneben 2x zu Iairusalem) führt.

(2) Der griechische Dativus Respectus wird mit einer gotischen Präpositionalkonstruktion übersetzt: in bezug auf .../ über .... Plummer 1896 S. 428 weist darauf hin, dass dieser Dativ zwei Deutungen haben kann: Dativus Respectus: "in Bezug auf ..." (dann gehört er zu τα γεγραμμενα ) oder Dativus Instrumenti: "durch den Sohn ..." (dann gehört er zu τελεσθησεται). Letzteres aber ist wenig wahrscheinlich, da es hier ja nicht vom Sohn zu vollbringende Aufgaben betrifft, sondern von anderen zu vollbringende Aufgaben. "Hence the ancient gloss in the text of D, "περι του υιου του ανθρωπου". Auf D verweist ebenfalls Bernhardt 1875, 232. bi + Akk ist im gotischen NT-Text 83x Übersetzung von περι + Gen. Ich halte denn auch eine Vorlage mit περι + Gen. für wahrscheinlich.

## Erklärung Gotisch

(1) Iairusalem (Indekl. Akk.)

(2) bi (Präp.+4: in bezug auf/über) sunu (M.Sg.Akk.: den Sohn)

NB

(2) Hss.: περι του υιου του ανθρωπου: D=20005-5330; Θ=20038-3610 (περι τω υιω) f13 (=30069-1250; 30124-2370; 30346-2280; 30543-2220; 30788-2740; 30826-2980; 30828-2410; 30983-2740; 31689-2650; NB 30174-2100 und 30230-3220 haben: τω υιω)

## **[Lk 18:33]**

{ {CA} } jah usbliggwandans usqimand imma, jah þridjin daga usstandiþ.

0

RP

καὶ μαστιγωσάντες ἀποκτενουσιν αὐτον καὶ τῇ ἡμέρᾳ τῇ τρίτῃ αναστησεται  
NA

καὶ μαστιγωσάντες ἀποκτενουσιν αὐτον καὶ τῇ ἡμέρᾳ τῇ τρίτῃ αναστησεται

## **Zuordnung**

Keine. Hss. mit τῇ τρίτῃ ἡμέρᾳ : Siehe unten NB

## **Grund der Zuordnung**

Abweichende Wortstellung des Gotischen.

## **Erklärung Gotisch**

þridjin (Ordinalzahl M.Sg.Dat.: dem Dritten) daga (M.Sg.Dat.: dem Tag)

NB

Hss. mit τῇ τρίτῃ ἡμέρᾳ:

Δ=20037-2840; Ψ=20044-1080;

f<sup>1</sup>=(30001-5070; 30118-2960; 30209-6540; **NB: 30131-2240: unleserlich**);

f<sup>13</sup>=(30013-2240; 30069-1250; 30346-2280; 30543-2220; 30788-2740; 30826-2420; 30828-2420;  
30983-2740; 31689-2650; **NB: 30124-2280, 30174-2100, 30230-3220 haben τῇ ἡμέρᾳ τρίτῃ**);

30004-3070; 30113-3060; 30213-5050; 30229-4140/50; 30291-4350; 30440-1970; 30472-3090;  
30544-3490; 30565-5950; 30660-4720; 30713-5130; 30716-2930; 30954-3780; 31071-2470;  
31093-2660; 31354-1650; 31424-2360;

## **[Lk 18:34]**

{ {CA} } jah eis **ni waihtai** þis froþun, jah was þata waurd gafulgin af im, jah ni wissedun þo qíþanona.

0

RP

καὶ αὐτοὶ οὐδεν τουτῶν συνηκαν καὶ ἦν τὸ ρῆμα τούτο κεκρυμμένον ἀπ αὐτῶν καὶ οὐκ εγινωσκον τα λεγομενα

NA

καὶ αὐτοὶ οὐδεν τουτῶν συνηκαν καὶ ἦν τὸ ρῆμα τούτο κεκρυμμένον ἀπ αὐτῶν καὶ οὐκ εγινωσκον τα λεγομενα

## **Zuordnung**

Keine

## **Grund der Zuordnung**

Hier liegt eine idiomatische Übersetzung vor: ni waihtai = "in nichts" = durchaus nicht, garnicht. Siehe auch 2Kor 12:11 (< οὐδεν); Lk 4:35; Mk 5:26; 2Kor 11:5; Php 4:6 (< μηδεν).

## **Erklärung Gotisch**

ni (Neg.Part.: nicht) waihtai (F.Sg.Dat. : dem Ding, der Sache, etwas)

## **[Lk 18:35]**

{ {CA} } warþ þan, miþþanei nehva was is (1) Iaireikon (2), blinda sums sat faur wig du aihtron (3).

1

RP

εγενετο δε εν τω εγγιζειν αυτον (1) εισ ιεριχω (2) τυφλοσ τισ εκαθητο παρα την οδον προσαιτων (3)  
NA

εγενετο δε εν τω εγγιζειν αυτον (1) εισ ιεριχω (2) τυφλοσ τισ εκαθητο παρα την οδον επαιτων (3)

### **Zuordnung**

- (1) Keine.
- (2) Keine.
- (3) RP/NA προσαιτων/ επαιτων

### **Grund der Zuordnung**

(1) εν τω + Inf. (hier: AcI) ist eine temporale Konstruktion (=während, als), die regelmäßig mit miþþanei + Prät.Ind. übersetzt wird (vgl. Lk 1:8, 2:6, 2:27, 2:43, 5:1, 8:5, 8:42 u.ö.).

Das Akk.Subj. des AcI αυτον wird in ein Nom.Subj. "is" = er umgewandelt.

(2) "nehva was" erfordert einen Dativ, Iaireikon (< Iaireiko). εγγιζειν + εισ +Akk. vgl. Mt 21.1; Mk. 11:1; Lk 19:29; 24:28.

(3) προσαιτων und επαιτων sind beide A.Präs.Part.M.Sg.Nom. mit der Bedeutung "bettelnd". Das gotische aihtron ist somit bedeutungsmäßig eine gute Übersetzung. Die Konstruktion aus "du" (Infinitivpartikel) und Infinitiv hat finale Bedeutung ("um zu betteln"), die meist auf griechische Infinitivkonstruktionen mit του/το/εισ το/προσ το + Inf. zurückgeht. Es finden sich jedoch bei NA28, Swanson, Von Soden und Tischendorf keine Hinweise auf Hss. mit einer solchen Lesart.

### **Erklärung Gotisch**

- (1) miþþanei (rel.Konj.temporal: während, als) nehva (Adv.: nahe) was (A.Prät.Ind.Sg.3: er war) is (Pron.Pers.Sg.3M.Nom.: er)
- (2) Iaireikon (F.Sg.Dat.: Jericho)
- (3) du (Präp./Infinitiv-Partikel: zu) aihtron (A.Präs.Inf.: betteln).

## **[Lk 18:36]**

{{CA}} gahausjands þan **managein faurgaggandein** frah hva wesi þata.

0

RP

ακουσασ δε οχλου διαπορευομενου επυνθανετο τι ειη τουτο

NA

ακουσασ δε οχλου διαπορευομενου επυνθανετο τι ειη τουτο

## **Zuordnung**

Keine.

## **Grund der Zuordnung**

Der griechische Genitivus Absolutus wird mit dem gotischen Dativus Absolutus übersetzt. Siehe dazu Streitberg, 1910, § 260; Miller 2019, § 4.31 S. 133 f.

## **Erklärung Gotisch**

managein (F.Sg.Dat.: der Menge) faurgaggandein (A.Präs.Part. F.Sg.Dat.: vorüber-, vorbeigehend)

## **[Lk 18:38]**

{ {CA} } ip is ubuhwopida qibands: Iesu, sunu Daweidis, armai mik!

0

RP

καὶ εβοησεν λεγων ιησου υιε δαυιδ ελεησον με

NA

καὶ εβοησεν λεγων ιησου υιε δαυιδ ελεησον με

### **Zuordnung**

Keine. Hss. mit o δε : Siehe unten NB

### **Grund der Zuordnung**

"ip is" übersetzt durchweg o δε (von 63 Belegen, 41x in RP/NA o δε). καὶ nur hier und in Lk 1:63, sowie in Mk 10:42 (nur NA; RP hat: o δε).

### **Erklärung Gotisch**

ip (Konj.: nun, aber) is (Pron.Pers.Sg.3M.Nom.: er)

NB

Hss mit o δε: Swanson, Von Soden und Tischendorf nennen nur D=20005-5330.

## **[Lk 18:39]**

{CA} jah þai faurgaggandans (1) andbitun ina ei þahaidedi (2); iþ is (3) und filu mais (4) hropida: sunau Daweidis, armai mik!

1

RP

καὶ οἱ προαγοντεσ (1) επετιμων αυτω ινα σιωπηση (2) αυτοσ δε (3) πολλω μαλλον (4) εκραζεν υιε δαυιδ ελεησον με

NA

καὶ οἱ προαγοντεσ (1) επετιμων αυτω ινα σιγηση (2) αυτοσ δε (3) πολλω μαλλον (4) εκραζεν υιε δαυιδ ελεησον με

### **Zuordnung**

- (1) Keine.
- (2) RP/NA σιωπηση/σιγηση
- (3) Keine.
- (4) Keine.

### **Grund der Zuordnung**

(1) Die Konjektur faur<sup><a></a></sup>gaggandans wurde wohl von Gabelentz-Loebe (1848; ohne jegliche Anmerkung) aufgrund von Mk 11:9 vorgenommen. προ-αγω erscheint in Mk 11:9; Röm 12:10 mit faura-, in Mk 10:32, 16:7 und 1Tim 5:24 mit faurbi- und in 1Tim. 1:18 mit faur-. Keine der gotischen Editionen hat diese Konjektur übernommen (im Haupttext haben alle - Massmann 1857, Bernhardt 1875, Streitberg 1908/1919, Heyne 1920 und Snaedal 2013 faurgaggandans, lediglich Bernhardt erwähnt die Konjektur von Gabelentz-Loebe). Von der Bedeutung her gibt es hier zwischen προ-αγω und dem διαπορευω von Lk 18:36 wohl kaum einen Unterschied, so dass hier faurgaggandans stehenbleiben kann.

(2) RP σιωπηση und NA σιγηση sind beide A.Aor.Konj.Sg.3: er sollte schweigen. Damit korrekte Vorlagen für gotisch þahaidedi.

(3) "iþ is" als Übersetzung von αυτοσ δε kommt 7x vor (Lk 6:8, 4:30, 5:16, 8:37, 18:39; Mk 1:8 Mt. 8:24).

(4) Streitberg Wörterbuch und Miller 2019, § 6:18, S.253 bezeichnen diesen Gebrauch von "und" als "Bezeichnung des Grades" bzw. "degree marker" beim Komparativ. Hier wohl zu übersetzen als "noch viel lauter". Vgl. 2Kor 3:9, 3:11 und Php 1:23.

### **Erklärung Gotisch**

- (1) faur<sup><a></a></sup>gaggandans (A.Präs.Part.M.Pl.Nom.: vorbei-, vorübergehend)
- (2) þahaidedi (A.Prät.Opt.Sg.3: er sollte schweigen)
- (3) iþ (Konj.: nun, aber) is (Pron.Pers.Sg.3M.Nom.: er)
- (4) und (Partikel zur Bezeichnung des Grades: um so ...) filu (Adv.: viel) mais (Adv.Komparativ: mehr)

## **[Lk 18:40]**

{ {CA} } gastandards þan Iesus haihait **ina** tiuhan (1) **du** sis (2). **biþe** nehva was (3) þan **imma** (4),  
frah ina

0

RP

σταθεισ δε ο ιησουσ εκελευσεν **αυτον αχθηναι** (1) **προσ αυτον** (2) **εγγισαντοσ** (3) δε **αυτου** (4)  
επηρωτησεν αυτον

NA

σταθεισ δε ο ιησουσ εκελευσεν **αυτον αχθηναι** (1) **προσ αυτον** (2) **εγγισαντοσ** (3) δε **αυτου** (4)  
επηρωτησεν αυτον

### **Zuordnung**

- (1) Keine.
- (2) Keine.
- (3) Keine.
- (4) Keine.

### **Grund der Zuordnung**

- (1) Der passivische griechische AcI wird zum gotischen aktivischen Infinitiv mit Akk. Objekt.
- (2) Das Reflexivum sis (Dativ) wird hier verwendet statt eines Personalpronomens Sg.3. Dies ist immer dann möglich, wenn zwischen dem Reflexivum und dem Subjekt des Satzes Personalidentität vorliegt.
- (3) Der griechische Genitivus Absolutus wird regelgemäß mit biþe mit Prät. Ind. übersetzt:  
"als/nachdem er näher gekommen war" (vgl Mt 9:10, 9:32, 9:33; LK 14:29, 15:14; nahezu parallel:  
Lk 19:37, aber mit Vorlage ev τω + Inf.: Lk 19:15).
- (4) imma wird von Bernhardt 1875, 233 als Zusatz gewertet. Das muss nicht unbedingt stimmen, da der gotische Übersetzer αυτου auch als Genitiv-Objekt zu εγγιζω gefasst haben könnte.

Passow gibt für εγγιζω in intransitiver Verwendung als Rektion den Genitiv an, selten sei der Dativ und später kamen auch die Präpositionalkonstruktionen εισ/προσ + Akk. hinzu. Zwar kommt in den NT-Editionen die Rektion mit Genitiv nicht vor (Dativ 9x: Lk 7:12, 15:1, 15:25, 22:47; ApG 9:3, 10:9, 22:6; Hebr 7:19 und Jak. 4:8; mit εισ + Akk.: Mt 21:1; Mk 11:1; Lk 18:35, 19:29, 24:28 sowie mit προσ + Akk. : 19:37 und mit μεχρι + Gen: Php 2:30; Absolute Verwendung ist häufig, meist im Perfekt). Wenn man αυτου als Objekt zu εγγιζω versteht, dann muß der Genitivus Absolutus in diesem Falle als ohne zweites Glied (Substantiv/Personalpronomen im Genitiv) vorliegend betrachtet werden. Grundsätzlich besteht der Gen.Abs. aus zwei Gliedern: dem Partizip im Gen. und einem Subst./Pron. im Genitiv (Siebenthal 2011, § 230 d2, S.390), ebda sub e (S. 391) gibt er an, dass es Fälle gibt, in denen auf dieses Subst./Pron.-Glied verzichtet werden kann, wenn es sich leicht ergänzen lässt (so auch: BDR 1976 §423 und Cambridge Grammar 2019, § 52.32 Note 1, S. 625, sowie Grosheide 1912, S. 184). Letzteres könnte hier ebenfalls vorliegen.

Es gibt somit zwei Möglichkeiten, "imma" zu erklären:

- a) ein gotischer Zusatz (Gen.Absol. wurde als explizit zweigliedrig verstanden: εγγισαντοσ ... αυτου;
- b) αυτou wird als Gen.-Objekt zu εγγισαντοσ verstanden und das Gen.-Subjekt des Gen.Abs. wird ausgelassen.

Ich optiere hier für die Möglichkeit b.

### **Erklärung Gotisch**

- (1) ina (Pron.Pers.Sg.3M.Akk.: ihn) tiuhan (A.Präs.Inf.: zu führen, bringen)
- (2) du (Präp.+3 : zu) sis (Refl.Pron. Dativ: sich)

- (3) biþe (Rel.Konj.temporal: als, während) nehva (Adv.: nahe) was (A.Prät.Ind.Sg.3: er war)  
(4) imma (Pron.Pers.Sg.3M.Dat.: ihm)

## **[Lk 18:41]**

{ {CA} } qibands (1): hva þus wileis ei taujau (2)? iþ is qab: frauja, ei ussaihvau.

1

RP

λεγων (1) τι σοι θελεισ ποιησω (2) ο δε ειπεν κυριε ινα αναβλεψω

NA

[FEHLT] (1) τι σοι θελεισ ποιησω (2) ο δε ειπεν κυριε ινα αναβλεψω

### **Zuordnung**

(1) RP λεγων

(2) Keine.

### **Grund der Zuordnung**

(1) λεγων fehlt in NA.

(2) Im Gotischen mußte ει (=Konj.: dass) zugesetzt werden. Plummer 1896/1920 S. 264 gibt als Regel an: θελω (Sg.2/Pl.2) + Konjunktiv (Sg.1/Pl.1) braucht keine Konjunktion ινα. Siehe dazu als Beispiele: Lk 9:54, 18:41, 22:09; Mk. 10:36, 10:51, 14:12, 15:9, 15:12; Mt 17:4, 20:32, 26:17, 27:17, 27:21; LXX Exodus 2:7)

### **Erklärung Gotisch**

(1) qibands (A.Präs.Part.M.Sg.Nom.: sagend)

(2) wileis (A.Präs.Ind.Sg.2: du willst) ei (Konj.: dass) taujau (A.Präs.Opt.Sg.1: ich soll tun)

## **[Lk 18:43]**

{ {CA} } jah suns ussahv jah laistida ina awiliudonds guda. jah alla managei gasaihvandei gaf hazein guda.

1

RP

και παραχρημα ανεβλεψεν και ηκολουθει αυτω δοξαζων τον θεον και πασ ο λαοσ ιδων εδωκεν αινον τω θεω

NA

και παραχρημα ανεβλεψεν και ηκολουθει αυτω δοξαζων τον θεον και πασ ο λαοσ ιδων εδωκεν αινον τω θεω

### **Zuordnung**

Keine. Hss. mit ευχαριστων : Siehe unten NB

### **Grund der Zuordnung**

Dies ist die einzige Stelle mit der Kombination δοχαζω - awiliudon. δοχαζω wird sonst mit mikiljan (9x) oder hauhjan (2x) übersetzt, awiliudon ist meist Übersetzung von ευχαριστεω (18x) bzw. χαριν εχω (2x).

NB

Hss. mit ευχαριστων:

NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf: -

## **[Lk 19:2]**

{CA} jah sai, guma namin haitans Zakkaius, sah was fauramaþleis motarje jah [FEHLT] (1) was  
(2) gabigs,

1

RP

και ιδου ανηρ ονοματι καλουμενοσ ζακχαιοσ και αυτοσ ην αρχιτελωνησ και ουτοσ (1) ην (2)  
πλουσιοσ

NA

και ιδου ανηρ ονοματι καλουμενοσ ζακχαιοσ και αυτοσ ην αρχιτελωνησ και αυτοσ (1) [FEHLT]  
(2) πλουσιοσ

### **Zuordnung**

(1) Keine. Hss. ohne ουτοσ/αυτοσ : Siehe unten NB (1)

(2) RP ην

### **Grund der Zuordnung**

(1) Got. hat weder ουτοσ (Got.: sa), noch αυτοσ (Got. is bzw. sa).

(2) ην fehlt in NA

### **Erklärung Gotisch**

(1) Keine.

(2) was (A.Prät.Ind.Sg.3: er war)

NB

(1) Hss. ohne ουτοσ/αυτοσ:

sin-20001-850; 20019-3580; 30892-5010; 31012-3400; 31241-1660;

Anm.: D-20005-5350 lässt sowohl ουτοσ/αυτοσ als auch ην aus.

## **[Lk 19:3]**

{ {CA} } jah sokida gasaihvan Iesu, hvas **wesi**, jah ni mahta faura managein, unte wahstau leitils was.

0

RP

καὶ εζῆτει ιδειν τὸν ἡησούν τισ **εστίν** καὶ οὐκ ηδυνατό απὸ τοῦ οχλοῦ οτι τῇ ηλικιᾳ μικροσ ην  
NA

καὶ εζῆτει ιδειν τὸν ἡησούν τισ **εστίν** καὶ οὐκ ηδυνατό απὸ τοῦ οχλοῦ οτι τῇ ηλικιᾳ μικροσ ην

### **Zuordnung**

Keine. Hss. mit ειη: Siehe unten NB.

### **Grund der Zuordnung**

Griechisches Präs.Ind. steht dem gotischen Prät.Opt. gegenüber. τισ εστίν wird 9x mit hvas ist, 1x hvo ist (Mk 3:33), 1x hva ist (Eph. 1:8), 1x mit hva sijai (Opt.Präs.; Joh. 7:36) übersetzt; hva wesi kommt 2x vor (hier: Lk 19:3 mit der Vorlage τισ εστίν) und in Joh 13:24 mit der dortigen Vorlage τισ αν ειη (dort allerdings haben τισ εστίν -laut NA28, Swanson - B C L 068, 33, 892, 1071).

### **Erklärung Gotisch**

wesi (A.Prät.Opt.Sg.3: er wäre)

NB

Hss mit ειη : NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf: -  
Vg-Hieronymus und die gesamte Itala: esset (A.Imperf.Konj. Sg.3: er wäre).

## [Lk 19:4]

{CA} jah biþragjands **faur** (1) usstaig ana **smakkabagm** (2), ei gasehvi ina, unte **is** (3) and þata **munaida** (4) þairhgaggan.

1

RP

καὶ προδραμων **εμπροσθεν** (1) ανεβη επι **συκομωραιαν** (2) ινα ιδη αυτον οτι [FEHLT] (3) εκεινησ **εμελλεν** (4) διερχεσθαι

NA

καὶ προδραμων **εισ το εμπροσθεν** (1) ανεβη επι **συκομορεαν** (2) ινα ιδη αυτον οτι [FEHLT] (3) εκεινησ **ημελλεν** (4) διερχεσθαι

### Zuordnung

- (1) RP **εμπροσθεν**
- (2) RP/NA **συκομωραιαν/συκομορεαν**
- (3) Keine. Hss. mit αυτοσ : Siehe unten NB (3)
- (4) RP/NA **εμελλεν/ημελλεν**

### Grund der Zuordnung

(1) **faur** (Adverb: vor, voraus) **εμπροσθεν** (vor, voran, an der Spitze), **εισ το εμπροσθεν** (vorwärts).

προδραμων **εισ το εμπροσθεν** ist eine pleonastische Ausdrucksweise (so Zerwick 1996, S. 257: "to the front", und Haubeck 2015, S. 481: "er lief voraus"). Plummer 1896, S. 433, betrachtet es als eine Verstärkung von προδραμων: "He ran on to that part of the city which was in the front of Christ's route", weiter merkt er noch an, dass TR **εισ το** auslässt, welches **εισ το** er für hinreichend bezeugt ansieht.

Der gotische Ausdruck : biþragjands **faur** = herbeilaufend voraus/voran übernimmt nicht diesen Pleonasmus, und entspricht somit eher dem einfachen **εμπροσθεν** von RP.

Die Vg-Hieronymus hat hier das nicht-pleonastische einfache praecurrens (praecurro = voraus laufen). Die Itala (aur) b c f ff<sup>2</sup> l r<sup>1</sup> haben ebenfalls praecurrens, a hat procurrans, q currans; die pleonastische Ausdrucksweise übernommen haben d: antecedens ab ante; e: mit praecessit in priore.

(2) Die beiden griechischen Formen sind bedeutungsgleich und die gotische Übersetzung stimmt dazu. Zum Griechischen ist anzumerken, dass der Feigenbaum normalerweise mit συκεα, συκη (im NT 15x belegt) und συκομοροσ bezeichnet wird. Passow hält die Formen mit -ω- für falsch.

Die Allgemeinwörterbücher Passow, Bailly, LSJ geben die im NT hier vorkommenden Schreibweisen als nur hier bei Lk auftretend. TLG hat jedoch auch für andere christliche Autoren (Theodoret, Gregorius Nazianzenus, Joh. Chrysostom. Cyrillus Alexandrinus) Belege. Christliche Autoren verwenden aber auch συκομοροσ (Chrysostom, Eusebius, Theodoret, Symeon Logothetes) Bemerkenswert dazu ist, dass Lampe 1961 kein Lemma zu συκομορισ, wohl aber zu συκη aufweist.

(3) Das Gotische hat das Personalpronomen Sg.3 M.Nom. is (=er = αυτοσ), das in RP und NA fehlt.

(4) **εμελλεν/ημελλεν** sind beide A.Imperf.Ind.Sg.3 "er wartete". Zum Augment η Siehe BDR 1976 §66(6), Cambridge Grammar 2019, § 11:41. Laut Bailly ist dies bei μελλω attisch. η- ist eine insbesondere bei den jüngeren Attikern belegte Form des Augments bei den Verben βουλομαι, δυναμαι und μελλω (Kühner-Blass, Teil I, Bd. 2, §197 Anm.1).

In RP kommt dieses Augment η- nur 3x vor : Joh. 18:32, ApG 27:33, Hebr. 11:8; NA hat dieses Augment 11x.

### Erklärung Gotisch

- (1) **faur** (Adv.: vor, voran, voraus)
- (2) **smakkabagm** (M.Sg.Akk.: Feigenbaum)
- (3) **is** (Pron.Pers.Sg.3.M.Nom.: er)

(4) munaida (A.Prät.Ind.Sg.3 : er wartete)

NB

(3) Hss. mit αυτοσ: NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf : -

## **[Lk 19:5]**

{ {CA} } jah biþe qam ana þamma stada, insaihvands iup Iesus **gasahv ina jah** qap du imma:  
Zakkai, sniumjands dalaþ atsteig: himma daga auk in garda þeinamma skal ik wisan.

1

RP

καὶ ωσ ηλθεν επι τον τοπον αναβλεψασ ο ιησουσ **ειδεν αυτον και** ειπεν προσ αυτον ζακχαιε  
σπευσασ καταβηθι σημερον γαρ εν τω οικω σου δει με μειναι

NA

καὶ ωσ ηλθεν επι τον τοπον αναβλεψασ ο ιησουσ **[FEHLT]** ειπεν προσ αυτον ζακχαιε σπευσασ  
καταβηθι σημερον γαρ εν τω οικω σου δει με μειναι

### **Zuordnung**

RP **ειδεν αυτον και**

### **Grund der Zuordnung**

ειδεν αυτον και fehlt in NA.

### **Erklärung Gotisch**

gasahv (A.Prät.Ind.Sg.3: er erblickte, sah) ina (Pron.Pers.Sg.3M.Akk.: ihn) jah (Konj.: und, auch)

## **[Lk 19:7]**

{CA} jah gasaihvandans allai birodidedun, qibandans þatei du (1) frawaurhtis mans galaiþ [in gard] (2) ussaljan.

0

RP

καὶ ιδοντεσ παντεσ διεγογγυζον λεγοντεσ οτι παρα (1) αμαρτωλω ανδρι εισηλθεν καταλυσαι [FEHLT] (2)

NA

καὶ ιδοντεσ παντεσ διεγογγυζον λεγοντεσ οτι παρα (1) αμαρτωλω ανδρι εισηλθεν καταλυσαι [FEHLT] (2)

## **Zuordnung**

(1) Keine.

(2) Keine

## **Grund der Zuordnung**

(1) Das alleinstehende "du" brachte Gabelentz-Loebe 1848, Sp. 652 zu verschiedenen Konjunkturvorschlägen: du mit Genitiv statt Dativ; du frauwarhtin mann (also Genitiv wird umgeändert in Dativ), frawaurhtis mans galaiþ in gard du ussaljan ("du" als Infinitivpartikel zu "ussaljan", wobei "du" an der Stelle stehenbleiben kann und mit dem entfernten ussaljan verbunden wird oder aber "du" wird versetzt).

Balg 1887-1889: stuft "du" ein als Adverb (wohl mit der Bedeutung "hinzu, dazu, dahin") "with an elliptical gen."; (zum Haus eines sündigen Menschen), womit dann [in gard] zu streichen wäre.

Miller 2019, S. 242 Anm. 8: (mit Berufung auf Gabelentz-Loebe, Siehe oben) "du" könnte hier den Genitiv haben, hat sonst aber Dativ; Sollte der Genitiv von "gard" abhängen ("das Haus eines sündigen Mannes"), so könnte "du" eine pleonastische (und ungrammatikalische) Übersetzung von παρα (=bei) sein; "du" könnte auch eine Infinitivpartikel zu ussaljan sein, allerdings ist dann der Abstand zwischen du und ussaljan unüblich groß.

(2) Massmann 1857, S. 620 bemerkt zu dieser Stelle "in gard (oder in gard is ussaljan?) f<=fehlt> im Gr. u. L."

Die laut Bernhardt 1875, 235 'in den Text eingedrungene glosse zur erklärung der ellipse "du mans"' wurde von Streitberg (mit Hinweis auf eben diese Erklärung von Bernhardt) gestrichen.

(1) und (2)

Eine mögliche Erklärung wäre, dass eine gotische Vorlage des CA den Text "du garda frawaurhtis mans galaiþ" hatte (galeiþan+du kommt vor in Joh 7:45, 11:46, 14:23; Lk 1:28, Mk 3:13, 7:30; in Joh 14:23 auch, wie hier, in der umgekehrten Reihenfolge du + galeiþan; in Mk 7:30 "galeiþandei du garda"). Irrtümlich fiel bei einem folgenden Abschreiben "garda" aus, und das führte zu der Glosse "in gard" (wobei die Streichung/Auslassung von "du" unterlassen wurde), die dann jedoch an falscher Stelle in den Text eingefügt wurde.

## **Erklärung Gotisch**

(1) du: hier etwas unklar: du (Adverb; so Balg; Präp.+Genitiv: zu; wäre einmalig; Infinitivpartikel zu Ussaljan: um eine Herberge zu nehmen; Abstand zwischen "du" und "ussaljan" unüblich groß; Präp.+Dativ: erfordert die Ergänzung einer Ellipse "garda")

(2) in (Präp.+4: in, (Richtung)) gard (M.Sg.Akk.: Haus, Hof)

## **[Lk 19:8]**

{CA} standards þan Zakkaius qaþ du frauin: sai, halbata (1) aginis meinis (2), frauja, gadailja unledaim (3), jah jabai hvis hva afholoda, fidurfalþ fragilda (4).

1

RP

σταθεισ δε ζακχαιος ειπεν προς τον κυριον ιδου τα ημιση (1) των υπαρχοντων μου (2) κυριε διδωμι τοισ πτωχοισ (3) και ει τινοσ τι εσυκοφαντησα αποδιδωμι τετραπλουν (4)

NA

σταθεισ δε ζακχαιος ειπεν προς τον κυριον ιδου τα ημισια (1) μου των υπαρχοντων (2) κυριε τοισ πτωχοισ διδωμι (3) και ει τινοσ τι εσυκοφαντησα αποδιδωμι τετραπλουν (4)

### **Zuordnung**

(1) Keine. Hss. mit το ημισυ

(2) RP των υπαρχοντων μου

(3) RP διδωμι τοισ πτωχοισ

(4) Keine. Hss. mit τετραπλουν αποδιδωμι: Siehe unten NB (4)

### **Grund der Zuordnung**

(1) ημισυ ist ein Adj. der dritten Deklination. Laut LSJ ist Neutr.Pl. ημιση eine spätere Form, die alte Form ist ημισεα. Die Schreibung ημισια wohl nur hier und spät (BDR 1976 §48 Anm. 4).

Plummer 1896, S. 435 : fragt sich, ob ημισεια und ημισια nicht als Schreibversehen für ημισεα, und ημιση als eine angenommene Verbesserung anzusehen sind.

Das Gotische hat hier Singular, die beiden Editionen Plural. Da es Hss. mit Singular (ημισυ) gibt, erfolgt die Zuordnung zu den Hs-Bezeugungen. Problematisch dabei ist, dass die meisten dieser ημισυ-Belege mit dem Artikel N.Pl.Akk τα verbunden sind, lediglich die Hs W hat το ημισυ, und deckt sich damit vollständig mit dem Gotischen.

(2) Die Wortstellung von Gotisch und RP stimmt miteinander überein, die von NA weicht ab.

(3) Die Wortstellung von Gotisch und RP stimmt miteinander überein, die von NA weicht ab.

(4) Die gotische Wortstellung weicht von der von RP und NA ab.

### **Erklärung Gotisch**

(1) halbata (Adj. N.Sg.Akk.: halbes > die Hälfte)

(2) aginis (N.Sg.Gen.: des Eigentums) meinis (Pron.Poss.Sg.1-N.Sg.Gen.: meines)

(3) gadailja (A.Präs.Ind.Sg.1: ich teile zu > ich gebe) unledaim (Adj.M.Pl.Dat. substantiviert: den Armen)

(4) fidurfalþ (Adj.N.Sg.Akk.: vierfaches) fragilda (A.Präs.Ind.Sg.1: ich vergelte)

NB

(1) Hss. mit ημισυ:

το ημισυ : Nur W=20032-2840;

τα ημισυ : A20002-431; Δ-20002-431; 30028-4340; 30069-1260; 30213-5080; 30477-4560; 30544-3510; 30844-3010; 30983-2760; 31071-2480; 31093-2670; 31241-1660; τα ημισυ/ημισυ (?): 30004-3080;

(4) Hss mit τετραπλουν αποδιδωμι: NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf: -

Itala e f : quadruplum reddo; a quadruplum reddam

## **[Lk 19:10]**

{ {CA} } qam auk sunus mans sokjan jah nasjan **þans fralusans.**

0

RP

ηλθεν γαρ ο νιοσ του ανθρωπου ζητησαι και σωσαι **το απολωλοσ**

NA

ηλθεν γαρ ο νιοσ του ανθρωπου ζητησαι και σωσαι **το απολωλοσ**

### **Zuordnung**

Keine Hss. mit τουσ απολωλουσ : Siehe unten NB

### **Grund der Zuordnung**

Das Gotische hat M.Pl.Akk., während das Griech. N.Sg.Akk. hat. Plummer 1896, S.437 erklärt dieses Neutrum als Kollektivum: das Verlorengegangene > die Verlorengegangenen; BDR 1976 §138(1): "Das Neutrum bezieht sich zuweilen auf Personen, wenn es nicht auf die Individuen, sondern auf eine generelle Eigenschaft ankommt".

Plummer verweist auf Joh 6:37 und 17:2. An diesen Stellen hat das Gotische genau diese griechische Ausdrucksweise übernommen: παν o wird in beiden Fällen mit "all þatei" (N.Sg. + Pron.Rel.) übersetzt.

### **Erklärung Gotisch**

þans (Pron.Dem.M.Pl.Akk.: diese, die) fralusans (A.Prät.Part.M.Pl.Akk.: Verlorene)

NB

Hss. mit τουσ απολωλουσ: NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf: -

## [Lk 19:11]

{CA} at gahausjandam þan im þata, biaukands qaþ gajukon, bi þatei nehva Iairusalem was, jah þuhta im ei suns skulda wesi þiudangardi gudis gaswikunþjan.

1

RP

ακουοντων δε αυτων ταυτα προσθεισ ειπεν παραβολην δια το εγγυσ αυτον ειναι ιερουσαλημ και δοκειν αυτουσ οτι παραχρημα μελλει η βασιλεια του θεου αναφαινεσθαι

NA

ακουοντων δε αυτων ταυτα προσθεισ ειπεν παραβολην δια το εγγυσ ειναι ιερουσαλημ αυτον και δοκειν αυτουσ οτι παραχρημα μελλει η βασιλεια του θεου αναφαινεσθαι

## Zuordnung

- (1) Keine.
- (2) Keine. Hss. mit ιερουσαλημ αυτον ειναι/ ιερουσαλημ ειναι αυτον
- (3) Keine.

## Grund der Zuordnung

- (1) Der griechische Gen.Abs. wird (regelmäßig) zum gotischen Dativus Absolutus. Die Präd. "at" gibt die temporale Bedeutung des Dat.Abs. an (Siehe Streitberg, §260A2; Miller 2019, §6.7, S.239)
- (2) Der Griech. AcI wird - wie oft - zum Nom.Subjekt mit finitem Verb. Die Wortfolge des Gotischen weicht ab von der in RP und von der ebenfalls wieder anderen in NA.
- (3) Das Gotische hat hier A.Prät.Opt., dies wegen der Konj. ei mit dem Verb þuhta (< þugkjan: A.Prät.Ind.: dünen, meinen), Siehe Streitberg § 354, 1.

## Erklärung Gotisch

- (1) at (Präd.+3, hier temporral: als) gahausjandam (A.Präs.Part. M.Pl.Dat.: den gehört/vernommen habenden) þan (Konj.: nun, aber) im (Pron.Pers.Pl.3M.Dat.: ihnen)
- (2) Iairusalem (F.Sg.Dat.: Jerusalem) was (A.Prät.Ind.Sg.3: er war)
- (3) skulda (A.Prät.Part.F.Sg.Nom.: schuldig seiend) wesi (A.Prät.Opt.Sg.3: sie/er wäre)

NB

(2) Hss. mit ιερουσαλημ αυτον ειναι: NA28, Swanson, Von Soden: -;

Hss. mit ιερουσαλημ ειναι αυτον: 30118-2980; 30209-6550 (beide f<sup>1</sup>-Mitglieder)

## **[Lk 19:12]**

{ {CA} } qaf þan: manna sums godakunds **gaggida** (1) **landis** (2) franiman sis þiudangardja jah gawandida sik.

0

RP

ειπεν ουν ανθρωποσ τισ ευγενησ **επορευθη** (1) **εισ χωραν μακραν** (2) λαβειν εαυτω βασιλειαν και υποστρεψαι

NA

ειπεν ουν ανθρωποσ τισ ευγενησ **επορευθη** (1) **εισ χωραν μακραν** (2) λαβειν εαυτω βασιλειαν και υποστρεψαι

### **Zuordnung**

(1) Keine

(2) Keine.

### **Grund der Zuordnung**

(1) **gaggida**: Diese Form erscheint nur hier, sonst ist A.Prät.Ind.Sg.3 von **gaggan** das unregelmäßige **iddja**.

(2) **Landis**: **εισ χωραν μακραν** wird Lk 15:13 mit "in land fairra" (= in ein fernes Land/Gebiet) übersetzt. Beide Stellen geben die VG-Hieronymus und die Itala-Mehrheit mit "in regionem longinquam/longe" wieder.

Bernhardt 1875, S. 235 meint, "landis" bedeute "über Land": "er reiste/machte sich auf den Weg über Land". Streitberg 1919, S.154-155, Anm. meint, **gaggida landis** sei "als Übersetzung von επορευθη εισ χωραν μακραν schwer verständlich ... .... Vielmehr ist **gaggida landis** übertragung von απεδημησεν allein nach M<t> 25:15". Friedrichsen 1926, S. 231 stimmt der Erklärung von Streitberg zu.

Dazu ist einzuwenden, dass, sollte die Streitberg-Erklärung stimmen, dann **εισ χωραν μακραν** hier ausgelassen worden wäre. Außerdem zeigen die Stellen Mk 12:01, Lk 15:13 und 20:089, dass **αποδημεω** (= abwesend, in der Fremde, auf Reisen sein; verreisen) im Gotischen dort mit **aflaiþ** (< afleiþjan = weggehene, verreisen) übersetzt wird.

Die Lukasstelle 19:12 zeigt weder in NA28, Swanson, Von Soden, noch bei Tischendorf irgendwelche Varianten auf.

Das Gotische weicht somit hier (unnötigerweise?) vom Griechischen ab.

Könnte hier auch ein Genitiv der Trennung vorliegen: **gaggida landis** = <er ging des Landes> = "er verließ das Land", so wie "jemanden des Landes verweisen"?

## [Lk 19:13]

{ {CA} } athaitands þan taihun skalkans seinans atgaf im taihun dailos jah qaþ du im: kaupoþ, **unte**

(1) ik (2) qimau (3).

1

RP

καλεσασ δε δεκα δουλουσ εαυτου εδωκεν αυτοισ δεκα μνασ και ειπεν προσ αυτουσ πραγματευσασθε **εωσ** (1) [FEHLT] (2) **ερχομαι** (3)

NA

καλεσασ δε δεκα δουλουσ εαυτου εδωκεν αυτοισ δεκα μνασ και ειπεν προσ αυτουσ πραγματευσασθε **εν ω** (1) [FEHLT] (2) **ερχομαι** (3)

## Zuordnung

(1) **RP εωσ**

(2) Keine. Hss. mit **εγω** : Siehe unten NB (2)

(3) Keine.

## Grund der Zuordnung

(1) Die NA Lesart **εν ω** ist elliptisch, es wäre **χρονω** zu ergänzen: in welchem Zeitraum > während (Zerwick 1996, S. 258, Culy 2010, S. 594-595; Haubeck 2015, S. 483). **εωσ** kann (wie Got. **unte**) sowohl "während", als auch "bis" (temporal) bedeuten. Zerwick und Haubeck weisen darauf hin, dass **εν ω** in der Kombination mit **ερχομαι** problematisch ist : "während ich weggehe" oder "bis ich zurückkomme". Plummer 1896, 440 hält die Lesart **εωσ** für eine offensichtliche Berichtigung von **εν ω**.

Die gotischen Stellen mit **unte** + **qiman** gehen allesamt auf die Vorlagentexte mit **εωσ** + **ερχομαι** zurück (Siehe Mt 10:23; Mk 14:54; 1Kor 4:5; 1Tim 4:13). Das legt die Zuordnung zu RP nahe.

(2) **εγω** fehlt in RP/NA.

(3) Der gotische Optativ ist hier futurisch: "bis ich kommen werde".

## Erklärung Gotisch

(1) **unte** (Konj.: 1) so lange als, während 2: bis

(2) **ik** (Pron.Pers.Sg.1.Nom.: ich)

(3) **qimau** (A.Präs.Opt.Sg.3: ich werde kommen)

NB (2) Hss mit **εγω**: NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf: -

## **[Lk 19:15]**

{ {CA} } jah warþ, biþe atwandida sik aftra, andnimands þiudangardja jah **haihait** (1) wopjan du sis þans skalkans þaimei **atgaf** þata silubr, ei **gakunnaidedi** (3) **hva hvarjizuh** (4) **gawaurhtedi** (5).

1

RP

καὶ εγενέτο ἐν τῷ επανελθεῖν αὐτὸν λαβοντά τὴν βασιλειὰν καὶ **εἰπεν** (1) φωνηθῆναι αὐτῷ τουσ δουλουσ τούτουσ οἰσ **εδώκεν** τὸ ἀργυρίον ἵνα **γνῶ** (3) **τισ τι** (4) **διεπραγματευσάτο** (5)

NA

καὶ εγενέτο ἐν τῷ επανελθεῖν αὐτὸν λαβοντά τὴν βασιλειὰν καὶ **εἰπεν** (1) φωνηθῆναι αὐτῷ τουσ δουλουσ τούτουσ οἰσ **δεδώκει** τὸ ἀργυρίον ἵνα **γνοί** (3) **τι** (4) **διεπραγματευσάντο** (5)

## **Zuordnung**

- (1) Keine.
- (2) **RP/NA εδώκεν/δεδώκει**
- (3) **RP/NA γνῶ/γνοί**
- (4) Keine. Hss. mit τι τισ: Siehe unten NB (4)
- (5) **RP διεπραγματευσάτο**

## **Grund der Zuordnung**

- (1) haihait (A.Prät.Ind.Sg.3 von haitan) ist meistens Übersetzung von καλεω (39x); von λεγω lediglich 10x (Mt 9:9, 27:16, 27:17; Joh 9:11, 11:16; Mk 5:43, 10:49, 15:7; Kol 4:11; Lk 19:15)
- (2) Das Got atgaf (Prät.Ind.) kann sowohl auf RP-εδώκεν (A.Aor.Ind.Sg.3) als auch auf NA-δεδώκει (A.PlkPerf.Ind.Sg.3 ) zurückgehen.
- (3) Die beiden Formen γνῶ und γνοί sind Formvarianten des A.Aor.Konj.Sg.3 von γι(γ)νωσκω; der Konj. ist durch τια bedingt. Der Optativ im Gotischen ist durch ei bedingt (siehe Streitberg, § 353,1).
- (4) Das Gotische hat als Wortstellung Pron.Interr.N.Sg.Akk + Pron.Indef.M.Sg.Nom., RP hat die umgekehrte Wortstellung und NA lässt τισ aus. Das Gotische passt eher zu RP als zu NA, weicht allerdings in der Wortstellung ab.
- (5) NA hat Plural (in der Kombination mit dem Auslassen des Subj. τισ), Got. und RP haben beide Singular.

## **Erklärung Gotisch**

- (1) haihait (A.Prät.Ind.sg.3: er hieß, nannte, befahl)
- (2) atgaf (A.Prät.Ind.Sg.3: er gab hin)
- (3) ga-kunnaidedi (A.Prät.Opt.Sg.3: er würde/sollte erkennen)
- (4) hva (Pron.Interr.N.Sg.Akk.: was?) hvarjizuh (Pron.Indef.M.Sg.Nom. : wer immer)
- (5) gawaurhtedi (A.Prät.Opt.Sg.3: er sollte würde erwirken, (vorteilhafte) Geschäfte machen)

NB

(4) Hss. mit τι τισ: NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf, Text-und-Textwert: -

Itala: quantum quisque : aur b c ff<sup>2</sup> l q

## **[Lk 19:16]**

{ {CA} } qam þan sa frumista qibands: frauja, skatts þeins **gawaurhta taihun skattans**.

1

RP

παρεγενετο δε ο πρωτοσ λεγων κυριε η μνα σου **προσειργασατο δεκα μνασ**  
NA

παρεγενετο δε ο πρωτοσ λεγων κυριε η μνα σου **δεκα προσηργασατο μνασ**

### **Zuordnung**

RP **προσειργασατο δεκα μνασ**

### **Grund der Zuordnung**

Die Wortstellung des Got. und von RP ist identisch, die von NA weicht ab. Die beiden Griechischen Lesarten sind M.Aor.Ind.Sg.3. zu εργάζομαι. Siebenthal 2011, § 96,7 gibt, wie Passow in seinem Wörterbuch und auch die Cambridge Grammar 2019 (§ 35.22), nur die Aor.Form mit ειργασαμην; Bailly 2000, hat nur ηργασαμην; BDR 1976 67,3 gibt als Augmente sowohl ει- als auch η-.

### **Erklärung Gotisch**

gawaurhta (A.Prät.Ind.Sg.3: er erwirkte, bewirkte) taihun (Zahlw.: zehn) skattans (M.Pl.Akk.: Geldstücke, Münzen= "Mine" - Siehe dazu Der Kleine Pauly, Lexikon der Antike, 1979, Bd 3 Lemma Mna, Sp. 1368).

## **[Lk 19:17]**

{ {CA} } jah qap du imma: **waila** (1), goda skalk, unte in leitilamma **wast triggws** (2), sijais waldufni habands ufar taihun baurgim.

1

RP

καὶ ειπεν αυτῳ **ευ** (1) αγαθε δουλε οτι εν ελαχιστω **πιστοσ εγενου** (2) ισθι εξουσιαν εχων επανω δεκα πολεων

NA

καὶ ειπεν αυτῳ **ευγε** (1) αγαθε δουλε οτι εν ελαχιστω **πιστοσ εγενου** (2) ισθι εξουσιαν εχων επανω δεκα πολεων

### **Zuordnung**

(1) RP/NA **ευ/ευγε**

(2) Keine. Hss. mit **ησ πιστοσ** (ησ = A.Imperf.Ind.Sg.2 von ειμι): Siehe unten NB (2)

### **Grund der Zuordnung**

(1) ευ (Adv.: gut, wohl) und dessen Verstärkung ευγε (Adv.Interj.: gut gemacht! gut so!) kommen beide für die Zuordnung des gotischen waila in Betracht.

(2) Die gotische Wortstellung weicht von der in RP/NA ab.

### **Erklärung Gotisch**

(1) waila (Ad.: gut, wohl)

(2) wast (A.Prät.Ind.Sg.2: du warst) triggws (Adj.M.Sg.Nim.: treu, zuverlässig)

NB

(2) Hss. mit **ησ πιστοσ**: 31375-3360

## **[Lk 19:18]**

{ {CA} } jah qam anþar qibands: **frauja, skatts þeins** gawaurhta fimf skattans.

1

RP

καὶ ηλθεν ὁ δευτερος λεγων **κυριε η μνα σου** εποιησεν πεντε μνασ

NA

καὶ ηλθεν ὁ δευτερος λεγων **η μνα σου κυριε** εποιησεν πεντε μνασ

### **Zuordnung**

(1) **RP κυριε η μνα σου**

### **Grund der Zuordnung**

(1) Wortstellung des Gotischen ist identisch mit der von RP, nicht mit der von NA.

### **Erklärung Gotisch**

(1) frauja (M.Sg.Vok.: Herr), skatts (M.Sg.Nom.: Geld, Geldstück, Münse,= Mine\*) þeins  
(Pron.Poss.Sg.2-M.Sg.Nom.: dein)

\*Mine: Siehe dazu Der Kleine Pauly, Lexikon der Antike, 1979, Bd 3 Lemma Mna, Sp. 1368

## **[Lk 19:19]**

{{CA}} qaf þan jah du þamma: jah þu **sijais ufaro** fimf baurgim.

1

RP

εἰπεν δε καὶ τοῦτῳ καὶ σὺ **γινου επανω** πεντε πολεων

NA

εἰπεν δε καὶ τοῦτῳ καὶ σὺ **επανω γινου** πεντε πολεων

### **Zuordnung**

RP γινου επανω

### **Grund der Zuordnung**

Wortstellung des Gotischen ist identisch mit der von RP, nicht mit der von NA. Der gotische Optativ ist hier adhortativer Imperativ und entspricht damit dem griechischen A.Präs.Imperativ.Sg.2: du sollst sein//werden.

### **Erklärung Gotisch**

sijais (A.Präs.Opt.Sg.2: du sollst sein) ufaro (Adv.: über, oben)

## **[Lk 19:20]**

{ {CA} } jah sums qam qibands: frauja, sai, sa skatts þeins þanei habaida galagidana in fanin;

1

RP

καὶ ετεροσ ηλθεν λεγων κυριε ιδου η μνα σου ην ειχον αποκειμενην εν σουδαριῳ

NA

καὶ ο ετεροσ ηλθεν λεγων κυριε ιδου η μνα σου ην ειχον αποκειμενην εν σουδαριῳ

## **Zuordnung**

RP/NA ετεροσ/ο ετεροσ

### **Grund der Zuordnung**

Das Gotische übersetzt den griechischen bestimmten Artikel bald wohl, bald nicht, so dass eine Zuordnung in solchen Fällen nicht möglich ist.

### **Erklärung Gotisch**

sums (Pron.Indef.M.Sg.Nom.: einer, irgendeiner; sums .... sums = einer .... ein anderer)

## [Lk 19:22]

{ {CA} } jah qaþ (1) du imma: us munþa þeinamma stoja þuk, unselja skalk jah lata (2). wisseis þatei ik manna hardus im, nimands þatei ni lagida jah sneiþands þatei ni saiso;

1

RP

λεγει δε (1) αυτω εκ του στοματοσ σου κρινω σε πονηρε δουλε [FEHLT] (2) ηδεισ οτι εγω ανθρωποσ αυστηροσ ειμι αιρων ο ουκ εθηκα και θεριζων ο ουκ εσπειρα

NA

λεγει (1) αυτω εκ του στοματοσ σου κρινω σε πονηρε δουλε [FEHLT] (2) ηδεισ οτι εγω ανθρωποσ αυστηροσ ειμι αιρων ο ουκ εθηκα και θεριζων ο ουκ εσπειρα

## Zuordnung

(1) Keine. Hss. mit και λεγει/ελεγεν/ειπεν: Siehe unten NB (1)

(2) Keine. Hss. mit και οκνηρε.

## Grund der Zuordnung

(1) jah qaþ geht meistens zurück auf και ελεγεν/ειπεν; λεγει (δε) nur hier.

(2) jah lata = και οκνηρε fehlt in RP/NA. Es handelt sich wohl um einen Zusatz nach Mt. 25,26 (Streitberg 1919, S. 157, Anm.)

## Erklärung Gotisch

(1) jah (Konj.: und, auch) qaþ (A.Prät.Ind.Sg.3: er sagte)

(2) jah (Konj.: und, auch) lata (Adj.M.Sg.Nom.: faul, lässig)

NB

(1) Hss. mit και λεγει/ελεγεν/ειπεν: Θ-20038-3650

(2) Hss. mit και οκνηρε : NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf: -

Tischendorf merkt an: "syr<sup>Cu</sup> add qui non fidelis"

Itala: a= et male (schlecht, untauglich, nichtsnutzig); f q: et piger (=faul)

## **[Lk 19:23]**

{CA} jah duhve ni atlagides þata silubr mein (1) du skattjam? jah <ik> (2) qimands miþ wokra galausidedjau þata (3).

1

RP

και δια τι ουκ εδωκαστο αργυριον μου (1) επι τραπεζαν και εγω (2) ελθων συν τοκω αν επραξα αυτο (3)

NA

και δια τι ουκ εδωκαστο μου το αργυριον (1) επι τραπεζαν καγω (2) ελθων συν τοκω αν αυτο επραξα (3)

### **Zuordnung**

- (1) RP το αργυριον μου
- (2) RP/NA και εγω/καγω
- (3) RP αν επραξα αυτο

### **Grund der Zuordnung**

- (1) Die gotische Wortstellung stimmt zu der von RP; NA weicht ab.
- (2) Die Konjektur <ik> ist berechtigt. καγω ist die Kontraktion von και εγω und somit ist die Zuordnung zu RP/NA vorzunehmen.
- (3) Die Zuordnung erfolgt aufgrund der Wortstellung, die im Gotischen und bei RP identisch ist und bei NA abweicht.

Zum gotischen Optativ ist zu bemerken, dass in diesem Optativ die Partikel "av" zum Ausdruck gebracht wird: Im Nebensatz bedeutet diese Partikel :"wenn/falls ...., dann ...", somit lautet die Übersetzung: "ich hätte, wenn/als ich zurückkam, mit Zinsen es dann einfordern können"

### **Erklärung Gotisch**

- (1) þata (Pron.Dem.N.Sg.Akk.: dieses, das) silubr (N.Sg.Akk.: das Silber) mein (Pron.Dem.Sg.1-N.Sg.Akk.: mein)
- (2) jah (Konj.: und, auch) <ik> (Pron.Pers.Sg.1.Nom.: ich)
- (3) galausidedjau (A.Prät.Opt.Sg.1: ich könnte einfordern) þata (Pron.Dem.N.Sg.Akk.: dieses, das)

## **[Lk 19:25]**

{ {CA} } jah qeþun du imma: frauja, habaiþ taihun dailos.

1

RP

καὶ εἰπον αὐτῷ κυρίε ἔχει δέκα μνᾶσ

NA

καὶ εἰπαν αὐτῷ κυρίε ἔχει δέκα μνᾶσ

## **Zuordnung**

RP/NA: εἰπον/εἰπαν

## **Grund der Zuordnung**

Die beiden griechischen Aoristformen sind Schreibvarianten.

## **Erklärung Gotisch**

qeþun (A.Prät.Ind.Pl.3: sie sagten)

## **[Lk 19:26]**

{ {CA} } qipa **allis** (1) izwis þatei hvarjammeh habandane gibada, iþ af þamma unhabandin jah þatei habaiþ afnimada **af imma** (2).

1

RP

λεγω γαρ (1) υμιν οτι παντι τω εχοντι δοθησεται απο δε του μη εχοντοσ και ο εχει αρθησεται **απ αυτου** (2)

NA

λεγω [FEHLT] (1) υμιν οτι παντι τω εχοντι δοθησεται απο δε του μη εχοντοσ και ο εχει αρθησεται [FEHLT] (2)

### **Zuordnung**

(1) RP γαρ

(2) RP απ' αυτου

### **Grund der Zuordnung**

(1) und (2) Beides fehlt in NA.

### **Erklärung Gotisch**

(1) allis (Konj.: denn, nämlich)

(2) af (Präp.+3: weg von ...; ab) imma (Pron.Pers.Sg.3.M.Dat.: ihm)

## [Lk 19:27]

{ {CA} } aþfan sweþauh fijands meinans Jainans (1), þaiei ni wildedun mik þiudanon ufar sis, briggilþ her jah usqimiþ [FEHLT] (2) faura mis.

1

RP

πλην τουσ εχθρουσ μου εκεινουσ (1) τουσ μη θελησαντασ με βασιλευσαι επ αυτουσ αγαγετε ωδε και κατασφαξατε [FEHLT] (2) εμπροσθεν μου

NA

πλην τουσ εχθρουσ μου τουτουσ (1) τουσ μη θελησαντασ με βασιλευσαι επ αυτουσ αγαγετε ωδε και κατασφαξατε αυτουσ (2) εμπροσθεν μου

### Zuordnung

- (1) RP εκεινουσ
- (2) RP [FEHLT]

### Grund der Zuordnung

(1) jainans (= jene) stimmt zum εκεινουσ von RP, nicht zum τουτουσ von NA, das im Got. þans (Pron.Dem.M.Pl.Akk.: diese, die) hätte sein müssen.

(2) αυτουσ von NA fehlt sowohl in RP als auch im Got. (hätte ins - Pron.Pers.Pl.3M.Akk.: sie; oder þans - Pron.Dem.M.Pl.Akk.: diese, die) werden müssen.

### Erklärung Gotisch

- (1) jainans (Pron.Dem.Ferdeixis: M.Pl.Akk.: jene)
- (2) Keine

## **[Lk 19:29]**

{ {CA} } jah warþ, biþe nehva was Beþsfagein (1) jah Beþanijin (2), at fairgunja þatei haitada alewjo, insandida twans siponje seinaize (3)

1

RP

καὶ εγενέτο ὡς ηγγισεν εἰσ βῆθσφαγη (1) καὶ βῆθανιαν (2) προσ τὸ οροσ τὸ καλουμενὸν ελαιῶν ἀπεστείλεν δυο τῶν μαθητῶν αὐτοῦ (3)

NA

καὶ εγενέτο ὡς ηγγισεν εἰσ βῆθφαγη (1) καὶ βῆθανια[ν] (2) προσ τὸ οροσ τὸ καλουμενὸν ελαιῶν ἀπεστείλεν δυο τῶν μαθητῶν [FEHLT] (3)

### **Zuordnung**

- (1) RP βῆθσφαγη
- (2) RP/NA βῆθανιαν/βῆθανια[ν]
- (3) RP αὐτοῦ

### **Grund der Zuordnung**

(1) Die Schreibweise des Gotischen stimmt zu der von RP. Im Griechischen ist der Ortsname indeklinabel (BDAG; Bachmann/Slady Computerkonkordanz zum Novum Testamentum Graece 1985)), im Gotischen wird er dekliniert, so dass das Dativ-n einen kleinen (notwendigen) Unterschied macht.

Die Schreibweise im Gotischen, bei RP und NA ist identisch mit der jeweiligen Schreibweise in Mk. 11:1.

(2) Sowohl der griechische als auch der gotische Ortsname werden dekliniert (BDAG; Bachmann/Slady Computerkonkordanz zum Novum Testamentum Graece 1985). Nur an dieser Stelle hat NA28 Zweifel an dem -[v]. An keiner anderen Stelle erscheint eine nicht-deklinierte Form (Siehe dazu die genannte Konkordanz). Auch wenn eine nicht-deklinierte Lesart vorgelegen hätte (wie bei NA ohne v), hätte das Gotische wohl die deklinierte Form verwendet, so dass eine Zuordnung nur zu beiden Lesarten erfolgen sollte.

(3) αὐτοῦ fehlt in NA.

### **Erklärung Gotisch**

- (1) Beþsfagein (F.Sg.dat.: Bethphage)
- (2) Beþanijin (F.Sg.Dat.: Bethanien)
- (3) seinaize (Pron.Poss.Sg.3M-M.Pl.Gen.: seiner)

## [Lk 19:30]

{CA} qibands (1): gaggats in þo wiþrawairþon haim, in þizaiei inngaggandans bigitats fulan asilaus gabundanana, ana þammei (2) ni ainshun aiw manne sat (2); [FEHLT] (3) andbindandans ina attiuhiþ.

1

RP

ειπων (1) υπαγετε εισ την κατεναντι κωμην εν η εισπορευομενοι ευρηστε πωλον δεδεμενον εφ ον  
(2) ουδεισ πωποτε ανθρωπων εκαθισεν (2) [FEHLT] (3) λυσαντεσ αυτον αγαγετε

NA

λεγων (1) υπαγετε εισ την κατεναντι κωμην εν η εισπορευομενοι ευρηστε πωλον δεδεμενον εφ ον  
(2) ουδεισ πωποτε ανθρωπων εκαθισεν (2) και (3) λυσαντεσ αυτον αγαγετε

### Zuordnung

- (1) RP/NA ειπων/λεγων
- (2) Keine.
- (3) RP [FEHLT]

### Grund der Zuordnung

(1) qibands steht 60x, wo RP und NA beide λεγων, und 7x wo beide ειπων haben. Die Zuordnung ist somit nicht ganz eindeutig möglich. Nur an zwei Stellen konkurrieren die beiden Formen: Lk 5:13 und hier: RP=ειπων, NA=λεγων.

(2) Das Got. hat hier ein Ruheverb (sat= A.Prät.Ind.Sg.3 von sitan= sitzen) und deshalb ana + Dat.: auf dem; während das Griech. ein Bewegungsverb εκαθισεν (< καθιζω = sich setzen) mit επι + Akk. hat.

(3) και fehlt in RP und im Got.

### Erklärung Gotisch

- (1) qibands (A.Präs.Part.M.SDg.Nom.: sagend)
- (2) ana (Präp.+3: auf) þammei (Pron.Dem.M.Sg.Dat.: welchem) sat (A.Prät.Ind.Sg.3: er saß)
- (3) Keine.

## [Lk 19:31]

{{CA}} jah jabai hvas inqis fraihnai: duhve andbindip? swa qibaits **du imma** þatei frauja þis gairneip.

1

RP

καὶ εὰν τισ ὑμασ ερωτα δια τι λυετε ουτωσ ερειτε **αυτῷ** οτι ο κυριοσ αυτου χρειαν εχει  
NA

καὶ εὰν τισ ὑμασ ερωτα δια τι λυετε ουτωσ ερειτε **[FEHLT]** οτι ο κυριοσ αυτου χρειαν εχει

## Zuordnung

RP **αυτῷ**

## Grund der Zuordnung

In NA fehlt αυτῷ. Bei Verben des Sagens steht im Gotischen meist du + Dat., wo das Griechische den einfachen Dativ oder προσ +Akkusativ hat.

## Erklärung Gotisch

du (Präp.+3: zu) imma (Pron.Pers.Sg.3.M.Dat.: ihm)

## **[Lk 19:33]**

{ {CA} } andbindandam þan im <þana fulan> (1) qeþun (2) þai frauojans þis du im: duhve andbindats þana fulan?

1

RP

λυοντων δε αυτων τον πωλον (1) ειπον (2) οι κυριοι αυτου προσ αυτουσ τι λυετε τον πωλον  
NA

λυοντων δε αυτων τον πωλον (1) ειπαν (1) οι κυριοι αυτου προσ αυτουσ τι λυετε τον πωλον

### **Zuordnung**

(1) Keine. Hss ohne τον πωλον: Siehe unten NB (1)

(2) RP/NA: ειπον/ειπαν

### **Grund der Zuordnung**

(1) Die Konjektur im Gotischen scheint berechtigt zu sein. NA28, Swanson, Von Soden und Tischendorf vermerken keine Hss ohne τον πωλον. Von der Itala haben b c d ff<sup>2</sup> l r<sup>1</sup> und e kein pullum, was wiederum auf die Möglichkeit hinweist, dass auch das Gotische diese Auslassung aufweist.

(2) Die beiden griech. Aoristformen sind Schreibvarianten.

### **Erklärung Gotisch**

(1) þana (Pron.Dem.M.Sg.Akk.: diesen) fulan (M.Sg.Akk. : das (Esels-)Füllen)

(2) qeþun (A.Prät.Ind.Pl.3: sie sagten)

NB

(1) Hss ohne τον πωλον: NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf -; Itala b c d ff<sup>2</sup> l r<sup>1</sup> e ohne pullum.

## **[Lk 19:34]**

{ {CA} } iþ eis qeþun (1) [FEHLT] (2): fraujin þaurfts þis ist (3).

1

RP

οι δε ειπον (1) [FEHLT] (2) ο κυριοσ αυτου χρειαν εχει (3)

NA

οι δε ειπαν (1) οτι (2) ο κυριοσ αυτου χρειαν εχει (3)

### **Zuordnung**

(1) RP/NA: ειπον/ειπαν

(2) RP/NA [FEHLT]/οτι

(3) Keine.

### **Grund der Zuordnung**

(1) Die beiden griech. Aoristformen sind Schreibvarianten.

(2) οτι fehlt in RP und im Got. Da οτι hier ein οτι-Recitativum ist, ist eine Zuordnung des Gotischen zu RP und NA sehr wohl möglich.

(3) Idiomatische Übersetzung: Griech. "Der Herr hat es nötig/braucht es" : Got. "dies ist dem Herrn ein Bedürfnis".

### **Erklärung Gotisch**

(1) qeþun (A.Prät.Ind.Pl.3: sie sagten)

(2) Keine.

(3) fraujin (M.Sg.Dat.: dem Herrn) þaurfts (Adj.M.Sg.Nom.: bedürftig) þis (Pron.Dem. N.Sg.Gen.: dieses, des) ist (A.Präs.Ind.Sg.3: er ist)

## **[Lk 19:35]**

{ {CA} } jah attauhun þana fulan (1) Iesua jah uswairpandans (2) wastjos seinos (3) ana þana fulan ussatidedun Iesu.

1

RP

καὶ ηγαγον αὐτὸν (1) προσ τὸν ἵησουν καὶ επιρρψαντεσ (2) εαυτῶν τα ἰματια (3) επι τὸν πωλον επεβιβασαν τὸν ἵησουν

NA

καὶ ηγαγον αὐτὸν (1) προσ τὸν ἵησουν καὶ επιρρψαντεσ (2) αυτων τα ἰματια (3) επι τὸν πωλον επεβιβασαν τὸν ἵησουν

### **Zuordnung**

(1) Keine. Hss. mit τὸν πωλον: Siehe unten NB (1)

(2) RP/NA επιρρψαντεσ/επιρρψαντεσ

(3) RP/NA εαυτῶν τα ἰματια/αυτων τα ἰματια

### **Grund der Zuordnung**

(1) RP/NA αυτὸν würde zu Got. ina (Pron.Pers.Sg.3.M.Akk.: ihn) führen. þana fulan geht auf τὸν πωλον zurück.

(2) Die Schreibvarianten sind beide A.Aor.Part.M.Pl.Nom. von επιρρψτω. Passow und Bailly haben beide nur -ρρ-, LSJ erwähnt auch -ρ- (nur für die Anthologia Graeca). LXX hat nur -ρρ- (laut Hatch-Redpath - Septuagint Concordance ). Die Zuordnung kann jedenfalls beiden Varianten zugesprochen werden.

(3) εαυτῶν und αυτῶν kommen beide als Vorlage für Got. Pron.Poss. sein- vor (αυτῶν: Mt 6:2, 6:5, 6:7, 6:16; Joh. 15:22; Lk 1:7, 1:20, 1:51, 1:66 usw.; εαυτῶν: Mt 8:22; Lk 2:39, 9:60, 16:8, Eph 5:28; Php 2:4; 2Thess 3:12).

Meistens folgt das Gotische der Wortstellung des Griechischen bei Pron.Poss. und bei attributiven Pron.Pers.Genitiv-Formen. Arturas Ratkus stellte mir dazu freundlicherweise eine vorläufige Statistik aus einer noch zu erscheinenden Veröffentlichung zur Verfügung: Daraus geht hervor, dass in 1548 griechischen Belegen, der Gote nur in 28 Fällen von der griechischen Wortstellung abwich. Somit sind diese Abweichungen nicht ganz auszuschließen, so dass eine eindeutige Zuordnung nicht ohne weiteres möglich ist.

### **Erklärung Gotisch**

(1) þana (Pron.Dem.M.Sg.Akk.: diesen, den) fulan (M.Sg.Akk.: das (Esels-)Füllen)

(2) uswairpandans (A.Präs.Part.M.Sg.Nom.: aus-, aufwerfend)

(3) wastjos (F.Pl.Akk.: die Kleider) seinos (Pron.Poss.Pl.3.M.-F.Pl.Akk.: ihre)

NB

(1) Hss. mit τὸν πωλον:

D-20005-5390 : D hat ab Lk 19:32 einen ganz abweichenden Text: Lk 19:32 απελθοντες [34] απεκριθησαν οτι ο κς αυτου χρειαν εχει [35] και αγαγοντες τον πωλον επεριψαν τα ἰματια αυτων επ αυτον και επεβιβασαν τον ιην.

Die Itala f d und e haben pullum.

Laut Von Soden hat Τα (=Tatian Diatessaron) ebenfalls τον πωλον. Laut dem Verzeichnis in der Übersetzung von Hogg 1885 (1923, S.137), hat Tatian (arabisch) Lk 19:35 nicht als Vorlage verwendet, an der Stelle steht der Text gem. Mt 21,8 (und damit auch das Füllen=το πωλον; aber das ergibt keinen Beleg für "Füllen" an dieser Lukas-Stelle).

## **[Lk 19:37]**

{}{CA} {} biþe þan is nehva was, juþan at ibdaljin þis fairgunjis alewabagme, dugunnun alakjo managei siponje faginondans hazjan guþ stibnai mikilai in allaizo þoze sehvun mahte,

1

RP

εγγιζοντοσ δε αυτου ηδη προσ τη καταβασει του ορουσ των ελαιων ηρξαντο απαν το πληθοσ των μαθητων χαιροντεσ αινειν τον θεον φωνη μεγαλη περι πασων ὃν ειδον δυναμεων

NA

εγγιζοντοσ δε αυτου ηδη προσ τη καταβασει του ορουσ των ελαιων ηρξαντο απαν το πληθοσ των μαθητων χαιροντεσ αινειν τον θεον φωνη μεγαλη περι πασων ων ειδον δυναμεων

### **Zuordnung**

Keine.

### **Grund der Zuordnung**

Der temporale griechische Gen.Abs. εγγιζοντοσ ... αυτου wird zum gotischen biþe + Subj.Nom. 'is' (=er) + Finites Verb 'was' (er war).

### **Erklärung Gotisch**

biþe (Adv. temporal: als) is (Pron.Pers.Sg.3.M.Nom.: er) nehva (Adv.: nahe) was (A.Prät.Ind.Sg.3: er war)

## **[Lk 19:38]**

{ {CA} } qibandans: þiupida sa qimanda þiudans (1) in namin frauojins; gawairþi in himina (2) jah wulþus in hauhistjam.

1

RP

λεγοντεσ ευλογημενοσ ο ερχομενοσ βασιλευσ (1) εν ονοματι κυριου ειρηνη εν ουρανω (2) και δοξα εν υψιστοισ

NA

λεγοντεσ ευλογημενοσ ο ερχομενοσ ο βασιλευσ (1) εν ονοματι κυριου εν ουρανω ειρηνη (2) και δοξα εν υψιστοισ

### **Zuordnung**

(1) RP/NA βασιλευσ/ ο βασιλευσ

(2) RP ειρηνη εν ουρανω

### **Grund der Zuordnung**

(1) Das Gotische übersetzt den griechischen bestimmten Artikel bald wohl, bald nicht, so dass eine Zuordnung in solchen Fällen nicht möglich ist.

(2) Die Wortstellung des Got. stimmt mit der in RP überein, nicht mit der in NA.

### **Erklärung Gotisch**

(1) þiudans (M.Sg.Nom.: der König)

(2) gawairþi (N.Sg.Nom.: der Frieden) in (Präp.+3: in) himina (M.Sg.Dat.: dem Himmel)

=

## **[Lk 19:39]**

{ {CA} } jah sumai Fareisaie us þizai managein qeþun du imma: laisari, sak þaim siponjam þeinaim.

1

RP

καὶ τινεσ των φαρισαιων απο του οχλου ειπον προσ αυτον διδασκαλε επιτιμησον τοισ μαθηταισ σου

NA

καὶ τινεσ των φαρισαιων απο του οχλου ειπον προσ αυτον διδασκαλε επιτιμησον τοισ μαθηταισ σου

## **Zuordnung**

RP/NA: ειπον/ειπαν

## **Grund der Zuordnung**

Die beiden griech. Aoristformen sind Schreibvarianten.

## **Erklärung Gotisch**

qeþun (A.Prät.Ind.Pl.3: sie sagten)

## **[Lk 19:40]**

{CA} jah andhafjands qaþ du im (1): qipa izwis þatei jabai (2) þai slawand (3), stainos hropjand (4).

1

RP

και αποκριθεισ ειπεν αυτοισ (1) λεγω υμιν οτι εαν (2) ουτοι σιωπησωσιν (3) οι λιθοι κεκραξονται (4)

NA

και αποκριθεισ ειπεν [FEHLT] (1) λεγω υμιν εαν (2) ουτοι σιωπησουσιν (3) οι λιθοι κραξουσιν (4)

### **Zuordnung**

- (1) RP αυτοιο
- (2) RP οτι
- (3) RP/NA σιωπησωσιν/σιωπησουσιν
- (4) RP/NA κεκραξονται/κραξουσιν

### **Grund der Zuordnung**

(1) αυτοιο fehlt in NA.

(2) οτι fehlt in NA, da anschließend keine direkte Rede folgt, liegt wohl kein οτι-Rezitativum vor. þatei jabai kommt 9x vor und geht in 8 Fällen auf RP/NA οτι εαν zurück, nur hier hat NA οτι ausgelassen. Zu beachten ist, dass das Gotische hier jabai + Indikativ (slawand= A.Präs.Ind.Pl.3: sie schweigen) aufweist, was auf eine reale Bedingung hinweist (Streitberg 1910, § 367ff.)

(3) NA hat hier Futur Ind., RP den nach εαν zu erwartenden Konjunktiv (A.Aor.Konj.Pl.3). Im NT kommt nach εαν vereinzelt statt des Konjunktivs der Indikativ Präsens oder Futur vor (Siebenthal 2011 § 252,18; § 282), wenn ein "prospektiver Fall" vorliegt. Zum gotischen 'slawand' siehe oben zu (2).

(4) Die beiden griechischen Formen sind bedeutungsgleich (κεκραξονται = MP.Perf.-Fut.Ind.Pl.3; κραξουσιν = A.Fut.Ind.Pl.3). Das Perfekt-Futur bezeichnet den Zustand in der Zukunft, somit "die Steine werden (dann) am Rufen sein". Nur wenige Hss. haben κραξουσιν, die meisten aber κεκραξονται. Das Perfekt-Futur ist im NT selten, von κραζω kommt es nur hier vor. In der LXX ist das Perfekt-Futur von κραζω sehr häufig (In Hatch-Redpath fanden sich 20 Belege).

Das gotische Präsens Ind. ist hier regelgemäßer Futurersatz (mangels eigener gesonderter Futurformen).

### **Erklärung Gotisch**

- (1) du (Präp.+3: zu) im (Pron.Pers.Pl.3.M.Dat.: ihnen)
- (2) þatei (Konj.: dass) jabai (Konj.: wenn)
- (3) slawand (A.Präs.Ind.Pl.3: sie schweigen)
- (4) hropjand (A.Präs.Ind.Pl.3: sie schreien/rufen)

=

## **[Lk 19:41]**

{ {CA} } jah sunsei nehva was, gasaihvands þo baurg gaigrot bi þo, qibands:

1

RP

καὶ ὡς ηγγισεν ιδων την πολιν εκλαυσεν **επ αυτη**

NA

καὶ ὡς ηγγισεν ιδων την πολιν εκλαυσεν **επ αυτην**

## **Zuordnung**

RP επ αυτη/επ αυτην

## **Grund der Zuordnung**

επ+Dativ bei Lachen/Weinen und anderen Emotionen: um;

ebenso επ+Akk. Bauer 1971, S. 572 (Bauer 2000, S. 366) unter der Ziffer 15; Thayer 1901 - Greek English Lexicon S. 235 g.β: Emotion (z.B. κλαιω=weinen) + επ + Akk.d.Pers.

bi þo : bi + akk. = wegen, um; das fem.Pron.Dem.Akk. þo bezieht sich auf baurg (Stadt).

## **Erklärung Gotisch**

bi (Präp.+4: um, wegen) þo (Pron.Dem.F.Sg.Akk.: diese, die)

## **[Lk 19:42]**

{{CA}} þatei iþ wissedeis **jah** þu in þamma daga þeinamma þo (1) du gawairþja þeinamma! iþ nu **gafulgin** ist (2) faura augam þeinaim,

1

RP

λεγων οτι ει εγνωσ **και συ και γε εν τη ημερα σου ταυτη τα** (1) προσ ειρηνην σου νυν δε **εκρυβη** (4)  
απο οφθαλμων σου

NA

λεγων οτι ει εγνωσ **εν τη ημερα ταυτη και συ τα** (1) προσ ειρηνην νυν δε **εκρυβη** (2) απο οφθαλμων  
σου

### **Zuordnung**

(1) Keine. Hss. mit και συ εν τη ημερα (also ohne και γε) bzw. **και συ γε εν τη ημερα ταυτη** : Siehe unten NB(1)

(2) Keine.

### **Grund der Zuordnung**

(1) Die gotische Lesart passt zu der von RP bis auf die Auslassung von και γε. Die NA-Lesart weicht sowohl von der gotischen als auch der RP-Lesart ab.

Passow zur Partikel γε: Es "kann eine eigentliche Übersetzung des γε im Deutschen nicht gegeben werden", als ein Mittel der Darstellung der verstärkenden Funktion des γε nennt er für das Deutsche die Betonung. Somit würden Hss. mit der Lesart και συ (γε) εν τη ημερα σου ταυτη τα sehr gut zu der gotischen Übersetzung passen (Siehe unten NB (1)).

(2) Das Subjekt von εκρυβη/gafulgin ist der Plural (ταυτα) τα/ þo = diese Dinge (Plummer 1896, 451; Culy 2010, S. 611): Im Griechischen ist es regelgemäß, dass ein plurales Neutrumb-Subjekt ein Prädikat im Singular hat, im Gotischen ist dies ungewöhnlich; Siehe dazu Streitberg 1910, § 239, wo dies nur kurz erwähnt wird, mit nur einem einzigen Beispiel. Die Erklärung dieser "inkongruenz" dürfte in dem falsch verstandenen οτι (kausal :"denn, nämlich" > Got. unte, nicht final: "dass" > Got. þatei) in Lk 19:43 (Siehe dazu die Notiz zu Lk 19:43) liegen. Der Übersetzer hat diesen Nebensatz als Subjekt zu εκρυβη verstanden und deshalb hier ein Singular-Prädikat verwendet.

### **Erklärung Gotisch**

(1) jah (Konj.: und, auch) þu (Pron.Pers.Sg.2.Nom.: du) in (Präp.+3: in) þamma (Pron.Dem.M.Sg.Dat.: diesem, dem) daga (M.Sg.Dat.: dem Tag) þeinamma (Oron.Poss.Sg.2-M.Sg.Dat.: meinem)

(2) þeinamma (Pron.Poss.Sg.2-M.Sg.Dat. : deinem

(3) þo (Pron.Dem.N.Pl.Akk.: diese)

(4) gafulgin (Adj.N.Sg.Nom.: verborgen) ist (A.Präs.Ind.Sg.3: es ist)

NB

(1) Hss mit **και συ γε εν τη ημερα σου ταυτη τα** : 30389-2990; 30799-5160; 30817-3060 (om. σου);  
Hss. mit **και συ εν τη ημερα ταυτη τα**:  
D-20005-5410; Θ-20038-3670; 30157-4770 (om. τα); 32542-3110.

## **[Lk 19:43]**

{ {CA} } þatei (1) qimand dagos ana þus, jah (2) **bigraband** (3) fijands þeinai **grabai** (3) þuk (4) jah bistandard þuk jah biwaibjand þuk allaþro.

1

RP

οτι (1) ηξουσιν ημεραι επι σε **και** (2) **περιβαλουσιν** (3) οι εχθροι σου **χαρακα** (3) **σοι** (4) και περικυκλωσουσιν σε και συνεξουσιν σε παντοθεν

NA

οτι (1) ηξουσιν ημεραι επι σε **και** (2) **παρεμβαλουσιν** (3) οι εχθροι σου **χαρακα** (3) **σοι** (4) και περικυκλωσουσιν σε και συνεξουσιν σε παντοθεν

### **Zuordnung**

- (1) Keine.
- (2) Keine.
- (3) **RP περιβαλουσιν**
- (4) Keine.

### **Grund der Zuordnung**

- (1) οτι ist hier kausal "denn, nämlich" (> Got. 'unte'), nicht final "dass" (> Got. 'þatei') (Culy 2010, S. 612; Bernhardt 1875, 240 "von dem übersetzer als 'dass' gefasst, wie der singular gafulgin beweist." Plummer 1896, S. 451 klärt dies auf: "The nom. to εκρυβῃ is not " the fact that (οτι) days will come," etc. (Theoph.), but τά προς ειρηνην". (Siehe auch die Notiz zu Lk 19:42)
- (2) και ist hier temporal : "dann" (Irons 2016, S. 183; Zerwick 1996, S.261; Haubeck 2015, S. 486; BDR 1976 §442 Anm.10, der diese Stelle als "unklassisch" bezeichnet).

### **(3) Zum Gotischen:**

"bigraband .... grabai" = "sie graben um dich herum einen Graben" (Streitberg 1919: Wörterbuch; Balg 1887-1889); Die Bedeutung dieses Ausdrucks weicht grundsätzlich von der Bedeutung beider griechischen Lesarten ab (siehe weiter unten). Die gotische Bedeutung erklärt sich aus der Wortbildung: bi-graban: bi- Präfix wie in bi-satjan (umgeben), bi-sitan (herumsitzen, -wohnen) bi-standan (herumstehen, umringen): "um herum"; graban : Verb "graben".

### **Zum Griechischen:**

περι-βαλλω / παρ-εμβαλλω + χαραξ

Die Allgemeinwörterbücher (Passow, Pape, LSJ, Bailly) geben folgende Bedeutungen für die beiden griechischen Lesarten:

περι-βαλλω:

- 1) werfen über, auf (z.B. Decke, Kleid)
- 2) eine Mauer, einen Wall, einen Zaun aufwerfen/errichten

παρ-εμβαλλω:

- 1) hineinwerfen, -tun; einschieben, einordnen
- 2) In eine Schlachtordnung einordnen; sich in Schlachtordnung aufstellen
- 3) sich lagern, ein (befestigtes) Lager errichten
- 4) mit einem Heer einfallen/einziehen

Die Neutestamentlichen Wörterbücher Preuschen 1910 Handwörterbuch, Bauer 1971 und Thayer 1901 führen zu παρεμβαλλω für Lukas die hier gemeinte Bedeutung auf: "deine Feinde werden einen Palisadenwall gegen dich aufwerfen". Thayer 1901 nennt auch die in den Allgemeinwörterbüchern angegebene Bedeutung.

In LXX kommt παρεμβαλλω vor mit der Bedeutung "lagern, ein (befestigtes) Lager einrichten; Truppen aufstellen/mustern (Lust - Eynikel - Hauspie 2015), aber nicht für umzäunen, umzingeln.

χαραξ (M/F) (χαρακα : F.Sg.Akk.)

Grundbedeutung abgeschnittener Zweig; daraus dann auch Pfahl, Spitzpfahl, Pallisadenpfahl und dann auch der Pallisadenwall an sich, erweitert auch überhaupt die Verschanzung, der Wall (Siehe Passow, Pape, LSJ, Bailly).

Im NT kommt χαραξ nur einmal, und zwar hier vor.

In der Septuaginta kommt es 14x vor (laut Hatch - Redpath 1897 - Septuagint Concordance), davon drei Stellen, die mit dem Verb βαλλω verbunden sind: Jesaja 29:3 (και κυκλωσω ωσ Δαυιδ επι σε και βαλω περι σε χαρακα); Ezechiel 4:2 (περιβαλεισ επ αυτην χαρακα) und 21:27 (του βαλειν χαρακα). In den LXX-Editionen von Swete und Rahlfs fanden sich zu diesen Stellen keine Varianten. Nimmt Lk 19:43 Bezug auf den Jesaja-Vers (die Wortwahl mit κυκλωσω, περιβαλλω und χαρακα)? wenn ja, dann läge περιβαλλω wohl als beste Lesart auf der Hand.

Die Prüfung beim TLG ergab zwar viele Belege für περιβαλλω + χαρακα, aber nur einen einzigen Beleg für παρεμβαλλω + χαρακα (PROCOPIUS Rhet. et Scr. Eccl. Commentarii in Isaiam Page 2253 line 12 "παρεμβαλοῦσιν ἐπι σὲ οι ἔχθροι σου χάρακα").

In der Migne-PG-Edition fanden sich nur für *Theophylactus Simocatta* (PG 98+13) *Historiae*: ταυτα μεμαθηκως στρατοπεδευεται και χαρακα περι την πολιν ενεβαλλεν und für *Photius Constantinople* (PG 101-104) *Bibliotheca*: και του τους εις εκατονταρχιας καταλεξας, ενεβαλλετο χαρακα και τους Belege für χαρακα + εμβαλλω. Sonst herrscht dort ebenfalls περιβαλλω vor.

### Zur gotischen Übersetzung

Da bi-graban das "um herum" enthält, das wohl in περιβαλλω, nicht aber in παρεμβαλλω enthalten ist, ist die gotische Übersetzung eher der RP- als der NA-Lesart zuzuordnen.

Friedrichsen (1926, S. 31, 180 und 185) hält diese Stelle für "complicated", "erroneous", weil der Gote von einem Graben, der Griechen von einem Wall spricht. Rein sprachlich stimmt es, dass dies einen Unterschied macht, insbesondere, weil auch in der Itala e mit circumfodient ... fossam (=sie graben <um etwas herum> einen Graben) eine entsprechende Lesart vorliegt (zu den weiteren Itala-Lesarten: Siehe unten NB (3)).

Zu beachten ist, dass die römischen Lager (und wahrscheinlich auch die Belagerungsvorrichtungen) meistens mit einem Graben und einem Wall versehen wurden. Siehe dazu z.B. Publius Flavius Vegetius Renatus, 4.Jh. CE : Epitoma Rei Militari, Buch I Kap. XXIV und XXV: Ein Lager sollte immer mit einem Graben und einem mit der ausgehobenen Erde auf der Lagerinnenseite aufgeworfenen Wall versehen werden. Graben und Wall gehörten somit zusammen (was sich in dem Wort περιταφρευω zeigt: mit einem Graben und einem Wall ringsherum umgeben; Passow; Pape, LSJ, Bailly).

Da liegt m.E. der Grund für die Übersetzung: Wo die Griechen die Betonung auf das Aufwerfen des Walls legten, legten die Goten die Betonung auf das Ausheben des Grabens. Das Ergebnis aber war in beiden Fällen gleich :nämlich ein Wall **und** ein Graben!; nur der militärische Terminus Technicus war anders.

(4) Das griechische σοι ist hier Dativus Incommodi (so Culy 2010, S. 612) oder Objektsativ, wenn man diesen Dativ als zum Verb gehörend - also valenzbedingt- betrachtet. Das Gotische verwendet mit bi-graban ein transitives Verb und hat deshalb den Akkusativ þuk. Das Akk.Obj. χαρακα wird dafür im Gotischen mit einem instrumentalen Dativ grabai (F.Sg.Dat.: Graben) übersetzt.

Erklärung Gotisch

- (1) þatei (Konj.: dass)
- (2) jah (Konj.: und, auch)
- (3) bigraband (A.Präs.Ind.Pl.3: um etwas herum graben) ... grabai (F.Sg.Dat.: dem Graben)
- (4) þuk (Pron.Pers.Sg.2: Akk.: dich)

NB (3) Hss. mit περισκαπτουσιν/περιταφρευουσιν ... ταφρον: NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf: -

Itala : circumdabunt vallo : aur b c f ff2 l q r1 (circumdo: sie werden um etwas herum errichten; vallum = Wall)

[inicient] saepem : a (inicio: sie werfen hinein, stürzen; saepem = Zaun)

cingent vallo : s (cingo = umgeben, einschließen, umzingeln; vallum = Wall)

mittent saepem : d (mitto = feindlich auf jemanden losschicken, hetzen; saepem = Zaun)

circumfodient ... fossam : e (sie graben rundherum ... einen Graben)

---

## **[Lk 19:44]**

{CA} jah airþai þuk gaibnjand jah barna þeina in þus jah ni letand **in þus stain ana staina (1)**, **in þizei (2)** ni ufkunþes þata mel niuhseinais þeinaizos.

1

RP

καὶ εδαφιουσιν σε καὶ τα τεκνα σου εν σοι καὶ ουκ αφησουσιν **εν σοι λιθον επι λιθω (1)** **ανθ ων (2)**  
ουκ εγνωσ τον καιρον τησ επισκοπησ σου

NA

καὶ εδαφιουσιν σε καὶ τα τεκνα σου εν σοι καὶ ουκ αφησουσιν **λιθον επι λιθον εν σοι (1)** **ανθ ων (2)**  
ουκ εγνωσ τον καιρον τησ επισκοπησ σου

### **Zuordnung**

(1) RP: **εν σοι λιθον επι λιθω**

(2) Keine.

### **Grund der Zuordnung**

(1) Die Wortstellung im Got. und in RP stimmt überein, die NA-Wortstellung weicht ab.

(2) "in þizei" geht meistens auf δι + (enklitisches) Pron.Rel (=διο Röm 15:7; 2Kor 4:13, 12:10; Eph 4:8, 4:25; 1Thess 3:1; δι ον: Php 3:8; δι ην : Lk 8:47), und auf griechische Infinitive mit δια το (Lk 8:6, 18:5; Mk 4:5) zurück. Auf ανθ' ων nur hier. In Lk 1:20 wird ανθ' ων mit duþe ei (=deswegen, dass ...) übersetzt.

### **Erklärung Gotisch**

(1) in (Präp.+3: in) þus (Pron.Pers.Sg.2.Dat.: dir) stain (M.Sg.Ak.: den Stein) ana (Präp.+3: an, auf) staina (M.Sg.Dat.: dem Stein)

(2) in (Präp.+2: wegen) þizei (Pron.Rel.N.Sg.Gen.: dieses)

## **[Lk 19:45]**

{ {CA} } jah galeiþands in alh dugann uswairpan þans frabugjandans **in izai jah bugjandans**,

1

RP

καὶ εἰσελθων εἰσ τὸ ἱερόν ηρξατο εκβαλλειν τους πωλουντας **εν αυτῷ καὶ αγοραζοντασ**

NA

καὶ εἰσελθων εἰσ τὸ ἱερόν ηρξατο εκβαλλειν τους πωλουντας **[FEHLT]**

## **Zuordnung**

**RP εν αυτῷ καὶ αγοραζοντασ**

## **Grund der Zuordnung**

Fehlt in NA

## **Erklärung Gotisch**

in (Präp.+3: in) izai (Pron.Pers.Sg.3.F.Dat.: ihr) jah (Konj.: und, auch) bugjandans  
(A.Präs.Part.M.Pl.Nom.: die Käufer (auf dem Markt))

## [Lk 19:46]

{CA} qibands du im: gamelip ist þatei (1) gards meins gards bido ist (2); ip jus ina gatawideduþ du filegrja (3) þiube.

1

RP

λεγων αυτοισ γεγραπται [FEHLT] (1) ο οικοσ μου οικοσ προσευχησ εστιν (2) υμεισ δε αυτον εποιησατε σπηλαιον (3) ληστων

NA

λεγων αυτοισ γεγραπται και (1) εσται ο οικοσ μου οικοσ προσευχησ (2) υμεισ δε αυτον εποιησατε σπηλαιον (3) ληστων

### Zuordnung

(1) Keine. Hss. mit οτι: Siehe unten NB (1)

(2) RP ο οικοσ μου οικοσ προσευχησ εστιν.

Hss. mit προσευχων : Siehe unten NB (2)

(3) Keine.

### Grund der Zuordnung

(1) In RP fehlt οτι, in NA steht και (=auch) statt οτι.

(2) Die Wortstellung von RP und Got. stimmt überein, die von NA weicht ab.

Zu προσευχησ/bido: RP/NA haben hier Singular (des Gebetes), während das Gotische Plural (der Gebete) hat: Hss. mit προσευχων : Siehe unten NB (2).

Auch in Mk. 11:17 wird οικοσ προσευχησ mit razn bido, also mit Plural übersetzt.

Die Vg-Hieronymus und die Itala haben an beiden Stellen domus orationis (nur zu Mk 11:17 hat e dort domus adorationis).

Spätere germanische Texte übersetzten domus orationis mit Gebetshaus: ahd. Tatian (117,13 = Mt:21;13 : gibethus), Altenglische Evangelien: Liuzza 1994, The old english version of the gospels Volume I Text and Introduction., S. 144 und 85: Lk 19:46=gebedhus, Mk 11:17 gebedhus/ bedhus).

(3) Aus dem griechischen Prädikat mit doppeltem Akkusativ wird ein gotisches Prädikat mit Akk.Objekt und Präpositionalobjekt (du + Dativ).

### Erklärung Gotisch

(1) þatei (Konj.: dass)

(2) gards (M.Sg.Nom.: Haus, Hof) meins (Pron.Poss.Sg.1.-M.Sg.Nom.: mein) gards (M.Sg.Nom.: Haus, Hof) bido (F.Pl.Gen.: der Gebete) ist (A.Präs.Ind.Sg.3: es ist)

(3) ina (Pron.Pers.Sg.3.M.Akk.: ihn) gatawideduþ (A.Prät.Ind.Pl.2: ihr tatet) du (Präp.+3: zu) filegrja (N.Sg.Dat.: Höhle)

NB

(1) Hss. mit οτι: A=20002-440; C=20004-1090; S=20005-5410; K=20017-3940; M=20021-3870; N=20022-2950; W=20032-2870; Π=20041-5010; Ψ=20044-1120; 30004-3120; 30033-2700; 30660-4800; 31012-3450; 31071-2510; 31223-3330;

(2) Hss. mit προσευχων : NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf: -; Itala hat orationis (Sg.Gen.).

## **[Lk 19:47]**

{{CA}} jah was laisjands **daga hvammeh** in þizai alh: iþ þai auhmistans gudjans jah bokarjos sokidedun ina usqistjan jah þai frumistans manageins.

0

RP

καὶ ην διδασκων **το καθ ἡμεραν** εν τῳ ἱερῷ οἱ δὲ ἀρχιερεῖς καὶ οἱ γραμματεῖς εζήτουν αὐτὸν ἀπολεσαι καὶ οἱ πρωτοὶ του λαοῦ

NA

καὶ ην διδασκων **το καθ ἡμεραν** εν τῳ ἱερῷ οἱ δὲ ἀρχιερεῖς καὶ οἱ γραμματεῖς εζήτουν αὐτὸν ἀπολεσαι καὶ οἱ πρωτοὶ του λαοῦ

## **Zuordnung**

Keine

## **Grund der Zuordnung**

Der gotische Ausdruck ist wohl idiomatisch: vgl Lk 2:41 (κατ ετοσ= jera hvammeh) Lk 16:19, Mk 14:49, 1Kor 15:31 (καθ ἡμεραν = daga hvammeh).

το καθ ἡμεραν ist wohl Lukas-eigen (Plummer 1896, S. 296): Lk 11:3, 19:47 u. ApG 17:11). Culy 2010, 615 meint, der Artikel το mache aus καθ ἡμεραν einen distributiven Ausdruck. Siebenthal 2011, § 157 gibt dazu an "auch ohne Artikel".

## **[Lk 19:48]**

{ {CA} } jah ni bigetun **hva** (1) gatawidedeina; managei auk alakjo **hahaida du hausjan imma** (2).

0

RP

καὶ οὐχ ευρισκον **τὸ τί** (1) ποιησωσιν ο λαοσ γαρ απασ **εξεκρεματο αυτου ακουων** (2)

NA

καὶ οὐχ ευρισκον **τὸ τί** (1) ποιησωσιν ο λαοσ γαρ απασ **εξεκρεματο αυτου ακουων** (2)

### **Zuordnung**

(1) Keine. Hss. ohne **τὸ**: Siehe unten NB (1)

(2) Keine. Hss. mit **εξεκρεματο ακουων αυτου**: Siehe unten NB (2)

### **Grund der Zuordnung**

(1) **τὸ** fehlt im Gotischen. Irons 2016, S. 183: "τὸ changes direct question into indirect"; Siehe dazu auch BDR 1976 § 267(2): "indirekte Fragesätze werden wie klass. mit **τὸ** substantiviert, jedoch nur von Lukas und Paulus"; dazu Anm.3: "Ein Bedeutungsunterschied zwischen gesetztem und fehlendem Artikel zeigt sich nicht", Grundsätzlich würde Letzteres bedeuten, dass das Gotische sowohl auf **τὸ τί** als auch auf **τί** zurückgehen könnte. Allerdings sind Lk 1:62 und 9:46 Belege für die Übersetzung von **τὸ** mit dem Pron.Dem.N.Sg.Akk. **þata** (die anderen Belegstellen, die BDR 1976 auflistet, sind leider im Gotischen nicht überliefert). Dies veranlasst mich zu der Zuordnung zu den Hs-Zeugen.

(2) Die gotische Wortstellung weicht von der in RP/NA ab.

Zur griechischen Konstruktion: Irons 2016, S. 183 : "αὐτοῦ doing double duty as object", Haubeck 2015, S. 487: "Das ganze Volk hing an ihm, um ihn zu hören".

### **Erklärung Gotisch**

(1) **hva** (Pron.Interr..N.Sg.Akk.: was?)

(2) **hahaida** ((< **hahan** Sw.V.3) A.Prät.Ind.Sg.3: die (=die Menge) hing an (ihm)) **du** (Infinitivpartikel: zu) **hausjan** (A.Präs.Inf.: hören) **imma** (Pron.Pers.Sg.3M.Dat.: ihm)

NB

(1) Hss. ohne **τὸ**: D=20005-5410; U=20030-5650; Γ-20036-4590 (**τ** über ευρισκον); D=20037-2890; 30001-5100; 30069-1290; 30118-3010\*; 30131-2270; 30209-6590\*; 30230-3280\*; 30472-3140; 30565-6050; 30660-4810 (**τὸ** über der Zeile nachgetragen, andere Hand?); 30700-4290; 31071-2510; 31194-3830\*; 31375-3390

\* = Diese Hss. haben ποιησουσιν statt ποιησωσιν.

Grün hervorgehobene Hss. gehören zu f<sup>1</sup>; Blau hervorgehobene Hss. gehören zu f<sup>13</sup>.

(2) Hss. mit **εξεκρεματο ακουων αυτου**: 31241-1690;

D=20005-5410 εκρεματο ακουειν αυτου.

Die Itala hat ebenfalls diese Wortfolge:

aur b c f ff<sup>2</sup> l q r1: suspensus erat audiens illum

a d: pendebat audire eum

e: pendebat audire eum

## [Lk 20:1]

{ {CA} } Jah warþ in sumamma (1) dage jainaize (2) at laisjandin imma þo managein in alh jah wailamerjandin, atstoþun þai gudjans (3) jah bokarjos miþ þaim sinistam

1

RP

καὶ εγενέτο εν μιᾷ (1) των ημερών εκείνων (2) διδασκοντος αυτου τον λαον εν τω ιερω και ευαγγελιζομενου επεστησαν οι ιερεισ (3) και οι γραμματεισ συν τοισ πρεσβυτεροισ

NA

καὶ εγενέτο εν μιᾷ (1) των ημερών [FEHLT] (2) διδασκοντος αυτου τον λαον εν τω ιερω και ευαγγελιζομενου επεστησαν οι αρχιερεισ (3) και οι γραμματεισ συν τοισ πρεσβυτεροισ

## Zuordnung

- (1) Keine.
- (2) RP εκείνων
- (3) RP/NA ιερεισ/αρχιερεισ

## Grund der Zuordnung

- (1) sums (=irgendeiner, einer) ist meist Übersetzung von τισ, auch kommt es als Übersetzung des Zahlworts εισ vor (z.B. Joh 7:50, 12:22, 18:22, 18:26, Lk 15:15, 15:26).
- (2) εκείνων fehlt in NA.
- (3) gudja kommt vor als Übersetzung von ιερευσ (Mt 8:4, Lk 1:5, 6:4, 17:14, 20:1; Mk 1:44, 2:26) und von αρχιερευσ (Mt 27:1, 27:3, 27:6, 27:12; Mk 2:26, 14:10; Lk 9:22; Joh. 18:3, 18:15, 18:16, 18:35, 19:6), so dass eine Zuordnung nicht möglich ist. (Siehe zu αρχιερευσ: Arturas Ratkus: Greek αρχιερευς in Gothic Translation: linguistics and theology at a crossroads, NOWELE · April 2018).

## Erklärung Gotisch

- (1) sumamma (Indef.Adj. M.Sg.Dat.: irgendeinem)
- (2) jainaize (Pron.Dem.M.Pl.Gen.: jener)
- (3) gudjans (M.Pl.Nom.: die (Hohen-)Priester)

## [Lk 20:2]

{ {CA} } jah qeþun (1) du imma qibandans (2): qip (3) unsis, in hvamma waldufnje (4) þata taujis, aiþbau hvas ist saei gaf þus þata waldufni?

1

RP

καὶ επον (1) προσ αὐτὸν λεγοντεσ (2) επε (3) ημιν εν ποια εξουσια (4) ταυτα ποιεισ η τισ εστιν ο δουσ σοι την εξουσιαν ταυτην

NA

καὶ επαν (1) λεγοντεσ προσ αὐτὸν (2) επον (3) ημιν εν ποια εξουσια (4) ταυτα ποιεισ η τισ εστιν ο δουσ σοι την εξουσιαν ταυτην

### Zuordnung

- (1) RP/NA επον/επαν
- (2) RP προσ αὐτὸν λεγοντεσ
- (3) RP/NA επε/επον
- (4) Keine.

### Grund der Zuordnung

- (1) Die beiden griechischen Aoristformen sind Schreibvarianten.
- (2) Die Wortstellung des Gotischen und die von RP stimmen überein, die in NA weicht ab.
- (3) Die beiden griechischen Aoristformen sind Schreibvarianten.
- (4) Das attributive interrogative Adjektiv ποιοσ + Substantiv Sg. wird zum Gotischen Pron.Interr. + Gen.Pl.Partitivus (Siehe Streitberg, 1910, S. 176 § 262,2; Miller 2019, S. 127f § 4.27). Siehe auch Lk 20:8.

### Erklärung Gotisch

- (1) qeþun (A.Prät.Ind.Pl.3: sie sagten)
- (2) du (Präp.+3: zu) imma (Pron.Pers.Sg.3.M.Dat.: ihm) qibandans (A.Präs.Part.M.Pl.NNom.: sagend)
- (3) qip (A.Präs.Imperat.Sg.2: sage)
- (4) hvamma (Pron.Interr.N.Sg.Dat.: welchem?) waldufnje (N.Pl.Gen.: der Gewalten, Mächte)

## **[Lk 20:3]**

{ {CA} } andhafjands þan qaþ du im: fraihna izwis jah ik **ainis** waurdis jah qibip mis:

1

RP

αποκριθεισ δε ειπεν προσ αυτουσ ερωτησω υμασ καγω **ενα** λογον και ειπατε μοι

NA

αποκριθεισ δε ειπεν προσ αυτουσ ερωτησω υμασ καγω **[FEHLT]** λογον και ειπατε μοι

## **Zuordnung**

RP **ενα**

## **Grund der Zuordnung**

ενα fehlt in NA. Der gotische Genitiv ist auf die Rektion von fraihnan zurückzuführen:

Griechisches Akkusativobjekt wird gotisches Genitivobjekt (Siehe Streitberg 1910, §263,1)

## **Erklärung Gotisch**

ainis (Zahlw.N.Sg.Gen.: eines)

## [Lk 20:5]

{ {CA} } iþ eis þahtedun miþ sis misso qíþandans þatei **jabai qíþam** (1): us himina, qíþiþ: **aþþan duhve** (2) ni galaubideduþ imma?

0

RP

οι δε συνελογισαντο προσ εαυτουσ λεγοντεσ οτι **εαν ειπωμεν** (1) εξ ουρανου ερει **δια τι** (2) ουκ επιστευσατε αυτω

NA

οι δε συνελογισαντο προσ εαυτουσ λεγοντεσ οτι **εαν ειπωμεν** (1) εξ ουρανου ερει **δια τι** (2) ουκ επιστευσατε αυτω

Allgemein

Dies ist ein Parallelvers zu Mk. 11:31

jah þahtedun du sis misso qíþandans **jabai qíþam** us himina qíþiþ **aþþan duhve** ni galaubideduþ imma?

RP : και ελογιζοντο προσ εαυτουσ λεγοντεσ **εαν ειπωμεν** εξ ουρανου ερει **δια τι** ουν ουκ επιστευσατε αυτω

NA: και διελογιζοντο προσ εαυτουσ λεγοντεσ **εαν ειπωμεν** εξ ουρανου ερει **δια τι** [ουν] ουκ επιστευσατε αυτω

## Zuordnung

(1) Keine.

(2) Keine. Hss. mit δια τι ουν: Siehe unten NB (2).

## Grund der Zuordnung

(1) Griechisch **εαν + Konjunktiv** ("prospektiver Fall") wird zum gotischen **jabai + Indikativ** ("Reale Bedingung").

(2) **aþþan duhve** kommt nur hier und in der Parallelstelle Mk 11:31 vor, also beide mit der Vorlage **δια τι** (in den Editionen). **duhve** allein ist normalerweise Übersetzung von **δια τι** (13x). **aþþan** erscheint meist als Übersetzung von **δε** (1Tim 6:6; Mt 5:22, 5:28, 8:11; Joh 11:10, 14:26; Lk 3:9, 5:24, 5:35; Mk 1:8, 2:10). Als Übersetzung von **ουν** ist es belegt u.a. in Lk 20:17; Röm 9:19, 2Kor 8:24; 2Tim 2:21).

In den Parallelversen Mk 11:31 und (nicht im Gotischen Text überliefert) Mt 21:25 haben NA28, RP, Von Soden im Text **δια τι ουν**, in den Apparaten verweisen NA28 und Von Soden auf Hss. ohne **ουν**.

In Lk 20:5 haben NA28, RP und Von Soden im Text **δια τι**, in den Apparaten verweisen NA28 und Von Soden auf Handschriften mit **δια τι ουν**.

In diesen (und nur diesen) drei Versen weist die Vulgat-Hieronymus die Übersetzung **quare ergo** (=warum denn bloß?) auf.

Aufgrund der vorstehend ausgeführten Verhältnisse darf der Schluss gezogen werden (wie es Streitberg für seinen Entwurf der griechischen Vorlage für die gotische Übersetzung auch gemacht hat), dass der Vorlagentext hier und bei Markus wohl **δια τι ουν** aufgewiesen haben dürfte. So dass die Zuordnung nicht zu RP/NA, sondern zu den Hss. mit **δια τι ουν** zu erfolgen hat.

## Erklärung Gotisch

(1) **jabai** (Konj.: wenn) **qíþam** (A.Präs.Ind.Pl.1: wir sagen)

(2) **aþþan** (Konj.: aber doch) **duhve** (Adv.Interr.: wozu? warum?)

NB

(2) Hss. mit **δια τι ουν**:

A=20002-440\*; C=20004-1090\*; D=20005-5430; K=20017-3950; M=20021-3880\*; N=20022-2960; Q=20026-150; **30001-5100**; 30033-2700; **30118-3020**; **30131-2270**; 30157-4780; **30209-6590**; 30346-2320; 30472-3140; 30660-4820; 31207-4160; 31223-3340; 31346-2420\*; 31355-4860; 32542-3120;

Die **Rot** hervorgehobenen Hss gehören der Familie f<sup>1</sup> an.

\*Diese Hss haben in Mk 11:31 ouv ausgelassen. Sollte man also davon ausgehen, dass sowohl für Mk als auch für Lk dieselbe Hss als Vorlage verwendet worden wären, dann kämen diese Hss nicht oder nur bedingt als Vorlage in Betracht.

## [Lk 20:6]

{ {CA} } ip jabai qibam (1): us mannam, alla so managei (2) stainam afwairpih unsis; triggwaba galaubjand auk allai (3) Iohannen praufetu wisan (4).

1

RP

εαν δε ειπωμεν (1) εξ ανθρωπων πασ ο λαοσ (2) καταλιθασει ημασ πεπεισμενοσ γαρ εστιν (3)  
ιωαννην προφητην ειναι (4)

NA

εαν δε ειπωμεν (1) εξ ανθρωπων ο λαοσ απασ (2) καταλιθασει ημασ πεπεισμενοσ γαρ εστιν (3)  
ιωαννην προφητην ειναι (4)

### Zuordnung

- (1) Keine.
- (2) RP πασ ο λαοσ
- (3) Keine. Hss. mit πεπεισμενοι γαρ εισιν: Siehe unten NB (3)
- (4) Keine.

### Grund der Zuordnung

- (1) Griechisch εαν + Konjunktiv ("prospektiver Fall") wird zum gotischen jabai + Indikativ ("Reale Bedingung").
- (2) Die Wortstellung des Gotischen und die von RP stimmen überein, NA weicht ab.
- (3) Die griechische Lesart bedeutet: (das Volk/die Menge) ist überzeugt ...; die Gotische: alle glauben treulich/zuverlässig/fest ...  
Bernhardt 1875, S. 241: allai (alle; παντεσ bzw. απαντεσ) aus den Parallelstellen Mk 11, 32, Mt 21, 26) übernommen.
- (4) Der griechische AcI (mit prädiktivem Akkusativ) wird hier zum gotischen AcI (ebenfalls mit prädiktivem Akkusativ) (Siehe dazu Miller 2019, § 9.29 S. 424).

### Erklärung Gotisch

- (1) jabai (Konj.: wenn) qibam (A.Präs.Ind.Pl.1: wir sagen)
- (2) alla (Adj.F.Sg.Nom.: ganze) so (Pron.Dem.F.Sg.Nom.: diese) managei (F.Sg.Nom.: Menge, das Volk)
- (3) triggwaba (Adv. zuverlässig, treulich, fest) galaubjand (A.Präs.Ind.Pl.3: sie glauben auk (Konj. denn, nämlich) allai (Adj.M.Pl.Nom.: alle) (> alle sind nämlich überzeugt)
- (4) Iohannen (M.Sg.Akk.: Johannes) praufetu (M.Sg.Akk.: den Propheten) wisan (A.Präs.Inf.: zu sein)

NB

(3) Hss. mit πεπεισμενοι γαρ εισιν: D-20005-5430 ; 30472-3140. (In beiden fehlt (α)παντεσ).

## **[Lk 20:7]**

jah andhofun ei ni **wissedeina** hvaþro.

0

RP

καὶ ἀπεκριθῆσαν μη **εἰδεναι** ποθεν

NA

καὶ ἀπεκριθῆσαν μη **εἰδεναι** ποθεν

### **Zuordnung**

Keine.

### **Grund der Zuordnung**

Der Infinitiv ist hier als Indirekte Rede zu verstehen (Culy 2010, S. 619). Zu beachten ist, dass der Infinitiv/AcI als Akkusativobjekt bei Verben des Sagens auch im klassischen Griechisch selten ist und dort der Nebensatz mit οτι häufiger vorkommt (Siebenthal 2011, S. 373, § 218g; jedoch macht Kühner-Gerth Teil 2 Band 2 S. 28 ff und § 550 Anm.1 dazu keinerlei Anmerkung)).

Dies ist die einzige Stelle, an der andhafjan + ei steht. Als Einleitung der Indirekten Rede würde man eher þatei (<οτι = dass) erwarten.

Balg 1887-89, S. 80 : Verben des Hoffens, Erfassens, Wähnens Sagens, Denkens usw. + ei. Mt 5:17, 10:23; Mk 11:23; Lk 10:20, 20:7; Joh. 11:22, 12:18; Philem. 22: Davon haben nur Lk 20:7 und Joh. 12:18 eine Indirekte Rede, wobei in beiden Fällen die Griechischen Texte Infinitiv haben (Joh. 12:18 AcI, wie in einigen Hss zu Lk 20:7, siehe unten NB).

Es gibt Hss mit AcI, Siehe dazu unten NB, welche ebenfalls als Vorlage in Betracht kommen könnten.

### **Erklärung Gotisch**

ei (Konj. dass, damit) wissedeina (A.Prät.Opt.Pl.3: sie wüssten)

NB

Hss mit AcI: ειδεναι αυτους C=20004-1090; D=20005-5430; 31071-2510.

Von Soden verweist auf οιδαμεν im Tatian (XXXIII,33-34: Marmardji 1935, Hill 1894, Preuschen 1926: "Sie antworteten und sprachen zu ihm: wir wissen (es) nicht").

Itala c und f haben 'et responderunt discentes nescimus", auch l fügt dixerunt hinzu, so dass dort eine klare direkte Rede vorliegt.

## **[Lk 20:8]**

{ {CA} } jah Iesus qaþ im: ni ik izwis qiba (1), in hvamma waldufnje (2) þata tauja.

0

RP

καὶ οἱ ιησουσ εἰπεν αὐτοισ ουδε εγω λεγω υμιν (1) εν ποια εξουσια (2) ταυτα ποιω  
NA

καὶ οἱ ιησουσ εἰπεν αὐτοισ ουδε εγω λεγω υμιν (1) εν ποια εξουσια (2) ταυτα ποιω

### **Zuordnung**

(1) Keine. Hss. mit υμιν λεγω: Siehe unten NB (1)

(2) Keine

### **Grund der Zuordnung**

(1) Gotische Wortstellung weicht von der in RP/NA ab.

(2) Das attributive interrogative Adjektiv ποιοσ + Substantiv SG. wird zum gotischen Pron.Interr. + Gen.Pl.Partitivus (Siehe Streitberg, 1910, S. 176 § 262 2); Miller 2019, S. 127f § 4.27). Siehe auch Lk 20:2.

### **Erklärung Gotisch**

(1) izwis (Pron.Pers.Pl.2:Dat.: euch) qiba (A.Präs.Ind.Sg.1: ich sage)

(2) hvamma (Pron.Interr.N.Sg.Dat.: welchem?) waldufnje (N.Pl.Gen.: der Gewalten, Mächte)

NB

(1) Hss. mit υμιν λεγω: U=20030-5670;

Itala c e : vobis dico.

## **[Lk 20:9]**

{CA} dugann þan du managein qíþan þo gajukon: manna [FEHLT] (1) ussatida weinagard, jah anafalh (2) ina waurstwjam jah aflaiþ jera ganoha (3).

1

RP

ηρξατο δε προσ τον λαον λεγειν την παραβολην ταυτην ανθρωποσ [FEHLT] (1) εφυτευσεν αμπελωνα και εξεδοτο (2) αυτον γεωργοισ και απεδημησεν χρονουσ ικανουσ (3)

NA

ηρξατο δε προσ τον λαον λεγειν την παραβολην ταυτην ανθρωποσ [τισ] (1) εφυτευσεν αμπελωνα και εξεδετο (2) αυτον γεωργοισ και απεδημησεν χρονουσ ικανουσ (3)

### **Zuordnung**

(1) RP [FEHLT]

(2) RP/NA εξεδοτο/ εξεδετο

(3) Keine. Hss. mit ετη ικανα: Siehe unten NB (3).

### **Grund der Zuordnung**

(1) Sowohl im Gotischen als auch bei RP fehlt τισ.

(2) Die griechischen Lesarten sind beide M.Aor.Ind.Sg.3 und damit geeignete Vorlage für das gotische Präteritum analfalh.

(3) χρονοσ wird meist mit mel bzw. hveila übersetzt (auch im Plural). Lk 20:9 ist die einzige Stelle mit jera (Jahre). Hier wäre "mel lagg" (Sg.Akk.Temporis: lange, geraume Zeit) wohl eher die passende Übersetzung gewesen. Vgl. Lk 8:27 wo εκ χρονων ικανων mit mela lagga (=Sg.Dat.: während/seit langer Zeit) übersetzt worden ist.

Jer (Jahr) geht sonst auf Vorlagen mit ετοσ (14x), ενιαυτοσ, περυσι, καιροσ zurück.

### **Erklärung Gotisch**

(1) -

(2) anafalh (< ana-filhan; A.Prät.Ind.Sg.3: er übergab)

(3) jera (N.Pl.Akk.: Jahre) genoha (Adj.N.Pl.Akk.: genug, ausreichend)

NB

(3) Hss. mit ετη ικανα: NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf: -

**Itala f : annis multis.**

(Tatian 33,41 hat "lange Zeit", so Preuschen 1926, Hill 1894 und Marmardji 1935).

## **[Lk 20:10]**

{ {CA} } jah **in mela** (1) insandida du þaim aurtjam skalk, ei akranis þis weinagardis **gebeina** (2) imma. iþ þai aurtjans **usbliggwandans** ina **insandidedun** (3) lausana.

1

RP

και **εν καιρῳ** (1) απεστειλεν προσ τουσ γεωργουσ δουλον ινα απο του καρπου του αμπελωνοσ δωσιν (2) αυτω οι δε γεωργοι **δειραντεσ αυτον εξαπεστειλαν** (3) κενον

NA

και **καιρῳ** (1) απεστειλεν προσ τουσ γεωργουσ δουλον ινα απο του καρπου του αμπελωνοσ δωσουσιν (2) αυτω οι δε γεωργοι **εξαπεστειλαν αυτον δειραντεσ** (3) κενον

### **Zuordnung**

- (1) RP/NA **εν καιρῳ/καιρῳ**
- (2) RP/NA **δωσιν/ δωσουσιν**
- (3) RP **δειραντεσ αυτον εξαπεστειλαν**

### **Grund der Zuordnung**

- (1) Der NA-Dativ **καιρῳ** ist hier Dativus Temporis (Siebenthal 2011, S. 262, §182) und damit gleichbedeutend mit **εν καιρῳ** (= in der Zeit > zum richtigen Zeitpunkt, hier wohl: als die Zeit der Lese gekommen war), vgl. auch Lk 8:37, wo RP/NA **εν καιρῳ** > Gotisch: **in mela**.
- (2) Der Aor.Konj. nach **ινα** hat hier finale Bedeutung. **ινα** mit Fut.Ind. ist Zweck-/Absichtssatz, hier nach einem Ersuchen/Befehl. Im Gotischen hat die Konjunktion "ei" im Absichtssatz immer den Optativ nach sich (Streib. 1910 El.Buch. S. 237, § 353,1; Miller 2019, S. 451 ff).
- (3) Die gotische Wortfolge stimmt zu der von RP, nicht zu der von NA.

### **Erklärung Gotisch**

- (1) **in** (Präp.+3: **in mela** (N.Sg.Dat.: der Zeit, dem Zeitpunkt)
- (2) **gebeina** (A.Prät.Opt.Pl.3: sie sollten/würden geben)
- (3) **usbliggwandans** (A.Präs.Part.M.Pl.Nom.: durchbleuend, schlagend, verprügelnd) ina (Pron.Pers.Sg.3M.Akk.: ihn) **insandidedun** (A.Prät.Ind.Pl.3: sie schickten ihn fort, weg)

## [Lk 20:11]

{ {CA} } jah **anaaiauk** (1) **sandjan anþarana** (2) skalk; iþ eis jah Jainana bliggwandans jah unswerandans insandidedun lausana.

1

RP

καὶ προσεθέτο (1) πεμψαι ετερον (2) δουλον οι δε κακεινον δειραντεσ και ατιμασαντεσ εξαπεστειλαν κενον

NA

και προσεθέτο (1) ετερον πεμψαι (2) δουλον οι δε κακεινον δειραντεσ και ατιμασαντεσ εξαπεστειλαν κενον

### Zuordnung

- (1) Keine.
- (2) **RP πεμψαι ετερον**

### Grund der Zuordnung

(1) anaaiauk ist Kompositum von ana (Präp.: an, auf) und aukan ("vermehren"), einem Reduplizierenden Verb, das sein Präteritum nur mit der Voranstellung der Reduplikationssilbe abbildet (Siehe zu diesen Verben: Braune-Heidermanns 2004, SA. 153, § 178ff). Die Reduplikationssilbe wird zwischen Präfix und Verb gestellt. ana-aukan bedeutet "hinzufügen".

Das griechische proσ-τιθημι hat hier Medium-Genus und zieht einen Infinitiv nach sich. Diese Konstruktion ist wohl kein klassisches Griechisch, denn weder Pape, noch Passow erwähnen diese Konstruktion. Bailly 2000, S. 1678, proσ-τιθημι I,4; Preuschen 1910, proσ-τιθημι b) und Bauer 1971, proσ-τιθημι 1.c vermerken dies für LXX und NT als Hebräismus: Fortgehen der Handlung, Wiederholung der Handlung.

Der Gote übernimmt diesen Hebräismus unverändert.

Die Vg-Hieronymus und Itala aur b c f ff<sup>2</sup> l q r<sup>1</sup> haben addidit ... mittere; Itala a hat adposuit ... mittere.

Laut Georges (Ausführliches Lateinisch-Deutsches Handwörterbuch) Lemma addo II2c "mit etwas fortfahren" auch mit Acl (u.a. bei Cicero), Lewis-Short (A Latin Dictionary, 1879) ebenso. Beide ohne besondere Anmerkungen.

Zu der alt-lateinischen Lesart in a mit adposuit (< adpono bzw. appono) hat Georges keine Anmerkungen zum Acl, Lewis-Short (appono IIB) vermerkt dies als Hebräismus. Adposuit mit Acl hat die Vg-Hieronymus übrigens in ApG 12:3.

Die Vulgata hat somit in Lk 20:11 und 12 die nicht-hebräische Konstruktion von addo + Inf. und in ApG die, hebräistische Lesart appono + Acl.

(2) Die Gotische Wortstellung stimmt zu der in RP, nicht zu der in NA.

### Erklärung Gotisch

- (1) anaaiauk (A.Prät.Ind.Sg.3 hinzufügen; fortfahren, wiederholen)
- (2) sandjan (A.Präs.Inf.: senden, schicken) anþarana (Adj.M.Sg.Akk.: einen anderen)

## [Lk 20:12]

{CA} jah anaiauk (1) sandjan þridjan (2); ip eis jah þana gawondondans uswaurpun.

1

RP

καὶ προσεθέτο (1) πεμψαι τρίτον (2) οἱ δὲ καὶ τουτὸν τραυματισάντες εξεβαλον

NA

καὶ προσεθέτο (1) τρίτον πεμψαι (2) οἱ δὲ καὶ τουτὸν τραυματισάντες εξεβαλον

### Zuordnung

(1) Keine.

(2) RP πεμψαι τρίτον

### Grund der Zuordnung

(1) anaiauk ist Kompositum von ana (Präp.: an, auf) und aukan ("vermehren"), einem Reduplizierenden Verb, das sein Präteritum nur mit der Voranstellung der Reduplikationssilbe bildet (Siehe zu diesen Verben: Braune-Heidermanns 2004, SA. 153, § 178ff). Die Reduplikationssilbe wird zwischen Präfix und Verb gestellt. ana-aukan bedeutet "hinzufügen".

Das griechische proσ-τιθημι hat hier Medium-Genus und zieht einen Infinitiv nach sich. Diese Konstruktion ist wohl kein klassisches Griechisch, denn weder Pape, noch Passow erwähnen diese Konstruktion. Bailly 2000, S. 1678, proσ-τιθημι I,4; Preuschen 1910, proσ-τιθημι b) und Bauer 1971, proσ-τιθημι1.c vermerken dies für LXX und NT als Hebräismus: Fortgehen der Handlung, Wiederholung der Handlung.

Der Gote übernimmt diesen Hebräismus unverändert.

Die Vg-Hieronymus und Itala aur b c f ff<sup>2</sup> l q r<sup>1</sup> haben addidit ... mittere; Itala a hat adposuit ... mittere.

Laut Georges (Ausführliches Lateinisch-Deutsches Handwörterbuch) Lemma addo II2c "mit etwas fortfahren" auch mit Acl (u.a. bei Cicero), Lewis-Short (A Latin Dictionary, 1879) ebenso. Beide ohne besondere Anmerkungen.

Zu der alt-lateinischen Lesart in a mit adposuit (< adpono bzw. appono) hat Georges keine Anmerkungen zum Acl, Lewis-Short (appono IIB) vermerkt dies als Hebräismus. Adposuit mit Acl hat die Vg-Hieronymus übrigens in ApG 12:3.

Die Vulgata hat somit in Lk 20:11 und 12 die nicht-hebräische Konstruktion von addo + Inf. und in ApG die, hebräistische Lesart appono + Acl.

(2) Die gotische Wortstellung stimmt zu der in RP, nicht zu der in NA.

### Erklärung Gotisch

(1) anaiauk (A.Prät.Ind.Sg.3 hinzufügen; fortfahren, wiederholen)

(2) sandjan (A.Präs.Ivf.: senden, schicken) þridjan (Ordinalzahl.Adj.M.Sg.Akk.: einen Dritten)

## **[Lk 20:13]**

{{CA}} qaf þan sa frauja þis weinagardis: hva taujau? sandja sunu meinana þana liuban; aufto þana gasaihvandans aistand.

1

RP

ειπεν δε ο κυριος του αμπελωνος τι ποιησω πεμψω τον υιον μου τον αγαπητον ισωσ τουτον  
ιδοντεσ εντραπησονται

NA

ειπεν δε ο κυριος του αμπελωνος τι ποιησω πεμψω τον υιον μου τον αγαπητον ισωσ τουτον  
[FEHLT] εντραπησονται

## **Zuordnung**

RP ιδοντεο

## **Grund der Zuordnung**

ιδοντεσ fehlt in NA.

## **Erklärung Gotisch**

gesaihvandans (A.Präs.Part.M.Pl.Nom.: erblickend, sehen, gesehen habend)

## **[Lk 20:14]**

{ {CA} } gasaihvandans þan ina þai aurtjans þahtedun **miþ sis misso** (1) qibandans, sa ist sa arbinumja; **[FEHLT]** (2) afslaham ina, ei uns wairþai þata arbi.

1

RP

ιδοντεσ δε αυτον οι γεωργοι διελογιζοντο **προσ εαυτουσ** (1) λεγοντεσ ουτοσ εστιν ο κληρονομοσ **δευτε** (2) αποκτεινωμεν αυτον ινα ημων γενηται η κληρονομια

NA

ιδοντεσ δε αυτον οι γεωργοι διελογιζοντο **προσ αλληλουσ** (1) λεγοντεσ ουτοσ εστιν ο κληρονομοσ **[FEHLT]** (2) αποκτεινωμεν αυτον ινα ημων γενηται η κληρονομια

## **Zuordnung**

(1) RP/NA προσ εαυτουσ/ προσ αλληλουσ

(2) NA [FEHLT]

## **Grund der Zuordnung**

(1) miþ sis misso ist für RP und NA Übersetzung von προσ εαυτουσ in Lk 20:5, Mk 1:27 und von προσ αλληλουσ in Joh 6:52, Mk 8:16 und 15:31, so dass beide Lesarten (RP und NA) als Vorlage in Betracht kommen.

(2) δευτε (Adverb, Ansporn: Komm!) fehlt im Gotischen und bei NA.

## **Erklärung Gotisch**

(1) miþ (Präp.+3: mit) sis (Pron.Refl. Dativ: sich) misso (Adv.: untereinander)

## **[Lk 20:16]**

{ {CA} } qimiþ jah usqisteiþ aurtjam þaim jah gibíþ þana weinagard anþaraim. gahausjandans qeþun  
þan: nis~sijai.

1

RP

ελευσεται και απολεσει τουσ γεωργουσ τουτουσ και δωσει τον αμπελωνα αλλοισ ακουσαντεσ δε  
ειπον μη γενοιτο

NA

ελευσεται και απολεσει τουσ γεωργουσ τουτουσ και δωσει τον αμπελωνα αλλοισ ακουσαντεσ δε  
ειπαν μη γενοιτο

### **Zuordnung**

RP/NA: ειπον/ειπαν

### **Grund der Zuordnung**

Die beiden griech. Aoristformen sind Schreibvarianten.

### **Erklärung Gotisch**

qeþun (A.Prät.Ind.Pl.3: sie sagten)

## **[Lk 20:17]**

{{CA}} iþ is insaihvands du im qaþ: aþban hva ist þata gamelido: stains þammei uskusun timrjans, sah warþ du haubida waihstins?

0

RP

ο δε εμβλεψασ αυτοισ ειπεν τι ουν εστιν το γεγραμμενον τουτο λιθον ον απεδοκιμασαν οι οικοδομουντεσ ουτοσ εγενηθη εισ κεφαλην γωνιασ

NA

ο δε εμβλεψασ αυτοισ ειπεν τι ουν εστιν το γεγραμμενον τουτο λιθον ον απεδοκιμασαν οι οικοδομουντεσ ουτοσ εγενηθη εισ κεφαλην γωνιασ

## **Zuordnung**

Keine.

## **Grund der Zuordnung**

Unterschiedliche Kasuskongruenz:

Der griechische Akkusativ λιθον wird durch die Verbindung mit dem Relativpronomen ον begründet; das Nomen λιθοσ wird von dem Demonstrativpronomen ουτοσ wieder aufgenommen.

Der gotische Nominativ stains ist verbunden mit dem Demonstrativpronomen sah (sa-uh); das Relativpronomen (Dativ) þammei, hat stains als Antezedenz und hängt von der Rektion des Verbs uskiusan (+ Dativ: ausmustern, zurückweisen, verwerfen) ab.

Der Gote hat somit eine andere Kasuskongruenz (Got. Nomen <=> Pron.Dem statt Griech. Nomen <=> Pron.Rel.) gewählt.

## **Erklärung Gotisch**

stains (M.Sg.Nom.: der Stein) þammei (Pron.Rel.M.Sg.Dat.: welchem) ... sah (< sa- : Pron.Dem.M.Sg.Nom.: dieser, der; -uh : Enkl.Part.: und, auch)

## **[Lk 20:18]**

{ {CA} } hvazuh saei driusib ana þana (1) stain, gakrotuda; iþ ana þanei [FEHLT] (2) driusib, diswinþeiþ ina.

0

RP

πασ ο πεσων επ εκεινον (1) τον λιθον συνθλασθησεται εφ ον δ αν (2) πεση λικμησει αυτον  
NA

πασ ο πεσων επ εκεινον (1) τον λιθον συνθλασθησεται εφ ον δ αν (2) πεση λικμησει αυτον

## **Zuordnung**

- (1) Keine.  
(2) Keine. Hss. ohne αν: Siehe unten NB (2)

## **Grund der Zuordnung**

(1) Das griechische Pron.Dem. der Ferndeixis εκεινος wird meistens mit dem gotischen jains (jener) übersetzt (75x), aber auch das Pron.Dem sa (der) kommt vor (19x), und das Pron.Pers. is (er usw.) erscheint ebenfalls (8x).

(2) Die Konjunktion αν kann gleichzeitig zum vorhergehenden Pron.Rel. ον gezogen werden und zu dem nachfolgenden Konjunktiv πεση. Siehe dazu Siebenthal 2011, § 142,1.a.Anm. 14. Ein Pron.Rel. wird damit weniger bestimmt (indefinit) gemacht: welcher > welcher auch immer. αν + Konjunktiv ist hier Bedingungssatz (Prospektive Bedingung: Die Verwirklichung wird erwartet) (Kühner-Gerth Teil II, Bd I, § 399, 2 a), S. 250 f.; Siebenthal 2011, § 280).

Streitberg 1910, S. 251, gibt für die reale Bedingung den konjunktionslosen Indikativ (in diesem Fall wird der Bedingungssatz mit iþ in Nebenordnung zum Hauptsatz eingeleitet (ebda., § 365). Siehe auch Lk 9:4 für den potentialen Bedingungssatz mit Optativ.

## **Erklärung Gotisch**

- (1) þana (Pron.Dem.M.Sg.Akk.: diesen, den)  
(2) -

NB

(2) Hss. ohne αν : NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf: -

## **[Lk 20:19]**

{ {CA} } jah sokidedun þai bokarjos jah auhumistans gudjans (1) uslagjan ana ina handuns in þizai hveilai jah ohtedun þo managein (2); froþun auch þatei du im þo gajukon qaþ (3).

1

RP

και εζητησαν οι αρχιερεισ και οι γραμματεισ (1) επιβαλειν επ αυτον τασ χειρασ εν αυτη τη ωρα και εφοβηθησαν [FEHLT] (2) εγνωσαν γαρ οτι προσ αυτουσ την παραβολην ταυτην ειπεν (3)

NA

και εζητησαν οι γραμματεισ και οι αρχιερεισ (1) επιβαλειν επ αυτον τασ χειρασ εν αυτη τη ωρα και εφοβηθησαν τον λαον (2) εγνωσαν γαρ οτι προσ αυτουσ ειπεν την παραβολην ταυτην (3)

### **Zuordnung**

- (1) NA οι γραμματεισ και οι αρχιερεισ
- (2) NA τον λαον
- (3) RP την παραβολην ταυτην ειπεν

### **Grund der Zuordnung**

(1) Die gotische Wortfolge stimmt zu der in NA, nicht zu der in RP.

Die griechische Wiederholung des Artikels οι ... και οι ... wird mit þai .... jah þai (Mt. 27:1; Joh. 7:32; Lk 2:15; Mk 7:5), mit þai ... jah ... (Joh 19:6; Lk 5:21, 6:7, 20:1, 20:19; Mk 11:27, 2:16, 14:53) oder - ganz ohne Pron.Dem - mit .. jah ... (Mt 27:62; Joh 11:47, 18:18; Lk 1:58, 15:2, 15:11; Mk 11:18) übersetzt.

(2) τον λαον fehlt in RP.

(3) Die gotische Wortfolge stimmt zu der in RP, nicht zu der in NA.

### **Erklärung Gotisch**

- (1) þai (Pron.Dem.M.Pl.Nom.: diese, die) bokarjos (M.Pl.Nom.: die Schriftgelehrten) jah (Konj.: und, auch) auhumistans (Adj.Superl.M.Pl.Nom.: die höchsten) gudjans (M.Pl.Nom.: die Priester) (auhumistans gudjans = die Hohenpriester).
- (2) þo (Pron.Dem.F.Sg.Akk.: diese, die) managein (F.Sg.Akk.: die Menge, Volksmenge)
- (3) þo (Pron.Dem.F.Sg.Akk.: diese, die) gajukon (F.Sg.Akk.: das Gleichnis, die Parabel) qaþ (A.Prät.Ind.Sg.3: er sagte)

NB:

Folgende Hss. haben genau die gotische Lesart, also:

και εζητησαν οι γραμματεισ και οι αρχιερεισ (1) επιβαλειν επ αυτον τασ χειρασ εν αυτη τη ωρα και εφοβηθησαν τον λαον (2) εγνωσαν γαρ οτι προσ αυτουσ την παραβολην ταυτην ειπεν (3)

A=20002-441; M=20022-2890/3900; U=20030-5690/5700; W=20032-2890 (τον οχλον statt τον λαον); Θ=20038-3680 (την χειρα statt τασ χειρασ); Π=20041-5050; 30033-2700; f<sup>1</sup> (= 30001-5110; 30118-3030; 30131-2280; 30209-6600).

## **[Lk 20:20]**

{ {CA} } jah afleipandans (1) insandidedun ferjans, þans (2) us liutein taiknjandans sik garahtans wisan, ei gafaifaheina is waurdei (3) jah (4) atgebeina (5) ina reikja jah waldufnja kindinis.

1

RP

καὶ παρατηρησάντες (1) απεστειλαν εγκαθετουσ [FEHLT] (2) υποκρινομενουσ εαυτουσ δικαιουσ ειναι ινα επιλαβωνται αυτου λογου (3) [FEHLT] (4) εισ το παραδουναι (5) αυτον τη αρχη και τη εξουσια του ηγεμονοσ

NA

καὶ παρατηρησάντες (1) απεστειλαν εγκαθετουσ [FEHLT] (2) υποκρινομενουσ εαυτουσ δικαιουσ ειναι ινα επιλαβωνται αυτου λογου (3) [FEHLT] (4) ωστε παραδουναι (5) αυτον τη αρχη και τη εξουσια του ηγεμονοσ

### **Zuordnung**

- (1) Keine. Hss. mit απο-/υπο-χωρησαντεσ: Siehe unten NB (1)
- (2) Keine. Hss. mit τουσ: Siehe unten zu NB (2)
- (3) Keine. Hss. mit (των) λογων: Siehe unten NB (3)
- (4) Keine: Hss. mit και: Siehe unten NB (4)
- (5) RP/NA εισ το παραδουναι/ ωστε παραδουναι

### **Grund der Zuordnung**

- (1) Gotisch afleipan passt nicht zu den RP/NA Lesarten, sondern eher zu αποχωρεω bzw. (wenn auch weniger passend) υποχωρεω. afleipan = weggehen; zurückweichen, sich zurückziehen; παρατηρεω = beobachten, aufpassen.
- (2) τουσ fehlt in RP/NA.
- (3) Gotisches waurdei (=waurde < waurd: N.Pl.Gen.-Partitiv) ist hier notwendigerweise Plural, da es als Genitivus Partitivus zu verstehen ist (so auch Bernhardt 1875, 244). Dieser Plural kann aber auch auf Hs-Vorlagen zurückgehen.
- (4) και fehlt in RP und NA. Die gotische Konstruktion (und die Itala sowie Vg-Hier. und Tatian) haben eine Nebenordnung von "damit sie ihn wegen eines Wortes fangen" und "(damit sie) ihn übergeben können". Das "Übergeben können" hängt dann nicht von dem Wort ab. Die griechische artikulierte Infinitiv-Konstruktion bzw. die Konstruktion ωστε + Infinitiv ist wohl eher Attribut zu λογου. Wenn Jesus mit dem "falschen Wort" ertappt wird, dann erst kann man ihn ausliefern.
- (5) Der präpositionale Artikel-Infinitiv εισ το + Inf. hat finale Bedeutung, wird meistens mit "du" + Inf. übersetzt (20x; in Lk: 4:29 und 5:17), auch mit "ei" + Optativ (Röm 7:4, 2Kor 1:4, 4:4; Eph. 1:12, 1:18, 1Thess. 3:2, 3:10) und 2x mit einfachem Optativ (Lk 20:20 und 2Kor 8:6). ωστε + Infinitiv hat ebenfalls finale Bedeutung.

### **Erklärung Gotisch**

- (1) afleipandans (A.Präs.Part.M.Pl.Nom.: weggehend, zurückweichend, sich zurückziehend)
- (2) þans (Pron.Dem.M.Pl.Akk.: diese, die)
- (3) waurdei (Schreibvariante von wurde: N.Pl.Gen. der Worte)
- (4) jah (Konj.: und, auch)

NB

- (1) Hss. mit απο-χωρησαντεσ (sich zurückziehend, weg gehend): D=20005-5450; Θ=20038-3680; Hss. mit υπο-χωρησαντεσ (sich zurückziehend, entweichend): W=20038-2890
- (2) Hss. mit τουσ: 30157-4810
- (3) Hss mit των λογων: D=20005-5450.

Itala a b c f ff2 l q r 1: sermones; d: verborum; e: verba

(4) Hss. mit και: NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf: -;

Tischendorf verweist wohl auf Versionen mit "et". Itala aur b c f ff3 l q r1 und die Vg-Hieronymus haben "et traderent". Tatian 34,1 hat : "und ihn überlieferten ..." (Preuschen 1926, S. 169); "and deliver him ..." (Hill 1894, S. 178); "et ils le livreraient ..." (Marmardji 1935, S. 323)

## [Lk 20:22]

{ {CA} } skuldu ist unsis kaisara gild giban þau niu?

1

RP

εξεστιν ημιν καισαρι φορον δουναι η ου

NA

εξεστιν ημασ καισαρι φορον δουναι η ου

## Zuordnung

RP/NA εξεστιν ημιν/εξεστιν ημασ

## Grund der Zuordnung

Das unpersönliche εξεστιν kann sowohl den Dativ als auch (laut Bailly selten) den Akkusativ regieren (Passow Lemma εξεστιν; LSJ Lemma εξεστι; Bailly Lemma 1 εξειμι 2)

## Erklärung Gotisch

skuldu (=skuld: A.Prät.Part.N.Sg.Nom.: schuldig, angebracht, erlaubt, möglich; -u: Enkl.Interrogativpartikel, Siehe Miller 2019, S.511, 6 11.14; Streitberg 1910, § 328; 332,3; Braune-Heidermanns 2004, § 216 Anm. 1) ist (A.Präs.Ind.Sg.3: es ist) unsis (Pron.Pers.Pl.1.Dat.: uns)

## [Lk 20:23]

{ {CA} } bisaihvands þan ize unselein **Iesus** (1) qap du im: **hva mik fraisiþ** (2)?

1

RP

κατανοησασ δε αυτων την πανουργιαν **[FEHLT]** (1) ειπεν προσ αυτουσ **τι με πειραζετε** (2)

NA

κατανοησασ δε αυτων την πανουργιαν **[FEHLT]** (1) ειπεν προσ αυτουσ **[FEHLT]** (2)

## Zuordnung

(1) Keine. Hss. mit ιησουσ: Siehe unten NB (1)

(2) **RP τι με πειραζετε**

## Grund der Zuordnung

(1) Ιησουσ fehlt in RP und NA.

(2) **τι νε πειραζετε** fehlt in NA.

## Erklärung Gotisch

(1) Iesus (M.Sg.Nom.: Jesus)

(2) hva (Pron.Interr.N.Sg.Akk: Was? > Adverbial: warum?) mik (Pron.Pers.Sg.1.Akk.: mich)  
fraisiþ (A.Präs.Ind.Pl.3: ihr versucht, erprobt)

NB

(1) Hss mit ιησουσ: NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf: -

Itala: Iesus ff<sup>2</sup> l q.

Tatian: 34,4 Jesus (Preuschen 1926, S. 169, Hill 1894, S.178; Marmardji 1935, S. 323)

## [Lk 20:24]

{CA} ataugeiþ (1) mis skatt: hvis habaiþ manleikan jah ufarmeli? andhafjandans (2) þan qeþun (3): kaisaris.

1

RP

επιδειξατε (1) μοι δηναριον τινοσ εχει εικονα και επιγραφην αποκριθεντεσ (2) δε ειπον (3)  
καισαροσ

NA

δειξατε (1) μοι δηναριον τινοσ εχει εικονα και επιγραφην οι (2) δε ειπαν (3) καισαροσ

### Zuordnung

(1) RP/NA επιδειξατε/δειξατε

(2) RP αποκριθεντεσ

(3) RP/NA: ειπον/ειπαν

### Grund der Zuordnung

- (1) Die beiden Griechischen Lesarten sind Synonym: zeigt (A.Aor.Imperativ PL2.)
- (2) NA hat den als Personalpronomen verwendeten Artikel (Siebenthal 2011 § 130; BDR 1976 § 251), Gotisch und RP beide das Partizip "antwortend".
- (3) Die beiden griechischen Aoristformen sind Schreibvarianten.

### Erklärung Gotisch

(1) ataugeiþ (A.Präs.Imperat.PL.2: zeigt)

(2) andhafjandans (A.Präs.Part.M.Pl.Nom.: antwortend)

(3) qeþun (A.Prät.Ind.Pl.3: sie sagten)

## [Lk 20:25]

{ {CA} } ip is qaþuh du im (1): us~nu~gibiþ (2) þo kaisaris kaisara jah þo gudis guda.

1

RP

ο δε ειπεν αυτοισ (1) αποδοτε τοινυν (2) τα καισαροσ καισαρι και τα του θεου τω θεω

NA

ο δε ειπεν προσ αυτουσ (1) τοινυν αποδοτε (2) τα καισαροσ καισαρι και τα του θεου τω θεω

### Zuordnung

(1) RP/NA αυτοισ/ προσ αυτουσ

(2) RP/NA αποδοτε τοινυν/τοινυν αποδοτε

### Grund der Zuordnung

(1) "du im" ist 104x Übersetzung von RP/NA αυτοισ und 32x von RP/NA προσ αυτουσ. Eine Zuordnung ist somit nicht möglich.

(2) Wegen der Einfügung der Konjunktion "nu" in das Verb us-gibiþ ist eine Zuordnung aufgrund der Wortstellung nicht möglich. Vgl. Röm., 13:7 usgibiþ nu < RP αποδοτε ουν (NA: αποδοτε, ohne ουν); demnach könnte auch hier eine Vorlage mit αποδοτε ουν angesetzt werden (Siehe unten NB (2)

### Erklärung Gotisch

(1) du (Präp.+3: zu) im (Pron.Pers.Pl.3.M.Dat.: ihnen)

(2) us~nu~gibiþ (< ausgibiþ: A.Präs.Imperat.Pl.2: erstattet, bezahlt); nu= Konj.: nun also, somit, also)

NB

(2) Hss mit αποδοτε ουν: Γ=20036-4630; 30213-5200; 30544-3600; 30565-6100; 31604-3230; 32193-3770

## **[Lk 20:26]**

{{CA}} jah ni mahtedun gafahan is waurde in andwairþja manageins jah sildaleikjandans andawurde is gaþahaidedun.

0

RP

καὶ οὐκ ισχυσαν επιλαβεσθαι αὐτου ρηματοσ εναντιον του λαου και θαυμασαντεσ επι τη αποκρισει αυτου εσιγησαν

NA

καὶ οὐκ ισχυσαν επιλαβεσθαι αὐτου ρηματοσ εναντιον του λαου και θαυμασαντεσ επι τη αποκρισει αυτου εσιγησαν

### **Zuordnung**

Keine

### **Grund der Zuordnung**

andawurde (Nom.: andawurdi) ist ein sog. ia-Stamm-Neutrum: Diese Stämme gehen auf idg -iâ zurück (Krahe 1969, § 3,2). Im Gotischen haben diese im Nom./Akk.Sg. die Endung -i und vor allen anderen Endungen ein -j- (also Singular: Gen. andawaurd-j-is, Dat. andawaurd-j-a; Plural: NoM./Akk. andawaurd-j-a, Gen. andawaurd-j-e, Dat.: andawaurd-j-am) (Siehe Krahe-Meid 1969, § 7).

Die Hs. CA hat andawurde, was entweder eine Verschreibung für andawaurdje (Gen.Plural) oder aber für andawaurd (hier dann: Akk.Sg.) sein könnte. Auch Bernhardt 1875, 244 weist darauf hin, zumal sildaleikjan den Akkusativ und nicht den Genitiv regiert (vgl. Lk 7:9). Snaedal 2013, Bd. I verzeichnet im Text zu dieser Stelle "andawurde%". Das %-Zeichen bedeutet, dass das vorhergehende e als i zu verstehen ist (ebda. S. XXXI).

### **Erklärung Gotisch**

andawurde (=andawaurd: N.Sg.Akk.: die Antwort)

## **[Lk 20:27]**

{ {CA} } du atgaggandans þan sumai Saddukaie, þaiei qiband usstass ni wisan, frehun ina

1

RP

προσελθοντεσ δε τινεσ των σαδδουκαιων οι αντιλεγοντεσ αναστασιν μη ειναι επηρωτησαν αυτον  
NA

προσελθοντεσ δε τινεσ των σαδδουκαιων οι [αντι]λεγοντεσ αναστασιν μη ειναι επηρωτησαν αυτον

### **Zuordnung**

NA λεγοντεσ

### **Grund der Zuordnung**

αντιλεγω wird an anderen Stellen mit andstandan (=entgegen-, widersprechen, widerstreiten; Joh 19:12; Röm. 10:21; Tit 1:9) oder andsakan (widersprechen, bekämpfen; Lk 2:34) übersetzt. Für qiband liegt eher λεγοντεσ auf der Hand. Die Zweifel von NA werden somit durch die Gotische Lesart bestätigt.

### **Erklärung Gotisch**

qiband (A.Präs.Ind.Pl.3: sie sagen)

## **[Lk 20:28]**

{{CA}} qibandans: laisari, Moses (1) gamelida uns, jabai hvis broþar gadauþnai aigands qen, jah sa unbarnahs gadauþnai (2), ei nimai broþar is þo qen jah urraisjai fraiw broþr seinamma.

1

RP

λεγοντεσ διδασκαλε μωσησ (1) εγραψεν ημιν εαν τινοσ αδελφοσ αποθανη εχων γυναικα και ουτοσ ατεκνοσ αποθανη (2) ινα λαβη ο αδελφοσ αυτου την γυναικα και εξαναστηση σπερμα τω αδελφω αυτου

NA

λεγοντεσ διδασκαλε μωυσησ (1) εγραψεν ημιν εαν τινοσ αδελφοσ αποθανη εχων γυναικα και ουτοσ ατεκνοσ η (2) ινα λαβη ο αδελφοσ αυτου την γυναικα και εξαναστηση σπερμα τω αδελφω αυτου

### **Zuordnung**

- (1) RP/NA μωσησ/ μωυσησ
- (2) RP αποθανη

### **Grund der Zuordnung**

- (1) Got., RP und NA schreiben den Namen Moses konsequent jeweils gleich: Gotisch: Moses, RP Μωσης (Evangelien) Μωυσης (in den Briefen), NA Μωυσης (überall).
- (2) NA hat η (A.Präs.Konj.Sg.3 von ειμι: er sei) statt αποθανη (A.Aor.Konj.Sg.3: er sei gestorben). Die Konjunktiv- bzw. Optativ-Formen im Griechischen und im Gotischen werden durch die Bedingungen, eingeleitet durch εαν bzw. jabai, erforderlich.

### **Erklärung Gotisch**

- (1) Moses (M.Sg.Nom.: Moses)
- (2) gadauþnai (A.Präs.Opt.Sg.3: er sterbe: ga- macht das Verb perfektiv, somit: er sei gestorben).

## **[Lk 20:30]**

{ {CA} } jah nam anþar þo qen, jah sa gaswalt unbarnahs.

1

RP

καὶ ελαβεν ο δευτερος την γυναικα και ουτοσ απεθανεν ατεκνοσ

NA

καὶ [FEHLT] ο δευτερος [FEHLT]

### **Zuordnung**

RP καὶ ελαβεν ο δευτερος την γυναικα και ουτοσ απεθανεν ατεκνοσ

### **Grund der Zuordnung**

NA hat lediglich καὶ ο δευτερος = <so> auch der Zweite.

### **Erklärung Gotisch**

jah (Konj.: und, auch) nam (A.Prät.Ind.Sg.3: er nahm) anþar (Adj.M.Sg.Nom.: ein anderer,der Zweite) þo (Pron.Dem.F.Sg.Akk.: diese, die) qen (F.Sg.Akk.: Ehefrau), jah (Konj.: und, auch) sa (Pron.Dem.M.Sg.Nom.: dieser, der) gaswalt (A.Prát.Ind.Sg.3: er verstarb) unbarnahs (Adj.M.Sg.Nom.: kinderlos).

NB:

Auch Tatian 34,30 hat: "und es nahm der zweite seine Ehefrau und er starb ohne Kinder"

## [Lk 20:31]

{ {CA} } jah þridja nam þo samaleiko; **samaleiko (1)** þan jah þai sibun, **jah (2)** ni biliþun barne jah gaswultun.

1

RP

και ο τριτος ελαβεν αυτην ωσαυτωσ **ωσαυτωσ (1)** δε και οι επτα **[FEHLT] (2)** ου κατελιπον τεκνα και απεθανον

NA

και ο τριτος ελαβεν αυτην ωσαυτωσ **[FEHLT] (1)** δε και οι επτα **[FEHLT] (2)** ου κατελιπον τεκνα και απεθανον

### Zuordnung

(1) **RP ωσαυτωσ**

(2) Keine. Hss. **mit και**: Siehe unten NB {2}

### Grund der Zuordnung

(1) ωσαυτωσ fehlt in NA.

(2) και fehlt in RP und NA.

NB

(2) Hss **mit και**: G=20011-3600; K=20017-3980; M=20021-3910; W=20032-2900; Γ=20036-4640; Θ=20038-3700; Π=20041-5070; 30071-3840; 30245-4030; 30660-4850 (και getilgt); 31047-2700; 31071-2530; 31093-2730; 31207-4190; 31223-3370; 31241-1710; 31279-3160; 31355-4900; 31375-3420; 32404-2590;

$f^1 = 30001-5120; 30118-3040; 30131-2280; 30209-6610; f13 = 30013-2320; 30069-1310; 30124-2440; 30346-2340; 30543-2290; 30788-2820; 30826-3080; 30828-2490; 30983-2830; 31689-2720$   
(die  $f^{13}$ -Hss 30174-2180; 30230-3310 haben kein και!)

Anm.: Von Soden und Swanson geben auch P=20024-700 an, das konnte ich allerdings nicht überprüfen, da dieses Palimpsest für mich unleserlich ist.

## [Lk 20:32]

{ {CA} } Spedista (1) [FEHLT] (2) allaize (2) gadauþnoda jah so qens (4).

1

RP

υστερον δε (2) παντων (3) απεθανεν και η γυνη (4)

NA

υστερον [FEHLT] (2) [FEHLT] (3) και η γυνη απεθανεν (4)

### Zuordnung

(1) Keine. Hss. mit υστερα: Siehe unten NB (1)

(2) NA [FEHLT]

(3) RP παντων

(4) RP gadauþnoda jah so qens

### Grund der Zuordnung

(1) Spedista ist Superlativ Femin, verbunden mit qens (Frau) (> als Letzte von allen verstarb auch die Frau); diese Lesart stimmt vom Genus her zu der in W=20032-2900 enthaltenen Lesart υστερα (Fem.Sg.Nom.);

Parallelstellen:

Mk 12:22 spedumista (Fem.Sg.Nom.: die Letzte) allaize : RP εσχατη παντων ; NA εσχατον παντων;  
Mt 22:27 (Gotisch nicht überliefert): RP/NA υστερον δε παντων.

υστερον ist Komparatives Adverb: später, danach, hernach, darauf: (> danach = nach dem Tode des siebten Bruders > zuletzt verstarb auch die Frau).

Der Komparativ kann - in der Volkssprache - als Superlativersatz verwendet werden (Zerwick, A Grammatical Analysis 1996, S. 264, sowie Biblical Greek 2011, §§ 147 u. 151; Siebenthal 2011, § 138 d; BDR 1976 §§ 60 und 244; Kühner-Blass 1890, Ausführliche Grammatik der Griechischen Sprache Erster Teil Band 2, S. 574 § 157 zu εξω: "wie überhaupt τερος im Neuen Test. und im Neugr. die superlative Bedeutung mit umfaßt"), und bedeutet damit temporal "zuletzt, als Letzte". Auch in Mk 16:14 (bi spedistin = zuletzt) ist dieser Komparativ richtig als Superlativersatz verstanden worden.

(2) δε fehlt sowohl im Gotischen als auch bei NA.

(3) παντων fehlt in NA.

(4) Gotische Wortstellung stimmt zu der von RP, nicht zu der in NA.

### Erklärung Gotisch

(1) spedista (Adj.Superl.F.Sg.Nom.: die letzte)

(2) -

(3) allaize (Adj.M.Pl.Gen.: aller, von allen)

(4) gadauþnoda (A.Prät.Ind.Sg.3: sie verstarb) jah (Konj.: und, auch) so (Pron.Dem.F.Sg.Nom.: diese, die) qens (F.Sg.Nom.: die Frau).

NB

(1) Hss. mit υστερα : W=20032-2900.

Itala aur f und Vg-Hieronymus: novissima (< Superl. zu novus: die Letzte)

## **[Lk 20:33]**

{ {CA} } [FEHLT] (1) in þizai usstassai nu (2), hvarjis þize wairþiþ qens? þai auk sibun aihtedun þo du qenai.

1

RP

[FEHLT] (1) εν τῇ οὐν αναστασεὶ (2) τινος αυτῶν γινεται γυνη οι γαρ επτα εσχον αυτην γυναικα  
NA

η γυνη (1) ουν (3) εν τῃ αναστασει (3) τινος αυτῶν γινεται γυνη οι γαρ επτα εσχον αυτην γυναικα

### **Zuordnung**

(1) RP [FEHLT]

(2) Keine. Hss. mit εν τῃ αναστασει ουν: Siehe unten NB (2)

### **Grund der Zuordnung**

(1) η γυνη fehlt in RP und im Gotischen.

(2) Die gotische Wortstellung stimmt weder zu der von RP, noch zu der von NA.

### **Erklärung Gotisch**

(1) -

(2) in (Präp.+3: in; hier temporal: zur Zeit von) þizai (Pron.Dem.F.Sg.Dat.: dieser, der) usstassai (F.Sg.Dat.: der Auferstehung) nu (Konj.: nun, also)

NB

(2) Hss. mit εν τῃ αναστασει ουν: f<sup>1</sup> (=30001-5120; 30118-3040; 30131-2280; 30209-6610)

## [Lk 20:34]

{CA} jah andhafjands (1) qab du im Iesus: þai sunjus þis aiwis liugand jah liuganda;

1

RP

καὶ ἀποκριθεῖσ (1) εἰπεν αὐτοισ ο ἵησουσ οι υιοι του αιωνοσ τουτου γαμουσιν και εκγαμισκονται

NA

και [FEHLT (1)] ειπεν αυτοισ ο ιησουσ οι υιοι του αιωνοσ τουτου γαμουσιν και γαμισκονται

## Zuordnung

(1) RP αποκριθεισ

(2) RP/NA εκγαμισκονται/γαμισκονται

## Grund der Zuordnung

(1) αποκριθεισ fehlt in NA.

(2) γαμισκονται und εκγαμισκονται bedeuten beide "sie wird zur Ehe vergeben; sie wird verheiratet".

Belegt sind (εκ-)γαμιζω/-γαμισκω in: Mt 22:30, 24:38; Mk 12:25, Lk 17:27, 20:34, 20:35, 1Kor 7:38. Die Verteilung ist in allen Fällen so, dass RP die Lesart mit εκ- (Ausnahme Mk 12:25: ohne εκ-), NA dagegen überall die Lesart ohne εκ- hat.

In Lk 20:34, 35 und Mk 12:25 hat der gotische Text das Passivum liuganda (sie werden verheiratet, zur Ehe vergeben), in Lk 17:27 liugaidos (A.Prät.Part.F.Pl.Nom.: verheiratet (Frauen)) wesun (A.Prät.Ind.Pl.3: sie waren) = sie waren zur Ehe vergeben.

Anzumerken ist, dass für εκγαμιζω/εκγαμισκω in Passow und Bailly lediglich Belege aus dem NT angegeben werden und bei LJS dieses Wort gänzlich fehlt (hat dafür wohl εκγεομαι = to be given in marriage). In Lampe, Patristic Greek Lexikon ist εκγαμιζω wohl enthalten. Thayer 1901 S. 193 vermerkt: "Not found elsewhere". In LXX findet sich ebenfalls weder εγ-/εκ-γαμιζω noch εγ-/εκ-γαμισκω.

TLG (OpenAccess-Bereich) hat wohl εκγαμιζω (Chrysostom und Theodoret) aber nicht εκγαμισκω. PG-Migne gibt Belege mit εκγαμιζω für u.a. Basil, Chrysostom, Theodoret, Dydimus den Blinden.

## Erklärung Gotisch

(1) andhafjands (A.Präs.Part.M.Sg.Nom.: antwortend)

(2) liuganda (P.Präs.Ind.Pl.3: sie werden verheiratet, zur Ehe vergeben)

## [Lk 20:35]

{CA} iþ þaiei (1) wairþai sind jainis aiwis niutan jah usstassais us dauþaim (2), ni liugand ni liuganda (3);

1

RP

οι δε (1) καταξιωθεντεσ του αιωνοσ εκεινου τυχειν και τησ αναστασεωσ τησ εκ νεκρων (2) ουτε γαμουσιν ουτε εκγαμιζονται (3)

NA

οι δε (1) καταξιωθεντεσ του αιωνοσ εκεινου τυχειν και τησ αναστασεωσ τησ εκ νεκρων (2) ουτε γαμουσιν ουτε γαμιζονται (3)

## Zuordnung

- (1) Keine.
- (2) Keine. Hss. mit τησ αναστασεωσ εκ νεκρων: Siehe unten NB (2)
- (3) RP/NA εκγαμιζονται/γαμιζονται

## Grund der Zuordnung

(1) οι δε wird meist mit iþ eis (Pron.Pers.Pl.3.M.Nom.: sie) übersetzt (30x), oder mit iþ þai (Pron.Dem.M.Pl.Nom.: diese, die) (23x). iþ þaiei (Pron.Rel.M.Pl.Nom.: die, welche) kommt nur hier in Gal. 5:24, Php. 1:17 vor.

(2) In Kommentaren zu dieser Stelle (Plummer 1896, 469 - Siehe weiter unten; Creed 1957, 249; Marshall 1978/1989, 741; Cully 2010, 635) wird angegeben, dass das zweite τησ zu εκ νεκρων gehört und dieses Satzglied damit zum Attribut zu τησ αναστασεωσ macht: "der Wiederaufstehung, der (sc. : Auferstehung) von den Toten", womit sich diese Auferstehung auf Auserwählte einengt : Jesus und die, die an ihn Glauben. Alle anderen sind damit hier nicht gemeint.

Die Gotische Übersetzung lässt dieses zweite τησ aus.

In Griechischen Handschriften finden sich wohl Lesarten mit τησ αναστασεωσ των νεκρων, jedoch keine mit τησ αναστασεωσ εκ νεκρων. In der lateinischen Überlieferung finden sich wohl entsprechende Lesarten. Siehe dazu unten NB (2)

(3) γαμιζονται und εκγαμιζονται bedeuten beide "sie wird zur Ehe vergeben; sie wird verheiratet". Belegt sind (εκ-)γαμιζω/-γαμισκω in: Mt 22:30, 24:38; Mk 12:25, Lk 17:27, 20:34, 20:35, 1Kor 7:38. Die Verteilung ist in allen Fällen so, dass RP die Lesart mit εκ- (Ausnahme Mk 12:25: ohne εκ-), NA dagegen überall die Lesart ohne εκ- hat.

In Lk 20:34, 35 und Mk 12:25 hat der Gotische Text das Passivum liuganda (sie werden verheiratet, zur Ehe vergeben), in Lk 17:27 liugaidos (A.Prät.Part.F.Pl.Nom.: verheiratet (Frauen)) wesun (A.Prät.Ind.Pl.3: sie waren) = sie waren zur Ehe vergeben.

Anzumerken ist, dass für εκγαμιζω/εκγαμισκω in Passow und Bailly lediglich Belege aus dem NT angegeben werden und bei LJS dieses Wort gänzlich fehlt (hat dafür wohl εκγεομαι = to be given in marriage). In Lampe, Patristic Greek Lexikon ist εκγαμιζω wohl enthalten. Thayer 1901 S. 193 vermerkt: "Not found elsewhere". In LXX findet sich ebenfalls weder εγ-/εκ-γαμιζω noch εγ-/εκ-γαμισκω.

TLG (OpenAccess-Bereich) hat wohl εκγαμιζω (Chrysostom und Theodoret) aber nicht εκγαμισκω. PG-Migne gibt Belege mit εκγαμιζω für u.a. Basil, Chrysostom, Theodoret, Dydimus den Blinden.

## Erklärung Gotisch

- (1) iþ (Konj.: nun, aber) þaiei (Pron.Rel.M.Pl.Nom.: die, welche)

- (2) usstassais (F.Sg.Gen.: der Auferstehung) us (Präp.+3: aus) daupaim (Adj.M.Pl.Dat.: den Toten)  
(3) liuganda (P.Präs.Ind.Pl.3: sie werden verheiratet, zur Ehe vergeben).

NB (2) Hss. mit τησ αναστασεωσ εκ νεκρων:  
NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf: -

### **Lateinische Überlieferung**

Vg.-Hieronymus : et resurrectione ex mortuis  
Itala resurrectionis/-nem/ne ex/a mortuis  
(Itala c: resurrectione mortuorum = τησ αναστασεωσ των νεκρων)

Tatian 34,18: (Hill 1894: and the resurrection from the dead; Preuschen 1926: und der Auferstehung von den Toten; Marmardji 1935: et de la resurrection d'entre les morts.

Hss. mit τησ αναστασεωσ των νεκρων:  
30267-5430; 30440-2030; 30659- (lt. Von Soden, leider nun verschollen); 30998-3290; 31375-3420; 31574-3230/40; 31689-2730.

NB: Für W\*-20032-2900 wird von Von Soden und von Huck-Greeven 1981 (Synopsis der drei Evangelien) als Lesart τησ αναστασεωσ των νεκρων angegeben. Sie hat jedoch : τησ αναστασεωσ τησ <+nachgetragen, gleiche Hand, über der Zeile: εκ > νεκρων.

Plummer 1896, S. 469

"της εκ νεκρών. This must be distinguished from [η] ἀνάστασις [τών] νεκρών. The latter is the more comprehensive term and implies that all the dead are raised (Mt. xxii. 31; Acts xvii. 32, xxiii. 6, xxiv. 21, xxvi 23; Rom. i. 4; 1 Cor. xv. 12, 13, 42; Heb. vi. 2). Whereas ἀνάστασις εκ νεκρών rather implies that some from among the dead are raised, while others as yet are not. Hence it is used of the resurrection of Christ and of the righteous, and is equivalent to the ἀναστασισ ζωής (Acts iv. 2; 1 Pet. i. 3: comp. Col. i. 18). The ἀνάστασις νεκρών includes the ἀνάστασις κρίσεως as well as the ἀν. ζωής (Jn. v. 29)."

## Lukas 20-35 Patristische Belege

Einziges Zitat zu Lk 20:34-35:

**BASIL-D-GR/Regulae morales:** Ἀποκριθεὶς οἱ Ἰησους εἶπεν αὐτοῖς· Οἱ νιοὶ του αἰώνος τούτου γαμουσὶ καὶ εκγαμιζονται· οἱ δὲ καταξιωθεντες του αἰώνος εκεινου τυχειν καὶ της αναστασεως της εκ νεκρων ουτε γαμουσιν, ουτε εκγαμιζονται

(Abweichung: Ἀποκριθεὶς οἱ Ἰησους εἶπεν αὐτοῖς : { = Hs 30033-2700; 30660-4850; 31038-3040 ; Tatian 34:16 = Mt 22:29} : statt RP: **ἀποκριθεὶς εἶπεν αὐτοῖς οἱ Ἰησους** )

### **Belege für αναστασιον εκ νεκρων aus PG-Migne:**

**CHRONICON PASCHALE/Chronicon paschale:** καὶ εκ τουτου φαινονται τουναντιον Ἰουδαιοι πιοιουντες· οτε γαρ εδει νηστευειν και μηδαμως πανηγυριζειν, ουτοι φαινονται και ευφραινομενοι και εορταζοντες, ουδαμως τον καιρον της οντως του σωτηρος ημων Ἰησου Χριστου **αναστασεως εκ νεκρων** ειδοτες, και εκ τουτου μηδε ταις θειαις γραφαις επομενοι, αλλ' οικειοις τισιν εθεσιν

**CHRYSTOMOS-JOH/Deprecatio:** Ό τοις εν τωι ἄδηι ευαγγελισαμενος και τηι τριημερωι σου αναστασι εκ νεκρων αναστας,

**CosmasIndicopleustis/Topographia Christiana:** Νυνι δε χρονου πολλου διαδραμοντος και των σημειων παυσαμενων, ωσπερ ληθην τινα ελαβον εκεινης της πιστεως και επι την προτεραν ανεδραμον δεισιδαιμονιαν, αδυνατον ειναι λεγοντες **αναστασιν εκ νεκρων** εσεσθαι ανθρωπων και ανοδον εν τωι ουρανωι

**Gregorius Von Nyssa/Antirrheticus adversus Apollinarium:** Και του αποστολου διαρρηδην βιωντος οτι Δι' ανθρωπου **αναστασι εκ νεκρων**, ουχ ημισεως ανθρωπου ουδε μικρον τι υπερ το ημισυ εχοντος, αλλα τωι απολυτωι της φωνης αμειωτον ενδειξαμενου την φυσιν την σημαινομενην εν τωι ονοματι, ουτος Μινωταυρον ημιν δια της αισχρας ταυτης ονοματοποιίας τερατευεται το μυστηριον, πολλας παρεχων τοις αλλοτριοις της πιστεως αφορμας, δι' ων ειρηκεν, εις το χλευαζειν τον λογον της πιστεως

**ATHANASIUS-D-GR/De incarnatione contra Apollinarium libri ii:** Αι δε αγιαι Γραφαι εν σαρκι Θεου και σαρκος Θεου ανθρωπου γενομενου, αιμα, και πα θος, και αναστασιν κηρυττουσι σωματος Θεου, **αναστασιν εκ νεκρων** γενομενην

**CYRIL-ALEXANDRIEN/Sermo de obitu sanctorum trium puerorum** Προφασις καιρων παρεστη, αγαπητοι, μαρτυρων αγαθων ενεγκαι μνημην· αυτη γαρ η μνημη μιμειται την πανηγυριν των ουρανιων ταγματων, επι πρεσβειαν και σωτηριαν των ημετερων ψυχων· οσοι ουν τον Θεον επιγινωσκετε, σημερον ενταυθα τας ακοας υμων προτεινατε, οπως αξιωθητε του βραβειου των αρτιως λεγομενων μαρτυρων· τουτους γαρ επαινεισθαι και θαυμαζειν χρη τους μηπω θεασαμενους ενανθρωπησιν Χριστου, και θανατον αθανατου, και **αναστασιν εκ νεκρων**, και προ της ενσαρκου παρουσιας, ομολογητας και μαρτυρας αυτου γεγονοτας· περι τουτων η προνοια της αχραντου Τριαδος δια της αρτιως αναγνωσθεισης προφητειας, ενεκεν των βασιλικων ομοφυλων παιδων, Άνανιου, Άζαριου, και Μισαηλ· περι τουτων βουλομαι την πολιτειαν και συνηγορικην επιστημην και συμμαχιαν και τελειωσιν εξηγησασθαι την του Θεου Ἐκκλησιαν, το πως ανδραγαθησαντες ετελειωσθησαν οι καλοι κλαδοι παιδες,

### **PG mit αναστασεω τησ εκ νεκρων**

**ATHANASIUS-D-GR/De incarnatione contra Apollinarium libri ii** ανθρωπος ο ακρατητος εν θανατωι, και λυσηι την κρατησιν του θανατου, ως Θεος· ινα οπου εσπαρη η φθορα, εκει ανατειληι η αφθαρσια· και οπου εβασιλευσεν ο θανατος εν μορφηι ψυχης ανθρωπινης, παρων ο αθανατος επιδει ξηται την αθανασιαν· και ουτως ημας μετοχους κα ταστησηι της εαυτου αφθαρσιας και

αθανασιας εν ελπидι **αναστασεως της εκ νεκρων**: οπως αν και το φθαρτον τουτο ενδυσηται αφθαρσιαν, και το θνητον τουτο ενδυσηται αθανασιαν, ως γεγραπται· ιν', ωσπερ δι' ενος ανθρωπου η αμαρτια εις τον κοσμον εισηλθε, και δια της αμαρτιας ο θανατος, 26

CYRIL-ALEXANDRIEN/Commentarii in Joannem: ουκουν προ μεν **της αναστασεως της εκ νεκρων** αδιαφορως επεμισγετο δικαιοις τε και αμαρτωλοις· απεσοβει δε παντελως ουδενα των προσιοντων αυτωι

CYRIL-ALEXANDRIEN/Commentarius in Isaiam prophetam: "Οτε γαρ τοις εθνεσιν εγνωρισθη Χριστος δια των ευαγγελικων κηρυγματων, υψηλος τε γεγονε και διαπρεπης δι' αν ειργασται θαυματων, και δια **της αναστασεως της εκ νεκρων**, οτε το συσσημον του τιμιου σταυρου παρεδειχθη, και παρα τοις ουκ ειδοσι ποτε τον φυσει και αληθως οντα Θεον, τοτε πεπλουτηκε Σιων την πολυπαιδιαν, τοτε δρομαιοι πανταχοθεν αφικοντο προς αυτην προτροπαδην, αλληλοις επιφωνουντες, και λεγοντες· 6Δευτε, αναβωμεν εις το ορος Κυριου, και εις τον οικον του Θεου Ιακωβ, και αναγγελουσιν ημιν την οδον αυτου, και πορευσομεθα εν αυτηι

CYRIL-ALEXANDRIEN/De adoratione et cultu in spiritu et veritate: Τεθριαμβευκε γαρ εν τωι σταυρωι αρχας τε και εξουσιας· και κατηργηκεν αποθανων τον αρχοντα του αιωνος τουτου, κατα το γεγραμμενον· καταπαυσας δε ωσπερ, και εις τελος ενεγκων, την ολην οικονομιαν δια **της αναστασεως της εκ νεκρων** και πορειας της εις το ανω προς τον Πατερα, πασαν επεστρεψε την γην, και χιλιας μυριαδας τους ιδιους εποιειτο προσκυνητας· "Οταν γαρ, εφασκεν, υψωθω εκ της γης, παντας ελκυσω προς εμαυτον

Didymus-der-Blinde/Commentarii in Psalmos: τι δε το τελος η το θεοποιηθηναι, ινα παντα ηι; τινες λαμβανουσιν αυτο περι **της αναστασεως της εκ νεκρων** λεγοντες τους εγειρομενους αντι φθαρτου σωματος αφθαρτον εχοντας και αντι ψυχικου πνευματικον και αντι ασθενους και αδιξου ισχυρον και ενδοξον

EusebiusCaesariensis/Commentarius in Isaiam: επειδαν ουν την ενδοξον αυτου ποιηται παρουσιαν, τηνικαυτα τοις ταυτης αξιοις προσφωνων ο λογος φησι· Φωτιζου φωτιζου, Ιερουσαλημ, ηκει γαρ σου το φως, η κατα τους λοιπους ερμηνευτας· αναστηθι φωτισθητι, ηλθε γαρ το φως σου, και ορα ει μη σαφως την εκ νεκρων αναστασιν εθεσπισε φησας· αναστηθι, το δ' αιτιον **της αναστασεως της εκ νεκρων** η παρουσια του φωτος ην· ταις γαρ ακτισι ταις ζωοδοχοις αναζωπυρησασαι αι των παλαι τετελευτηκοτων αγιων ψυχαι των επηγγελμενων τευξονται

ORIGENES/Commentarium in evangelium Matthaei: Και μη νομισηις Παυλον ημων αληθως ειναι λεγειν αυτον θεον· ως γαρ μη ουσα θεος η κοιλια των υπερτιμωντων την ηδονην φιληδονων μαλλον η φιλοθεων λεγεται υπο Παυλου ειναι θεος αυτων, ουτως μη ων θεος ο αρχων του αιωνος τουτου, περι ου φησιν ο σωτηρ· νυν ο αρχων του κοσμου τουτου κεκριται, θεος ειναι λεγεται των μη βουληθεντων το πνευμα της υιοθεσιας λαβειν, ινα γενωνται υιοι του αιωνος εκεινου και **της αναστασεως της εκ νεκρων**, και δια τουτο μειναντων εν τηι υιοτητι του αιωνος τουτου

## [Lk 20:36]

{ {CA} } nih (1) allis gaswiltan þanaseiþs magun, ibnans aggilum auk sind jah sunjus sind gudis (2), usstassais sunjus wisandans.

1

RP

οὐτε (1) γαρ αποθανειν ετι δυνανται ισαγγελοι γαρ εισιν και υιοι εισιν του θεου (2) τησ αναστασεωσ υιοι οντεσ

NA

ουδε (1) γαρ αποθανειν ετι δυνανται ισαγγελοι γαρ εισιν και υιοι εισιν θεου (2) τησ αναστασεωσ υιοι οντεσ

### Zuordnung

(1) RP/NA ουτε/ουδε

(2) RP/NA του θεου/θεου

### Grund der Zuordnung

(1) ουτε (Lk 20:35) ... ουτε und ουτε (Lk 20:35) ... ουδε bedeuten beide weder ... noch (vgl. Kühner-Gerth 1904 Ausführliche Grammatik der Griechischen Sprache Zweiter Teil Bd 2 Satzlehre Bd 2 § 585 1; 2g. Dabei wird ουτε ... ουτε als die "gewöhnliche" Form bezeichnet (§585 2, S. 288)

(2) Das Gotische übersetzt den griechischen bestimmten Artikel bald wohl, bald nicht, so dass eine Zuordnung in solchen Fällen nicht möglich ist.

### Erklärung Gotisch

(1) nih (Neg.Partikel: und nicht; (als zweites Glied in ni ... nih: weder ... noch)

(2) gudis (M.Sg.Gen.: Gottes)

## **[Lk 20:37]**

{CA} αφπαν βατει υρρεισαν δαυβανς, ϰα Moses (1) βανδωια ανα αιηνατυνδαι, swe qibip: sahv  
(2) ουραν γυρ Abrahamis ϰα guρ (3) Isakis ϰα guρ (3) Iakobis.

1

RP

οτι δε εγειρονται οι νεκροι και μωσησ (1) εμηνυσεν επι τησ βατου ωσ λεγει [FEHLT] (2) κυριον τον θεον αβρααμ και τον θεον (3) ισαακ και τον θεον (3) ιακωβ

NA

οτι δε εγειρονται οι νεκροι και μωσησ (1) εμηνυσεν επι τησ βατου ωσ λεγει [FEHLT] (2) κυριον τον θεον αβρααμ και θεον (3) ισαακ και θεον (3) ιακωβ

### **Zuordnung**

(1) RP/NA μωσησ/ μωσησ

(2) Keine. Hss. mit ειδον/εωρακα/ωρακα: Siehe unten zu NB (2)

(3) RP/NA τον θεον/θεον

### **Grund der Zuordnung**

(1) Got., RP und NA schreiben den Namen Moses konsequent jeweils gleich: Gotisch: Moses, RP Μωσησ (Evangelien) Μωυσησ (in den Briefen), NA Μωυσησ (überall).

(2) In RP/NA fehlt ειδον bzw. (ε)ωρακα. Da einige Itala Hss. vidi (A.Perf.Ind.Sg.1: ich habe gesehen) haben, läge eine Vorlage mit dem Perfekt (ε)ωρακα (<οραω) wohl auf der Hand.

(3) Das Gotische übersetzt den griechischen bestimmten Artikel bald wohl, bald nicht, so dass eine Zuordnung in solchen Fällen nicht möglich ist.

### **Erklärung Gotisch**

(1) Moses (M.Sg.Nom.: Moses)

(2) sahv (A.Prät.Ind.Sg.1: ich sah)

(3) guρ (M.Sg.Akk.: den Gott)

NB

(2) Hss. mit ειδον/εωρακα/ωρακα: NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf: -

Itala aur b c f ff<sup>2</sup> l q r<sup>1</sup> : vidi.

## **[Lk 20:39]**

{ {CA} } andhafjandans þan sumai þize bokarje **qeþun**: laisari, waila qast.

1

RP

αποκριθεντεσ δε τινεσ των γραμματεων **ειπον** διδασκαλε καλωσ ειπασ

NA

αποκριθεντεσ δε τινεσ των γραμματεων **ειπαν** διδασκαλε καλωσ ειπασ

## **Zuordnung**

RP/NA: **ειπον/ειπαν**

## **Grund der Zuordnung**

Die beiden griech. Aoristformen sind Schreibvarianten.

## **Erklärung Gotisch**

qeþun (A.Prät.Ind.Pl.3: sie sagten)

## **[Lk 20:40]**

{ {CA} } nib~þan þanaseiþs gadaurstedun fraihnan ina ni waihtais.

1

RP

ουκετι δε ετολμων επερωταν αυτον ουδεν

NA

ουκετι γαρ ετολμων επερωταν αυτον ουδεν

## **Zuordnung**

RP ουκετι δε

## **Grund der Zuordnung**

Gotisch þan stimmt zu δε, nicht zu γαρ.

## **Erklärung Gotisch**

niþ~þan(< nih-: Negationspartikel: (und) nicht = ουκ-; þan: Konj.: nun, aber = δε) þanaseiþs (Adv.: weiter, noch, mehr = -ετι).

## **[Lk 20:41]**

{ {CA} } qaf þan du im: hvaiwa qifand Xristu sunu Daweidis wisan?

1

RP

ειπεν δε προσ αυτουσ πωσ λεγουσιν τον χριστον υιον δαυιδ ειναι

NA

ειπεν δε προσ αυτουσ πωσ λεγουσιν τον χριστον ειναι δαυιδ υιον

### **Zuordnung**

RP τον χριστον υιον δαυιδ ειναι

### **Grund der Zuordnung**

Die Gotische Wortfolge stimmt mit der in RP überein, nicht mit der von NA.

Der griechische Acl (τον χριστον ... ειναι) mit Akkusativ-Prädikat υιον Δαυιδ : "Wieso sagen sie, dass Christus ein Sohn Davids ist", wird zum gotischen Accusativus cum Infinitivo bzw. Dativus cum Infinitivo.

Die gotische Endung -u bei den u-Stämmen kann sowohl Akkusativ (Normalfall) als auch Dativ (statt -au) sein (Siehe dazu Braune-Heidermanns 2004, § 105 Anm. 2 Dat. -u.

Beispiele für sunu und xristu als Dativ statt Akkusativ sind Lk 9:38, Gal. 5:6, Eph. 5:24.

Zum Dativus cum Infinitivo im Gotischen Siehe Streitberg 1910, Got. Elementarbuch § 318.

Miller (2019, § 9:30) erwähnt den Vers Lk 20:41 nur als Acl, dies wohl wegen der anderen Beispiele dort, die alle den Akkusativ haben. Damit mag er statistisch recht haben, allerdings sollte erwähnt werden, dass auch ein DcI als Erklärung möglich wäre.

### **Erklärung Gotisch**

Xristu (M.Sg.Akk/Dat: Christus) sunu (M.Sg.Akk/Dat.: Sohn) Daweidis (M.Sg.Gen.: Davids)

wisan (A.Präs.Inf.: zu sein)

## **[Lk 20:42]**

{ {CA} } **jah silba** (1) Daweid qibip in **bokom** (2) **psalmo<no>** (3): qaf **frauja** (4) du fraujin meinamma: sit af taihswon meinai,

1

RP

**καὶ αὐτοσ (1)** δαυιδ λεγει εν **βιβλω** (2) **ψαλμων** (3) ειπεν **ο κυριοσ** (4) τω κυριω μου καθου εκ δεξιων μου

NA

**αυτοσ γαρ (1)** δαυιδ λεγει εν **βιβλω** (2) **ψαλμων** (3) ειπεν **κυριοσ** (4) τω κυριω μου καθου εκ δεξιων μου

### **Zuordnung**

- (1) **RP και αυτοσ**
- (2) Keine.
- (3) Keine.
- (4) **RP/NA ο κυριοσ/κυριοσ**

### **Grund der Zuordnung**

- (1) Die gotische Wortstellung stimmt zu der in RP, nicht zu der von NA. Außerdem entspricht Gotisch jah = και =( und); dagegen: γαρ = auk ( $\pm 245x$ )/unte ( $\pm 120x$ )/allis ( $\pm 20x$ ) (=denn, nämlich).
- (2) Der griechische Singular wird zum gotischen Plural. So auch in Lk 3:4;4:17; 4:20; 20:42; Mk. 12:26 und Php 4:3. Nur in 2Tim.4:13 steht im Griechischen ebenfalls ein Plural. Es handelt sich hier wohl um einen idiomatischen Ausdruck (Falluomini 2015, S, 71), in dem das Griechische den Sing. und das Gotische den Plural hat. In Mk 10:4 haben sowohl das Griechische als auch das Gotische Singular, was der Bedeutung 'Scheidungsbrief' geschuldet sein dürfte.
- (3) Die gotische Hs. CA hat die Form psalmo. Die anderen belegten Formen [1Cor 14:26] izwara psalmon (Sg.Akk.); [Eph 5:19] in psalmom und [Col 3:16] psalmom (beide Pl.Dat.) deuten darauf, dass es sich um einen Femininen n-Stamm handelt. Dieser sollte - erwartungsgemäß - einen Plural Genitiv psalmono haben, weshalb denn auch Massmann 1857 die entsprechende Konjektur in seinem Haupttext vorgenommen hat. Gabelentz-Loebe 1848, Bernhardt 1875, Streitberg 1919, Stamm-Heyne 1920 und Snaedal 2013 haben (bzw. übernehmen) diese Konjektur nicht, wohl weil es sich hier um ein Lehnwort handelt und eine Konjektur dadurch unsicherer ist, da Lehnwörter hin und wieder nicht dem gotischen Paradigma folgen.
- (4) Das Gotische übersetzt den griechischen bestimmten Artikel bald wohl, bald nicht, so dass eine Zuordnung in solchen Fällen nicht möglich ist.

### **Erklärung Gotisch**

- (1) jah (Konj.: und, auch) silba (Pron.Refl.: selbst)
- (2) bokom (F.Pl.Dat.: den Büchern)
- (3) psalmo<no> (F.Pl.Gen.: der Psalmen)
- (4) frauja (M.Sg.Nom.: der Herr)

## **[Lk 20:43]**

{ {CA} } unte ik (1) galagja fijands þeinans fotubaard fotiwe þeinaize.

0

RP

εωσ αν [FEHLT] (1) θω τουσ εχθρουσ σου υποποδιον των ποδων σου  
NA

εωσ αν [FEHLT] (1) θω τουσ εχθρουσ σου υποποδιον των ποδων σου

## **Zuordnung**

Keine

## **Grund der Zuordnung**

In RP/NA fehlt εγω.

## **Erklärung Gotisch**

ik (Pron.Pers.Sg.1.Nom.: ich)

NB

Hss. mit εγω:

NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf: -

Itala : -

## [Lk 20:44]

{CA} Daweid [FEHLT] (1) ina fraujan (2) haitiþ, jah hvaiwa sunus imma (3) ist?

1

RP

δαυιδ οὐν (1) κυριον αὐτον (2) καλει και πωσ υιοσ αυτου (3) εστιν

NA

δαυιδ οὐν (1) κυριον αὐτον (2) καλει και πωσ αυτου υιοσ (3) εστιν

### Zuordnung

- (1) Keine. Hss. ohne οὐν: Siehe unten NB (1)
- (2) Keine. Hss. mit αὐτον κυριον: Siehe unten NB (2)
- (3) Keine. Hss mit: υιοσ αυτω εστιν: Siehe unten NB (3)

### Grund der Zuordnung

(1) οὐν fehlt im Gotischen, es hätte u.a. mit nu, nunu, þanuh, iþ eis übersetzt werden können.

(2) die gotische Wortstellung weicht ab von der in RP/NA.

(3) Die gotische Wortstellung entspricht der von RP, nicht der von NA.

Die gotische Übersetzung hat - wie in der Parallelstelle Mk 12:37 - den Genitiv des griechischen Personalpronomens mit einem gotischen Dativus Possessivus imma (ihm) übersetzt: Er ist ihm ein Sohn (Siehe dazu Miller 2019, § 4.38). Griechisch wäre ein Dativus Possessivus ebenfalls möglich (Siehe Siebenthal 2011, § 176, 2b). Zum Vergleich: Offenb. 21:7: αυτοσ εσται μοι υιοσ.

In Lk 15:25 und Neh 6:18 hat die gotische Übersetzung sunus is (Pron.Pers.Sg.3.M.Gen.) bzw. in Gal. 4:4 sunu seinana (Pron.Poss.Sg.3.M.-M.Sg.Akk.: seinen).

Als Vorlage kämen also auch (bevorzugt) Hss. mit der Lesart υιοσ αυτω εστιν in Betracht, die sich allerdings in den Hss (laut NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf) weder für Lk 20:44 noch für Mk 12:37 finden). Zu Mk 12:37 merkt Tischendorf wohl an, dass das Got. "ei filius est" hat, was ihm bei Lk 20:44 wohl entgangen ist.

### Erklärung Gotisch

- (1) -
- (2) ina (Pron.Pers.Sg.3.M.Akk.: ihn) fraujan (M.Sg.Akk.: Herrn)
- (3) sunus (M.Sg.Nom.: der Sohn) imma (Pron.Pers.Sg.3.M.Dat.: ihm)

NB

(1) Hss. ohne οὐν: D=20005-5490

(2) Hss. mit αὐτον κυριον: A=20002-450; B=20003-1100; K=20017-3990; M=20021-3920; Q=20026-170; U=20030-5740; Π=20041-5090; 30033-2710; 32404-2600;

L=20019-3700 : ( Wasserfleck, dadurch unleserlich)

31241-1710: αυτον καλει κυριον

(3) Hss. mit υιοσ αυτω εστιν: NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf: -.

## **[Lk 20:45]**

{ {CA} } at gahausjandein þan allai managein qaþ du sponjam **seinaim:**

1

RP

ακουοντοσ δε παντοσ του λαου ειπεν τοισ μαθηταισ **αυτου**

NA

ακουοντοσ δε παντοσ του λαου ειπεν τοισ μαθηταισ **[αυτου]**

## **Zuordnung**

RP/NA αυτου/[αυτου]

## **Grund der Zuordnung**

Gotisch seinaim weist klar auf eine Vorlage mit einem Possessivpronomen bzw. einem Genitiv des Personalpronomens hin. NA hat Zweifel.

## **Erklärung Gotisch**

seinaim (Pron.Poss.Sg.3.-M.Pl.Dat.: seinen)

## **[Lk 20:46]**

{ {CA} } atsaihvib faura bokarjam þaim wiljandam gaggan in hveitaim . . .

0

RP

προσεχετε απο των γραμματεων των θελοντων περιπατειν εν στολαισ και φιλουντων ασπασμουσ εν ταισ αγοραισ και πρωτοκαθεδριασ εν ταισ συναγωγαισ και πρωτοκλισιασ εν τοισ δειπνοισ  
NA

προσεχετε απο των γραμματεων των θελοντων περιπατειν εν στολαισ και φιλουντων ασπασμουσ εν ταισ αγοραισ και πρωτοκαθεδριασ εν ταισ συναγωγαισ και πρωτοκλισιασ εν τοισ δειπνοισ

## **Zuordnung**

Keine. Hss. mit λευκαισ : Siehe unten NB

## **Grund der Zuordnung**

Weder RP, noch NA hat λευκαισ.

Zu ergänzen ist nach hveitaim wohl wastjom (< \*wasti Fem. io-Stamm: F.Pl.Dat.: Kleid); Lk 15:22 und Mk 16:5 haben \*wasti als Übersetzung von στολη; Mk. hat dort ebenfalls λευκην.

στολη λευκη kommt zudem vor in Offb. 6:11, 9:9, 7:13. In der Septuaginta gibt es keine Belege von λευκη στολη (Hatch - Redpath 1897 - Septuagint Concordance). ψατιον λευκον kommt vor in Offenb. 3:5, 3:18 und 4:4, sowie in LXX: Eccl. 9:8.

Kittel, Theologisches Wörterbuch Bd 7 S. 687 Anm. 4 zum Griechischen Begriff : "Weiße, d.h. unbefleckte Gewandung war nicht auf die Priesterschaft beschränkt, sondern wurde in bestimmten Situationen auch von Laien angelegt".

Bernhardt 1875, 247: "Der übersetzer scheint ein weisses feierkleid darunter verstanden und hveitaim zugesetzt zu haben". M.E. ist dies auch wohl zu verstehen, da dem Gotischen offensichtlich die Wörter für die verschiedenen Griechischen Kleidungsbegriffe fehlten:  
wasti < ψατιον (25x); ενδυμα (3x); στολη (2x); χιτων (1);

für ψατιον findet sich neben wasti noch snaga (Gewand, Mantel: Lk 5:36 (2x), Mt 9:16 (2x) , Mk 2:21) und für χιτων noch paida (Lk 3:1, 6:29, 9:3; Mt 5:40; Mk 6:9).

Wie aus der Aufstellung hervorgeht, ist wasti wohl der ganz allgemeine Begriff, paida und snaga sind schon etwas spezifischer. Für στολη fehlte wohl jeglicher Begriff, so dass deshalb wohl, um die "Würdigkeit" zu betonen, das Merkmal "Weiß" hinzugefügt wurde.

Siehe dazu auch Kittel Theol.Wb. Bd.IV S. 248 Zu weißen Kleidern: "Sie wurden bei freudigen Anlässen oder an Festtagen getragen, aber sie galten auch als vornehmen, weswegen, wer Ansehen besaß oder mit seinem Stande prunken wollte, sich weiß kleidete und die bunten Farben dem einfachen Volke überließ." Ebda In der Anm. 18 wird darauf hingewiesen, dass Gelehrte und Gelehrtenschüler weiße Leinengewänder trugen.

## **Erklärung Gotisch**

hveitaim (Adj.: F.Pl.Dat.: weiß)

NB

Hss. mit λευκαισ : NA28, Swanson, Von Soden, Tischendorf: -

## Bibliographie

Bailly 2000	Bailly, Anatole: Dictionnaire Grec - Francais, Paris 2000
Balg 1887-89	Balg, G.H.: A Comparative Glossary of the Gothic Language with special reference to English and German - London/Halle 1887/1889
Bauer 1971	Bauer, Walter : griechisch-deutsches Wörterbuch zu den Schriften des Neuen Testaments und der übrigen urchristlichen Literatur - Berlin 1971
BDR 1976	Blass, Friedrich; Debrunner, Albert; Rehkopf, Friedrich: Grammatik des neutestamentlichen Griechisch 14., völlig neubearbeitete und erweiterte Auflage : Göttingen 1976
Bernhardt 1875	Bernhardt, Ernst : Vulfila oder die Gotische Bibel mit dem entsprechenden griechischen Text und mit kritischem und erklärendem Commentar nebst dem Kalender, der Skeireins und den gotischen Urkunden - Halle 1875
Binnig 1999	Binnig, Wolfgang: Gotisches Elementarbuch - Berlin/New York 1999
Bosworth - Waring 1888	Bosworth, Joseph ; Waring, George : The Gothic and Anglo-Saxon Gospels in Parallel Columns with the Versions of Wycliffe and Tyndale arranged, with Preface and Notes - London 1888
Braune-Heidermanns 2004	Braune, Wilhelm; Heidermanns, Frank : Gotische Grammatik 20. Auflage - Tübingen 2004
Cambridge Grammar 2019	Emde Boas, Evert van Rijksbaron, Albert Huitink, Luuk Bakker, Mathieu de: The Cambridge Grammar of Classical Greek - Cambridge 2019
Creed 1930	Creed, John Martin The Gospel according to Luke - London 1930
Culy 2010	Culy, Martin M.; Parsons, Mikeal C.; Stigall, Joshua J.: Luke A Handbook on the Greek Text Baylor Handbook on the Greek New Testament - Waco 2010
Falluomini 2015	Falluomini, Carla : The Gothic Version of the Gospels and Pauline Epistles Cultural Background, Transmission and Character : Berlin/Boston 2015
Feist 1939	Feist, Sigmund: Vergleichendes Wörterbuch der Gotischen Sprache Mit Einschluss des Krimgotischen und sonstiger zerstreuter Überreste des Gotischen - Dritte neubearbeitete und vermehrte Auflage - Leiden 1939
Friedrichsen 1926	Friedrichsen, G.W.S : The Gothic Version of the Gospels - Oxford 1926
Friedrichsen 1939	Friedrichsen, G.W.S : The Gothic Version of the Epistles - Oxford 1939
Friedrichsen 1961	Friedrichsen, G.W.S : Gothic Studies - Oxford 1961
Gabelentz-Loebe 1848	Gabelentz, H.C. von der; Loebe, J.: Patrologiae cursus completus seu bibliotheca universalis, Volume 18 von Jacques-Paul Migne - Paris 1848
Geerlings 1962	Geerlings, Jacob: Studies and Documents - Family 13 - The Ferrar Group - The Text According to Luke - Salt Lake City 1961
Georges 1913	Georges, Karl Heinz; Georges, Heinrichs: Ausführliches Lateinisches Handwörterbuch - Hannover 1913

Grosheide 1912	Grosheide, F.W. : Prof. Dr. A.T. Robertsons Beknopte Grammatica op het Grieksche Nieuwe Testament voor Nederland vrij bewerkt door Dr. F.W. Grosheide - Kampen 1912
Gryson 2019	Gryson, Roger: Biblia Sacra Iuxta Vulgatam Versionem - Stuttgart 2019
Hatch-Redpath 1897	Hatch, Edwin; Redpath, Henry A.: A Concordance to the Septuagint and the other Greek versions of the Old Testament (including the apocryphal Books) - Oxford 1897 (2 Vol.)
Haubeck 2015	Haubeck, Wilfried; Siebenthal, Heinrich von: Neuer Sprachlicher Schlüssel zum griechischen Neuen Testament - Giesen 2015
Hill 1894	Hill, J. Hamlyn : The Earliest Life of Christ Ever Compiled from the four Gospels Being The Diatessaron of Tatian [circ. A.D. 160] Literary translated from the Arabic Version and containing the Four Gospels woven into one Story - Ediburgh 1894
Hirt 1932	Hirt, Hermann Handbuch des Urgermanischen, Bd II - Heidelberg 1932
Hogg 1885 (1906)	Hogg, Hope Waddell The Diatessaron of Tatian In: The Ante-Nicene Fathers. translations of the writings of the fathers down to a.D, 325, original supplement to the american edition. fifth edition. volume ix. New York 1906
Huck-Greeven 1981	Huck, Albert; Greeven, Heinrich Synopse der drei Evangelien Mit Beigabe der johanneischen Parallelstellen 13. Aufl. völlig neu bearbeitet von Heinrich Greeven - Tübingen 1981
Irons 2016	Irons, Charles Lee : A Syntax Guide for readers of the Greek New Testament - Grand Rapids 2016
Iunius 1684	Iunius, Franciscus Quatuor D.N. Jesu Christi Euangeliorum versiones perantiquae duae, Gothica scil. & AngloSaxonica quarum illam ex celeberrimo codice Argenteo nunc primum depromsit Franciscus Junius F.F. Hanc autem ex codicibus mss. collatis emendatiūs recudi curavit Thomas Mareschallus, Anglus cuius etiam observationes in utramque versionem sub by François Du Jon (2. Aufl. 1684)
Jellinek 1893	Jellinek , Max Hermann : Geschichte der Gotischen Sprache : Berlin / Leipzig 1926
Jülicher 1976	Jülicher, Adolf: Itala Das Neue Testament in altlateinischer Überlieferung - Lukas - Berlin 1976
Krahe 1969	Krahe, Hans Indogermanische Sprachwissenschaft Bd II: Formenlehre - Berlin 1969
Krahe-Meid 1969	Krahe, Hans; Meid, Wolfgang Germanische Sprachwissenschaft II: Formenlehre - Berlin 1969)
Kühner-Blass 1890	Kühner, Raphael; Blass, Friedrich : Ausführliche Grammatik der Griechischen Sprache Erster Teil 1890/92 - (Nachdruck WBG 2015)
Kühner-Gerth 1897-1904	Kühner, Raphael; Gerth, Bernhardt: Ausführliche Grammatik der Griechischen Sprache Zweiter Teil 1897/1904 - (Nachdruck WBG 2015)

Lake 1902	Lake, Kirsopp : Codex I of the Gospels and its allies Contributions to the biblical and patristic literature Texts and Studies Vol VII No. 3 - Cambridge 1902 (Nachdruck 2004 (Eugene, OR))
Lampe 1961	Lampe, G.W.H. A Patristic Greek Lexikon - Cambridge 1961
Lewis and Short 1879	Lewis, Charlton T.; Short, Charles : A Latin Dictionary - Oxford 1879
Liuzza 1994	Liuzza, R.M. : The old english version of the gospels Volume I Text and Introduction Oxford University Press 1994
LSJ 1940	Liddell, Henry George; Scott, Robert; Jones, Henry Stuart; McKenzie, Roderick: A Greek-English Lexicon - 2 Volumes Oxford 1940
Lust-Eynikel-Hauspie 2015	Lust, Johan Eynikel, Erik Hauspie, Katrin : Greek English Lexicon of the Septuagint - Stuttgart 2015 -
Marmardji 1935	Marmardji, A.S. : Diatessaron de Tatien Texte arabe établi, traduit en français, collationé avec les anciennes versions syriaques, suivi d'un évangéliaire diatessarique syriaque et accompagné de quatre planches hors texte Beyrouth 1935
Marshall 1978 (1989)	Marshall, I. Howard : New International Greek Testament Commentary - Commentary on Luke Grand Rapids 1978 (reprint: 1989)
Massmann 1857	Massmann, H.F. : Ulfilas Die Heiligen Schriften Alten und Neuen Bundes in Gotischer Sprache mit gegenüberstehendem Griechischem und Lateinischem Texte Anmerkungen, Wörterbuch, Sprachlehre Stuttgart 1857
Meier-Brügger 2002	Indogermanische Sprachwissenschaft - Berlin 2002
Metzger 1994	Metzger, Bruce M. : A Textual Commentary on the Greek New Testament Second Edition - Stuttgart 1994
Miller 2019	Miller, D. Gary : The Oxford Gothic Grammar - Oxford 2019
Nolland 1989-1993	Nolland, John : Word Biblical Commentary , (1989) Vol. 35A Luke 1-9;20 ; (1993) Vol. 35B Luke 9;21-18;34 ; (1993) Vol. 35C Luke 18:35-24:53
Odefey 1908	Odefey, Paul : Das gotische Lucas-Evangelium - Ein Beitrag zur Quellenkritik und Textgeschichte Inaugural-Dissertation Flensburg 1908
Omanson 2012	Omanson, Roger L. : A TextualGuide to the Greek New Testament An Adaptation of Bruce M. Metzger" Textula Commentary for the Needs of Translators Stuttgart 2006 (Second, corrected printing 2012)
Pape 1888	Pape, w.; Sengebusch, M.: Griechisch Deutsches Handwörterbuch -2 Bde - Braunschweig 1888
Parkhurst 1817	Parkhurst, John : A greek and English Lexicon tot the New Testament - Cambridge / London 1817
Passow 1841-1857	Passow, Franz; Rost, Valentin Christian Friedrich; Palm, Johann Friedrich: Handwörterbuch der griechischen Sprache (4 Bde) 1841-1857

Pickering 2015	Pickering, Wilbur N.: The Greek New Testament According to Family 35 Second Edition (o.O.) 2015
Plummer 1896	Plummer, Alfred : A Critical And Exegetical Commentary Gospel According To St Luke - Edinburgh 1896
Preuschen 1910	Preuschen, Erwin : Griechisch-deutsches Handwörterbuch zum Neuen Testament - Gießen 1910
Preuschen 1926	Preuschen, Erwin; Pott, August: Tatians Diatessaron aus dem Arabischen übersetzt von Erwin Preuschen mit einer einleitenden Abhandlung und textkritischen Anmerkungen herausgegeben von August Pott - Heidelberg 1926
Siebenthal 2011	Siebenthal, Heinrich von : Griechische Grammatik zum Neuen Testament Neubarbeitung und Erweiterung der Grammatik Hoffmann / von Siebenthal Giesen 2011
Snaedal 2013	Snaedal, Magnus : A Concordance to Biblical Gothic Volume I+II Concordance Third Edition Reykjavik 2013
Stamm-Heyne-Wrede 1920	Stamm-Heyne's Ulfilas oder die uns erhaltenen Denkmäler der Gotischen Sprache Text, Grammatik, Wörterbuch Neu herausgegeben von Ferdinand Wrede 13. und 14. Auflage Paderborn 1920
Streitberg 1908	Streitberg, Wilhelm: Die Gotische Bibel (Erster und zweiter Teil in einem Band) Heidelberg 1908
Streitberg 1910	Streitberg, Wilhelm: Gotisches Elementarbuch Dritte und vierte verbesserte Auflage - Heidelberg 1910
Streitberg 1919	Streitberg, Wilhelm: Die Gotische Bibel (Erster und zweiter Teil in einem Band) Heidelberg 1919
Swanson	Swanson, Reuben New Testament Greek Manuscripts Variant Readings Arranged in Horizontal Lines agaionst Codex Vaticanus Luke Sheffield / Passadena, 1995
Thayer 1901	Thayer, Joseph : Greek English Lexicon of the New Testament : 4th Ed - Edinburgh1901 (reprint: 1961)
Von Soden	Soden, Freiherr Hermann von : Die Schriften des Neuen Testaments in ihrer ältesten erreichbaren Textgestalt hergestellt aufgrund ihrer Textgeschichte - II. Teil: Text mit Apparat Nebst Ergänzungen zu Teil I - Göttingen 1913
Zerwick 1996	Zerwick, Max; Grosvenor, Mary : A Grammatical Analysis of the Greek New Testament - Unabridged 5th Edition - Rome 1996
Zerwick 2011	Zerwick, Maximilian : Biblical Greek Ninth reprint - Rom 2011